Do XIV. 32.

F. pr.
o
30a

D. NICOLAI VIGELII

Gerichts Büchlein

benebenſt dem Zuſatz
von ungewißen Rechtē
Sampt einē Geſpräch
des Oratoris und Juriſten
Vormahls mit 350 Rechts-
fällen vermehret, anjetzo
abermahl überſehen und
noch 15 neue beygefüget,
durch
Johann Willh: Struven
F. S. S und des Raths zur
Naumburg
In Verl: Christian Kolbens
Buchhändl: daſelbſt.

D. NICOLAI VIGELII
Weyl. Vornehmen JCti zu Marpurg

Gerichts-Büchlein/

Samt den

Zuſatz von ungewiſſen Rechten/

wie auch mit einem
Geſpräche eines Oratorn und Juriſten
über dieſes Büchlein/
So hiebevor mit dreyhundert
Allerhand Rechts-Fällen
von
Herrn Bernhard Melchior Huſanen/
Freyburgiſchen Amtſchöſſern/
Hernachmahls mit 50. derſelben ſamt
zweyen Regiſtern/
von
Herrn Ernſt Chriſtoph Homburgen/
Gerichts-Schreibern zu Naumburg verbeſſert/
Jetzo aber auf Begehren mit noch mehrern
Caſibus vermehret
durch
Johann Wilhelm Struven/
Fürſtl. Sächſ. Secret. und des Raths/ in Naumburg.

In Verlegung Chriſtian Kolbens/ Buchh. daſelbſt/
Im Jahr 1701.

F. Joannes Horschelt Prof: Langh:
1707.

Denen
Wohl=Edlen / Veſten / Groß=
achtbahren / Hoch=und Wohl=gelahrten /
Hoch= und Wohl=weiſen

Herren
Bürgermeiſtern /
Richter

und andern

ADSESSOREN

Hieſiger löblichen Stadt Naumburg /

**Meinen allerſeits Hoch=geehrte=
ſten Herren / viel=geneigten Patronen
und vornehmen Förderern.**

DEDICATIO.

ICh wil nicht / Hoch-geneigte PATRONI, den Nutzen eines treulich geſchriebenen und wol elaborirten Buches / allhier weitläufftig deduciren, ſondern vielmehr beklagen / daß wenig dergleichen unſere Officinen heut zu Tage zieren; Dahero billig ein durch Göttliche Gnade einmahl erlangtes Werck / ſo ſonder Falſch und Gleißnerey ſeinem Nechſten zur dienlichen Information heraus gegeben iſt / in ſonderbahren Ehren zu halten. Gegenwärtiges Herrn D. VIGELII Richter-Büchlein und die / durch Hn. Bernhard Melchior Huſanen / weyland geweſenen Amtſchöſſers zu Freyburg / gleich Anfangs annectirte 300. Caſus und

Rechts-Fälle / ſind E. E. und Hochweiſen Rathe Zweifelsfrey bereits ſo bekant / daß ich vor unnöthig halte / das Lob / welches ihnen ſo wol Richter als Advocat zutheilen muß / allhier weitläufftig zu wiederhohlen / zumahl gegenwärtiges Werck ja etliche Jahr hero von E. E. Hochweiſen Raths löblichen Mitgliedern in ſolcher Æſtim gehalten worden / daß es theils von Selbigen herrlich vermehret / theils auch zum öfftern neu aufgeleget worden / dadurch ſein Glantz und Vielgültigkeit nicht geringen Wachsthum erlanget hat. Dann annoch unentfallen ſeyn wird / daß bald Anfangs / des obgedachten Herrn Huſani Verleger / Hr. Chriſtian Forberger / E. E. Hochw. Raths Mitglied geweſen; bald darauf / als das Werck einen ſchönen Abgang gehabt / iſt es nicht nur abermahls / von meinem ſel. Schwieger-Vater / als E. E. Hochw. Raths wohlverdienten Cämmerern / Herrn Martin Müllern / verlegt / ſondern auch zugleich mit 50. ſchönen Caſibus von dero geweſenen Gerichts-Schreiber / Hn. Ernſt Chri-

ſtoph Homburgen/ augirt worden. Und nachdem der häuffige Abgang nicht einiges Exemplar übrig gelaſſen/ ſohat die fleißige Nachforſchung gedachten Wercklein mich dahin angereitzet/ ſolches von neuen nicht allein unter die Preſſe zu bringen/ ſondern auch mit noch einigen additamento, durch Hn. Johann Willhelm Struven/ als gleichfalls E. E. Hochw. Raths werth-geehrteſten Hn. Collegen, wolmeinend zu vermehren; Dahero ich vor unbillig gehalten/ jemand ſonſten dieſes Werck mit beſſern Effect als denen/ von welchen es Zeithero gleichſam patrocinirt worden/ in geziemender Schuldigkeit zu dediciren, nicht zweiflend/ daß es unter dero hohen Faveur und rühmlichen Schutz ſeinen ſicheren und unverrückten Lauff haben und behalten werde; Lege es alſo in pflicht-ſchuldigſten Gehorſam vor E. E. Hochw. Rathe hiermit nieder/ mit angehengten treuen Wunſche/ der höchſte GOtt wolle Dero neu-angetretenes Stadt-Regiment alſo ſegnen und begnadigen/ damit alle in unſerer Stadt leben-

de / eine erwünſchte Zufriedenheit darob haben mögen; Mich indeſſen empfehle ich gantz gehorſamſt zu Dero allerſeits hohen Gewogenheit / mit dienſtlicher Bitte / ſo lange meine hohen Gönner und Patroni zu verbleiben / als ich nie ermangeln werde zu ſeyn

Meiner allerſeits Hochgeneigten
Herren und Patronen

Naumburg /
den 1. May. 1686.

gehorſamſt-ergebener

Christian Kolbe /
Buchhändl.

Vorrede
An den günſtigen Leſer.

P. S.

Günſtiger lieber Leſer/ wie über-aus hochnöthig und viel daran gelegen ſey/ daß im gantzen H. Römiſ. Reiche gute gleichmäßige Juſtitia gehalten/ und einen jeden ſchleunig Recht wiederfahren und mitgetheilet werden möge / ſolches gibt nicht allein die Vernunfft/ ſondern es bezeiget es auch die tägliche Erfahrung/ und hat es der hochlöbliche Imperator Juſtinianus in principio prooemii Inſtitutionum Juris gar kurtz und ſchön erinnert mit folgenden Worten: Imperatoriam

Majeſtatem non ſolùm armis decoratam, ſed etiam legibus oportet eſſe armatam, ut utrumque tempus & bellorum & pacis rectè poſſit gubernari, & Princeps Romanus non ſolùm in hoſtilibus præliis victor exiſtat, ſed etiam per legitimos tramites calumniantium iniquitates expellat. Wie ſehr ſich jetzo nichts minder Kayſer/ Chur- und Fürſten zum höchſten haben angelegen ſeyn laſſen/ daß ſie gute und wolgeordnete Conſtitutiones, Proceß- und Gerichts- Ordnungen verfaſſen möchten/ ſolches iſt am Tage. Wie fleißig auch andere hochverſtändige Leute ſich in Schrifften bemühet/ an Tag zu geben/ wie doch dem Juſtitien-Weſen geholffen und die lites abbrevirt und gekürtzet werden möchten/ iſt auch bekant und zu ſehen apud Wehner. in Obſerv. Pract. lib. I. in vocabulo Juſtitien-Weſen & de litibus abbreviandis, item apud Biard. in diſcurſ. ſuo jurid. Anno 1612. Mag. deb. edit. und bey andern Scribenten mehr.

Wiewohl nun von vielen, vornehmen Leuten teutſch- und lateiniſche Proceße beſchrieben/

ſchrieben / ſo faſt nicht zu zehlen / alles der Meynung / daß man möge der Juſtitz deſto förderlicher ſeyn / und den ſchleunigen Proceß daraus lernen. So iſt doch gewiß und am Tage / daß die Zeit ſeines Lebens kein Incipient, er verwalte Advocatens oder Richters Stelle / aus dergleichen Proceſſen lernen kan / noch wird / wie er eine Sache in judicio tractiren ſol / viel weniger ein Richter (welches der Haupt-Zweck hierin) aus ſolchen verſtehen / worauf er in judicando ſehen / und ſo dann verabſchieden ſol.

Ob auch ſchon ſolche Proceſſionarii, alle von der Litis conteſtation, welche fundamentum cujuslibet judicii & de ejus ſubſtantia iſt (quod etiam ii, qui, quid ſit litis conteſtatio, ignorant, fatentur) ſchreiben und reden / ſo weiſen und ſagen ſie doch nicht den uſum litis conteſtationis. Unde nemini mirum videri debeat, quod hodiè tanta de judiciis omnium hominum querela exiſtat, propter litium tùm diuturnitatem, tùm incertitudinem. Gleich wie aber nun ein Medicus in cu-

randis morbis für allen Dingen dahin bedacht ſeyn muß / daß er die cauſam und genus morbi recht erforſche: Alſo ſol ein Richter in decidendis litibus fürnemlich erforſchen / und ſehen / was litem verurſache / oder was der Streit ſey / damit aber ein Richter wiſſe / wann ein Lis entſtehe / ſo iſt vonnöthen / daß er Achtung gebe / ob das Recht oder die That / oder alle beyde verneint und negirt werden.

Welches auch geſehen hat der hochverſtändige Juriſconſultus Nicolaus Vigelius in ſeinem Gerichts- oder Richter-Büchlein / darinnen er das gantze Werck / einer Sachen recht ins Maul zu greiffen / in zwey Theil / als in Kriegs-Befeſtigung und in den Beweiß ſetzt / und in gewiſſen Reguln demonſtrirt, worauf in einer jeden Sache acht zu geben. Weil ich dann für nützlich erachtet / gemeldtes Büchlein pro informatione judicis, & aliorum in foro verſantium wiederum in Druck zu geben / und mit einem Additamento zu verbeſſern / als habe ich daſſelbe horis ſucceſſivis für die Hand genommen / es mit

Fleiß

Fleiß revidiret, und beydes zu mehrer Aufmunterung und Erweckung einer Liebe zu demſelben / beydes auch ad demonſtrandum uſum, etliche uñ zwar dreyhundert Caſus und Fälle / ſo in praxi fürlauffen möchten/(dazu der Herr Mag. JOHANN MÜLLER, mein vielgeehrter wehrter Freund / olim Logicæ Prof. Publ. nachmahls aber des Raths/ und Ober-Stadt-Schreiber zu Leipzig / hiebevorn in ſeinem privato Collegio Practico, deſſen Fälle/ faſt über hundert beſonders ad Conſtit. Elector. ſeyn werden / mit Anlaß geben (annectirt, und ſelbige/ ſo viel mein geringer Verſtand und von GOtt verliehenes Pfund vermocht / pro & contra mit fundamentis Juris ſtabilirt.) Endlich auch die Abſchiede oder Deciſiones jedweden mit angehängt/ verhoffende/ es ſol nicht allein ein Richter/ ſondern auch ein angehender Advocatus hierdurch dahin geleitet werden/ damit er ſehen möge/ worauf Klage/ Exceptiones und ander Fürbringen fundirt werden müſſe.

Ingleichen wir des auch denen Actuariis,

riis, beſonders denen Angehenden/ welche offtmahls Beſcheide concipiren müſſen/ nützlich und nachrichtſam seyn/ ich ſage hierbey unverholen / daß ich zu meiner Zeit/ als ich von E. E. Hochweiſen Rath der Stadt Leipzig/ meinen großgünſtig-geehrten Herrn/ in dero Richter-Stube zum Actuario angenommen und befördert ward/dergleichen Büchlein und Caſus um viel Geld kauffen / und lieb und wehrt halten wollen/ denn mir anfänglich die Sachen eitel Bömiſche Dörffer waren/ wuſte auch nicht/worauff ich in einem und andern Fall in concipiendis decretis ſehen/ oder ſolchem formaliſiren ſolte. Weil dann durch GOttes Gnade und ehrlicher vornehmer Leute damahligen Inſtruction und Information auch meine wenige Nachdenckung ich / (wiewohl es Stückwerck) nunmehr geſehen/ wo es dißfals anzugreiffen:

Als habe ich das mir von GOtt verliehene Pfund nicht vergraben: ſondern jedermänniglich mittheilen und an Tag geben wollen/ nicht zweifflende/ es werde

de durch Publicirung diß des Herrn D. VIGELII Gerichts-Büchlein und den wenigen Zuſatz der hinc inde colligirten Caſuum nicht allein der Juſtitz / wenn es nur recht geleſen wird / ſehr dienlich ſeyn / ſondern auch von einem und dem andern Liebhaber derſelben / willig und gern auf- und angenommen / dann zu eines jeden Beſten gebraucht werden / ꝛc.

Bernhard Melchior
Huſan.

Cicero in Orat. pro Syll.

OMnis Reſpublica rebus judicatis continetur; omnesque controverſiæ prolixis Juris allegationibus diſceptatæ, & diſcuſſæ, in ſola judicis ſententiâ, rerumque judicatarum autoritate, ceu in portu acquieſcunt.

Paralip. 2. Cap. 19.

VIdete Judices, quid facitis; Non enim hominis exercetis judicium, ſed Domini.

Richter-Büchlein
Des Hochgelahrten und Weit berühmten DOCTORIS NICOLAI VIGELII.

PROPOSITIO.

WEr Gut und Blut / auch andere Sachen zu richten / hat viel auff ſich / und iſt bey den alten Teutſchen der weltliche Fürſtenſtand in Hertzogen und Richter getheilet worden / welche Richter ſie Graffen genennet haben / wie noch heutiges Tages an etlichen Orten die Richter Graffen genennet werden: als Centgraffen / Gograffen / ꝛc. Daher bey den Alten die Pfaltzgraffen als Hoff-Richter geweſen ſeyn / die Landgraffen als Land-Richter / die Marckgraffen als Mär-richter / oder (wie etliche wollen) als an der Marck- oder Grentz-Richter. Und iſt ſo wohl eine Kunſt im richten und urtheilen / als im rechnen und andern dergleichen Händeln: Wiewohl diejenigen / ſo biß daher von Gerichts-Händeln und Proceſſen geſchrieben / ſolcher Kunſt wenig gedacht / da ſie doch das Hauptſtück für-

nemlich ſollen tradirt und außgeführt ſeyn worden. Dann an ſolcher Kunſt Land und Leuten ein groſſes gelegen / darmit den ſtreitigen Sachen förderlich abgeholffen / das Recht ohne Verzug geſchützt / und das Unrecht abgeſchafft und alſo die Juſtitia im Reich erhalten mög werden. Derowegen auch nicht unbillig von dem alten Teutſchen nach dem Hertzogſtand der Richter oder Graffenſtand der nechſte gehalten / auch ſie Comites genannt worden / daß ſie Obrigkeit comitirn / und derſelben allezeit beywohnen ſollen. Derhalben ich für nothwendig geachtet / nachdem ich hiebevor von Richten und Urtheilen etliche lateiniſche Tractätlein hab laſſen außgehen / ſo von andern zuvor niemahls angeregt geweſen / auch Teutſch darvon zuſchreiben / wie wohl ich im Teutſchſchreiben mich hiebevor nicht geübt habe: auf das die jenige / ſo daß Richter-Ampt verſehen / doch das Latein nicht verſtehen / von Richten und Urtheilen etwas Bericht haben mögen / daß ſie auch ohne ihrer Beyſitzer Hülff in der Oratorn / Advocaten und Procuratorn Proceß und Einbringen richten können / das unnöthige Geſchwätz von dem nöthigen zu ſcheiden und einen Unterſcheid zwiſchen Juriſten und Oratorn zuhalten wiſſen.

Parti-

Partitio.

Ich will aber um mehrer Richtigkeit willen das gantze Werck in die Kriegs-Befeſtigung und Beweißthum theilen / von jedem etliche Regeln anzeigen / und letzlich etliche exempla anhencken / damit alles deſto beſſer erklärt werden möge.

Von der Kriegs-Befeſtigung

Die I. Regel.

Sind demnach zwey Ding in einer jeden Sache / ſo ordentlich verhandelt wird / darauff dem Richter in ſeinem Richten und Urtheilen zuſehen gebühret. Erſtlich auff den ſtreitigen Haupt-Punct oder Artickel / darauff die gantze Sach beruhet: darnach auff deſſen Beweiß. Dann gleich wie ein guter Artzt vor allen Dingen Acht nimmt auf die Kranckheit / was für eine Kranckheit es ſey / und aus was Urſachen ſie ihren Urſprung habe: *alſo* gebührt auch einem Richter fürnehmlich ſich zu erkundigen / was das ſey / daraus der Irrthum oder Gebrechen zwiſchen den Partheyen entſproſſen / und worauff die gantze Sache beruhet. Solches wird Status cauſæ genennt / auch Litis conteſtatio, von uns Teutſchen Kriegs-Befeſtigung. Von welchem ich will erſtlich ſagen / demnach von

dem Beweißthum. Exemplum: Ein Vater verheyrath ſeine Tochter/und gibt ihr dotis nomine mit vier hundert Gůlden / mit dem Beding / wenn ſie die Tochter innerhalb zweyen Jahren ſonder Leibes-Erben abſtůrbe / daß als dann ſolche vier hundert Gůlden / wiederum auff den Vater und deſſen Erben zurůck fallen ſollen. Die Hochzeit wird gehalten acht Monat nach der Eheberedung. Demnach ſtirbt die Tochter ohne Leibs-Erben / nachdem ſie ein Jahr und ſieben Monat im Ehſtand gelebt hat. Der Vater fordert die vier hundert Gůlden Brautgifft vermöge der Eheberedung / als ſolt die Tochter innerhalb zweyen / Jahren geſtorben ſeyn. Der Tochtermann aber ſagt / daß ſolche zwey Jahr von der Zeit der Eheberedung / und nicht von der Hochzeit anzurechnen. Welches ihme der Klåger nicht geſtehet. Iſt die Frage: Ob die Zeit der Mittgifft halben in der Eheberedung bemeldt / von Zeit der Eheberedung / oder von dem Hochzeitlichen Ehren-Tag an zu rechnen ſey? Solches iſt der Haupt-punct und Artickel / darauff die gantze Sache zwiſchen dem Vater und Tochtermanne beruhet. Alſo iſt in einer jeden Sach ein oder zween Haupt-Artickel / darin zwiſchen den Partheyen Streit fůrfålt / und ſie derwegen zur Rechtfertigung gerathen.

Die

Die II. Regel.

SOlcher Artickel aber oder Fragen ſind zweyerley: Eine von den Rechten/die an⸗der von der That oder Geſchicht. Von dem Rechten iſt itzt bemelte Frage/ und der⸗gleichen/ darum gefragt wird/ was recht ſey: Als auch dieſe: Ob des Verſtorbenen von vol⸗ler Geburt Brüders Kinder/ denn einen halb Bruder von der Erbſchafft außſchlieſſen? Ob der Richter erſter Inſtantz die Urtheil exequiren möge/ ehe ihme von dem Appellation⸗Richter inhibirt worden? Von der That oder Geſchicht wird gefragt/ als ob die Eheberedung alſo/ wie obſtehet/ geſchehen? Ob Nothwehr im Todt⸗ſchlag geſchehen? Auff ſolche Fragen iſt fürnem⸗lich zu ſehen/ und wohl Acht zuhaben/ ob ſie von dem Rechten oder von der Geſchicht ſeyn? Dann darin ein groſſer Unterſcheid im Urthei⸗len gehalten werden muß/ wie hernach ſoll an⸗gezeigt werden.

Wie aber ſolche Fragen im Handel zuſpü⸗ren und zuerforſchen ſeyn/ will ich nun zeigen. Dañ offtmahls auch nach vielgehabter Mühe/ ſolche Fragen/ darauff die gantze Haubt⸗Sach beruhet/ dem Richter verborgen/ ſonderlich wo der Kläger (wie an vielen Gerichten der Brauch) ſeine Klage mit dreißig/ viertzig und mehr Artickeln einbringt/ der Beklagte auff ei⸗

nen

nen jeden Artickel antwortet / denn einen verneint/ den anderen ſagt multiplicem, den dritten captioſum, den vierten facti alieni, doch endlich ſie alle mit einander verneint: Demnach dreißig und mehr articulos defenſionales übergiebt / darauff der Kläger gleichfals/ wie ietzt geſagt / Atwort giebt: Beyde Theil über vorige Artickel noch additionales einbringen. Darauff dann der Beweiß folgt / auch Exceptiones, replicæ, duplicæ &c. Welches in ſolchen Diſputationibus der Haupt-Punct oder Artickel ſey/ darinn die gantze Sach beruhe/ iſt ſchwerlich zu ſpiren: wie auch ihn die Advocaten ſelbſt nicht wiſſen. Wer ſolches nicht glaubt/mag nach vielgehabter Mühe im Zeugen-verhören / folgender Diſputation und entlichen Beſchluß angewendet / beyder Partheyen Advocaten ein jeden beſonder fragen/worinn die gantze Hauptſache beruhe/was der ſtreitige Haupt-Artickel geweſen/ dahin alle Zeugen/ Verhör und Diſputation ſolt gericht geweſen ſeyn. Würde er im Werck ſpüren/ daß die gefragte Advocaten beſtehen werden/gleich wie die zween falſche Ankläger Suſannæ, da ſie gefragt wurden/ unter welchem Baum die Beklagte den Ehebruch begangen hätte: einer eine Linden / der ander einen Eichbaum nennet: welches auch wohl Richtern und Beyſitzern

ſitzern begegnen dürffte / daß ſie nach gefältem Urtheil noch nicht einhellig zu berichten wüſten / worinn der Status Cauſæ geweſen. Derhalben ſich nicht zu verwundern / daß offt das mehrertheil in den Acten ein unnütz Geſchwätz iſt / zu nichts dienlich / denn allein zu Auffenthalt und Verlängerung der Sachen / auch den Partheyen zu unmäſſigen Koſten und endlichen Verderben. Eine ſolche Gelegenheit hat es auch um die groſſen Conſilia und Rathſchläge ſo von beyden Theilen bey den Oratorn als Rechtsgelehrten in den Sachen geſucht werden: Darüm ſich nicht zu verwundern / daß einer dieſes / der ander ein anders für recht erkennet / dieweil ſie des Status oder Haubt-Artickels / darauff die Sach beruhet / nicht einig / noch gewiß ſind. Derowegen ſie auch mehr die Sachen damit verwirren / als richtig machen: auch offt eine eintzige circumſtantia, ſo im Rathſchlag nicht bedacht / ein groß Conſilium zu nichte macht. Darum haben bey den alten Römern (deren Reichs wir uns rühmen / derhalben auch billich ihr Recht hierinn uns gebrauchen ſollen) beyde Partheyen im Anfang des Gerichts ſich vergleichen müſſen des Status Cauſæ, darinn ſie ſtreitig waren: haben nicht alſo / wie itzunder bräuchlich / wancken dörffen / und itzund dieſes / denn ein an-

ders / ſondern ein gewiſſes / darauff ſie gedächten zu verharren / fürbringen müſſen. Daher auch Litis conteſtatio (ſo wir Kriegs befeſtigung teutſchen) genannt worden / daß beyde Theil conteſtirt, das ist ſämptlich bezeuget/ daß ſie in dem Puncte und Artickel ſtreitig wären. Wann ſolches geſchehen/ iſt der Sachen leichtlicher/ als jetzund in unſern Gerichten / abzuhelffen geweſen. Es ſind auch darauff die Juriſten conſulirt oder Raths gefragt worden: Darauff ſie auch mit wenigen Worten/ (wie aus dem Rechten zuſehen) kürtzlich und mit gewiſſerm Grund als jetzt in den groſſen conſiliis geſchicht/geantwortet haben.

Die III. Regel.

ABer daß ich komm ad propoſitum, der Richter / ſo Statum cauſæ, oder den ſtreitigen Haubt-Artickel erforſchen will / ſoll erſtlich auff die Klage ſehen / was begehrt ſey/ und aus was urſachen. Solche Urſach iſt nichts anders / dann ein Argument / welches die Rechte Actionem nennen. Kan derowegen nicht beſſer davon geurtheilet werden / dann daß der Richter ſie in ein Argumentation-Form zweyer oder dreyer Artickel / welches die Dialectici Syllogiſmum nennen/ kürtzlich zuſammen ziehe. Exemplum: Klag in obberührter

rührter Sachen wird von wegen des Vaters alſo geklagt: Für euch Herren Richter und Schöpffen dieſes Gerichts A. erſcheinet Anwald im Namen und von wegen B. als Kläger eins. gegen und wieder C. als Beklagten anderes Theils: und ſagt/daß Kläger ſeine Tochter dem Beklagten hiebevor den 1. Martii des sechs und ſechtzigſten Jahrs ehelich vertraut gehabt / und ihr dotis nomine vier hundert Gülden mit geben / alſo / wann bemeldte ſeine Tochter in ſtehender Ehe ohne Leibes-Erben mit Todt abgehen würde/ daß alsdann ſolche vier hundert Gülden wiederum zurück auff Klägern und deſſen Erben fallen ſollten: Welches auch damahls vom Beklagten bewilligt / und mit Hand-gebender Treu zugeſagt/ alles vermög eines offenen Inſtruments darüber auffgerichtet. Darauff hernach den 9. Novembris bemeldtes Jahres die Hochzeit vollzogen. Aber der Zuſag von beklagten nicht nachgeſetzt / noch Glauben gehalten worden. Dañ Klägers Tochter den dreyzehenden Maji/ des vergangenen acht und ſechtzigſten Jahrs ohne Leibes-Erben mit Todt abgangen. Derowegen Beklagter um Entrichtung bemeldter vier hundert Gülden Mitgifft / vermög der Eheberedung/ von dem Kläger etliche mahl in der Güte erſucht worden / aber nichts bey ihme

me zuerhalten geweſen. Bittet derohalben Anwald im Nahmen und von wegen Klägers/ihr Herrn Richter und Schöpffen wollet Beklagten von Rechtswegen hier zu verdammen und anhalten/daß er vermög ſeiner Zuſag/ Klägern die bemeldten vierhundert Gülden Mitgifft ſammt dem gebührlichen Intereſſe und Gerichts koſten entrichte und bezahle. Hierum ꝛc. In dieſer Klag werden begehrt vierhundert Gülden/ Urſach: Es hab ſich Beklagter dem Kläger verſprochen und zugeſagt: Iſt die Summa dieſer Klage: Beklagter hat Klägerinn vier hundert Gülden zubezahlen zugeſagt: Derhalben iſt er ihme ſolche vier hundert Gülden zu bezahlen ſchuldig.

Die IV. Regel.

WAnn der Richter alſo die Klag eingenommen/ und ſie kurtz zuſammen genommen/ſoll er des Beklagten Antwort/ und Einrede dargegen anhören. Es ſind aber dreyerley Antwort/ derer Beklagter ſich behelffen kan. Die erſte ſtehet im Verneinen deſſen/ das in der Klag fürgebracht worden/ und wird genannt inficiatio. Die ander ſtehet in einer Condition, wann Beklagter des Klägers Argument oder Action zuläſt/ doch mit einer Condition oder Unterſcheid als nemlich/

lich/ wann ſolches nicht wäre: Wann ich nicht im Handel betrogen: Wann nachmahls nicht ein anders wäre abgeredet worden/ ꝛc. Welche Diſtinction, auch Exceptio peremtoria im Rechten genennt wird.

Die dritte Antwort iſt, wann Beklagter nicht auff die eingebrachte Klage antwortet: Sondern ſagt/ er ſey noch zur Zeit darauff nicht zu antworten ſchuldig. Die Klag ſey zu früh einbracht. Der Anwalt ſey mit gnugſamer Gewalt nicht verſehen. Der Richter ſey incompetens, oder dergleichen Einrede thut/ welche die Recht Exceptionem dilatoriam nennen.

Die V. Regel.

SO viel die erſte des beklagten Antwort belangt/ wann er das jenige/ ſo klagende fürbracht worden/ verneint/ wird die Klage ſtreitig und entſpringt daraus eine Frage/ oder Status Cauſæ (wie zuvor geſagt) darinn die Haupt-Sach beruhet. Als nemlich/ wann im vorgeſetzten Fall Beklagter der Zuſag/ daraus Kläger geklagt/ nicht geſtändig iſt/ wird gefragt/ ob Beklagter Klägern nach Abſterben ſeiner Tochter vierhundert Gülden Mitgifft wieder zu geben und zu bezahlen verſprochen?

Die

Die VI. Regel.

WAnn aber Beklagter dasjenige / ſo fürbracht / nicht verneinet (wie ſolches Verneinen bey den Alten nicht ſo muthlich/wie ietzund/ beſchach: auch ſonder Straffe nicht war / wann einer ward überwieſen) ſondern ſich einer diſttinction oder exception gebraucht/ kan der Richter aus ſolcher Antwort Statum cauſæ oder den ſtreitigen Haupt-Artickel nicht ſpiren. Als nemlich / wann in viel berührter Sache Beklagter zur Antwort gibt: Er ſey der Zuſag / die vierhundert Gülden betreffend/ nicht in Abreden / doch mit dem Anhang/ wann Klägers Tochter innerhalb zweyen Jahren mit Todt abgangen. Nun ſey ſie nicht innerhalb / ſondern nach Außgang zweyer Jahre mit Todt abgegangen. Dann die Eheberedung und Zuſage geſchehen / wie auch Kläger ſelbſt geſagt hat/den erſten Martii des ſechs und ſechtzigſten Jahrs : Sie aber ſey geſtorben den dreyzehnden Maji des acht und ſechtzigſten / und alſo über zwey Jahr und zween Manat nach der Eheberedung und Zuſag. Derohalben die Zuſage nicht bündig. Bitte ſich derowegen von angeſtellter Klag zu abſolviren. Dieſe Exception und Antwort des Beklagten kan noch weitläufftiger deducirt und fürbracht werden. Aber ſolche exceptiones

ſind

ſind auch nichts anders dann Argumenta: derowegen auch nicht beſſer davon zuurtheilen/ dann ſo ſie in ein Argumentation Form zweyer oder dreyer Artickel/ (wie zuvor von der Klage gemeldt) kurtz zuſammen gezogen werden. Als jetzt erzehlte Exception alſo:

Wann ein Contract auff gewiſſe Maß oder Condition geſchicht/ und aber ſolche Condition nicht erfolget/ iſt ſolcher Contract unbündig In gegenwärtigem Fall aber iſt der Contract der vier hundert Gülden rückfals halb mit dieſer Condition beſchehen/ wann Klägers Tochder innerhalb zween Jahren mit Todt abgienge. Solches aber iſt nicht erfolgt. Derohalben iſt in gegenwärtigen Fall der Contract und Beklagtes Zuſag unbündig / und er derowegen von der Klage zu abſolviren.

Die VII. Regel.

DJeweil aber dieſe Exception und Antwort dem Rechten gemeß / und der Richter hieraus noch nicht ſehen mag / worinn dieſer Streit der Sachen ſey. Soll er zu des Klagers Antwort hierauff ſchreiten / welche des Klägers Antwort die Rechte Replicationem nennen. Der Klägnr aber kan in ſolcher ſeiner Replication nicht anders auff vorgeſchütte Exception antworten / dann auff zuvor angezeigte dreyerley Wege / daß er entweder

weder/ was in der Exception fürbracht/ verneine/ oder mit einem gewiſſen Unterſcheid diſtingvire, oder aber ſag/ daß er auf ſolche Exception noch zur Zeit ſich einzulaſſen nicht ſchuldig/ dieweil Beklagtes Anwald mit gnugſamer Gewalt nicht verſehen/ oder judicio ſiſti vel judicatum ſolvi, noch nicht cavirt, oder dergleichen dilatoriam replicationem vorſchütze. Verneint nun Kläger replicando das jenige/ ſo von wegen des Beklagten Excipiendo fürbracht worden/ wird die Exception ſtreitig/ und entſpringd aus ſolcher Antwort der Hauptpunct und Artickel/ darauff die gantze Sache beruhet. Und im Fall der erſte Artickel vorgeſchützter Exception verneinet würde/ entſpringt daraus eine Frage von Rechten/ als in vorgeſchützter Exception: Ob der Contract, wann die Condition, ſo ihme einverleibt/ nicht erfolgt/ unbündig ſey? Wiewohl ſolches im Rechten keinen Zweiffel hat. Wird aber der ander Artickel vom Kläger replicando verneint/ entſpringt daraus eine Frage von der That oder Geſchicht/ als in vorgeſetzter Exception: Ob Beklagtes Zuſag mit der Condition geſchehen/ wann Klägers Tochter innerhalb zweyen Jahren mit Todt abgieng/ oder/ ob Klägers Tochter innerhalb oder nach zweyen Jahren verſtorben. Welches doch

mit

mit Unterſcheid der Argumentation-Form oder Sylogiſmi zu verſtehen. Dann in folgender Replication wird duplicando der ander Artickel verneint / und entſpringet doch nicht von der That / ſondern von dem Rechten eine Frage: Hiergegen im andern folgenden Exempel wird der erſte Artickel einbrachter Replick verneint/daraus doch nicht vom Rechten / ſondern von der That oder Geſchicht eine Frage entſpringet / wie hernach ſoll angezeigt werden.

Die IIX.

Im Fall aber Kläger replicando das jenige / ſo excipiendo fürbracht worden/ nicht verneint / ſondern mit einem gewiſſen Unterſcheid diſtingvirt: kan aus ſolcher des Klägers Replick der ſtreitige Haupt-Artickel dem Richter noch nicht offenbar werden. Als auf vorgeſetzte Exception wird von wegen des Klägers replicando fürbracht dieſe Antwort: Daß Beklagter excipiendo vorgeſchützt/ als ſolt Klägers Tochter nicht innerhalb / ſondern nach Außgang zweyer Jahren mit Todt abgangen ſeyn / hätte er ſolches ſeines Angebens ſich zubehelffen / wann die zwey Jahr/ ſo der Zuſag einverleibt / von Zeit der Eheberedung anzurechnen wären. Es iſt aber dem Rechten und aller Billigkeit gemäß / daß

in

in Eheſachen ſolche und dergleichen Condition, darinn eine gewiſſe Zeitbeſtim̃t wird / nicht von der Zeit der Eheberedung / ſondern von dem hochzeitlichen Ehren-Tag angerechnet werde / wie im Fall der Noth kan bewieſen und beygebracht werden. Wann nun in gegenwärtiger Sachen die zwey Jahr / deren Beklagter ſich zu behelffen unterſtehet / von Zeit Klägers Tochter hochzeitlichen Ehren-Tag angerechnet werden / kan ſich Beklagter vorgeſchützter Einred nicht behelffen. Dann er nicht in Abrede / daß Klägers Tochter von Zeit des hochzeitlichen Ehren-Tages / welcher den 9. Novembris des ſechs und ſechtzigſten Jahrs geweſen / innerhalb zweyen Jahren verſtorben. Dann ſie den dreyzehenden Maji des acht und ſechtzigſten Jahrs mit Todt abgangen / und hat alſo die Ehe nicht über anderthalb Jahr gewäret. Bittet derowegen klagender Anwald / wie zuvor gebeten / ꝛc. Dieſe des Klägers Replick iſt gleich / wie zuvor der Klage und Exception geſagt / nicht anders dann ein Argument. Derowegen auch nicht beſſer / dann durch eine Argumentation oder Syllogiſmum zweyer oder dreyer Artickel / mag davon geurtheilet werden / Alſo ; Wann die zwey Jahr der Eheberedung einverleibt von Zeit der Eheberedung anzurechnen wären / hätt Beklagter ſich

ſeiner

ſeiner exception zu behelffen. Aber ſie ſind nicht von Zeit der Eheberedung / ſondern von dem hochzeitlichen Ehrentag anzurechnen. Derhalben hat ſich Beklagter ſeiner exception nicht zu helffen.

Die IX. Regel.

Wann alſo der Richter die Replick hat eingenommen und kurtz eingezogen / ſoll er dargegen des Beklagten Antwort anhören: Welche des Beklagten Antwort die Rechte Duplicationem nennen. In welcher Beklagter / gleichwie zuvor von der Exception und Replick angezeigt / entweder dasjenige / ſo replicando fürbracht / verneinet oder aber wiederum mit einer gewiſſen Condition und Unterſcheid diſtinvirt und zuläſt Wann er nun ſolches verneint / wird die Replick ſtreitig. Als im vorgeſetzten Exempel verneint der Beklagt duplicando den andern Artickel eingebrachter Replick / daraus entſpringt eine Frage vom Rechten: nemlich / ob die zwey Jahr der Eheberedung einverleibt von Zeit der Eheberedung / oder aber von dem hochzeitlichen Ehrentage anzurechnen ſeyn? Darauff die gantze Sach beruhet / wie zuvor geſagt.

Die X. Regel.

WEnn aber Beklagter Duplicando die Einbrachte des Klägers Replick nicht verneinet / ſondern dieſelbige wiederum mit einer Condition zuläſt/und mit einem Unterſcheid diſtinguirt: dieweil aus ſolcher Antwort noch nicht zuſpüren/worinn der Streit der Sachen ſtehe / muß der Richter wiederum zuvor angezeigten Proceß im Urtheilen halten alſo / daß er erſtlich ſolche duplication, welche auch nicht anders iſt dann ein Argument / in einen Syllogismum kurtz faſſe / und demnach Klägers Antwort/ welches die Rechte triplicationem nennen/dargegen anhöre:und muß ſolches ſo lang antreiben / biß endlich ein Artickel fürkömt/ den ein Theil wahr ſaget / das ander Theil aber verneinet / und er alſo ſtreitig wird. Darauff die Haupt-Urſach beruhen wird/ und der Krieg befeſtiget.

Solches alles noch weiter zu erklären / wollen wir ein ander Exempel fürnehmen. Ein Edelmann begehret ein Gut als ſein Eigenthum ihme einzuräumen: Und ob er wohl ſeine Klage weitläufftig fürbringet / mit Beſchreibung des Guts / und Erzehlung anderer Umſtände/ ſo ſoll ſie doch der Richter kurtz ſummiren / alſo: Das ſtreitig Gut ſteht Klägern eigen-

eigenthůmlich zu. Derohalben ſoll es ihme zugeſtellet und eingeraͤumet werden.

Nachdem dieſe Klage dem Rechten gemaͤß/ iſt es an dem / was Beklagter darauff antwortet. Der Beklagte aber bringet excipiendo fůr: Das ſtreitig Gut ſey ſeinem Vater und deſſen Soͤhnen von dem klagenden Junckherren zu einem Mann-Lehen angeſetzet/ wie im Fall der Noth koͤnne bewieſen und beygebracht werden. Auch werde klagender Junckherr nicht verneinen koͤnnen / daß Beklagter des Belehnten ehelicher Sohn ſey. Derowegen auch billich Lehensfolger zu achten. Bittet derohalben ihn von angeſtellter Klag zu abſolviren/ ꝛc. In dieſer Antwort verneinet der Beklagte nicht was in der Klage fůrbracht worden / ſondern laͤſt es zu mit ſolchem Anhang: Wann das Gut nicht ſeinem Vater vom Klaͤger zu einem Mann-Lehen waͤr angeſetzet. Welches auch ein gut Argument iſt / dem Rechten gemaͤß. Dieweil aber hieraus keine Kriegsbefeſtigung erfolget/ noch der ſtreitige Haupt-Artickul zuſpůren/procedirt der Richter zu des Klaͤgers Replick.

Welcher auch nicht verneinet / daß ſolches Gut beklagtes Vaters zu einem Mann-Lehen ſey angeſetzet worden : ſondern ſagt ulterius diſtinguendo alſo : Es habe Beklagtes Vater zwey Eheweiber gehabt. Das erſte Eheweib

hab etwa zu dem ſtreitigen Gut berechtigt ſeyn wollen: Derwegen Streit vorgefallen / welcher endlich zu einen Vertrag gerathen / darinn Kläger bewilliget / daß demſelben Weib und ihrem Ehemanne / ſammt ihren Kindern Männliches Geſchlechts und Stamms das ſtreitige Gut zum Lehen angeſetzt ſey worden. Und ſey dazumahl der Kinder allein gedacht / auch die Belehnung von denen allein verſtanden worden / welche die zwey Eheleute mit einander zeugen würden. Nun aber ſey das Weib ohne Leibs-Erben verſtorben / und habe ihr hinterlaſſener Ehemann zur andern Ehe geſchritten / und alſo von einem andern Weib den Beklagten gezeuget / und nach ſich verlaſſen. Dieweil dann den Kindern erſter / und nicht anderer Ehe die Belehnung geſchehen: kan Beklagter ſich ſeiner Exception nicht behelffen.

Bittet derwegen Kläger / daß unangeſehen derſelbigen nach ſeiner Klag erkant werden möge / ꝛc. Summa dieſer Replick iſt die Belehnung / darauff Beklagter excipiendo ſich gründet / ſey allein den Kindern erſter / und nicht anderer Ehe beſchehen. Beklagter aber ſey aus der andern Ehe gezeuget / derhalben kan er ſich ſolcher Belehnung nicht behelffen. Dieſes iſt auch ein gut Argument: Daraus doch keine Kriegsbefeſtigung erfolgt. Derohalben

ben Beklagtes Antwort oder Duplication dargegen anzuhören. Duplicando aber verneinet Beklagter den erſten Artickel einbrachter Replick. Dadurch die Replick ſtreitig gemacht wird / und entſtehet daraus eine Frage von der That und Geſchicht alſo: Ob die Belohnung in Actis bemeldet/ allein den Kindern erſter und nicht anderer Ehe beſchehen ſey? In welcher Frage der Krieg befeſtiget / und die gantze Sache beruhet.

Alſo gebühret einem jeden Richter in Erkundigung des Status cauſæ, oder des ſtreitigen Haupt-Artickels / erſtlich auff die Klage zu ſehen/demnach auff des Beklagten Exception, hiernechſt auff die Replick/ Duplick / und alſo fortan/ſo lang bis ein Artickel fürfällt / welcher von beyden Theilen beſtritten wird / darinn lis conteſtirt und der Krieg befeſtigt iſt. Dahin dann auch das excipirn, replicirn und duplicirn gerichtet ſeyn ſoll / daß der Richter ſolchen ſtreitigen Artickel im Handel ſpüren möge / ehe dann zu dem Beweiß geſchritten wird. Aber in unſern Gerichten weiß der Richter nach vielen excipirn, replicirn, duplicirn, weniger von dem ſtreitigen Haupt-Artickel zu ſagen / als zu vor. Wie auch etwan ein Stadthalter bey uns geſagt hat: Wann er die Partheyen ſelbſt gegen einander hörte / kund

er bald mercken / worauff die Sache beruhet. Wann aber die Procuratorn mit ihrem excipirn. replicirn und duplicirn darzu kämen / alsdann könte er nicht mehr wiſſen wo es hangt oder långt. Welches von ihme nicht unweißlich geſagt worden. Dann es wird excipiendo offt duplicirt, und duplicando excipirt, auch agendo replicirt, argumenta probationis und confutationis mit eingeführet / und alſo eins durch das ander vermengt / daß darmit der Status cauſæ mehr involvirt wird / als dem Richter offenbahret.

Auff Maaß aber / wie zuvor angezeiget / haben die alten Römer litem conteſtirt, oder den Krieg befeſtiget / davon wir uns weit irren. Dann zu unſerer Zeit halten wir das vor ein litis conteſtation oder Krieges-Befeſtigung / wann der Beklagte generalib, ſagt: Er ſey animo litem conteſtandi der Klag in maſſen die fürbracht nicht geſtåndig / mit angehångter Bitt ſich darvon zu abſolviren. Daraus dann kein Richter den ſtreitigen Haupt-Artickel ſpüren kan. Urtheilen derowegen von den Sachen / wie ein Blinder von der Farbe: Verſtehen weder actionem noch exceptionem noch, Statum cauſæ. GOtt gebe ſeine Gnade / daß wir unſere gemeine Vernunfft wiederum bekommen / und die juſtitiam beſſer befördern mögen.

Die

Die XI. Regel.

LEtzlich der Kriegs-Befeſtigung halben iſt zu mercken / daß in dem ſtreitigen Haupt-Artickel/ nachzuſpüren / die alten Römer nicht viel Dilation, wie heutiges Tages im Brauch/ geſtattet haben. Denn gleichwie die Kläger ehe und zuvor er ſich in die Recht-fertigung begiebt/ ſeiner Klage und Forderung mit allen ihren Umſtänden gewiß ſeyn ſoll: alſo auch der Beklagte / nachdem ihme der Klag Abſchrifft gegeben/ und Zeit darauff zu ant-worten angeſetzet / ſich wohl bedencken ſoll/ daß er ſeiner Exception mit ihren Umſtänden/ ehe dann er ſich in die Rechtfertigung ein-läſt/ gewiß ſey. Derowegeu von den alten Römern ad replicandum, duplicandum, triplicandum keine dilation. wie in unſern Ge-richten geſchicht / gegeben worden / ſondern ſolches alles hat in einem Termin geſchehen müſſen/ daß ſich die Partheyen bald im Ein-gang verglichen / desjenigen darinn ſie irrig wären / und darauff der Streit der Sachen beruhet. Wann ſolches der Richter hat einge-nommen / alsdenn erſt wurde Dilation zum Beweiß gegeben/ wie ſolches ausdrücklich im Rechten verſehen. Wann wir ſolches zu un-ſern Zeiten auch alſo hielten / würde Zweiffels ohne von wegen der Langwierigkeit der Rech-

ten nicht ſo viel Klagens beſchehen. Daß man ad replicandum, duplicandum triplicandum lange und viel dilationes gibt / auff daß die Partheyen hierzu Argumenta bey den Rechthsgelehrten ſuchen mögen: Iſt wider die Einſatzung des Rechtens. Denn daſſelbige derohalben nicht eingeſetzt / daß man zu Hader und Zanck Argumenta ſubbeditire, dieſelbige darmit ſtärcke und häuffe / ſondern daß man ſie darnach zu richten und zu ſchlichten wiſſe.

Vom Beweiß.

Die I. Regel.

BIß daher haben wir von der Kriegsbefeſtigung gehandelt. Folget nun von dem Beweiß. Dann wann der ſtreitige Haupt-Artickel oder Status cauſæ dem Richter durch die Kriegsbefeſtigung offenbar worden / alsdann gebührt ihme zum Beweißthum zu ſchreiten. Darinn drey Dinge zu bedencken. Erſtlich / welchem Theil der Beweiß von rechtswegen obliege / oder auffzulegen ſey. Darnach / wann der Beweiß geführt / auch exception oder Gegen-Beweiß von andern Theil einbracht / ob ſolcher Beweiß gnugſam / oder nicht. Zum dritten / im Fall der Beweiß nicht gnugſam / aber doch alſo beſchaffen / daß er

den

den Handel verdächtig macht / wie der Sachen zu helffen / daß die Warheit an Tag möge gebracht werden. Von welchen dreyen ich nacheinander / doch kürtzlich / ſagen will.

Die II. Regel.

So viel das erſte belanget / welchem Theil von Rechtswegen der Beweiß auffzulegen. Iſt daraus zu ſehen / für welches Theil die Vermuthung ſey. Dann dieſelbige transferirt das opus probandi auff den Gegentheil. Alſo in obberühmten Fall / ob von Zeit der Ehebeူredung / oder aber von der Hochzeit die zwey Jahr der Condition einverleibt / anzurechnen ſeyen? Iſt die Vermuthung wider den Kläger / welcher mit ſeiner Replick die ſtreitige Frage verurſachet / derowegen ihm ſolches als ſeine Replick zubeweiſen gebühret.

Welches auch in dem andern zuvor geſetztem Fall / da gefragt iſt worden / ob die Belehnung in Actis bemeldet / allein den Kindern erſter und nicht anderer Ehe beſchehen ſey? zu ſprechen iſt. Von ſolchen Vermuhtungen werden etliche Regeln im Rechten und von den Rechtsgelehrten fürgeſchrieben / welche zu weitläufftig alhie zu erzehlen / laſſen ſich auch nicht alle wohl in das Teutſche bringen. Auch werden offt ſolche Vermuthungen dem Richter

vom Rechten heimgeſtellt / daß derſelbige bey ihm ermeſſe / was nach Gelegenheit der Sachen zuvermuthen/und welchem Theil der Beweiß auffzulegen. Davon ich in meiner Dialetick weiter habe gehandelt.

Die III. Regel.

WAnn aber der Beweiß einem Theil aufferlegt / auch von demſelbigen vollführt worden. Folget zum andern des Richters Ermeſſen über ſolchen gethanen Beweiß/ ob er gnugſam oder nicht / daran vielgelegen. Nachdem auch zweyerley Fragen/ (wie hiebevor angezeigt) gerichtlich fürfallen / eins theils von dem Rechten / und anders theils von der That oder Geſchicht. Wird ein anderer Beweiß in rechtlichen / ein ander in denen Fragen/ ſo von der That geſchehen / erfordert. In rechtlichen Fragen ſoll der Richter keinen andern Beweiß zulaſſen / dann gewiſſe Satzungen/Ordnungen / Statuten und Gewohnheiten. Derohalben er darinn ſeinem Gutdüncken nicht folgen ſoll / es wären dann ſolche Sachen/ welche des Richters Ermeſſenheit von dem Rechten ausdrücklich werden heimgeſtellt/ davon ich anderswo geſchrieben habe. Auſſerhalb ſolchen Sachen ſtehet das Recht nicht in des Richters Gutdüncken oder Ermeſſen. Und hat der Richter wohl in acht zunehmen/

daß

daß er ſich in rechtlichen Fragen mit weit geſuchten diſputationibus nicht verführen laſſe. Jus certum & finitum eſſe poteſt ac debet, ſagt Martianus. Es hat ein jedes Land / eine jede Stadt ihre ſondere Ordnung / Statuten und Gewohnheiten/ auff welchem dem Richter des Orths in ſeinem Urtheil ſprechen / zu ſehen gebühret. In Mangelung derſelben haben wir ein allgemeines beſchriebenes Recht/ ſo von den alten Römern herfleuſt / gegen welchen Rechten aller anderer Nation Recht und Ordnungen (wie Cicero ſchreibt) ſchimpflich ſeyn/ welches Recht auch unſer Käyſer / Chur- und Fürſten/ auch andere Stände des Reichs/ für ein Recht angenommen und bewilliget haben. Wie ſie dann auch in dem/ daß ſie dem H. Römiſchen Reich geſchworen/ auch ſolches Recht/ darinn das Römiſch Reich ſtehet/ gleich wie die Türcken auff ihren Alcoran/ geſchworen ſeyn/ und daſſelbige zu ſchützen und zu handhaben ſchuldig. Solchen Rechten ſoll der Richter/ im Fall die andern ſonderbare Recht mangeln/ in rechtlichen Fragen folgen. Wo berührte beyde ſondere und allgemeine Recht wenden/ ſoll auch der Richter wenden / und kein Unterſcheid neben dem Rechten machen. Derowegen wann die fürbrachte Klage Exception, Replick/ Duplick oder Triplick in kei-

nem

nem gewiſſen Rechten zu finden/ ſoll er dieſelbige/ als unerwieſen nicht zulaſſen/ ob ſie ſchon etwas billich ſich anſehen lieſſe. Exemplum: Zwey Eheleute machen ihr Teſtament zuſammen in einen Brieff/demnach ſtirbt der Mann/ und macht das Weib nach deſſen Todt ein ander Teſtament / darinn ſie andere Erben/ dann im vorigen Teſtament/ ernennt. Nach Abſterben des Weibes fordern diejenige / ſo im erſten Teſtament zu Erben geſetzet / des verſtorbenen Weibs Erbſchafft / ſagen/ ſie ſeyen von ihm zu Erben geſetzt. Die Klag iſt dem Rechten gemäß. Der Beklagte geſtehet deſſen/ daß in der Klage fürbracht worden / doch mit dem Anhang / wann das Weib nachmals kein ander Teſtament auffgerichtet hätte. Sie hab aber ein ander Teſtament nachmals auffgerichtet/ darinnen die Beklagten zu Erben geſetzet. Derowegen Klägern aus dem erſten Teſtament keine Forderung gebühre. Dieſe des Beklagten Exception iſt auch den Rechten gemäß. Die Kläger aber replicirn dargegen alſo : Nach dem das erſte Teſtament mit dem Ehemann ſey auffgericht / habe dem Weib nicht gebühret/ ſolches nach des Ehemanns Todt zu ändern/ und ein anders auffzurichten. Solches Angeben wird von Beklagten duplicando nicht geſtanden. Wird alſo die Replick ſtreitig/ und be-

beruhet die Sache in dem/ ob im Fall/ da Eheleut ihr Teſtament zuſammen machen / dem letztlebenden ſein Teſtament/ ſo viel ſeine Güter belanget/ zuändern/ und ein anders auffzurichten gebühre? Welche Frage / dieweil ſie vom Rechten iſt/ nach dem Rechten gerichtet werden muß. Es ſagt aber das Recht / daß das letzt Teſtament das erſte auffhebe. Darauff auch in jetzt-erzehlter Sachen des Beklagten Exception gegründet. Wiewohl aber ſolches Recht viel und mancherley Exception oder Außzug hat / wird doch darunter gegenwärtiger Außzug/welcher die Kläger replicando einführen/ nicht gefunden / noch kein Recht oder Gewonheit/damit ſolcher Außzug bekräfftiget/ angezogen werden mag. Derohalben ſoll auch der Richter ſich ſolchen Außzug oder Replick nicht bewegen laſſen/ ob ſchon weit geſuchte Argumenta auch etlicher Gelehrten/ wohl von dem Kläger fürbracht worden. Dann wo das Recht kein Unterſchied macht / da gebühret weder dem Richter / noch andern Privat-Perſonen Unterſcheid zu machen. Solches ſtehet Käyſern / Chur- und Fürſten/ auch anderer Obrigkeit zu/ welche das Regiement und das Recht zu ordnen/ und zu ändern hat. Derowegen/ wo ein ſolcher Fall fürfiele/ (wie offt geſchicht) darinn das Recht / Ord-

nung

nung und Satzung etwas unbillich ſich anſehen ließ/ mag man bemeldte Obrigkeit derohalben erſuchen / welcher das Recht zu diſtinguirn, und gemeine Ordnung / damit ſolche Diſtinction oder Außzug beſtättiget werde / auffzurichten gebühret. Wie auch etwan die Römiſche Käyſer ſich ſolches haben angenommen / und auff fürgefallene Fragen gemeine Ordnung auffgerichtet. Der Richter ſoll ſich ſolches diſtinguirn enthalten. Kein Fürſt läſt ihme ſeine Ordnung / ohne Vorwiſſen und Bewilligung / biegen oder einziehen. Warum ſoll man es dann in dem allgemeinen Rechten zulaſſen;

Die IV. Regel.

DErowegen auch der Rechtsgelehrten Opinion, darmit ſie das Recht diſtinguirn und biegen / doch mehrentheils ſtreitig ſeyn / und von andern angefochten werden / im Urtheilen nicht zu folgen. Dann wenn der Richter in ſtreitigen Sachen ſolchem Rechten / das für ſich ſelbſt ſtreitig iſt / in ſeinem Urtheilen nach gehen / und alſo ein Blinder den andern leiten würde / würden ſie alle beyde in die Gruben fallen. Wäre aber der Rechtsgelehrten Opinion, oder ſonſt eine Diſtinction, ſo in keinem beſchriebenen Rechte zu finden / noch mit einiger Gewonheit bekräfftiget /

tiget/ alſo billich anzuſehen / daß ſie mit keinem Grund möchte beſtritten werden / ſondern von jederman billich gehalten. Alsdann hätte der Richter neben dem Rechten ſolcher zufolgen/ und darnach zu ſprechen/ vermöge der Regel/ L.Et ſi nihil 183. ff.de reg.juris.ubi Marcellus: Etſi(inquit)nihil facilè mutandum eſt ex ſolennibus:tamen ubi æquitas evidens poſcit,ſubveniendum eſt.

Die V. Regel.

GLeich aber wie der Richter kein Unterſcheid neben dem Rechten machen ſoll/ das Recht ſeines Gefallens diſtinguirn oder biegen: Alſo ſoll er auch den Unterſcheid/ſo vom Rechten gemachet und eingeſetzet / in ſeinem Urtheil nicht überſchreiten.

Derowegen/ im Fall eine Weibsperſon ſich für einen andern verbürget hätte/ und derohalben aus dem gemeinen Rechten/da Bürgen für andere zubezahlen ſchuldig / beſprochen würde/ ſie aber der Weiber Freyheit Senatus Conſulti Vellejani excipiendo ſich behelffen wolte/ thäte der Richter unrecht/wann er/unangeſehen vorgeſchützter Exception, ſie zu bezahlen/ verdammen wolte/ es wäre dann ſolche Exception mit einer Replick/die gleichfals beyd im Rechten und in der Geſchicht erwieſen / abgelehnet worden.

Die

Die VI. Regel.

LEtzlich ſtehet dem Richter / bevor in rechtlichen Fragen / ſo er des Rechtens nicht witzig genung iſt / ſich deſſen an ſeinem Oberhaupte / oder bey ſeiner Obrigkeit / oder auch bey andern Rechtsgelehrten zu erlernen / und derer Rath ſich darinn zugebrauchen. Welches nicht allein in rechtlichen / ſondern auch in andern Fragen bräuchlich / wiewohl ſolche conſultationes in andern Fragen / ſo nicht von dem Rechten / ſondern von der That und Geſchicht ſeyn / im Rechten verboten werden. Dann ſolche fragen / ob etwas geſchehen / von wem / wann / wo / aus was Gemüth und Urſach / ꝛc. Dieweil man hierinn nicht allweg Zeugen / Brieff und Siegel / oder des Gegentheils Bekäntniß haben mag / und derowegen auch andere Argumenta vom Rechten zugelaſſen werden / welche doch durch keine gewiſſe Satzung nach Ordnung mögen all beſchrieben werden / ſtehet in des Richters Ermeſſen / ob ſie gnugſam bewieſen ſeyn / oder nicht / alſo daß er ſich hierinn hoher Obrigkeit Rath nicht hat zugebrauchen. Doch diweil von Zeugen / Inſtrumenten und anderm Beweiß in ſolchen Fragen / ſo von der That geſchehen / viel in Rechten geordnet / und von den Rechtsgelehrten diſputirt wird / iſt zu

un-

unſern Zeiten ſehr bräuchlich / daß auch in ſolchen Fragen nach vollführtem Beweiß der Rechtsgelehrten Rath begehrt wird.

Die VII. Regel.

WEiter / nachdem in ſolchen Fragen / ſo von der That oder Geſchicht geſchehen / allerley Argument / Indicia oder Anzeigungen zu beweiſen (wie geſagt) werden zugelaſſen / und gerichtlich fürbracht / welche doch offt ſelbſt Beweiß bedörffen: mögen ſolche Argumenta, Artickelsweiß proponiret, und dem Gegentheil darauff zu antworten fürgehalten werden: auff daß derjenige Theil / ſo ſolch Argument zu ſeinem Beweiß fürbracht / in denen / welche vom Gegentheil geſtanden / weiters Beweiß mag enthaben ſeyn. Daß aber im Anfang des Gerichts / da der ſtreitige Haupt-Artickel dem Richter noch verborgen / Klag uñ Exception Artickelsweiſe fürgebracht / und vom Gegentheil darauff ſingulariter ſingulis geantwortet wird: Iſt den alten Juriſten / Rhetoribus und Dialecticis ein unerhört Ding geweſen / und mehr zu Verwirrung und Verlängerung / dann zu Beförderung der Sachen gereichet / wie auch zuvor gezeiget. Derowegen nicht ſonder groſſen Urſachen der Churfürſt von Sachſen ſolche articulirt libell, in ſeinen Gerichten / auch im Fall der Gegentheil

darmit zu frieden wäre / gäntzlich verboten und abgeſchafft. Und mag ſie wohl ein jeder Richter von Amptswegen abſchaffen / unangeſehen daß ſie durch langwierige Gewohnheit beſtätigt ſeyn. Dann ſolches nicht eine Gewonheit / ſondern vielmehr ein corruptela zu nennen / welche wider das natürliche Recht und alle Vernunfft iſt / eingeführt worden. Und kan nicht verneint werden / daß weder Gewonheit / noch auch Käyſerliche Ordnung dem natürlichen Rechten zugegen auffgericht und eingeführt werden mag. Derowegen wann ſchon durch ein allgemein Recht wäre geordnet / daß dreymal drey ſieben / und zwey mal ſechs vierzehen ſeyn ſolten / und daher kein gewiß Rechnung daraus zuſchlieſſen / iſt man nicht ſchuldig ſolcher Ordnung / ſo wider die Natur eingeſetzt / im rechnen zufolgen. Alſo auch / nach dem aus dem articulirn, und ſingulariter ſingulis reſpondirn der Status cauſæ nicht wol zuſpüren / und groß Unordnung auch difficultet im urtheilen erfolgt: Iſt der Richter nicht ſchuldig ſolchen Brauch / ſo wider das natürliche Recht welches uns dißfals die Dialectic lehret / eingeführt worden / in ſeinem Urtheilen zuhalten.

Die VIII. Regel.

AD propoſitum aber zu ſchreiten / wann der Beweiß geführt / und von dem Richter ermeſ-

ermeſſen/ doch nicht genugſam befunden / oder aber überall keiner vorhanden/ doch dem Richter der Handel ſuſpect: Soll er ſolchem Mangel des Beweiß mit ſeinem Rath erfüllen/ demjenigen/ ſo der Beweiß obliegt/ zu Hülff und der Warheit zu ſteuer kommen: Sonderlich da die Frage vom Rechten iſt. Dann im Fall der Kläger ſeiner Klag oder Replick / der Beklagt ſeiner Exception oder Duplick im Rechten befugt/ doch das Recht nicht anzuziehen wüſte: Soll der Richter nicht ſolche Klag/Exception, Replick oder Duplick als unerwieſen verwerffen/ ſondern dieſelbig / nach dem ſie dem Rechten oder der Gewohnheit gemäß/ zulaſſen / und darnach erkennen.

Die IX. Regel.

GLeicher Geſtalt in denen Fragen ſo von der That oder Geſchicht beſchehen / ſoll der Richter in Mangelung des Beweiß berathſchlagen / wie der Sachen zu helffen: gleich wie Salomon in Buch der König / da ſich die zwey Weiber um das lebendige Kind zanckten/ doch keinen gründlichen Beweiß fürbrachten/ in dem er das Kind zerlegen und jedem Weib ein Stück geben wolte / die rechte Mutter des Kinds ſpürte / und derſelbigen das Kind/ zuerkant/ unangeſehen daß ſie nicht erwieſen hatte. Alſo gebühret einem jedem Rich-

ter in Mangelung des Beweiß / ſonderlich da ihme die Sache ſuſpect, der Warheit zuſteur/ nachzudencken/ wie ſie an Tag möge bracht werden. Mag auch nach Gelegenheit der Sachen einem Theil in ſupplementum probationis ein Eyd deferiren, und darnach gleich als wäre es genugſam bewieſen/erkennen: auch in peinlichen Sachen auff vorhergehende Anzeige/ ſo hierzu genugſam / den Beklagten zu ſcharffer Fragen verdammen.

Die X. Regel.

WO aber weder der Beweiß gnugſam/ noch nachgehabtem Rath etwas zu erdencken/ damit die Warheit an Tag möge gebracht werden / noch auch genugſam Anzeige vorhanden in ſupplementum probationis den Eyd zu deferiren, oder den Beklagten zu ſcharffer Frage zuverdammen: Alsdann hat die Regel ſtatt: Actore non probante reum eſſe abſolvendum: & reo non probante ſuam exceptionem, eum eſſe condemnandum,

Die XI. Regel.

DAß aber geſaget iſt / daß der Richter in Mangelung des Beweiß berathſchlagen ſoll/ wie der Sachen zu helffen / und die Warheit an Tag möge bracht werden: Iſt nicht

nicht dahin zuverſtehen/ daß er auch möge nach einer andern Action, Exception, Replick oder Duplick/ dann im Handel fürbracht worden/ erkennen. Dann es gebührt dem Richter nach Klag und Antwort / ſo fürbracht worden/ nicht nachdem/ſo beſſer fürzubringen geweſen/ zu urtheilen. Dann (wie geſagt) gebührt ihme fürnemlich dahin zu ſehen / darinn der Streit der Sachen ſtehet. Von der Action aber/Exception, Replick oder Duplick / ſo gerichtlich nicht fürbracht worden/kan kein Streit entſtehen. Derohalben in ſolchen Argumenten der Richter den Partheyen die Hand nicht bieten / noch darnach ſprechen ſoll / was nicht fürbracht worden. Es wäre dann / daß eine Klag Exception, Replick / Duplick oder dergleichen Argument fürbracht worden/welche dem Rechten nicht gemäß / oder durch andere Recht caſſiret und auffgehoben wäre/ und ſolches der Gegentheil in ſeiner Antwort nicht geſehen noch fürbracht hätte/ darinn kan/ja ſoll der Richter dem Gegentheil zu Hülffe kommen/ und ſolche Klag/ Exception, Replick oder Duplick/die dem Rechten nicht gemäß/ von Am̃tswegen verwerffen / unangeſehen/ daß deſſen vom Gegentheil nicht gedacht / ſondern überſehen wäre. Exemplum; Es hinterlegt einer hundert Gülden bey einem zu treuen Händen.

Derjenige/ bey welchem das Geld hinterlegt/ kaufft um daſſelbige hinterlegte Geld einen Acker/ der Meinung/daß er dem/ ſo das Geld hinterlegt gehabt/ andere hundert Gülden auff ſein Begehren wolte entrichten und bezahlen. Damit aber derſelbige nicht zu frieden / ſondern begehrte den erkaufften Acker/ kömt ans Recht/ macht ein groß Geſchwätz / welches Summ iſt: Der Acker an dem Ort gelegen/ꝛc. ſey um ſein Geld erkaufft/derohalben ſey er ihme auch zuzuſtellen. Das Recht/ (darauff dieſe Klage gerichtet iſt/ nemlich / daß ein erkaufft Gut dem zuſtehe / um deß Geld es erkaufft iſt/ und nicht dem/ ſo es ihme gekaufft hat/ iſt weder in gemeinen beſchriebenen / noch Landrechten oder Gewohnheit zu finden: Ja vielmehr das contrarium in gemeinen Rechten verſehen. Derowegen der Richter die Klage/ ob ſchon Beklagter excipiendo deſſen nicht gedacht/ als wider Recht angeſtellt ſolt verwerffen. Alſo auch im Fall einer angeklagt würde/ das hinterlegte Geld wieder zu geben/und Beklagter excipiendo fürbrächt/ daß ſolch Geld/ ſo vom Kläger hinterleget / nicht ſein / ſondern eines andern wäre / würde ſolche Exception contra depoſitum im Rechten nicht zugelaſſen. Derohalben ſie auch der Richter nicht ſoll zulaſſen/unangeſehen/daß deſſen vom Kläger

ger replicando nicht gedacht wäre. Gleicher Geſtalt / im Fall einer Schuld halben wäre angeklagt / und er excipiendo fürbracht / daß ſolche Schuld bezahlet wäre: Kläger aber hiergegen duplicando ſagte: Ob ſchon die Schuld bezahlet / ſo hätt ſie doch nicht Beklagter / ſondern ein ander bezahlet; Iſt ſolche Replick wider Recht. Dann in Rechten kein Unterſcheid gemacht wird / ob gleich Beklagter oder ein anderer die Schuld bezahlet habe. Derowegen des Klägers Replick nicht zuzulaſſen / ſondern zuverwerffen / wann gleich nicht daſſelbige / ſondern einanders vom Beklagten duplicando wäre fürbracht worden. Weiter trägt ſich etwas zu / daß die Klage / Exception, Replick / oder Duplick ſich anſehen läſt / als ſey ſie dem Rechten gemäß / doch alſo geſchaffen / daß ſie der Richter von Am̃tswegen / auch eher / dann das Gegentheil darauff Antwort giebt / verwerffen mag. Eine ſolche Klage iſt des verlohrnen Sohns bey dem Evangeliſten Luca / darin̄ er bey Leben des Vaters Erbſchafft begehrt. Dan̄ das Argument, ſo er braucht / nemlich / Filius ſum, ergo hæres: Iſt dem Rechten für ſich gemäß: doch iſt die Klag bey Lebzeiten des Vaters zu früh angeſtellt. Quoniam viventis non eſt hereditas. Derowegen an ſich ſelbſt nichtig und krafftloß / und von Am̃tswegen zu verwerffen.

Alſo auch/wann dergleich Beklagt/von welchem eine Erbſchafft gefodert/ der Unkoſten ſo er zu Erhaltung und Beſſerung der Güter auffgewandt excipiendo nicht gedacht hätte: Kan doch der Richter von Amptswegen ihme dieſelbige im Urtheil vorbehalten. Solch und dergleichen mehr Fäll ſeyn/ darinn der Richter den Mangel der Partheyen kan erfüllen / und von Amptswegen/ nach dem das auch nicht fürbracht iſt/ erkennen : Welches den Rechtsgelehrten bewuſt. Auſſerhalb aber denen gebührt dem Richter auff Klag und Antwort/ und auff das/ darinn der Streit der Sachen beruhet/ nicht anders wohin in ſeinem Urtheilen zu ſehen/ und daſſelbig in denen Sachen/ ſo ordinariæ im Rechten genennet werden.

Die XII. Regel.

WAs aber des Richters Ampt in Extraordinarien-Sachen ſey / welche mehr nach des Richters Ermeſſen/ als durch ein gewiß Recht entſchieden und geurtheilet werden/ hab ich weitläufftig in meiner dialectic ausgeführt/ dahin ich mich kürtze halben referirn thu. Dann/ gleich wie zweyerley Befelich an der Fürſten Höfe und ſonſten gegeben werden/ gemeſſene und vollkommene Befelch: alſo haben wir auch zweyerley Ordnung im Rechten. Eine giebt gemeſſene Befelch/ was

was in den Sachen zu ſprechen/ und zu erkennen ſey/ aus welchen der Richter nicht ſchreiten darff. Die ander ſetzt nichts gewiß/ ſondern ſtellt die Sache des Richters Ermeſſen heim/ daß derſelbige nach Gelegenheit der Sachen ſpreche/ was er für Gut und fur das billichſt/ auch glaublichſt anſiehet/ wie zuvor von denen Fragen/ ſo von der That und Geſchicht beſchehen/ geſagt iſt.

Von welchen arbitrariis oder extraordinariis cauſis, und was ſonſten weiter zum Urtheilen von nöthen/ hab ich in meiner Dialectic gehandelt/ darinn auch Beweiß deſſen/ ſo biß daher geſetzt/ zu finden.

CONCLUSIO.

Aus dieſem allen erſcheint (wie auch im Anfang geſagt) daß in den gerichtlichen fürfallenden Sachen dem Richter fürnemlich auff zwey Ding in ſeinem Urtheilen zu ſehen gebühre. Erſtlich auff den ſtreitigen Haupt-Artickel/ darin die gantze Sach beruhet. Demnach auff deſſen Beweiß. Von welchen zweyen Stücken biß daher nach der Läng gehandelt/ welche Maaß zu Urtheilen iſt richtig gewiß und zu Förderung der Sachen ſehr dienlich/ auch in dilatoriis exceptionibus zu halten/ wann der Beklagt nicht auff die Klag antwort/ ſondern verzügliche exceptiones, ſo nicht

zur Haupt-Sachen gehörig/ fürwend/ als daß er vor dem Richter zu antworten nicht ſchuldig/oder in den Ferien/oder daß Kläger erſtlich die Gewehr anzuloben / oder den Vorſtandt zu beſtellen/ſchuldig / und was dergleichen Exceptiones, ſo von der Kriegsbefeſtigung ſollen einbracht werden / mehr ſeyn. Darinn dem Richter auch erſtlich das / darinn der Streit ſolcher Exception ſtehet/ zu ſehen gebührt/ wiewohl ſolches/dieweil es die Haupt-Sache nicht antrifft/keine Kriegsbefeſtigung genennt wird/ darnach/wie ſolcher ſtreitiger Artickel bewieſen. Doch ſoll der Richter hierinn gute Acht haben/ daß die Hauptſache durch vergebliche und unnöhtige Diſputation der dilatorium nicht aufgehalten werde: Auch kan vorerzehlte Maaß zu urtheilen gehalten werden/ wann ſchon zwey oder drey Klagen cumulirt, oder zugleich fürbracht/ oder Beklagter mehr dann eine Exception vorgeſchützet / oder ſich ſeiner Reconvention oder Gegenklage gebrauchen wolt. Dann dem Richter gebühret in einer jeden Klag oder Exception erſtlich dem ſtreitigen Haupt-Artickel nach zu ſpüren / demnach auff deſſen Beweiß zu ſehen. Doch iſt hierinn Acht zugeben/daß nicht überflüßige Klage oder Exception oder Reconvention übergeben werden/welche mehr zur Verweiterung und Verlängerung

rung der Sachen / dann zu Handhabung Rechtens gereichen. Derohalben keinem weiter einzubringen geſtattet werden ſoll / dann darauff er gedencket zuverharren. Und wäre gut / daß man ad replicandum, duplicandum, triplicandum nicht lange dilation zulieſſe / wie auch ſolche dilationes dem allgemeinen Rechten (wie zuvor angezeiget) zu wieder ſeyn / und wohl könten abgeſchafft werden.

Weitere Erklärung obbeſchriebener Regeln durch etliche Exempel.

Auff daß die vorgezeigte Maaß / von Sachen zu urtheilen / deſto mehr erklärt und offenbar werde / wil ich etliche Sachen für mich nehmen / dieſelbige beyderſeits diſputirn, den Statum oder den ſtreitigen Haupt-Puncten darinn zeigen / und wvs darinn zu ſprechen / kürtzlich erklären. Nachdem auch entweder die Klage / oder Exceptio, oder Replick / oder Duplick ſtreitig wird gemacht / und entweder von den Rechten / oder von der That derſelbigen die Frage iſt / wil ich nach ſolcher Ordnung jedes ein Exempel ſetzen.

I. Exemplum, darinn das Recht der Klage ſtreitig.

Nachdem eine Witbe / ſo einen Sohn aus der erſten Ehe hat / ſich in die andere Ehe be-

begibt/ wird eine Einkindſchafft zwiſchen dem Weib und ihrem andern Mann auffgerichtet/ alſo/ daß erſter und letzter Ehekinder die beyde Eheleut zugleich erben ſollen. Nach Abſterben des Weibs klagt der Sohn erſter Ehe wider ſeinen Stieffvater/ daß er ihn in ſeinen Gütern wolt mit den Kindern letzter Ehe/ vermög der Einkindſchafft/ nicht zugleich erben laſſen/und ihme deſſen gnugſam caution thun. Summa dieſer Klag iſt: Wann eine Einkindſchafft iſt/ auffgericht/ iſt der Stieffvater den Stiffkindern ſchuldig/ ſie zu gleichem Theil mit ſeinen Kindern in ſeinen Gütern zu Miterben zuzulaſſen und ihnen deſſen caution, zu thun. Aber Beklagter hat mit Klägers Mutter eine Einkindſchafft auffgericht. Derohalben iſt Beklagter ſchuldig/ Klägern in ſeine Güter einem Miterben zuzulaſſen/ und ihme deſſen zu cavirn. Dieſer Klage wird der erſte Artickel vom Beklagten verneint/ derowegen das Recht einbrachter Klag ſtreitig/ welches dem Kläger/ als ſeine Klag zu beweiſen/ obliegt. Nun kan ein ſolch Recht weder aus dem gemeinen/ noch ſonderbahren Rechten oder Gewohnheiten erwieſen werden. Und kan den Stieffkindern vermög der Einkindſchafft in ihres Stieffvaters Gütern nicht mehr Gerechtigkeit, gebühren als den rechten natür-

chen

chen Kindern. Nun wird Niemand billichen/ daß der Sohn den Vater mit Recht fürnehmen mög/ihm zu cavirn, daß er ihm ſeine Güter verlaſſen wolt. Derohalben die eingebrachte Klag wider alle Recht und Billigkeit angeſtellt worden. Wiewohl aber ſolches unlaugbar/ doch iſt in einer ſolchen Sachen zwantzig Jahr lang procedirt. Daraus zu ſpüren / wie auch in ſchlechten Sachen die Leute viel Jahr und Tag werden auffgehalten und umgetrieben. Wiewol aber der erſt Artickel einbrachter Klag von dem Beklagten nicht verneint worden/ (dann der ander Artickel iſt ſo viel Jahr lang ſtreitig geweſen) hat doch dem Richter gebührt von Amptswegen die einbrachte Klag / als dem Rechten nicht gemäß/zuverwerffen/ wie droben in der eilfften Regel des Beweiß angezeigt. Daß aber Zeugen ad perpetuam rei memoriam wären abgehört worden/darmit die Klag/ſo nach des Stieffvaters Todt erſt hat ſollen angeſtelt werden/ zubeweiſen/ hat ſeinen Weg gehabt/und iſt ſolches dem Rechten nicht zugegen.

II. Exemplum, darinn die That der Klag ſtreitig.

Wiewol ſolcher Sachen/darinn die That/ daraus geklagt wird/ ſtreitig iſt / täglich viel

viel fürfallen/ ſonderlich Criminal-Sachen/ jedoch wird deren ein Exempel von dem Gellio erzehlt/ welches wohl zu mercken. Dann er ſchreibt/ es habe einer von dem andern Geldt gefordert/ als das er ihm/ ſolches geliehen habe; Welches doch der Beklagt nicht geſtehen wollen. Daher die That/ daraus geklagt/ ſtreitig worden/ ob der Kläger dem Beklagten ſo viel Geld/ als in der Klag angeben/ geliehen habe? darinn die Sach ſteht/ und gebührt dem Kläger ſolches als ſeine Klage zubeweiſen. Es ſchreibt aber Gellius, daß der Kläger über ſolche Schuld weder Handſchrifft noch Zeugen gehabt/ ſondern andere/ doch unanſehnliche Argument/ ſolches zubeweiſen/ gebraucht habe. Er ſey aber für ſeine Perſon ſtarck und auffrichtig geweſen/ dem Niemands einigen Falſch oder Lügen hat wiſſen nachzuſagen. Dargegen aber ſey der Beklagt ein falſcher lügenhaffter Mann geweſen/ der offt erwieſen/ auch zu lügen und triegen ſich ſehr befliſſen. In einem ſolchen Fall wolt ich mir kein Gewiſſen machen/ dem Kläger in ſupplementum probationis den Eyd zu referirn, und im Fall er denſelbigen leiſten würde/ den Beklagten zur Bezahlung verdammen/ ob ſchon Kläger nicht weiters bewieſen hätte. Nam mores dicentis (wie Ariſtoteles ſchreibt) ma-

magnam probandi vim habent, & præcipuam ferè faciunt fidem. Ergo & vim & præſumendi habent, & jusjurandum deferendi.

III. Exemplum, darinn das Recht vorgeſchützter Exception ſtreitig.

WEiter trägt ſich ein Fall zu / daß einer ſtirbt / und verläſt nach ſich zweyer Brüder Kinder in ungleicher Zahl / von dem einem Bruder zwey / von dem andern fünff Kinder / welche ab inteſtato ihme ſuccediren, doch ſich der Theilung halben nicht vergleichen können. Derowegen die Sach gerichtlich verhandelt wird. Und ſagen des einen Bruders fünff Kinder nach dem ſie mit ihres Vetters Kindern in gleichem Grad / daß ſie auch gleich Theil in des verſtorbenen Erbſchafft haben. Dargegen wird excipiendo fürbracht / wann ſie auch eines Stammes wären / hätten ſie ſich ſolcher angezogener Gleichheit zu behelffen. Dieweil ſie aber nicht eines Stammes ſeyn / ſey die Erbſchafft nicht in die Häupter / ſondern in die Stämm zu theilen. Der erſte Artickel dieſer Exception wird von den Klägern nicht geſtanden / daher das Recht vorgeſchützter Einrede ſtreitig / und gefragt wird / ob des verſtorbenen Bruder oder Schweſter Kinder in ungleicher Zahl deſſelben nachgelaſſenen Erb-

Erbſchafft unter ſich in die Häupter/ oder in die Stamm theilen ſollen? Darin die gantze Sache beruhet/ und den Beklagten der Beweiß als ihrer Exception gebühret. Und daß aber ſolche Exception bey den Rechtsgelehrten ſehr ſtreitig/ und derowegen (wie oben bey der vierten Regel des Beweiß geſetzt) nicht zuzulaſſen ware. So iſt auch durch Käyſer Carl des Fünfften constitution Anno ꝛc. 29. zu Speyer auffgericht/ ausdrücklich reprobirt und verworffen. Derowegen für die Kläger wider die Beklagten in dieſer Sach zu erkennen.

IV. Exemplum, darinn die That vorgeſchützter Exception ſtreitig.

WEiter trägt ſichs zu/ daß einer ein Satteltaſchen/ darinn fünfftzig Thaler/ auff freyer Straſſen nd/ fiund dieſelbige mit ſich hinweg nimt. Nachdem ein halb Jahr verfloſſen/ kömt derjenige/ ſo das Geld verlohren gehabt/ in Erfahrung/ daß der ander das Geld funden/ und mit ſich hinweg genommen habe. Klagt ihn an des Diebſtahls/ und fordert/ vermög gemeiner Recht/ das duplum. Beklagter ſagt excipiendo, er habe das Geld nicht dibiſcher Weiſe/ ſondern der Meynung/ daß er es habe wieder geben wollen/ mit ſich hinweg genomen. Welche exception den Rechten

ge-

gemeß: Aber der andere Articel/ die That belangend/ wird von dem Kläger verneinet. Derowegen die Exception wird ſtreitig gemacht/ und gefraget: Ob Beklagter die Sattel-Taſchen ſamt dem Gelde der Meynung mit ſich genommen habe/ daß er ſie habe wollen wider geben demjenigen/ welchen ſie zuſtund? Darin die gantze Sache beruhet. Die Vermuthung iſt wider den Beklagten/ ſonderlich dieweil er ſie ſo lange bey ſich behalten/ und nicht (wie brauchlich) hat ausruffen laſſen. Derowegen ihm dieſe ſeine Exception zu beweiſen oblieget/ und im Fall er ſie nicht beweiſen würde/ iſt er vermöge angeſtellter Klage zu verdammen.

V. Exemplum, darinn das Recht der Replick ſtreitig.

WEiter trägt es ſich zu/ daß einer ſtirbt/ und verläſt nach ſich ſeinem einhalb Bruder/ und ſeines Bruders von voller Geburth Kinder/ welche die Erbſchafft von des Verſtorbenen einhalb Bruder gerichtlich fordern. Dargegen der Beklagte excipiendo vorgeſchützt/ daß der halbe Theil der Erbſchaft ihm/ als des Verſtorbenen Bruder gebühre/ replicando ſagen die Kläger/ wann er von voller Geburth des Verſtorbenen Bruder wäre/ hätte er ſeiner Exception zu genieſſen; dieweil

er aber des Verſtorbenen ein halb Bruder/der Kläger Vater aber des Verſtorbenen Bruder von voller Geburth geweſen/ werde er von Rechtswegen durch die Kläger von der Erbſchafft gantz ausgeſchloſſen. Das Recht dieſer Replick wird vom Beklagten verneinet. Derowegen die Replick ſtreitig / von welcher Recht eine Frage entſtehet: Ob des Verſtorbenen ein halb Bruder / durch des andern Bruders von voller Geburth Kinder von des Verſtorbenen Erbſchafft gantz werde ausgeſchloſſen? Dariñ die Sache ſtehet/ und iſt die Vermuthung wider die Kläger/ denen ſolche ihre Replick zubeweiſen gebühret. Sie haben aber für ſich Nov. 118. §. Unde conſequens. Darmit ſie dieſe ihre Replick beweiſen können. Darbey ich es auch disfals bleiben laſſe / bis ſo lang ein beſſer Recht wird fürbracht. Derowegen Beklagter zu verdammen.

VI. Exemplum, darinn die That der Replick ſtreitig.

WEiter macht einer ein Teſtament/ ſetzt Sejum zu einem Erben ſeiner Güter/ doch mit der condition, wann er der Teſtator mit ſeiner Hausfrauen Kinder bekäme/und dieſelbigen in ihren unmündigen Jahren alle verſtürben. Nun bekömmt er keine Kin-

Kinder mit ſeiner Haußfrauen / und verläſt nach ſich ſeines Vaters Bruder / welcher ſich der Erbſchafft ab inteſtato unternim̃t. Dargegen Sejus, dieſelbige von ihme ex teſtamento fordert / welche Forderung beyde im Rechten und in der That gegründet. Beklagter aber ſagt excipiendo, daß Kläger mit gewiſſer Condition von dem Verſtorbenen zu einem Erben ernennet ſey / nemlich / wann er der Verſtorbene mit ſeiner Haußfrauen Kinder bekäme / und dieſelbige in ihren unmündigen Jahren alle verſtürben. Nun hat der Verſtorbene mit ſeiner Haußfrauen keine Kinder bekommen: Derohalben ſie auch in ihren unmündigen Jahren nicht haben verſterben können. Dieweil dann die Condition dem Teſtament angehenckt / nicht erſchienen / hat ſich Kläger des Teſtaments nicht zu behelffen / zum Rechten gezogen. Gegen dieſer Exception replicirte Kläger gleichfals diſtingvendo alſo; In Teſtamenten und darin angehengten conditionibus ſey nicht allein darauf zu ſehen / was geſchrieben ſey / ſondern vielmehr was des Verſtorbenen Wille und Meynung geweſen. Dieweil aber der Verſtorbene dem Kläger zu einem Erben eingeſetzet hat / im Fall ſeiner Kinder in ihren unmündigen Jahren alle verſtürben / iſt hieraus abzunehmen / daß ſein Wille und Meynung ge-

weſen ſey / daß er auch ihn erben ſolt / wann er ſeine Kinder bekäme / daß er alſo ſeine Güter nechſt nach ſeinen Kindern Niemand liber als dem Kläger gegönnet habe. Derowegen Beklagter ſich vorgeſchützter Einrede nicht hat zu behelffen. Dieſer Replick verneinet Beklagter den andern Articel. Entſtehet derowegen eine Frage von der Geſchicht: Ob des verſtorbenen Wille und Meynung geweſen/auch im Fall da er keine Kinder mit ſeiner Haußfrauen bekommen würde / dem Kläger ſeine Güter zu verlaſſen? Darinn die Haupt-Sach beruhet / gebührt dem Kläger ſolches als ſein Replick zubeweiſen / wann er ſolches nicht thut / iſt Beklagter von eingebrachtes Klage Vermöge ſeiner Exception zu abſolviren. Wiewohl etwa der Senat zu Rom in ſolchen Sachen das contrarium geſprochen. Aber dieweil die Frage nicht von den Rechten / ſondern von der That iſt: Was in dieſem Falle nach Gelegenheit der Sachen zu præſumiren, ſtehet in des Richters Ermeſſen/wie hiervon in der ſechſten Regel des Beweiß geſetzet worden. Und kan des Verſtorbenen Perſon und Affection zu dem Kläger / auch andere Umſtände dem Richter wohl ein Bedencken machen/ daraus das Contrarium von ihm præſumirt wird. De facto autem non reſpondet Juriſconſultus.

VII. Ex

VII. Exemplum, darinn das Recht der Duplick ſtreitig.

WEiter/ nachdem der Gläubiger A. über ſeine vielfältige Anmahnung nicht zur Bezahlung kommen konte/ erdenckt er dieſem Rath/ daß er einen andern B. ſo ſeinen Schultner C. ſchuldig war/ dahin beredet/ daß er ihm dasjenige/ ſo er C. ſchuldig war/ zuſtelete/ in dem Schein/ als wolt er ſolches Geld C. von ſeinetwegen bringen. Wie aber A. ſolches Geld bekame/ behielt ers/ und ſtelt dafür ſeinem Schuldener C. die Handſchrifft wieder zu/ damit derſelbige ihm verpflicht war/ mit der Anzeige/ daß er von ſeinet wegen das Geld bey B. auffgehaben hätte Damit aber C. nicht zu frieden/ ſondern fordert mit Recht von B. die Schuld/ ſo er ihm ſchuldig war. Klagt derhalben C. contra B. alſo: Er habe B. für hundert Gülden Wolle verkaufft/ aber auff ſeine vielfältige Anmahnung keine Bezahlung von ihm bekommen mögen. Bittet derohalben ihn mit Recht dahin zu zwingen/ daß er ihm die hundert Gülden Kauffgelds entrichte und bezahle. Beklagter ſagt excipiendo, daß er die hundert Gülden bezahlet habe. Derowegen er billich von angeſtellter Klage ledig zu ſprechen ſey Kläger ſagt Replicando daß ſolche Bezahlung/

lung/ deren ſich Beklagter behilfft/ nicht ihme Klägern/ſondern einem andern ohne ſein Wiſſen und Willen geſchehen ſey: Derowegen Beklagter ſolcher Bezahlung ſich nicht zu behelffē habe/ zum Rechten gezogen. Beklagter läſt duplicando ſolche Replick zu mit dem Anhang daß dem andern/ ſo das Geld empfangen/ Kläger ſo viel ſchuldig geweſen/ und ſey nun Kläger von ſolcher Schuld ledig: Welches eben ſo viel ſey/ als hätte Kläger die geforderte Gülden empfangen. Das Recht dieſer Duplication wird vom Kläger verneinet. Dahero in Zweiffel gezogen wird/ ob der Schuldener ſich der Bezahlung habe zu behelffen/ welche nicht dem Gläubiger ſelbſt ſondern einem andern/ welchē der Gläubiger ſo viel ſchuldig geweſen/ geſchehē iſt? Darauff die Haupt-Sache beruhet: und gebühret ſolches dem Beklagten/ als ſeine Duplick zubeweiſen? Er kan aber ſolches beweiſen per l. Si opera 6. in fine, cum gloſſa ff. de doli mali except. Derowegen Beklagter von angeſtallter Klage ledig zu erkennen.

VIII. Exemplum, darinn die That der Duplick ſtreitig.

WEiter trägt ſichs zu/ daß ein Bürger einen Fuhrmann/ ſo nach Franckfurt fuhre/ bittet/ daß er ihm bey einem daſelbſt

ſelbſt hundert Gülden wolte einmahnen / und dieſelbigen mitbringen. Welchem zur Folge der Fuhrmann das Geld zu Franckfurt einmahnet und empfähet/daſſelbige in ſeinen Futterſack ſtecket/und fähret alſo wieder nach Hauſe. Unterwegens aber/da der Fuhrmann bey einen Flecken kömt / gehet er hinein und läſt ſeinen Wagen/auch darauff den Futterſack mit dem Geld/ und ſeinem Knecht auſſerhalb dem Flecken auff ihn warten. Dahero der Knecht ſeine Gelegenheit erſehen/nimt die hundert Gülden aus dem Futterſack / und läufft darmit darvon. Der Bürger aber / ſo den Fuhrmann gebeten hat das Geld ihme zubringen / nimmt den Fuhrmann mit Recht für. Beklagter iſt nicht in Abrede/ daß er das Geld auff Klägers Bitte habe eingemahnet und empfangen : Sondern ſagt Excipiendo, das Geld ſey ihme unterwegen genommen. Bittet ihm derohalben von angeſtellter Klage ledig zuſprechen. Dargegen Kläger replicirt: Wann der Beklagte das Geld verwahret gehabt / wäre es ihme nicht genommen. Nun aber ſey Beklagter nicht allein dolum, ſondern auch culpam in mandati judicio zu præſtiren ſchuldig: Derowegen kunte er ſich ſeiner Exception nicht behelffen. Beklagter duplicirt dargegen: Ob er ſchon culpam in mandati judicio zu præſtiren ſchuldig / ſo ſey

doch dreyerley culpa, nemlich nata, levis & leviſſima. Nun ſey dieſes/ dadurch ihme das Geld genommen/ leviſſima culpa, welche in mandati judicio nicht zu præſtirn. Bitte derowegen nochmahls/ wie in ſeiner Exception gebeten. Summa dieſer Duplick iſt: Leviſſima culpa non præſtatur in mandati judicio: Daß aber Beklagter das Geld auff den Wagen/ dabey ſein Knecht blieben / habe liegen laſſen/ ſey leviſſima culpa: Derowegen er von angeſtellter Klage ledig zuerkennen. Der Kläger verneint den andern Artickel dieſer Duplick/ daraus eine Frag entſtehe: Ob das leviſſima culpa geweſen/ daß der Fuhrmann hundert Gülden in den Futterſack auff dem Wagen vor dem Flecken liegen läſt/ darvon geht/ und vertrauet dem Knecht ſolches Geld? darinn die Hauptſach beruhet. Und iſt die Vermuthung wider den Beklagten/ welchem ſolches als ſeine Duplick zubeweiſen gebührt. In Mangelung des Beweiß/ iſt er vorgeſchützter Einrede unverhindert die hundert Gülden zu bezahlen ſchuldig.

IX. Exemplum, darinn das Recht der Triplick ſtreitig.

ZWeen Gebrüder erlangen vom Fürſten ein Lehen für ſich und ihre Kinder / beyde Männlichs und Weiblichs Geſchlechts alſo/

ſo/ daß des einen Theil/ welcher ohne Kinder verſterben würde/ auff den andern und deſſen Kinder verfallen ſolte. Nun ſtirbt der eine Bruder ohne Kinder. Derowegen dem andern das Leben gantz heimfällt. Welches endlich auch verſtirbt/ und verläſt drey Söhne/ welche hernachmals auch ſterben/ der eine ſonder Leibs-Erben/ der ander verläſt einem Sohn/ uñ der dritte eine Tochter/ welche Tochter das halbe Theil obberührtes Lehens/ ſo ihrem Vater war aufferſtorben beſitzt. Derowegen ſie von ihres verſtorbenen Vettern Sohn mit Recht wird beſprochen/ welcher das gantze Lehen/ als der nechſte Agnat ihme zueignet. Die Beklagte ſagt excipiendo, daß ſolches Lehen Sohn und Tochter erben/ vermög der erſten Lehen. Derowegen ſie dem Kläger an den halben Theil nichts geſtehet. Der Kläger ſagt replicando, daß die Clauſel des Lehnbriefſs von den Kindern Weibliches Geſchlechts zuverſtehen ſey/ wann keine Kinder Männlichs Geſchlechts mehr im Leben. Berufft ſich deſſen auff das Lehnrecht. Dargegen duplicirt die Beklagte: Wann zweene belehnet werden für ſich und ihre Kinder/ beyde Männliches und Weibliches Geſchlecht/ alſo/ daß es einen Theil/ welcher ohne Kinder verſterben würde/ auff den andern verfallen ſolte; Daß im Fall ſie beyde verſtürben/

ben/ und einer einem Sohn / der andere eine Tochter verlieſſe/die Tochter durch des andern Sohn nicht ausgeſchloſſen werde. Berufft ſich deſſen gleichfals auff das Lehnrecht und deſſen Lehnherrn. Derowegen ſie / die Beklagte/ von dem Kläger eingewandte Replick ungeacht/ von dem ſtreitigen Lehen nicht möge ausgeſchloſſen werden. Dieſer Duplick läſt Kläger triplicando zu/doch mit dem Anhang: Wann Klägers und Beklagter Vater erſtlich mit berührter Clauſel wären belehnet worden. Sie ſind aber nicht erſtlich alſo belehnet worden/und könne ſich ſolche Clauſel nicht auff des andern Kinder und derer Töchter extendirn. Derowegē die Beklagte mit ihrer Duplick nicht zu hörē. Das Recht dieſer Triplick wird von der Beklagten nicht geſtanden. Daraus entſpringt eine Frage: Ob im Fall/da zween belehnet würden/für ſich und ihre Kinder/beyde Männliches und Weibliches Geſchlechts/alſo/ daß es einem Theil welcher ohne Kinder verſterben würde/ auff den andern verfallen ſolte/ und derowegen des einen Tochter durch des andern Sohn von dem Lehen nicht ausgeſchloſſen werden mag: Solche Clauſel ſich auf des andern Kinder/erſtrecke/unter welchen eins ein Sohn/das andere eine Tochter nach ſich verläſt? In welcher Frage die gantze Sache beruhet / und iſt die Vermuthung

thung für den Kläger/ welcher ſolches verneinet. Derowegen der Beklagten/ welche ſolches affirmiret, daſſelbige zu beweiſen gebühret. Es wird ihr aber an dem Beweiß mangeln / wie ſolches auch bezeuget Curtius Junior in tractatu feudali parte 3. de ſucceſſione fœminarum 24. Derowegen Beklagte ad reſtitutionem feudi zu verdammen.

X. Exemplum, darinn die That der Triplick ſtreitig.

Etzlich trägt ſich zu / daß einer ein Hauß/ ſo ihm in einem Teſtament vermacht worden / gerichtlich fordert / und indem daß die Sache zwiſchen ihm und dem Erben rechthängig / daß ſolch ſtreitig Hauß ſammt andern Häuſern daran verbrennt. Nach welchem Brand dem Kläger/ angefangener Rechtfärtigung ohngeendet / die Hoffſtadt von dem Beklagten wird eingeräumet. Darmit aber der Kläger/ nicht zufrieden/ ſondern wil das Hauß von dem Beklagten bezahlet haben. Dargegen ſagt Beklagter Excipiendo, das Hauß ſey ohne ſeine Schuld verbrennt worden/ welchen unglückhafften Fall er zu præſtiren, nicht ſchuldig ſey Kläger repliciret, wann er nicht in mora geweſen/ hätt er ſich ſolcher Exception zu behelffen.

helffen. Die weil er aber auff ſein Erfordern ihm das Hauß nicht vor dem Brandte eingeraumet/ und ſey alſo in mora geweſen/ ſey ihm die vorgeſchützte Exception nicht verträglich. Hierauff dupliciret Beklagter/ daß er ſich habe zu Recht beruffen/ welches keinem zu thun benommen ſey/ und ſey keiner ſchuldig/ der Gefahr halben/ ſo erfolgen möchte/ von ſeiner Sachen leichtlich/ unerkantes Rechtens/ abzuſtehen. Derowegen ihm dem Beklagten unbillich zugemeſſen werde/ als ſey er in mora geweſen. Welche Duplick Kläger triplicando zuläſt/ mit dem Anhange/ wann Beklagter nicht muthwillig/ ohne eine rechtliche Urſache/ ſich hätt zu Recht beruffen/ hätte er ſolcher ſeiner Duplick zugenieſſen. Er habe aber muthwillig ſich zum Rechten beruffen/ allein Klägern auffzuhalten/ und in vergebliche Koſten zu führen. Derohalben möcht er ſich ſolcher Duplick nicht behelffen. Der ander Artickel dieſer Triplick wird von dem Beklagten nicht geſtanden. Daher die Triplick ſtreitig wird/ und entſtehet eine Frage von der That/ ob Beklagter muthwillig ſich zu Recht beruffen/ allein den Kläger auffzuhalten/ und in vergebliche Koſten zu führen? Darauff die gantze Sache beruhet. Und wann Beklagter gegen der eingebrachten Klage/ ſo beyde im Rechten und in der

That begründet geweſen/ kan erhebliche Exception, ſe gleichfals beyde dem Rechten gemäß und in der That gegründet/ vorgeſchützet hat/ dadurch ſolche Klage hätte mögen elidirt werden/ iſt Vermuthung wieder Beklagten/ daß er muthwillig ſich zum Rechten erboten. Derowegen ihme vorgeſtelter Fragen Beweiß obliegt/ daß er vermuthlich eine gute Sache gehabt habe zum Rechten ſich zu beruffen. Wann ſolches von ihm nicht bewieſen / iſt er den Werth des verbrandten Hauſes dem Kläger/ vorgeſchützte Einrede unverhindert zu bezahlen ſchuldig/ unangeſehen/ daß möchte geſaget werden / daß das Hauß ſo wohl bey dem Kläger/ wann es ihm gleich auff ſein Begehren wäre zugeſtellet worden/als bey dem Beklagten wäre verbrand worden. Dann ſolches derjenige / ſo bona fide, und nicht der / ſo muthwillig zum Rechten ſich berufft/ ſich hat zu behelffen. L. illud quoque 40. in prin. ff. de petit. hered. I. Item ſi verberatum, 15. §. fin cum ſuc gloſſa ff. de rei vendicat.

Beſchluß dieſes Richter-Büchleins.

ALſo iſt in einer ieden Sache entweder die Klage/ Exception, Replick/Duplick oder Triplick / auch bißweilen die Quadruplick ſtrei-

ſtreitig / oder deren etliche zugleich / und wird entweder von den rechten / oder von der That ſolcher Klag / Exception, Replick / Duplick / oder Triplick gefragt / oder von denen beyden / welches einem Richter in ſeinem Richten und Urtheilen fürnemlich (wie zuvor offtermahls angezeigt) acht zu haben gebührt. Welcher Richter ſich ſolcher Maaß in ſeinem Urtheilen befleiſt / bedarff keines langwierigen Proceß / mag auch nicht viel langes Geſchwätz noch unnöthiges diſpudiren und Umſchweiff leiden. Was weitläufftig fürbracht worden / weiß er kurtz zu ſumiren / er weiß auch Juriſten und Oratorn zu unterſcheiden / daran viel gelegen und zu unſern Zeiten ſehr nöthig. Er ſiehet auch wohl / was die Urſache ſey der Langwierigkeit der Rechten / darvon allenthalben zu unſern Zeiten groſſe Klage / auch auff allen Reichs-Tägen gerathſchlaget wird.

Bin derowegen der tröſtlichen Hoffnung und Zuverſicht / es werden noch Leute in H. Reich ſeyn / welche ihnen dieſe meine Arbeit gefallen laſſen / und mir zur Beförderung des Rechtens und deſſen ſtudia die Hand bieten werden. Wenn ſolches geſchicht / bin ich erbietig / meinem Erbieten / darvon in der Vorrede Meldung geſchehen / mit allem Fleiß nachzuſetzen. Sonſten bin ich nicht ſchuldig / das Haus / wenn es fallen will / allein zu halten.

Von

Von dem ungewiſſen Recht ein Zuſatz.

DRey Dinge ſeyn / welche die Langwierigkeit der Rechten / darüber Edel und Unedel zu unſern Zeiten klagen / vornemlich verurſachen. Ein / daß das Recht nicht in guter Ordnung beſchrieben / ſondern durch einander verwickelt iſt / daher es ſchwerlich zu ſtudirn / und da man in allen Sachen / ſo gerichtlich verhandelt werden / excipirt, replicirt, duplicirt und triplicirt nicht wohl zu wiſſen / was eines jeden Rechten Exception Replick / Duplick / oder Triplick ſeyn. Das ander iſt / daß diejenigen / ſo ſich vor Rechtsgelehrte ausgeben / und von den Sachen urtheilen ſollen / beſſer diſputirn, als urtheilen können / ja prima judicandi principia nicht verſtehen. Das dritte iſt das ungewiſſe Recht / welches offt den Richter ſo irre macht / daß er mit beſſern Gewiſſen die Sachen viel Jahr aufſchiebet / dann etwas endlichs darinn erkennt und urtheilet. Nach dem ich nun / ſo viel das erſte anlanget / mich ſehr habe bemühet das Recht in eine beſſere Ordnung zu bringen / wie aus meinen Büchern zu ſehen / auch von dem andern hiebevor nicht allein Lateiniſch / ſondern auch Teutſch geſchriebē / daraus jederman / meines erachtens / lernen kan / wie von

den

dem ſtreitigen Sachen zuurtheilen. Alſo habe ich vor gut angeſehen / von dem dritten gleichfals nicht allein Lateiniſch/ſondern auch Teutſch zu ſchreiben/auff daß auch die Teutſchen/ſo das Latein nicht verſtehen / etwas Bericht haben mögen/ wie ſich in das ungewiſſe Recht zu richten/und daraus ſich zuwickeln ſey. Es unterſtehen diejenige/ ſo das Recht auff Schulen lehren / das ungewiſſe Recht gewiß zu machen mit Ermeſſen beyderſeits Argument und Urſachen / welches doch vergebliche Arbeit iſt. Dann einem dieſe/ dem andern die andere Urſachen dűncken am beſten ſeyn. Dadurch einer bey dieſem/der ander bey dem andern Theil behaltet/und alſo das ungewiſſe Recht noch ungewiſſer gemacht wird. Privat-Perſonen iſt es unműglich/ das ungewiſſe Recht gewiß zu machen. Muß derowegen der Richter auff andere Wege bedacht ſeyn / wie er ſich in das ungewiſſe Recht ſchicken mőge/ darmit er in den vorfallenden ſtreitigen Sachen etwas gewiſſes erkenne.

Auff daß man nun wiſſen mőge/ wie ſie ſich in das ungewiſſe Recht zu richten / und was darinn zu ſprechen ſey. Iſt erſtlich darauff zu ſehen/ob die Sache darin erkant werden ſoll/ der Art und Natur ſeyn / daß nach dem Rechten / oder aber nach des Richters Ermeſſen dar-

darinn zuſprechen. Dann in der letzten Regul des Beweiß in meinem Richterbüchlein hab ich vermeldet / daß zweyerley Sachen gerichtlich verfallen. Eine / in welcher ſtrack nach dem Rechten : Die andere / in welcher nach des Richters Ermeſſen und Gutdüncken zu ſprechen. Auff welchen Unterſcheid der Sachen in den ungewiſſen Rechten wohl acht zu geben / ob von denen Sachen / welche ſtrack nach dem Rechten zu richten / Streit des Rechtens und der Rechtsgelehrten ſey : Oder aber von denen / welche in des Richters Ermeſſen ſtehen. Von welchen beyden ich nach einander unterſchiedlich ſagen will.

Belangend derohalben erſtlich die rechtliche Sachen / ſo nach dem Rechten / und nicht nach des Richters Ermeſſen und Gutdüncken zu entſcheiden ſeyn : Iſt dieſe Regul zu mercken / daß man in den ungewiſſen Rechten darauff ſehe / welches Theil ſein Intent oder Förderung auff das ungewiſſe Recht ſetze oder gründe. Wider daſſelbige Theil iſt in den ungewiſſen Rechten zu erkennen. Dann ſolches ungewiſſe Recht iſt / entweder von der Klage / Exception, Replick / Duplick oder Triplick / ꝛc. Nun iſt verſehens Rechtens / daß ein jeder Kläger ſeine Klag Replick und Triplick: Dargegen ein jeder Beklagter ſein Exception und Duplick zu

beweiſen ſchuldig. Welches nicht allein / wann der Streit von der That oder Geſchicht / ſondern auch von dem Rechten iſt / zuverſtehen. Wo nun das Recht / daraus geklagt / excipirt, replicirt, duplicirt, oder tripliciret wird / nicht allein zwiſchen den Partheyen / ſondern auch bey den Rechtsgelehrten ſtreitig und ungewiß iſt: Gebůhrt dem Richter ſolche Klagen / Exception, Replick / Duplick oder Triplick als unerwieſen zuverwerffen; Sintemahl das ungewiſſe Recht kein Recht iſt / und ſoll der Richter hierinn nicht ſprechen / was ihme am billichſten důnckt ſeyn. Dann ſolche Sachen ſtehen nicht in des Richters Ermeſſen / ſondern můſſen nach den gewiſſen Rechten richtig gemacht werden.

Solches klårlich zu zeigen / wollen wir etliche Exempla vor uns nehmen. Zween erlangen ein Samptlehen von einem Fůrſten, unter welchen einer ſtirbt ohne Leibserben. Derowegen der Lehnherr deſſen Theil Lehens wieder zu ſich nimmt / als welches ihm durch Abſterben des Lehenmannes wieder heimgefallen. Der ander aber / ſo mit dem verſtorbenen zu dem Samptlehen belehnet geweſen / fordert des Verſtorbenen Theils / als daß ihme ſolches vermůg der Samptbelehnung durch des andern Abſterben ſey zugefallen. Welches ihme der beklagte Lehnherr nicht geſtehet. Daher das

Recht

Recht einbrachter Klagen ſtreitig wird/ und gefragt. Ob im Fall zween mit einem Lehen ſämptlich belehnet werden/ und einer unter ihnen ohne Leibserben verſtirbt/ deſſen Theil dem andern vermöge der Samptbelehnung gebühre/ oder nicht? Solches iſt nicht allein in gegenwärtiger Sachen zwiſchen dem Lehnherrn und Mann/ ſondern auch bey den Rechtsgelehrten ſehr ſtreitig. Derowegen die eingebrachte Klage/ welche von dem Kläger durch eine gewiſſe Satzung/ Ordnung oder Gewohnheit hat ſollen bewieſen werden/ als unerwieſen nicht zuzulaſſen/ ſondern Beklagter darvon ledig zu ſprechen.

Weiter entlehnet einer tauſend Gülden drey Jahr lang/ dieſelbig mit funfftzig Gülden jährlich zu verpenſioniren. Vor welche Hauptſummen uñ Penſion ſich einander verbürget. Nach Ausgang der dreyerley Jahr vergünſtigt der Gläubiger dem Schuldner noch längere Zeit zu erlegung der Hauptſummen. Endlich aber/ da der Schuldner weder Hauptſumm noch Penſion entrichtet / wird der Gläubiger verurſacht den Bürgen mit Recht vorzunehmen/ und die berührte tauſend Gülden Hauptgelds einzufordern. Dargegen der Beklagte Bürg excipirt: Nach dem Kläger dem Principal Schuldner über obberührter drey Jahr noch

länger Zeit zu Bezahlung der Hauptſummen ohne des Beklagten Bürgen Wiſſen und Willen vergünſtiget/ſey Beklagter von angeſtellter Klage ledig zu ſprechen. Das Recht dieſer Exception wird dem Beklagten vom Kläger nicht geſtanden. Daher die Exception ſtreitig gemacht/ und gefragt wird: Ob/ im Fall der Gläubiger dem Principal-Schuldner zu Erlegung der Schulden weiter Zeit/ ohne Vorwiſſen und Bewilligung des Bürgen/vergünſtiget/ hierdurch die Bürgſchafft verloſchen? Welches dem Beklagten als ſein Exception zu beweiſen obliegt. Dieweil aber ſolches Recht ungewiß/und bey den Rechtsgelehrten ſtreitig/ mangelt es am Beweiß. Und iſt derowegen Beklagter/vorgeſchützter Einred ungeacht/ſo fern keine beſſere Exception vorgebracht wird/ zur Bezahlung zu verdammen.

Weiter entlehnet einer hundert Goldgülden auff penſion, den Gülden zu funffzehen Batzen gerechnet. Und nach dem er die penſion dreißig Jahr entrichtet gehabt/ iſt er die Hauptſum̄ zu erlegen erbötig/ in dem Werth/ was der Goldgülden zu Zeiten des Contracts gegolten und angeſchlagen geweſen. Der Gläubiger iſt damit nicht zufrieden/ ſondern will den Goldgülden in dem Werth/darinn er iſt zu Zeit der Bezahlung/ nemlich vor zwantzig

Ba-

Batzen bezahlet haben. Nachdem aber der Schuldener ihm daſſelbige nicht wil eingehen/ ſondern hinterlegt die Hauptſumm/und entricht alſo die penſion nicht weiter / wird er von dem Gläubiger mit Recht vorgemommen. Der Beklagte ſagt Excibiendo, er habe die Hauptſummen erleget: derohalben ſey er kein penſion weiter zu bezahlen ſchuldig. Dargegen ſagt der Kläger replicando: Wann er von Goldgülden in dem Werth/ wie er jetzund iſt/ entrichtet/ hätte er ſeiner Exception zu genieſſen. Dieweil aber ſolches nicht geſchicht/ ſey er ſolcher Exception ungeachtet/ zur Bezahlung der Jährlichen Zinſen zu verdammen. Das Recht dieſer Replick iſt zwiſchen den Partheyen ſtreitig/ nemlich. Ob in Erlegung des Pfandſchillings darauff zu ſehen/was der Goldgülden zu Zeiten des Contracts gegolten: Oder auff den Werth/ welcher iſt zur Zeit der Bezahlung? Dieweil aber die Vermuthung in dieſer Sachen wieder den Kläger vor den Beklagten iſt/ gebührt ihm ſolches als ſein Replick zu beweiſen. Nachdem aber ſolches bey den Rechtsgelehrten auch ſtreitig iſt/ſol ſolche Replick als unerwieſen verworffen/ und Beklagter unangeſehen derſelbigen von angeſtellter Klage abſolviret werden.

Alſo gebühret dem Richter in dem ungewiſſen Rechten gegen dem zu ſprechen / welcher

ſich darauf grůndet/es geſchehe gleich agendo, excipiendo, replicando, duplicando oder triplicondo. Welche Regel/ wiewohl ſie vor ſich ſelbſt gewiß iſt / hat ſie doch ihre ſondere Exception und Außzůge / darinn ihr nicht zu folgen. Erſtlich wann die Vermuthung des Rechten vor dem iſt/ welcher ſich auff das ungewiſſe Recht grůndet. In einem ſolchen Fall ſoll / der Richter worden/ welcher ſich auff das ungewiſſe Recht grůndet / in Anſehung der rechtlichen Vermuthung / ſo er vor ſich hat / erkennen.

Als nemlich/ ein Herr belehnet einen wochlverdienten Diener mit einem Gut alſo/ daß ſolches Lehen die Natur und Eigenſchafft eines alten ererbten Lehens haben ſolte. Demnach ſtirbt der Lehnmann ohne Leibes-Erben / und wollen ſeine Vettern ihnen ſolches Lehen als die nechſten Agnaten zueignen: Welchen excipiendo von des Lehenherrn Erben widerſprochen wird aus dem Grund: Dieweil ſolches Lehen ein neu Lehen ſey/ ſo der Verſtorbene erſt erworben / und nicht ererbet gehabt/ kůnne des Verſtorbenen Agnaten kein Zuſpruch darzu gehůren. Gegen welcher Exception, dieweil ſie dem Rechten gemåß/ von den Agnaten replicirt wird alſo: Dieweil in der Belehnung das Pactum hinzugeſetzt ſey/ daß ſolches Lehen die Natur und Eigenſchafft eines ererbten

erbten Lehns haben ſolte / können ſich die Beklagte berührter Exception oder Einrede nicht behelffen. Daß das bemelt⸗angehängte pactum kräfftig ſey / und die vorgeſchützte Exception hintertreibe / wird vom Gegentheil nicht geſtanden: Wie ſolches auch bey den Rechtsgelehrten ſtreitig iſt. Doch aber iſt hierinn nicht wider die Kläger / welche ſich auff ſolch pactum replicando gründen / als ungewiß zu erkennen / ſondern vielmehr wider die Beklagte: In Anſehung / das ein jedes pactum kräfftig und bündig vermuthet wird / es werde dann durch gewiſſe Satzung und Ortnung als unkräfftig erwieſen.

Alſo auch / wann einer ein Recht vor ſich hätte / von welchem die Rechtsgelehrten zweiffelten/ob ſolches Recht geendert oder auffgehaben wäre/oder nicht? und dadurch ſolches Recht ungewiß gemacht worden wäre. Dieweil die Veränderung des Rechtens nicht vermuthet wird/ſondern bewieſen werden muß/ ſoll ſolches Recht nicht als ungewiß gehalteu/ noch dargegen erkeunt werden. Solches von der erſten Exception obberührter Regel.

Die ander Exception oder Außzug bemelter Regel unter der erſten begriffen: nemlich/wann derjenige / ſo ſich auff das ungewiſſe Recht gründet / gewiſſe Satzung und Ordnung vor

ſich hat / welche doch als unbillich von den Rechtsgelehrten in Zweiffel gezogen werden. Als nemlich/wann einer ſtirbt/ und verläſt nach ſich zweyer Brůder oder Schweſter Kinder in ungleicher Zahl: Iſt die Frage / ob des Verſtorbenen Erbſchafft unter ſie in die Häupter/oder in die Stām̃e zu theilen? Welche Frag unangeſehen / daß ſie im Rechten außdrůcklich decidirt, daß in die Häupter / und nicht in die Stämme der Erbſchafft zu theilen/doch bey den Rechtsgelehrten ſehr ſtreitig iſt Aber deſſen uneracht / welches Theil ſich hierauff gründet/ daß die Erbſchafft in die Häupter zu theilen/ vor daſſelbige von Rechtswegen zu erkennen/ wie ſolches auch Käyſer Carl der fůnffte auffs neue mit einer conſtitution, darvon in meinem Richter-Bůchlein Meldung geſchehen/beſtätiget hat. Dann was einmahl vor Recht iſt angenommen und bewilliget/darbey ſoll man auch feſt halten/unangeſehen/ob es ſich etwas unbillich anſehen ließ. Wiewohl die Oratorn zu unſern Zeiten/ſo ſich vor Juriſten ausgeben / ſich mehr befliſſen das Recht zu diſputiren und anzufechten/als zu halten: Und werden zwar/welche die ſpitzigſten Argument wider das Recht erdencken können/ vor die beſten Juriſten gehalten. Derowegen ſich nicht zu verwundern/ daß Recht / Treu und Glaube zu unſern Zeiten in einen

einen groſſen Abfall gerathen/ und ſich alles zur Veränderung ſchicket. Darvon auff dißmahl genung geredet ſey.

Was aber jetzt berührte andere Exception anlanget/iſt es nicht ohne/ daß etwan Satzungen uñ Ordnungen eine der ander zugegen läuffet/ alſo/ daß man nicht eigentlich wiſſen mag/ welche der andern in gegenwärtiger Sachen vorzuziehen. In einem ſolchen Fall/dieweil von beyden Theilen Satzungen und Ordnungen werden vorbracht/dadurch das Recht einbrachter Klagen/ Exception, Replick oder Duplick ungewiß / ſoll der Richter es bey obberührter Regul bewenden laſſen/ und gegen dem/ welcher ſich in dem ungewiſſen Rechten gründet/bemelter Exception ungeacht/erkennen. Ein ſolche Sache iſt dieſe/darinn des verſtorbenen Lehenmanns Agnaten / ſo das Lehen von wegen der Verwandniß fordert/mit einer ſolchen Exception begegnet wird/daß er über den ſiebenden Grad dem/ ſo erſtlich mit ſolchen Lehen belehnet worden/zugethan/derowegen er das Lehen nicht fehig ſeyn kunt. Dann ob wol ſolches Recht ausdrücklich im Lehenrechten befunden / wird doch hiergegen eine andre Ordnung befunden/ welche demſelbigen ſtracks zugegen iſt: und alſo ſolches Recht ungewiß/und von den Rechtsgelehrten diſputiret worden.

Uber das/ wann einer/ ſo auff das ungewiſſe Recht gründet/ ein Recht vor ſich hätte/ welches doch nicht klärlich dasjenige/ davon der Streit iſt/ ordnet/ ſondern etwas dunckel wäre/ alſo/ daß es nicht ohne erhebliche und anſehnliche Urſachen von den Rechtsgelehrten in Zweiffel gezogen worden/ hat der Richter/ obberührter Exception ungeacht/ nach der Regel/ gegen dem/ ſo ſich in ſolchen ungewiſſen Rechten gründet/ zu erkennen. Deſſen iſt ein Exempel in Gewonheiten. Dann ob wohl gegen die Gewonheit eine Exception vorbracht wird/ daß dieſelbige nicht kräfftig/ wann ſie nicht in einer gerichtlichen Sachen durch ein Urtheil ſey beſtätiget worden: Welche Exception ſich anſehen läſt/ als ſey ſie im Rechten gegründet. Dieweil aber ſolches Recht etwas dunckel/ daß es von den Rechtsgelehrten ohne Urſachen in Zweiffel gezogen worden/ und alſo ietzt berührte Exception ungewiß/ ſoll hierinn nicht vor ſolche Exception, als ob ſie im Rechten gegründet/ ſondern dargegen nach obberührter Regul erkant werden.

Letzlich iſt ein Unterſcheid zwiſchen Special-oder ſondern Satzungen/ und andern General oder gemeinen Argumenten zu halten. Derowegen wann ſchon derjenige/ ſo ſich auff das ungewiſſe Recht gründet/ gemeine Argument/

gument nicht ſondere Satzungen oder Ordnungen-vor ſich anzuziehen wüſte/ ſoll ſich doch der Richter dardurch nicht verführen laſſen/ ſondern nachdem das Recht/ darauff ſich der Kläger oder Beklagte gründet/ ungewiß iſt/ ſoll er dargegen erkennen/ ſolches ſey von der andern Exception obberührter Regel gehandelt.

Zum dritten ſind an bemeldte Regel nicht verbunden/ Kayſer/ Chur-und Fürſten/ auch andere Ständ des Reichs/ ſo das Recht einzuſetzen und zu ändern Gewalt haben. Dieſelbige mögen in dem ungewiſſen Rechten einem Theil anhangen/ welchem ſie wollen/ deſſen opinion bekräfftigen/ und daraus ein allgemein Recht/ ſo fern ſich ihr Gebieth erſtreckt/ einſetzen/ und alſo aus dem ungewiſſen ein gewiß Recht machen/ wie der Churfürſt von Sachſen bey wenig Jahren in ſeinen Landen gethan hat.

Letzlich wird offt eine Diſputation eines Worts halben/ ſo einer Ordnung einverleibt/ erregt/ welches einer anders/ als der andere auslegt/ und derohalben/wie daſſelbige zu verſtehen/ geſtritten wird. In ſolchen ſtreitigen Auslegungen ſtehet dem Richter frey/nach Gelegenheit der Sachen/ und ſeinem Ermeſſem/ dieſer oder jener Auslegung zufolgen/ darinn

er

er an obberührter Regul nicht verbunden. Als wañ durch eine Statut eine Straffe gegen dem verordnet wäre / welcher des Nachts die Gaſſen mit einer Wehr oder Waffen betreten würde / iſt das Wörtlein Nacht bey den Rechtsgelehrten ſtreitig / wann und zu welcher Stund die Nacht ſich anfahe und ende. Welcher Streit endlich des Richters Ermeſſen heimgeſtellt worden / daß derſelbige nach Gelegenheit der Perſon und anderer Umſtände dieſer oder jener Meynung folgen möge. Dieſes ſey von der erſten Regul geſagt / betreffend die rechtliche Sachen / ſo nicht in des Richters Wahn oder Ermeſſen ſtehen / ſondern nach dem gewiſſen Rechten entſchieden ſollen werden.

Die II. Regel.

WAs aber die Sachen belangenden / welche des Richters Ermeſſen von dem Rechten heimgeſtellt werden / wann in denſelbigen Streit von dem Rechten vorfiel / darinn die Rechtsgelehrten unter ſich noch nicht einig wären / ſoll dieſe Regul gehalten werden / daß der Richter hierinn / gleichwie jetzund von den ſtreitigen Auslegungen der Wörter geſagt / nach Gelegenheit der Sachen und ſeinem Ermeſſen / itzt dieſer / dann jener Meynung / folgen möge. Dann er in dieſer

Sa-

Sachen an kein gewiß recht verbunden. Derowegen ihn auch die Rechtsgelehrten mit ihrem diſputiren/ſonderlich da ſie unter ſich ſtreitig/nicht binden mögen/ ſondern ſtehet ihme frey/was ihn nach Gelegenheit der Sachen am billichſten dünckt/ ſeyn zuſprechen. Derowegen auch ſolche Sachen Imperii magis quàm ſimplicis jurisdictionis von dem Rechten genennet werden. Eine ſolche Sache iſt dieſe: Ob derjenige/ ſo unter ſeinen fünff und zwantzig Jahren/mögen ad integrum reſtituirt werdẽ/ indem/daß er ſeinen Beweiß nicht zu rechter Zeit geführet/ oder zu rechter Zeit von dem Urtheil/ welches ihm entgegen gefallen/ nicht appellirt/ wann er nicht bewieſen/ daß er eine gute Sache gehabt/ und dardurch der Sachen verluſtig worden. Hierinn ſind die Rechtsgelehrten nicht einig/ einer iſt dieſer/ der ander einer andern Meynung/ der dritte bringet einen Unterſcheid auf die Bahn/ darmit er vermeynet den Streit zu ſtillen. Dieweil aber das Recht in dieſer und dergleichen Sachen/ darinn reſtitutio in integrum begehret wird/kein gemeſſenen/ſondern einen vollkommenen Befelich gibt/iſt dem Richter verhengt und zugelaſſen/ zuſprechen/ was ihm nach Gelegenheit der Perſon/ und andere Umſtände am billichſten dünckt ſeyn.

Glei-

Gleicher Geſtalt wann in einer Sache die Zeugen in ihrer Auſſag wiederwärtig ſeyn/ wie offt geſchicht/ ſonderlich wann beyde Theil von einem Ding Zeugen geführt haben/ unterſtehen ſich die Rechtsgelehrten/Reguln hierinn vorzuſchreiben/was ſich der Richter in ſolchen wiederwärtigen Zeugen-ſagen verhalten ſolle. Dieweil ſie aber hierinn noch ſelbſt nicht einig/ auch ſolches ſich in gewiſſe Regul nicht faſſen läſt/ ſondern dem Richter vollkommene Gewalt vom Rechten gegeben wird/ hierinn zu ſprechen/was ihme am gläublichſten dünckt ſeyn. Iſt er an ſolche der Rechtsgelehrten Regul und Diſputation nicht verbunden.

Doch gebühret dem Richter in denen Sachen/ ſo ſeinem Ermeſſen vom Rechten befohlen ſeyn/ auff zwey Ding acht zu haben. Erſtlich/daß er die Maaß/ ſo ſeinem Ermeſſen vom Rechten iſt vorgeſchrieben / nicht überſchreite. Zum andern/ daß er mit Vernunfft und nicht nach den Affecten in ſolchen Sachen urtheilet. So viel das erſte belanget/ob wohl dem Richter vollkommene Gewalt vom Rechten gegeben/ ſeinem Ermeſſen nach zuſprechen / was ihn am billichſten und glaubwürdigſten dünckt ſeyn/ ſo wird doch offt hieriñ ein gewiſſe Maaß geſetzt/ welche dem Richter nicht gebühret / zu uberſchrei-

ſchreiten. Alſo wird dem Richter in des Reichs-Ordnung vollkommene Gewalt gegeben/ Zeit/ darinn die Appellation am Käyſerlichen Cammergericht angebracht werden ſolle/ dem Appellanten anzuſetzen/ doch/ daß ſolche Zeit über ſechs Monat nicht gegeben werde. Durch welche Clauſel des Richters Gewalt und Ermeſſen ein Maaß gegeben worden/ welche ihme zu übergeben nicht gebühret.

Ein ſolche Sach iſt auch dieſe/ darinn gefraget wird/ Ob ein Urtheil wegen etlicher Briefe/ ſo zur Sachen dienlich/ und erſt nach gefällten Urtheil funden/ möge per in integrum reſtitutionem retractiret und auffgehaben werden/ oder nicht? In welcher Fragen die Rechtsgelehrten ſtreitig. Wiewohl aber der Richter vollkommene Gewalt hat/ wegen Unwiſſenheit/ oder anderer Sachen halben/ welche ihm hierzn billich ſeyn dűncken/ in integrum reſtitutionem zu verhängen. Iſt doch ſolcher vollkommenen Gewalt dieſe Maaß oder Condition im Rechten angehängt/ ſo fern ſolches nicht wider offenbar Recht geſchehe. Nun aber iſt ausdrücklich im Rechten verboten/ wegen Briefflicher Urkundt/ ſo nach gefälltem Urtheil erſt bekommen/ die Urtheil zu retractirn. Derowegen dem Richter nicht gebühret/ hierinn ſeinem Gutdüncken nachzugehen/ oder

in

in obberührten ſtreitigen Fragen ſeinem Ermeſſen zufolgen/ſondern ſoll die Maß oder Ziel/ ſo ſeinem Ermeſſen vom Rechten geſetzt / nicht übergehen/noch wegen der Brieflichen Urkunden / ſo hernach bekommen / die Urtheil retractirn / außgenommen in etlichen wenig Fällen/ darum ſolches von Rechten wird zugelaſſen/ davon ich anderswo geſchrieben.

Alſo anch/ obſchon der Beweiß/ ob er gnugſam oder nicht / des Richters Ermeſſen vom Rechten heimgeſtellt wird/und er vollkommene Gewalt hat hierinn zu ſprechen / was ihn am gläublichſten dünckt ſeyn/ doch iſt ſolcher Gewalt dieſe Maaß gegeben/ daß er in Teſtamenten keine Weibsperſon zum Zeugen zulaſſe. Welche Maaß / wiewohl ſie im Rechten außdrücklichgegeben/wird ſie doch von den Rechtsgelehrten in eine Diſputation und Zweiffel gezogen /, als ob ſie durch das Päbſtiſche Recht nunmehr ſey auffgehoben. Welches/nach dem es nicht vermuthet wird / und bey den Rechtsgelehrten noch ſtreitig / ſoll ſich derer Richter nicht anfechten laſſen / ſondern die Maaß / ſo ihme vom Rechten hierinnen außdrücklich iſt vorgeſchrieben/nicht überſchreiten/noch Weibsperſonen in Teſtamenten zu zeugen zu laſſen. So viel von dem erſten.

Kum=

Zum andern gebůhret dem Richter in denen Sachen / ſo ſeinem Ermeſſen vom Rechten heimgeſtellt worden / mit Beſcheidenheit zu handeln / und nicht ſeinen Affecten zu folgen. Dann wo die Affecten regieren / iſt das Urtheil blind. Eine ſolche vollkommene Gewalt wird dem Richter von keinen Rechten gegeben / daß er nach Gunſt / Gab / Geſchenck / Haß oder Neid urtheilen můge: Sondern ſolches wird in allen Rechten bey hoher Straffe verboten. Derowegen der Rechtsgelehrten Meynung / darinn ſie vermeinen / daß der Richter in denen Sachen ſo ſeinem Ermeſſen heimgeſtellt / wann die Rechtsgelehrten darinn ſtreitig wåren / ſeinem Freund zu Gefallen / und alſo nach Gunſt ſprechen můge / nicht zu dulden. Omnis affectus à judice longè debet abeſſe, unde Galliſtratus quoq;: Præſidem (inquit) in congnoſcendo neque excandeſcere adverſus eos, quos malos putat, neque precibus calamitoſorum illachrymari oportet: id enim non eſt conſtantis & recti judicis, cujus animi motum vultus detigit.

Beſchluß dieſes Zuſatzes.

Dieſe hab ich von dem ungewiſſen Rechten / wiewohl ichs hiebevor außführlicher Lateiniſch beſchrieben / kürtzlich

F mei-

meinem Richterbüchlein zuſetzen wollen: auff daß auch die Teutſchen etwas Bericht haben möchten/was die Langwierigkeit der Rechten darüber zu unſern Zeiten hohes und niedriges Stands Klgen verurſache / und wie ihm zu begegnen. Wiewohl ich hiermit nicht viel-Dancks um unſere Oratorn verdiene: Welche lieber wolten / daß viertzig Jahr in einer Sache procedirt würde/als daß ihre Kunſt an Tag käme. Was ſoll ich aber machen: ſchwatzen und diſputiren iſt ihre beſte Kunſt. Audacia & impudentia illis pro ſapientia eſt. Wie von den Sachen zu urtheilen/und auf vorgefallene Diſputation etwas gründliches zu ſchlieſſen (welches einem Juriſten vornehmlich zu wiſſen gebühret) haben ſie nie gehöret oder geleſen: Können auch nicht leiden / daß es an Tag bracht werde. Derowegen ich mich auf das Bücher-Schreiben begeben / und beyde Recht in eine Ordnung bracht habe / darnach ſie nunmehr mit geringer Mühe zu ſtudieren ſeyn. Hab auch ein bleiches Werck in dem ungewiſſen Rechten vor mich genommen: daß man in beyden Rechten wiſſen möge/was gewiß und ungewiß daran ſey. Wann ich aber im Werck ſpühre/je mehr ich bey dem Rechten thue / daß ich je wenſger Förderung mich zu Doctorn habe zu vertröſten: bin ich verurſacht

ſacht worden / öffentliche Schreiber Latei⸗
niſch und Teutſch außgehen zulaſſen / darinn
ich mich zu obberührtem Werck erbothen: der
Hoffnung/es würden noch ſonſt Leute im Reich
zu bekommen ſeyn / welche ſich des Rechtens
annehmen / und mir zu dem vorhabenden
Wercke die Hand bieten würden / daß ich ſol⸗
che groſſe Mühe und Arbeit nicht gar umſonſt/
ja mit meinem Schaden anwenden dörffte.
Ob nun wohl auff ſolche meine Außſchreiben
etliche mein Vorhaben und Erbieten verach⸗
ten / hab ich doch dargegen etliche bekommen/
welche gnädiglich und günſtiglich darzu
geſteuret: nemlich aus den Churfürſten/
Mayntz/Trier und Sachſen aus den Fürſten
Würtzburg und Hildesheim / aus den Städ⸗
ten / Bremen / Münſter/Gelnhauſen / Fried⸗
berg / Oppenheim / Mäyntz / Franckfurt/
Hamelburg / Lipp/ Lengo / Corbach / und an⸗
dere mehr. Etliche aber haben mir Vertrö⸗
ſtung gethan / und des zukünfftigen Wercks
einen Schein begehrt Welchen zu willfahren
ren hab ich das jenige / ſo ich im ungewiſſen
Rechten zuſammen und in eine Ordnung ge⸗
bracht gehabt / drucken laſſen: mit fernern
Erbieten / wie in der Vorrede berührtes
Wercks zu ſehen. Bin der tröſtlichen Hoff⸗
nung/ es werden nicht allein ungelehrte Bau⸗

ren/und unverſchämte Tyriacks=Krämer/ ſon=
dern auch gelehrte Leute auff den Jarmarckt
kommen/ welcher meiner Apotecken mit
Vernunfft und ohne allen Affect
urtheilen werden.

Ge=

Geſpräch des Oratorn und Juriſten von Doctoris Vigelii Richter=Büchlein.

ADRIANI JUNII Medici emblema.

Rabulorum odium.

Grunnitum ſuis immundi cane pejus & an-
Indus Elephas inviſum habet (gue
Obſtreperos rabulas, qui levibus omnia mi-
Odiſſe par eſt Principem. (ſcens,

Zum Leſer.

WAnn du wilt wiſſen Leſer gut/
Was ſich der Redner beklagen thut/
Uber das Richter=Büchlein klein/
So VIGELIUS ins gemein
Hat ausgehen laſſen vorm Jahr:
So merckt auff diß Geſpräch fürwahr/
Der Orator zeigts alles an/
Als ein gantz eifferiger Mann/
Denn mehr ſein Nutz iſt angelegen/
Denn daß man kunt mit Rath begegnen.
Der Langwierigkeit der Rechten/
Die alle Stände gern abbrächten.

Dann hierdurch viel Hader ſich häuffen/
Dieweil ſie ſo langſam zum Ende lauffen/
Auch offt Weiterung gebähret/
Wie tägliche Erfahrung lehret:
Und aus ein'm Füncklein offt groß Feur
Auffgehet/ auch ander Abendtheur:
Recht/ Treu und Glaub gantz verſchwinnen/
Dadurch alle Reiche zerrinnen:
Groß Auffruhr und Zerrittung kömmt/
Bis ſo lang das Reich gar abnimmt.
Derowegen nicht ohne Urſach iſt/
Daß in dieſem Geſpräch der Juriſt
Dem Oratorn begegnet frey/
Und dem VIGELIO ſteht bey/
Welcher das Recht mit ernſten Muth
Wider herführo bringen thut.
Und wann ſchon bey den Oratorn
Sein Müh und Arbeit iſt verlohrn:
So finden ſich noch gute Leut/
Die zu Steur der Gerechtigkeit
Ihm ſtehen bey: wie alhie iſt
Wider den Redner der Juriſt/
So der Oratorn Argument
Mit gutem Grund und Recht ablehnt.
Doch lieber Leſer nicht abgehe/
Bey dir dieſes Geſprächs Urtheil ſtehe.
Laß dich des Redners Pochen nicht
Irr machen/ und vernünfftig richt.

Viel-

Vielleicht gibt GOtt den Segen dir/
Daß du hilffſt wieder bringen für/
Recht/Treu und Glaub in deinem Land
Alsdenn wird ſeyn ein beſſer Stand.
Dann jetzund zwar all Welt voll Liſt/
Mit Untreu übergeben iſt.
Wann Türcke nicht weiſer Leute han
Bey ihrem Rechten ſitzen/dann
Unſre Oratorn ſeyn: Fürwar
Das Türckiſch Reich wuchs nicht ſo har.
Aber hör zu/der Redner iſt
Schon hier und bey ihm der Juriſt.

Orator.

WO der Teuffel nicht hinkommen kan/da ſchickt er ſeine Geſandten hin.

Juriſt. Warum erzürnet ſich dann der Herr über das kleine Büchlein?

Orator. Warum erzürnet ſich der Mönch über das Evangelium?

Juriſt. Dieweil ihm die Bäurin keine Käſe mehr geben wollen. Deſſen aber habt ihr Oratorn euch nicht zu befahren. Wann ſchon der Richter lernet/ wie von Sachen zu urtheilen/ muß man nicht deſto weniger Oratorn gebrauchen die Sachen vorzutragen/und dieſelbige beyderſeits zu diſputiren.

Orator. Du reteſt von Sachen/wie du es verſteheſt. Jetzund ſind wir nicht allein Redner

und Vorſprecher / ſondern auch Richter mit: was wir ſchwatzen und diſputieren/das iſt recht:

Juriſt. Wie könt ihr aber mit gutem Gewiſſen Richter ſeyn / wann ihr prima judicandi principia nicht verſtehet?

Orator. Ha ha he. Unſer Altvater Cicero ſchreibet: plura multò homines judicant odio, aut amore, aut cupiditate, aut iracundia. aut dolore, aut lætitia, aut ſpe, aut timore, aut errore, aut aliqua permotione mentis, quam veritate, aut præſcripto, aut juris norma aliqua, aut judicii formula, aut legibus. Das ſeyn Ciceronis Wort/ die wirſtu wohl bleiben laſſen.

Juriſt. Ich geſtehe ſolches. Aber wann Cicero ein perfectum judicem beſchrieben hätte / wie er ein perfectum Oratorem beſchrieben hat: Würde er Zweiffels ohne einen ſolchen Richter nicht beſchrieben haben/ dann wo ſolche Richter ſeyn/ da kan das Regiment nicht lang beſtehen.

Orator. Non cum perfectis vivimus. Mundus vult decipi.

Juriſt. Es iſt wahr. Aber man muß nicht gar von der gemeinen Vernunfft irre gehen.

Orator. Was ſagſtu von der gemeinen Vernunfft? Hochgelehrten gebühret hoher Verſtand. Die gemeine Vernunfft gebühret dem ſchlechten gemeinen Pöfel. Juriſt.

Juriſt. Hochgelehrten gebühret das Recht zu wiſſen und auszulegen/ die vorfallende ſtreitige Sachen darnach zu richten. Wann ſie hierzu die gemeine Vernunfft nicht brauchen / ſeyn ſie nicht vor Hochgelehrte/ ſondern Hochverkehrte zu achten.

Orator. Was nenneſt du die gemeine Vernunfft?

Juriſt. Was nennet Doct. Vigelius in dem Richter-büchlein prima judicandi principia?

Orator. Ich mags nicht leſen.

Juriſt. Ich wil es dem Herrn ſagen. Daß ein jede Sache/ daraus geklagt/ excipirt. replicirt, und duplicirt wird/ nichts anders ſey/ dann ein Argument oder Urſach deſſen / ſo in der Klage/ Exception, Replick oder Duplick begehrt worden. Und daß derowegen von der Klage/ Exception, Replick und Duplick nicht beſſer zu urtheilen/ dann ſo ſie in ein Argumentation-Form bracht werde. Daß auch nichts anders dann negando aut diſtinguendo vom Gegentheil darauf geantwort werden möge. Daß der Krieg nicht diſtinguendo, ſondern allein negando befeſtiget werde/ daraus den Richter ſtatus cauſæ offenbar wird. Daß der Richter in rechtlichen Fragen nach dem gewiſſen Rechten/ und in denen Fragen/ ſo von der That oder Geſchicht geſchehen / ſeinem beſten Verſtand und Gutdüncken nach urtheilen ſolle.

Orator. Sichs Sachs/ wo ſtehet das geſchrieben?

Juriſt. Es ſchreibet und lehret uns nicht allein das beſchriebene Recht / ſondern auch die gemeine Vernunfft/ quam ex natura ipſa, (wie euer Cicero redet) arripuimus. hauſimus, expreſiumus: ad quam non docti, ſed facti: non inſtituti, ſed imbuti ſimus.

Orator. Ich bedárff ſolcher gemeinen Vernunfft nicht/und kan doch von Sachen urtheilẽ.

Juriſt. Wie urtheilt aber der Herr von Sachen/wañ er nicht ſiehet/ was geklagt/ excipirt, replicirt und duplicirt worden/ und was ſtatus cauſæ ſey/darauff die Sache beruhet?

Orator. Das wil ich dir ſagen. Doch du muſt es nicht melden/daß die Kunſt nicht offenbar werde.

Juriſt. Promitto ſilentium.

Orator. Ich figurire Caſum ex actis, und diſputire denſelben pro & contra.

Juriſt. Diſputiren und urtheilen iſt zweyerley und iſt der caſus das totum, daraus Klag/ Exception, Replick und Duplick genommen wird/ welches cauſarum argumenta ſeyn/ ſo endlich auff einen gewiſſen ſtatum auslauffen und beruhen.

Orator. Status eſt ſtatua.

Juriſt. Der Herr redet recht, Status eſt ſtatus Mercurialis, welche den Weg im urtheilen zeiget/

get/ dahin dem Richter vornemlich zuſehen gegebühret/ demnach auf dem Beweiß / welcher darnach dirigirt muß werden. Sonſt iſt das Urtheilen ein ungewiß Ding.

Orator. Wann ich den caſum figurirt habe/ derſelbige iſt mir an ſtatt des Status.

Juriſt. Wann aber ein anderer den caſum anders figurirt/ und ihr zween ſolt in der Sachen ein gewiß Urtheil ſprechen / wie dann?

Orator. Dann diſputiren wir gegen einander / und ich laß mir nichts nehmen.

Juriſt. Wann aber der ander gleiches Kopffs iſt und ihme auch nichts nehmen läſt.

Orator. Dann gewinnet derjenige / ſo das letzte Wort behält.

Juriſt. Was ſagen aber die Junckherrn darzu/ſo darbey ſitzen/und Gericht halten/auch das Recht ſchützen und handhaben ſollen?

Orator. Die verſtehen es nicht / ſonſt würden ſie ſagen / wir wären beyde Narren.

Juriſt. Vielleicht aber gedencken ſie daſſelbige.

Orator. Gedancken ſind Zoll frey. Aber die ſpitzigſten halten ſie vor die witzigſten.

Juriſt. Zu viel ſpitzig ſticht nicht / ſagt man/ und welche zu ſpitzig im Rechten ſind / werden Sycophantæ (Menander ſchreibet) Summum enim jus ſumma injuria eſt. Derowegen kein redlicher Mann / ſo treu und Glauben

ben zu halten bedacht / die Spitz des Rechtens diſputirt. Bonæ fidei non congruit de apicibus juris diſputare, ſagt Ulpianus. Wann ihr aber alſo / wie angezeigt / gegen einander diſputiret / müſt ihr doch auch ein gewiſſen Statum haben / davon ihr diſputiret.

Orator. Eine Zeit iſt er gewiß / die andere ungewiß.

Juriſt. Wie könt ihr aber Statum Cauſæ in eurer Diſputation obſervirn, wann ihr nicht auff Klag / Antwort / Exception, Replick und Duplick ſehet / und was unter demſelbigen ſtreitig iſt / Acht gebet?

Orator. Wir ſtreiten nicht eben in unſer Diſputation / was die Partheyen und ihre Anwäld zuvor geſtritten haben / ne actum agamus, ſondern / (wie geſagt) wir figurirn den caſum, darinn wir offt ſtreitig werden / und ſtreiten ſolches / darauff weder die Partheyen / noch ihr Anwäld gedacht haben: juxta illud, ut quæ deſunt advocatis partium, judex ſuppleat.

Juriſt. Ich habe von dem Herrn verſtanden / daß ihr bißweilen gar keinen gewiſſen ſtatum in euren diſputiren obſerviret. Wie kan aber das ſeyn?

Orator. Wir bleiben in ſpecie ſpecialiſſima. Scis enim jus in cauſa poſitum eſſe. Dann wil einer / der Beklagt ſey / nach Gelegenheit der

Sa-

Sachen zu verdammen/ der ander wil/ er ſey nach Gelegenheit ledig zu ſprechen. Hoc enim non habet ſtatum (teſte Quintiliano) Debes, non debeo, ut ſit queſtio, An debeat?

Juriſt. Das iſt wahr. Aber ich mercke/ daß einer Urtheil gar ein ungewiß Ding iſt/ gleich dem Würffelſpiel/ und wann ihr von der Partheyen und ihrer Anwäld diſputiren und Vorbringen diſputiret und geurtheilet habt/ daß ihr eines andern Rechts bedürffet/ welcher von euer Diſputation urtheile/ und etwas Gewiſſes daraus ſchlieſſe. Es iſt viel ein ander Ding/ gegen einander diſputirn argumenta pro & contra vorbringen/ und von dem/ ſo diſputando vorbracht worden. Diſputare Oratorum eſt, judicare eſt Juris conſultorum.

Orator. Wir Oratorn ſind auch Juriſten.

Juriſt. Ihr ſeyd auch Juriſten. Aber das ungewiſſe Recht habt ihr fleiſſig ſtudiret.

Orator. Derowegen können wir auch beſſer pro & contra diſputiren/ dann ihr andern Juriſten.

Juriſt. Unſer Jurisprudentz/ ſo wir profitirn/ iſt mehr im Judicirn/ dann im Diſputirn gelegen.

Orator. Ich verſtehe nicht was du ſageſt.

Juriſt. Ich wils dem Herrn deutlicher zu verſtehen geben. Im ſingen höret man am

Ende

Ende/cujus toni. Alſo erkennet man auch in diſputiren am Ende und im Schlieſſen einen Oratorn und Juriſten. Ein Orator diſputirt allezeit/ im Schlieſſen iſt er ungewiß. Ein Juriſt aber diſputirt wenig. (Prudentia enim non eſt Inquax) und ſchleuſt gewiß.

Orator. Auch in einer ungewiſſen Sache?

Juriſt. Ja in einer ungewiſſen Sacheu/ und in dem ungewiſſen Rechten.

Orator, Sed ex nihilo nihil fit.

Juriſt. Derohalben dieweil es nichts iſt/ſagt der Juriſt/es ſey nichts. Dieweil es ungewiß iſt/ſagt der Juriſt es ſey ungewiß/ und derohalben nichts drauff zu geben. Ihr Oratorn diſputirt das ungewiſſe Recht pro & contra, ponderirt beyderſeits argumenta: Wann ihr ſchlieſſen ſolt/ ſeyd ihr eben ſo zweiffelhafftig/ als im Anfang. Ein Juriſt aber ſiehet dahin/ welches Theil ſich auff ſolches ungewiſſe Recht agendo, excipiendo, replicando vel duplicando gründet/ und ſagt/ auff eine ſolche Klag/ Exception, Replick oder Duplick/ ſo auff ein ungewiß Recht gegründet/ ſey nichts zugeben.

Orator. Ha ha he/ das hat euer Viegelius neulich an Tag bracht. Zuvor habt ihr Juriſten es ſo wenig/als wir Oratorn/ gewuſt.

Juriſt. Vigelius hat deſſen gute Urſachen aus den beſchriebenen Rechten/ ſo vor tauſend

und

und länger Jahren geweſen/vorbracht. Derohalben es nicht neu zu achten.

Orator. Jetzt verſtehe ich dich Du meyneſt/wir diſputiren ſine judicio.

Juriſt. Sine judicio & cum effectu.

Orator. Aber Academici ſind auch gelehrte Leute geweſen/ welche allezeit diſputiret haben/ doch nichts gewiſſes geſchloſſen.

Juriſt. Von den Academicis habt ihr Oratorn euren Urſprung/wie die Juriſten von den Stoicis.

Orator Stoici würden zu unſern Zeiten vor Stocknarren gehalten/ und alle alte Juriſten/ wann ſie zu unſerer Zeit lebten.

Juriſt. Es iſt nicht ohne/ was der Herr ſagt: Das ſpitzige und halsſtarrige diſputiren/ſo ſine judicio & cum effectu ſummo geſchicht/iſt ſo gar gemein worden/ daß man keinen zu unſern Zeiten gelehrt halte / er ſey dann ein groſſer Schwätzer und unverſchämter Streit-Kopff. Daher kömt es auch / daß wir weder Religion noch Recht mehr gewiß haben / ja auch Medicina., Dialectica und andere freye Künſte gantz ungewiß macht / und in Zweiffel gezogen werden. Sola eloquentia, imò & audacia & impudentia noſtro tempore pro ſapientia eſt: modeſta prudentia & juſtitia Indibrio habetur. Derowegen von unſer Zeit wohl

mag

mag geſagt werden/ daß Saluſtius de Catilina ſchreibt: multum loquentiæ ſapientiæ parùm. Es iſt aber darauff nicht zu ſehen/ was zu unſern Zeiten hochgehalten werde/ ſondern was hochgehalten werden/ ſolt. Denn daß iſt gewiſt/ daß in ſummo eloquentiæ ſtudio & diſputandi pertinacia, ſo in Teutſchland bey Menſchen Gedencken eingeriſſen prudentia & juſtitia, welche ein Reich erhalten/ bey den Teutſchen ſehr gefallen. Daher man einer groſſen Veränderung im Reich ſich zu befahren hat/ wie auch faſt alle Zerrüttung und Auffruhr/ſo ſich zu unſern Zeiten im Reich und auſſerhalb dem Reich zugetragen/von den Oratoren/welche ſine judicio & ſummo affectu allezeit diſputiren/ ihren Urſprung genommen.

Orator. Du rühreſt die geiſtliche Oratorn/ welche nicht den Frieden/ſondern das Schwerd mit ſich bringen/ mit welchen wir Weltliche zu ſchaffen haben.

Juriſt. Man hat auch Exempel von weltlichen Oratorn/ ſo groſſes Unglück geſtifftet. Dann alle Krieg/ ſo bey Menſchen Gedencken zwiſchen Hiſpanien und Franckreich geweſen/ aus der Oratorn ſpitzigen diſputirn/ darauff man nichts gewiſſes hat zuſchlieſſen gewuſt/und darmit die Partheyen beyderſeits des Rechten ver=

vertröſtet/erſtlich ihren Urſprung gehabt haben. Und würden die geiſtlichen Oratorn nicht ſo viel Unruhe anrichten / wann die weltlichen Oratorn ſich nicht zu ihnen ſchlügen.

Orator wir! ſeyn principaliter Juriſten/ wie man uns auch nennet / per accidens ſeyn wir Oratorn.

Jurist. Wie könt Juriſten ſeyn/ wann ihr prima judicandi principia nicht verſtehet/ und haltet diſputirn und urtheilen gleich: diſputirt allezeit/ und ſeid im Schlieſſen ungewiß?

Orator. Muß man dann eben ſolche judicandi principia, ſo Vigelius in ſeinem Buch ſchreibt/im Urtheilen halten? Iſt ſonſt kein ander Weg von Sachen zu urtheilen?

Jurist. Der Weg/ſo der Herr zuvor hat angezeiget / iſt ungewiß / und gehört mehr zum diſputirn/als zum urtheilen. Richtigern und gegewiſſern Weg kan man in urtheilen nicht haben/ dann Vigelius uns in dem Büchlein/ darüber ſich der Herr alſo erzürnet/gezeiget hat.

Orator. Laſt uns doch ſeine judicandi principia examiniren und diſputirn. Wann ich realem confundationem dargegen habe/ will ich mich perſonali gebrauchen und elavendo ac deridendo dir begegnen.

Jurist. Solche Diſputatores nennet man zu Griechiſch Syrophantas, mit welchen ich mich nicht einlaſſe zu diſputiren.

G Ora-

Orator. Nun ich wils gnädig machen / dieweil wir allein ſeyn. Sonſt bey den Leuten/ quorum mancipia ſumus, wolt ich dir nichts ungedadelt paſſirn laſſen/wann ſchon Vigelius auff dir ſitzet.

Er ſchreibt/eine jede Sache daraus geklagt/ excipirt, replicirt und duplicirt werde / ſey nicht anders dann ein Argument. Zuvor aber haſt du geſagt/daß die Klage/ Exception, Replick uñ Duplick aus dem caſu genommen werde. Iſt dañ caſus und argumentum ein Ding?

Juriſt. Nein. Sondern caſus & argumentum actionis, exceptionis, replicationis & duplicationis haben einen ſolchen Unterſcheid/ wie ein Hauß und die Wand darinn.

Orator. Eine grobe Gleichnis von einem ſubtilen Juriſten.

Juriſt. Argumentum actionis iſt ein Stück des caſus, alſo auch argumentum exceptionis, replicationis & duplicationis iſt ein ſtück von den caſu. Als wie Vigelius ſetzt im erſten Exemplar obberührtes Büchleins. Ein Vater verheyrath ſeine Tochter/und gibt ihr dotis nomine mit vierhundert Gülden/mit dem Geding wann ſie die Tochter innerhalb zwey Jahren ſonder Leibserben abſtürbe/daß als dann ſolche vierhundert Gülden wiederum auff den Vater und deſſen Erben zurück fallen ſolten. Die

Hoch-

Hochzeit wird gehalten acht Monat nach der Eheberedung. Demnach ſtirbt die Tochter ohne Leibes Erben/nach dem ſie ein Jahr und ſieben Monat im Ehſtand gelebt hat. Dieſes iſt der caſus/daraus der Vater klagt/der Tochtermañ excipirt, der Vater replicirt &c. Der Vater ſetzt pro caſu agendi : Es ſey in der Eheberedung abgeredt und verſprochen worden/wann ſeine Tochter in ſtehender Ehe ohne Leibeserben abſtirbe / daß alsdann der Tochtermann ihme die vierhundert Gülden Mitgifft wiederum entrichten ſolte. Solches iſt ein Argument oder Urſach der Klagen/darmit der Vater unterſteht zu beweiſen / daß ihme der Beklagte Tochtermann 400. Gülden ſchuldig ſey. Alſo bringt der Beklagte Tochtermann aus demſelbigen caſu ein Argument oder Urſach ſeiner Exception vor/nemlich dieſes: Die Zuſag/daraus geklagt worden / ſey mit ſolcher condition geſchehen/ wann Klägers Tochter innerhalb zweyen Jahren mit Tode abgienge: Welches nicht geſchehen. Daher Beklagter ſein Exception inferirt, und zubeweiſē unterſtehet/ daß er von angeſtellter Klage zu erledigen ſey. Alſo ſagt der Vater auch replicãdo, daß ſeine Tochter über ein Jahr und ſieben Monat nicht im Eheſtand gelebt habe. Darmit er die vorgeſchützte des Beklagten Exception zu hintertreiben unterſtehet/und zu

beweiſen / daß ſolche in gegenwärtigem Fall nicht ſtatt habe/ ſondern daß derſelbigen unangeſehen nach gethaner Klag zu ſprechen ſey. Verſtehet der Herr das erſte principium judicandi.

Orator. Ich verſtehe es wohl/und mercke das im Urtheilen auf ſolche beyderſeits Argument/ ſo aus dem caſu gezogen/ und nicht auf den caſum zu ſehen/ auf daß man hierdurch ad ſtatum cauſæ kommen möge. Worzu dienet es aber/ daß man den caſum figurirt.

Juriſt. Daß Advocaten und Procuratorn argumenta hieraus nehmen mögen ad agendas & defendendas cauſas: Auch diejenige/ ſo conſilia ſchreiben / pflegen den caſum zu figurien, daraus ſie Argument ihres conſilii ziehen/ Hader und Zanck darmit zu ſtärcken und zu häuffen.

Orator Der Vigelius führet aber ein Schüleriſche Practick ein/daß man ſolche Argument kurtz/ wie auf Schulen fürbringen ſolte.

Juriſt. Das hat der Herr in ſeinem Richter-Büchlein nicht geleſen/ daß man ſolche Argument kurtz/ wie auf Schulen geſchicht/vorbringen ſolte: Soudern er ſchreibt/daß ſolche Argument/ ſo von Partheyen und ihren Anwälden witläufftig vorgebracht worden / der Richter im Urtheilen kurtz ſummiren ſolle/aufdaß er genus actionis, exceptionis replicationis, & duplicationis deſto beſſer erkennen möge.(O-

Orator. Das Vigelius ſchreibet/es ſey von der Klag/ Exception, Replick und Duplick nicht beſſer zu urtheilen/dann ſo ſie in einen Argumentationform bracht werde/ das kan ein jeder Bauer Ein Dorff-Schultheiß kan ein Syllogiſmum machen/ alſo: Beklagter hat Klägern vierhundert Gülden zugeſagt: Derohalben iſt er ihme vierhundert Gülden zu bezahlen ſchuldig. So ſchlecht gebührt einem hochgelehrten Doctorn von Sachen nicht zu urtheilen.

Juriſt. Wie aber vermeint der Herr/ daß ein hochgelehrter Docter von ſolchen Argumenten beſſer urtheilen möge.

Orator. Er muß es etwas weitläufftiger ausſtreichen und colorirn, alſo: Nach dem Beklagter in der Eheberedung Klägern Inhalts briff und Siegel verſprochen und zugeſagt/ die vierhundert Gülden/ ſo er mit Klägers Tochter in dotem bekommen/ Klägern oder deſſen Erben wieder zu geben/wañ Klägers Tochter in ſtehender Ehe ohne Leibes-Erben abſterben würde und aber die Tochter nunmehr ohne Leibeserben inſtehender Ehe verſtorben: Alſo iſt Beklagter auf Klägers Begehrn ihm die vierhundert Gülden Mitgifft wider zu geben und zu bezahlen ſchuldig. Sonſt wäre es gantz unbillig/ daß Kläger ſeiner Tochter durch den tödtlichen Abfall beraubet worden/ und auch wider gethane

Zuſag der 400. Gülden Mitgifft entrathen ſolte.

Jurist. Das heiſt perorirn, nicht judiciren: welches ſumma iſt/ Reus promiſit, ergo ſolvat. Der Beklagte hats zugeſagt/ derohalben iſt ers zu halten ſchuldig. Daraus das genus actionis auch beſſer/ als aus dem langen Geſchwätz abzunehmen.

Orator, In unſern Gerichten / vermöge der Päpſtlichen Rechten / achtet man auff kein genus actionis.

Jurist. Das Päſtlichen Recht will/daß nicht nöthig ſey nomen actionis in libello zu exprimiren. Daraus folget nicht / daß man genus actionis im Urtheilen nicht ſolt in Achthaben. Dann daran viel gelegen / und welcher genus actionis nicht verſtehet is ignorat jus, in quo verſatur, der verſtehet das Recht nicht / darinn er verſirt :c. welches dem Oratorn Servio Sulpitio ſchmählich vorgeworffen. Dadurch er auch bewogen/daß er relicto eloquentiæ ſtudio ſich ad jurisprudentiam begeben hat.

Orator. Dieweil ein ſolcher Nutz aus dem kurtzen Argumentirn zuſchöpffen/ſolten wohl die Dorffſchultheiſſen beſſer und gewiſſer von Sachen urtheilen / als wir hochgelehrte Oratorn mit unſerm langen Geſchwätze.

Jurist. In der Maaß zu urtheilen/ſollen kein Un-

Unterſcheid Hochgelehrte und Dorffſchultheiſſen brauchen/ gleichwie auch im Rechnen. Der Dorffſchultheiß braucht im Rechnen/ dreymahl drey iſt neun. Wann der Hochgelehrte wolte ſagen/ dreymahl drey ſind achtzen/ würde er ſich weit verſteigen.

Orator. Wir ſind aber des langen Geſchwätzes gewohnet/ das hanget uns auch im Richten und Urtheilen nach / daß wir nicht mit kurtzen Worten außſprechen können/ was weitläufftig vorbracht worden. Ja unſere eigene Oration wiſſen wir nicht kurtz zu ſummirn.

Juriſt. At ejusdem artis eſt, breviter & copiosè dicere.

Orator. Nun weiter: Die erſten zwey judicandi principia laß ich ziemlicher Maſſen paſſiren. Das dritte aber/ darinn Vigelius vorgibt/ als daß nichts anders auf die fürbrachte Klag/ Exception, Replick und Duplick vom Gegentheil könt geantwortet werden/ dann negando aut diſtingvendo, kan ich keines weges paſſirẽ laſſen. Das iſt wider Bartolum uñ alle Rechtsgelehrten/ wider das Jus Canonicum, ja wider die Rechts-Ordnung und gemeinen Brauch aller Practicanten. Uñ ſchreibt Bartol. daß auf die vorbrachte Artickel geantwortet werden möge/ daß ſie juris ſeyn/ item facti alieni, impertinentes, repugnantes, obſcuri, impliciti, juri

 &

& naturæ contrarii, welche Antwort auch den Päbſtiſchen Rechten und Reichs-Ordnung gemäß iſt / und wird auch in ſtetigem Brauch gehalten. Derowegen auch anders dann negando aut diſtingvendo, auf die vorgebrachte Klage / Exception, Replick und Duplick geantwortet werden mag / Vigelius ſchrieb gleich was er wolle.

Juriſt. Welcher ſagt / daß dieſ Artickel juris ſeyn / item facti alieni impertinentes &c. antwortet nicht auf die Artickel / ſondern ſagt / er ſey aus ſolchen Urſachen darauf zu antworten nicht ſchuldig. Nun iſt es viel ein anders / auf die einbrachte Artickel / Klage / Exception, Replick und Duplick antworten / dann ſagen / daß man darauf zu antworten nicht ſchuldig ſey, wann der Beklagte excipiendo vorſchützt / daß die Klage inept / ungewiß oder zu früh angeſtellt / oder dergleichen auffſchiebiſche Exception gebraucht / antwortet er nicht auf die einbrachte Klage / ſondern ſagt / er ſey noch zur Zeit darauf zu antworten nicht ſchuldig. Welcher Antwort dann auch Vigelius in der vierten Regel ſeines Richter-Büchleinß gedencket / da er ſchreibet / es ſey dreyerley Antwort / derer Beklagter ſich behelffen könt. Daraus folgt nicht / daß anders dann negando aut diſtingvendo auf die einbrachte Klage / Exception, Replick und Duplick geantwortet werden möge.

Ora-

Orator. Aber der Beklagte / ſo des Klägers Artickel ſagt impertinentes, repugnantes, obſcuros &c. & ob id non reſponſales, antwortet nichts deſto weniger auf die eingebrachte Klage.

Juriſt. Worzudienet es aber / daß der Beklagte gegen die Artickel excipirt, daß er darauf zu antworten nicht ſchuldig ſey / und antwortet nicht deſto weniger auf die Klage?

Orator. Daß er nichts gewiſſes auf die Klage antworte / und alſo den Kläger eludirt, auch die Sachen auffhalte. Ich will ein Exempel ſetzen. Es bringet einer klagend vor /

Erſtlich / daß im Leben geweſen einer mit Nahmen Titius.

Zum andern / daß der Kläger demſelben Titio hundert Gülden geliehen.

Zum dritten / daß Beklagter des Titii Erbe ſey.

Zum vierdten / daß derowegen Beklagter berührte hundert Gülden geliehen Geldes Klägern zu bezahlen ſchuldig.

Den erſten Artickel glaubt Beklagter wahr ſeyn.

Den andern ſagt er facti alieni, darauf er zu antworten nicht ſchuldig ſey.

Den dritten glaubt wahr.

Den vierdten glaubt nicht wahr.

In dieſer Antwort hat der Beklagte den andern Artickel weder verneint noch geſtanden. Bleibt derowegen der Artickel in ſuſpenſo, und kan Kläger nicht ſagen / daß er vom Beklagten gerichtlich geſtanden / noch daß er temerè negirt worden.

Juriſt In einem ſolchen Artickel aber ſtehet der Grund der Klage / darauff billich per verbum Credit, vel Non credit ſolte geantwortet worden ſeyn / daß man ſpüren könte / ob die Klage ſtreitig oder nicht.

Orator. Die Klage iſt doch ſtreitig / indem der vierdte Artickel vom Beklagten nicht geſtanden worden.

Juriſt. Der vierte Artickel iſt illativus, darinn ſtatus cauſæ nicht ſeyn kan / wie der Herr hiebevor ex Quintiliano ſelbſt bekennet hat /

Orator. Wir ſehen auf kein ſtatum. Sondern muß der Kläger ſeine Klage beweiſen / der Beklagte ſeine Exception, der Kläger ſeine Replick / und der Beklagte ſeine Duplick / wie daſſelbige ausdrücklich im Rechten verſehen.

Juriſt. Solches iſt im Rechten verſehen / ſo fern die Klage Exception, Replick oder Duplick ſtreitig. Wann ſie aber nicht ſtreitig ſeyn / bedörffen ſie keinen Beweiß.

Orator. Alle Klagen / Exception, Replick und Duplick ſeyn in unſern Gerichten ſtreitig.

Es

Es geſtehet kein Theil dem andern ſeines Angebens.

Juriſt. Wie können ſie aber ſtreitig ſeyn/ wann vom Gegentheil nichts gewiſſes darauff geantwortet wird / und dasjenige / ſo darinn vorbracht/nicht ausdrücklich verneinet worden.

Orator. Wann ſchon dasjenige / ſo erſtlich vorbracht nicht ausdrücklich verneinet worden: wird doch dasjenige/ſo daraus inferirt iſt/ ausdrücklich verneinet.

Juriſt. Solches Verneinen macht weder die Klage / noch Exception, noch Replick / noch Duplick ſtreitig / wie der Herr zuvor aus dem Quintiliano necht geſagt hat / welcher unter andern alſo ſchreibt/ Status non eſt talis: Habeo jus actionis, Non habes: ut ſit quæſtio, an habeat?& inde ſtatus. Accipiat enim actionem, nec ne, ad eventum pertinet, non ad cauſam, & ad id quod pronunciat judex, non ad id propter quod pronunciat Hoc illi ſimile eſt; Puniendus es, non ſum. Videbit judex an puniendus ſit? Sed non hic erit quæſtio, ne hic ſtaſtus. Ubi ergo? Puniendus es, hominem occidiſti: Non occidi, an occiderit? Similiter: Non rectè agis Recte ago: non habet ſtatum. Ubi eſt ergo? Non rectè agis ignominioſus: quæritur an ignominioſus ſit, aut an agere igno

ignominioſo liceat? Et quæſtio eſt & ſtatus. Das ſeyn Quintilani Wort.

Orator. Der Quintilianus ſolt auch wohl mit der Vigelianiſchen Ketzerey beſchmeiſt geweſen ſeyn. Aber was ſagſtu zu der Reichs-Ordnung / darinn außdrücklich verſehen / daß ein jede Parthey oder ihr Anwald auf alle des Gegentheils Artickel / ſo nicht juris, ſondern facti, durch das wort Glaub oder nicht Glaub wahr ſeyn / ohne Anhang antworten ſolle. Soll nun durch Ja oder Nein ohne Anhang ſchlecht geantwortet werden / wird ſolche Antwort / ſo in diſtingvendo ſteht / gantz verworffen / und kan nicht anders auf die eingebrachte Klage / Exception, Replick und Duplick / dann affirmando aut negando, nicht (wie Vigelius ſchreibt) negando aut diſtingvendo geantwortet werdẽ.

Juriſt. Des Reichs-Ortnung iſt des Vigelii Angeben dieſes Falls nicht zugegen. Daß einjeder auf des Gegentheils vorbracht Artickel und Argument durch das Wort Glaub oder nicht Glaub wahr ſeyn / ohne Anhang antworten ſoll: iſt dahin zu verſtehen / daß ein jeder ſtrack und auffrichtige Antwort geben ſoll / daraus abzunehmen / ob die Sache / daraus geklagt / excipirt, replicirt oder dupliciret worden / ſtreitig ſey oder nicht: und daß der Gegntheil durch ungewiſſe Antwort nicht eludirt werde. Daß aber

der

der Antwort/ ſo des Gegentheils Articfel oder Argument war gläubt/ſich keiner Diſtinction, ſo er excipiendo vorſchützt/ gebrauchen ſolt/ iſt ſolcher Ordnung/ Will oder Meynung nie geweſen: & qui affirmando reſpondet, eum diſtingvendo ſe defendere, aut cauſa cadere eſt neceſſe. Und wann das wahr/quòd culiber in ſua arte ſit credum,item quòd jus civile non poſſit tollere jus naturale: ſo bleibt das principium judicandi auch/ ſo Vigelius geſetzt hat/daß auff des Gegentheils Argument nicht anders dann negando aut diſtingvendo geantwortet werden möge. Dann das iſt alle dialecticorum einhellige Meinung/omnem argumentationem ſolvi aut negando eo, quod eſt propoſitum, aut diſtinguendo.

Orator. So ſag ich dargegen/ wan das wahr iſt/wäre unſere Practick ein groſſer Error. Derowegen kan ichs weder dir/ noch dem Vigelli paßirn laſſen/eben ſo wenig als das/ſo Vigelius ſchreibt / in einer jeden Sachen ſeyn ein oder zween Artickel ſtreitig/darauf die gantze Hauptſache beruhe. Daraus wohl abzunehmen/daß er der Practick nicht erfahren iſt. Dann wann der Kläger ſeine Klage in 40. oder mehr Artickeln (wie offt geſchicht) vorbringet/und der Beklagte auff einen jeden Artickel durch das Wort Glaub oder nicht Glaub war ſeyn/antwortet/ auch 40.

oder mehr Defenſional-Artickel dargegen einbringt/darauff gleichfals der Kläger antwortet: werden offt 50. oder mehr Artickel beyderſeits ſtreitig/ darauff die Sach heruhet: zu geſchweigen/ daß wenig der Zeugen und derer Außſag/ auch anders Beweiß viel Streits vorfällt/welches alles in einem oder zweyen Artickeln ſich nicht läſt begreiffen.

Juriſt. Daß Vigelius ſolcher Practick nicht unerfahren ſey / iſt aus ſeinem Richterbüchlein zu ſpüren/ darinn er alſo ſchreibt : Offtmahls nach vielgehabter Mühe ſolche Fragen/darauff die gantze Hauptſache beruhet/dem Richter verborgen:ſonderlich wo der Kläger (wie an vielen Gerichten der Brauch) ſeine Klage mit dreißig viertzig und mehr Artickeln einbringt/ der Beklagt auf einen jeden Artickel antwortet: demnach dreyßig oder mehr Defenſional-Artickel übergiebt:beyde Theil über vorige Artickel noch additionales einbringen/darauf dann der Beweiß folgt/ auch exceptioes,replicæ, duplicæ &c. Welches in ſolchen diſpudationib9 der Hauptpunct oder Artickel ſey/ darinn die gantze Sach beruhe/iſt ſchwerlich zu ſpüren/ wie auch ihn die Advocaten ſelbſt nicht wiſſen/ꝛc. Auch ſchreibt D. Vigelius im ſelbigen Büchlein ferner in der ſiebenden Regel: Daß im Anfang des Gerichts/da der ſtreitige Hauptartickel dem Rich-

Richter noch verborgen/ Klage und Exception Artickelsweiſe vorbracht/ und vom Gegentheil darauf ſingulariter ſingulis geantwortet wird: iſt den alten Juriſten/ Rhetoribus und Dialecticis ein unerhört Ding geweſen / und mehr zu Verwirrung und Verlängerung/ dann zu Beförderung der Sachen gereicht. Derowegen mit ſonder groſſen Urſachen der Churfürſt zu Sachſen ſolch articulirt Libell in ſeinen Gerichten/ auch im Fall der Gegentheil damit zufrieden wäre/ gäntzlich verboten und abgeſchafft.

Orator. Vigelius ſchreibt wie ſein Brauch iſt/ und erſtreckt ſich des Churfürſten zu Sachſen Ordnung nicht weiter dann ſein Land iſt. Wir behalten unſern Brauch/ welchen auch das Päpſtiſch Recht/ und alle Rechtsgelehrten / ja Chur und Fürſten / auch andere Stände des Reichs benöthiget haben.

Juriſt. Wann Käyſer/ Chur und Fürſten/ auch andere Stände des Reichs ihr Ordnung dieſes Puncten halben zu handhaben gemeinet/ berathſchlagen ſie auf ihren Reichs-Tägen vergebens/ wie die Langwierigkeit der Rechten/ darüber allenthalben im Reich groſſe Klage begegnet werden möge. Denn daß den Sachen förderlich ſolt abgeholffen werden / und doch nicht der Krieg befeſtiget/ oder auf Statum cauſæ im Handel geſehen / ſondern durch viel articulirn

culiren/und ſingulariter ſingulis reſpondirn derſelbige mehr involviret ſolt werden/ iſt nicht müglich.

Orator. Siehe mit zu/ was du redeſt: die Herrn laſſen nicht mit ſich ſchertzen. Dargegen Käyſer/ Chur-und Fürſten/ auch andere Stände des Reichs mit ihren hochgelehrten Räthen keinen Rath erdencken mögen / das wirſt du oder dem Vigclius nicht abſchaffen können.

Juriſt. Sæpè etiam Holitor valde opportuna locutus.

Orator. Ja wir Hochgelehrten laſſen uns kein Holitoru vorgreiffen/wann ſchon den rechthängigen Sachen nimmermehr ſolt abgeholffen werden. Auch iſt ihme Vigelius hierinnen ſelbſt zugegen. Er will die articulirte Klagen und Exception nicht geſtatten: und ſchreibt doch/ es gebühre einem jeden Richter in Erkundigung des Status cauſæ oder des ſtreitigen Haupt-Artickels erſtlich auff die Klag zu ſehen: Demnach auff des Beklagten Exception: Hiernechſt auf die Replick/ Duplick und alſo fort an/ſo lang biß ein Artickel vorfällt/welcher von beyden Theilen geſtritten wird / darinn lis conteſtirt und der Krieg befeſtigt. Das ſeyn des Vigelii Wort. Wie kan aber ein Artickel vorfallen/welcher von beyden Theilen geſtritten wird/wann die Klage/ Exception, Replick uñ Duplick nicht Artickels weiſe

vorbracht / noch ſingulariter ſingulis vom Gegentheil geantwortet worden :. non entis enim nullæ ſunt qualitates. Wie beſteheſtu allhie mit deinem Vigelio?

Juriſt. Wohl mein Herr. Dann obſchon weder Klag noch Exception, Replick noch Duplick Artickels weiß vorbracht worden: gebührt doch dem Richter ſolche Argument (wie zuvor geſagt) in ein Argumentation-Form zweyer oder dreyer Artickel kürtzlich zuſammen zuziehen / dieſelbige dem Gegentheil vorzuhalten / und deſſen Antwort darauff anzuhören: wie Vigelius ſolches alles von der Kriegsbefeſtigung deutlich und wohl beſchrieben.

Orator. Ich mag von des Vigelii Kriegsbefeſtigung nicht hören. Wir laſſen uns an kein gewiſſen ſtatum binden / ſondern diſputiren die Sachen pro & contra, wie zuvor geſagt.

Juriſt. Ihr geſteht aber / daß litis conteſtatio oder Kriegsbefeſtigung fundamentum judicii ſey?

Orator. In alle Wege / aber wie wir litem conteſtiren / oder den Krieg befeſtigen / nemlich mit dieſen Worten: Ich bin animo litem conteſtandi der Klag / inmaſſen die vorbracht nicht geſtändig: bitt mich darvon zu abſolvirn.

Juriſt. Ein herrlich fundamentum judicii. Was kan aber der Richter daraus abnehmen?

Orator. Laſt uns die übrigen judicandi principia examinirn. Vigelius ſetzt in denen Fragen/ſo vom Rechten geſchehen/ ſoll der Richter nicht ſeinem Gutdüncken folgen / ſondern auff gewiſſe Satzungen/Ordnungen und Gewohnheit ſehen. Wann aber keine gewiſſe Satzung/ Ordnung noch Gewohnheit vorhanden / wie dann?

Juriſt. Dann iſt wider das Theil / welches die rechtlichen Fragen mit ſeiner Klag / Exception, Replick oder Duplick verurſacht hat / zu erkennen: Dieweil die Vermuthung ihme zugegen/ und er dasjenige / ſo ihme zu beweiſen obliegt/ nicht gnugſam bewieſen: wie ſolches D. Vigelius in ſeinem Richterbüchlein und angehängten Zuſatz weitläufftig hat außgeführet.

Orator. Es gebührt aber dem Richter die Billigkeit zu ermeſſen/und darnach zu ſprechen.

Juriſt. Satzungen / Ordnungen und Gewohnheiten ſeyn auch billig.

Orator. Nicht alle: dann etliche gantz unbillich ſeyn. Und wann ſie ſchon vor ſich billich wären/ſeyn ſie doch offt nach Gelegenheit der Sachen ſehr unbillich.

Juriſt. In ordinarien Sachen hat der Richter ein gemeſſenen Befelch / daraus er nicht ſchreiten darf / noch nach ſeinem Gutdüncken die Billigkeit erkennen ; Sondern iſt an das Recht

Recht / wann es ſchon etwas unbillich anzuſe-hen / verbunden. Aber in extraordinarien Sa-chen hat der Richter volle Gewalt zu ſprechen/ was ihme nach Gelegenheit der Sachen am bil-ligſten zu ſeyn dünckt: Wie daſſelbig D. Vigeli-us weiter hat ausgeführt und bewieſen.

Orator. Hodie omnes cauſæ ſunt extraor-dinariæ, per l. Actio negotiorum, & ibi gloſſ. ff. de negotiis geſtis. Derohalben kan in allen Sa-chen der Richter ſeinem Ermeſſen und Gutdün-cken nachgehen.

Juriſt. Die bemeldte Gloß ſagt / quòd omnes actiones hodie extra ordinem juris, id eſt, ex-tra antiquam ſolennitatem proponantur. Dar-aus nicht inferirt werden kan / obſchon formulæ juris antiqui & aliæ ſolennitatis in impetrandis & proponendis actionibus ſeyn auffgehaben/ daß dadurch das gantze Recht auffgehoben ſey/ und dem Richter volle Gewalt gegeben zu ſpre-chen/was ihme gut dünckt ſeyn. Sonſt wür-den Satzungen und Ordnungen vergebens auffgerichtet: und ſtünde in des Richters Gut-düncken/ob dieſer Mantel mein oder des Herrn wäre.

Orator. Seyn doch viel Satzungen und Ord-nungen von Zeugen und Inſtrumenten / und anderm dergleichen Beweiß/ſo in denen Fragē/ welche von der That oder Geſchicht geſchehen/

vorgeſchrieben. Nichts deſto weniger ſchreibt Vigelius, daß ſolche Fragen in des Richters Ermeſſen und Gutdüncken ſtehen/ darinn der Richter an kein beſchrieben Recht gebunden. Was ſagſt du darzu?

Juriſt. Solche Satzungen und Ordnungen/ ſo von dem Beweiß in denen Fragen / welche von der That oder Geſchicht geſchehen/ werden vorgeſchrieben/ ſeyn gleich einem vollkommenen Befelch/ ſo ein Herr ſeinem Diener gibt mit angehengter inſtruction oder Anleitung / wie ſich der Diener in dieſem oder jenem Fall verhalten ſolle. Ich will ein Exempel ſetzen. Ein Herr gibt ſeinem Oberſten volle Gewalt den Krieg nach ſeinem beſten Verſtand zu führen / daß er den Feind ſchlagen möge: doch mit angehengter inſtruction oder Anleitung / daß er ſich aus ſeinem Vortheil nicht begebe / daß er nicht leichtlich ſchlage / daß er dahin trachte / wie er den Feind trennen / oder ihm Proviant abſtricken möge/ꝛc. Welche inſtruction, ob ſie wohl zur Victori dienlich iſt/ doch wann ohne dieſelbige der Oberſt victoriam erhalten kan / iſt er daran nicht verbundē/ ſondern mag denſelbē ungeacht den Feind nach Gelegenheit ſchlagen / und victoriam erhalten. Alſo auch in denen Fragen/ ſo von der That oder Geſchicht geſchehen/ und in des Richters ermeſſen ſtehen / die Warheit

darinn

darinn zuerkundigen / wird dem Richter von Rechten inſtruction oder Anleitung gegeben/ wie die Warheit darinn zu erkundigen/ welchen Zeugen zu glauben oder nicht / wie die Inſtrument/ſo zum Beweiß vorbracht worden / geſchaffen ſeyn ſollen/was aus dieſem oder jenem judicio zuvermuthen 2c. Welche Inſtruction alle dahin gerichtet iſt / daß die Warheit an Tag mög gebracht werden. Wann nun dem Richter in andere Wege die Warheit offenbahr wird/ iſt er an ſolche Inſtruction nicht verbunden/daß er/was ihn nach Gelegenheit der Sachen am glaubwürdigſten zu ſeyn dünckt / nicht ſprechen möge. Derowegen ein groſſer Unterſcheid iſt zwiſchen denen Satzungen und Ordnungen/ ſo in Rechtlichen / und denen / ſo von Geſchichts-Fragen und derer Beweiß gegeben werden.

Orator. Du redeſt wohl darvon. Aber ſolches iſt hiebevor in unſer Practick ein unerhört Ding geweſen. Derowegen ſolt man nicht teutſch darvon ſchreiben / daß es die Bauren verſtünden. Vigelius hat hiebevor Lateiniſch von ſolchem allen geſchrieben: hätte er es dabey bleiben laſſen / wären wir mit ihm zufrieden geweſen. Daß er aber ſolches nun auch in daß Teutſche bringet/darmit ſolte er uns einen wüſten Lermen machen. Die vom Adel und andere/ ſo uns

ohne das nicht gut ſeyn/ ſchöpffen daraus Urſachen uns zu vexiren und zu verachten.

Juriſt. Aber ihr Oratorn habt allezeit die Warheit im Mund/darvon macht ihr ein groß Geſchrey/daß dieſelbig mit Händ und Mund zu verthätigen ſey: damit ihr Münch und Pfaffen viel zuſchaffen macht. Da man ſie aber euch ſagt/ fahet ihr an zu murren.

Orator. Vigelius ſchreibet aber zu gar unbeſchnitten darvon/macht aus uns Tyriackskrämer/ Prillenreiſſer/ Schlangenfreſſer/ Spitzmäuß. 2c.

Juriſt. Ihr Oratorn verſchont ſeiner auch nicht. Einer macht aus ihme einen Schwenckfelder/der ander einen Wiedertäuffer/der dritte einen Narrn/ der vierdte einen Epicureum &c. und wenn ihr ein Schelmſtück von ihm wüſtet/ das müſt herfür. Was er guts bey den Rechten gethan hat/das diſsimulirt ihr oder verachtets. Das iſt der Danck/ ſo er vor ſeine Mühe und Arbeit/ welche er im Rechten anwendet/ von euch bekömpt.

Orator. Was Vigelio dieſes Falls begegnet/ begegnet manchem redlichen Mann mehr/ welcher in dem/daß er Recht bey uns ſucht/viel Jahr und Tag wird ümgetrieben und vexirt. Derohalben hat ſich Vigelius nicht zubeklagen.

Juriſt. Das alles wäre ihme noch zu dulden/ wann

wann ihr prima judicandi principia ihme nicht negirt. Da liegt ſein Roß und Wagen. Was iſt dem jenigen ſein Rechē nütz/ wañ er daſſelbig ſchon wohl gelernet hat/ wann man ihme nicht geſtehen will/ daß dreymahl drey neun/ und zweymahl ſechs zwölff ſeyn? Wann ſchon der beſte Juriſt/ſo je gelebet hat zu unſern Zeiten/da man prima judicandi principia negirt, wiederkäme/müſte er mit ſeiner Jurisprudenz zu ſchanden werden.

Orator. Will Vigelius bey uns auffkommen/ muß er weitlich ſchwatzen/ diſputiren/ und die Leute vexiren.

Juriſt. Was ſoll er ſchwatzen und diſputirn/ wann ihr prima judicandi principia nicht geſtehet? Ariſtoteles ſchreibt/ contra negantem principia non eſſe diſputandum, wie auch Cato ſchreibt:

Contra verboſos noli contendere verbis.
Sermo datur cunctis, animi ſapientia paucis.

Orator. Nobis audacia pro ſapientia eſt. Qualis populus, tales Juriſconſulti. Wann Ulpianus, Paulus, Scævola, ja Papinus ſelbſt jetzund lebten/und wolten allein auff Statum cauſæ ſehen/ und ſo kurtz reſpondirn de jure, wie ſie zu ihrer Zeit gethan haben/ ſie würden vor Narren vexirt. Mundus nunc vult decipi. Wir diſputirn pro & contra.

Juriſt. Aber es iſt ein anders diſputiren / ein anders judicirn oder de jure reſpondirn. Jenes iſt Oratoriſch / dieſes iſt Juriſtiſch / wie zuvor auch geſagt.

Orator. Es gilt uns alles gleich / diſputirn und judicirn. Wir haben darinn kein Unterſcheid / und haben biß dahero nicht verſtanden / daß eine ſonderliche Kunſt ſolt ſeyn von Sachen zu urtheilen.

Juriſt. Derowegen ſich nicht zu verwundern / daß in einer Sachen zwantzig / dreißig und mehr Jahr procedirt wird / welcher wohl im erſten Jahr könte abgeholffen werden. Das iſt eben das jenige / darvon man auff allen Reichs-Tägen rathſchlagt / und es doch nicht finden kan. Es mangelt an einem Luthero / der ſolches an Tag bringt.

Orator. Vor hundert und mehr Jahren / ehe Lutherus gebohren wordē / hat man die Mängel und Gebrechen bey Münch und Pfaffen auch wohl geſpühret / Concilia darüber gehalten / wie ſie abzuſchaffen: Aber niemand wolt den Blutſchwären zu hart drucken / biß endlich Lutherus kam / und mit der Fürſten Hülffe den Teuffel gar über einen Hauffen warffe. Aber Fürſten und Herren kunten Münch und Pfaffen in ihren Landen wohl entrathen. Unſer aber können ſie nicht entrathen: wir müſſen ihnen rähtig

tig/ und das Wort thun. Derohalben behalten wir unſern Proceß / Vigelius ſchreib / was er wolle.

Juriſt. Ihr diſputirt (wie zuvor geſagt) allezeit/und ſeyd im ſchlieſſen ungewiß. Derohalben ſeyd ihr geſchickter Hader und Zanck zu erwecken und zu häuffen / dann richtig zu machen und abzuhelffen. Man lieſſet von den Ungern/ daß ſie etwan wenig/doch gute gewiſſe Ordnungen in ihrem Reich gehabt haben / auch ſich des Römiſchen Rechten gebraucht. Accurſius aber/ Bartolus, Baldus, Speculator, und dergleichen Doctores ſeyn ihnen unbekant geweſen. Ohne dieſelbige haben ſie den Sachen/ſo ſich unter ihnen zugetragen/mit geringer Mühe abgeholffen. Es hat ſich aber einsmahls begeben / daß ihr König Matthias des Königs zu Neapolis Tochter zur Ehe bekommen / welche aus dem Königreich Neapolis mit ſich in Ungern ſehr ſcharffſinnige Diſputatores bracht hat / welche Bartolum, Baldum, und dergleichen fleißig ſtudiret gehabt/und im Diſputiren wohl geübt geweſen. Dieſelbige haben den König in Ungern dahin beredt/daß er in ſeinem Reich einen herrlichen/zierlichen gerichtlichen Proceß angeſtellt hat / dadurch die Sachen geweltzert werden muſten /eher ſie zu Erörterung bracht wurden. Daher hat ſichs zugetragen / daß da zuvor kein

Hader geweſen / nachmahls viel Hader und Zanck erwachſen/je länger je mehr die Sachen in den Gerichten ſich gehäufft haben / und groß Zerrüttung im Reich erfolgt iſt/ daß endlich der König hat ſolchen Proceß wiederum abſchaffē/ und den vorigen wiederum einführen müſſen. Alſo ſagt man auch ietzund/daß viel im Teutſchland hohes und niedriges Stands euers langwierigen Proceß verdroſſen ſeyn / und begehrn/ daß hinführo zu Richtern und Beyſitzern vor Oratorn und Diſputatorn Juriſten gebraucht würden / welche von den Sachen zu urtheilen wiſſen/und mehr prudentiæ & juſtitiæ, dann eloquentiæ ac diſputandi pertinaciæ ſich befleißigen.

Orator. Nego narrata prout narrantur, & dico petita fieri non debere.

FINIS.

Nun folgen 300. außerleſene Caſus, oder Rechts-fälle zu mehrerm Nutz und Gebrauch dem vorgehenden Gerichts-Büchlein annectirt.

QUO MAGIS promptu ſint Lectoribus ſinguli Caſus, Tabulam hanc præmittere viſum fuit.

Caſus primæ Centuriæ.

AN ſufficiat libellum relativè ſaltem repeti. 1.

Libellus articulatus an de jure Saxonico admittatur. 2.

Poſſidens in Electoratu Saxoniæ annuos reditus an à cautione & ſatisdatione liberetur. 3.

Exceptio præventionis in Injuriis an attendenda. 4.

Exceptio Compen-

Damit der günſtige Leſer deſto beſſer und eher ſehen möge / was für Caſus hierinn zu befinden / iſt dieſe Tabel hergeſetzet.

Die erſten 100. Fälle.

OB genug / daß ſich der Kläger auf ſeine eingegebene Klage referire, 1.

Articulirt Libell / ob es nach Sachſe-Recht verworffen ſey. 2.

Derjenige ſo unbewegliche Güter im Churfürſtenthũ Sachſen hat / ob er Caution zu beſtellen ſchuldig. 3.

Ob in injurien-Sachen Exceptio præventionis zu attendirn. 4.

Die Exceptio Compenſa-

ſationis illi quidem defertur conſcientiæ, quid juris 5.	penſationis wird ins Gewiſſen geſchoben/ was Rechtens. 5
Proponendi jus litigatorum, quando locum habeat. 6.	Rechtliche Verfahrung/ wenn ſolche zu verſtatten 6.
Juramenti delatio an poſt litis conteſtationem locum habeat. 7.	Eydes delatio ob ſolche nach der Litis conteſtation ſtatt habe. 7.
Juramentum ſuppletorium judicatur pro præſtito. 8.	Juramentum ſuppletorium wird vor geſchworen geachtet 8.
An Collegium ſeu Communitas per Syndicum delatum Juramentum præſtare poſſit. 9.	Comũn ob ſie durch ihren Syndicum einen deferirten Eyd ablegen könne 9.
Facta delatione & relatione Juramenti quomodo decernendum. 10.	Auff geſchehene Eydes delation oder relation wie zuerkennen. 10
Præſtito Juramento an alter litigatorum probatione uti poſſit. 11.	Nach geleiſtetem Eyde / Ob der ander Part mit dem Gegenbeweiſe zu hören. 11.
Actori injungitur probatio qui appellat à ſententia, renunciat autem appellationi,	Kläger ſoll beweiſen/ appellirt aber / und renuncirt hernach / ob er hernach nichts minder

quæ-

quæritur an admittendus probare volens. 12.	mit dem Beweiſe zu hören. 12.
Inſtrumenta publica communia an edenda parti adverſæ 13.	Ob einer ſchuldig ſeinem Gegentheil gemeine Urkunden zu edirn. 13.
Probatio per teſtes an admittenda contra Inſtrumentum guarentigiatum. 14.	Beweiß durch Zeugen / ob ſolcher wider Brieff und Siegel zuläßlich. 14.
Leuteratio pro deſerta judicatur. 15.	Läuterung wird vor erloſchen erkennet. 15.
Probatio ſecunda ſuper eosdem articulos an admittenda. 16.	Anderweit Zeugniß über vorige Artickel ob es zugelaſſen. 16.
An ſuper præſcriptionem ex actis probatam ex officio dijudicandum. 17.	Ob über die præſcription, ſo aus den Acten dargethan/Ampts halben zu erkennen. 17.
Litigatores in proceſſu cauſam tractare jubentur. 18.	Partheyen werden zum rechtlichen Verfahren gewieſen. 13.
Expenſæ litis moderantur. 19.	Unkoſten werdē moderirt und gemäſſiget 19
Appellans deſerens appellationem , an poſtea poſſit ſententiam nullam dicere. 20.	Wen einer appellirt und verläſt nachmahls ſeine appellation, ob er könne den Abſchied untüchtig nennen. 20.

An

An quis in loco Negotiorum geſtorum conveniri poſſit, qui jam alio in loco domicilium habet 21.	Ob einer in loco negotiorum geſtorum könne belanget werden/ ſo jetzo an einem andern Orth wohnet. 21.
Condictio indebiti, an locum habeat, debito ex transactione ſoluto. 22.	Condictio indebiti ob ſolche ſtatt/ wañ vermöge eines Vertrags die Schuld bezahlet. 22.
Exceptio Dominii an locum habeat in commodato. 23.	Ob die Exception, das Ding iſt mein eigen/ ſtatt habe in einem geliehenem Ding. 23.
Pœna, ſi non præſtetur, quod ſub pœna promiſſum eſt, an exigi poſſit. 24. & 53.	Ob die Straff wegen etwas / ſo nicht geſchehen / gefodert werden könne/ 24.
Intereſſe exigitur ob non indicatam ſervitutem domus. 25.	Intereſſe wird wegen einer verſchwiegenen Dienſtbarkeit eines Hauſes geſucht. 25.
Prædium duob9 venditum & poſteriori traditum, quid juris. 26.	Ein Gut wird zweyen verkaufft / und dem letzten übergeben. 26.
Renunciatio genera-no Exceptionum locum lis n habet. 27.	Aller Exceptionen Verzicht hat nicht ſtatt
Res dotalis ſine	Wenn der Mann

con-

consenſu mariti à muliere vendita & à marito evicta poſt ejus mortem an reſtituenda emptori. 28.

ſeines Weibes eingebracht Gut / ſo ſie ohne ſeinen Willē verkaufft / evincirt, ob es nach deſſen Tode dem Käuffer wieder einzuräumen. 28

Caſum fortuitum vini venditi quis præſtet. 29.

Wein wird verkaufft / hernach aber vom Feinde ausgeſoffen / wer ſolchen Schaden trägt. 29.

Venditor an teneatur aream combuſtæ domus pro pretii reſiduo accipere. 30.

Ob ſich ein Verkäuffer an die Brandſtätte zu halten ſchuldig. 30.

Tutor an prædia pupilli ſub haſta emere poſſit. 31.

Vormund / ob er ſeiner Mündlein Gütter / ſo ausgeruffen / käuffen könne. 31.

Emptor an teneatur integrum precium rei emptæ ſolvere niſi reſignatio dominii ei ſit facta. 32.

Käuffer / ob er ſchuldig das gantze Kauffgelt vor ein Gut zu zahlē / ehe ihm ſolch Gut im Lehn gereicht. 32.

Venditor evictionem an præſtare cogatur, ſi emptoris prædium ab alio viſit occupatum & poſſeſſum. 33. 34.

Ein verkaufft Gut wird einem mit Gewalt genommen / dahero fragt ſichs / ob es der Verkäuffer zu gewehren ſchuldig. 33. 34.

Emptio

Emptio abſorbet Locationem. 35.36.37.	Kauff gehet vor Miethe. 35.36.37.
Præmia an veniant in Contractum ſocietatis. 38.	Verehrung ob ſolche zwiſchen Geſellſchafften zutheilen. 38.
Pecunia domus ex communi hæreditate venditæ an dividenda. 39.	Ein Hauß wird aus einer gemeinen Erbſchaft verkaufft/ ob das pretium zu theilen. 39.
Res dotales an conferendæ in hæreditatem, ſi fratres pro indiviſo hæreditatem poſſiderunt. 40.	Mitgabe ob ſolche in gemeine Theilung zubringen/ wenn Brüder in ungetheilten Gütern geſeſſen. 40.
Caſus Compenſationis. 41.	Einer fordert 200. Gülden von einem/ ſo er auff ſein Geheiß einem andern zahlt/ als ers nun wieder fordert/ will der Beklagte compenſiren. 41.
Actio ad intereſſe ex mandato turpi an locum habeat. 42.	Klage aus unbilligen Befehl/ ob ſie ſtatt habe. 42.
Monetam uſualem an pro florenis ungaricis quis accipere teneatur. 43.	Ob einer Müntze vor Ducaten anzunehmen ſchuldig. 43.
Pecunia depoſita	Deponirt Geld wird fur-

furto amittitur, cui damno. 44.

Emens mandato tertii, eô mortuô hæredes ejus nolunt eſſe obligati. 45.

Emit quidam jactum retis, non autem piſces, ſed aurea maſſa capitur, quæritur an pertineat emptori. 46.

Actionis Redhibitoriæ caſus. 47. 48. 49. 50.

Caſus in materia Locati. 51,

Caſus in materia viæ per fundum 52. Caſus. 53. ſupra. 24.

Caſus Actionis præſcriptis verbis. 54.

Caſus in Contractu pignoris. 55.

geſtohlẽ / über wem der Schade gehen ſoll / 44.

Einer kauft Waarẽ auff Befehl eines Dritten / unter deſſen verſtirbt er / hernach wollen ſeine Erben nichts geſtehen. 45.

Es kaufft einer einen Fiſchzug / es wird aber kein Fiſch / ſondern ein gülden Maſſa gefangen / wem ſolche gehöre 46.

Fälle da die gekauffte Sachen wieder gegebẽ werden wollen. 47. 48. 49. 50.

Fall in Mieth-Contracten. 51.

Ein Fall / einen Weg durch oder über einen Acker belangende. 52.

Klage auff ſchlechte Erzehlung des verlauffenen Handels. 54.

Sempronius ſchenckt Titio ſein Gut / mit Vorbehalt des Nieß-

	Brauchs auff ſein leb-tag/hernach verobligirt und verpfändet er ſolch Gut Sejo vor 100. Gülden/fragt ſich / ob dieſer Contractus, pignoris güldig ſey. 55.
Pignora à creditore venduntur, quæ Debitor repeti, aut intereſſe cupit. 56.	Verſetzte Pfand verkäufft der Gläubiger/ daher der Schuldner ſelbige wieder begehrt oder das intereſſe. 56.
Caſus L. Commiſſoriæ. 57	Idem. 57.
Vidua an propter illata in feudis habeat jus retentionis. 58.	Eine Witwe / ob ſie wegen ihres Einbringens im Lehn das jus retentionis habe. 58.
Pignora invaſione hoſtium amiſſa an creditor reſtituat. 59.	Pfand ſo vom Feinde eingenommen/ob ſie der Creditor zu erſtatten ſchuldig. 59.
Caſus in Materia pacti retroventitionis. 60.	Fall in der Materia vom wiederkauff. 60.
Caſus in Materia ſolutionis. 61.	Fall in der Materia Zahlung belangend. 61.
Ceſſio obligationis non in ipſa ſolutione, ſed ex intervallo fa-	Ob aus der Abtretung einer Schuld/welche nicht bey der Zahlung / ſondern hernach

cta

cta, an actionem pariat. 62.	geſchicht/eine action komme. 62.
Fidejuſſor doloſè perſuaſus an obligetur. 63.	Bürge welcher betrüglicher Weiſe zur Bürgſchafft beredet worden/ ob er hafften müſſe. 63.
Caſus Fidejuſſionum 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71.	Fälle Bürgſchafft belangende. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71.
Mulier mercatrix an obligetur. 71.	Weib ſo handelt/ ob ſie verobligirt werde. 71.
Ceſſio an ſit ſolutio 72.	Abtretung obs Zahlung. 72.
Ob non præſtitam ſolutionem agitur ad pœnam carceris. Gehorſams. 73.	Einer wird wegen nicht geleiſteter Zahlung auff Gehorſam beklagt. 73.
Solutio certo loco promiſſa eſt. 74.	Zahlung iſt an einen gewiſſen Orth zuthun verheiſſen. 74.
Solutionem ante diem an creditor accipere teneatur. 75.	Zahlūg ob ſolche eh als ſie verheiſſen dem gläubiger geſchehen kōñe. 75
Debitor an illud pro alio ſolvere poſſit. 76.	Schuldener ob er eins vor das andere zahlen könne. 76.
Debitor qui mutuavit aurum, an monetam uſualem ſolvere poſſit. 77.	Einer hat Gold zu zahlen geborgt/ ob er könne Müntz dafür geben. 77.

An plus pro centum quinque florenis dandum. 78.	Ob mehr von Hundert als 5. fl. Zins zugeben ſey. 78.
Delegatio an ſolutio 79.80.81.	Anweiſung obs Zahlung. 79.80.81.
Exceptio non numeratæ pecuniæ quomodo & quando locum habeat. 82. 83.	Exceptio non numeratæ pecuniæ, wie und wenn ſolche ſtatt habe. 82.83.
Compenſatio opponitur in cauſa debiti jurato facti. 84.	Compenſatio wird gebraucht in einer vermittelſt Eydes gemachten Schuld. 84.
Fiſcus an fratricidæ ſuccedat, præ illius hæredibus. 85.	Fiſcus ob ſelbiger einem brudermörder vor deſſen Erben ſuccedire 85.
Falcidia poſcitur. 86.	Falcidia wird begehret. 86.
Clericus an ſuccedat in feudo. 87.	Geiſtlicher / ob er in Lehen Erbe ſeyn könne. 87.
Simultaneè inveſtitus in feudo, an cum conſanguineis ſuccedat. 88. 89.	Mitbelehnter / ob er mit andern nechſten Freunden im Lehn erbe. 88. 89.
Uſusfructus à viro priori uxori relictus,	Nießbrauch / ſo ein Mañ dem erſten Weibe vermacht / ob er

an

an veniat ad poſterio-rem.90.

Frater ex utroque pa-rente & frater uterinus, quomodo in bonis allo-dialibus & feudalibus ſuccedant.91.

Mulier interemit vi-rum ſuum veneno, an fiſcus ſuccedat.92.

Hæres per querelam inofficioſi teſtamenti obtinens, in quid ſucce-dat.93.

Teſtamentum an in totum etiam quoad le-gata corruat, ſi hæredis inſtituti nomen indu-ctum ſit lineis.94. & 97.

An poſterius teſta-mentum tollat prius, ſi teſtator in opinione fu-erit, hæredem eſſe mor-tuum, quod tamen fal-ſum fuit. 95.

Teſtamentum per tertium judicio inſinua-tum an validum.96.

auch auff das ander komme.90.

Vollbürtiger und halber Bruder/wie die in Erb-und Lehn-Gü-tern erben. 91.

Ein Weib vergibt ihrem Ehemann mit Gifft/ob der Fiſcus ſuc-cedire.92.

Erbe ſo per querelam inofficioſi teſtamenti obtinirt, wie viel er er-be.93.

Ein Teſtament ob es gäntzlich auch wegen der Legata nichtig ſey/ wenn des inſtituirten Erbes Nahm durch-ſtrichen.94.

Ob das letztere Te-ſtament das erſte auff-hebe/wenn der Teſtator gemeint/ der erſte Erbe ſey geſtorben / ſo aber nicht geweſen. 95.

Teſtament ſo durch einẽ andern den Gerichte in-ſinuirt, ob es gültig. 96.

Teſtamentum in quo omnia bona legata, abſque tamen inſtitutione factum, an valeat. 98.	Teſtament dariñen alle Güter legirt, jedoch ohne Einſetzung eines Erben/ obs kräfftig. 98.
Condemnatus ad mortem an teſtamentum condere poſſit. 99.	Mißthäter / ſo zum Tode verdammet / ob er ein Teſtament machen könne. 99.
Legatarius an à fideicommiſſario legati cauſa cautionem petere poſſit. 100.	Dem etwas vermacht / ob er von dem Fideicommiſſario des Legati halben caution fodern könne. 100.
Caſus ſecundæ Centuriæ.	**Die andern 100. Fälle.**
Caſus fideicommiſſi. 1.	Idem 1.
Conjuges ſuccedunt invicem vigore ſtatuti, ſalva legitima nepotis. 2.	Ehegatten ſuccedirn einander vermög eines Statuti, alſo/ daß die legitima dem Nepoti bleibe. 2.
Statutum excludens defuncti ſororem, ſi adſit frater, an ad Neptem præfuncti fratris extendendum. 3.	Ob ein Statutum, ſo des verſtorbenen Schweſter excludirt wegen des Brudern/ auff die Neptem oder Enckelin vorigen verſtorbenen Bruders zu ziehen ſey. 3.

Ute-

Uterinus & germani fratris filius quomodo ſuccedant. 4.	Halber Bruder von der Mutter und vollbürdiger Bruders Sohn wie ſie ſuccedirn. 4.
Matris frater ab uno latere tantum, & patris fratres ab utroque latere quomodo ſuccedant. 5.	Mutter Bruder von halber Geburt / und Vaters Bruder von voller Geburt / wie ſie Erbe nehmen. 5.
Caſus ſucceſſionis ex pacto. 6.	Erbnehmung aus Beding. 6.
Pecunia ex re immobili redacta an pertineat ad maritum. 7.	Baar Geld aus einem unbeweglichen Gute gelöſt obs der Mann erbe. 7.
Alterum tantum an locum habeat. 8.	
Caſus ſubſtitutionis Materiæ. 9.	Idem.
Annuum legatum an præſtetur. 10.	Jährlich Vermächtniß ob es zugeben. 10.
Prædium alienum an legari poſſit. 11.	Ander Leute Gut / ob es vermacht werden könne. 11.
Succeſſionis caſus. 12.	
Filia renuncians hæreditati paternæ, an in hæreditate ſororis ſuæ aliquid acquirere poſſit, ſi alias ex pacto ad patrem pertineat ejus hæreditas. 13.	Eine Tochter / ſo der Väterlichen Erbſchafft renuncirt, ob ſie auch Erbin ſeyn könne in der Schweſter Verlaſſenſchafft / ſo ex pacto auff den Vater gefallen. 13.

Duo Titii hæredes inſtituuntur, quæritur quisnam ſit hæres, alterutro mortuo. 14.

Zween Titii werden zu Erben eingeſetzet/wenn einer unter dieſen ſtirbt welcher Erbe ſeyn ſoll. 14.

An Conjux Conjugi invito teſtamentum reciprocum mutare posſit. 15.

Ob ein Ehegatte wider des andern Willen ihr auffgerichtetes Teſtamentum reciprocum ändern könne. 15.

Hæredes repudiantes hæreditatem Patris adeuntes verò hæreditatem avi paterni, an æs alienum Patris ſolvere teneantur. 16.

Ob Erben/ ſo ihres Vatern Erbſchafft repudiirt, hernach aber des Großvaters Erbſchafft adirt, des Vaters Schulden zu zahlen ſchuldig. 16.

Hæres an expreſsè inſtituendus, vel exhæredandus. 17.

Erb/ob er außdrücklich zum Erben einzuſetzen oder zu enterben ſey. 17.

Teſtamentum minus perfectum an rumpat prius perfectum, ita, ut etiam legata peti non poſſint. 18.

Ob das ander Teſtament/ ſo nicht allerdings wie ſichs gebühret auffgerichtet/ das erſte ſo richtig/auffhebe/daß auch die Vermächtniſſe nicht zugeben. 18.

Teſta

Teſtamentum coram duabus mulieribus extra caſum infectionis peſtilentiæ, an valeat. 19.

Teſtament auſſer der Peſt vor zwey Weibern/ob es gelte. 19.

Repudiatio hæredis ſubſtituti, facta priusquam hæres inſtitutus de adeunda hæreditate decreverit, an præjudicet ipſi. 20.

Wenn der ſubſtituirte Erbe die Erbſchafft repudirt, ehe der eingeſetzte Erbe gnugſam deliberirt, ob er die Erbſchafft annehmen wolle oder nicht/ob ſolche ihm nachtheilig. 20.

Codicillus coram duobus teſtibus ad pias cauſas valet. 21.

Codicil vor zwey Zeugen/wenn es zu milden Sachen/iſt gültig. 21.

Legatum ſub conditione promiſſum, deficiente conditione, an præſtandum. 22.

Vermächtniß mit Beding verheiſſen/weñ die beding nicht erfolgt/ ob es zugeben. 22.

Diviſio hæreditatis facta an retractanda ob repertum poſtea teſtamentum. 23.

Erbſchafftstheilung ob ſie wegen eines hernach gefundenẽ Teſtaments umzuſtoſſen. 23.

Mater an acquirat filii bonorum plenum Dominium vel ſaltem uſum fructum, ſi ad ſecunda vota transeat. 24.

Die Mutter ob ſie des Sohns Güter völliges Eigenthum oder nur den Nießbrauch erlange/wenn ſie zur andern Heyrath ſchreitet. 24.

Mulier intra annum luctus nubens an acquirat legatum ſibi à marito relictum. 25.	Ein Weib ſo in der Trauerzeit ihres erſten Manns heyrathet / ob ſie ihres erſten Manns Vermächtniß erlange. 25.
Pater an adventitiorum bonorum plenum dominium acquirat. 26.	Ob ein Vater der Kinder Güter / ſo ſie etwa von einem andern ererben / völlig Eigenthum erlange. 26.
Pactum cum conſenſu viventis de hæreditate an locum habeat. 27.	Vergleichung über eines der noch lebet / habende Güter / ob ſie mit deſſen Verwilligung güldig. 27.
Filia renunciavit hæreditati paternæ & maternæ, quæritur an poſt mortem ejus filius in bonis aviæ cum patruo ſuccedat. 28.	Wenn eine Tochter der Väter- und Mütterlichen Erbſchafft ſich verziehen / ob nach derſelben Todte ihr Sohn mit dem Vater in der Großmutter Güter ſuccedirn könne. 28.
Promiſſio bonorum in præſentia quinque teſtium habeatur pro donatione, non pro de hæreditate. 29.	Eine Verheiſſung in Beyſeyn fünff Zeugen wird vor ein donation, nicht aber vor ein pactum gehalten. 29.

Uſus.

Uſusfructus legatus cenſetur deductis aliis legatis.30.	Vermachter Nießbrauch wird gerechnet nach Abzug andern vermächtniſſen.30.
An cenſeatur illum ſine liberis deceſſiſſe, qui unum ſaltem filium reliquit.31.	Ob derjenige ohne Kinder verſtorben zu achten / welcher nur einen Sohn verlaſſen.31.
Filius vivus exſectus ex utero matris, poſtmodum autem moriens an acquirat bona materna ita, ut transferat ad patrem.32.	Ein Sohn ſo lebendig aus Mutterleib geſchnitten/ und hernach verſtirbt/ob er der Mutter Güter erbe und auff den Vater bringe.32.
Bona alienata extra familiam non alienanda, an revocari poſſint ab iis qui in familia ſunt.33.46.	Güter welche auſſer Geſchlecht nicht zuverändern / aber doch vereuſſert worden ſeyn/ ob ſie diejenigen wiederfodern köñen/ welche aus dem Geſchlecht 33.&46.
Monachus Franciſcanus an ſubſtitutum in ſucceſſione excludat. 34.	Franciſcaner-Mönch ob er einen ſubſtitutum in der Erbſchafft außſchlieſſe.34.
Teſtamentum, nutu factum an valeat.35.	Teſtament ſo nickent gemacht/ obs gültig.35.
Legatis omnibus domibus an intelliga-	Weñ alle Häuſer vermacht/ob auch dz auſſer

tur

tur legatam fuiſſe domũ extra urbem ſitam.36.

der Stadt darunter mit begriffen.36.

Uſufructu legato certarum rerum, an intelligatur ſaltem alimenta deberi.37.

Nießbrauch gewiſſer Ding/ſo der vermacht/ ob nur allein die Nothdürfftige Unterhaltung zu verſtehen ſey.37.

Fiſcus an excludat illum qui inſtitutus eſt his verbis: Doch daß er nicht mehr begehre/ ſi aliquid accreſcat hæreditati.38.

Ob der Fiſcus denjenigen von einer Erbſchafft außſchlieſſe/welcher mit dieſen Worten: doch daß er nicht mehr begehre/eingeſetzt wenn der Erbſchafft was zuwächſt.38.

Bona in fideicommiſſo relicta & alienata cum conſenſu ejus cui reſtituenda ſunt, an repeti poſſint.39.

Ob diejenigen Güter ſo in einem Fideicommiſſ einem verlaſſen/ aber mit desjenigẽ Bewilligung dem ſie gehören/ verkaufft/ wieder gefordert werden können.39.

Condemnatus ad mortem inſtituit in teſtamento hæredem à ſe vitiatam, quæritur an hoc teſtamentum valeat ita, ut excludatur condemnati frater.40.

Ob ein Teſtament güldig/darin ein zum Tode verdam̃ter diejenige ſo er geſchwängert / zum Erben eingeſetzt.40.

Fœ-

Fœminæ an excludantur per maſculos in bonis extra territorium ſtatuentium ſitis. 41.	Weibsperſonen ob ſie durch die Manns-Perſonen in den Gütern/ ſo auſſer den Territorio eines Statuti gelegen / der Succeſſion halben außgeſchloſſen werden. 41.
An lucrum alteri Conjugum ex ſtatuto obtingens per teſtamentum auferri poſſit. 42.	Ob durch ein Teſtament ein Ehegatte dem andern dasjenige benehmen könne / ſo aus einem Statuto ſich gebührt. 42.
Uxor ſi ſuccedit ex ſtatuto marito, an etiam ſuccedat in bonis à patre ejus relictis. 43.	Ein Weib ſo ihrem Manne/ vermöge eines Statuti, ſuccedirt, ob ſie auch ſuccedire in den Gütern/ ſo ihm von ſeinem Vater verlaſſen: 43.
Subſtitutio reciproca facta à Teſtatore, an excludat mulierem quo ad legitimam. 44.	Ob ein Weib der legitimæ wegen excludirt werde / wenn vom Teſtatorn eine reciproca ſubſtitutio geſchehen. 44.
Filii inſtituti hæredes, ſibi invicem ſubſtitu-	Söhne/ ſo zu Erben eingeſetzt/ und einander

ti, ita, ut ſi omnes ſine maſculis deceſſerint extraneus ſit ſubſtitutus, an hic extraneus excludat filiam ultimi hæredis relictam. 45.

Caſ. 46. vide caſ. 33,

Mulier quæ eo tempore, quo maritus moritur, nihil in bonis habet, ſpem tamen fovet, ſibi ex propinquorum ſucceſſione obventurum, an quartam partē ex bonis mariti petere poſſit. 47.

Teſtamentum coram ſeptem teſtibus factum non autem in Inſtrumentum publicum à Notario redactum an pro teſtamento ſolenni in ſcriptis, ſeu nuncupativo cenſendum. 48.

Subſtitutionis Caſ. 49.

An pater ſumptus ſtu-

ſubſtituirt, alſo/ daß/ wofern ſie alle ohne Männliche Erben abgehen möchten/ ein Fremder ſubſtituirt ſey/ ob dieſer Fremder des letzten Sohnes Tochter außſchlieſſe. 45.

Ein Weib ſo zur Zeit ihres Ehemannes Todt nichts hat/ hat aber die Hoffnung/ ſie werde durch Erbſchafft anderer nechſtē Freunde was bekommen/ ob ſie den vierdten Theil aus ihres Mannes Gütern fodern könne. 47.

Ob ein Teſtament/ ſo von ſieben Zeugen zwar auffgericht/ aber nicht in ein offen Inſtrument gebracht/ vor ein in Schrifften verfaſtes oder mündliches Teſtament zuachten. 48.

Idem 49.

Ob ein Vater die auff

dio-

diorum loco legitimæ filio in teſtamento relinqui poſſit. 50.	gewanten Koſten zum Studiren dem Sohn an ſtatt der legitimæ im Teſtament verlaſſen könne. 50.
Legata ex teſtamento nullo an clauſulæ Codicillaris præſtantur. 51.	Vermächtniſſe aus einem zu recht nicht beſtändigen Teſtament/ ob ſie die Krafft der Codicillariſchen Clauſul zu entrichten. 51.
Teſtamentum an fiat nullum ob præteritionem filii, in quam conſenſum dedit filius. 52.	Ob ein Teſtament nichtig werde wegen Ubergebung des Sohns/ in welche er doch gewilligt. 52.
Teſtamentum in quo bona fideicomiſſo gravata an valeat. 53.	Ein Teſtament in welchem die Güter mit einem fideicommiſſ beſchwert/ ob es gelte. 53.
An ex mercibus venalitiis, quas maritus per ſucceſſionem acquiſivit, filiæ, legitima debeatur & an Gerada in eam computanda. 54.	Ob aus Kramwaaren/ ſo der Mann ererbet/ der Tochter die Legitima gebühre / auch ob die Gerade in die Legitima zu rechnen. 54.
Filius infans defun-	Der verſtorbene Sohn

ctus

ctus an acquirat bona matris ita, ut transferat poſt mortem ſuam ad patrem. 55.	ſo noch ein Kind / ob er der Mutter Güter erbe / alſo daß er ſie nach ſeinem Tode auff den Vater bringe / 55.
Uſufructuarius an & qualem Cautionem hæredi præſtare debeat. 56.	Nießbraucher ob und was für Caution er dem Erben zu thun ſchuldig. 56.
Monaſterium an excludat ſubſtitutum. 57.	Kloſter ob es einen ſubſtituirten Erben außſchlieſſe. 57.
Caſus alius ſucceſſionis. 58.	Idem 58.
Legitima an ſtatuto tolli poſſit, ſi ejus vigore filius poſſit exhæredari, cum ſine conſenſu parentis nubit. 59.	Wenn ein Sohn / vermöge eines ſtatuti, deßwegen / daß er ohne vorbewuſt des Vaters heyrathet / enterbet werden kan / ob auch die legitima darunter begriffen. 59.
Fundo legato an etiam, fructus legati eſſe cenſeantur. 60.	Weñ ein Acker vermacht / ob auch die Früchte mit vermacht zu achten. 60.
Subſtitutus an excludatur per filium naturalem à Magiſtra-	Ein ſubſtituirter, ob er durch einen natürlichen von der Obrigkeit aber

zu

tu autem legitimatum 61.

Legatum ſpurio legitimato in teſtamento relictum an valeat 62.

Filia renunciante hæreditati parentis, & decedente ante patrem, an illius filii repellantur à ſucceſſione avi ob renunciationem factam à matre 63.

Frater & fratris defuncti filii, an ſimul ſuccedant in collateralibus 64.

Legatorius in teſtamento pro Executore teſtamenti conſtitutus, propria autoritate legatum relictum occupans, an privetur eo 65.

Hæres ad reſtituendam hæreditatem gravatus, an Trebellianicam deducere poſſit 66.

Teſtamentum an valeat, ſi inſtitutus ſit ex damnato coitu natus 67.

Legatarius moritur ante teſtatorem, quæritur an poſt mortem ejus, hæres legatarii legatum petere poſſit 68.

Dotem conſtitutam filiæ

legitimirten Sohn ausgeſchloſſen werde 61.

Ein Vermächtnüß / ſo einem legitimirten im Teſtamente verlaſſē, ob es gelte 62

Wenn die Tochter ihres väterlichen Erbes ſich verzeihet / und vor dem Vater verſtirbt / ob ihre Söhne wegen ſolcher beſchehenen Verzicht / von des Großvaters Erbſchafft ausgeſchloſſen werden 63.

Bruder uñ Bruders Kinder / ob ſie zugleich in collateralibus ſuccedirn 64.

Ein Legatarius ſo im Teſtament zum Executorn deſſelben geordnet / ob er ſich des Legati, wenn ers propriâ autoritate nimmt / verluſtig mache 65.

Ein Erbe ſo ſeine Erbſchafft weggeben ſoll / ob er Trebellianicam abziehē könne 66.

Ob ein Teſtament gültig / wenn der eingeſetzte Erbe aus verbotener Vermiſchung gebohren 67.

Wenn der Legatarius vor dem Teſtatorn verſtirbt / ob nach deſſen Tode des Legatarii Erbe das Vermächtniß fodern könne 68.

Ob der Vater die Mitgabe

cum conditione, ſi ſine liberis deceſſerit, an pater conſtituens repetere poſſit ſi filia relicto filio, qui etiam paulo poſt moritur, mortua eſt 69.

Filius an ſubſtitutus inter ſe invicem excludat 70.

Titius moritur relicto filio & filia, quæritur an ſtante ſtatuto, quo extantibus maſculis filiæ, à ſucceſſione excluduntur, filia ad hæreditatem patris ſit admittenda 71.

Sponſa nondum domum ducta, ante tamen copulationem carnaliter cognita & enixa filium an habeat tertiam ſtatuariam & filius alimenta ex bonis ſponſi ante conſummatas nuptias occiſi 72.

Gerada & dona nuptialia, pactis dotalibus non obſtantibus an debeantur 73.

Pretium domus venditæ an maritus una cum pretio, quod definitis intervallis ſolvi ſolet, vulgò Tagzeiten/ ſolus acquirat 74.

Cenſus perſonales Leib-

ſo er der Tochter mit Beding ſo ſie ohne Kinder ſterben möchte/ geordnet/ wiederfodern könne/ wenn die Tochter/ welche einen Sohn gehabt/ aber bald geſtorben/ mit Tode abgangen 69

Ein Sohn ob er ſubſtituirte, außſchlieſſe 70.

Titius verſtirbt und verläſt nach ſich einen Sohn uñ Tochter/ ob die Tochter zu des Vaters Erbſchafft zu laſſen/ wenn ein Statutum vorhanden/ daß die Töchter/ weñ Söhne vorhanden/ außgeſchloſſen ſeyn ſollen 71.

Ob eine Braut/ ſo noch nit heimgeführt/ aber doch vor der Trauung v. ihrem Bräutigam fleiſchlich erkannt worden/ daß ſie dadurch eines Sohns genieſſen/ aus ihres vor der Hochzeit entleibten Bräutigams Gütern den 3ten Theil/ uñ der Sohn die alimenta fodern könne 72.

Gerade und Hochzeit Geſchenck/ ob ſie zu auffgerichter Eheberedung ungeacht zugeben 73.

Kauffgelder eines Hauſes/ ob ſolche der Mann nebenſt den Tagzeiten allein erbe 74.

Leibzinſen ob ſolche vor Zin-

Zinſen an pro immobilibus æſtimandi, ita ut maritus illos tanquã fructus dotis ad ſublevanda onera matrimonii non percipere poſſit 75.

unbeweglich Gut zu achten/ alſo/ daß ſie der Mann als fructus dotis ad ſublevanda onera matrimonii nicht einheben können 75.

Partes metallicas an maritus acquirat 76.

Kuckes oder Bergtheil/ wie der Mann vom Weibe erbe 76.

Maritus malitiosè deſerens uxorem ſuam tempore peſtis an mittat id, quod comprehenſum in pactis dotalibus 77.

Ein Ehemann / ſo ſein Weib bößlicher Weiſe zur Peſt-Zeit verläſt/ob er dasjenige/ ſo ihm in der Eheſtifftung verlaſſen/ verliere 67.

Monachus abnegans Monachiſmum & papatum, an ſuccedat in feudo 78.

Ein Mönch / ſo das Kloſter verlaſt / und dem Pabſtthum abſagt / ob er im Lehn ſuccedire 78.

Frater ab utroque latere an fratrẽ ex uno latere tantùm in feudis excludat 79.

Brüder von halber und voller Geburt / wie die im Lehn ſuccediren 79.

Heres inſtitutus ſub conditione hac; ſi hanc vel illam nupſerit, an teneatur adimplere conditionem ut fiat hæres 80.

Ein Erbe ſo mit dieſer Condition eingeſezt: Weñ er dieſe oder jene freyen würde / ob er die Condition zu erfüllen ſchuldig / daß er Erbe werde 80.

Matrimonium ſub conditione, ſi parens conſenſerit, contractum, conditione autem hâc non exiſtente, copula carnalis acceſſit, an valeat 81.

Ein Ehe mit Beding/weñ der Vater ſeinen Willen darein gegeben ob ſolche gelte/ wann die Condition nicht erfolgt / die fleiſchl. Vermiſchung aber dazu komme 81.

Heredes tutoris an rationes pupillis reddere teneantur 82.

Des Vormunden Erben/ ob ſie des Vatern unmündigen Rechnung zu thun ſchuldig 82.

Paſcendi juris probatio an

Beweiſung der Hutweid

affirmanti vel neganti incumbat 83.

An is de adulterio accuſari poſſit, qui per ſententiam obtinuit, ut actori ſilentiũ fuerit impoſitum, quæ rem judicatam acquiſivit 84.

Decimarum cauſæ an coram Eccleſiaſtico vel laico judice decernendæ 85.

Legatum in teſtamento teſtatoris acceptans & dans inſuper quittantiam, an nihilominus quoad legitimã ad ſupplementum agere poſſit 86.

Venditor an ratione der Kauffgelder / omnibus creditoribus in concurſu præcedat 87.

Præſcriptio annalis an obſtet filiis revocantibus feudũ antiquum alienatum 88.

Renunciatio hæreditatis 89.

Bona ex decreto judicis hæredibus autem non citatis, à Creditoribus poſſeſſa, an reſtituenda 90.

Præſcriptio in ſolutione an præjudicat 91.

Res an tranſeat cum ſuo onere 92.

Impubes an poteſt facere

ob es der Bejaher oder Beneiner zu erweiſen 83.

Ob der jenige wegen Ehebruchs zu verklagen ſey / welcher durch Urtheil uñ Recht erlangt / daß dem Kläger ſtillſchweigen aufferlegt worden / welches Urtheil Krafft Rechtens erlanget 84.

Wegen Decems für welcher Obrigkeit zu klagen 85.

Ob der jenige ad ſupplementum klagen könne / ſo ein legatum angenommen / und darüber quittirt 86.

Verkäuffer ob er wegen der Kauffgelder allen Gläubigern in concurſu vorgehe 87.

Verjahrung eines Jahrs / ob ſolche den Söhnen ſo ein alt Lehn wieder fodern wollen / im Wege ſtehe 88.

Verzicht über Erbſchafft / 89.

Ob die jenigen Güter / welche die Gläubiger ex decreto des Richters / worzu aber die Erben niemahls citirt, beſitzen / wiederum zu reſtituirn 90.

Verjährung in Zahlung / ob ſolche nachtheilig 91.

Beſchwerung folget dem Gute 92.

Ob ein Unmündiger einen

investituram abuſivam liberis Vaſalli defuncti 93.

Feudi alienati revocatio pretio etiam non oblato neque agnatis conſentientibus an permittatur 94.

Filii fratris defuncti natu majoris an dividant ita ut frater defuncti minor eligere teneatur 95.

Factor an obligetur pro Domino 96.

Vaſallo decedente ſine hæredibus maſculis an domino feudi feudum apertum ſit 97.

Injuriarum actio an locum habeat contra perſonam vi abductam, quæ læſit abducentem 98.

Inveſtitura prior an per poſteriorem removetur & tollatur 99.

Caſus interdicti unde vi. 100.

Caſus tertiæ Centuriæ.

LAudemium an debeatur, ſi fundus cum reſervatione uſusfructus venditur 1.

abuſivè inveſtiren könne 93.

Ob ein veräuſſert Lehngut könne wiedergefodert werden/wenn die Mitbelehnten nicht darein willigen / und das Kauffgeld nicht offerirt wird 94.

Ob des älteſten Bruders Söhne theilen: Daß des verſtorbenen Jüngern Bruder kieſen mögen 95.

Ob ein Factor für den Herrn verbunden ſey 96.

Ob dem Lehn-Herrn das Lehn offen werde/ wenn der Lehnmann ohne männliche Erben verſtirbt 97.

Injurien-Klage / ob ſolche Statt habe wider eine Perſon / ſo mit Gewalt mit weggeführet worden / aber den Wegführer beleidigt 98.

Die erſte Belehnung / ob ſie durch die andere aufgehaben werde 99.

Klage wider geübte Gewalt in unbeweglichen Gütern 100.

Die dritten hundert Fälle.

OB das Lehngeld müſſe gegeben werden/wenn ein Gut mit Vorbehalt des Nießbrauchs verkaufft wird 1.

Facultas implendi conditionem in legatis an tranſeat in hæredem 2.	Ein Bedingung zuerfüllen in legatis, ob es auf die Erben komme 2.
Reipublicæ cauſa abſens an bona paterna vendita poſt mortem patris ſui, à poſſeſſoribus vendicare poſſit 3.	Ob einer / ſo gemeinen Nutz zum beſten/ in fremden Landen geweſen/ ſeines Vatern verkauffte Güter nach deſſen Tode von den Beſitzern wiederfodern könne 3.
Interdictum uti poſſidetis 4.	Klage wider den / der einen in ſeinen Gewehr und Beſitz verunruhiget 4.
Hypotheca per publicum inſtrumentum acquiſita, an præcedat eum, qui anteà reſcriptum immiſſionis à Magiſtratu impetravit 5.	Ein Unterpfand/ſo durch ein öffentlich Inſtrument erlangt/ ob es demjenigen vorgehe / welcher zuvor einen Immiſſion-Befehl von der hohen Obrigkeit erlangt 5.
Servitus viæ privatæ an amittatur præſcriptione 6.	Eins Weges Dienſtbarkeit/ob ſie durch Verjährung verlohren werde 6.
L. Aquilæ Caſus 7.	Idem.
Matrimonium ſub conditione turpi an valeat 8.	Ehe mit einer wider Erbarkeit geſchloſſenen Bedingung / ob ſie gültig 8.
Dolo deſinens poſſidere rem aliquam an teneatur 9.	Ob derjenige ſo ein Ding betrüglicher Weiſe aus ſeinem Beſitz läſt/ hafften müſſe 9.
Minor an reſtituendus in transactione 10.	Unmündiger/ob er in tranſigiren zu reſtituiren 10.
Minor an contractum juramento confirmatum reſcindere poſſit, ob Decretum à Magiſtratu non interventum 11.	Ob ein Unmündiger einen mit einem Eyd geſchloſſenen Handel deßwegen / daß der Obrigkeit Decret nicht erfolgt/ umſtoſſen könne 11.

Juramentum ſuppletorium in cauſa matrimoniali certo modo actori denegatur 12.

In Ehe-Sachen wird dem Kläger/doch auf gewiſſe maſſe das Eyd ſuppletorium genannt/ abgeſchlagen 12.

Teſtamentum impugnans in uno an aliud ex eo habeat actionem 13.

Wer ein Teſtament in einem ficht/ob er aus demſelbẽ zum andern klagen köñe 13.

Emptio venditio ſuper feudum an inter patrem & filium in præjudicium agnatorum celebrari poſſit 14.

Ob ein Kauff zwiſchen Vater und Sohne über ein Lehngut den nechſtẽ Anverwandten zum Nachtheil geſchloſſen werden könne 14.

Heres teſtamentarius excludit ab inteſtato venientem, præſertim in linea collaterali 15.

Ein Teſtaments-Erbe ſchleuſt einen andern ab inteſtato, beſonders in der Seit-Linien auß 15.

Filius natus poſt alienationem feudi, an revocari poſſit tale feudum 16.

Ein Sohn/welcher nach Veräuſſerung eines Lehns gebohren/ob er ſolch Lehn wiederfodern könne 16.

Jus venandi in alieno fundo an per longum tempus cujus initii memoria non extat, præſcribi poſſit 17.

Das Recht auf eines andern Grund uñ Boden zu jagen/ob es über Menſchẽ Gedencken verjähret werde 17.

Pactum retrovenditionis an ad hæredem tranſeat 18. & caſ. 45.

Wiederkauffs-Beding/ob es auf Erben komme 18.

Societas an tranſeat ad hæredes 19.

Geſellſchaffts-Handlung/ob ſie auf die Erben köñe 19.

Reſtitutio in integrum an locum habeat poſt elapſum tempus quadriennii 20.

Wieder-Einſetzung im vorigen Stand/ob ſie ſtatt habe nach Verflieſſung der 4. Jahr 20.

Tutor tenetur de damno pupillo facto. 21.

Vormund muß wegen des Schadens/ſo ſeinem Unmündigen geſchehen/ haſſten 21.

Datum ſub cauſa, qua non ſecuta, an condici poſſit 22.

Delinquentis bona confiſcata extra territoriū ſita, an ad Dominum territorii, an Dominum ejus, qui ſententiam tulit, pertineant 23.

L. 2. C. de reſcindenda venditione an locum habeat in donatione 24.

Bonum Emphyteuticum ob non ſolutum canonem an cadat in commiſſum 25.

Donatio omnium bonorum retento uſufructu an valeat 26.

Servitus viæ an per tempus immemoriale præſcribatur 27.

Caſus ad L. Hac Edictali C. de ſecundis nupt. 28. 29.

Domus vendita nondum autem tradita datur poſtea à venditore in dotem, an talis alienatio valeat 30.

Matrimonium publicum præfertur clandeſtino 31.

Donatio ob ſupervenientiam liberorum an revocari poſſit 32.

Actio ſi quadrupes pauperiem feciſſe dicatur 33.

Wenn etwas wegen einer Urſach gegeben/ ſo aber nicht erfolgt/ ob es könne wiedergefodert werden 22.

Eines Verbrechers confiſcirte Güter / ſo auſſer des Richters territorio liegen / ob ſie dem Herrn des territorii oder dem / ſo das Urtheil gefället/ zugehören 23.

L. 2. C. de reſcindenda venditione ob ſolches in donatione auch ſtatt habe 24.

Erbzinß-Gut wegen nicht gezahlten Zinſes / ob es dem Herrn heimfalle 25.

Geſchenck aller Güter/ mit Vorbehalt des Nießbrauchs/ ob es gültig 26.

Eines weges Dienſtbarkeit / ob ſie über Menſchen-Gedencken verjahret werde. 27. Item,

Ein Hauß ſo verkaufft / aber nicht übereignet / wird hernach vom Verkäuffer zur Mitgabe geben / ob ſolches gültig 30.

Oeffentliche Hochzeit wird einer heimlichē vorgezogē 31.

Ubergabe wegen Bekommung Kinder / ob ſie zu widerruffen 32.

Klage / wenn ein unvernünfftig Vieh Schaden thut 33.

Re-

Renunciationibus duabus factis, prior cum; poſterior ſine reſervatione, an hæc illi quoad reſervationem derogat 34.

Wann zweyerley Verzicht geſchehen die erſte mit; die andere ohne Vorbehalt / ob dieſe der vorigen quo ad reſervationem derogire 34.

Tutor adjunctus an teneatur de adminiſtratione bonorum pupilli rationem reddere 35.

Ob ein zugeordneter Vormund wegen des Mündleins Güter Rechnung zu thun ſchuldig 35.

Nuptiæ an cum conſenſu matris fieri debeant 36.

Ob Hochzeiten oder Ehegelöbniß mit der Mutter Willen geſchehen müſſen 36.

Fundus à Domino in præjudicium ejus, qui jus paſcendi in eo habet, an arari poſſit 37. & 73.

Löde oder Wieſen kan der Eigethums-Herr demjenigẽ / ſo die Trifft-Gerechtigkeit darauf hat / zum Nachtheil nicht umreiſſẽ laſſen 37. u. 73.

Infeudatio inter virum & uxorem an locū habeat 38.

Belehnung unter Eheleuten ob ſolche ſtatt habe 38.

Donatio Geradæ an evaneſcat ob ſupervenientiam filiæ 39. & 42.

Ubergabe Geradſtücken / ob ſie erleſche wegen Uberkommung einer Tochter 39. 42.

Fideicommiſſum perpetuum an præſcribi poſſit 40.

Ein immerwärend fideicommiſſ. ob es verjahren könne 40.

Maritus cum conſenſu uxoris quidem, ſed non cognita cauſa absque curatore & conſenſu Magiſtratus domum dotis loco acceptam vendidit an poſt mortem ejus vidua illam vendicare poſſit 41.

Der Ehmañ verkaufft mit ſeines Weibes Bewilligung ihr Hauß / ſo ſie zur Mitgabe bekom̃en / es iſt aber kein Kriegiſcher Vormund dabey / vielweniger hat die Obrigkeit darein gewilliget / iſt dannenhero die Frage / ob das Weib nach des Mannes Tode ſolch Hauß nit wiederfodern könne 41.

Caſus 42. ſupra 39.

Pactum ſub pœna incarcerationis an valeat nondum factâ excuſſione bonorum 43.

An actio injuriarum locum non habeat contra eum qui non habuit animum injuriandi 44.

Pactum retrovenditionis an ad hæredem tranſeat 45. 70. & 71.

Venditio cum juramento à non majorenni facta, an per donationem invalida fieri poſſit 46.

Statutum excludens matrem à ſucceſſione liberorum, per agnatos an excludat illam etiam à tutela 47.

Cedens an teneatur ceſſionario evictionem actionis præſtare 48.

Heres excludit ſubſtitutum à ſucceſſione 49.

Bonum cenſiticum ob non ſolutum canonem an cadat in commiſſum 50. 72. & 73.

Mulier an habeat jus retentionis in bonis mariti ob dotem illatam, ita ut poſſeſſionem habeat, donec ſoluta ſit dos, ſi maritus hæredem reliquerit 51.

Ob Bewilligung bey Gehorſam gültig / wenn der Schuldener nicht ausgeklagt 43.

Ob eine Injurien-Klage ſtatt habe wider den / welcher kein Gemüth zu ſchmähen gehabt 44.

Wiederkauffs-Beding / ob es auf die Erben komme 45. 70. und 71.

Ein Kauff von einem ſo nicht majorennis, mit einem Eyde geſchloſſen / ob er durch beſchehene Ubergab unkräfftig werde 46.

Mutter ſo durch ein Statutum durch die nechſte Freunde von der Succeſſion ausgeſchloſſen wird / ob ſie auch von der Vormundſchaft auszuſchlieſſen 47.

Der einem eine Action abtritt ob er gewären müſſe 48.

Erbe ſchleuſt den Subſtituirten von der Erbſchafft aus 49.

Ein Zinßgut / ob es wegen nicht entrichteten Zinß den Zinßherrn heimfalle 50. 72. und 73.

Ob das Eheweib wegen ihres Einbringens in des Mannes Gütern das Jus retentionis habe / alſo / daß ſie darinnen ſo lang ſitze und verbleibe / biß ihr der Erbe ihr Einbringen auszahle 51.

Do-

Donatio inter virum & uxorem juramento interveniente an fiat irrita, ſi donataria antè donatorem deceſſerit 52.

Ubergabe mit einem Eyde unter Eheleuten / ob ſolche nichtig werde / weñ der jenige / ſo beſchenckt worden / vor dem Schencker ſtirbt 52.

Pactum reluitionis an tranſeat ad hæredem 53.

Wiederlöſungs-Beding / ob es auf die Erben kome 53.

Donatio facta patri an valeat ſalvâ legitimâ 54.

Ubergabe ſo dem Vater geſchehen / ob ſolche gültig 54.

Pactum quo remittitur lucrum dotis uxori, an eâ mortuâ à creditoribus reſcindi poſſit 55.

Ein Vertrag / dardurch dem Weibe die Mitgabe nachgelaſſen wird / ob ſolches / wenn ſie geſtorben / von Gläubigern reſcindirt werden könne 55.

Annuæ præſtationes an præſcribi poſſint 56.

Jährliche Einkommen / ob ſie præſcribirn oder verjähren 56.

Obligatus ſolvere annuũ cenſum in certo genere monetæ, ſi ultra longiſſimum tempus in alio & minoris valoris genere monetæ ſolverit, an contra primã obligationem ſit præſcriptũ 57.

Weñ jährl. Zinſe in guter Müntze anfangs hätten ſollen gegebẽ werden / und es iſt die Bezahlung über rechts verwehrter Zeit in geringer Müntze geſchehẽ / ob dißfalls die Verjahrung ſtatt habe 57.

Præſcriptio 30. annorum an contra Hoſpitalia & Univerſitates locum habeat 58. & 59.

Verjährung dreißig Jahren / ob ſolche wider Hoſpitalia und Univerſitäten ſtatt habe 58. und 59.

Reſtitutio in integrum adverſus præſcriptionem ex capite ignorantiæ an detur 60.

Reſtitutio in integrum wider die Verjährung aus Fürwendung der Unwiſſenheit / ob ſie ſtatt habe 60.

Liberis an liceat à patre recedere & bona ſua materna petere etiam ſi propriam rem fami-

Ob den Kindern / ſo nicht geheyrathet / frey ſtehe von den Eltern ihr Vater- oder Mutter-Theil zu begehrẽ / uñ von

ha

liarem non inſtituant 61.

Mater tutrix an teneatur de adminiſtrata tutela rationem reddere 62.

Agnati ex linea collaterali an habeant jus prothimiſeos in bonis avitis 63.

Donatio inter virum & uxorem de Gerada, an morte confirmetur 64.

Venditio Geradæ in præjudicium cognatæ an valeat 65.

Mulier an firmiter contrahere poſſit cum marito 66.

Debitor an à carcere liberetur ob caſum fortuitũ 67.

Si utraque pars ſit in poſſeſſione vel quaſi alicujus feudi ſeu juris in eo, & pignore pro ruendo jure ſuo utatur, neutra tamen prior agere velit, quid judici faciendum 68.

Liberis ex diverſis matrimoniis extantibus, quinam illorum bonis avitis venditis retrahendis ſint admittendi 69.

Caſ. 70. 71. ſup. Caſ. 45. Caſ. 72. & 73. ſupra Caſ. 37. & 50.

Dotalitio non conſtituto à

ihnen ſich zu wenden 61.

Ob eine Mutter ſo Vormundin ihrer Kinder geweſen / Rechenſchafft geben müſſe 62.

Ob Freunde von der Seite her / den Näherkauf an Stamm-Gütern haben 63.

Ubergabe unter den Eheleuten / wegen der Gerade / ob ſolche durch den Tod confirmirt werde 64.

Verkauffung der Geradſtück ob ſolche zum Nachtheil der nechſten Nifftel geſchehẽ könne 65.

Ob das Weib mit dem Manne beſtändiger Weiſe etwas handeln könne 66.

Ob ein Schuldner wegẽ eines caſus fortuiti ſich von Schuld-Thurm loß machen könne 67.

Wañ beyde Theil in Beſitz eines Guts/oder Rechtens in demſelben ſeyn/ und einander pfänden / keiner aber erſt klagen will/was ein Richter thun ſoll 68.

Weñ Kinder aus unterſchiedlichen Ehen vorhanden/welche den Näherkauf haben/ in wieder Einlöſung der verkaufften Großväterlichẽ Güter 69. Id. Idem.

Weñ vom Ehmañ kein Ehegeld verordnet / ob der Wit-

ben

marito, an in arbitrio poſitũ ſit viduæ, id ſibi conſtitui, an dotem repetere 74.

Agnati pretio oblato feudum alienatum repoſcere poſſunt 75.

Succeſſores feudi quatenus ad æs alienum Vaſalli ex feudo diſſolvendum ſint obligati 76.

Subditi an & qvando caſtra Dominorum cuſtodire teneantur 77.

Caſus de Servitiis, quæ ruſtici ad exſtruenda ædificia Dominorum præſtare tenentur 78.

Donatio facta cum conſtituto quorundam bonorum filiæ, de iisdemque iterum donatio facta uxori an valeant ambæ 79.

Theſaurus inventus ad quem pertineat 80.

Filius an donare poſſit bona ſua uxori, ſalva legitima patris 81.

Donatio ſi non valet ut donatio, an valeat interdum ut fideicommiſſum & an requiratur acceptatio donatarii 82.

ben frey ſtehe/ſolches ihr verordnen zulaſſen / oder die Mitgifft zu fodern 74.

Die nechſten Agnaten kōñen ein verändert Lehngut wieder fodern / wenn ſie das pretium offeriren 75.

Die Erben im Lehn/ welcher Geſtalt ſelbige des Lehenmaňs Schulden auſſen Lehn zu zahlen ſchuldig 76.

Die Unterthanen ob und wenn ſie ihrer Herrn Ritterdienſte zu bewachen ſchuldig 77.

Von Dienſten/ſo die Bauren zu Bauung ihrer Herren Gebäude zu leiſtē ſchuldig 78

Ubergab cum conſtituto, etlicher Güter ſo der Tochter geſchehen / und von ſolchen Gütern ferner eine Ubergabe dem Weibe gethan / ob ſolche beyde gültig 79.

Ein gefundener Schatz / wem er zugehöre 80.

Ein Sohn ob er ſeine Güter ſeinem Eheweib ſchenckē möge / vorbehältlich des Vaters gebührniß 81.

Ubergabe / wenn ſie nicht vor eine donation beſtehen kan/ ob ſie als ein fideicommiſſ. zu achten ſey 82.

Ubergabe/ob ſolche durch Do-

Donatio an expediri poſſit per tertium 83.	eine dritte Perſon verrichtet werden könne 83
In ſucceſſionibus num attendendum ſit, unde bona hæreditaria proveniant 84.	In Erbſchafft ob in Acht zu nehmen/woher die Güter kommen 84.
Duobus hæreditatem dividentibus an electio competat fratri minori 85.	Wenn zwey Brüder eine Erbſchafft theilen/ ob die Kührwahl dem jüngſten Bruder gehöre 85.
Annui cenſus in dotalitio, ſi ante ſolutionis diem perſona, cui debebantur, decedat, quatenus ad hæredes ejus pertineant 86.	Jährliche Zinſen/ welcher Geſtalt ſie die Erben ſodern könnẽ 86.
Meliorationes & ædificia feudorum, an unà cum fundo ad ſucceſſorẽ feudi pertineant 87.	Beſſerung uñ Gebäude im Lehn/ob ſolche nebenſt dem Gute dem Lehnfolgern gehöre 87.
Ignobilis, puta Doctor vel alius, cum feuda relinquat, an viduæ commeſtibilia & id genus alia debeantur ex iisdem 88.	Weñ einer/ ſo nicht Rittersart verſtirbt uñ läſt Lehngüter/ ob der Witben das Mußtheil und anders gebühre 88.
Caſus penſionum remiſſionum 89.	Zinß-Erlaſſung belangende 89.
Donatio an revocari poſſit ob ſupervenientiam liberorum ex concubina natorum 90.	Ob eine Ubergabe/ wegen Uberkommung Kinder von einer Concubina widerruffen werden könne 90.

Caſus

Caſus in jure paſcendi 91.

Statutum extat quod interficiens uxorem ejusque deſcendentes ſucceſſione priventur, an tale ſtatutum ad donationem extendendum 92.

Litis denunciatio in evictione an requiratur 93.

Emptor cui lis mota fuerit de re empta an teneatur abſque cautione venditori reſiduum pretii des Kauffgeldes ſolvere 94.

Exceptio non numeratæ pecuniæ an locum habeat contra inſtrumentum guarentigiatum 95.

Mulier ob bona illata habens Jus Retentionis in bonis mariti an in concurſu creditorum præcedat.

Trifft-Gerechtigkeit belangende 91.

Es iſt ein Statut daß derjenige / ſo ſeine Ehefrau ums Leben bringt / der Erbſchafft ſo wohl deſſen Freunde beraubt ſeyn ſollen / ob ſolch Statut auf eine donation zu ziehen 92.

In Gewehr eines Dings / ob die litis denunciatio nöthig ſey 93.

Ein Käuffer / welchem ſein erkaufft Gut angefochten wird / ob er ohne caution dem Verkäuffer den Reſt des Kauffgeldes zu zahlen ſchuldig 94.

Ob die Exceptio des nicht empfangenẽ Geldes wider Brieff und Siegel ſtatt habe 95.

Ein Weib ſo wegen ihres Einbringens in ihres Mannes Güter das Jus Retentionis hat / ob Sie den Ver-

ven-

venditores domus, qui fidem de pretio in domo non retinuerunt, ſed aliam, aſſecurationem ſibi conſtitui curaverunt 96.

Donatio Sponſæ facta ſalvâ legitimâ patris an valeat 97.

Filius an emptionem ſub haſta celebratam patris ſervare teneatur præſertim in feudis 98.

Mater an comprehendatur ſub appellatione nechſte Nifftel ita ut quoad Geradam nil niſi die nechſte Nifftel-Gerade acquirat 99.

Eccleſia an teneatur de bonis cenſiticis non ſolum laudemium præſtare, ſed etiam curatorem vulgò ein Lehnträger conſtituere 100.

käuffern des Hauſes / welche ihnē keine Verſicherūg auf dem Hauſe vorbehalten / ſondern ihnen Bürgſchafft beſtellen laſſen / in concurſu vorgehe 96.

Geſchenck ſo einer ſeiner Braut thut / und verläſt dem Vater ſein Gebührniß / obs gültig 97.

Ob ein Sohn ſeines Vatern Kauff zu halten ſchuldig 98

Ob die Mutter unter nechſten Nifftel begriffen werde / alſo daß ſie nicht mehr als die Nifftel-Gerade erbe 99.

Ob eine Kirche von ihrem Zinß- und Lehn-Gütern / nicht allein einen Lehnträger zu ſchaffen / ſondern auch das Lehngeld zu gebē ſchuldig 100.

CEN-

CENTURIA I. CASUUM.

Casus I.

CONST. ELECT.1. p. 1.

Wilhelm Heinrich ſtellet wider Rudolph Georgẽ rechtliche Klage an wegen eines ihme um 600. Thal. baares Geldes verkaufften / aber nicht tradirten Stück Holtzes/und referirt ſich in termino auff ſeine Klage/und begehret von Beklagtem Antwort.

Beklagter excipirt, Kläger habe ſeine Klage nicht vivâ voce wiederholet/und hätte in *Conſt.1. Elect.part.* pecciret, weil die (1.) forma in lege vel ſtatuto præſcripta ad ungvem obſervirt werden müſte / *per l. hi.§.ſi præter. D.de transact.Bl.in l.ceſſante D.quomod.& quand.jud.* Bittet derohalben Klägern in die Unkoſten zu verurtheilen.

Kläger replicirt hiergegen / Idem eſſe, an res exprimatur nominatim, aut per relationem ad aliud.

Beſcheid.

Auff Klage darwider eingewandte Exception und ferner Vorbringen Wilhelm Heinrichs Klägern an einem/Rudolph Georgen Beklagten am andern Theil/geben Richter und Beyſitzer der Stad-Gerichte zu N. dieſen Beſcheid: Würde Kläger ſeine Klage von Mund aus in die Feder einbringen / ſo wäre Beklagter hierauff ſich einzulaſſen und zu antworten ſchuldig.

Nota.

Es wird im Schöppenſtul Beklagtens Vorwenden ſonſt ſelten attendirt, ſondern erkandt/daß ſeines Vorwendens ungeacht/ er auf die Klage ſich einlaſſen ſolle. Iſt aber darauff nicht wohl zu wagen: Wer nach der Conſtitution Churf. Durchl. zu Sachſen in dieſen Landen gehet/der wandelt den ſicherſten Weg.

Caſ. 2.

Conſt. Elect. 2. p. 1.

David Zorn ſtellet actionem criminalem ex l. Cornelia de Sicariis wegen ſeines entleibten Bruders wider Chriſtoff Narben den Thäter an / und ſubnectirt unterſchiedene Indicia dem Libello articulatim, und fordert hierauff Antwort nichts weniger als auff die peinliche Anklage

Klage von Angeklagten / welcher exceptionem inepti libelli opponirt, *de quo Oldendorp. in Syllog. Except. pag. mihi. 60.* und ſaget / es ſey der Churf. Sächſ. *Conſtit. 2. p. 1.* zuwider / Krafft welcher *libellus articulatus* verworffen / und bittet Klägern abzuweiſen und ſich zu abſolvirn.

Nota.

Etſi Libellos articulatos non admittit Conſtitutio: Articuli tamen, qui libellis accuſatoriis in cauſis criminalibus adjici ſolent, continentes indicia, quibus probatis reus in eum eventum, ſi crimen de quo accuſatur à ſe commiſſum eſſe neget, quæſtioni ſubjici petitur, etiam num hodiè paſſim recipiuntur, utpotè qui vetuſtiſſimæ judiciorum Saxonicorum conſuetudini ſunt conformes. *Moller. in Comment. ad alleg. Conſt. 2. p. 1. n. 7.*

Beſcheid.

Auff mündlich vorgebrachte Anklage David Zorns peinlich Anklägers an einem / Chriſtoph Narben Angeklagten anders Theils / erkennen Richter und Schöppen zu L. vor recht / daß peinlicher Angeklagter / ſeines Vorwendens ungeacht / auff die wider ihn mündlich vorgebrachte peinliche Anklage und derſelben Indicien zu antworten ſchuldig / alsdann ergehet ferner darauff / was recht iſt.

Caſ. 3.

Conſt. Elect. 5. p. 1.

Hans Töpffer ſtellet contra Martin Sperlingen condictionem certi ex mutuo an wegen 1000. Gülden/damit er ihm verhafftet/ Martin Sperling fodert caution pro reconventione & expenſis, fundirt ſich auff die Churf. S. *Conſt. p. 1. Conſt. 5. Vmmius in proceſſ. diſſ. 9. th. 3. n. 11. & 12.*

Hanß Töpffer replicirt, er ſey genugſam geſeſſen/dann er jährlichen außm Gute Leiben 100. Gülden unwiederruffliche Zinſen zu genieſſen/ fundirt ſich *in eo quod tradit Moller. ad alleg. Conſt. n. 15.* Dieſes negirt Beklagter duplicando, Kläger beſcheinigt ſeine replicam.

Beſcheid.

Auff Exception und ferner Vorbringen in Sachen Hanſen Töpffers Klägers/ an einem/ Martin Sperling Beklagten am andern Theil/ Geben N. und B. zu N. dieſen Beſcheid/daß Kläger mit dem begehrten Vorſtandt/ pro reconventione & expenſis billich zu verſchonen/ derowegen Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht ſich auff erhobene Klage(bey Straff Ungehorſams) einzulaſſen ſchuldig.

Caſ. 4.

Conſt. Elect. 7. p. 1

Hanß

Hanß Taubert und Georg Münch gerathen mit einander in Zanck/ und injurirt einer dem andern ziemlich hart/darauff wird Hanß Taubert wider Georg Münch klagbahr/und weil er per citationem die prævention erlangte / übergiebt auch Georg Münch ſeine Injurien-Klage/ und erlanget citation: Hanß Taubert opponirt in Termino *Exceptionem præventionis , de qua Vmmius in diſp. ad proceſſ. direct. 8. th. 2. n. 8.*

Georg Münch replicirt, es ſey keine reconvention, ſondern eine Injurien-Klage / ſo er vermöge der Rechte intra annum & diem nothwendig anſtellen müſſen *per l. ſi. non convitii 5. C. de injur. cui concordat. Jus Sax. Conſt. 46. p. 4. ubi:* **Dieweil die Rechte wollen/ daß die wörtliche Injurien in Jahrs friſt præſcribirt werden / ſo laſſen wir es auch darbey bleiben.** Dannenhero er Taubert ſchuldig ſey / ihm darauff zu antworten.

Beſcheid.

Auff vorgebrachte Klage / darwider eingewante Exception und ferner Vorbringen Georg München Klägers an einem/Hanſen Tauberts Beklagten am andern Theil/geben Richter und Beyſitzer dieſen Beſcheid/ daß Beklagter / ſeines Vorwendens ungeacht/ ſich auff erhobene Klage einzulaſſen und zu antworten ſchuldig.

Caſ. 5.

Conſt. Elect. 8. p. 1.

Hanß Michelmann klagt contra David Semlern / daß er ihme 100. Thaler ſchuldig/ welche Schuld zwar David Semler nicht in Abrede ſeyn kan/gibt aber für/es wäre ihm auch Hans Michelmann 100.Gülden ſchuldig/wolle demnach mit ihm compenſiren , und den Reſt hinaus geben *l. per ea quæ tradit. Oldendorp. in Syllog. Except. pag. mihi.103. & 277. & quia hodie ipſo jure tollit obligationem per 30. Inſtit. de action. confer.* Zang. *in tr. de Except.* Wofern aber Kläger die Compenſation negirn würde / wolte er es ihm in ſein Gewiſſen geſchoben haben *per l.17. in pr. l.28. §. ult. de jurejur. l.3. C. de jurejur.* verhoffentlich er ſey ſolches vermittelſt Eydes zu eröffnen ſchuldig.

Nota.

Weil das Debitum der hundert Gülden weder per partis confoſſionem noch ſonſt *ſecundum l. 7. C. de Compenſat. & l. fin. C. eod. item Moller. ad Conſt. Elect. 8. p. 1. n. 7.* liquidum, ſo kan Beklagter damit / daß ers Klägern ins Gewiſſen geſchoben/nicht gehöret werden. *Berlich. concl. 23. pag. 1. n. 18.*

Be=

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort und ferner Vorbringen Hanſen Michelmann Klägern an einem / David Semlern Beklagten andern Theils / geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte zu L. dieſen Beſcheid / weil Beklagter nicht in Abrede / ſondern geſtändig / daß er Klägern 100. Thaler ſchuldig / So iſt er ihm ſolche innerhalb 14. Tagen bürgerlicher Friſt / bey Vermeidung der Hülffe zubezahlen ſchuldig / und wird ihm ſeine reconvention wegen der 100. Gülden / ſo er bey Klägern hinwiederum zu fordern befugt ſeyn will / nach geleiſteter Bezahlung billich vorbehalten.

Caſ. 6.

Conſt. Elect. 6. p. 1.

Michael Melber klagt wider Marien Hanſen Grammens Weib / daß ſie ihm 200. Gülden ſchuldig / ſo er ihren Vormunden geliehen / beſage des Raths Conſens, ſo er deswegen produciret. Curator Marien Hanſen Grammens Eheweibs excipirt, daß dieſe Schuld ſine cauſæ cognitione & decreto von ihren Vormunden gemacht / und müſte vor allen Dingen von Klägern probirt werden / in rem ipſis verſam fuiſſe pecuniam, Kläger replicirt, weil im

Raths-Conſens zu befinden / daß die 200. Gülden zu Bezahlung Schoß und Schatzung auffgenommen worden / und der Rath darein conſentirt, ſo wäre præſumtio, pro conſenſu Senatus tanquam inſtrumento publico omnia ſolenniter facta fuiſſe, Curator replicirt, Er und ſeine Pfleg-Frau wiſſe hiervon nichts / ſie hätte auch von ihren Vormunden noch keine Rechnung empfangen / und bittet ihr nachzulaſſen / daß die Krafft der Churf. Sächſ. *Conſt. 9. part. 1.* ihre rechtliche Nothdurfft in Schrifften einbringen möge. Kläger duplicirt, es ſey der *1. Conſt. Elect. p. 1.* zu wider / Krafft welcher ein jeder ſeine Nothdurfft mündlich vorbringen ſolte. Curator verbleibt ſeiner Intention.

Beſcheid.

Auff Klage Exception und ferner Vorbringen Michel Welbers Klägers an einem / Krieggiſchen Vormunden Marien Hanſen Grammens Eheweibes Beklagten am andern Theil / Geben Richter und Beyſitzere der Stadt-Gerichte zu L. dieſen Beſcheid / daß Kläger den Raths-Conſens, darauff er ſich in ſeiner Klage beruffen / ad acta zu bringen / und beyde Partheyen ihre gegen einander habende rechtliche Nothdurfft mit zweyen Sätzen products-weiſe

vor-

vorzubringen und außzuführen ſchuldig/darauff dann ferner ergehet/was ſich gebühret.

Caſ. 7.

Conſt. Elect. 11. p. 1.

Hans Töpffer klagt wider David Meyern/ daß er ihm 500. Thaler ſchuldig / ſo er ſeinem Vater ſeel. geliehen / David Meyer antwortet auff die Klage negativè, daß er nichts davon wiſſe/Hans Töpffer ſchiebt ihm die Klage ins Gewiſſen/David Meyer duplicirt, es wäre allbereit lis negativè conteſtirt, derowegen hätte die Eydes delation nicht ſtatt *per ea quæ tradit, Moll. ad Conſt. Elect. 11. p. 1. n. 8.*

Nota.

Wann im libell wäre geſetzt worden / da er aber die Schuld verleugnen würde / auff ſolchen Fall wolte er ihm die Klage ins Gewiſſen geſchoben haben.

Beſcheid.

Auff vorgebrachte Klage / darauff gethane Antwort und ferner Vorbringen in Sachen Hanſen Töpffers Klägers an einem / David Meyern Beklagten am andern Theil / gebe ich jetziger Zeit verordneter Amtſchöſſer allhier dieſen Beſcheid; Weil Beklagter auff die erhobene

Klage geantwortet und nicht geſtändig geweſen / daß Kläger ſeinem Vater Anno 626. 500. Thaler geliehen/ſo iſt er ſolches iñerhalb Sächſiſcher Friſt gebührlichen zu erweiſen ſchuldig/ und hat die Eydes delation dißfals nicht ſtatt.

Caſ. 8.

Conſt. Elect. 12. p. 1.

Hanß Mebis klagt contra David Remlern/ daß er bey ſeinem Vettern 500. Thaler deponirt und gebeten/ ſolche in ſeiner Verwahrung zu behalten/ bis er wiederum aus Gallia käme/ weil aber ſein Vater unterdeſſen verſtorben/begehret er ſolche 500. Thaler von David Remlern/und weil er das Depoſitum verneinet / ſo wird klagendem Hanſen Mebiſſen der Beweiß aufferlegt. Nun aber hat er mehr nichts als einen eintzigen Zeugen / derowegen übergibt er Artickel und läſt ſolchen Zeugen abhören / und als er nur ſemiplenè erweiſet / wird ihm das Juramentum ſuppletorium zuerkant. Darauff bringt er Citation ad præſtandum aus / und erſcheinet in termino, und will das Jurament würcklich ablegen / David Remler aber bleibt auſſen / hierauff bittet Hans Mebis das Juramentum pro præſtiro zu erkennen/ *per ea quæ tradit Moller. ad Conſt. Elect. 12. p. 1. n. 3.*

Be-

Beſcheid.

Auff beſchuldigten Ungehorſam Hanſen Mebiſſen Klägern an einem / wider auſſenbleibenden Hanſen Nemlern Beklagten anders Theils / geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichten zu Leipzig dieſen Beſcheid: daß nunmehro das Klägern zuerkante Jurament pro præſtito billich zu halten.

Caſ. 9.

Conſt. Elect. 13. p. 1.

Melchior Heinrich klagt wider den Rath zu N. im Hoffgericht wegen eines Contracts auff 100. Centner Kupffers / die ihm der Rath zu lieffern zugeſagt / und darauff 3000. Thal. Geld empfangen / auffn Fall da der Rath Klage verneinen würde / ſchiebt er die gantze Klage dem Rath in ihr Gewiſſen / Wiſſenſchafft und wohl bewuſt / daß ſie es mit einem Cörperlichem Eyde zu eröffnen ſchuldig / jedoch auff vorgehende Eyd vor Gefehrde / ſo Kläger zuvor abzulegen ſchuldig. Hierauf offerirt ſich des Raths Syndicus, läſt Melchior Heinrichen zu Ablegung des Eydes vor Gefehrde citirn, und wil den Haupt-Eyd nomine Senatus ablegen / fundirt ſich *in eo quod dicit* König *in proceſſ. Civ. c. 20. n. 13.* Meyer excipirt und ſaget daß kein Syndicus wegen einer Ge-

Gemeinde ſchweren könne *propter Conſt. Elect. 13.p.1.ibid.Moller.n.2.verſ.Elector.tamen.*

Beſcheid.

Auff Vorbringen Syndicen des Raths zu N.an einem / Melchior Heinrichen andern Theil/erkennen wir / daß des Syndici Suchen zu Recht nicht beſtändig.

Caſ.10.

Michael Melber klagt contra Martin Trebſen wegen 500. Gülden geliehen Geldes / und ſchiebt ihm die Sachen ins Gewiſſen / Martin Trebs conteſtirt litem negativè und referirt ihm das Juramentum,als dieſes geſchicht/erbeut ſich Michael Melber ſein Gewiſſen/mit Beweiß zu vertreten/ fundirt ſich auff die Churf. Sächſ. *Conſtitutio & ibit.Moller.14.p.1.* welches Martin Trebs nicht zugeben wil.

Beſcheid.

Auff Klage Antwort und ferner Vorbringen Michael Melbers Klägers an einem / Martin Trebſen Beklagtē andern Theils/Geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte dieſen Beſcheid/weil Beklagter auff die Klage geantwortet/und derſelben nicht geſtändig geweſen / und Kläger auff ſolchen Fall Beklagten die Klage

in ſein Gewiſſen geſchoben / Er aber ihm das Juramentum referirt: So iſt Kläger auch nunmehr beydes den Eyd vor Gefehrde ſo wohl den Haupt-Eyd in dieſer Sache würcklich zu leiſten ſchuldig / und ergehet alſo dann hierauff ferner was ſich gebühret.

Caſ. II.

Conſt. Elect. p. 1.

Michael Lemmermann klagt wider Donat Vorſchnern auff 1000. Gülden geliehenes Geldes / und ſchiebt ihm die Klage ins Gewiſſen/ Als nun erkant wird / daß er ſchweren ſoll / ers auch thut/gibt Michael Lemmermann vor / er habe Unrecht geſchworen/erbeut ſich derowegen zum Beweiß / und bittet ſich damit zu hören. Vorſchner wendet vor / es wäre einmahl geſchworen: ergò wäre lis finita, quia omnis (1.) controverſiæ finis eſt juramentum *per l. D. de jurejurand.* & jurejurando (2.) transactum eſſe videtur *per l. 2. D. de tit Petr. Martini in diſp. Inaugur. Jenæ anno. 1627. habit. de juramentis theſ. 27. lit. A. & Conſt. Elect. 15. p. 1. ibid. Moller.*

Beſcheid.

Auff Vorbringen Michael Lemmermanns an einem/ Vorſchner am andern Theil / geben Richter und Beyſitzer der Stadt-Gerichte zu N. dieſen Beſcheid/daß Klägers Suchen wider Beklagten nicht ſtatt habe.

Caſ.

Caſ. 12.

Conſt. Elect. 16. p.1.

Hans Töpffern iſt vom Rathe allhier in Sachen ihn Klägern an einem / David Pulſtern Beklagten am andern Theil zuerkant worden/ daß er dasjenige / was ihm in ſeiner Klage verneinet/gebührlich beweiſen ſol. Er appellirt aber von dieſem Abſchiede ins Oberhoffgerichte/und bringt Citation aus ad juſtificandum. Ehe nun der Termin herbey kömt/renuncirt er ſeiner Appellation, gibt auch beym Rath ein Schreiben ein/und bittet ihm noch eine Sächſiſche Friſt zu Einbringung ſeiner Beweiß-Artickel/wann die erſte verſtoſſen/zu indulgirn, und das thut er hernachmahls ferner / und erlanget vier Sächſ. Friſten nach einander/als er nun pendente quarta dilatione, ſeine Beweiß-Artickel einbringt/ und citation ad producendum außwürcket / gibt David Pulſter ein Schreiben ein / und wil Hanſen Töpffern nicht zulaſſen/hält darvor/ er habe ſich an ſeinem Beweiſe verſäumet/ weil er vom Urtheil/ darinn ihm der Beweiß zuerkant appellirt, der Appellation renuncirt , und noch darüber vier Sächſ. Friſten erlanget/cum tamen quarta (1.) dilatio non concedi debeat, niſi cum cauſæ cognitione, per ea quæ tradit D. Foman. Ordin. Jenenſ. ad c. penult. q.3. ext. de teſtib. & atteſtationib.

Be-

Beſcheid.

Auff übergeben Beweiß-Artickel / darwider eingewandte ſchrifftliche proteſtation und ferner Vorbringen Hanſen Töpffers Klägers an einem / David Pulſtern Beklagten am andern Theil / Geben Bürgermeiſter und Rath zu N. dieſen Beſcheid / daß Kläger ſich an ſeinem Beweiſe noch zur Zeit nicht verſäumet / er iſt aber denſelben innerhalb Sächſ. Friſt bey Verluſt zu verführen ſchuldig.

Caſ. 13.

Conſt. Elect. 17. p. 1.

Hans Dürbach übergiebet ſeine Beweiß-Artickel / und berufft ſich unter andern auff ein Documentum, ſo ſein Gegentheil Mattheus Schütze bey ſich haben ſoll / bittet deſſelben edition und recognition, fundirt ſich *in c. 5. ext. de fide inſtr. ibid. Foman. q. 1. in prælectionibus Weſenb. in π. de edend. n. 12. & Socin. in Fall. reg. 149.* Mattheus Schütze wil ſich nicht ſchuldig erachten das Document zu edirn. Quia non ſunt ſumenda (1.) arma ex domo adverſarii, quibus quis lædatur, per l. ſi. quando 2. C. de dilat. & ſuam quisque intentionem probet *in pr. C. de edend.* ac nimis grave eſt urgeri partem adverſam exhibitionem eorum per quæ ſibi negotium fiat *l. nimis 7. C. de teſtib. Socin. reg. 149.*

Not-

Nota.

Weil das Documentum, ſo zu edirn begehrt wird / beyden gemein iſt / Als wird billich doch nachfolgender maſſen pro actore geſprochen.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Hanſen Dürbachs Klägers an einem / Mattheus Schützen Beklagten andern Theils ; Geben Bürgermeiſter und Rath zu N. dieſen Beſcheid ; Würde Kläger beſcheinigen / daß Beklagter die Documenta, darauff er ſich bey ſeinen Beweiß-Artickeln referirt habe / ſo wäre Er dieſelbigen zu edirn oder eydlich zu erhalten ſchuldig / daß er ſolche nicht bey ſich habe / noch dieſelben gefährlicher Weiſe von Abhänden kommen laſſen.

Interdum apponitur.

Darauff alſo denn ferner ergehet / was ſich gebührt (oder was recht iſt.)

Caſ. 14.

Conſt. Elect. 18. p. 1.

Hanß Mohr klaget wider Stephan Hahn / daß er ihm 500. Thaler ſchuldig ſey / producirt ſeine Handſchrifft ſub dato Michaelis An. 1632. Stephan Hahn recognoſciret ſeine Hand und Siegel / wendet aber vor / es ſey bezahlt / darauff wird

wird verabſchiedet/daß er zahlen ſoll / er könte dann erweiſen/daß er bezahlet hätte / Stephan Hahn übergibt Beweiß-Artickel / nominirt teſtes, und producirt etliche documenta, darwider excipirt Hanß Mohr/es ſey der Chur-Landes Conſtitution zuwider/ denn vermög derſelben müſte die ſolution in continenti mit Quittungen bewieſen werden.

Beſcheid.

Auff übergebene Beweiß-Artickel in Sachen Stephan Hahn Beklagten an einem / Hanſen Mohr Klägern anders Theils / geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid: Daß die vom Beklagten übergebene Beweiß - Artickel und documenten geſtalten Sachen nach billich zuzulaſſen.

Caſ. 15.

Conſt. Elect. 19. p. 1.

Hanß Michel hat mit Stephan Leipart zu thun / und wird gedachter Hanß Michel condemnirt, daß er Stephan Leiparten 500. Thal. zahlen ſolle/dieſen Abſchied läutert Hanß Michel und ſucht in ſeiner Leuterung zugleich um Termin ad proſequendum an / läſts aber hernach verbleiben / und ſucht ferner um Termin/ innerhalb S. Friſt / à die interpoſitæ Leutera-

M tionis

tionis nicht an / derowegen contumacirt ihn Stephan Leipart/und bittet zu erkennen/ daß er ſich nunmehr an ſeiner Leuterung verſåumet und ſelbige erloſchen ſey / quia nimirum lapſus (1.) temporis vim renunciationis habet *l. ſi ea 7. ubi Bl. C. de his qui accus. non poß.* Conſt. *Elect. p. 1. Conſt. 19. ibid. Moller, n. 30.*

Beſcheid.

Auff beſchuldigten Ungehorſam Stephan Leiparts Klågers an einem / Hanß Michels Beklagten am andern Theil/ Geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte zu N.(oder erkennen wir Richter ꝛc.) dieſen Beſcheid: daß die von Beklagten eingewandte Leuterung deſert und erloſchen & inderdum apponitur und iſt Klåger die Expenſas redardati proceſſus zu erſtatten ſchuldig.

Caſ. 16.

Conſt. Elect. 21. p. 1.

Martin Kiritzſch appellirt in Sachen ihn Klågern an einem/ Georg Knauern Beklagten am andern Theil nach Dreßden/und erbeut ſich in ſeiner juſtification, daß er erweiſen wolle/ daß die Zeugen unrecht außgeſagt/und daß ſichs viel anders verhielte/ Beklagter aber excipirt. daß ſey wider die Churf. *Conſtitut. p. 1. Conſt. 21. ibid.*

Moller

Moller. Quemadmodum (1.) enim teſtibus ſemel receptis, & eorum atteſtationibus publicatis non licet ſupra iisdem vel directo contrariis articulis alios vel eosdem teſtes in principali cauſa producere; ita (2.) nec licet facere hoc in cauſa appellationis, *per Nov. 90. c. 4. in fin. & c. conſtitutis advers. mandamus. ext. de teſtib. Maſcard. de prob. in præfat. quæſt. 45. n. 45.*

Beſcheid.

Auff eingewandte apellation und ferner Vorbringen in Sachen Martin Kiritzſch Appellanten an einem / Georg Knauern Appellanten andern Theils / erkennen von Gottes Gnaden ꝛc. daß die eingewandte Appellation in ihren formalien beſtändig / und zu gebührender Rechtfertigung anhero erwachſen / ſo viel aber die Materialia belanget / erſcheinet aus vorigen Acten und itzigen Einbringen ſo viel / daß in erſter Inſtantz wohl geſprochen und übel appelliret, derowegen dieſe Sache mit Erſtattung dieſes Gerichts Unkoſten an vorigen Richter billich remittirt wird / inmaſſen wir ſie hin remittirn und weiſen.

Caſ. 17.

Conſt. Elect. 29.

Georg Mochner klagt wider David Hildebranden wegen 500. Gülden / ſo er auff ſeinem

Hauſe Vermöge einer alten Obligation zu fodern / David Hildebrand opponirt ihm Exceptionem præſcriptionis und deducirt mündlich ſo viel / daß weder er noch ſein Vorfahrer innerhalb 31. Jahren 6. Wochen und 3. Tagen wäre darum gemahnet worden / und bittet ſie ab actione cum refuſione expenſarum zu abſolviren, Georg Möchner / prætendirt, Inſtrumentum obligationis non ita pridem in hæreditate repertum fuiſſe, und will ſolches eydlichen erhalten / daß deme alſo ſey / hält auch darfür / daß er omni jure reſtitutionem in integrum bitten könte. David Hildebrand aber bleibt bey der vorgeſchützten Exception præſcriptionis, und weil ſolche exèactis notoria, wiederholet er vorige petition.

Beſcheid.

Auff Klage / darwider eingewandte Exception und ferner Vorbringen Georg Möchner Klägern an einem / David Hildebrandten Beklagten am andern Theil / Geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter von angeſtellter Klage zu entbinden / inmaſſen wir ihn hiermit davon entbinden.

Caſ. 18.

Conſt. Elect. 27. *p.* 1.

Graff David von Schwartzburg will contra Chri-

Chriſtoph von Rödern ad privationem feudi agiren, und ſich des S. Rechtens gebrauchen/ Chriſtoph von Rödern aber excipirt, es ſey der Churf. Landes-Conſtitution zuwider / Graff David replicirt, das Gut liege im Braunſchweigiſchen Gebiete / Chriſtoph von Rödern duplicirt, es wäre der Herr Graff unter dem Churfürſt zu Sachſen/wie auch Chriſtoph von Rödern geſeſſen / derowegen ſo müſte auch die Landes-Ordnung von ihren beyderſeits ratione proceſſus in acht genommen werden.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Anwalden des wohlgebohrnen Herrn Graff Davids von Schwartzburgk Klägern an einem /Chriſtoph von Rödern Beklagten anders Theils/ geben die von beyden Theilen niedergeſetzte Schiedleute und Patres Curiæ dieſen Beſcheid: daß die Partheyen beyderſeits über dieſen Punct/ ob dieſe Sache nach gemeinen beſchriebenen Weltlichen oder Sächſ. Rechten zu tractirn, rechtlichen mit einander zuverfahren /und mit zwey Setzen wechſelsweiſe zum Urtheil zu beſchlieſſen ſchuldig/ und ergehet als dann auff dero rechtliches Einbringen ferner was recht ſeyn wird.

Caſ. 19.

Conſt. 31. Elect. p. 1.

M 3 Hanß

Hanß Meißner übergibt eine liquidation zuerkanter Unkoſten/ ſo ſich in allem auff 369. Gülden/15. Groſchen 6. Pfenning belauffen /und bittet um moderation. David Schirmer excipirt, die Unkoſten wären übermäſſig angeben/und bittet ſolche der Billigkeit nach zu moderirn, fundirt ſich in dem *quod dicit Umm. in diſp. ad proceſſ. direct. 22. th. 10. n. 38.* um zu erkeñen/ daß Hanß Meißner die moderirte Unkoſten endlich erhalten ſolle *per l. 15. C. de jud. l. 9. C. unde vi Nov. 82. c. 10. Umm. de loco. n. 39. & 40.*

Nota.

Allhier wird billich nach dem Gerichts-Stylo judicirt, *uti tradit Umm. de diſp th. 10. n. 30. in fin.*

Beſcheid.

Auff übergebene Liquidation und ferner Vorbringen Hanß Meißnern Klägern an einem/ David Schirmern Beklagten am andern Theil/ gebẽ Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid: daß die angegebenen liquidirten Unkoſten auff 134. Gülden 10. Groſchen 6. Pfennig billich moderirt werden/ inmaſſen wir ſie alſo moderiren und mäßigen/ und iſt Beklagter ſolche innerhalb S. Friſt/ bey Vermeidung der Hülffe zu zahlen ſchuldig.

Caſ.

Caſ. 20.

Mævius, als ſelbiger in einer Sach citirt worden/erſcheinet er durch einen Procuratorem oder Anwald/er iſt aber nichts deſto weniger als ein contumax condemnirt worden. Von dieſem Abſchiede hat er zwar appellirt. Aber aus Langwierigkeit der Sache läſt er die Appellation deſert werden / er wil aber nach dieſem per viam nullitatis die Sache wiederum zu Rechte bringen. q.q.J.

Mævius Kläger ſagt / der gegebene Abſchied wäre null und nichtig/fundirt diß ſein Vorgeben in jure, quo (1.) citatus in cauſa civili per procuratorem comparens contumax dici non poteſt *ſecundum l.1. D.d.procur. l.neque impuberes 22. in fin. D.de in jus vocand. l.hæc autem 5. in pr. & § prætor. D quib. ex cauſis in poſſeſſionem eatur Vigel in M.I. Civ. lib.2.c.32.q.3. Exe.4. & M.I. R. lib.2 c.5. reg.22. exc.gen.39. Termineus in proceſſ.* Civil. *c. 14. n. 2.5. & 8.*

Beklagter N. excipirt und ſagt Kläger hätte ſchon allbereit appellirt, und hätte ſelbige deſert werden laſſen/derohalben der Abſchied nunmehr nicht pro null und nichtig zu achten oder geſprochen werden könte.

Nota.

Aus dieſer Exception kömmt die Controverſia, an appellans (2.) qui appellationem deſeruit,

ſeruit, poſtea non poſſit ſententiam nullam dicere? Dieſes muß Beklagter beweiſen/ und beſcheinigen / er kan es aber mit keinem Special Rechte thun/ und gehet die argumentatio ab appellatione ad nullitatis cauſam nit, cum (3.) ſeparationem ſeparata ſit ratio, *Gil.lib.1.obſ.135. n.6.cum ſeq.Mynſ.cent.2.obſ.77.cent.4.obſ.63.verſ. ſed cum ſuper uſque ad fin. & cent.5.obſ.91.n.6.* Dahero folgender Maſſen zu decretiren.

Beſcheid.

In Sachen Mævii Klägern an einem N. Beklagten am andern Theil/ geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid: Daß Klägern/Beklagtens widerfechtens ungeachtet/ſeine angeſtalte nullität Klage zu verführen billich nachgelaſſen wird.

Caſ. 21.

Paulus P. als er S.B. etliche Händel und negotia in der Stadt Leipzig getrieben/begibt er ſich weſentlich nach Nürnberg/S.B. wil wider ihn Paul P. actionem negot. geſt. anſtellen/ und läſt ihn in der Stadt Leipzig citirn, als da die Negotia getrieben ſind Paul P. wendet præſcriptionem fori vor / und weil er ſein domicilium in der Stadt Nürnberg habe / bittet er S.B. alda hinzuweiſen. Q. q. J. Paul. P. fundirt ſeine Exception auff dieſe Regulam: Quod re-

(1.) reus ibi, ubi domiclium habet, ſit convenien-dus *ſecundum l.2.l. in criminali & l.fin. C.ubi in rem actio: item l.cives quidem C.de incolis & ubi quis dom.hab.ſid.l.domicilium D.de munic. & c.fin. de for.compet.Oldenp.de Except.p.mihi.21.n.5.6.7. Vigel.in Mi civ.lib.2.c.2.q.d. Exc.15. & in Mi R.civ. l.2.c.2.q. Exc. 12. Meyer. th. 204. & ſeqq. D.de jud. Weſ.in ibid.in fin.*

S. B. replicirt, daß Paul P. die Negotia, deſſenwegen er belanget wurde / in der Stadt Leipzig getrieben/dannenhero er dann billich vor dem Gericht allda ſtehen muſte / juxta illud (2.) Quod in eo loco, ubi contractum eſt, vel negotium geſtum, reus conveniri poſſit *per l.2. § omnes autem l.hæres abſens 19.§.ſi quis tutelam l. interdum 39.§.ſin.& l.argumentarium 45. D. de judic.l.2.c. eod Vigel.in Mi.C.lib.2.c.2.q.11.Exc.15.repl.1.&6. & in Mi R.lib.202.q.2.Exc.13. repl.1.ubi allegat. Graſſum Bœr.Mynſ.cent.2-obſ.8.verſ.plerisque tamen.*

Paul. P. duplicirt, wie daß er nicht in loco der Stadt Leipzig angetroffen/und es Rechtens/ Quod reus (3) ſi in loco contractus non deprehenderetur, non eſſet invitus ad illum locum remittendus.

S.B.negirt dieſes.

Nota.

Weil nun S.B.des Beklagten ſeine duplic

negirt, ſo iſt ſolche in der controverſia oder Frage/ob der Beklagte wider ſeinen Willen an den Orth des Contracts zu weiſen / Reſp. Weil Beklagter ſeine duplicam affirmirt, und Kläger ſolches negirt, muſte es Beklagter beſcheinigen / es iſt aber dieſes eine quæſtio juris und nicht facti, auch *in judicio cameræ approbirt, teſte Mynſ. cent. 2. obſ. 5. in fin.*

So kan folgender maſſen decretiret werden.

Beſcheid.

Auff angeſtellte Klage / darwider vorgeſchützte Exception und ferner Vorbringen/ Paul. P. Klägern an einem S. B. Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter von dieſer Inſtantz billich abſolvirt und loßgezehlt wird.

Caſ. 22.

Als zwiſchen Titio und Sejo wegen eines Guts Streit geweſen / haben ſie endlich transſigirt, daß Titius gegen Empfahung 300. Goldgülden Sejo das Gut geben ſoll. Endlich findet Sejus ein Inſtrumentum, daraus er befindet / daß das Gut dem Verſtorbenen/deſſen Erbe er worden/ geweſen / dahero entſtehet die Frage/ ob Sejus die 300. Goldgülden/ſo er Titio außgezahlt/ per condictionem indebiti wiederfordern könne?

Sejus

Sejus klagt und fundirt ſeine Intention in jure, daß nemlich (1.) dasjenige / was durch Irrthum bezahlt iſt / condictione indebiti wieder gefodert werden könne *per § is quoq; Inſt. quibus mod. re contrah. oblig. §. item is cui Inſt. de obl. quæ quaſi ex contr. naſc. l. ex maleficio 4. §. is quoq; D. de action. & obligat. item l. 1. C. de condict. indebit.*

Titius ſagt excipiendo, Kläger hätte ihm die 300. Goldgülden vermög einer (2.) tranſaction außgezahlt. Auff ſolchen Fall hätte die condictis on etiam errore comperto nicht ſtatt *per l. 65. §. 1, l. 23. pr. D. de condict. indeb. l. 1. & 2. C. eod. l. 96. §. 1. D. de ſolut. l. 23. C. de transact.* bittet derohalben Klägern abzuweiſen und ſich zu abſolviren.

Beſcheid.

Auff angeſtalte Summariſche Klage / und darwider vorgeſchützte Exception Seji Klägern an einem / Titii Beklagten am andern Theil / gebe ich dero Zeit verordneter Ambtſchöſſer zu F. dieſen Beſcheid: daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat / dannenhero Beklagter von angeſtalter Klage billich entbunden und loßgezehlet wird.

Caſ. 23.

Als Sejus Titio einen güldenen Becher geliehen / und ſelbigen wieder fordert / objicirt Titius dominii exceptionem und ſagt / daß ſolcher Becher Caji, deſſen Erbe er worden ſey. Q. v. J.

Se-

Sejus klaget actione commodati directa und bittet die reſtitution des Bechers von Titio *per l. 2. com l. ſeq. C. commod. §. 2. Inſtit. de oblig. quæ re contrah. l. 1. §. 3. de Oblig. & Action. l. 17. §. 3. D. commod. l. 2 pr. de reb. cred. Weſenb. in n. 10. & Meyer. in Colleg. Argent. th. 9. n. 1. D. commod.*

Titius opponirt hiergegen exceptionem dominii, daß der Becher jure hæreditario ſein *per l. qui rem D. d. poſſ. & l. qui rem propriam 20. C. Locat.*

Kläger replicirt, wenn ſchon der Becher Beklagtens jure hæreditario wäre / ſo ſey doch er Kläger Beſitzer ſolches Bechers / welcher dann vor allen Dingen ihm wiederum reſtituirt werden muſte / *exempla l. l. quis conductionis 25. C. Locat. ibid. Sichard.*

Beſcheid.

Auff Summariſche angebrachte Klage / darwider vorgeſchützte Exception und ferner Vorbringen Seji Klägers an einem Titii Beklagten am andern Theil / gebe ich dero Zeit verordneter Amptſchöſſer dieſen Beſcheid / daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht Klägern den entlehnten Becher wiederum auszuantworten ſchuldig / es iſt ihm aber nach geſchehener reſtitution ſeine Klage und Zuſpruch wegen

gen des Bechers vorgewendeten Eigenthums wider Klägern anzuſtellen unbenommen.

Caſ. 24.

Mævius verheiſt Sempronio bey einer Straffe/er wolle es dahin bringen/ daß Sejus nichts weiter/als was er von ihm empfangen hätte/ fodern ſolte. Dahero entſtehet die Frage/ wenn Mævius nach allem angewandtem müglichen Fleiſſe von Sejo nichts hat erlangen können/ daß er nichts weiter vom Sempronio fordere/ ob nicht minder gedachter Mævius wegen der verheiſſenen Straffe vom Sempronio könne belanget werden.

Sempronius klaget wider Mævium, und begehrt die Straffe/fundirt ſeine intention in jure, Quo pœna (1) ſi non præſtetur, quod ſub pœna promiſſum eſt exigi poteſt *per exempl. l. qui Romæ l.22.§.fin.D.de verb.obligat.Giphan.n.51.*

Mævius ſagt excipiendo, er hätte allen ſeinen müglichen Fleiß deßwegen angewendet/ hätte aber nichts bey Sejo erhalten können/ derohalben hoffte er/(2.) er würde ultra poſſe nicht obligirt ſeyn/*per l.9.C.de non num.pec.* Bittet ſich zu *abſolvirn.*

Nota.

Dieſe Exceptio eſt controverſa *apud Gabr*

libr.

lib.3.de pact.concl.2.Cacher.deciſ.70.n.70. ergò non admittenda.

Beſcheid.

Auff Klage und vorgeſchützte Exception Sempronii Klägern an einem/ Mævii Beklagten am andern Theil/ geben wir Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht/ Klägern die zugeſagte und promittirte Geldſtraffe zu entrichten ſchuldig.

Caſ. 25.

Mævius verkaufft Sergio ſein Hauß/ welches er vor etlichen Jahren von ihm Sergio erkaufft. Dieſes Hauß iſt mit Dienſtbarkeit gegen einem andern Beſchwerd (oder dieſes Hauß muß einem andern dienen und ſervitutem præſtirn,) welches Mævius im Kauff verſchweigt/ derohalben ſtellet Sergius actionem empti wegen des Intereſſe wider Mævium an Q.q.J.

Sergius fundirt ſeine Klage in jure quo (1.) venditor emptori tenetur, ſi ſervitutem, quam domui venditæ debet, in venditione non indicavit *per l.1. ꝟ.venditor D.de action.empt.ibid. Neph.& l.in vendendo 66.§.ſi cum ſervitus D.de contrah. empt.it.l.qui libertat.69. Sed & ſi quis ibi ſic & qui fundum D.de evict. C.Calſtall.ad d. ꝟ.vendit.l.1. D. de act.empt. Weſenb.in π.ibidem 6.Meyer.in Colleg. Arg. th.15.n.12.D.eod. Schneid*

in

inſ.actionum ex empto n. 33. ſeqq. Inſt. de action Mozz.de contractib.de act.empti & vendit n.3.

Beklagter Mævius antwortet und excipirt Kläger / der Käuffer habe die Servitutem wohl gewuſt/ſintemahl es vermuthlich / denn er ihm das Hauß vor etzlichen Jahren erſt verkaufft *per d.§. Venditor l. 1. D. de act empt. l.ſi minor 9.in fin.C.eod.it.l.ea quæ 43.in pr.D.de contrah empt.*

Nota.

Weil dieſe Exception von Klägern nicht elidirt werden kan / ſo wird Beklagter von der angeſtalten Klage billich abſolvirt.

Beſcheid.

Auff Klage /Antwort und vorgeſchützte Exception Sergii Klägern an einem / Mævius Beklagten am andern Theil / geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid : daß Beklagter von angeſtalter Klage billich entbunden und loßgezehlt wird.

Caſ. 26.

Claudius verkaufft Sempronio ein Gut / und behält ihm den uſum fructum bevor / ſo lang er lebet/nach etlichen Jahren verkaufft ers Cajo, welchem er es überantwortet und abtritt / darauff ſtirbt er/der erſte Käuffer wil das Gut von Cajo vindiciren Q.q.J.

Sempronius Kläger fundirt ſeine Klage in jure, welches ordnet / daß per Conſtitutum (1.)

der Eigenthum und Beyſitz auff den Käuffer kommen kan / *per c. cum veniſſet ext. de reſtit. pol. l. quædam 77. D. rei vindic. & l. quod meo 18. D. de acquir. poſſ. Laur. Tennin. in tr. Cautel. c. 269. n. 1. Aſinius in proceß. execut. §. 4. c. 25. n. 10. & §. 7. c. 270. n. 10. Coler. in proceß. execut. p. 1. c. 5. n. 114. & ſeq. Vigel. in. M. I. R. lib. 3. c. 13. reg. 10. Excep.* In dem nun (2) der verſtorbene Verkäuffer Claudius in dem verkaufften Gute ihm den Nießbrauch vorbehalten/ſo hat er geſetzt / daß er ſolch Gut im Namen des Käuffers (ſcil. des Klägers Perſon) beſitze *per d. l. quædam mulier 77. D. de rei vind. l. interdum 21. in pr. & §. fin. & l. re pignoris 37. D. de acquir. poſſeß. Vigel. in M. I. R. lib. 3. c. 14. reg. 14.*

Cajus ſagt excipiendo, daß ihm das Gut vom Verkäuffer ſey würcklich übergeben und tradirt, Nun wäre Rechtens daß wenn zweene ein Gut gekaufft (3.) ſo würde der vorgezogen und hätte den Vorgang/dem es überantwortet ungehindert daß der ander die älteſten Brieffe hätte *per l. quoties 15. C. de rei vind. l. ſi duobus 6. de diverſ. temp. præſcript. l. qui tibi 6. C. de hered. vel act. vend. Schard. n. 1. add. l. quoties C. de rei vind. Schepliz. in prompt. Clammer. tit. 14. §. 2. & 3.*

Nota.

Allhier wird gezweiffelt ob nemlich der erſte Käuf-

Käuffer / in welches Nahmen der Verkäuffer es beſeſſen/die Poſſeſſion oder Beſitz des Guts habe / oder der ander welchem es realiter iſt übergeben worden? Die Præſumtio und Vermuthung iſt vor dem Kläger Sempronio, denn der Verkäuffer durch das Conſtitutum ohne Zweiffel den Beſitz und Eigenthumb auff den erſten Käuffer bracht / welche einmahl erlangete poſſeſſion und Beſitz der Verkäuffer dem Käuffer durch das / daß ers einem andern übergeben / nicht verwenden / noch den Eigenthumb oder Dominium (4.) auff einen andern bringen können *per l. nemo plus juris D. de reg. jur. l. traditio 2. D. de acquir. rer. dom. ibid. Bronchorſt. Decius & Oldend. pag. mihi. 240. de reg. jur.*

Beſcheid.

Auff ſummariſch angeſtellte Klage und darwider vorgeſchützte Exception Sempronii Klägern an einem / Cajus Beklagten am andern Theil/gebe ich dero Zeit verordneter Amtſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht Klägern das Gut N. abzutreten und einzureimen ſchuldig/und iſt ihm ſeine Zuſprüche deßwegen wider Claudii Erben gebührlich anzuſtellen unbenommen.

N Caſ. 27.

Caſ. 27.

Cajus verkaufft ſein Bauergut Sejo mit Beding / daß er Sejus ohn alle Exception und Widerrede nach drey Monaten das pretium und Kauffgeld zahlen ſoll / nach dieſen befindet ſich / daß das verkauffte Gut eines andern ſey / und nicht des Verkäuffers / dahero iſt die Frage / ob Sejus nach Verheiſſung der 3. Monat / daß er das pretium zahle / könne belanget werden?

Cajus klagt wider Sejum ex pacto, daß er ihm das verſprochene pretium zahlen ſolle / Sejus Beklagter ſagt excipiendo, wäre doch das verkauffte Gut nicht Klägers / ſondern eines andern geweſen / welches er nicht verkauffen können / dahero hätte die angeſtellte Klage nicht ſtatt / bittet abſolutionem, per l. alienam 28. D. de contrah. empt.

Cajus ſagt replicando, daß im Kauff-Contract befindliche pactum de pretio ſolvendo wäre ohne einige Exception.

Sejus duplicirt, daß eine allgemeine renunciatio oder verzicht aller exceptionum nicht ſtatt habe / per l. 4. §. 4. D. ſi quis caut. jud. ſiſti l. 24. §. 4. D. de damno infecto. Col. in proceſſ. execut. part. 1. c. 10. n. 257. Vigel. in M. I. R. lib. 5. c. 11. reg. 4. repl. 2. dupl. 1.

Beſcheid.

Auff Klage Antwort und ferner vorbringen

Caji

Caji Klägern an einem Seji Beklagten am andern Theil/gebe ich dero Zeit verordneter Amtſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: daß Beklagter von angeſtalter Klage abſolvirt und loß gezehlt wird.

Caſ. 28.

Dorothea verkaufft hungers wegen/ weil ihr Mann im Kriege/ ihr Gütlein/ſo ihr zur Mitgift von ihren Eltern gegeben worden / Sempronio, welches der Mann nach dem er aus dem Kriege wiederkömpt / von Sempronio evincirt, nach dem der Mann ſtirbt iſt die Frage ob die venditio convaleſcire, alſo/ daß das Weib gedachten Sempronio das Gütlein wiedergeben müſſe?

Sempronius klagt actione empti wider Dorotheam/das verkauffte Gütlein ihm wieder zu reſtituirn.

Die beklagte Dorothea ſagt excipiendo daß (1) das Gütlein als res dotalis von ihr nicht hätte beſtändig verkaufft werden können/ per l. res 17. l. rem 22. & l. ſi prædium 23 C. de jur. dot. derohalben hätte Klägers ſuchen nicht ſtatt: bittet ſich zu abſolviren.

Kläger ſagt replicando, weil (2) ſie nach ihres Mannes Tode des Gütleins Eigenthumb bekommen/ſo wäre ſie ſchuldig daſſelbe ihm wieder zu übergeben und abzutreten per l. 1. in pr. cum l. ſeq. in fin. D. de except. rei vend. l. vindi-

cantem 17. D. de eviction. l. ſi à. Titio fin. D. de rei vindic. l. apud Celſum 4. §. ſi. à Titio in fin. D. de dol. mal. except. l. ſi quis 47. D. de action. empt. l. cuta vir 42. D. de uſucap. l. et ſi 10. D. de diſtract. pignor. l. 1. §. ſi tamen C. creditorem evict. l. 1. cum l. ſeq. C. ne fiſcus rem l. quædam 6. de reb. dubiis.

Nota.

Dieweil dieſes was replicando vorgebracht de facto nicht negirt, nicht durch irgend eine duplicam elidirt werden kan / als iſt pro actore zu decretiren.

Beſcheid.

Auff Klage / darauff gethane Antwort und ferner Vorbringen Sempron. Klägern an einem/Kriegiſchen Vormünden Dorotheen Beklagten am andern Theil/gebe ich derozeit verordneter Amptſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte ihres Vormundens ungeacht Klägern das verkauffte Gütlein zu reſtituiren und wieder einzuräumen ſchuldig.

Caſ. 29.

Cajus verkaufft Mævio zwey Faß Wein von etlichen Eimern / und ehe der Wein Mævio zugemeſſen wird / nimt er ſelbigen auff des Caji Glauben/an Eimern ſo hoch / als er geſagt/an. Bald hernach fallen Soldaten des Feindes ein/

und

und ſauffen ſolchen Wein aus/ dahero entſtehet die Frage/ über wem der Schade gehen/ und ob der Käuffer zahlen ſoll.

Als Cajus klagt und begehrt ſein Kauffgeld/ ſagt Beklagter Mævius, wenn ein Ding/ ſo pondere, numero & menſura i. e. ſo in Zahl/ Maaß und Gewicht beſtehen/ verkaufft wäre/ (1.) daß die Gefahr dem Verkäuffer/ ehe es zugemeſſen/ gezahlt oder gewogen worden/ zuſtehe/ per §. in his quæ 5. l. quod ſæpe 35. D. de contrah. empt. l. 1. §. ſed & D. de pericul. & commod. Weſembec. in π. ibid. n. 3. Schepliz in prompt. Clamm. tit. 14. §. 9. usque n. 14. incluſ. & n. 17. Sey derohalben das Kauffgeld zu geben oder den Schaden über ſich gehen zu laſſen nicht ſchuldig.

Kläger ſagt hierauff/ der Wein ſey Beklagtē unzugemeſſen gegeben/ derohalben (2.) weil durch die Tradition das Dominium in emptorem transferirt werde/ ſo ſey auch periculum oder Gefahr beym Beklagten per §. per traditionem Inſtitut. de rer. diviſ. l. qua ratione 9. §. & hæc quoque 3. & l. traditio. 20. D. eod. l. in re mandata. C. mandat. l. lectos 12. & l. quod ſi neque 14. de pericul. & commod. rei vendit. Bittet hierauff zu verabſcheiden.

Beklagter geſtehet/ daß ihm der Wein von Klägern übergeben und tradirt worden.

Beſcheid.

Auf Klage und ferner Vorbringen Caji Klägern an einem / Mævii Beklagten am andern Theil/Gebe ich derozeit verordneter Amptſchöſſer ꝛc. dieſen Beſcheid / daraus ſo viel zu befinden/weil Beklagter geſtanden / daß ihm von Klägern der Wein übergeben und tradirt worden/ſo iſt die Gefahr demſelben (verſtehe Beklagten) billich/und dañenhero ſeines Vorwendens ungeacht / Klägern das Kauffgeld darfür zu entrichten ſchuldig.

Caſ. 30.

George Heidenreich verkaufft H. F. ein Hauß und Gärtlein daran/in der Vorſtadt vor Leipzig um und für 800. Güldē/ gibt ihm ſolch Hauß auch in Lehen und Würden / hierauff zahlt H. F. zum Angelde 500. fl. ferner 90. fl. verfallene Tagzeiten/ nach dieſem kömmt der Tilli vor die Stadt/und wird die Vorſtadt / damit man die Stadt defendiren möchte / abgebrennet / als nun nach des G. H. Tode ſeine Erben die andern fälligen Tagzeiten von H. F. fodern / wil er ſelbige nicht auszahlen. Q. q. J.

G. H. Erben klagen wider H. F. und begehrn die fällige Tagzeiten / fundirn ſich in actione vendit. per §. ex vendito l. Julian. D. 13. de action. empt. l. vendit. 6. in fin. C. eod. l. fructus

13.§.fin.C.d.t.Vigel.repert.C. 8. Meyer. in Colleg. Argent.th.72.& ſeqq.D.de action. empt. & vend. ibid.Weſenb.in π.Schneidevv.in §. actionum, de actione ex vendito. Inſtit. de action. Termin in proceſſ.l.Civil.c.158.Oldend.Claſ.4. act. 1.

Beklagter Hans F. ſagt / das Haus wåre ihm bey der Belågerung abgebrennet worden/ dannenhero wåre er das Kauffgeld zu geben nicht ſchuldig/zudem wåre Klågern das Hauß/ ſo nunmehro verbrandt / wegen der Tagezeit zum Unterpfande geſetzet/ möchten dannenhero ſich daran/oder jetzo an die Feuerſtåtte halten/ per.l.Domo.21.D.de pign. action.

Klågere antworten hierauff/der Kauff wåre nichtig/und wåre Beklagtem das Hauß in Lehen und Würden geben / dannenhero gehörte (1.) periculum ihm zu/ und nicht Klågern / könte ſie nichts hindern oder ſchaden / daß das Hauß abgebrennet worden/per l.1.C.de peric. & commod. rei vendit.l. neceſſario 8. D. eod. Schepliz in prompt. Clamm. tit. 14. ꝟ. 11. & Beat.in tr. ſentent. p.1. de contractibus tit.20.c.ubi habetur, ſi ædes totæ vel aliqua ex parte incendio conſumptæ fuerint, periculum ad emptorem, non venditorem ſpectare, manifeſti juris eſſe, per §. cum artem emtio Inſt. de empt. & vendit.l. ſi vendita 11. De pericul. & commod. rei vendit. Medices in tract. de caſib. fort. p. 2. q. 7. num. 30.

l.incendium 11. C.ſi cert. petatur. Daß ſie ſich an die Feuerſtätte halten ſolten/wäre ihm ungelegen/wäre auch in jure nicht fundirt, der allegirte *l.domo 11. ne pign.act.* gehöret hieher nicht/ und redet derſelbe lex de pignore: Cum nempe quæreretur. An rei mutatione jus pignoris pereat, deciditur illa l. Quod neque mutatio, neque detractio jus pignoris extingvat: Ideò (1.) in domo pignori data, exuſta, apte dicatur pignus manere,ſi inſtauretur *l. Paulus §. domus & l.ſi fundus §.ſi res D. de pignor. & hypothec.*

Beſcheid.

In Sachen G.H.Erben Klägern an einem/ H.F.zu L.Beklagten am andern Theil/ geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte zu L. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen ſo viel zubefinden/ob wol der Kläger Vater ſeelig ihm vor die hinterſtelligen und jetzo geſuchten Tagzeiten / das verkauffte Hauß zum Unterpfande behalten / ſo ſind ſie doch nicht ſchuldig den wegen des Feindes erlittenen Brandſchaden zutragen / oder ſich an die Hoffſtette weiſen zulaſſen / ſondern Beklagter iſt ihnen das hinterſtellige Kauffgeld / ſolcher Urſachen ungeacht / zu entrichten ſchuldig.

Caſ.

Caſ. 31.

Valtin G. iſt H. G. nachgelaſſener Kinder Vormund geweſen / kaufft aber ſeiner Pfleg-Kinder Hauß und Ecker/und verſtirbt hernach/ dahero entſtehet die Frage/wenn Valentin G. ſolche Güter ſub haſta gekaufft/ob dieſer Kauff nichtig und ſeine Erben den berührten unmündigen Kindern ſelbige (Güter) abzutretten und einzuräumen ſchuldig.

G. H. Kinder ſo nunmehr mündig worden/ klagen wider V. G. Erben / bitten den von ihrem Vater geſchloſſenen Kauff vor nichtig/ und daß deſſen Erben ſelbige wieder einzuräumen ſchuldig zu erkennen/ fundiren ſich in jure, welches wil/daß ein Vormund (1.) ſeines Mündleins Güter nicht kauffen kan noch ſoll / per §. Tutor l. ſi in emptione 34. D. de contrah. empt. l. pupillus 5. in pr. D. de auth. tutor. d. l. 5. §. item ipſe l. poteſt 18. D. eod. l. 22. C. de adminiſt. tut. Meyer in Colleg. Argent. th. 12. n. 10. D. de contr. empt.

Beklagtens V. G. Erben antworten hierauff/ der Vater ſeel. hätte die Güter ſub haſta gekaufft/derohalben würde ja ſolcher Kauf nicht umgeſtoſſen werden / fundirn ſich *in l. cum qui C. de contrah. empt. ubi hæc verba extant.* Cum ipſe tutor nihil ex bonis pupilli, quæ diſtrahi poſſunt, comparare palam & bona fide prohi-

betur multò magis uxor ejus hoc facere poteſt, conçordat. l. non eximo 53. in fin. D. de admin. tutor. Meyer. in Colleg. Argent. th. 9. n. 15. D. de contrah. empt. confer. Simoncell. de decret. & Motan. de jure tutel. Pac. cent. 5. Εναντιοφαν. 5.

Nota.

Wann Beklagte beſcheinigen können (ut hic præſupponere volumus) daß ihr Vater ſeel. der Klägere Haus ſub haſta erkaufft/ ſo wird contra Klägere verabſchiedet.

Beſcheid.

Auf Klage und darauff gethane Antwort H. G. Erben Klägere an einem/ Valtin G. Erben Beklagte am andern Theil gebe ich dero Zeit verordneter Amtſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: weil Beklagte beſcheiniget und dargethan/daß ihr Vater ſeelig. der Kläger als ſeiner geweſenen Pflegkinder Haus und Aecker ſub haſta erkaufft und an ſich bracht/ ſo iſt ſolcher Kauff zu Rechte vor unkräfftig nicht zu achten / dannenhero ſie Klägern ſolche wieder abzutreten und einzuräumen nicht ſchuldig.

Caſ. 32.

Titius verkaufft Sempronio ein Hauß um 1000. Gülden / reumet es ihm auch ein/und verſpricht

ſpricht ſolches dem Käuffer in Lehn und Würden zu bringen / dahero entſtehet die Frage / ob der Käuffer / ehe ihm das Gut an die Lehn gebracht / den Uberreſt ſolcher Kauffſumma als 200. Gülden Käuffern zu zahlen ſchuldig.

Titius klagt wider Sempronium ex actione venditi, bittet den Uberreſt der 200. Gülden Kauffſumma / fundirt ſich in ʃʃ. vendito l. Julianus 13. D. de act. empt. & vendit. l. venditi 6. in fin. & l. 13. §. fin. C. eod,

Beklagter Sempronius ſagt / Kläger habe ihm das Haus ſeinen Verſprechen nach / noch nicht in Lehen und Würden gegeben (1.) Derohalben achtet er ſich nicht ehe ſchuldig die rückſtändige Kauffgelder zu zahlen / per l. qui pendentem 25. D. de action. empt. l. pure 5. ʃʃ. ſi ſervus. ibid, etiam mercis D. de dol. mal. except. l. ex his 5. C. de evict.

Kläger bringt hingegen vor / habe er doch Beklagte den Schlüſſel des Hauſes gegeben / und derſelbe ſchon eine lange Zeit darin gewohnet / und alſo ihm ſolch Gut tradiret und eingeräumet / per traditionem hanc & conceſſionem hätte Beklagter ja (2.) das Dominium des Hauſes überkommen: in §. per traditionem 41. & §. item 45. Inſt. de rer. diviſ. l. tradition. 26. C. de pactis. Weil nun ſolcher Kauff geſchloſſen / Beklagter auch ſchon über die helffte der Kauffſumma außge-

außgezahlt/und Kläger ihm das Gut geliefert/ inmaſſen ers im Beſitz hätte/ ſo bete er nachmals aus vorangezogenen fundamentis Beklagten zur Außzahlung der rückſtändigen 200. Gülden anzuhalten *Geil. 2. obſ. 17. n. 6.*

Beklagter ſagt ferner Kläger hätte ihm das Hauß im Lehen zuverſchaffen zugeſagt/dem ſolte er nachkommen *per alleg. L. L.* und wäre per traditionem clavium, vel conceſſionem domus die Einreumung oder acquiſitio dominii nicht kräfftig genung/ſondern müſte (3.) durch die gerichtliche Aufflaſſung der Lehen geſchehen/ welchs in ſpecie de *jure Sax.* nöthig/ lib. 1. art. 34. in gloſſ. concordat. Art. 3. l. 3. Hieron. Treut. l. conſ. 74. n. 23. Zobel diff. Sax. part. 2. diff. 28. n. 25. Schultz in Synopſ. Inſt. de acquir. rer. dom. lit. Ob in not. Beſold. Theſaur. pract. vocab. Aufflaſſung. Landrecht lib. 1. art. 9. ibique gloſſ. in verb. Stirbt der Verkäuffer ehe er mir aufflåſt ꝛc. Daraus erſcheinet/ daß die Aufflaſſung eines Gutes geſchehen müſſe.

Beſcheid.

Auff Klage/ gethane Antwort und ferner Vorbringen Titii Klägern an einem Sempronii Beklagten am andern Theil/ geben wir Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid: Weil Kläger Beklagten das ver-

verkauffte Hauß in Lehen / und würden nicht bracht / ſo iſt auch Beklagter noch zur Zeit die völlige Bezahlung der 200. Gülden Kauffgelder zuleiſten nicht ſchuldig.

Caſ. 33.

Titius verkaufft Sejo ein Gut vor 1000. Gülden / ſolch Gut wird ihm von Soldaten mit Gewalt genommen / dahero entſtehet die Frage?

Ob Titius Sejo ſolches nicht gewehren müſſe?

Sejus klagt wider Titium, fundirt ſich in jure, welches ſaget / daß ein jeder Verkäuffer (1.) ſeinem Käuffer das verkauffte Gut zu gewehren ſchuldig / *per l. ſive toto : 1. & l. evicta re 16. D. de evict. l. non dubitatur 6. C. eod. l. ſi in venditione 60. l. ex empt. 11. D. de actio empt. Meyer in Colleg. Argent. th. 5. de eviction. Oldend. Claſſ. 4. act. 1. ſingularia circa empt. contract. n. 5. & 6. Scheplitz in prorapt. Clamm. tit. 15. §. 1. Arum. 1. deciſ 4. n. 14.* und ſolches auff 30. Jahr / *per l. 21. C. de eviction.* Beklagter Titius ſagt hierauff / daß verkauffte Gut wäre Klägern mit Gewalt genommen (2.) dafür könte er nicht / *per l. ult. & 31. C. de action. empt.* und wäre ſolches ein Caſus fortuitus, darzu hätte er ſich nicht verbunden *Sichard. ad l. 4. C. de Action. empt.* Zu dem könte dieſe injuria oder facti violentia, welche Klägern geſchehen / ihn nicht angehen / *per l. ſi per 55. D. de eviction.* über dieſes

wäre

wåre ferner rechtens / daß pervecta emptione rei periculum ad emptorem gehörte/ut tit. D. & Cod. de com. & peric. rei vend. Arum. Exerc. 14. th. 3. Meyer in Colleg. Arg. th. 6. n. 22. de D. evict. Schepliz in Prompt. Clam. tit. 5. §. 5. Mynſ. c. 1. obſ. 54.

Klåger ſagt ferner Beklagter håtte ihm zugeſagt alle defenſion beydes de jure & de facto, nun wåre aber rechtens / quod conventioni & promiſſioni ſtandum per c. qualiter 3. Ext. de c. relatum 9. Ext. de præb. & dign. bittet derohalben Beklagtem die eviction des Guts auffzuerlegen.

Beklagter antwortet auff dieſes / daß er (3.) alienum facti nicht præſtirn, ihn auch nicht binden könte/noch de jure gůldig per l. ſtipulatio 38. D. de V. obl. zu dem wůrde eine Zuſage ſecundum naturam rei, welches verheiſſen wird verſtanden/ Caſt. Conſil. 131. nemlich wenn ihm lis de jure wegen des verkaufften Guts movirt wůrde per ea quæ tradit Schepliz. de loco Mynſ. c. 1. obſ. 54. (4.) promittens enim defendere intelligitur ſc. de jure, non de facto inquit Br. in l. damni D. de damn. infect.

Beſcheid.

Auff Klage/ Antwort und ferner Vorbringen Seji Klågern an einem / Titii Beklagten am andern Theil/ geben Richter ꝛc. dieſen Beſcheid

ſcheid: Weil Kläger ſeines Guts mit Gewalt entſetzt worden/als iſt Beklagter dißfals die Gewehr zu leiſten nicht ſchuldig.

Caſ. 34.

Iſt faſt voriger Caſus, auſſer mit wenigen Umſtänden anders/wie aus der Partheyen Vorbringen zu erſehen.

Sejus klagt wider Titium, wie er ihm einen Acker verkaufft/ denſelben tradirt, und gäntzlichen eingeräumet/ er könte aber den Kauffſchilling davor/ nemlich 100. Thaler nicht bekommen/bittet derohalben ihn dahin zu halten/ daß er die 100. Thaler benebenſt dem Intereſſe à tempore moræ, bezahle/ oder ihm zu ſolchem Acker gerichtlich geholffen werde/ fundirt ſich in actione venditi per §. ex vendit. l. Julianus 13. D. de action. empt. l. fructus 13. ʃʃ. fin. C. de t. Treutl. vol. 1. diſp. 27. th. 11. Meyer. in Coll. Argent. th. 27. & ſeqq. & th. 32. D. de action. empt. & vend. Weſenb. in π. ibid.

Beklagter iſt des Kauffs nicht in Abrede/ſondern geſtändig/ſagt aber darbey exceptivè, daß ein jeder Verkäuffer das verkauffte Gut gebührlichen zu gewehren/ dieweil aber bißhero die Soldaten ſein Gut benebenſt dem Acker

oc-

occupirt, und er alſo nichts mächtig wäre / ſo ſey Kläger ſchuldig ihm ſolchen Acker zu gewehren / ehe und zuvor nun ſolches geſchehe / könne ſich Beklagter zu keiner Außzahlung / vielweniger zum Intereſſe verſtehen. Fundirt ſich in jure, welches ſagt / ein jeder Verkäuffer (1.) ſey ſeinem Verkäuffer (wie gemelt) das verkauffte Gut zu gewehren ſchuldig *per l. ſive toto 1. & l. evicta re 15. D. evict. l. non dubitatur. 6. C. eod. l. ſi in venditione 60. l. exemplo 11. D. de act. empt. Meyer. in Colleg. Argent. th. 5. D. de eviction. Old. Claſſ. 4. act. 1. ſingularia circa trapt. contr. n. 5. & 6. Schepl. in prompt Clam. tit 15. §. 1. Arum. 1. deciſ. 4.*

Kläger beruhet bey ſeiner angebrachten ſummariſchen Klage / und acceptirt omni meliori modo, daß Beklagter des Kauffs geſtändig / ſagt contra exceptionem replicando, daß ſolche wider ihn geſtalten Sachen nach / nicht ſtatt finde / denn die occupatio à militibus facta wäre inter caſus fortuitos zu referirn, quos nemo præcavere poſſet, und wäre klares Rechtens / daß poſt emptionem perfectam omne periculum, ut & emolumentum ad emptorem gehöre / deßwegen müſte Beklagter dißfals den Schaden über ſich gehen laſſen / ihm aber ſeine Zahlung thun / widerholet alſo ſeine vorige Bitte / fundirt ſich *in l. 11. de evict. & l. 5. C. de peric. & commod. rei vend. l. ult. C. de actio. empt. Meyer*

in

in Colleg. Argent. 6. n. 22. D. de eviction. Schepl. in prompt. Clam. rit. 15. & 5. Mynſ. cent. 1. obſ. 54.

Beklagter ſagt duplicando, daß ſeine exceptio geſtalten Sachen nach/ gar wohl ſtatt finde/denn ob er gleich des Ackers halben mit Klägern einen Kauff getroffen/ſo wäre ihm doch der Acker nicht gerichtlich tradirt, und in Lehn und Würden gegeben worden/und weil alſo bis dato das dominium noch penes actorem ſey / ſo gülte hier die gemeine Regula, quod (2.) res pereat ſuo dominio per l. qui pendentem 25. D. de action. empt. l. pure 5. §. ſi ſervus ibi, etiam mercis D. de dol. mal. except. l. ex his 5. C. de eviction. Repetit. erga priorem petitionem.

Kläger erbeut ſich den Acker alle Stunden zu tradirn, weil er aber bis anhero in mora petendi geweſen/als bittet er vorige Bitte.

Beklagter ſagt er habe zum öfftern Klägern erſucht / unterwirfft ſich rechtmäßigem Erkäntniß.

Beſcheid.

Auff Vorbringen/Antwort/darwider eingewandte Exception in Sachen Seji Klägern an einem/Titii Beklagten am andern Theil/ geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid: Würde Kläger Beklagten den verkaufften Acker gerichtlichen tradirn und in Lehen und Würden ſchaffen/ſo wäre hin-

O gegen

gegen Beklagter den Kauffſchilling der 10. Thaler ihme zu bezahlen ſchuldig.

Caſ. 35.

Sejus vermiethet Sempronio ſein Gut N. auff vier Jahr lang / und verſpricht bey Verpfändung ſeiner Güter / er wolle keinen Contract ihm zum Nachtheil mit einem andern ſchlieſſen. Nach dieſem verkaufft er ſolch Gut Mævio, dahero entſtehet die Frage / ob der Käuffer Mævius Sempronium den Miethmann vor Außgang der vier Jahren außtreiben könne.

Mævius klagt wider Sempronium, daß er das Gut reümen ſoll / fundirt ſeine Intention in jure (1.) daß nemlich ein Käuffer einen Conductorem außtreiben könne / per vulgatum, Kauff gehet vor Miethe / juxta l. emptorem 9. C. locat. Conduct. ibidem Gloſſ. cum Sichard. Wehner. obſ. pract. in l. t. K. Petr. Mindan. in proceſſ. lib. 3. c. 14. n. 19. Fachin. l. Controv. 88.

Sempronius ſagt excipiendo (2.) er habe mit dem Locatore einen pact getroffen / daß ihm das Gut zum Unterpfande ſtehe / derohalben hätte Klägers ſuchen nicht ſtatt / per ea quæ tradit Vigel. in M. J. R. lib. 5. c. 6. reg. 7. Except. 2. bittet Klägern abzuweiſen / und ihn bey ſeinem Rechte zuſchützen.

Be-

Beſcheid.

Auff Klage und fürgeſchützte Exception Mævii Klägern an einem / Sempronii Beklagten am andern Theil / gebe ich dero Zeit verordneter Amptſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat / dannenhero Beklagter davon entbunden / und bey ſeiner mit Sejo getroffenen Miethe bis zu Ende derſelben billich gelaſſen wird.

Caſ. 36.

Hans Martin hat ein Miethauß George Steltznern auff 6. Jahr lang vermiethet / als nun drey Jahr fürüber ſind / begehrt Hans Martin / daß Georg Steltzner das Miethauß reumen ſoll / und weil ers nicht thun wil / ſo verklagt er ihn deßwegen vor den Gerichten / fundirt ſich in contractu locationis & conduct. George Steltzner erſcheinet und excipiret, daß Hans Martin nicht Macht habe ihme die Miethe vor Außgang der 6. Jahren aufzukündigen / und bittet ſich bey ſolcher Miethe zu ſchützen / fundirt ſich in jure, welches ſagt / daß der Locator ſchuldig dasjenige / was er ihm verſprochen zu halten / nun hätte er aber ihm das Hauß auff 6. Jahr lang verſprochen und vermeithet / ergo Arg. l. ex conducto 15. in pr. D. Locati. l. ſi in lege 24. §. penult. D. d. t. item l. circa. 9. C. eod.

Hans Martin replicirt, daß es Rechtens ſey/wann der Dominus ædium die Miethe vor ſich ſelbſten gebrauchen wolt/ daß der Miethmann auch ante tempus conductionis reumen müſte / nun wäre aber kundbar / daß er ſein Miethaus vor ſeinen Eydam/ der ſeine Tochter heyrathe/gebrauchen wolte/derowegen bittet er zu decretiren, daß Georg Steltzner die Mieth zu reumen ſchuldig. Fundirt ſich in l. æde 3. C. de locat.c. propter 3. §. verum de loco & conduct. Meyer. in Colleg. Argent. th. 29. n. 2. D. locati.

George Steltzner ſtellet Klägers replicam an ſeinem Ort / ſagt aber duplicando daß ſolche in eo caſu ſtatt finde / wann kein pactum expreſſum & hypotheca pro conſervanda conductione vorhanden/ alldieweil aber Kläger nicht allein ihm die Miethe per pactum expreſſum auff 6. Jahr lang verſprochen / ſondern auch das Miethhaus zum Unterpfand deſſentwegen verſchrieben/ſo wil er verhoffen/ es bleibe darbey/ fundirt ſich in iis quæ tradit Vigel. in M.I.R. lib. 5. c. 6. reg. 7. Exc. 2. & 13.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Hanſen Martins Klägern an einem/ Georg Steltznern Beklagten am andern Theil/ geben Bürgermeiſter und Rath der Stadt N. dieſen Beſcheid; daß Klägers ſuchen wider

wider Beklagten noch zur Zeit nicht ſtatt hat/ und verbleibe demnach bey der zwiſchen den Partheyen getroffenen ſechs Jährigen Miethe nicht unbillich / und iſt Beklagter ehe und zuvor ſich der Mieth-Contract geendet/die Miethe zu-reumen nicht ſchuldig.

Caſ. 37.

Conſt. Elect. 37. p. 1.

Hans Dürbach verkaufft ſein Hauß Georg Mochnern/welcher als ers bezeucht / wil er den Miethmann David Schubarten nicht länger drinne behalten / ſondern aus dem Hauſe haben / fundirt ſich in l. emptorem 9. C. locat. conduct. ibi Gothofr. Schneidevv. in §. actionum tit. de action. ex conducto n. 5. & ſeqq. Inſt. de act. Coler. dec. 8. n. 17. p. I. Wehner. in pract. obſerv. tit. Kauff gehet vor Miethe Moll. ad Conſt. Elect. 33. p. 2. ſub. n. 3. lit. F.

Schubart wendet hingegen vor / daß er den Zins auff ein Jahr allbereit Hanſen Dürbachen hinauß gegeben / derowegen er nicht ſchuldig/ ehe und zuvor ihm der Zins reſtituirt worden/ zu weichen.

Beſcheid.

Auff Vorbringen George Mochners Klägers an einem/ David Schubart Beklagten anders Theils/ geben Richter und Beyſitzer der Stadt-

gerichte zu N. dieſen Beſcheid: daß Beklagter/ ſeines Vorwendens ungeacht / die Miethe innerhalb Sächſ. Friſt zu reumen ſchuldig/es wird ihm aber ſeine Klage und Zuſpruch wider Hans Dürbachen nicht unbillich vorbehalten.

Caſ. 38.

Cajus und Mævius beyde Soldaten richten einen Geſellſchaffts-Contract auf/daß alles das jenige/was ſie im Kriege erworben/einem jeden halb ſeyn ſoll. Cajus überkömt von ſeinem Printzen wegen ſeiner Tapfferkeit über den Sold/ ein ſtattlich Rittergut / dahero entſtehet die Frage/ob auch ſolches Cajus mit Mævio theilen müſſe?

Mævius klaget / fundirt ſeine Intention in jure, daß der (1.) Gewinn unter zweyen Geſelſchaften zu theilen/per l. duobus 52. §. ſocium l. 1. in ſin. cum l. ſeq. & l. ſiquis 74. D. eod. item l. cum in 3. C. eod. Meyer. in Colleg. Arg. th. 21. n. 8.

Cajus ſagt excipiendo , daß er das feudum (2.) nicht ex quæſtu & opera ſocii, ſondern ex cauſa lucrativa, daß es ihm verehret worden / überkommen / derhalben könte er nicht gezwungen werden/ ſolches mit Klägern zu theilen/per l. coire 7. D. pro ſocio Coſtal. ibid. conf. Cæſar in Conſil. Illuſt. 56. p. 2. Bittet derohalben Klägern abzuweiſen und ſich zu abſolviren.

Nota.

Nota.

Dieſe des Beklagten Exceptio iſt gut/ ſintemahl ein Lehn-Gut nicht gezwungen / ſondern gratis gegeben wird/ Vigel. in M. I. Feud. c. 4. q. 1. Except. 28. Gleichwie nun keine (3.) Erbſchafft/ die einem zufällt/ mit ſeinem Socio zu theilen/ per ea quæ tradit Coſtal. ad d. l. 7. D. pro Soc. Alſo auch kein Lehngut/ und iſt nicht zuſehen/ wie des Beklagten Exception wolte elidiret werden / derohalben nachfolgender Geſtalt zu verabſchieden.

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage/ und darwider vorgeſchützte Exception Mævii Klägern an einem/ Caji Beklagten am andern Theil? gebe ich dero Zeit verordneter Amptſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat/ Derohalben Beklagter von angeſtellter Klage billich abſolvirt und loßgezehlet wird.

Caſ. 39.

Als Mævius und ſeine Schweſter Martha ihres Vaters Erbſchafft in Gemein haben/ verkaufft Mævius aus ſelbiger das Haus Sejo, hernach theilet er mit der Schweſter die Erb-

ſchafft: Nach ſolcher beſchehenen Theilung begehrt die Schweſter von Sejo den halben Theil des Hauſes Q.q.J.

Die Schweſter Martha klagt und fundirt ſich in jure, quod alienatio (1.) rei communis ab uno ſociorum facta alteri pro ſua parte non præjudicat per l.nemo 68.D.pro ſocio Vigel.in M. J.C. lib.7.c.4.reg.Exc.1.

Sejus ſagt/hätte doch Klägerin gewuſt / daß ihr Bruder Mævius ihm das Hauß verkaufft/ und hätte niemahls widerſprochen oder contradicirt, ſondern gleichſam/ratihibirt / derohalben könte ſie mit ihrer Klage nicht vorkommen / und hätte dieſelbe nicht ſtatt/ bittet Klägerinn abzuweiſen und ſich zu abſolvirn per l. juſto 44. §. conſt.D.de uſu cap.

Beſcheid.

Auff Klage und gethane Antwort K.Vorm. Marthæ Klägerinn an einem / Seji Beklagten am andern Theil/geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid: daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat / dannenhero Beklagter von angeſtellter Klage billich abſolviret und loß gezehlet wird.

Caſ. 40.

Titius und Sejus haben nach ihres Vatern Tode ohne einige gethane Rechnung die Güter ingemein gehabt und beſeſſen. Dahero entſtehet

het die Frage/weil Titius, als ſein Weib verſtorben/vermög eines ſtatuti dotem lucrirt, ob er ſolche dotem mit dem Bruder Sejo zu theilen ſchuldig?

Titius beſchweret ſich bey der Obrigkeit über Sejum, daß ſelbiger ſeines Weibes dotem halb von ihm haben wolte/da es doch dem Sejo nicht gebührte/aus Urſachen/quia dos (1.) quam maritus ex morte uxoris lucratur, cohæredi non ſit conferenda, per §. emancipatus 10. l. 1. D. de collat. honor. ibid. Neph, Vigel. M. J. R. lib. 4. c. 7. reg. 13. Exc. 6. Meyer. in Colleg. Arg. th. 8. n. 7. D. de collat. bon.

Sejus ſagt / es wäre zwiſchen ihm und Klägern eine tacita ſocietas bonorum gleichſam geſchloſſen / denn ſie ſeithero der angefallenen Erbſchafft ohne einige Rechnung in ſelbiger beyſammen geweſen. Nun aber wäre Rechtens/ daß (2.) auff dergleichen Fall auch eine acquirirte dos von einem Socio müſte conferiret werden/ per l. quod ſi eo tempore 66. D. pro ſocio ibid. Neph. in Syſtem. Vigel. in M. J. Civ. lib. 2. c. 21. q. 3. reg. 1. Exc. 15. Petr. de Ubald. Peruſ. p. 5. n. 19. de duob. fratrib. & Vigel. in M. J. R. lib. 5. c. 6. reg. 87. Exc. 1. bittet derohalben zu decretiren, daß Kläger die dotem mit ihm zu theilen ſchuldig.

Beſcheid.

In Sachen Titii Klägern an einem/Seji Beklagten

klagtem am andern Theil / geben Richter und Beyſitzer zu N. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen ſo viel zu befinden / daß Kläger die von ſeinem Weibe angefallene dotem mit Beklagten zutheilen ſchuldig.

Caſ. 41.

Mævius als er vor ſeine Schweſter ihrem Ehemann Titio 200. Goldgülden zur Mitgifft verheiſſen / bezahlt auff Befehl gemeldtes Titii, ſo viel (200. Goldgülden) Sempronio, welche ihm Titius ſchuldig geweſen / und nimt von ihm (Titio) wegen der verſprochenen und bezahlten Mitgabe ein Bekäntniß / nachdem Titius verſtirbt / fodert er Mævius von deſſen Erben die 200. Goldgülden / als ob er ſolche vor Titium Sempronio bezahlt Q. q. J.

Mævius fundirt ſeine Klage in des Titii Befehl / Geheiß und Mandat, daß er die 200. Goldgülden vor ihn (Titium) Sempronio bezahlt. De facto conſtare, nec de jure dubitari ſcil. de mandati actione per l. idemque 10. §. idem Labeo D. mandati l. ſi verò 12. §. ſi mihi & l. ſi quis 27. §. impendia. D. d. l. procuratorem 11. in fine l. ſi ſecundum 14. item l. ſi contra 20. in fine C. d. t.

Beklagte excipirn und ſagen / Kläger wäre ſo viel Goldg. als er von ihnen jetzo foderte / ratione promiſſæ dotis ihrem Vater Titio ſchuldig

dig zu geben/dershalben hätte die compenſatio ſtatt/ per l. 1. de compenſ.

Kläger replicirt und ſagt / daß er die ſchuldige Summa wegen der Mitgabe Titio gezahlt/ producirt deßhalben des Titii Bekäntniß.

Beklagte dupliciren aber dero Geſtalt und ſagen ferner/der Summen Zahlung/davon das Bekäntniß ſagte/wäre eben das Geld/ ſo ihrem Vater Sempronio bezahlet worden.

Kläger negirt dieſes.

Nota.

Die Sache beruhet auff der Beklagten duplication; Ob nemlich die Zahlung / ſo der Beklagten Vatern Sempronio geſchehen/ eben das Geld ſey/deſſen in dem producirten Bekäntniß gedacht wird/ oder nicht? Dahero die Frage/ wer ſolches beweiſen ſoll? Die Vermuthung iſt/ daß eben die Summa der Mitgifft / ſo im Bekäntniß geweſen/ſeyn muß/weil eine (ſcil. Summa) mit der andern übereinſtimmet / per l. ſtipulatio iſta 38. §. eum qui 19. D. de Verbor. oblig. ibid. Giphan. n. 82. & ſeqq. & l. eum qui 56. D. eod. & Giphan. ibid. impr. Dahero dann folgender Geſtalt zu decretiren.

Beſcheid.

Auff angeſtalte Klage/darwider vor geſchützte

te Exception und ferner Vorbringen Mævii Klägern an einem / N.N.N.N. Beklagte am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid. Würde Kläger beweiſen und darthun / daß er über die 200. Gülden ſchuldiges Ehegeld / ſo er Sempronio bezahlet / noch andere 200. Goldgülden ausgezahlet und geliehen / ſo ergehet alsdann / vorbehaltlichen Beklagter Gegenbeweiſung und andere Nothdurfft / in der Sache ferner was recht iſt.

Caſ. 42.

Titius kaufft von Mævio Wolle / in dem Werth ſo hoch als ſolches Sejus ſchätzen wird / Titius gehet zu Sejo heimlich und bittet ihn / daß er die Wolle um 20. Gülden ſchätzen wolte / Sejus nimmt diß mandatum auff ſich / aber hernach ſchätzet er die Wolle um 25. Gülden / dieſe Summa iſt nun Titius Mævio aus obigem Beding zu zahlen ſchuldig. Dahero iſt die Frage / ob Titius wider Sejum deſſentwegen klagen könne.

Titius Kläger fundirt ſeine Intention in jure, daß nemlich der Mandatorius (1.) welcher die fines Mandati überſchritten / dem Befehlgeber oder Mandatori auff das intereſſe vor obligirt ſey / per l. poteſt 41. & l. diligenter 5. D. mandat. l. ad comparandas 16. C. eod. l. ſi quis 27. §. qui ſuſce-

ſuſcepit l, ſi procuratorem 8. §. mandati. & l. ſi mandavero 22. §. Julianus in fin. D. t. Geil. lib. 1. obſ. 45. n. 4. Weſenb. in π. n. 10. D. Mand. Meyer. in Colleg. Arg. th. 29. D. eod.

Sejus ſagt excipiendo, es wäre (2.) das ihm auffgetragene Mandatum turpe und wider Recht und gute Sitten geweſen / derohalben wäre ers zu halten nicht verbunden. Majorem probirt er per §. illud quoque Inſt. Mandat. l. 6. §. rei turpis D. eod. l. ſi mandavero 22. §. qui ædem D. t. item l. quod ſæpe 35. §. veneni D. de contrah. empt. Weſenb. in π. Meyer. in Coll. Arg. th. 14. D. mand. Schneidvv. in d. §. illud quoque n. 1. & 3. Inſt. mand. Minor. conſtat ex eo; daß Klagender Titius als Käuffer dolosè & contra bonam fidem gehandelt / indem er ihn (Beklagten) unterrichtet und befohlen / die Wolle nur um 20. fl. zu ſchätzen. In dieſem hätte er / ſcil. Kläger) nicht recht gethan / und er (Beklagter ſcil.) nicht unrecht gehandelt / daß er ein ſolch mandatum nicht ins Werck geſetzet per exempl. l. 1. §. fin. cum. l. ſeq. D. ne quis eum qui in jus voc.

Beſcheid.

Auff Summariſche Klage und darwider vorgeſchützte Exception Titii Klägern an einem / Seji Beklagten am andern Theil / geben 2c. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen / nicht ſtatt

ſtatt hat/dannenhero Beklagter von angeſtalter Klage entbunden und loß gezehlet wird.

Caſ. 43.

Georg Bötner hat bey Martin Backfuſen 500. Ducaten deponirt, dergeſtalt/ daß Backfuß ſolche 500. Ducaten verwarlich bey ſich behalten ſoll/ bis er ſie abfordern würde/ als nun George Bötner vergangnen Marck wieder anheimkömt/ und ſeine Ducaten haben wil/ (inmaſſen er ſich in actione depoſiti fundirt, de qua t.t.D.& C.eod. Vigel.in M. I. C. lib.17.c.7.Meyer. in Colleg.Arg.& Weſenb. in π. D. eod. Oldend. Claſ.4.act.13.) gibt Martin Backfus vor er habe ſie ausgeben / und wil ihm ander Geld dafür auszahlen/ welches George Bötner nicht geſchehen laſſen wil.

Beſcheid.

Auff Klage/ Antwort und ferner Vorbringen George Bötners Klägers an einem / Martin Backfus Beklagten am andern Theil/ geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte dieſen Beſcheid: Würde Beklagter Klägern die 500. Stück Ducaten an guter Reichsmüntze/ ſo viel ſie anitzo gültig / beneben dem intereſſe von der Zeit an/ da er ſich der deponirten Gelder gebraucht/ bezahlen / ſo wäre Kläger ſolche Zahlung anzunehmen ſchuldig.

Caſ. 44.

Stephan Gorcke iſt Gregor Nieweiſen 500. Thaler jetzo Johannis zu bezahlen ſchuldig/ weil aber Nieweiß ſolch Geld nicht annehmen will/ deponirt Gorcke daſſelbe in Gegenwart Notarien und Zeugen/ bey Martin Reicharten / läſt ein Inſtrument darüber auffrichten / und Gregor Nieweiſen durch gedachten Notarien und Zeugen inſinuiren , mit dieſer außdrücklichen proteſtatio, da das Geld ſolte hinweg kommen/ daß er dafür nicht hafften wolle / und reiſet alſo darvon. Bald darnach werden Martin Reicharten die 500. Thaler durch ſeinen Jungen geſtohlen / jetzo kömt Gregor Nieweiß und wil von Stephan Gorcken die 500. Thaler haben. Q.q.J.

Nieweiß klagt ex mutuo, fundirt ſich in certi condictione ex ſtipulatu per l. ſi ſtipulatus 126. ℊ. Chryſogonus. verſ. ſuper eſt. D. de verb. oblig. ſagende/ Beklagter Gorcke hätte die 500. Thaler jetzo Johannis zuzahlen zugeſagt / wie aus dem gegebenen Bekäntniß zu erſehen. Bittet derohalben Beklagten zur Zahlung anzuhalten.

Beklagter Stephan Gorcke ſagt excipiendo, hätte er doch Klägern vor dieſem das Geld offerirt, welches er nicht annehmen wollen / darauff er dann in Gegenwart Notarien und Zeu-

Zeugen bey Martin Reicharden daſſelbe deponirt u. ein Inſtrument darüber aufrichten/ihm es auch inſinuiren laſſen/mit proteſtation, daß er dafür nicht hafften wolle/nun wäre aber Rechtens Quod depoſitio (1.) ritè facta habeat vim ſolutionis. & impediat curſum uſurarum per l. acceptam 19. C. de uſur. l. ſi creditori 6. C. eod. l. obſignatione 9. C. de ſolut. & liberat. Zanger de Except. c. 2. p. 3. n. 213. Schepliz. in prompt. Clam. tit. 18. §. 6. n. 1. & 2. Bittet derowegen ſich zu abſolviren.

Kläger ſagt/er wüſte von dieſem allen nicht.

Beſcheid.

Auff Klage darwider eingewandte Exception und ferner Vorbringen in Sachen Gregor Nieweiß Klägern an einem/Stephan Gorcken Beklagten am andern Theil/ geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid: Weil Beklagter in ſeiner vorgeſchützten Exception vorgewendet/ daß er die beklagten 500. Thaler deponiret, und ſich alſo durch gebührende depoſition von der Zahlung entbrochen haben wil/ſo iſt er ſolch ſein Vorgeben/weil Kläger davon nichts wiſſend ſeyn wil/ gebührlich zu erweiſen ſchuldig/und ergehet alſo dann ferner was ſich gebühret.

Caſ. 45.

Mævius gibt Titio Befehl/ daß er ihm etzliche Schef-

Scheffel Korn kauffen / und von Leipzig überſchicken ſoll. Dieſes thut Titius unterdeſſen aber ſtirbt Mævius, welches doch Titio unwiſſend. Als er ſein ausgelegt Geld von den Erben begehrt/wollen ſie nichts geſtehen. Q.q.J.

Titius fundirt ſeine Klage in mandati actione contraria de qua Weſenb. in π. & Meyer in Colleg. Argent. Treutl. vol. 1. diſp. 27. th. 7. lit. E. Oldendorp. Claſſ. c. act. 24. Knipſchild. de Contract. Exerc. 10. th. 58. & 59. D. Richter. in Colleg. Contractuum diſp. 12. th. 3. lit. I, K. L. & M. Mozz. de contract. de mandat. Quæ. actio detur ex mandat.

Die Beklagten Erben antworten/ und excipiren, es hätte Kläger ſein mandatum nach ihres Vatern des Mandatoris Tode verrichtet/ auff welchem Fall dann ſeine Klage nicht ſtatt hätte/ Mandatum enim morte mandatoris ſolvatur per §. item ſi adhuc Inſt. de mandato inter cauſas 26. in pr. D. mandat. l. mandatum 15. C. eod. Schneidevv ʃʃ. rectè quoque n. 3. Inſt. de mand. Weſenb. in π. n. 9. eod. Meyer. in Colleg. Argenth. 20. n. 10. Knipſcild. d. loc. th. 61. n. 4. Mozz. in tr. de contract. de mand. col. ult. n. 19. Medic. in cr. Mors omnia ſolvit p. 2. concl. 62. n. 186. Mynſ. 2. obſ. 84. Socin. reg. 311.

Klagender Titius replicirt, er habe unwiſſend/ daß der Mandans verſtorben / ſein Mandat wegen des Korn-Einkauffens verrichtet/ dahero

vorhoffe er/ ſeine Klage habe ſtatt / und wären Beklagte ihm Abſtattung zuthun ſchuldig per d.§.item ſi adhuc. Inſt.de mand. l. inter cauſas 26. in pr.& l.ſi præcedente 58.in pr. D. mand. Schneidevv.d.§.rectè quoque n.3.Inſt.de mand. Medic.in d.tr.Mors omnia ſolvit p.2.Concl.64.n.187.

Nota.

Wenn Kläger erweiſen oder mit gutem Gewiſſen erhalten kan/daß er des Mandatoris Tod nicht gewuſt / ſo wird billich wider Beklagten ſequenti forma verabſchiedet.

Auff Klage/Antwort/vorgeſchützte Exception und darwider eingewandte Replic Titii Klägern an einem / N.N. Mævii Erben Beklagte am andern Theil/geben Richter und Beyſitzere der Stadtgerichte ꝛc.dieſen Beſcheid: Daß Beklagte ihres vorwendens ungeacht / Klägern die ausgezahlte(quantum) Gelder vor das gelieferte Korn abzuſtatten/und zu bezahlen ſchuldig.

Caſ. 46.

Petrus kaufft von Fiſchern auff dem Meer einen Fiſchzug/und zahlt alsbald das Geld aus/ nach langem fiſchen haben ſie keine Fiſche gefangen/ſondern es befindet ſich in dem Hamen eine güldene Maſſa.dieſe wil Petrus haben / die Fiſcher aber ſagen nein darzu. Q.q.J.

Petrus fundirt ſich auff das Recht / das da wil/daß beydes Schäden/Gefahr und Nutz des ver-

verkaufften Dinges auch vor der Ubereinigung dem Käuffer gehöre/ approbatur Inſt. de empt. & vendit. §. cum autem l. id quod 7. in pr. D. de peric. & commod. rei vend. l. neceſſario 8. in pr. D. d. t. l. 1. & l. cum ſpeciem 5. C. eod. l. ſicut. 12. C. de act. empt. & vendit. item l. ſi ſoluturus 29. in fin. D. de ſolut. l. cum inter 4. C. de peric. & commod. rei vend. l. qui officii 62. §. fin. in fin. D. de contrah. empt. Weſenb. in π. n. 1. D. de peric. & commod. rei vend. Meyer. in Colleg. Arg. th. 2. eod. Schneidevv. §. cum autem emptio n. 11. Inſt. de empt. & vendit. Knipſchild de Contr. exerc. 8. th. 29. Schepliz. in prompt. Clam. §. 11. tit. de empt. & vendit. 14. Alhier könte aber nicht verneinet werden / daß die Gefahr und periculum in dieſem Fall ſein des Käuffers / denn ob ſie Bekl. nichts gefangen/ hätte er doch ſein Geld zuvor außgezahlt / l. nec emptio 8. §. aliquando D. de contrah. empt. l. ex empto 11. ſſ. fin. verſ. veluti cum futurum D. act. empt. Derohalben ſolte der Nutz und das commodum ihm Käuffern billich ſeyn und bleiben.

Die Beklagte Fiſcher ſagen excipiendo, daß von Fiſchen wäre gedacht und gehandelt worden und von nichts anders.

Kläger negirt dieſe Exception (denn ſie iſt facti) und ſagt / es wäre von einem Zuge de jactu retis und nit von Fiſchen gehandelt worden/ und wäre auff das Glück und Hoffnung geſetzt/ was gefangen worden.

Nota.

Dieweil man nicht allein Fiſche/ ſondern auch andere Sachen piſcando (in fiſchen) offtmals aus dem Meer gezogen worden/ ſo iſt wider die Verkäuffer/ als welche den Contract deutlicher ſagen und abreden können zu verabſchieden/ per L. L. abeo 21. D. de contrah. empt. Meyer. in colleg. Arg. th. 84. de pactis. l. 172. & in l. ambiguis 96. D. de reg. jur. ibid. Bronchorſt. & Decius. Pacius cent. Attin. 2. q. 7. item Bronchorſt. cent. Ant. 1. Aſſert. 40. Schneidew. Inſt. de obligat. de pactis n. 12. Rauchb. p. 1. q. 39. n. 14. Knipſchild. de contr. Exerc. 8. q. 7.

Beſcheid.

Auff Klage/ Antwort und ferner Vorbringen Petri Klägern an einem/ N. N. Fiſcher Beklagte am andern Theil/ gebe ich dero Zeit verordneter Amptſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte/ ihres Vorwendens ungeacht/ Klägern die mit dem Hamen an ſtatt der Fiſche aus dem Meer gezogene güldene Maſſa aus zu antworten ſchuldig.

Caſ. 47.

Cajus kaufft in Titii Namen ein Pferd/ nach geſchloſſenem Kauff ſagt er wider den Verkäuffer/ wenn das Pferd Titio nicht gefiele/ ſo ſolte der Kauff nichts ſeyn/ der Verkäuffer ſchweigt hier

hierauff ſtille/und contradicirt oder widerſpricht nicht. Dahero entſtehet die Frage/ wenn das Pferd Titio hernachmahls nicht gefalle/ ob er vom Kauff abſtehen kȯnte?

Titius klagt wider Sempronium actione redhibitoria. daß nemlich beym Kauff ſey ausgedinget/wenn das Pferd ihm nicht gefiele / daß er es wolte widergeben/per l. quod ſi nolit 31. §. ſi quid ita D. de æd. l. edict. l. ſi convenit 6. D. de reſcind. vend. item l. prædium 4. C. de ædil. action. Neph. ad §. ſi quid ita l. 31. D. ædil. edict.

Sempronius excipirt hierwider auff zweyerley Weiſe (1.) er habe in das angezogene pactum, darauff ſich Klȧger fundirt, niemals gewilliget/ (2.) geſetzt/daß er auch drein gewilliget hȧtte / ſo kȯnte doch ſolches nicht gnugſam ſeyn / daraus eine Klage anzuſtellen / alldieweil es anfȧnglich im contract nicht mit begriffen / ſondern wȧre erſt ex intervallo und alſo nach dem geſchloſſenen Kauff vorgelauffen.

Nota.

Uber der erſten Exception iſt der Streit / ob der Beklagte in das von Klȧgern angezogene pactum gewilliget und conſentirt oder nicht? Dieſes muß der Klȧger / weil pro negativa die Vermuthung iſt/beweiſen.

Klagender Titius braucht nun zu ſolchem

Beweiß diß Argument / als Beklagter geſagt / wenn ihm (ſcil.) das Pferd nicht gefallen würde / der Kauff nichts ſeyn ſolte / daß er (ſcil. Beklagter) ſtill geſchwiegen und nicht widerſprochen hätte. Nun hieß es / wer da ſchweiget der Vollwortet / per l. qui tacet de reg. jur. in 6. & l. item quæritur. 13. §. fin. D. Locat, l. qui tacet. 142. D. de reg. jur. ibid. Bronch. & Dec. Dyn. ad d. c. qui tacet de reg. jur. in 6. Scheplitz. in prompt. Clamm. tit. 46. §. 7. Die andere Exception, daß nemlich das pactum nicht in ipſo contractu, ſondern ex intervallo wäre hinzu geſetzet worden / beweiſt er per l. juris gentium 7. ʃʃ. quin imo D. de pact. l. in bonæ fidei 13. C. de pact. ibid Sichard. & Weſenb. Borcl. in tr. de pact. c. ult. n. 56. Rittershuſius ad l. contractus c. 16. pag. mihi. 227. ʃʃ. abſoluta priore.

Beklagter ſagte / daß es noch res integra geweſen / als das angezogene pactum wäre gedacht worden / derohalben hätte ſein Suchen ſtatt / per d. l. 7. §. adeo autem l. pacta. 72. in pr. D. contr. empt.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort und ferner Vorbringen Titii Klägern an einem / Sempronii Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter / ſeines Vorwendens ungeacht das Pferd von Klägern wiederum anzunehmen und das Kauffgeld heraus zu geben ſchuldig.

Caſ. 48.

Caſ. 48.

Titius hat Mævio ein Pferd um 60. Thaler verkaufft/dieſe 60. Thaler begehrt er/und klaget alhier wider ihn dero Geſtalt/ daß er entweder zur Zahlung angehalten / oder ihm zu ſeinem Pferde verholffen werden möchte/ per l. Julianus 13. ex vendito D. de act. empt. l. vendit. 6. in fin. & l. fructus 13. §. fin. C. d. tit.

Beklagter geſtehet den Kauff / ſagt aber exceptivè/daß das Pferd daheim in ſeinem Stall ſtünde/und nicht freſſen wolte/könte alſo daſſelbe nicht gebrauchen/wüſte auch nicht/ was ihm mangelte/ bittet zu verabſchieden / daß Kläger das Pferd wieder annehmen ſolte / fundirt ſich in actione redhibitoria D. de Ædil. Edict. ib. Meyer. in Colleg. Arg. & Weſenb. π. Treutl. vol. 2. diſp. 2. th. 2. Oldend. Claſſ. 4. act. 2. & in id quod dicit Roveſtrunck. ad tit. de ædil. edict. c. 4. num. 10. ubi habetur, quod redhibitio habeat locum, ſi equus vitio inteſtinorum vorare non poſſit. Equus enim malè pabulatus malè vadit, inquit Accurſ. in l. animalia C. de curſ. publ. und ferner wäre Rechtens / daß derjenige / ſo einem andern ein Pferd verkaufft/daſſelbe auch ohne Mangel lieſern ſolte/dieweil aber der Schmidt/durch welchen ers beſichtigen laſſen/vorgebe/es wäre Scabioſus, und ein ſolcher Mangel am Pferde ein Hauptmangel wäre / ſo hätte dißfalls die red-

hibitio ipſo jure ſtatt/ fundirt ſich in l. vel proterv. 13. D. de ædil. Edict. Meyer. in Colleg. Arg. th. 17. n. 4. circ. fin. Treutl. vol. 2. diſp. 2. vol. 2. lit. F. in fine Referſtrunck. de jud. Equeſtri ad tit. de Ædil. Edict. c. 4. pag. mihi 27. n. vitiorum 18. Color. de proceſſ. Execut. p. 2. c. 1. n. 82. bleibet derohalben bey ſeinem petito.

Kläger ſagt triplicando, daß ihm von keiner Scabie bewuſt/ könte auch ſolcher nicht geſtändig ſeyn.

Beklagter bleibt quadruplicando, endlich darbey/ es ſey Scabioſus Q. q. J.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort und ferner Exception in Sachen Titii Klägern an einem / Mævii Beklagter am andern Theil / geben Richter und Beyſitzere ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Kläger an dem Beklagten verkaufften und geliefferten Pferde den angezogenen Hauptmangel nicht geſtändig / ſo iſt Beklagter ſolchen gebührlich zu erweiſen ſchuldig/ und ergehet alſo dann ferner was Recht iſt.

Nota.

Beklagter thut dieſem interlocut zwar Folge/ beweiſt aber Scabiem nicht/ derohalben nunmehr hauptſächlich zu verabſcheiden.

Be-

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort und verführten Beweiß in Sachen Titii Klägern an einem / Mævii Beklagten am andern Theil / geben Richter und Beyſitzer 2c. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter dasjenige/was ihm zu beweiſen obgelegen/und er ſich angemaſt/wie Recht/nicht erwieſen / derowegen er nunmehro Klägern die 60. Thaler vor das erkauffte Pferd / beneben dem Landüblichen Intereſſe von Zeiten an des Verzugs zu bezahlen ſchuldig.

Caſ. 49.

Hans Frohndorff hat mit George Milbern einen Tauſch getroffen/dero Geſtalt/daß er ihm 1000. Stück Leder gegeben / hingegen George Milber ihme 500. Stück Schamloth eingehändiget/als nun George Milber die 1000. Stück Leder umwerffen läſt/befindet er/daß der meiſte Theil darunter naß / verfault und zum Theil auch von groſſen Mäuſſen gefreſſen worden/ derowegen klagt er wider Frohndorffen / und wil ſeine Schamloth wieder haben/oder den Werth dafür/fundirt ſich actione redhibitoria, per l. ſi tamen 48. §. non ſolum D. de ædil. edict. Vigel. in M. J. C. lib. 18. 12. Treutl. Meyer. in Colleg. Argent. & Oldend. in Claſſ.

Hans Frohndorff excipirt, er habe mit Klägern/Kauffmanns-Brauch nach geſtochen / er

hätte auch die Leder alle geſehen und angenom- men/hätte es alſo können ſehen und verſtehen/ fundirt ſich in l.§.ſi intelligatur D.de ædil.edict. l. quæritur l.4.§.fin.& l.ſi tamen 48.§.in ædilitiis D. d.t.l.ea quæ 43.§.quædam D.de contrah. empt.

Derowegen ſo müſte er nunmehr den Scha- den über ihn gehen laſſen / wiewohl er nicht al- lerdings geſtändig/daß dem alſo ſeyn ſolle / wie Kläger vorgeben.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort und ferner Vorbrin- gen in Sachen George Milbern Klägern an einem / Hanſen Frohndorffen Beklagten am andern Theil/geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte dieſen Beſcheid: Weil Beklag- ter nicht geſtändig/daß er Klägern 1000. Stück Leder eingehändiget/ſo theils verfault/ theils a- ber von groſſen Mäuſen gefreſſen / ſo iſt Kläger ſolch ſein Vorgeben gebührlich zuerweiſen ſchuldig / und wird Beklagten ſeine Gegenbe- weiſung billich vorbehalten/und gehet alſo dann ferner/was ſich gebühret.

Caſ. 50.

Titius verkaufft Sejo ein einäugigt Pferd/ welches Sejus nicht in acht nimmt / und bezahlt das Pferd/nachdem er nun das Pferd hinweg führt/wird er gewahr/daß daſſelbe nur ein Aug

habe

habe / klagt derohalben wider Titium actione redhibitoriâ. Q. q. J.

Sejus der Kläger fundirt ſich in jure, daß nemlich ein verkaufft Ding/weñ es einen Mangel hat/wieder gegeben werden kan / und das Kauffgeld reſtituirt werden muß/ D. de Ædil. Edict. ibid. Weſenb. & Meyer. in Colleg. Argent. th. 17. & ſeqq. D. eod.

Titius ſagt / warum Kläger die Augen nicht auffgethan/wäre doch das vitium wohl zu ſehen geweſen/hätte dannenhero Klägers ſuchen nicht ſtatt/bittet ſich zu abſolviren, propter l. 1. ʃʃ. ſi intelligatur D. de ædil. edict. l. quæritur 14. §. fin. & l. ſi tamen 48. §. in ædilitiis D. d. t. l. ea qua 43. §. quædam D. de contrah. empt. item l. apud Celſum 4. §. item L. abeo D. de dol. mal. except.

Nota.

Weil Kläger nicht ſehen können / daß das Pferd ein Auge gehabt / als heiſt es mit ihm nach dem gemeinen Sprichwort/wer die Augen nicht wil auffthun/der thue den Beutel auff.

Beſcheid.

Auff Klage und gethane Antwort Seji Klägern an einem / Titii Beklagten am andern Theil/geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat / derohalben Beklagter von angeſtelter Klage billich loßgezehlet wird.

Caſ. 51.

Caſ. 51.

Titius ſucht bey Sejo, 29. jährige Zins von einem Hauſe/ ſo Titii Vater Seji Vater vermiethet/ producirt deßwegen den Mieth-Contract, Sejus negirt, daß das Haus Titii Vatern geweſen/ ſondern ſagt / es ſey ſeinem Vater geweſen/ Q.q.J.

Titius Kläger fundirt ſeine Klage und Intention auff der von ſeinem Vater mit der beklagten Vatern ſeel. wegen des Hauſes getroffenen Miethe/ und probirt ſolche mit dem Mieth-Contract.

Beklagter ſagt excipiendo, das Hauß wäre niemahls Klägers / ſondern ſeines Vatern geweſen / derohalben gelte die Miethe nicht per l. qui rem 20. C. Locat. Bittet dannenhero Klägern abzuweiſen/ und ihn cum refuſione expenſarum zu abſolviren. Kläger ſagt replicando, da ſchon Beklagtens Vorgeben wahr und richtig / dennoch müſte vor allen Dingen das Haus und was dem anhängig/ Klägern reſtituirt werden/ per l. ſi quis conductionis 25. C. locat. Inmaſſen er bitten thäte/ zu decretiren.

Beklagter ſagt duplicando, dieſe des Klägers replication hätte ſtatt/ wenn actione locati geklaget würde / aber alhier würde nicht actione locati, ſondern rei vindicatione geklaget / auff wel-

welchen Fall er Beklagter dann gar wohl quæſtionem Dominii referiren kønte.

Nota.

Der Handel beruhet nun darauff / ob Locatione oder rei vindicatione ſey geklaget worden. Aus vorher erzehltem Handel iſt zu nehmen / daß nicht rei vindicatione muß geklagt ſeyn worden. dann penſio 2. annorum non venit in rei vindicationem ſed in actionem locati, derohalben folgender maſſen zu verabſchieden.

Beſcheid.

Auff angeſtellte ſummariſche Klage/darauff gethane Antwort und ferner Vorbringen Titii Klågern an einem Seji Beklagten am andern Theil / geben Richter und Beyſitzer ꝛc dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht / Klågern die ſchuldigen Zinſen von ſeines Vatern Hauſe zu entrichten / und ſolch Hauß zu reumen ſchuldig / es iſt ihm aber hernacher ſeine rei vindicationem wider Klågern anzuſtellen unbenommen.

Caſ. 52.

Titius verkaufft Sejo einen Fundum mit Vorbehalt des Wegs auff den nechſten fundum, nachdem nun dem Nachbar von dem

Kåuf-

Käuffer durch den fundum zu gehen verboten wird/vindicirt der Nachbar den Weg im Gerichten / Sejus der Käuffer denuncirt Titio dem Verkäuffer litem ihn zu vertreten Q.q.J.

Sejus klagt und bittet / daß ihn Titius vertreten möge/fundirt ſolche Klage in jure, daß nemlich der Verkäuffer den Käuffer/ welchem de re empta controverſia movirt wird / zuvertreten ſchuldig/per l. exempto 11. §. denique in fin. D. de action. empt. Vigel. in M.I.P. lib. 5. c. 7. reg. 18. & M.I.R. lib. 5. c. 6. reg. 40.

Beklagter Titius ſagt excipiendo, hätte doch Kläger wohl gewuſt/ daß dem Nachbar durch den erkaufften fundum den Weg berühre/per l. ſi fundum 27. C. de evict. Geil. lib. 2. obſ. 137. n. 9. & obſ. 139. n. 15. in pr. Mynſ. cent. 6. obſ. 37. n. 5. derohalben bittet er Klägern abzuweiſen und ihn zu abſolvirn.

Des Beklagten Exceptio iſt gut / und iſt zu attendirn, denn in dem Kauffe der Weg dem Nachbar durch den fundum vorbehalten worden: kan alſo ferner von Klägern mit Beſtande nichts vorbracht werden.

Beſcheid.

Auff Klage und vorgeſchützte Exception Seji Klägern an einem / Titii Beklagten an andern

dern Theil/geben Richter und Beyſitzer dieſen Beſcheid: daß Klägers Suchen nicht Statt hat/ ſondern es wird Beklagter darvon billich entbunden und loß gezehlet.

Caſ. 53.

Sejus verheiſt Mævio bey Straff 100. Ducaten Titium auff den 2. Martii im Gerichte zu ſtellen und zu ſiſtirn, aber er iſt nicht erinnert und ermahnet worden: dahero entſtehet die Frage/ ob nicht minder Sejus in die Straffe gefallen ſey?

Mævius klagt auff die 100. Ducaten Straff/ fundirt ſeine Intention in jure, quo pœna committitur; ſi non ſit factum, quod ſub pœna eſt promiſſum, per l. qui Romæ. 122. §. fin. D. de verb. oblig.

Beklagter Sejus ſagt excipiendo, er wäre noch niemahls deſſentwegen gemahnet worden/ derhalben hätte Klägers ſuchen nicht ſtatt / per l. mora 32. D. de uſur. Kläger replicirt und ſaget: wäre doch eine gewiſſe Zeit/ wann die Stellung geſchehen ſollen/ geſetzt: hätten alſo (1.) tempus pro homine interpellirt, per l. magnam 12. C. de contrah. ſtipul. l. trajectitiæ 23. de act. & oblig. ib. Giphan. 6. n. Mynſ. cent. 3. obſ. 95. n. 2.

Beklagter ſagt duplicando, es wäre nicht allein eine Zeit / ſondern auch eine condition in der ſtipulation, nemlich / wenn er auff den 2. Martii auch leben würde/ derohalben wäre er nit

in

in mora, non nata ſcil. obligatione, quia ante exiſtentem conditionem non naſcitur obligatio.

Kläger ſagt triplicando, daß die angezogene conditio non expreſſe ſed tacitè ineſſet: dergleichen conditiones aber ſuſpendirten keine obligation per l. ſi ita 65. §. illi ſi volet D. de leg. 1.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort und ferner Vorbringen Mævii Klägern an einem / Seji Beklagten am andern Theil geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht / die wegen des Titii Nichtſtellung die verheiſſene 100. Ducaten Klägern auszuzahlen ſchuldig.

Caſ. 54.

George Stephan hat mit Martin Ditrichen einen Vertrag auffgericht / des Inhalts / daß er ihm gegen Lieferung 50. Klafftern Holtzes nicht allein jede Klaffter mit 4. Reichsthalern bezahlen / ſondern auch darzu 300. Thaler bares Geldes leihen wolle / nun hat er ihm hierauff die 50. Klafftern Holtz gelieffert / begehrt demnach nicht allein die Zahlung / ſondern auch die 300. Thaler fundirt ſich in actione præſcriptis verbis l. 1. verſ. quoties enim D. de æſt. præſcr. verb. & l. quoties 22. D. de præſcr. verb. l. juris gentium 7. in pr. verſ. Sed etſi in alium D. de pact. Melaſius in Diſc. Acad. ad l. naturalis 5. D. de præ-

ſcript.

ſcript.verb.Oldend.Claſſ.4.act.40.

Martin Dietrich erbeut ſich die 50. gelieferte Klafftern Holtz zu bezahlen/will ihm auch 300. Thaler leihen / iedoch auff gnugſame und annehmliche caution.

Kläger acceptirt beydes/will ſich aber zur caution nicht verſtehen noch ſchuldig erachten/ weil Beklagter ihm 300. Thal. ſine mentione ullius cautionis zu leihen verſprochen.

Beklagter ſagt duplicando, er hätte die 300. Thaler ihm zu leihen ander Geſtalt nicht zugeſagt / als wenn er ihm caution davor præſtirn würde / er würde ihn auch deßwegen nicht verdencken / damit er der reſtitution halber ſolcher Gelder deſto beſſer geſichert wäre.

Nota.

Weil Beklagter die 50. Klafftern Holtz zu bezahlen ſich erbeut/wegen der zugeſagten 300.Thaler/aber ſeine duplica affirmativa iſt/reus autem tenetur probare duplicationem, & id in quo ſe fundat,de qua videre licet Meyer.in Colleg. Arg. th. 4.in fin & ſeq.D.de prob. & præſumpt. & tr. de proband. neg. Franciſc. Hercul. Peruſ.& Martinus de fano. So wird/ nachfolgender Weiſe verabſchiedet.

Beſcheid.

Auff Klage Antwort und ferner Vorbringen Georg Stephan Klägern an einem / Martin Dietrichen Beklagten anders Theils/geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte dieſen Beſcheid: Daß Beklagter Klägern die gelieferten Klafftern Holtz vor iede Klaffter 4. Thaler zubezahlen/ auch ſeiner hierüber ihm gethanen Zuſage nach/die 300. Thaler zu leihen ſchuldig/ er könte und wolte dann erweiſen / daß er ſolch Darleihen ander Geſtalt verwilliget/ als wenn ihm Kläger zuvor annehmliche und gerichtliche caution würcklich beſtellen würde / darauff ferner ergienge/was ſich gebühret.

Caſ. 55.

Sempronius ſchenckt Titio ſein Gut mit vorbehalt des Nießbrauchs auff ſeine Lebzeit / hernach verobligirt und verpfändet er ſolch Gut Sejo vor 100. Gülden/ dahero entſtehet die Frage/ob dieſer Contractus pignoris gültig ſey?

Sejus klagt/ fundirt ſeine Intention in contractu pignoris, ex quo hypothecariam inſtituit per l. ſi fund. 16. §. in vindicatione. D. de pign. & hypoth. l. 2. C. ſi unus ex plurib. hæred.

Titius excipirt. Sempronius habe nicht ſein/ ſondern ein frembde Gut verpfändet und verobligirt per l. quæ prædium filios cum duab. II.

cum

cum ſeqq. C. ſi alien. res pign. data ſit item l. 2. C. eod. l. qui filios 6. C. quæ res pignori obl. l. ſi quidem 13. in fin. C. de don. inter vir. & uxor. l. 2. de pign. act. Et dicit hanc exceptionem cauſæ ineſſe: ſi quidem Sempronius ſervando ſibi uſum fructum in prædio donato, per conſtitutum transtuliſſet dominium in donatarium per l. quædam mulier 77. D. de rei vind. l. interdum 21. in pr. & §. fin. & l. re pign. 37. D. de acquir. poſſ. l. quod meo 18. in pr. D. de acquir. poſſ.

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage und darwieder vorgeſchützte Exception Seji Klägers an einem/ Titii Beklagten am andern Theil/ geben Richter und Beyſitzere der Stadtgerichte ꝛc. dieſen Beſcheid: daß der von Klägern mit Sempronio geſchloſſene Contract zu recht vor beſtändig und gültig nicht zu achten.

Caſ. 56.

Hanß Melber hat bey Georg München 600. Thaler erborget/ und ihm ein gülden Kleinod und Pantzerketten zum Unterpfand gegeben/ alldieweil aber Hanß Melber die Pfandſtücken nicht abgelöſt/ verkaufft ſolche Georg Münch einem Jubilirer/ derowegen kömpt ietzo Hanß Melber und begehrt ſeine Pfande / hingegen erböthig/

die 600. Thaler beneben den Zinſen zu erlegen/ fundirt ſich in actione pignoraria directa de qua D.d. Weſenb. in π. Meyer in Coll. Argent. D. de pign. action. Oldend. Claſſ. 3. act. 12. & in iis quæ dicit Vigel. in M.I.C. lib. 17. c. 12. c. 1.

Georg Münch iſt geſtändig / daß er wegen 600. Thaler dargeliehenen Gelder von Klägern ein gülden Kleinod und Ketten bekommen / ſagt aber exceptivè, daß er ſolche nicht mehr habe/ ſondern weil ſie Kläger nicht abgelöſt / ſeinem Verſprechen nach / hätte er ſie einem Jubilirer verkaufft/ fundirt ſich in pacto, ſo ſie mit einander auffgerichtet/ propter §. contra Inſtit. quib. alien. lic. vel non Meyer in Colleg. Argent. th. 1. D. d. diſtract. pign. Vigel. in M.J.C. lib. 17. c. 15. cauſ. 2.

Hanß Melber replicirt, er hätte nicht Macht gehabt die Pfande zu vereuſſern / begehrt/ daß er ſolche wieder ſchaffen/ oder das Intereſſe ihm erſtatten ſoll / welches er auff 100. Thaler anſchlägt. Fundirt ſich in §. contra. 1. Inſt. quib. alien. l. c. vel non ibid. Schneidevv. l. ſi creditor in fin. C. de pign. act. Meyer. th. 10. n. 5. in fin. D. eod. Oldendorp. Claſſ. 3. act. 13. Quid perſequatur n. 3. Vig. in M.J. Civ. lib. 17. c. 15. in fin. reg. 15. & c. 12. Exc. 13. repl. 1.

Georg Münch duplicirt, es habe ſich Kläger gegen ihm verwilligt/ da er die Pfande nicht wieder ablöſen würde/ ſo ſolte er dieſelben veralienirn

lienirn, fundirt ſich in der Verwilligung und convention §.contra autem inſt.quib. mod. alien. lic.vel non l.& ſi convenerit in pr. D. pign. action. l.fin.poſt.pr.C.de jur.dom.impet.Schneidvv. ad.d. §.contra n.1.inſt. d.t.

Beſcheid.

Auff Klage / erfolgte Antwort und ferner Vorbringen in Sachen Hanſen Melbern Klägern an einem/Georg Mönchen Beklagten am andern Theil / geben Richter und Beyſitzer der Stadgerichte ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Beklagter geſtändig / daß er die ihm von Klägern verſetzte Pfandt alienirt, ſo iſt er auch ihme die Ubermaſſe zu reſtituirn, und das Intereſſe, welches aus Richterlichen Ampte auff 50. Thaler billich moderirt wird/auff Klägers vorgehenden Eyd/daß er lieber ſo viel Geld/als ſeine Pfande entbehren wolte/ihm zu erlegen ſchuldig.

Caſ. 57.

Chriſtoph Oehler hat Hanß Weidnern ein ſtück Holtz verſatzt gegen empfahung 500. Thaler/mit dieſem außdrücklichen angehengten pacto, da ers binnen zweyen Jahren nicht wieder einlöſen würde / ſo ſolte ſolch Stück Holtz ihm üm die 500. Thaler verkaufft ſeyn / jetzund und da allbereit vier Jahr verfloſſen / kömpt Chriſtoph Oehler und wil ſein Holtz wieder haben/

fundirt ſich in L. Commiſſ. D. eod. tit. ibid. Meyer in Colleg. & l. ult. C. de pact. ping. Meyer de lib. th. 88 de contrah. empt. Vultej. Jurispr. Rom. lib. 1. c. 34. lit. Q.

Hanß Weidner will dieſes nicht zugeben/ ſondern wendet vor/ das Holtz ſey ſein / fundirt ſich in dem getroffenen pacto.

Beſcheid.

Auff vorgebrachte Klagen / und darauff gethane Antwort in Sachen Chriſtoph Oehlern Klägern an einem/Hanſen Weidnern Beklagten am andern Theil/geben Bürgermeiſter und Rath dieſen Beſcheid: Würde Kläger Beklagten die dargeliehene 500. Thaler wiederum bahr zahlen / ſo wäre Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht Klägern das verpfändete Stück Holtz wiederum abzutreten und einzureumen ſchuldig.

Caſ. 58.

Conſt. Elect. 24. & ſeqq. p. 2.

Hanß von Küchern ſtirbt und verläſt ſeine Witbe an einem / und ſeinen Brudern Chriſtoph von Küchern am andern Theil / beneben einem Rittergute zu Miltitz. Die Witwe will aus dem Lehngute nicht weichen / ſie habe denn zuvor ihr eingebracht Gut / alldieweil ſie aber ſolches in continenti nicht beſcheinigen kan/ ſon-

dern

dern auff weiter Außführung beruhet / begehrt Chriſtoph von Küchern / daß der Amptſchöſſer ſie zur Außreumung anhalten möchte / dann ſie das (1.) Weib im Lehn ihrem Ehe-Juncker ſel. nicht ſuccedirn könte / per c. an marit. ſucced. uxor. in benef. 1. F. 5. Schneidvv. Epit. feud. p. 6. c. 2. pr. c. 5. n. 1. & ſeq. Weſenb. de feud. c. 6. n. 21. Rittershuſ. part. feud. lib. 1. c. 16. q. 19.

Die Witwe prætendirt (2.) das jus retentionis, und will ſich nicht ſchuldig erachten zu weichen / fundirt ſich auff die jura, welche Neguſanz in tr. de pign. 4. membr. 5. part. n. 5. ſetzet / ſo wohl quæ tradit Mynſ. obſ. 45. & obſ. 82. c. 6. Petr. Molign. in tr. de retent. q. 25. & 327. & Conſt. Elect. 25. p. 2. ibid. Moller. n. 5.

Kläger ſagt / daß der Beklagtin Einwenden nicht ſtatt hätte / quia bona (3.) feudalis non venirent in obligatione per ea quæ tradit latius Neguſantz d. tr. de pignorib. memb. 2. part. 2. n. 43. bleibt derohalben bey ſeinem vorigen petito.

Beklagte berufft ſich auff einen Conſens, darinnen ihr verſchrieben / daß ſie wegen ihres Einbringen nicht ehe aus den Gütern zu weichen ſchuldig ſeyn ſoll.

Nota.

Weil Beklagte ſich auff einen Conſens berufft / ſolcher aber nicht producirt, ſo

wird nachfolgend interlocut ad evitandam nullitatem, ertheilet.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Chriſtoph von Küchers Klägers an einem / Kriegiſchen Vormunden Fr. Annen / Hanſen von Küchers hinterlaſſenen Witwen am andern Theil / gebe ich jetziger Zeit verordneter Amtſchöſſer alhier dieſen Beſcheid: Daß Beklagter den Conſens, darauff er ſich referirt, zur Stelle zu bringen ſchuldig / und ergehet alsdann auf beyder Partheyen ietziges Vorbringen ferner was ſich gebühret.

Nota.

Wann der Conſens producirt, und richtig befunden wird / iſt auff das jenige ſo von beyden Theilen in meritis vorbracht / zu verabſchieden.

Beſcheid.

Auff Vorbringen und producirten Conſens Chriſtoph von Küchers Klägers an einem / Kriegiſchen Vormunden Annen Hanſen von Küchers hinterlaſſenen Witwen Beklagten am andern Theil / gebe ich dero Zeit verordneter Amptſchöſſer allhier dieſen Beſcheid. Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat / ſondern es wird Beklagte ſo lange in ihres Ehe-Junckern Sel.

Lehn

Lehngütern / biß ſie ihres Einbringens vergnüget/billich gelaſſen und unterhalten.

Caſ. 59.

Conſt. Elect. 26. *p.* 2.

Hanß Dürbach hat Valtin Nablern auff zwey Ketten und etzlich ander Silbergeſchmeide 500. Thaler geliehen/ nachdem aber die Crabaten Hanſen Dürbachen die Ketten und andere Geſchmeide/ſo wohl was er ſonſten hat/ nehmen/und ſolches Valtin Nabler wieder haben/ und ehe das Geld nicht außzahlen will / biß ers bekommen / klagt Hanß Dürbach wider ihn/ fundirt ſich in ſtipulatione de reddendo mutuo, & ſic incerti condictione ex ſtipulatu per l. ſi ita ſtipulatus 126. §. Chryſog. v. ſupereſt. D. de V. O.

Nabler excipirt und ſaget / wenn er ſein Pfand habe/ſo wolle er zahlen/ Solutione debiti (1.) tollitur obligatio pignoris, & pignus reſtitui debet per l. item liberatur 6. in pr. de quib. mod. pign. ſolv. ſi is 11. §. 1. D. de pig. & hypoth. l. ſolutum 11. §. ſi in ſortem D. de pign. act. Nun wäre er erböthig alſo balde zu zahlen/ wenn ſeine Pfande ihm außgeantwortet würden.

Dürbach replicirt und ſagt/das Pfand wäre ihm ohne ſeine Verwahrloſung genommen worden/derhalben ſo müſte er Nabler als Dominus ſolchen Schaden tragen/und ihm ſein Geld re-

ſtituirn, fundirt ſich in §. fin. Inſt. Quib. mod. recontrah. oblig. l. quæ fortuitis 5. C. de act. pign. l. ſi nulla 7. cum l. ſeq. C. eod. tit. & Conſt. Elect. 26. p. 2. ubi habetur, daß eines Pfandes Verluſt ohne Verwahrloſung des Gläubigers / der Schuldiger billich trage.

Beklagter ſagt / vielleicht habe Kläger nicht ſeinen gebührenden Fleiß wegen der Verwahrung gethan / derhalben müſte er den Schaden tragen / propter l. ſi cum 13. ff. fin. cum. l. ſeq. D. de pign. action. §. fin. Inſt. quib. mod. recontrah. oblig. l. ſi ut certo 5. ff. nunc videndum, ibi ſed ubi utriusque D. commodat. l. ſicut 19. C. de pign. & hypoth. l. ſi creditor. 4. C. de act. pign.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort und ferner Vorbringen Hanſen Dürbachs Klägers an einem / Valtin Rabnern Beklagten am andern Theil / geben Richter und Beyſitzer ꝛc. dieſen Beſcheid: Würde Kläger mit ſeinem Cörperlichen Eyde erhalten / daß ihm von den Crabaten Beklagtens Pfande / ungeacht er ſolche als ein getreuer Haußvatet wohl verwahrt und verſchloſſen gehabt / mit Gewalt abgenommen worden / ſo wäre auff ſolchen Fall / Beklagter / ſeines Vorwendens ungeacht / ihme die 500. Thaler hinwiederum zubezahlen ſchuldig.

Caſ. 60.

Caſ. 60.

Sejus verkaufft Mævio ſein Gut / mit Beding daß er ſolches binnen gewiſſer Zeit wieder löſen wollt/nach etzlichen Jahren ſagt er zu Mævio, er wolle das Gut üm das gewiſſe bedingte Geldt wiederlöſen / er Sejus hat aber zu gemelter Zeit das bahre Geldt nicht/entſtehet nun die Frage/ wenn Sejus das Gut wieder an ſich zulöſen begehrt / u. das bahre Geld offerirt, ob er zu hören?

Sejus fundirt ſich in pacto de redimendo contractus appoſito, de quo Tiraquell & Reinhing. item Vigel. in M.I.R. lib. 5. c. 2.

Mævius objicirt exceptionem denunciationis ſemel factæ & oblationis realis non ſecutæ, welche exceptio in dieſem beruhet/quod is qui non ſervavit contractum, non poſſit ergò ex eo agere, per l. cum proponas 21. in fin. C. de pact. & l. ſive apud acta 28. C. de transact. Weſenb. in comment. ad tit. C. de pact. ad d. l. 21. n. 4.

Sejus replicirt, ob er ſchon den Contract nicht gehalten/ſo wäre er doch noch bereit/ ſelbigen zu halten/wodurch voriger mora und Verzug purgirt würde/per l. ſi major. 36. C. de transact. Ne ibid. & Jaſon. n. 1. & 2. Vigel. in M. J. C. lib. 2. c. 41. q. 2. Exc. 27. repl. 2.

Nota.

Weil Seji replicatio in jure Grund hat / und nicht

nicht weiter von Mævio elidirt werden kan/ als iſt vor Sejum zu decretirn.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Seji an einem/ Mævii am andern Theil/geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß (Bl.) Mævius ſeines Vorwendens ungeacht (Kl.) Sejo das ſub pacto revenditionis überlaſſene Gut / gegen Außzahlung der offerirten Summa wiederum zu überlaſſen und abzutreten ſchuldig.

Caſ. 61.

Titius verpfändet ſeines Sohns Mævii Acker vor 100. Gülden Sejo, Mævius will den Acker wieder löſen/und offerirt Sejo die 100. Gülden. Als aber Sejus das Pfand verneinet/ werden Zeugen wider ihn geführt/ welche außſagen/daß Sejo der Acker vor 100. Gülden verpfändet/ darauff wird ein Abſchied gegeben/ darinnen er nach empfangenen und offerirten 100. Gülden den Acker wieder abtreten ſoll. Nach dieſem/als der Beſcheid ſeine Krafft erreicht/producirt Sejus das Inſtrumentum pignoris, darinnen zu befinden/daß der Acker vor 100. R. Gülden in ſpecie verpfändet/will derohalben den Acker nicht ehe abtreten/biß ihm 100. Rein. Gülden in ſpecie, und am Golde außgezahlt. Q. q. J.

Sejus

Sejus fundirt ſeine Intention in jure, quo creditor non, niſi in ſolidum ſoluto debito, pignus reſtituere teneatur, per l. ſi rem 9. §. omnis D. de pignor. act. l. in executione 85. §. item ſi ita in fin. D. de Verb. oblig. ibid. Giphan. n. 11.

Mævius excipirt duplici modo (1.) daß Sejus anfänglich das Pfand verneinet / da er doch überwieſen worden / auff welchen Fall er dann Exceptionem particularis ſolutionis nicht vorſchützen / oder dieſelbige ihn helffen könte / per Exempl. Inſt. de fide commiſſ. hered. §. fin. in fin. & per exempl. quod habet Hering. in tr. de fidejuſſ. c. 27. part. 1. n. 20. & ſeqq. (2.) Excipirt er / daß der gegebene Abſchied Krafft rechtens erreichet / dahero nunmehr ſein Einwenden nicht zu attendirn, per l. 2. C. ſententiam reſcindi non poſſe Geil. lib. 2. obſ. 46. n. 9. cum ſeqq. usque ad fin. idem lib. 1. d. P. P. c. n. 27. cum 4. ſeq. Menoch. lib. 2. præſ. 46. n. 1. cum ſeqq. Boer. deciſ. 45. n. 7.

Nota.

Ob zwar wohl des Mævii erſte Exceptio nicht allerdings zu attendirn, denn dieſelbe noch diſputirlich / und nur in gewiſſen Fällen ſtatt hat: Weil aber doch die andere Exceptio wohl in jure fundirt, ſo wird billich contra Sejum hoc modo decretirt.

Be-

Beſcheid.

In Sachen Mævii Klägern an einem / Seji Beklagten am andern Theil / geben 2c. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht / dem am 2c. gegebenen Abſchiede Folge zu leiſten / und Klägern den verpfändeten Acker nach Außzahlung der offerirten 100. Gülden abzutreten ſchuldig / in Verbleibung deſſen wird er durch Straffgebot und andere Mittel darzu billich angehalten.

Caſ. 62.

Als Titius und Mævius für Sejum bey Sempronio als Creditorn des Seji wegen 100. Gülden in ſolidum Bürge worden / und Titius als er von Sempronio verklagt / die völlige Zahlung geliefert / und von Sejo dem Principal-Schuldner / welcher nicht ſolvendo, nichts wiederum erlangen kan / begehrt er von Sempronio dem Creditore, daß er ihm actionem wider Mævium ſeinen Mitbürgen cedirn wolle / als dieſe Ceſſion geſchehen / iſt die Frage / ob Titius rechtmäßiger Weiſe wider Mævium vermög ſolcher Ceſſion klagen könne.

Titius Kläger fundirt ſeine Intention in der ihm dem Sejo gethanen Ceſſion: Sintemahl er ſonſt wider Mævium keine action und Klage hat. Weil er mit ihm nichts contrahirt per l. Stichum 95. §. ſi mand. D. de ſolut. Mævius ſagt

exci-

excipiendo, Kläger hätte die credirte Action nicht in ipſa ſolutione, ſondern hernach und ex intervallo bekommen / derohalben hätte ſelbige nicht ſtatt / und könte ex hoc fundamento Kläger ſeine Klage nicht anſtellen/per l. Modeſtinus, 76. D. de ſolut. l. 1. C. de contr. jud. tutel. Menoch. lib. 3. præſumpt. 143.

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage und darwider vorgeſchützte exception Titii Klägern an einem/ Mævii Beklagten am andern Theil/geben Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat/ dannenhero Beklagter von angeſtalter Klage abſolvirt und loß gezehlt wird.

Caſ. 63.

Als Titius von Mævio welcher nicht zu bezahlen/ein Gut/darauff viel Schulden hafften/ wiſſentlich ſolcher Schuld/ käufft/ nimbt er Sejum zum Bürgen an für die Gewehr / da er nun Bürge wird / ſo überredet Titius ihn / als ob Mævius wohl zu bezahlen hätte / und ſolvendo wäre / dahero entſtehet die Frage/ wenn Titio das Gut von den Gläubigern angeſprochen und wegen der groſſen Schulden weggenommen wird / ob er auch einige Klage mit Recht wider Sejum haben könne?

Titius

Titius klagt wider Sejum, fundirt ſeine Klage und Intention in actione ex ſtipulatu fide juſſoria per l. ſi hereditatem 32. ibi & in ſumma D. mandati.

Sejus ſagt excipiendo, daß er wäre von Klägern dolo überredet worden / Bürge zu werden per l. 2. §. & generaliter D. de dol. mal. except. l. qui æquitate 12. D. d. t. bittet zu decretiren daß Klägers Suchen nicht ſtatt habe / und ſich zu abſolvirn.

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage und darauff gethane Antwort / Titii Klägern an einem / Seji Beklagten am andern Theil / geben Richter dieſen Beſcheid: daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat / derohalben Beklagter von angeſtalter Klage / abſolvirt und loß gezehlt wird.

Caſ. 64.

Titius wird für Sejum bey Sempronio wegen 500. Gülden Bürge / Sempronius macht eine Novation, hernacher klagt er wider Sejum wegen ſolcher 500. Gülden / daß ſie ihm bezahlt werden möchten / er erhält aber nichts. Dannenhero entſtehet die Frage / ob Sempronius Titium als einen Bürgen belangen könne?

Als Sempronius klagt / ſchützt Titius der Beklagte (1.) Exceptionem novationis vor / welche er

er mit Sejo gemacht / per l. novatione 4. C. de fide juſſ. l. ubicunque 60. D. eod. (2.) ſchützt er vor Exceptionem rei judicatæ. Denn Kläger hätte wider Sejum nichts erhalten / per l. ubi ceptum 39. D. de jud. l. Julianus 3. & l. ſi quis 7. §. generaliter D. de Except. rei jud.

Kläger Sempronius replicirt auff die erſte Exception, und ſagt/die Novatio ſey mit ſeinem Debitore Titio nicht geſchehen / quæ non præſumeretur, niſi expreſſis verbis interpoſita ſit *per l. fin. C. de Novat.* Auff die andere exception ſagt er replicando, daß der Abſchied/ ſo zwiſchen ihm und ſeinem Debitore gefallen / ab incompetente Judice ſey gegeben worden / derohalben wäre ſolcher Abſchied nichtig/ per l. penult D. de jud. junct. tit. C. ſi non comp. jud. Oldend. de ſent. & re jud. remed. 2. in Syllog. Except.

Beklagter beweiſt die Novation und duplicirt ad 2. repl. daß Kläger eben dieſe Exception in proceſſu cauſæ objicirt habe (hoc factum præſupponitur) der Richter hätte aber ſelbige verworffen/ und decidirt, darvon Kläger nicht appellirt. Derhalben hielte ſolche replica keinen Stich/per ea quæ tradit Vigel. in M. I. R. lib. 5. c. 11. reg. 4. repl. 10.

Beſcheid.

Auff angeſtalte Klage/darwider vorgeſchützte Exception und ferner Vorbringen Sempro-

nii Klägern an einem / Titii Beklagten am andern Theil / geben Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat / dahero Beklagter billich abſolvirt und loßgezehlt wird.

Caſ. 65.

Titius Sempronius und Sejus werden bey Cajo für Mævium auff 1000. Gülden Bürgen / verſchreiben ſich in der Obligation ſämptlich und ſonderlich / dahero fodert Cajus bey Titio, weil Mævius in Abnehmung ſeiner Nahrung kommen / die gantze Summa. Q.q.J.

Cajus klagt wider Titium, producirt die Obligation, und fundirt ſich in actione fidejuſſoria, de qua habetur in M.I.C. Vigel. lib. 21. c. 1.

Beklagter geſtehet der Fide juſſoriſchen Obligation, ſchützet aber Exceptionem Diviſionis vor / und erbeut ſich ſeinen Antheil zu zahlen / per l. inter Fide juſſores 16. D. de fide juſſ. l. ſi contendat 28. eod. §. ſi plures ibi: Sed ex Epiſtola Inſt. de fide juſſ. l. ſi fidejus. 10. in fin. C. d. t. Weſenb. in π. n. 6. D. de fidejuſſ. Meyer in Colleg. Arg. th. 23. D. eod. & D. d. præſertim Hering.

Kläger ſagt replicando, Beklagter hätte ſich neben den andern Bürgen ſämtlich und ſonderlich verſchrieben / dannenhero hätte die vorgeſchützte Exception Diviſionis nicht ſtatt / zu dem / wären die andern Bürgen nicht ſolvendo, per l. inter fide juſſ. 16. in fin. D. de fidejus. §. ſi plures Inſt. eod. l. non aucte C. de t.

Be-

Beklagter ſagt duplicando ad repl.1. daß die Worte ſämtlich und ſonderlich ihm das beneficium Excuſſionis nicht abſchneiden könten/und wären (2.) die Bürgen ſolvendo, welches er beſcheinigt / derohalben Klägers replica nichtig/ per d.l.non recta ibid.D.d.C. de fidejuſſ.

Beſcheid.

Auff Klage/producirte Obligation, darauff gethane Antwort/dann vorgeſchützte Exception und ferner Anbringen Caji Klägern an einem/ Titii Beklagten am andern Theil/gebe ich dero Zeit verordneter Amptſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: Ob wohl Beklagter ſich neben ſeinem Mitbürgen wegen Mævii vor die 1000. Gülden ſämptlich und ſonderlich verſchrieben/ weil aber dennoch von ihm ſo viel beſcheiniget und dargethan / daß die andern Bürgen ſolvendo, als kan er von Klägern höher/als zu ſeinem Antheil in Anſpruch nicht genommen noch belanget werden/würde nun Beklagter ſeinen Antheil auszahlen oder gebührlich deponirn, ſo iſt Kläger ſelbigen anzunehmen / und Beklagten ferners Anſpruchs geleiſter Bürgſchafft halben zu erlaſſen ſchuldig.

Caſ. 66.

Martha Hanſen Liebens Eheweib hat ſich vor itzt gedachten ihren Ehemann gegen ſeine Creditores

tores eingelaſſen/und ſich aller ihrer weiblichen Gerechtigkeit/und inſonderheit den S. C. Vellejano außdrücklichen an Eydes ſtatt und bey dem Wort der ewigen Warheit/und zwar gerichtlichen begeben / als nun die Creditores bezahlt und Hanß Liebe ad pinguiorem fortunam kömt/itzige böſe Zeiten aber ihn wiederum zum Falliment bringen / will ſich das Weib ihrer weiblichen Gerechtigkeit contra Hanß Fiſchern/ welcher bey ihrem Ehemann 6000. Gülden zu fodern/ gebrauchen / er aber excipirt, ſie hätte einmahl judicialiter und eydlich ſich aller ihrer weiblichen Gerechtigkeit verziehen. Q. ergo q. J.

Das Weib als Klägerin fundirt ſich in l. aſſiduis ubi gloſſ. Cyn. & D. d. C. qui potiori in pign. habent l. 1. §. & ut plenius C. de rei Uxor action. §. fuerat & ibi Schneidevv. n. 52. Inſt. de action. Nov. 97. c. 2. & ibi gloſſ. & c. 3. l. etiam 8. & ibi Br. C. de jur. dot. Matth. de Afflictis dec. 333. Sich. in l. aſſiduis n. 22. C. qui tot. in pign. hab. Meyer in colleg. Arg. th. 6. D. qui pot. in pig. conſ. Beuth. in tr. de prælat. jur. part. 2. c. 37. begehrt derohalben ihr eingebracht Gut.

Beklagter Hanß Fiſcher fundirt ſich in l. 21. C. ad S. C. Vell. l. 8. §. ult. eod. l. 1. C. de l. 1. C. de Ep. & Cler. l. 29. C. de pact. ibid. Dec. n. 20. Geil. 2. obſ. 77. n. 2. & 3. Treutl. diſp. 28. vol. 2. th. 2. lit. B. Weſenb. in π. D. ad Sc. Vellej. 9. n. Meyer. in Colleg. Arg. th. 8. n. 10. D. de fide juſſ. Nov.

Conſt.

Conſt. Elect. Auguſt. p. 2. Conſt. 16. ubi Moller. n. 18. Zanger. in tr. de Exc. q. 3. c. 9. n. 47.

Klägerin replicirt, die Creditores, für welche ſie ſich eingelaſſen/ wären alle bezahlt / und wäre ihre interceſſio dadurch erloſchen / extinctis enim obligationibus extingvitur interceſſio, juxta vulgare; Acceſſorium ſequitur naturam ſui principalis, und hätte ſie bey Beklagten nicht intercediret, bleibet bey ihrem petito.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Kriegiſchen Vormunden/ Hanſen Liebens Eheweibes an einem / Hanſen Fiſchern am andern Theil / geben Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägerin ihr eingebracht Gut/ ſo viel deſſen erweiſſlich / vor Beklagtem aus ihres Ehemannes Gütern billich gefolget werde.

Caſ. 67.

Conſt. Elect. 17. p. 2.

Es iſt Johann Pfefferkorn Georg Melbern 300. Thaler ſchuldig/ weil aber Pfefferkorn nicht in continenti bezahlen kan / weil er nichts eignes hat/ auch ſonſten bey itzigen Kriegesleufften in groſſe Ungelegenheit kommen/ ſo beklagt Georg Melber Hanß Martin/ welcher ſich vor gedachten Pfefferkorn in Bürgſchafft eingelaſſen. Derſelbe ſchützt ſich mit der exception excuſſio-

nis principalis, hiergegen Georg Melber replicirt: Exceptionem hanc in eo caſu, ubi debitor principalis notoriè ſit excuſſus, vel tantum habeatur pro excuſſo, locum non habere Q. q. J.

Georg Melber klagt wider Hans Martin/ fundirt ſich in actione ex ſtipulatu fide juſſoria, per l. ſi hæreditatem 2. ibi & in ſumma D. mandati, und begehrt die Zahlung.

Beklagter/wie gemeldet/ſchützet ſich mit der Exception excuſſionis principalis, per Nov. 4. c. 1. auth. præſ. C. de fide juſ. Meyer in Colleg. Arg. th. 15. cum. ſeq. D. de fidejuſ. Weſenb. in π. eod. Treutl. vol. 2. diſp. 28. th. 5. lit. D. d. Hering. de fide juſſ. c. 23. n. 155. & ſeqq. bittet derowegen ſich zu abſolvirn.

Kläger fundirt ſeine replicam inf. Nam is D. de dol. mal. Zang. de Excep. p. 2. c. 15. n. 9. Hering. de fide juſſ. c. 27. n. 99. zu dem hätte Beklagter allen beneficiis renuncirt.

Beklagter duplicirt. Quod generalis renunciatio non valeat, niſi ſpecialis præcedat, quam regulam eliciunt Dd. ex l. 4. ʃ. 4. D. ſi quis cauſ. jud. ſiſt. l. 24. §. de damno infect. Gothofr. in d. §. 4. Matth. Coler. in proceſſ. exerc. p. 1. c. 10. n. 275. Kopp. dec. 53. conſt. Elect. p. 2. conſt. 17. Derohalben hätte Klägers replica nicht ſtatt/bittet nochmahls ſich zu abſolvirn.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Georg Melbers Klägers an

an einem/ Hanß Martin Beklagten am andern Theil/ geben Richter und Beyſitzer der Stadtgericht ꝛc. dieſen Beſcheid: Das Klägers ſuchen wider Beklagten noch zur Zeit nicht ſtatt hat.

Caſ. 68.

Conſt. Elect. 18. p. 2.

George Teicher iſt vor Michael Scheffern Bürge worden gegen Hanß Tiſchlern auff 500. Thaler: Dieweil aber Michael Scheffer nicht zahlt/ wird Georg Teicher von Hanß Tiſchlern verklagt/ derſelbige negirt gantz und gar/ daß er jemahls vor Michael Scheffern Bürge worden/ derowegen Hanß Tiſchler beweiſen muß/ und nach dem er nun durch drey Zeugen darthut / daß ſich Georg Teicher damahls / als Hanß Tiſchler die 500. Thaler Michael Scheffern geliehen/ zum Bürgen angeben / auch mit dem Handſchlag und bey den Worten ſo wahr als er ein ehrlicher Mann / zugeſagt / Hanſen Tiſchlern vor Michael Scheffern zu bezahlen/ opponirt Georg Teicher exceptionem excuſſionis principalis. Hanß Tiſchler aber replicirt Fidejuſſorem conventum & negativè litem conteſtantem, ſuper ipſa fidejuſſione non juvari exceptione excuſſionis principalis.

Hanß Tiſchler klagt wider Georg Teichern und begehrt die fünff hundert Thaler: Darfür er vor Michael Scheffern Bürge worden/ fundirt

dirt ſich in actione ex ſtipulatu fide juſſoria, per l. ſi hæreditatem 32. ibi & in ſumma D. mand.

Georg Teucher / nach dem er erſt die Bürgſchafft verleugnet / und hernach derſelben überwieſen / opponirt Exceptionem excuſſionis principalis per Nov. 4. c. 1. auth. præſ. C. de fide juſſ. Meyer in Colleg. Argent. th. 15. cum ſeqq. D. de fide juſſ. Weſenb. in π. eod. Treutl. vol. 2. diſp. 28. th. 5. lit. D. Her. de fide juſſor. c. 23. n. 55. §. & ſeqq. bittet derowegen abſolutionem.

Kläger Hanß Tiſchler fundirt ſeine replicam in l. maritus 15. §. ſi negaverint in fin. D. ad L. Jul. de adult. l. ſi dubitetur §. 1. ibid. Ang. Br. Caſtrenſ. D. de fide juſſ. Gædd. de contrah. ſtipul. c. 9. concl. 5. n. 101. Vin. car. in tr. de exuſ. bon. q. 69. 1. part. n. 1. Her. de fide juſſ. p. 1. c. 27. n. 210.

Beſcheid.

Auff Klage / darwider vorgeſchützte Exception und darauff gethane replic. Hans Tiſchlers Klägers an einem / Georg Teucher Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht / die 500. Gülden / darfür er vor Michel Scheffern Bürge worden / Klägern auszuzahlen ſchuldig.

Caſ. 69.

Conſt. Elect. 19. p. 2.

Hans Michel hat ſich vor Chriſtoph Töpffern

fern zum Bürgen gegen Martin Lehmann vor 400. Thaler eingelaſſen auff zwey Jahr lang/ als nun der Termin herbey kömt/ bittet Chriſtoph Töpffer Martin Lehmannen/ daß er ihm die Gelder noch auff ein Jahr ſtehen laſſen wolle/welches Lehmann geſchehen läſt/wie aber diß Jahr auch verfleuſt/ verſtirbt Chriſtoph Töpffer/und läſt eine groſſe Schulden-Laſt hinter ſich wie ſolches Martin Lehmann vernimt/ beklagt er Hans Micheln/welcher vorgibt/er habe ſich/ auff zwey Jahr lang zum Bürgen conſtituirt. Nach dem aber Martin Lehmann dem Debitori principali wider ſeinen Wiſſen und Willen den terminum ſolutionis prolongiret, ſey er dahero nicht länger als ein Bürge zu hafften ſchuldig. Cum prorogatione termini debitori facta inſcio fide juſſore ipſi liberetur Q.q.J.

Martin Lehmann klagt: Fundirt ſeine Intention, wie aus vorhergehenden beyden caſibus à parte actoris zu erſehen.

Beklagter fundirt ſein Vorgeben in l. ſi cum Hermes C. Locat l. item quæritur §. qui impleto D. eod. tit. l. 4. C. de collat. fund. partim lib. 11. Hering. in tr. de fide juſſor. c. 20. §. 12. n. 1. & 2. bittet derohalben abſolutionem.

Kläger ſagt ſententia contraria, daß nemlich nicht minder der Beklagte obligirt bliebe/ wäre verior, per ea quæ tradit Hering. de tr. §. 12. n. 4. & ſeqq. ex c. n. 17.

Beklagter ſagt ferner hierauff/ er würde bey ſeiner Exception es billich laſſen/inmaſſen ſolche expreſſe in Conſt.Elect.19. part. 2. fundirt wäre/ Moller lib. 1. Semeſtr. c. 17. & in comment ad d. Conſt. bleibt bey vorigem petito.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Martin Lehmans Klägern an einem/ Hanſen Micheln Beklagten anders Theils / geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte allhier dieſen Beſcheid: Daß Beklagter von angeſtalter Klage geſtalten Sachen nach billich zu entbinden.

Caſ. 70.

Conſt. Elect. 20. p. 2.

Hanß Melber hat ſich vor ſeinen Bruder Georg Melbern auff 500. Gülden gegen Chriſtoph Bierman dero geſtalt in Bürgſchafft eingelaſſen / facta renunciatione excuſſionis principalis, wenn er pendente fidejuſſione verſterben würde/ſo ſolte Georg Melber einen andern Bürgen zubeſtellen ſchuldig ſeyn / welch pactum Chriſtoph Bierman auch acceptirt, weil aber Georg Melber nicht bezahlt/belanget Chriſtoph Bierman Hanſen Melbern und klagt wider ihn auff die Hülffe: fundirt ſeine Klage und intention in actione ex ſtipulatu fide juſſoria propter l. ſi hæreditat. 32. ib. & in ſumma D. mand. Vig. in repert. c. 6. §. Tertia ſpecies actionis ex ſtipu-

ſtipulatis darzu dann von den Stadtgerichten ein gewiſſer Termin angeſetzt wird / *propter* §. wir befehlen ꝛc. Churf. Sächſ. G. O. c. 39. unter deſſen und *pendente executione* ſtirbt Hanß Melber / und will ſein Sohn / auch Hanß Melber genant / Chriſtoph Biermann ferner nichts geſtändig ſeyn / gibt vor / die *Obligatio* ſeines Vatern ſel. ſey ein bloß *pactum perſonale* geweſen und nunmehr *poſt mortem* verloſchen / und wäre der *debitor principalis* einen andern Bürgen zu ſetzen ſchuldig / *per regulam: pactum perſonale perſonam non egreditur, l. ſi tibi decem 17. §. 3. l. item 25. ff. 1. l. qui in futurum 56. §. fin. D. de pact. Medic. in tr. mors omnia ſolvit. p. 2. concl. 47. n. 130. & pactum ſolvitur morte, quando id paciſcenti adhæret ut ſua ipſius natura obligatio heredem attingere non poſſit.* Wie dann alhier wäre / alldieweil in der Verſchreibung außdrücklich abgehandelt / daß wann der Bürge verſtürbe / der Schuldmann dem Gläubiger einem andern Bürgen ſetzen ſolte diſſfalls wäre nun die *obligatio fide juſſoris* allein *perſonalis*, und bindete Beklagten nicht / *per ea quæ tradit Medic. in tr. mors omnia ſolvit p. 2. concl. 75. 238. conſt. Elect. p. 2. conſt. 20. in fin. ibid. Moller. Hartm. Piſtor obſ. 120. Bronchorſt. ad regul. jur. ad l. 59. in fin.*

Kläger ſagt hierauff / Beklagter würde ja ſeines Vatern *factum* zu *præſtirn* nicht bedencken tragen / zumahl weil ers von Rechtswegen zu thun

thun ſchuldig / per l.cum a matre C.de rei vind. Nam ex qua perſona (1.) quis lucrum capit, ejus factum præſtare debet, per l.149. D. de reg.jur. ibid. Bronch. Oldend. pag.mihi. 112. & 114. zu dem/wäre von ſeinem Vater lis conteſtirt, und nunmehr ſchon albereit die Hülffe angeſetzt worden / derohalbē wäre dieſe action perpetuirt, und auff ihn als Erben kommen / per l.fin.C.de præſcript.30. vel 40. annor. Bronchorſt. ad nemo 87.D.de reg.jur.bittet derhalben nochmahls mit der Hülffe zu verfahren.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Chriſtoph Biermans Klägers an einem/Hanſen Melber Beklagtens am andern Theil/geben Richter und Beyſitzer / ꝛc. dieſen Beſcheid: Das Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht Klägern die ſchuldigen 500. Gülden beneben den Zinſen à tempore moræ zu bezahlen ſchuldig / in Verbleibung gütlicher Entrichtung wird wider ihn mit der Hülffe nicht unbillich verfahren.

Caſ. 71.

Conſt. Elect. 21. p.2.

Hanß Turpe nimt bey Georg Mochnern alhier vor 1000.Gülden Waaren aus / und giebt ihme eine Handſchrifft / die unterſchreibt auch ſein Weib beneben ihrem Vormunde/ als nun Hanß Turpe verſtirbt/und Georg Mochner ſeine

1000.

1000. Gülden haben will von der Frauen / will ſie nicht zahlen/wendet excipiendo für / ſie habe es nicht verborget/ſondern ihr Mann/und ob ſie zwar nebenſt ihren Kriegiſchen Vormunde die producirte obligation (welche ſie recognoſcirt) unterſchrieben / ſo hätte ſie doch dem beneficio S.C. Vell. nicht renuncirt, erachtet ſich dannenhero nicht ſchuldig etwas zu zahlen / per l. 2. D. ad SC. Vellej. l. SC. tum 4. item l. mulierem C. eod. tit. Fürs andere hätte ſie dem privilegio dotis nicht renuncirt, Krafft welches ſie allen des Mannes hypothecariſchen/ geſchweig dann dieſem Gläubiger vorgienge/ per l. aſſiduis ubi gloſſ. Cyn. & Dd. qui potiores in pignore hab. l. 1. §. & ut plenius C. de rei uxor action. §. fuerat & ibi Schneidevv. n. 52. inſt. de action.

Mochner der Kläger ſagt replicando, ſie ſey mulier mercatrix, habe zugleich neben ihrem Manne die Waaren bekommen/auch ſich darfür verſchrieben / und wäre alſo ihr eigen Contract mit/und hätte ſie ſich nicht als eine Bürgin verſchrieben / nun wäre rechtens Quod mulier (1.) ex omnibus aliis contractibus præter fide juſſionem obligaretur efficaciter, propter l. 2. l. 4. C. ad Sc. Vellej. fide juſſor. 6. l. quamvis 8. §. 1. l. aliquando 13. l. ſi mulier tanquam l. bona fide in fin. 23. D. ad Sc. Vel. l. 1. ʃ. ult. D. de pign. Daniel Nebelk. diſp. 12. th. 2. lit. C. & pr. Conſt. Elect. 21. §.

Ob

Ob dann *in verbis*: Wann es wegen ihrer eigenen ſelbſt Schulden geſchehen. Das Privilegium dotis belangende: So würde ſolches anhero gar nicht füglich vorgeſchützt / alldieweil kein Concurſus creditorum vorhanden.

Beſcheid.

Auff recognition und ferner Vorbringen Georg Mochners Klägers an einem / Kriegiſchen Vormunden Hanſen Turpens hinterlaſſenen Witben Beklagten anders Theils / geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger der geklagten 1000. Gülden halben billich aus des verſtorbenen Verlaſſenſchafft / der Beklagten Einwenden ungeacht / befriediget werde.

Caſ. 72.

Es verſtirbt Mævius und verläſt Bertam ſein Weib / welche von ſeinen Erben 1000. Goldgülden pro dote fodert: Die Erben verſprechen ſolche innerhalb Jahresfriſt zu bezahlen / und weil ſie nicht zahlen können / treten ſie ihr etzliche Güter in ſolutum ab / hierein willigt nun Berta und iſt damit zu frieden / nach Verflieſſung eines Jahrs ſucht ſie die dotem auffs neue / und will die in ſolutum abgetretene Güter nicht haben. Q. q. J.

Als Berta klagt / ſagen die Erben / hätten ſie ihr

ihr doch an ſtatt der begehrten Mitgabe etzliche Güter abgetreten / hierwider ſagt klagende Berta/daß ihr eines vor das andere wider ihren Willen nicht bezahlt werden könte / juxta illud quod aliud (1.) pro alio invito Creditore ſolvi non poſſit, per l.2.§. mutui in fin. ſi cert. per l. qui res ſuas 98. §. mihi Romæ ibi: nemo enim D.de ſolut.l.ſi cum aurum 50.D.eod.tit.item l.cum à quo 16.C.de ſolut.

Die Erben excipirn, hätte doch Klägerin in die Abtretung in ſolutum conſentiret, hoc ipſo hätte ſie ſolutionem prædiorum eligirt, Electione (2.) autem ſemel factâ pœnitentiæ locus non eſſet per l.aliud.20.D.de opt.leg.ſervi 5.in pr. D. de leg. 1.& l.ſi pluribus 33.in fin.D.eod.l.hujusmodi 18. §. Stichum D.de legat.1.

Klägerin geſtehet / daß ſie in die Abtretung conſentirt.

Beſcheid.

Auff Klage / gethane Antwort und darauff erfolgte Exception Kriegiſchen Vormunden Berte Kläger; an einem / N.N. die Erben Beklagte am andern Theil/geben Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Klägerin geſtanden/ daß ſie in die Abtretung der Güter nebenſt ihrem Kriegiſchen Vormunde conſentirt und verwilligt / als hat dannenhero ihr ſuchen nicht ſtatt / und mögen Beklagte zu einem andern nicht angehalten werden.

Caſ.37.

Caſ. 73.

George Trandorff leyhet Martin Bürgern 500. Thaler in ſpecie, ſolche 500. Thaler hat gedachter Bürger in vergangenen Oſtermarckte wiederum in ſpecie vermög eines Wechſelbrieffs reſtituiren wollen / weil ers aber nicht gethan / beklagt Trandorff Martin Bürgern / läſt ihn gefänglich behalten / fundirt ſich in certi condictione ex ſtipulatu, per l. ſi ita ſtipulatus 126. §. Chryſogonus, vi ſupereſt D. de verb. oblig. confer. Meyer & Oldend. Claſſ. daß er Beklagten anhalten läſt / fundirt er ſich in dem Churf. S. Edict von Wechſelbrieffe Anno 1621. zu Leipzig publicirt. Martin Bürger erkläret und erbeut ſich / weil er jetziger Zeit zum bahren Gelde nicht gelangen oder Bürgen auffbringen könne / er wolt Klägern mit Poliſchen Ledern / wie der Kauff vergangenen Marckt geweſen / bezahlen / fundirt ſich in dem / daß Waare ſeinen Mann löſe / ferner / daß ein Schuldner möge mit Gütern zahlen / vermög Churfl. S. N. G. O. c. 39. §. Weil ſichs aber.

Kläger replicirt, daß ihm eines vor das andere nicht bezahlt werden könte / wäre es auch nit anzunehmen ſchuldig / fundirt ſich in jure quod dicit Aliud (1.) pro alio invito creditori ſolvi non poſſe. Secundum pr. Inſtit. quib. mod. tollit.

obli.

obligat. l. 16. 17. 24. C. de ſolut. l. 2. §. 1. D. de reb. cred. Meyer. in Colleg. Argent. th. 10. D. ſolut. Bronchorſt. Enantio Φαν. cent. 2. act. 10.

Beſcheid.

Auff Klage/ Antwort und ferner Vorbringen in Schuldſachen George Trandorffen Klägern an einem/ Martin Bürgern Beklagten anders Theils geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Beklagter vorgewendet/ daß ihm jetziger Zeit zu bahren Gelde zugelangen/ oder auch Bürgen auffzubringen unmöglich/ ſich aber darneben erboten/ ſo viel Polniſche Leder gütlichen auszuantworten/ als die Schuld/ damit er Klägern verhafftet/ ſo viel das Capital und Intereſſe austrägt/ ſo werden ſolche Leder gerichtlichen/ billichem Werth nach/ förderlichſt geſchätzet/ und da alſo dann ſolche der Kläger/ wie ſie æſtimiret worden/ an ſtatt ſeiner bahren Bezahlung nicht anzunehmen bedacht/ dieſelbe zu feilen Kauff nicht unbillich ſubhaſtirt und außgeruffen/ auch das daraus gelöſete Geld hierauff Klägern abgefolget.

Caſ. 74.

Hans Mörlin iſt Hanſen Schollern 300. Thaler ſchuldig/ die will er ihm bezahlen alhier zu Leipzig.

Hans Scholler wendet hingegen vor / er wäre ihn zu Franckfurt zubezahlen ſchuldig / fundirt ſich in ſtipulatione in certo loco : ex qua oritur actio arbitraria, per l. 2. §. 1. D. de eo quod certo loco §. præterea quasdam Inſt. de action. l. 3. D. d. tit. l. un. C. ubi conveniatur qui certo loco.

Georg Mörlin replicirt, er könne nicht nach Franckfurt / hätte auch daſelbſt keine Gelegenheit die Gelder ihm bezahlen zu laſſen / derentwegen bittet er die 300. Thaler ins depoſitum zu nehmen / und weil Hans Scholler fremde / ihn ſo lange anzuhalten / bis er Brieff und Siegel ausgeantwortet.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Georg Mörlins an einem / Hans Schollern am andern Theil / geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Beklagter die Zahlung von Klägern allhier anzunehmen nicht ſchuldig / ſondern es iſt Kläger ſolche / beſage ſeiner Obligation ihm zu Franckfurt / gebührlichen zuleiſten verpflichtet.

Caſ. 75.

Martin Trifft iſt auff künfftigen Michael-Marckt Michael Trembachen 1000. Thaler zu bezahlen ſchuldig / er wil aber ſolche 1000. Thaler ihm anietzo baar erlegen / welches Trembach nicht

nicht annehmen wil/fundirt ſich in jure (1.) quod invito Creditori ante diem rectè non ſolvatur per l. 39. 72. pr. v. ille ſine juſta cauſa ea accipere recuſavit l. 102. D. de ſolut. l. 10. ad Sc. Trebell. l. 3. §. 14 de ſtatu. lib. l. 18. de conſt. pec. Bocer. claſſ. 4. diſp. 19. th. 41. lit. B. Borch: in tr. de V. O. 1. 6. n. 33. & l. in diem. 10. D. de condict. indeb. l. ſi fide juſſ. 21. D. mand.

Kläger bittet ihn zu hören / daß er jetzo zahlen möge / fundirt ſich in jure, quod (1.) debitum in diem certam, ante diem ſolvi poſſit, per ſſ. inter l. ſtipulatio 38. D. de Verb. Oblig. & l. quod certa 70. D. de ſolut. ibid. Neph. & Giph. n. 62. & 63. Bronchorſt. cent. 4. aſſ. 63. Arum. Exerc. 16. th. 3. item jus Sax. Landrecht lib. 1. art. 65. ut & jus Witteberg. Landr. p. 2. tit. wie geliehen Geld oder Gut bezahlt werden ſoll.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Martin Triffts Klägers an einem/ Michael Trembachen Beklagten am andern Theil / geben Richter und Beyſitzer ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht / die 1000. Thaler von Klägern annehmen und ihn darüber gebührlich zu quittirn ſchuldig.

Caſ. 76.

Hans Turpe iſt Hanſen Führlegen 100.

Thaler/vermög eines Wechſelbriefſs/ ſchuldig/ dieweil er ihm mit Seidengrobgrün bezahlen wil/ fundirn ſich auff die Churfl. Sächſ. N. G. Ordnung c. 39. §. Weil ſichs aber.

Führleger wil den Grobgrün nicht annehmen/und bittet ihn alhier/ (ſcil. zu Leipzig) anzuhalten/ fundirt ſich erſtlich auff den Wechſelbrieff und auff das publicirte Edict. anno 1621. Ferner in jure; quod (1.) invito creditori aliud pro alio ſolvi non poſſit, per pr. Inſt. quib. mod. tollitur. oblig. l. 16. 24. C. de ſolut. l. 1. in fin. l. 9. 35. de aur. & arg. leg. l. 2. §1. de reb. cred. l. 46. in pr. l. 50. 57. 96. §. 2. l. 98. §. 6. verſ. nemo enim D. de ſolut. l. 26. §. 4. de condict. indeb. c. cum aliquibus Extr. de ſent. & re jud. A ſin. proceſſ. execut. §. 2. c. 2. Socin. reg. fall. 464. Du. n. reg. 158.

Hans Turpe ſagt/ er hätte jetzo kein baar Geld/und wenn er die Waaren nicht annehmen wolte/ſo möchte er ihm in loco contractus, nemlich zu Nürnberg belangen/ fundirt ſich nochmahls auff die Churf. S. N. O. *ord. d. l.* und er hätte zu Leipzig nicht contrahirt, ſondern zu Nürnberg/und könte alſo zu Leipzig nicht belanget werden/forum (1.) enim quis ſortiatur, ubi contraxit per l. 2. §. 4. l. 19. §. 2. l. 36. §. ult. l. 45. D. de jud. l. 12. C. ubi de ratiocinis l. 54. §. ult. D. de procur. l. 32. §. 9. de recept. Mov. 69. c. 1. ibi Steph. Ritterſhuſ. l. 27. de condict. indebit.

Für-

Fürleger replicirt, er habe loco contractus renuncirt, weil er ſelber anitzo die Sache alhier anhengig gemacht/ fundirt ſich in l. 1. & 2. D. de judic. Dann Beklagter hätte in die jurisdiction conſentiret, weil er zuvor Exceptionem loci contractus opponiret, per dd. LL.

Beſcheid.

Auff Klage/ Antwort und ferner Vorbringen/ in Schuldſachen Hanſen Vorlegern Klägern an einem/ Hanſen Turpen Beklagten am andern Theil/ geben Richter und Beyſitzer ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil ſich Beklagter gerichtlich erboten/ ſo viel Stück ſeidene Grobgrün Klägern außzuantworten/ als die geklagte 500. Thaler austragen ſo iſt er auch ſolche/ jedoch auf vorgehende gerichtliche taxation anzunehmen ſchuldig/ er wolte dann nach erfolgtem gerichtlichen taxt die Grobgrün öffentlich ſubhaſtiren, und ſich von denen daraus gelöſeten Geldern befriedigen laſſen/ welches ihm dann billich auff ſolchen Fall nachgelaſſen wird.

Nota.

Beklagter hätte ſich nicht ſollen alſobald auff die Klage einlaſſen/ſondern dieſe Cautel gebrauchen: Ob er wohl hier dem Kläger zu antworten nicht ſchuldig/ weil der locus contractus zu Nürnberg wäre/ jedoch

wolte er in honorem judicii erſcheinen. Und damit Kläger ſeinen guten Willen ſehen möge / ſich cum expreſſâ proteſtatione, daß er ſich des loci contractus nicht wolte begeben haben/erbieten/Seidengrobgrün/ weil er kein Geld hätte / vor ſolches zu geben. Und auff ein ſolch Erbieten kan man keinen arreſtirn oder anhalten / zumahl wenn er ſich noch ferner erkläret / daß er zu frieden ſey/daß die Waaren mögen taxirt und ſubhaſtirt werden.

Wenn nun einer das beneficium loci contractus hat/und ſolches nicht vorſchützet / der conſentirt in die jurisdiction, und iſt ſo viel/ als renuncirte er ſeinem beneficio l. 1.&.2. D. de judici Fach. contr. 1. c. 61.

Und iſt wol die regula Aliud pro alio non ſolvitur. Wenns aber der Debitor nicht anders hat/ſo muß der Judex ſehen/daß er zwiſchen den Partheyen handele/ ut unicuique ſuum jus tribuatur.

Caſ. 77.

Hans Mochner iſt Matthes Freudenthalen 200. Ducaten in ſpecie ſchuldig / jetzigen Petri Pauli Marckt zu Leipzig zu zahlen. Wie er nun dahin kömt / erbeut er ſich die 200. Ducaten das Stück mit 46. Groſchen an Reichsthalern zu bezahlen. Welche Zahlung Freudenthal nicht an-

annehmen wil/ſondern begehrt 2. fl. 2. Groſchen vor einen Ducaten/weil ſie anietzo ſo viel gůldig fundirt ſich in jure; Quod aliud pro alio invito creditori non ſolvatur; per l. 2. ſſ. 1. in fin. D. de reb. cred. Ferner wåre rechtens. Quod (1.) Debitor qui mutavit aurum, viciſſim aurum reddere teneatur, Nov. 4. c. 3. zu dem ſvaderet æquitas, ut debitor 2. fl. 2. gr. pro ducato ſolvat, per l. 90. D. de R. J.

Nota.

Propter errorem vulgi non recedendum à lege. von Churf. Durchl. iſt ein Ducat hőher nicht angeſchlagen / als um 46. Groſchen/ ſo kan derowegen kein Judex einen heiſſen/ daß er ihn hőher/und zwar ſo hoch / als errore vulgi außgegeben wird / nehmen ſolle/ daß er jetzo mehr gilt / geſchicht per accidens, ſo iſt auch in der Churf. valvation eine Straffe denjenigen / ſo ihn hőher nehmen oder außgeben werden/ benennet / lex igitur publica obſervanda.

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort und ferner Vorbringen Matthes Freudenthalen Klågern an einem/ Hans Mochner Beklagten am andern Theil/ geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Beklagter vorwendet/daß ihm unmůglich die geklagten 200. Ducaten in ſpecie aufzubringen / ſich aber hingegen

erboten / Klägern ſolche 200. Ducaten das Stück zu 46. Groſchen / und zwar mit Reichsthalern zubezahlen / ſo iſt Kläger auch / ſeines Vorwendens ungeacht / ſolche Zahlung anzunehmen und Beklagten alsdann gebührlich zu quittiren ſchuldig.

Caſ. 78.

Conſt. Elect. 30. p. 2.

Hans Müffling hat in Bürgſchafft 1000. Thaler vor George Hauffen Handelsmann zu Franckfurt auffgenommen/und ihm 10. Gülden loco intereſſe vom 100. zu zahlen / verſprechen müſſen. Diß Geld fodert Hans Müffling von ſeinem Debitore Hans Spechten wiederum/ welche nur 5. pro. 100. vermöge / Churf. Landes-Ordnung geben wil.

Juxta illud, quod tradit D. Roſa Comment. ad Conſt. Elector. 30. p. 2. ſub. n. 11. iſt nachfolgender Geſtalt zu verabſchieden.

Beſcheid.

In Sachen Hans Müffling Klägern an einem / Hans Spechten Beklagten am andern Theil/geben 2c. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter mehr von 100. als 5. Gülden zu geben nicht mag gedrungen werden.

Caſ.

Caſ. 79.

Georg Neuholtz klagt wider Martin Ditzmann / daß er ihm 300. Thaler baht geliehenes Geldes ſchuldig ſey / und bittet ihn zur Zahlung des Capitals und Intereſſe à tempore moræ anzuhalten / auch in die verurſachte Unkoſten zu condemnirn. Fundirt er ſich in certi condictione ex mutuo per §.1. in fin. Inſt. quibus re contrah. oblig. Treutl. vol. 1. diſp. 20. th. 10. lit. A. Weſenb. in π. & Meyer in Colleg. Arg. D. ſi cert. pet. Oldendorp. Claſſ. 4. act. 17.

Beklagter iſt der Schuld geſtändig und ſagt exceptivè, daß Kläger zuvorhin an dieſe Schuld George Martin verwieſen / darauff ihm auch Beklagter die geklagte 300. Thaler bahr bezahlt / producirt deſſen Quittung / und bittet Klägern ad recognoſcendum anzuhalten / ſich auch von angeſtalter Klage / cum refuſione expenſarum zu abſolviren. Fundirt ſich in hoc jure: Quod ſi quis creditori ſuo debitorem ſuum delegaverit; vel creditor ab alio ſit ſtipulatus quod alius ei debet: prior obligatio (1.) novetur, & Debitor delegans conventus à creditore ſuo exceptione defendatur, per l. 2. C. de novat. l. qui debitorem 18. D. de fideij. §. præterea Inſt. quib. mod. toll. oblig. Meyer in Coll. Argent. th. 20. D. de Nov. & de legat. conſ. Treutl.

 vol-

diſp.29.th.6.Zanger.in tr. except. p.3. c.6. Vigel.in M.J. Civ.lib. 24.c.13.q. reg.3. & q. 2.reg.1. & M.I.R.lib.5.c.12.Reg. 9.10. 11.& 12. Quod ad recognoſcendum fundirt er ſich in iis, quæ tradit Bornitius in tr. de fide Inſtr. p. 2.lib. 1.c. 4.& 6.N.S.O.c.25.§. Weil es auch / quoad refuſionem expenſarum fundirt er ſich in jure. Quod (2.) victus victori in omnes expenſas condemnandus ſit,per l.13. §. 6. C. de jud. Umm. diſp. ad proceſſ.civ.22.th.6.n.22.& th.7.n.25.& 28.

Kläger acceptirt, daß Beklagter der Schuld geſtändig/und wiewol er nicht in Abrede / daß er vor deſſen Beklagten an George Martin verwieſen/ wäre doch ſolche delegation allein extra judicialiter geſchehen / und weils bloſſe tractatus geweſen / hätte ſolche delegatio keinen effectum juris quoad liberationem ipſius haben können / derowegen bleibt er bey ſeiner vorigen petition,fundirt ſich in l.ex contractu 3. c. de Nov. & deleg.in verbis ritè facta.

Beklagter acceptirt auch ſeines Theils / daß er die delegation nicht verneinet / und weil hierauff Georg Martins beſage der Anweiſung von ihm richtig bezahlt worden wäre / ſo könte Kläger re non amplius integra, auff ihn nicht wieder fallen / und die Zahlung noch einmahl fodern/quia eſſet contra (3.) bonam fidem bis idem exigere, per l. bona fides D. de reg.jur. ibid. Brunch.

Be-

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort und darwider eingewandte Exception Georg Neuholtz Klägers an einem / Martin Ditzmann Beklagten am andern Theil/geben Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter von angeſtellter Klage billich zu abſolviren. Inmaſſen wir ihn hiermit loßzehlen / und hierüber Kläger ihm die Handſchrifft wegen der 300. Thaler auszuantworten / auch die verurſachten Unkoſten zu erſtatten ſchuldig.

Caſ. 80.

Hans Juncker iſt Martin Weilanden 100. Thaler ſchuldig / deßwegen weiſet ihn Hans Juncker der Bezahlung halben an Chriſtoph Bierman/ welche delegation Martin Weiland acceptirt, als aber Chriſtoph Biermann jetzige Franckfurter Meſſe fallirt, wil ſich Martin Weiland wiederum an Hanſen Junckern halten/ Hans Juncker opponirt ihn facti exceptionem. Fundirt ſich in regula. quod (1.) ſemel placuit, amplius diſplicere non poteſt, per c. quidam 12. Ext. de renunc. c. quod ſemel 21. de reg. jur. in 6. ibid. Dyn. n. 11. & in §. 3. Inſtit. quib. mod. tollitur oblig. l. 2. C. de novat. l. 18. D. de fidej. Meyer in Colleg. Argent. th. 20. eod. Treutl. vol. 2. diſp. 29. th. 6. Zang. tr. de except. p. 3. c. 6. n. 16.

Martin

Martin Weiland replicirt (2.) Anweiſung wåre unter den Kauffleuten keine Zahlung per rationem: quia delegatio non eſt vera ſatisfactio debiti, uti eſt ſolutio, Treutl. vol. 2. diſp. 29. th. 2. ſed. ſpecies novationis. Treutl. diſp. th. 6. und håtte er bey Chriſtoph Biermann die Anweiſung mit condition angenommen / wenn er nemlich von ihm bezahlt würde / fundirt ſich in l. in perſona 50. §. fin. D. pact. Vigel. in M. I. Civ. lib. 24. c. 13. q. 1. Exc. 12.

Hans Juncker duplicirt (3.) Anweiſung wåre Bezahlung / fundirt ſich in hoc, quod is, qui delegat, ſolvere dicatur per l. 8. §. 3. D. ad Vellej. l. qui libertin. §. ſi creditori D. de per libert. & delegatio vicem ſolutionis habeat, per l. quod debetur D. de pecul. Hering. in tr. de fidejuſſor. c. 20. §. 4. n. 2.

Und weil Martin Weiland ſolche ſimpliciter angenommen und nicht ſub conditione, ſo můſte er auch dabey verbleiben / fundirt ſich in ſeinem erſten textib. juris.

Beſcheid.

Auff Klage / darwider eingewandte Exception und ferner Vorbringen in Sachen Hanſen Junckern Klågern an einem / Martin Weiland Beklagten anders Theils / geben Richter und Beyſitzer dieſen Beſcheid: Weil Klåger geſten-

geſtändig und nicht in Abrede/ daß Beklagter in der Zahlung halben an Chriſtoph Biermann gewieſen/aber darbey vorgewendet / daß er die Anweiſung nicht ſimpliciter, ſondern mit dieſer Bedingung / wann er nemlich von Biermann bezahlt würde/angenommen / ſo iſt er auch ſolch ſein Vorgeben / gebührlich zu erweiſen ſchuldig/ und gehet darauff ferner was recht iſt.

Caſ. 81.

Chriſtoph Dreſſel iſt George Nollen 1000. Thaler ſchuldig / und weiſt ihn der Bezahlung halben an David Schindlern / der acceptirt ſolche Anweiſung / und unterſchreibt Chriſtoph Dreſſeln ſeinen Auszug/daß er bezahlt/nachdem aber David Schindler vorigen Oſtermarckt fallirt,wil George Noll ſich wiederum an Chriſtoph Dreſſeln halten / gibt vor / Anweiſung ſey unter den Kauffleuten keine Zahlung Q.q.J.

George Nolle klagt wider Chriſtoph Dreſſeln/und fundirt ſich auff dieſem/daß Anweiſung keine Zahlung ſey/de qua in præced. caſ.

Beklagter ſagt excipiendo, Kläger hätte die Anweiſung acceptirt, ihm auch ſeinen Außzug darauff unterſchrieben / hätte alſo in ſolche conſentiret, und könne er nunmehr nicht wiederum zu rück fallen / fundirt ſich in l. 45. ʃʃ. penult. D. mand. l. pen. D. de nov. & deleg. l. 23. C. eod.

Kläger

Kläger ſagt replicando, Schindler ſey nicht ſolvendo, derohalben würde er nicht befriedigt.

Beklagter ſagt / des Klägers replica wäre nicht fundirt und hielte keinen Stich / per l. ſi delegatio 3. §. fin. C. de nova. l. pupilli 96. §. ſoror. D. de ſolut.

Nota.

Wenn Beklagter beſcheiniget oder beweiſt / daß Kläger die Anweiſung acceptirt, (in hoc caſu præſupponimus) ſo wird Beklagter abſolvirt.

Beſcheid.

Auff vorgebrachte Klage / darwider eingewandte Exception und ferner Vorbringen Georg Nollens Klägers an einem / Chriſtoph Dreſſeln Beklagten am andern Theil / geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte allhier dieſen Beſcheid: Daß Beklagter von angeſtalter Klage billich abſolvirt wird.

Caſ. 82.

Titius hat Sejo wollen 100. Gülden außzahlen / nimmt deswegen eine Handſchrifft von ihm / Er Titius zahlt aber das Geld nicht aus / und verſtirbt alſo Sejus innerhalb zwey Jahren / nach zehen Jahren ſtelt Titius wieder Mævium des Seji Erben / condictionem certi ex mutuo an Q. q. J.

Titius

Titius klagt fundirt ſich auff des Seji Handſchrifft / und die condictionem certi ex mutuo vide Oldend. Claſſ. 4. act. 17.

Beklagter Mævius recognoſcirt zwar ſeines Vatern Hand / opponirt aber Exceptionem non numeratæ pecuniæ per §. idem juris Inſtit. de Except. l. ſi ex cautione 3. C. de non num. pec. 2. §. ſi quis ſine cauſa ibi proinde etſi D. de doli mali Exceptione Zang. in tr. de Except. p. 3. c. 14.

Kläger ſagt replicando, daß die Exceptio non numeratæ pecuniæ nach zweyen Jahren vergeblich opponirt werde / und nicht ſtatt habe per l. in contract. 14. in pr. C. de non num. pec. l. cum ultra 9. cum l. ſeq. C. d. t. Meyer. in Coll. Argent. th. 52. & ſeqq. D. de Excep. præſcript. & præjud. Schneidevv. n. 11. Inſt. de literar. oblig. Sichard. ad d. l. in contractibus 14. C. de non num. pec.

Beklagter ſagt duplicando, Er wolle beweiſen / daß Kläger das Geld nicht bezahlet hätte / derohalben wäre er verhoffentlich billich zu hören / per ea quæ tradit Schneidevv. d. loco. n. 11. & 12. Fachin. lib. 2. Controv. c. 81. & ſeq. Nibelkra 1. de 2. ciſ. 22.

Nota.

Wenn Beklagter ſeine opponirte Exception, welche er zu beweiſen in der duplica ſich erboten / in continenti beſcheinigen könte /

könte/ſo hätte es ſeine Wege / und würde er billich gehört / weil aber diß nicht ſeyn kan/und der Beweiß altioris indaginis iſt / ſo wird er nicht gehört / ſondern zur Zahlung angehalten/und in die reconvention gewieſen *juxta obſerv. Anlic. Sax.* da alſo ſtehet: Da aber Debitor intra biennium nicht queruliret, er thut es aber erſt hernacher / wenn er ſolche Zeit hat fürüber ſtreichen laſſen/und wil ſich alsdann mit berührter Exception contra Creditorem ſchützen und auffhalten / ſo iſt man zwar anfänglich zweiffelhafftiger Meynung geweſen/ob Debitor in ſolchem Fall indiſtinctè ad probandum realem numerationem factam non eſſe zuzulaſſen. Man hat ſich aber in pleno Senatu vereiniget/ daß vor allen Dingen dahin zu ſehen / ob die vorgeſchützte Exception notoria oder incontinenti ex confeſſione patris conventæ dermaſſen liquida ſey / beygebracht/ und kund gethan werden könne/daß ſie fernerer und ſonderlicher Ausführung nicht bedürffe/und in ſolchem Fall ſoll dieſelbige ſummariſche Beſcheinigung admittirt, im Widrigen aber verworffen / dem Schuldiger die Zahlung aufferlegt / und nach geleiſteter Zahlung und erlittener Hülffe dieſelbe ordentlicher Weiſe/auszuführen vorbehalten werden/und ſolches in ordinariis, vel executivis proceſſibus.

Be-

Beſcheid.

In Sachen Titii Klägern an einem / Mævii Beklagten am andern Theil / geben Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Beklagter ſeines Vatern Hand und Siegel recognoſciret, ſo iſt er Klägern die darinn begriffene 100. Gůlden zu zahlen ſchuldig / und wird mit ſeiner vorgeſchůtzten exceptio non numeratæ pecuniæ nach beſchehener Zahlung in die reconvention und Wider-Klage hiermit gewieſen.

Caſ. 83.

Hans Meinart hat George Pfefferkorn eine Obligation zugeſtellet / darinnen er bekennet / wie er ihm 500. fl. baares Geldes geliehen / und ihm zur Verſicherung ſeinen gantzen Handel / den er alhier hat / unterpfåndlichen eingeſetzet / dieweil er aber mit der Zahlung vergangen Michaelis-Marckt nicht eingehalten / belanget nunmehr der Creditor den Debitorem, und bittet ihn zur Zahlung anzuhalten / oder in Verbleibung deſſen / ſich in ſeinen Kram alhier zu immittirn, benebenſt Erſtattung aller Unkoſten. Fundirt ſeine Intention in jure quod habetur in §. in fin. Inſtit. quib. mod. re contrah. oblig. & l. contrahitur 4. l. ſi fundus 16. §. 3. D. de pignor. act. Oldend. Claſſ. 3. act. 10.

Beklagter opponirt exceptionem non numeratæ pecuniæ; und bittet Klägern dahin zu halten/daß er die Handſchrifft/ ſo er ihm ſpe futuræ numerationis geben / möchte wieder auszu antworten per modum condictionis, quandoquidem ſine cauſa penes eum ſit. Fundirt ſich in l.1.in pr. de condict. ſine cauſa. l. 8. §. 2. ad Sc.Vellej.l. 1. C. de error. calc. Meyer. in Colleg. Arg. th. 34. D. de cond. ſine cauſa l. ſi quaſi accepturi C. de non num. pec. ib. Neph. Oldend. Claſſ.6.act.6.affin.remed.n.6.Tr.v.l. 1. diſp. 20. th. 2.lit.B.Meyer.in Coll.Arg.th.52.53. & 55.

Der Kläger repetirt ſeine vorige Klage und ſagt replicando, daß die Exceptio (1.) non numeratæ pecuniæ inter mercatores, ubi ex æquo & bono procedendum, nicht ſtatt finde und bittet hierauff Beklagten abzuweiſen/per ea quæ tradit Zang.in tr.de Except.p. 3. c. 14. n. 54. & ut notat Zang.in tr. de Except. p. 3. c. 14. n. 54. & ut notat Zaſius gl.15.n.53.vol.1.Capel.Tholoſ.

Beklagter ſagt duplicando, daß er ſich der Exceptione non numeratæ pecuniæ, nicht unbillich gebrauche / weil dieſelbe rechtens / und von allen und jeden debitorn, welche ſpe futuræ numerationis Handſchrifften von ſich geſtellet/ könte gebraucht werden / wie ſolches die rubrica n. C. de non num. pec. ſonderlich aber l. 8. & fin. ibid. ausweiſet / derowegen bleibt er bey voriger

pe-

petition ſtellets auff Erkäntniß / per ea quæ tradit Mexer. in Coll. Arg. 55. n. 7. Fachin. l. 2. Controverſ. c. 86. Treutl. vol. 1. diſp. 20. th. 2. lit. C.

Beſcheid.

Auff Klage darwider eingewandte Exception und ferner Vorbringen George Pfefferkorn Klägern an einem / Hanſen Meinardten Beklagten anders Theils / geben Richter und Beyſitzer ꝛc. dieſen Beſcheid : Weil Beklagter nicht geſtändig / daß ihm gegen ſeiner eingehändigten obligation die libellirte 500. Gülden von Klägern baar ausgezahlet worden / als iſt Kläger ſolches innerhalb Sächſ. Friſt gebührlich zu erweiſē ſchuldig / und ergehet alſo dañ ferner was recht iſt.

Caſ. 84.

Hans Dippolt hat Georg Melhorn 300. Thal. geliehen / und weil er keine Caution ihm beſtellen können / hat er juratò zugeſagt / ſolche 300. Thaler ihm zubezahlen / bittet / daß er darzu angehalten werden möchte. Fundirt ſich in actione mutui, per §. 1. Inſt. quib. mod. re contrah. obl. Treutl. vol. 1. diſp. 2. th. 10. lit. A. Weſenb. in π. & Mey. in C. A. D. Si cert. per Old. Claſſ. 4. act. 17.

Georg Melhorn excipirt, daß Hans Dippolt ihm hinwiederum 200. Thaler in Bürgſchafft vor Hans Martin ſchuldig / wil compenſiren und die 100. Thaler / ſo reſtirn, in continenti zahlen / fundirt ſich in jure de quo habetur

t.t.D.& C. de Compenſ. ibid. Weſenb. & Meyer. in Colleg. Argent. Treutl. vol. 1. diſp. 25. th. 7. cum ſeqq. Zang. in tr. de Except. p. 3. c. 8. n. 13. item Medices de compenſat.

Kläger ſagt / daß die Compenſation hoc caſu propter juratam ſolutionis promiſſionem nicht ſtatt haben könne / zumahl weil er Kläger die 200. Thaler nicht in proprio ſondern in cauſa fide juſſionis pro alio ſchuldig wäre / bittet derohalben wie vorgebeten per l. in rem ſuam 18. §. creditor & l. ejus 9. C. de Compenſ. & per ea, quæ tradit Meyer. in Colleg. Argent. th. 9. n. 10. D. de Compenſ.

Beklagter ſagt duplicando, Compenſationem eſſe favorabilem & in omnibus contractibus locum habere, niſi ſpecialiter jure excipiantur per §. 30. 39. Inſt. de action. l. ult. pr. C. de Compenſ. l. 36. de admin. & peric. ut Meyer. th. 10. D. tit. So ſey auch debitum ex cauſa fide juſſionis non alienum, ſed proprium fide juſſoris bittet zu decretiren, daß die Compenſatio ſtatt habe.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort und ferner Vorbringen Hanſen Dippolts Klägern an einem / Georg Mehlhorn Beklagten anders Theils / geben Richter und Beyſitzer ꝛc. dieſen Beſcheid: daß

Be-

Beklagter Klägern die 300. Thaler beneben den Zinſen à tempore moræ zu bezahlen ſchuldig/ und hat die vorgeſchützte compenſation dißfals nicht ſtatt.

Caſ. 85.

Es ſind zu N. drey Brüder / als Hans/Georg und Michel N. N. Aus welchen George Hanſen entleibet / und ſich in die Flucht begibt/ Michel des entleibten Bruders Erbe / ab inteſtato nimmt die Erbſchafft zu ſich / aus dieſer Erbſchafft aber begehrt die Obrigkeit zu N. jure fiſci von Micheln dem Bruder / des flüchtigen Georgen ſeinen Theil / deſſen er ſich durch den Todtſchlag verluſtig gemacht Q. q. J.

Klagende Obrigkeit fundirt ihre Klage / welche ſie durch ihren Fiſcal fürbringen läſt / in dem Recht / welches wil Quod (1.) hereditas heredi indigno auferatur & fiſco deferatur juxta l. 1. cauſ. 4. & in M. J. R. lib. 3. c. 11. q. 1. cauſ. 4. & in M. J. R. lib. 3. c. 10. reg. 8.

Dieſer Georg aber/der ſeinen Bruder Hanſen entleibet hätte/der wäre der Erbſchafft unfähig/und nicht werth derohalben bittet er zu decretiren , daß ſein Theil dem Fiſco billich zugehörig und angefallen / fundirt ſich auff dem L. Lucius. Titius 9. D. de jure fiſc. & l. cum ratio 7. §. fin. D. de bon. damnat. Vigel. in M. J. R. lib. 4. c. 9. reg. 18.

Beklagter Michel excipirt, Er wäre ein natürlicher Bruder/ und des flüchtigen Mit-Erbe/ ſi autem Cohæredem homicidia haberet? quod tunc portio homicidæ non deferatur fiſco ſed coheredi accreſcat.

Kläger ſagt / dieſe Exceptio wäre nirgend fundirt, und könte er ſelbige nicht zugeben.

Nota.

Weil Kläger des Beklagten Exception nicht zugeben wil / ſo entſtehet vor dißmahl die Frage: Ob nemlich/wenn ein Erbe/ welcher einer Erbſchafft durch eine Miſſethat nicht fähig/einen Mit-Erben hat/deſſelben Antheil und portion dem Fiſco nicht folge/ ſondern dem Mit-Erben zuwachſe/ ſolche Exception muß Beklagter beſcheinigen und dociren.

Beklagter braucht pro fundamento diß Argument, quod factum fratris non noceat fratri, juxta l. 2. §. fratris D ſi quis aliquem teſtari prohibuerit.

Kläger replicirt, daß dieſes argument, damit Beklagter ſeine Exception beſcheinigen wolle/ gar zweiffelhafftig / denn ja das factum patricidæ in dieſem Fall Beklagten als Bruder nicht ſchädlich / obſchon ſein des Todtſchlägers Antheil dem Fiſco zugeeignet würde / dann ja Beklagter nichts deſto weniger ſeinen Antheil

in

in des entleibten Erbſchafft vor voll hätte / ja traun / des flüchtigen That dem Beklagten mehr zuträglich als ſchädlich wäre / denn er ſolcher Geſtalt etwas zu erben bekommen / ſo ſonſt vielleicht auch nicht geſchehen.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort / vorgeſchützte Exception, und ferner Vorbringen / Procuratoris Fiſci zu N. Klägern an einem / Michael N. Beklagten am andern Theil / geben Richter und Beyſitzer 2c. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht / ſeines flüchtigen Bruder Georgius Antheil / ſo er ſonſt ab inteſtato von ſeinem entleibten Bruder Hanſen ererbet / Klägern außzuantworten ſchuldig.

Caſ. 86.

Petrus iſt von Johanne zum Erben eingeſetzt worden / als nun gemelder Petrus die im Teſtament verordnete Legata außzahlet / zeucht er von jederm Legato etwas ab / mit Vorwenden / daß ihm ſonſt nicht quarta pars hereditatis übrig bliebe / die Legatarii ſagen / obſchon nichts von den Legatis abgezogen würde / er der Erbe dennoch ſeine quartam vor voll behielte / dahero die Frage iſt / ob dem Erben Petro / wenn er die Legata vollkömlich entrichtet / ihm quarta pars hereditatis übrig bliebe oder nicht. Welcher Parth nun in dieſer Quæſtion Beweiſung auffzuerlegen dubitatur.

Kläger Petrus der Erbe fundirt ſich auff die regulam: quod affirmanti non neganti probatio incumbat, juxta l.2.de probat. Vigel.in M.J.C. lib. 2.c.17.n.2.reg.1.Weſenb.in π.n. 6. D. de probat. Gilh.in arb.jud.Civ.c.6.n.6.

Beklagte Legatarii concedirn Klägern ſein Fundamentum Intentionis. ſagen aber / Kläger fundirte ſich auff eine negativam, welche ihm zu beweiſen obſtünde / per l. cum de lege falcidia 17. D.de probat. Meyer.th.5.6.& 7.Weſenb.in π.n.6. D.de probat.

Beſcheid.

Auff Klag / und gethane Antwort Peter N. Klägern an einem N. N. Legatarii Beklagte am andern Theil / gebe ich N. N. dero Zeit verordneter Amptſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: Würde Kläger erweiſen und darthun / daß nach vollſtändig-entrichteten legatis ihm quarta pars hereditatis nicht übrig bliebe / So ergehet alſo dann wegen der Falcidia ferner was Recht iſt / jedoch wird Beklagten ihr Gegenbeweiß und andere Nothdurfft billich vorbehalten.

Caſ. 87.

Andreas verſtirbt und läſt nach ſich ſeinen Sohn B. ſo ein Geiſtlicher / und ſeinen Bruder C. dieſer C. begehrt / ausgeſchloſſen den leibli-

chen

chen Sohn B. Erbe zu des verſtorbenen Lehngütern zu ſeyn Q.q.J.

Klagender C. fundirt ſeine Klage in jure, Quo transverſales defuncto in feuda antiqua ſuccedunt, c.1. verſ. ex latere de natur. ſucceſſ. feud. concordat. c. his verò deficientibus, de gradib. ſuccedent in feud. item c. ſi capitanei. de feudo March. Jul. Clar. §. feudum. q. 79. v. ſi verò extent. Mynſ. cent. 5. obſ. 72. n. 2. Borch. de feud. c. 7. de ſucceſſ. n. 77. cum ſeqq.

Beklagter B. excipirt, er wäre der leibliche Sohn / welcher des Vatern Brudern billich vorgienge / juxt. c. unic. verſ. vel hæredib. ejus, ſucceſſores teneantur. Clar. in §. feudum q. qui 9. verſ. ſed quid dicendum. Rudinger. in bello feudal. tit. 16. de ſucceſſ. deſcend. Hartyſer. in Anal. feud. c. 7. §. Tertio acquiritur.

Kläger replicirt. Beklagter wäre ein Clericus und Geiſtlicher / derohalben könte er nicht Erbe ſeyn / per c. unic. in fin. An mutus vel alius imperfectus feudum retineat Afflictis dec. Neap. 320. Schultz in Synopſ. feud. c. 8. n. 90. usque 95. incluſ. Hartman. Piſtor. lib. 2. q. 33. n. 12. Zobel. part. 3. differ. 22. pr. & differ. 23. & n. 1. cum ſeq. Dan. Moller. ad Conſtit. Elect. part. 3. Conſt. 28. rei ſub fin.

Nota.

Dieſe replicatio kömt nun in dieſe Controverſiam: An Clericus in feudo ſuccedat?

dat? Ob nemlich ein Geiſtlicher in Lehngütern Erbe ſeyn könne?

Dieſe Quæſtion wird diſputiret beym Zaſio in uſib. ſub feud. part. 5. n. 71. cum ſeq. Kitzb. cent. 1. concl. 80. Borcholt. c. 7. de ſucceſſ. n. 62. Ob nun wohl die negativa mit vielen textib. juris feudalis behauptet wird / vid. Vigel. in M. I. F. c. 5. q. 5. cauſ. 2. Item beym Schultzen in Synopſ. feud. d. c. 8. n. 90. usque 95. item Mynſing. cent. 5. obſ. 48. n. 8. Weil aber dennoch im Churfürſtenthum Sachſen ꝛc. heutiges Tages ein anders verordnet und diſponirt, daß nemlich die Clerici und Canonici von Lehngütern nicht ausgeſchloſſen / noch excludirt, (Hac addita ratione, quod Domino per ſubſtitutum ſervire poſſint. Novell. Elect. Sax. Auguſti part. 3. Conſtit. 28. ubi habetur, daß die Geiſtlichen Perſonen aus der Lehngüter ſucceſſion nicht können / noch ſollen ausgeſchloſſen werden / ſintemahl ſie ihr Lehn durch andere ſubſtituirte gegen dem Lehnherrn verdienen können / Daniel Moller. in Comment. ibid. n. 2. Et ſecundum hanc Conſt. in terris Sax. Elect. judicari, in aliis vero locis jure communi feudorum utentibus, ſecundum ea quæ pro actore adducta ſunt, tàm reſpondendum quàm judicandum eſſe tradit Harmanni Piſtor. lib. 2.

q. 33.

q. 33. ult. verſ. denique ſciendum eſt & ſeqq. quem etiam allegat Schultz d. l.) als iſt Beklagter zu abſolviren.

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort und ferner Vorbringen K. N. Klägern an einem/ B. N. Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat / dannenhero Beklagter ſeines verſtorbenen Vaters Lehns-Erbe / Klägers Einwendens ungeacht / billich bleibt.

Caſ. 88.

Sejus verſtirbt / und verläſt nach ſich Alexandrum und Bernhardum ſeiner zweyer Brüder Kinder / und Cajum vom dritten Bruder Nepotem, nebenſt einem alten Lehn oder feudo antiquo, es ſind aber dieſe drey Alexander, Bernhardus und Cajus vom Lehnherrn zugleich mit des Seji feudo beliehen. Dahero fragt ſichs/ ob ſie zugleich ſuccedirn?

Cajus klagt wider Alexandrum und Bernhardum, daß ſie ihn nicht wolten vor einen Mit-Erben erkennen/ da er doch nebenſt ihnen mit des verſtorbenen Lehngut beliehen.

Die Beklagte zwey Brüders Söhne Alex. und Berh. ſagen / ſie wären näher vor Klägern / fundirn

dirt ſich in jure; quo proximiores gradu (1.) remotiores à ſucceſſione excludunt. Inſt. de legitima agnat. ſucceſſ. in pr. ℱ. non tamen omnibus & §. ſi plures l. 2. ℱ. hæc hæreditas & §. legitima de ſuis & legit. hæred. intera l. 1. ℱ. penult. D. unde cognati Vigel. in M. J. Civ. lib. 10. c. 6. Exc. gen. 1. in pr. & M. J. R. lib. 4. n. 6. reg. 9. Except. gen. 1. Schneidevv. Inſtit. de hered. quæ ab inteſtat. defer. de ſucceſſ. filior. natur. n. 14. Schultz in Synopſ. jur. feud. c. 8. n. 146. Et hoc jus cum in allodialibus obtineat, etiam in feudis obtinere debet: cum in feudis hoc caſu nullum ſpeciale jus in contrarium reperiatur c. 1. verſ. ſtrenuus autem de feud. cognit. Vigel. in M. J. F. c. 1. reg. 7. Dannenhero verhofften ſie/Cajum tanquam gradu remotiorem, à ſucceſſione defuncti Seji excludi non obſtante ſimultanea inveſtitura; Cum illa intelligatur facta ſalva gradus prærogativa; nec enim ea jus novum tribuit, ſed tantum in recognitionem adgnationis & futuræ ſucceſſionis interponatur.

Cajus ſagt/daß nach Sachſen-Recht die proximitas & gradus prærogativa nicht in Acht genommen/ſondern dieſes attendiret und obſerviret würde/ daß diejenigen/ welche mit ingeſamter Lehn zugleich mit zu Theile giengen und ſuccedirten, ſie möchten gradu proximiores oder remotiores ſeyn/ per ea quæ tradit Ambroſ-

broſ.Schurer.tr.de hered.quæ ab inteſta.defer. tit. ſpecial. in transverſ. ſucceſſ. 13. rub. de jure Sax. ſpecial. 10. verſ. quo tamen caſu pro regula in practica ſervatur Schneidevv. in Epit. feud. part. 6.c.2.pr.c.4.n.23. Weſenb.de feud.c. 6. n.28. verſ. at jure Sax. Modeſt. Piſtor. vol.2.conſil.40.41.n.3. Coler.part.deciſ.52.n.4.& ſeqq. Confer. Schultz. in Synopſ.feud.c.8.n.148.usque 149.excluſ.

Nota.

Weil das Jus Saxon. klar und von Alex. und Bernh. nichts darwider auffgebracht werden kan/iſt folgender maſſen zu decretiren.

Beſcheid.

In Sachen Caji Klägern an einem / Alex. und Bernh. Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte / ihres Vorwendens ungeacht/Klägern vor einem Mit-Erben ihres verſtorbenen Vaters Seji Lehnguts anzunehmen und zu erkennen ſchuldig.

Caſ. 89.

Titius empfähet ein Lehngut für ſich / ſeine Söhne und Töchter und andere in abſteigender Linien/und wenn ſelbige nicht fürhanden/für ſeinen Bruder Cajum, welcher zugleich mit belehnt/gemeldter Titius verſtirbt / und läſt eine einige Tochter Bertam/jetzo kömpt des Verſtorbenen

benen Bruder Cajus und begehrt das Lehngut als ein männlicher Erbe des Titii Q.q.J.

Cajus fundirt ſich auff das Recht / quo filiæ, harumque liberi ex pacto ſpeciali non aliter ſuccedunt in feuda, niſi maſculis deficientibus. c. filia vero D. de ſucceſſ. feudi hisce verbis: tunc enim ſuccedit filia, filiis non extantibus, concord. c.ſimiliter. de capitaneo, qui curiam venditit. Vigel. in M.I.F.c.4.q.2.reg.1. Exc.6. repl. dupl.1. (pag. mih. 2.8.) Nun wäre er allein unter den männlichen übrig/und mit Titio in geſamter Lehn oder geſamter Hand / die Tochter Berta excipirt und ſagt Klägers Vorbringen ſtellete ſie dahin / aber er wäre nicht ein ſolcher männlicher desjenigen / ſo erſt inveſtiret, dahero könte er ihr als einer Weibsperſon/ welche aus dem erſt inveſtirten, nicht vorgehen/per c. unic. de eo qui ſibi vel heredibus ſuis maſculis, hisce. Donec maſculus ſuper eſt ex eo, qui primus de hoc feudo fuerit inveſtitus Vigel. in M.I.F.c.4.q.2.reg.1.Exc.6.repl.1.dupl.1.tripl.1.

Cajus replicirt Er ſey ein Mitbelehnter.

Beſcheid.

In Sachen Caji Klägern an einem / Kriegiſchen Vormunden Bertä Beklagten am andern Theil/geben/2c. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen ſo viel zu befinden / daß

ſie

ſie beyderſeits zugleich als des Titii ſeel. Lehns-Erben zuhalten und zu achten.

Caſ. 90.

Sejus macht ein Teſtament / und vermacht ſeinem Weibe den uſumfructum aller Güter / nachdem das Weib ſtirbt / nimmt er eine andere / und verſtirbt auch / dahero entſtehet die Frage / ob dem andern Weibe / auch das Vermächtniß / ſo er dem erſten Weibe gethan / gehöre?

Nota.

Nachdem die Partheyen dieſen Caſum absq; ratione & fundamento vorbracht / ſo beruhet das Werck darauff / daß de facto gezweiffelt wird / ob nemlich auch Sejus gewolt / daß ſein Legatum auch dem andern Weibe zu Gute komen ſoll? Nam quod non de alia uxore ab initio cogitaverit, quam quæ teſtamenti facti tempore uxor ejus fuerit, præſumptio eſt. Weil nun das erſte Weib vor dem Manne verſtorben / ſo iſt das Legatum auff ihre Perſon nichtig worden / l. heredis 7. D. quand. dies legat. ced. & l. cum illud 25. §. fin. D. eod. Vigel. in M. I. C. lib. 13. c. 7. in fin. pr. & M. I. R. lib. 4. c. 9. reg. 14. Exc. 47. Geil. 2. obſ. 132. Derowegen muß das klagende Weib beweiſen / daß ihr Ehemann ſeel. das legatum auff ihre Perſon widerholet / quo non probato ſuccumbet.

Be-

Beſcheid.

In Sachen / 2c. würde Klägerin in Sächſ. Friſt beweiſen / und darthun / daß ihr Ehemann Sejus ſeel. das in dem eröffneten Teſtament befindliche legatum auff ihre Perſon widerholet / ſo ergehet alſo dann ferner was recht iſt / Beklagten ihre Gegenbeweiſung und andere rechtliche Nothdurfft vorbehaltlichen.

Caſ. 91.

Mævius verſtirbt und läſt nach ſich einen vollbürtigen und halben Bruder nebenſt bonis allodialibus & feudalibus; In welcher der vollbürtige Bruder alleine Erbe ſeyn wil. Q.q.J.

Der vollbürtige Bruder Cajus klaget / fundirt ſich auff das Recht / quo frater ex utroque parente defuncto conjunctus in ſucceſſione præfertur alteri fratri ex uno tantum parente conjuncto, per Nov. 118. c.3. auth. itaque Commun. de ſucceſſ. Auth. ceſſante C. de leg. hered. Nov. 84. per tot. ubi Cujac. Mynſ. conſ. 75. n. 75. Atque in hoc jus Sax. convenit cum jure civil. art. 20. lib. 2. Schneidevv. Inſt. de ſucceſſ. quæ ab inteſt. defer. de 3. ordin. ſucced. n. 8. 9. Vigel. in M. J. Civil. lib. 10. c. 5. reg. 2. Except. 3. & M. J. R. lib. 4. c. 6. reg. 8. Exc. 1. Scheplitz in prompt. Clamm. tit. 24. §. 9. n. 1. & 2.

Der Halb-Bruder Sempronius excipirt, daß dieſe des Klägers fundamenta in feudis nicht

ſtatt hätten / in welchem der volle und halben Bruder zu gleiche Theile giengen / in feudis enim ſolum agnationis jus attenderetur in pr. de ſucceſſ. feud. cum ſimilib. Schneidevv. Inſt. de loco n. 10. Vigel. in M. I. F. c. 4. q. 2. reg. 4. Exc. 3. Schepliz. in promptuar. Clam. d. tit. 24. §. 11. n. 1. 2. 3. Schulz. in Synopſ. feud. c. 8. n. 13.

Nota.

Weil beyde Partheyen ein gut Recht / einer in der regul, der ander in der Exception hat / als iſt folgender maſſen zu decretiren.

Beſcheid.

Auff vorgebrachte Klage / und darauff / vorgeſchützte Exception Caji Klägern an einem / Sempronii Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß der verſtorbene Mævius die bona allodialia auff Klägern alleine / dann die feudalia auf ihn nebenſt Beklagtem zugleich verfället.

Caſ. 92.

Berta vergibt ihrem Ehemann mit Gifft. Dieſem ſuccedirt ſein Sohn / bald hernach ſtirbt der Sohn auch / da dann nunmehr die Mutter Berta ſuccediren und Erbin ſeyn / aber der Fiſcus ſolches nicht zugeben wil. Q. q. J.

Berta klagt wider der Procuratorem Fiſci,

wie daß derſelbe ſie in obbemeltem Falle nicht erben und ſuccedirn laſſen wolte / da ſie doch die leibliche Mutter des verſtorbenen Sohns wäre/und die Erbſchafft/nachdem ihr Mann eher geſtorben als der Sohn/ auff ſie gefallen / fundirt ſich in jure : quo mater defuncto ſine liberis filio ab inteſtato ſuccedit in pr. & §. fin. Inſt. de S.C. Tertull. ibid. Pacius & Schneidevv. n. 9. eod. Vigel. in M.I.Civ. lib. 10. c. 4. reg. 2.

Procurator Fiſci excipirt , daß Klägerin des verſtorbenen Sohns Vater / ihren Ehemann mit Gifft vergeben/und alſo getödtet hätte/ dannenhero ſie ſich ſolcher Erbſchafft verluſtig gemacht hätte / und wäre dem Fiſco heimgefallen/ per L. Lucius Tit. 8. D. de jur. fiſci ibid. Br. & Neph. Klägerin negirt dieſes.

Nota.

Dieſe des Beklagten Exception iſt facti, und weil ſelbige von Klägerin negirt wird / ſo wird nicht hauptſächlich erkant/ſondern folgend interlocut ertheilet.

Beſcheid.

Auff Klage darwider eingewandte Exception und ferner Vorbringen Kriegiſchen Vormunden Bertä Klägerin an einem / Procuratorn Fiſci Beklagten am andern Theil / geben 2c.

Die-

dieſen Beſcheid: Würde Beklagter ſeine Exception in S. Friſt beweiſen und darthun / ſo ergehet als dann darauff und Klägers verführten Gegenbeweiß und andere Nothdurfft ferner was recht iſt.

Nota.

Wenn Beklagter ſeine Exception beweiſt/ ſo wird billich wider die Klägerin decretirt, im widrigen aber bey ihrem Rechten der ſucceſſion geſchützet/ wollen alhier præſupponirn, daß Beklagter ſeine Exception erweiſt/ſo wird folgender Geſtalt verabſchiedet.

Beſcheid.

Auff verführten Beweiß und Gegenbeweiß Procuratoris Fiſci producenten und Beklagten an einem/ Kriegiſchen Vormunden Klägern und producten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Aus den verführten Gezeugniſſen/ ſo viel zu befinden/ daß Beklagter ſeine wider Klägern vorgeſchützte Exception zur Nothdurfft erwieſen und dargethan / dannenhero dann Klägerin ſich ihres verſtorbenen Sohns verlaſſenen Erbſchafft verluſtig gemacht und ſelbige auff Beklagtens Principaln billich gebracht hat.

Caſ. 93.

Clodius, welcher zwey Töchter/ als Annam und Bertam hat/ ſetzet Annam im Teſtament zum Erben ein/ Bertam aber/ als welche ein böß Leben geführet/ enterbet er/als er Clodius nun verſtirbt/ſo wil Anna Erbin ex Teſtamento ſeyn/adirt auch darauff die Erbſchafft/ Berta ſtellet querelam wider des Vaters Teſtament per inofficioſi an/und obtinirt,dahero die Frage/ ob ex aſſe oder zur Helffte Berta ab inteſtato Erbin ſey.

Anna klagt und fundirt ihre Intention in jure, quo per inofficioſi querelam reſciſſo Teſtamento teſtatori ab inteſtato ſuccedatur,per l. Papinianus 8.§.ſi ex cauſa D.de inoff. teſtament. l. ſi maritus 22.C.eod.item l. cum mater 23. in fine D. d.tit. dannenhero ſey ſie ſo wohl Erbin ab inteſtato als ihre Schweſter Berta.

Beklagte Berta excipirt und ſpricht/daß der jenige/ ſo ex teſtamento eine Erbſchafft adirt, werde geacht/ als hätte er dieſelbe ab inteſtato verworffen/ per ea quæ tradit Gabriel lib. 2. de actionib.concl.3.

Klägerin replicirt und ſpricht (1.) ſie habe geirret/und habe nicht gewuſt/ was disfals rechtens per l. in repudianda 23. D. de acquir heræ d.l. is qui 15. cum l.ſeq. his qui. 13. §.ſi quis du-

bitet item l. nec is 17. in pr. D. eod. tit. Meyer. in Colleg. Argent. th. 4. n. 3. D. eod. Derohalben ſey ſie entſchuldiget.

Beklagte duplicirt und ſagt (2.) die Unwiſſenheit des Rechtens entſchuldige niemanden/ l. 2. D. de juris & facti ignor. l. regula eſt 9. in pr. §. ſed & Imperatores, ibi quod ſi ideò D. d. t. exempla ſunt in l. 1. D. d. t. l. in honor. 10. D. de honor. poſſ. l. 2. §. ſi emancipata 3. & conſtitutiones 12. C. de jur. & fact. ignor l. leges 9. in pr. C. de LL. item l. liberorum 11. §. notatur. etiam D. de his qui not. infam. Weſenb. in π. n. 4. & Meyer. in Coll. Argent. th. 2. & 3. D. eod. Derohalben wer da meynt/ ein Teſtament/ in welchem ein Sohn oder Tochter zur Ungebühr iſt enterbet worden/ ſey recht und beſtändig/ derſelbe irret nicht im Rechten.

Klägerin ſagt ferner/ daß der Beklagten vorgeſchützte duplicatio in dieſem caſu expreſſè verworffen würde/ per l. mater 19. D. de inoff. teſtam. Concord. l. ſi ponas 23. §. quod ſi exheredatus D. eod. Meyer. in Coll. Arg. th. 39. eod. ratio eſt, quod teſtamentum ob exheredationem injuſtam mero jure valet, niſi intra quinquennium per inofficioſi querelam reſcindi petatur, per l. ſi quis 34. in fin. ibi vel quinquennio tacuit. c. de inoffic. teſt. Derohalben haben ſie (Klägerin) indem ſie des Vaters Erbſchafft ex teſtamento adirt, nicht ſo wohl in jure, als in

facto geirret/alldiweil ſie nicht gewuſt daß ihre Schweſter Beklagte intra quinqennium de inofficioſo teſtamento Klagen muſte.

Beſcheid.

Auff angeſtalte Summariſche Klage/gethane Antwort und ferner Vorbringen Annen Klägern an einem / Bertä Beklagte am andern Theil/geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daraus allenthalben ſo viel zu befinden/ daß Beklagte nur zur Helffte ihres Vatern ſeel. Verlaſſenſchafft Erbin ſey/und verbleibt die andere Helffte Klägerin billich.

Caſ. 94.

Johannes / welcher in ſeinem auffgerichteten Teſtament Chriſtophorum zum Erben eingeſetzt und darneben etliche Legata vermacht / leſchet hernach den Erben aus / dahero die Frage entſtehet/ ob nichts deſto weniger die Legata gegeben werden ſollen?

Die Legatarii klagen und fundirn ſich in teſtamento Johannis.

Die Erben ab inteſtato venientes excipirn und wenden vor / daß der Erben Name im Teſtament durchſtrichen und außgeleſcht/ wäre alſo kein inſtitutio heredis, als welche fundamentum teſtamenti, vorhanden / derohalben könten ſie die Legata aus ſolchem Teſtament nicht fodern noch begehren.

Die Legatarii replicirn, obſchon etwas im Teſtament inducirt und durchſtrichen / ſo müſte doch dasjenige / ſo nicht durchſtrichen / entrichtet/abgetragen/und gegeben werden / per l. proxime 3. in pr. & §. ſententia D. de his quæ in teſtament. de lent. item l. 2. in pr. D. eod. Weſenb. in π. n. 2. & Meyer in Colleg. Argent. th. 4. in fin. D. eod.

Die beklagte Erben wollen dieſe replicationem elidiren per duplicationem hanc. Quod heredis nomen inductum ſit; per hoc autem omnia alia, quæ in teſtamento relicta ſunt irrita cenſentur effecta. Dieſe duplication negirn die Klägere.

Nota.

Weil Kläger der Beklagten duplicationem negirn, als entſtehet der Streit de ejus jure. Ob nemlich / wenn des inſtituirten Erben Name inducirt uñ durchſtrichen/das Teſtament gäntzlich und totaliter nichtig ſey? Dieſen müſſen Beklagte beweiſen/ zu ſolchem Beweiß brauchen ſie nicht einen ſpecialem legem ſondern dieſe regulam juris, Quod principali ſublato, tollatur etiam acceſſorium. (1.) Inſtitutionem heredis eſſe principale teſtamenti, ſine qua teſtamentum non valet. per l. proximè 3. §. ſententia ibi: Calphurnius D. de his quæ in teſtam. delent. l. 1. § fin. D. de vulgar. ſubſtit. §. ante heredis In-

ſtit. de legat. item l. ult. D. de jure codicill. l. non codicillum 14. C. de teſtam. Weſenb. in π. n. 1. & Meyer. in Coll. Argent. th. 1. D. de hered. inſt. 1. Schneidevv. n. 1. ad rubr. Inſt. de hered. inſt. Schepliz. in prompt. Clammer. tit. 23. §. 9. n. 3. Ergo inſtitutione ſublata nec legata ex eo teſtamento peti poſſe, aber wie dem allen/ ſo wird das contrarium probirt per l. cum quidam 12. in fine D. de his quæ ut indignis Concordat l. cum ſecundis 16. §. fin. D. eod. tit. Dahero nun mancher ſagen möchte/ es wäre hierinnen Widerwertigkeit oder Antinomie; aber nein/ ratio hæc; Quia regulæ juris cedunt legibus ſpecialibus, & ex iſtis regulis jus non ſumitur, iſt derowegen der Beklagten duplicatio in jure nicht gnugſam probirt, ſondern vielmehr nicht zuläßlichen/ cum etiam ſine teſtamento (2.) Legata ab inteſtato relicta valeant Schneidevv. Inſtit. de Legat. in pr. n. 2.

Beſcheid.

Auff Klage/ Antwort und ferner Vorbringen N. N. Legatarii Kläger an einem/ N. N. Erben Beklagte am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte ihres Vorwendens ungeacht die von ihrem Vater ſeel. beſchiedene Legata Klägern außzuzahlen ſchuldig.

Caſ. 95.

Georgius/ als er (wiewohl fälſchlich) vernommen

nommen/daß ſein Sohn Johannes/ welchen er in ſeinem Teſtament zum Erben eingeſetzt / umkommen/ändert er gedacht ſein Teſtament / und ſetzet Chriſtophorum einen fremden zum Erben ein / beſcheidet auch etzlichen mehr legata, und verſtirbt. Auff dieſes kömmt der Sohn Johannes wieder/und begehret aus ſeines Vaters ſeel. erſten Teſtament die Erbſchafft. Q. q. J.

Johannes klagte/fundirt ſeine Klage/und Intention in ſeines Vaters ſeel. vorigen Teſtament/ in welchem er zum Erben eingeſetzet worden.

Chriſtophorus excipirt, daß das erſte Teſtament durch das andere auffgehoben §. poſteriore Inſt. quib. mod. teſtam. infirm. l. 1. ibi aut rumpitur D. de in juſt. teſtam. l. 1. §. 1. D. de bon. poſſ. ſecundum cab. item l. quodſi 4. in fin D. de adimend. legat. Schneidevv. in §. poſteriore n. 1. Inſt. quib. mod. teſt. infirm. Welenb. n. 4. in π. & Meyer. in Colleg. Arg. th. 7. D. de injuſto teſtam.

Johannes replicirt, der Vater habe das Teſtament geändert/und habe nicht gewuſt/ daß er noch lebe / ſondern gemeynet er ſey todt / hoc teſtaretur litera poſterioris teſtamenti. derohalben wäre das vorige Teſtament/darinnen er inſtituirt. noch bey Kräfften / und nicht rumpirt per l. ult. D. de hæred. inſt. & l. cum mater 38. D. de inoff. teſtam. Mey. th. 9. n. 4. D. de injuſt. teſt.

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort und ferner Vorbringen Johannis Klägern an einem / Chriſtophori Beklagten am andern Theil/Geben Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht die angenommene und von Georgio verlaſſene Erbſchafft Klägern wiederum abzutreten ſchuldig.

Caſ. 96.

Hans Teuber macht ein Teſtament in Beyſeyn 7. Zeugen / verſigelts und ſtellets George Haberſtrohen zu / mit dieſem Befehl: daß er ſolches den Gerichten inſinuiren ſoll. Das thut Haberſtroh/ die Gerichte nehmen auch das Teſtament an / und legens bey / als nun Hans Teuber ſtirbt/wird das Teſtament eröffnet/und weil er darin Hanſen Bürgern zum Erben aller ſeiner Güter eingeſetzet / wil ſolches Martin Teuber des verſtorbenen Bruder nicht zugeben/ gibt vor/das Teſtament ſey unkräfftig / weil er nicht ſolches den Stadtgerichten / ſondern George Haberſtrohen inſinuirt. Fundirt ſich in l. omnium 19. C. de teſt.

Hans Bürger replicirt hingegen / daß es eben eins ſey / ſive per ſe quis ſive per alium quid faciat per c. qui facit 72. de reg. jur. in 6. Geil. l. 1. de P.P. c. 1. n 13. & 35. bevoraus/ weil ohne das das Teſtament propter præſentiam ſeptem teſtium be-

beſtändig / propter l. unius 12. in pr. C. de teſtament §. ſed cum paulatim 3. inſt. de teſtam. ordin. l. 2. C. de bon. poſſ. ſecund. tabb. l. hac conſultiſſima 8. C. qui teſt. fac. poſſ. Meyer in Colleg. Argent. th. 14. D. qui teſt. fac. poſſ. Weſenb. in π. n. 10. eod. Clar. in §. teſtam. q. 56. n. 2. Maul. in tr. de teſtam. tit. 5. n. 1. Conſt. Max. prim. in Comit. Colon. anno 1612. von Teſtament §. 26. und ſollen.

Martin Teuber duplicirt, daß der Verſtorbene ſein Teſtament hätte wollen gerichtlich machen / quod apparet ex eo, weil er ſolches judicialiter inſinuiren laſſen / alldieweil aber die inſinuation nicht legitimè geſchehen / wäre ſolch Teſtament zu recht nicht beſtändig / idem enim eſſet non facere, & non legitimè facere, per c. ſi quis 46. de elect. in 6.

Beſcheid.

Auff Klage / erfolgte Antwort / und darwider eingewandte Exception und ferner Vorbringen in Sachen Hanſen Bürgern Klägern an einem / Martin Teubern Beklagten anders Theils / geben Bürgermeiſter und Rath dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht / Klägern Hanſen Teubers Verlaſſenſchafft vermittelſt eines recht beſtändigen Inventarii auszuantworten ſchuldig / Er thue nun ſolches oder nicht / ſo ergehet alſo dann ferner was recht iſt.

Caſ. 97.

Caſ. 97.

In vorgehenden 94. Caſu iſt die Frage de Legatis teſtamento poſteriori aliis relictis, ob nemlich dieſelben nichts minder gegeben und abgetragen werden ſollen?

Die Legatarii Klagen fundirn ſich leg. 12. Tabb. ut pat. ex l. 12. Tabb. item ex l. Falcidia Inſtit. fideicommiſſ. hered. in pr. Novell. 22. §. atque hoc primum.

Johannes als der Erbe excipirt, daß das letzte Teſtament unrecht ſey / alldieweil er wäre darinn præterirt und übergangen worden / in pr. Inſt. de exhered. liber. l. inter 30. D. de liber. & poſth. Nov. c. 115. §. ad hæc aliud & §. atque hæc quidem l. 1. ibi aut nullius momenti D. de injuſto teſtam. item l. poſthum. 3. ſſ. ex his D. eod. tit. l. ex ea 39. in pr. D. qui teſtam. facere poſſ. l. fideicommiſſ. 11. §. 1. D. de legat. 3. l. veritas 23. & l. ex teſtamento 29. C. de fideicommiſſ. item l. ſi quis 8. §. illud quoque C. de Codicillis.

Klagende Legatarii replicirn, der Vater hätte nicht anders gewuſt / als daß der Sohn todt wäre / ſonſt würde er ihn nicht übergangen haben / derohalben verhofften ſie ihre Legata würden ihnen doch abgeſtattet werden / per l. cum mater 28. D. de inoffic. teſtam. Meyer. th. 14. D. eod. Giphan. ad d. Nov. 114. n. 23. & paulo an-

tea Sich. ad auth. ex cauſa n.2.3. C. de lib. præter Schepl. in prompt. Clam. tit. 23. §. 16. n. 2. & 3. Geil. 2. obſ. 113.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort und ferner Vorbringen N. N. Legatarii Klägere an einem / Johannes Beklagte am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht / die in ſeines Vatern ſeel. Teſtament beſchiedene Legata Klägern abzuſtatten ſchuldig.

Caſ. 98.

Hans Knochenhauer hat ein Teſtament gemacht / und darinn Georg und Martin Krahern alle ſeine Güter auff den Todesfall legirt und geſchenckt / wie er nun ſtirbt / wollen beyde Legatarii die Güter von Matthes Knochenhauern des verſtorbenen Brudern haben. Fundirt ſich in actione ex teſtamento, per §. noſtra autem inſt. de legat. §. heres quoque Inſt. de obl. quæ ex quaſ. contract. naſc. l. ex maleficio 4. §. heres quoque D. de act. & oblig. Vigel. in M. I. C. lib. 13. c. 1. Oldendorp. Claſſ. 5. act. 4.

Matthes Knochenhauer excipirt, das Teſtament ſey nicht kräfftig / weil darinn keine Inſtitutio heredis zu befinden / welches doch caput & fundamentum teſtamenti wäre / fundirt ſich in l. proxime 3. §. ſententia ibi Calphurn. D. de his

his quæ in teſtam. delent. l. 1. §. fin. Vide vulg. ſubſt. §. ante heredis Inſt. de ſenat. l. ult. D. jure Codicil. Weſenb. in π. n. 1. de hered. inſt. Meyer in Colleg. Argent. th. 1. D. eod. Schneidevv. n. 1. Inſt. eod. Maul. in tr. de teſtam. tit. 1. in pr. Conſt. Elect. part. 39. Volck. m. in arte Notar. p. 1. c. 45. von des Teſtaments weſentlicher Zierde n. 1. 2. 3.

George und Martin Kraher replicirn, daß das Teſtament tanquam voluntas ultima beſtändig/ weil ihnen beyderſeits alle Güter darinnen vom Verſtorbenen vermacht worden/ atque ita ſeſe nominatos fuiſſe hæredes. Fundirn ſich In iis, quæ habet Maul. in d. tr. de teſtam. tit. 16. in pr. Exc. 1. & in Conſt. Elect. part. 3. Conſtit. 9. Volck. in d. tr. de art. Notar. p. 1. c. 45. von des Teſtaments weſentlicher Zierden. 4. ubi allegat. Geil. lib. obſ. 13. n. 8. Petr. & Weſemb. & Modeſt. Piſtor.

Mattheus Knochenhauer duplicirt, und ſagt Kläger wären nur Legatarii, wie den die verba in teſtamento ausdrücklich lauteten/ daß der Verſtorbene ihnen ſeine Güter beyderſeits zu gleichem Theil hiermit vermacht haben wolle. Fundirt ſich in hoc: quod Legatarius non eſſet heres, quia ſaltem quodammodo, item quaſi, & impropriè diceretur hæres per l. id. tempus 14. §. fin. D. de uſucap. Alex. conſ. 7. vol. 3.

Nota

Nota.

Die Kläger haben das Teſtament/darauff ſie ſich fundirn, nicht originaliter producirt, auch nicht gebeten/daß es von Beklagtem recognoſcirt worden / welches aber vor allen Dingen geſchehen muß/derhalben wird erſtlich nachfolgender geſtalt decretirt.

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort und ferner Vorbringen Georg und Martin Krahern Klägers an einem Matthes Knochenhauern Beklagten am andern Theil/geben Bürgermeiſter und Rath dieſen Beſcheid: würden Kläger das von Hanſen Knochenhauern bey ſeinem Leben auffgerichtete Teſtament originaliter producirn, und Beklagter daſſelbige gebührlich recognoſcirn, Inmaſſen er dann zuthun ſchuldig / ſo ergienge alſo dann ferner was recht iſt.

Nota.

Wenn dieſem Abſchiede von beyden Partheyen Folge geſchehen/ (wie wir præſupponirn wollen) ſo wird auff ihr voriges Anbringen folgender geſtalt decretiret.

Beſcheid.

Auff anderweit erfolgte production und ferner Vorbringen in Sachen Georg und Martin Krahern gebrüder Klägern an einem / Matthes Knochenhauern Beklagten am andern Theil/geben

ben Bürgermeiſter und Rath dieſen Beſcheid: Daß Beklagter das producirte Teſtament zur genüge recognoſcire, derowegen er Klägern die darinn von Hanſen Knochenhauern legirten und gerichtlich geſchenckten Güter abzutreten und cum fructibus perceptis & percipiendis einzuräumen ſchuldig.

Caſ. 99.

Caiphas iſt deßwegen / daß er ſeine Mutter entleibt/zum Tode verdammet worden. Er macht aber ein Teſtament / und ſetzet Pilatum zum Erben ein/ Herodes des Caiphæ Bruder nimmt die Erbſchafft als ab inteſtato hinweg und occupirt ſolche / wider welchen Pilatus klagt/ und die Erbſchafft vermög des Teſtaments ſuchen thut. Q.q.J.

Pilatus fundirt ſeine Klage in des Caiphæ Teſtament / in welchen er zum Erben eingeſetzt per Nov.22.§.atque hoc primum Oldend. Claſſ.5. act.4

Beklagter Herodes excipirt und ſagt/das Teſtament wäre nicht beſtändig/denn er Caiphas als Teſtator zum Tode verurtheilet worden/ dergleichen Perſonen aber könten kein Teſtament machen/derohalben hätte Klägers angeſtalte Klage nicht ſtatt/ per l. ejus.ſi cui D. qui teſtam. facere poſſ.Clarus in §. teſtamentum q. 21. in pr. Weſenb.in π.n.13.Meyer th. 6.n. 6. Conf. Maul. de

teſtam.

teſtam. tit. 2. qui teſtam. facere poſſ.n.11, ſub vocabulo Damnatus Treutl.vol.2.diſ.10.th.2 lit.H.ib.Bachov. Etiam ob hanc rationem quia damnati teſtamenti factionem non habeant; Nullibi enim reperitur, quod antiquæ leges damnatis teſtamenti factionem activam interdicentes, ſint correctæ, quod autem ſpecialiter non correctum: illud veterum legum regulis relictum inttelligitur, l. percipimus 32.§.final.D.de app.l.ſancimꝰ 27.C. de teſtam. Non obſtat quod hodiè non publicentur bona damnatorum], nec ipſi ſervi fiant: amitt. tamen civitatem, quod nullibi correctum eſt: qui autem civitatem amittit teſtamenti factionem non habet. l. ſi quis 6.§ irritum 5 D.de in juſt.rupt.teſt.§alio aut.modo 4. Inſt.quib.mod. teſt.infirment.

Kläger ſagt replicando, des Beklagten exceptio ſey heutigs Tages nicht in uſu, dahero könte ſolches nicht obſervirt werden/propter § naturalia Inſt.de jur.nat. gen.& civ.l.conſtitutiones 4 D.de conſt. princ.Vig.in M.l. Civ. l.1.c.3.Exc.17.affert etiam rationem, cur olim damnati prohibeantur teſtamentum facere, quia nempe bona eorum publicantur, per l. quod ad ſtat.12.D.de pœn, hodie autem bonorum publicat.ſublata eſt.Auth.bona dam, C.de bon.proſcript.ſeu damn.ib.Neph.Nov. 134.l.8.ib.Steph.& nemo benè natꝰ à princi-

pio ex ſupplicio fit ſervus Auth. ſed hodie C. de don. inter vir. & uxor. Nov. 22. c. 8. Ceſſante igitur ratione prohibitionis ceſſat ipſa prohibitio. Tiraq. in tr. ceſſante cauſa ceſſet effectus n. 212. Bel. diſp. pol. 2. Claſſ. 2 corol. 7. Valent: Wilh. Forſt. ſelect. qu. decat. 8. q. 5. Harprecht ad §. ejus qui 5. Inſt. quib. non eſſe promiſſ. facere teſt. n. 12. Hac. Kelm. illuſt. qq. 16. th. 4. Vigel in §. ſed hactenus Inſtit. de mil. teſtam.

Beklagter ſagt/ er habe in ſeiner Exception ſo viel dar gethan/ daß die von Klägern angezogene rationes den Stich nicht hielten/ wolte noch auf die rationem (Ceſſante ratione) antworten & reſpondendum eſſe dicit: quod prohibitio non ceſſet quando non omnes rationes prohibitionis ſimul ceſſant, Tiraq. d. d. tr. limit. 21. n. 1. & ſeqq. confer. Manlium in tr. de teſtam. tit. 2. n. 11.

Kläger ſagt/ poſito da gleich Beklagtens rationes prægnantes gnugſam uñ prævalirten, ſo weren ſelbe nur allein de jure Civili zuverſtehen/ und hätte in dieſem Caſu das Jus Sax. ein anders diſputiret; Nemlich daß ein jeder Mißthäter/ ſo zum Tode verdammet würde/ ein Teſtament machen könte/ per Conſt. Elect. 6. p. 3. bid. Moller. Coler. Deciſ. 34. in fin. Heig. qq. Jur. Sax. part. 2. q. 33. n. 34. Maul. in tr. de teſtam. n. tit. 2. n. 11. Exc. c. 8. ubi Schneidew. alleg. in §. fin. d. 10. Inſt. quib non perm. fac. teſt.

Be-

Beſcheid.

Auf Klage / Antwort / vorgeſchützte Exceptiones und ferner Vorbringen / Pilati Klägerin an einem / Herodis Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß das von Caipha aufgerichtete Teſtament / Beklagtens Widerfechtens ungeacht / billig bey Kräfften bleibt / daher er die zu ſich genommene Erbſchafft Klägern wieder abzuſtatten ſchuldig.

Caſ. 100.

Georg Schubart macht ein Teſtament / und inſtituirt Hanſen Böttigern zum Erben mit dieſem Anhange / daß er Chriſtoph Spiegeln 500. Thaler als ein Legatum geben ſol / wenn er in Doctorem promoviren würde / als nun Chriſtoph Spiegel ſtudiert / und Hans Bötger übel Hauß hält / daß er vermeynet / er möchte endlich üm ſein Legatum kommen / begehrt er von Hanſen Bötgern der legirten 500. Thaler halben Cautionem, fundirt ſich in jur: ſi alicui legatum ſit, vel fideicommiſſum relictum; poteſt etiam ante diem legati cedentem vel venientem agere, ut ſibi de legato vel fideicommiſſo præſtando caveatur, per l. inter omnes 12. §. fin. D. qui ſatisd. cog. Vig. in M. J. C. lib. 13. c. 11. cauſ. 1. & in repert. jur. c. 19. primæ ſpecies eſt Old. Claſſ. 5. act. 13. Meyer. Colleg. Argent. tit. ut leg. cauſ. cav.

Hanß Börger excipirt, er ſey keine Caution zubeſtellen ſchuldig/ weil ihme Chriſtophs Spiegeln alle bona zum Unterpfande pro legato ſtunden / bittet derohalben ſich zu abſolviren. fundirt ſich in eo, quod habetur in l. 2. C. ut in poſſ. leg. nom ibid, Gothofr. lit. R. & in d. t. l. 3. ibid. gloſſ. non lit. E. à contrario ſenſu.

Chriſtoph Spiegel replicirt, bona defuncti eſſe mobilia, und weil dieſelben alle ab herede könten diſtrahirt und abſumirt werden / ſo bleibt er bey voriger pedition, und urgirt cautionem.

Hanß Börger will ſich nochmahls zu keiner caution durchaus nicht verſtehen.

Beſcheid.

Auf Klage / Antwort und ferner Vorbringen Chriſtoph Spiegeln der Rechten Studioſi Klägern an einem / Hanſen Börgern Beklagten am andern Theil / geben Bürgermeiſter und Rath ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter Klägern wegen der ihme von Georg Schubarten ſel. in ſeinem Teſtamet legirten 500. Thaler / wann er in Doctorem promoviren würde / ſeines Einwendens ungeacht / gebührlich zu caviren ſchuldig.

CEN-

CENTURIA SECUNDA,

Caſ. 1.

MÆvius iſt vom Titio zum Erben einge-ſetzet/ darneben gebeten worden/ nach ſeinem Tode Sempronio die Erbſchafft zu züſtellen. Als nun Titius verſtirbt/ werden des Erben als Mævii Güter confiſcirt: Sempronius begehrt die Erbſchafft des Titii vom Fiſco, als Mævius noch lebet Q. q. J.

Sempronius Kläger fundirt ſeine Klage und intention in dem Fideicommiſſo, ſo ihm in Titii Teſtament vom Mævio verlaſſen.

Beklagter Fiſcus excipirt, ſagende/ daß die Conditio fideicommiſſi noch nicht erfolget/ denn es wäre ihm daſſelbe (ſcil. Fideicommiſſum) nicht ehe als nach des Mævii Tode verlaſſen. Nun wäre aber Mævius nicht verſtorben/ ergo per ea quæ tradit Vigel. in M.I.C. lib. 13. c. 7. reg. 3. un pr.

Sempronius replicirt, weil des Mævii Güter confiſcirt worden / ſo dürffte er nicht deſſen Todt erwarten.

Nota.

Dieſer replication Recht kömt nun in Streit/

Ob nemlich/wenn des Erben Güter/welcher nach ſeinem Tode einem andern ſeine Erbſchafft zuzuſtellen gebeten worden/confiſcirt der Fideicommiſſarius, als Sempronius gedachtes Erben Tod erwarten müſſe? Dieſes muß Kläger/als welcher ſich darauf fundirt, beweiſen und darthun/ er braucht aber zu ſolchen ſeinem Beweiß nach folgend argument; daß nemlich der Fiſcus (1) in pœnis andern Gläubigen nicht vorgehe/ per l. in ſumma 17. D. de jure Fiſci. l. uno C. de pœn. fiſcal. non poſſunt 11. D. de jure fiſci Meyer in Coll. Arg. th. 8. n. 8 D. de jure fiſci Peregr. de jure fiſci lib. 6. c. 29. Jul. Clar §. fin.. q. 78. verſ. vid. quandoq; 31. ibi non tamen. Fiſcus ſagt hierauff/ daß die Güter dem Mævio confiſcirt worden / welches dann in jure fundirt wäre/ per l. quod placuit 37. Statius 48. § 1. D. de jure fiſci ibid. Gloſſ. item Neph in ſyſtem. ad d. l. Statius.

Beſcheid.

Auf Klage / Antwort und ferner Vorbringen Sempronii Klägern an einem / Fiſci Beklagten am andern Theil/geben Richter 2c. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen geſtalten Sachen nach nicht ſtatt hat.

Caſ.

Caſ. 2.

Es iſt an einem Ort die Gewohnheit/ daß ein Ehegatte dem andern/ wenn keine Kinder vorhanden/ ab inteſtato ſuccedirt, an ſolchem Orte begiebt ſichs/ daß Sulpitius verſtirbt/ und läſt ſein Weib Dorotheam/ iegoch ohne Kinder/ aus ſolcher Ehe erzeugt/ ſondern Sejum ſeiner Tochter Kind aus der erſten Ehe/ endlich verſtirbt Dorothea/ und läſt ihres Sohns Kind/ Annam aus der erſten Ehe/ nun will Sejus die Erbſchafft ſeines Großvaters Sulpitii von der Dorotheæ Erben haben. Q. q. J.

Sejus der Nepos oder Tochter Kind Sulpitii klagt/ fundirt ſolche ſeine Klage in jure, daß nemlich (1) ein Enckel ſeinem Großvater ſuccedire in der Erbſchafft/ per §. item vetuſtas Inſt. de hered. quæ ab inteſt defer Nov. 118. c. 1. l. illam. 19. junct. Auth. quæ tertiæ C. de Colleg. Schneidvv. Inſt. d. t. de ſucceſſ. filior. n. 15.

Beklagte Anna ſagt excipiendo, es wäre die Gewonheit / daß ein Ehegatte dem andern ab in teſtato ſuccedirte, derhalben aus ſolcher Gewonheit wäre ihre Großmutter Dorothea ab inteſtato ihrers Ehmannes Sulpitii Erbin geweſen/ außgeſchloſſen Klägern.

Beſcheid.

De hac conſvetudine conſtare præſupponimus.

Sejus replicirt, daß weder durch ſtatut oder Gewohnheit den Kindern die(2)legitima oder gebührende Theil könte entzogen oder genommen werden / propter §. ſed naturalia 11. Inſtit. de jur nat.gent.& civil.l.cum ratio 7.D.de bon. damnat quia legitima eſt juris naturalis, cùm expreſsè vocetur naturæ portio l. ſumus 36.§. 2.ib.ne Filius defraudetur debito naturali C.de inoff.teſtam auth.hoc amplius C.de fideicommiſſ. c. 1.de teſt in 6.& hereditas in haclinea recta ex voto naturæ l.ſcripto 7.§. 1.ſi ab teſt.nul.ac jure naturæ c. Raymut de teſt. debetur. Ergò ſo könte ſolche (legitima) durch kein Statut aufgehobē oder den Kindern entzogen werden/nam civilis ratio civilia quidem jura corrumpere poteſt, naturalia verò non utiq;§.ſed agnationis 3. Inſt. de legit.agn.tut.l. jura ſangvinis D. de reg jur. §. minus 11.Inſt. de hered. quæ ab inteſt. defer. Atq; hinc jus agnationis ne pacto quidem tolli poteſt l.jus agnationis 34 D.de pact.ibid Hottom. Hanc ſententiam expreſsè probat Conſt.Elect.11 p.3.ib. Moller. Schneidevv. §. fin.n.4 Inſt.de legit.agnat.tutel.confer.etiam Rubeum de inoff. teſt c.16. n.1.Sichard Auth. Nov. n. 6.C.de inoff. teſt.Hartm.Piſt.obſ. 131. Cop.1.obſ.121.Berl.3.concl. 18.Geil. 8. obſ. 122. Mynſ.cent.5.obſ.43.Dyn.ad reg. jur. indultū 17.n.15. inter quos ſunt etiam diſſentientes.

Be-

Beſcheid.

Auf Klage / Antwort und ferner Vorbringen / Seji Klägern an einem / Kriegiſchen Vormunden Annen Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Würde Beklagte aus denen von ihrer Großmutter ererbten Gütern Klägern ſeinen Antheil oder legitimam außantworten und abtragen / inmaſſen ſie dann zu thun ſchuldig / ſo läſt ſich Kläger damit billich vergnügen.

Caſ. 3.

Es verſtirbt Titius und verläſt einen Bruder und Schweſter / und aus dem andern Bruder einen Neptem oder Enckel / des verſtorbenen Schweſter aber wird durch ein Statutum vom noch lebenden Bruder der Succeſſion excludirt, dahero iſt die Frage / ob die Enckel des verſtorbenen Bruders mit dem Vetter ſuccidire?

Die Enckel klagt / fundirt ihre Intention in jure, welches ordnet / daß ein jeder Enckel oder Enckelin vom vorher verſtorbenen Bruder mit dem Vetter zu des andern Vetters Erbſchafft gelaſſen werde / per l. 2. §. 1. D. de ſuis & legit. hered.

Beklagter Vetter excipirt, daß das Statutum, ſo des verſtorbenen Schweſter wegen des Bru-

ders

ders von der Succeſſion außſchliſſe / auch den Neptem oder Enckel aus vorig-verſtorbenen Bruder außſchlieſſe.

Dieſes negirt die Klägerin.

Nota.

In dieſer Sache beruhet es auff dieſer Frage / ob das Statutum, ſo des verſtorbenen Schweſter excludirt, wegen des Brudern auch auff die Neptem oder die Enckelin vorigen verſtorbenen Bruders zu ziehen und zu extendiren ſey? Dieſer Extenſion Beweiſung ſtehet dem Beklagten zu / er probirt es aber nachfolgender Maſſe.

Sagende: Quod eadem ſit ratio in excludenda nepte. q; eſt in ſorore, ſcil. favor agnationis, ſeu familiæ conſervandæ. Derohalben / wo eadem ratio, da wäre auch idem jus, per l. ideo 27. & l. de quibus 32. D. de legib.

Klägerin ſagt excipiendo, quod in correctoris non admittatur extenſio Cacher. deciſ. 21. n. 13. & deciſ. 147. n. 2. Boer. deciſ. 228. n. 11. verſ. quic. à pariete.

Beklagter ſagt replicando, niſi lex aliam legem corrigat, non per extenſionem alia lex corrigatur: Iſta enim lex correctoria id ſimiles caſus extendi poteſt, Vigel. in M. J. R. lib. 1. c. n. reg. 5. 6. Exc. 7. rep. 5.

Be-

Beſcheid.

Auf Klage / darwider eingewandte Exception und ferner Vorbringen N. Klägern an einem / N. Beklagten am andern Theil / geben dieſen Beſcheid: Daß Klägerin Suchen nicht ſtatt hat. Dahero Beklagter von angeſtalter Klage abſolvirt und loß gezehlt wird.

Caſ. 4.

Erverſtirbt Mævius, und låſt nach ſich ſeinen halben Bruder Sejum von der Mutter und ſeines vollbůrtigen Bruders Sohn Cajum, dahero iſt die Frage ob Cajus Sejum von des Mævii Erbſchafft außſchliſſe?

Sejus Kläger fundirt ſeine Klage in jure, daß nemlich ein (1) Bruder den andern ſuccedire per l. 1. §. poſt ſuos D. de ſuis & legit. hered. l. amitte 5. C. commun. de ſucceſſ. item Nov. c. 118. §. ſi deſunctus.

Cajus ſagt excipiendo, (2) Kläger wåre nur des verſtorbenen Bruder von der Mutter / und alſo nur von halber Geburt / derhalben kőñe er nicht ſuccedirn, per Nov. 118. §. ſi defunctus & Nov. 84. item l. ult. C. commun. de ſucceſſ. Kläger ſagt replicando (3) es wåre kein Bruder von voller Gebuhrt mehr vorhandē / derohalben wůrde er billich / ob er ſchon von halber Geburt / zur ſucceſſion des Mævii verlaſſen / per d. § ſi defunctus Nov. 1, 8. th. his verò non ſubſiſt. th.

Steph.

Steph.n. 59. item l. ult. C. commun. de ſucceſſ.ibi vel ſis etiam non, concordat l. meminimus 16. ſed nec fratrem C. de legit. hered. Borch.de feud.c.7.de ſucceſſ.n. 31. Nun hätte Mævius keinen andern Bruder als ihn Sejum verlaſſen/ derhalben muſte er zur Erbſchafft gelaſſen werden.

Cajus ſagt ferner hierauf duplicando, er wäre aber des verſtorbenen vollbürtigen Bruders Sohn / derohalben würde Kläger billich außgeſchloſſen / (4) denn voller Bruder und Schweſter Kinder erbeten vor halben Brüdern und Schweſter/ per §. undè conſeq. de Nov. 118.ubi Steph. & Auth. ceſſante C.de leg. hered. ib. Sich.

Beſcheid.

Auf Klage / Antwort und ferner Vorbringen Seji. Klägern an einem/ Caji Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat/ ſondern es wird Beklagten des verſtorbenen Mævii verlaſſene Erbſchafft für Klägern alleine billich gefolget.

Nota.

Was in dieſem Caſu von beyden Partheyen vorbracht und darauff verabſchiedet worden/ hat de jure Civili ſtatt/ nach Sachſen Recht verhält ſichs anders: Denn vermöge ſelbiges Rechtens ſuccedirn die

in hoc

in hoc caſu beniembte Perſonen zugleich/ denn ſie ſind ſecundum comparationem illi9 juris in tertio gradu æquales, Schn. Inſt. de hered. quæ ab inteſtat. defer. de tertio ordin. ſucced. n. 8. 9. 10. & ſeqq. usq; n. 17. & Conſt. Elect. part. 3. ibid. Moller.

Beſcheid.

Auf Klage/ Antwort und ferner Vorbringen Seji Klägern an einem/ Caji Beklagten am andern Theil/ geben dieſen Beſcheid: Daß die von dem verſtorbenen Mævio verlaſſene Erbſchafft auff beyde Partheyen zugleich verfallen / wird dieſelbe von ihnen in zwey gleiche Theile billich getheilet.

Caſ.

Claudius verſtirbt/ und läſt nach ſich Sejum der Mutter Bruder von halber Geburt / und Mævium des Vaters Brudern von voller Geburt/ dahero die Frage/ ob Mævius Sejum von des Claudii Erbſchafft außſchliſſe.

Sejus klagt/ fundirt ſeine Intention in Rechte welches ſagt/ daß die (1) Cognati oder Anverwandten in gleichem gradu den verſtorbenen zugleich ſuccedirn, per §. cæterum Nov. 118. pr. Inſt. de legit. agnat. ſucceſſ.

Beklagter Mævius ſagt excipiendo, daß ſein Vater

Vater des Claudii rechter Bruder von beyden Eltern geweſen / klagenden Seji Mutter aber des verſtorbenen Mutter Schweſter von der Mutter her alleine/Tiraquell.l.1.retract.§.14. gl.2.n.5.Boer.dec.302.num.1.verſ.volens & patruum.

Nota.

Dieſe Exception wird in Zweiffel gezogen / ob nemlich/ gleich wie in ſucceſſione der Brüder/ der volle Bruder den halben Bruder ausſchleuſt / auch in andern Seit-Linien Cognatis eben dieſes Recht gelte und obtinire? Negative deciditur per ea, quæ tradit Schepliz in prompt. Clamm.tit.24. §.14.lit.B.n.3.

Beſcheid.

Auf Klage / und darwider eingewandte Exception Seji Klägern an einem / Mævii Beklagten am andern Theil/gegeben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens Vorwendens ungeacht/Kläger vor einem Mit-Erben des Claudii Verlaſſenſchafft billig zu achten.

Caſ. 6.

Es verſtirbt Titius, und läſt nach ſich ſeinen Sohn Sejum erſter Ehe / und ſein Weib Bertam mit dreyen Kindern anderer Ehe: Es wird hernach eine Vergleichung zwiſchen Sejum den Sohn erſter Ehe / und denen drey Kindern

ander

ander Ehe aufgerichtet / auf dieſe Maße: Daß Sejus ſeinen halben Bruder vor die väterliche Erbſchafft 50. fl. zahlen ſolte/ damit ſie ſich davon unterhalten könten / und doch ſichs begebe/ daß einer unter ihnen ſtürbe/ ſolte deſſelben Antheil dem andern Bruder zuwachſen / und nicht auf die Mutter Bertam kommen/endlich ſterben die Kinder ander Ehe alle miteinander / und nach ihnen auch die Mutter Berta. Sejus der Sohn erſter Ehe begehrt nun jure ſucceſſionis, die 50. fl. als welche ex pacto ihme und nicht der Mutter gehörten / dieſes widerſpricht der Mutter Erbe/ N. Q.q.J.

Sejus klagt ex pacto, in welchem geſchloſſen/ daß/ da einer oder der andere aus den Kindern/ erſter Ehe verſtürbe/ deſſelben Antheil/ welchen er an den 50. fl. gehabt / den übrigen Brüdern und nicht der Mutter gehören ſolte / welches pactum dann gültig wäre/per l.30.C.de pact. Weſenb. in comment. Special. de pact. d. l. 30.n.28.Socin.reg.fall.344. fall. 1. Hunnius in tr. de pactis c.5.q.2. Boer. deciſ.204.n.31. cum ſeq.

N.Bertæ Erbe ſagt/excipiendo; Daß das pactum, darauf ſich Kläger beruffen thäte/ nur alleine die Kinder anderer Ehe/welche die 50.fl. in der Transaction gegeben / nicht aber den Bruder(ſcil.Klägern)erſter Ehe angehen thäte.

Sejus negirt dieſes.

Nota.

Nota.

Weil Sejus Beklagten exception negirt, ſo entſtehet die Frage/ quid iſto pacto ſit actum. Die præſumtio iſt vor dem Beklagten / Quia aureii ſti quinquaginta liberis poſterioris matrimonii transactionis nomine à fratre prioris matrimonii dati ſunt. in cujus poteſtate fuit legem ſolutionis apertius conſcribere, per l. veteribus D. de pactis l. 21. 33. D. contrah. empt. l. 172. de R. I. Meyer th. 84. D. de pact. Schneidevv. de pact. n. 2. Inſtit. de obligat. Coſtal. in adverſ. ad d. l. veteribus, Forſter in tr. de pactis c. 8. memb. 6. n. 52. & ſeqq. Pact. cent. entin. 2. q. 7. Bronchorſt. ad l. ambiguis 96. D. de reg. jur.

Beſcheid.

Auf Klage und gethane Antwort Seji Klägern an einem / N. N. Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter von angeſtalter Klage entbunden und loßgezehlet wird / es könte dann Kläger ſeine Intention andere Geſtalt / dann geſchehen / beſcheinigen und darthun / damit wird er (in gewiſſer Zeit) billich gehört.

Caſ. 7.

Hanß Michels Haußfrau hat ein Gut/ daß ver-

verkaufft ſie um 2000. Gülden/ und legt die Gelder in die Churf. Steur: Als ſie nun unlängſt verſtirbt/ kömt ihre Schweſter Jungfrau Regina Seidelin/ und wil ſolche 2000. Gülden haben/ gibt vor/ weil es pecunia ex venditione rerum im̃obilium redacta ſey/ ſo es auch pro immobili zuachten/ ſecundum regulam, ſurrogatum ſapit naturam ejus, in cujus locum non eſt ſurrogatum, und wil derowegen verhoffen/ es weren ſolche 2000. Gülden auf ſie als die nechſte Erbin ab inteſtato verfallen.

Hans Michel aber der Verſtorbenen maritus gibt vor/ das Geld ſey ein mobile und falle ihm zu/ Vermöge Sachſen-Rechts/ fundirt ſich in der Churf. Sächſ. Conſt. part. 3. Conſt. 23. & in deciſ. quæ tradit Vigel. in Deciſ. controv. cent. 1. q. 1. ubi traditur. Utrum pecunia ex venditione rerum immobilium redacta mobilis ſit, an immobilis.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Kriegiſchen Vormunden Jungfrau Regina Seidelin/ Klägerin an einem/ Hanſen Micheln Beklagten am andern Theil/ Geben Bürgermeiſter und Rath der Stadt Leipzig dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen wider Beklagten geſtalten Sachen nach/ nicht ſtatt habe.

Caſ. 8.

George Münch hat David Limmern 500. Thaler ex teſtamento George Teuchers zum legato zu fodern/ fordert aber ſolch Geld nicht ab innerhalb zwantzig Jahren/ jetzund kömmt er und wil alterum tantum haben Q. q. J.

Kläger Georg Münch fundirt ſich in actione ex teſtamento de qua Oldendorp. Claſſ. 5. action. 4. & quoad uſuras fundirt er ſich in l. in minorum C. quib. cauſ. reſtit. integr.

Beklagter ſagt/ es wäre ja gar/ unbillich/ daß Kläger das alterum tantum forderte/ da doch rechtens wäre. Quod (1) uſuræ deſinant, cùm ſortem æquarunt per l. ſi non ſortem §. 1. D. de condict. in deb.

Kläger ſagt/ Beklagter ſolle den allegirten L. recht anſehen/ da würde er befinden/ quod uſuræ deſinant, cum ſupra duplum uſuræ peterentur.

Nun ſuchet er nicht uſuras ultra duplum, ſed ſaltem quæ ſortem adæquarunt, derohalben bleibt er bey ſeinem petito per d. l. ſi non ſortem §. 1. D. de condict. indeb. ibid. Gloſſ. Stephan. ad Nov. 121. n. 1.

Beſcheid.

Auf Klage/ Antwort und ferner Vorbringen George Münchs Klägers an einem/ David

vid Limmern Beklagten anders Theils geben Richter und Beyſitzer der Stadtgerichte dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht/ die legirte 500. Thaler aus George Teuſchers Teſtament/ beneben den Landüblichen Zinſen/ à tempore moræ Klägern zuerlegen und zubezahlen ſchuldig.

Caſ. 9.

Mævius macht ein Teſtament/ und ſetzet ſeine beyde Schweſtern/ ſo unverheyrathtet/ zu Erben ein/ und ſubſtituirt einer der andern/ nachdem er Mævius verſtirbt/ ſo wird Dorothea Titio verheyrathet/ mit welchem ſie einen Sohn Nicol erzeugt/ endlich verſtirbt ſie und läſt nach ſich jetzt erzeugten/ ihren Sohn/ es begehrt aber Anna die Schweſter der Dorotheen verlaſſene Erbſchafft/ welche ſie aus des Mævii Teſtament empfangen. Q. q. J.

Anna klagt/ fundirn ſich auf des Mævii Teſtament/ in welchem ſie der Schweſter Dorotheen ſubſtituirt.

Beklagter Nicel der Dorotheen Sohn ſagt excipiendo, Ja wenn ſeine Mutter ihn als den Sohn nach ſich verlaſſen/ alsdann möchte die angeſtalte Klage gelten/ nun aber were er der Mutter hinterlaſſener Sohn/ derohalben hätte Klägers Suchen nicht ſtatt/ und würde ſie durch

ihn ausgeſchloſſen/per l. ex fact. 14. in pr. D. de vulgar. ſubſt. l. cum avus 100. D. de condit. & demonſtr. item l. generaliter 6. §. cum autem C. de Inſtit. vel ſubſtit. l. cum acutiſſimi 30. C. d. fideicommiſſ. Geil. lib. 2. obſ. 121. n. 10. Gomez. lib. 1. c. 5. n. 24. verſ. infero 13. & n. 32. Gabriel. lib. 4. de fideicommiſſ. concluſ. 21.

Die Klägerin replicirt, daß dieſes des Beklagtens excipiendo eingewandtes Vorbringen nicht ſtatt hätte/ es wäre dann/ daß Eltern ihren Kindern ſubſtituirten per LL. allegatas Menoch. de præſumpt. 89. n. 21. 54. cum ſedecim ſeqq. Gab. de concl. n. 46. cum ſeqq.

Nun hette aber in dieſem caſu Mævius nicht ſeinen Kindern/ ſondern Schweſtern ſubſtituirt, quod pater ex teſtamento Mævii. Ergò.

Beſcheid.

Auff Klage/ Antwort und ferner Vorbringen Kriegiſchen Vormunden Annen ꝛc. Klägern an einem/ Nicol Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht/ ſeiner Mutter durch Mævii Teſtament überkommene/ und nunmehr verlaſſene Eigenſchafft Klägerin auszuantworten ſchuldig.

Caſ. 10.

Titio ſeynd in Sempronii Teſtament jähr-

lich

lich/ſo lang erlebet/ 10. Güld. verlegirt. Er verſtirbt aber im Anfang des ſiebenden Jahrs/ dahero entſtehet die Frage/ ob auch im 7. Jahr/ welches er kaum erreichet/ ſeinem Erben Cajo die 10. Gülden gebühren/ und er ſelbige fodern könne/ oder ob ſie des Sempronii Erben Mævio, von welchem das legatum gericht wird/ verbleiben.

Des Titii Erbe Cajus klagt/ fundirt ſolche in jure, welches wil/ und zuläſt/ daß Actionem legatorum auch die Erben haben/ per l. ſi poſt 5. in pr. D. quando dies leg. cedat. l. ſi Pantionilla 3. C. eod.

Sempronii Erbe Mævius ſagt excipiendo, das ein jährlich legatum auff den Erben komme oder falle/ per l. ſi in ſingulos 4. l. in ſingulos 8. & l. cujus 12. D. de annuis legat. & l. legatum 10 D. de capit. minut. Weſenb. in π. n. 3. Meyer. in Colleg. Argent. th. 14. n. 4. D. de annuis legat. Gomez. lib. 2. c. 11. n. 46. verſ. ſecus tamen eſt.

Kläger ſagt replicando, ſein Vater hätte ſchon das Jahr/ deswegen er das legatum begehrte/ erreichet/ derohalben müſte es ihm als Erben gefolget werden/ per l. in ſingulos 8. in fin. & l. à vobis. 6. D. de ann. legat. Weſenb. in π. n. 5. mihi lit. A. & Meyer. d. Colleg. Argent. th. 121. n. 8. D. eod.

Beſcheid.

Auff Summariſche Klage/darauff gethane Antwort und ferner Vorbringen Titii Klåger an einem/Mævii Beklagten am andern Theil/ geben dieſen N. N. Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht/die in ſeines Vatern Sempronii ſeel. Teſtament Titio legirte und diß Jahr verfallene 10. Gůlden Klågern als deſſen Erben aus zuzahlen ſchuldig.

Caſ. II.

Sempronius legirt ſeinem Weibe Annen/ Titii Bauergut mit deſſen Einwilligung/nach des Sempronii Tode begehrt die Witbe Anna ihres Mannes verlaſſenes legatum von Titio, dieſes wil Titius nicht thun Q. q. J.

Des Sempronii Witbe Anna klagt und fundirt ihre Klage in teſtamento ihres ſeel. Ehemanns.

Titius ſagte excipiendo (1) Er were weder des Sempronii Erbe/noch hette etwas aus deſſẽ Teſtament zu empfahen/derohalben were das geſuchte legatum nichtig/ per l. ab eo 9. C. de fideicommiſſ. l. filius familias 11. §. apud D. de leg. 1. l. 1. §. ſciendum D. de leg. 3. l. ſed etſi 6. in fin. D. d. tit. planè l. 91. §. fin D. d. leg. 1. l. 1. § ſi is, qui ibi neminem enim D. ad Sc. Treb. l. ex facto 17. §. non tantum in fin. D. d. t. l. nomen 35. §. uni

§. uni ex hæred. C. de legat. 3. Geil. lib. 2. obſ. 119. n. 2. v. ideò quem teſtator Gomez lib. 1. c. 12. n. 54. in pr.

Anna ſagt replicando, Beklagter hätte in ſolch legatum bewillgt/ per. l. qua ratione 9. §. nihil autem D. de acquir. rer. dom. l. ſi quis 41. §. fin. D. de rei vind. l. ſi conſentiente 14. C. de don. ante nupt. l. 1. §. 1. D. de Except. vend. l. uxori §. 1. in fin. D. ad L. Cornel. de falſ.

Beſcheid.

Auf Klage/ Antwort und ferner Vorbringen Kriegiſchen Vormunden Annen Sernpronii ſel. Witwe Klägerin an einem/ Titii Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht/ ſein Bauergut/ welches Sempronius ſeel. der Klägerin als ſeinem Weibe im Teſtament verlegiret, abzutreten (oder den rechten Werth darfür/ ſo alternativè gebeten worden) zu geben ſchuldig.

Caſ. 12.

Sejus ſetzet ſeinen Bruder Mævium zum Erben ein/ und adjungirt ihm Titium zum Mit-Erbe/ mit dieſem Beding: Wenn Mævius Erbe ſeyn wird. Was geſchicht/ Mævius ſuccedirt Sejo omiſſa cauſa teſtamenti ab inteſtatō, dahero die Frage entſtehet/ ob Titius ex parte Vermög deß Seji Teſtaments Erbe ſey?

Titius klagt/fundirt ſeine Intention in Teſtamento Seji. von welchem er zum Theil zum Erben eingeſetzt worden.

Mævius Beklagter ſagt excibiendo, daß die Conditio Inſtitutionis, die Bedingung der Einſetzung nicht erfolgt/alldiweil er nicht ex teſtamento, ſondern ab inteſtato des Bruders Seji Erbe worden.

Titius ſagt replicando. Es wåre nichts daran gelegen/ ob Beklagter ex teſtamento oder ab inteſtato Erbe ſey/ alldieweil die Conditio oder Bedingung ohne Unterſchied und ſimpliciter im Teſtament geſetzt/ nemlich wenn Mævius Erbe wird.

Mævius negirt dieſe replicationem.

Nota.

Weil Mævius des Titii replicationem negirt, ſo iſt der Streit de ejus jure. Ob nemlich nichts daran gelegen/ ſo die Conditio oder Bedingung concipirt. Si heres erit, daß einer Erbe ſey ex teſtamento, oder ab inteſtato? Die præſumtio oder Vermuthung ſcheinet zwar pro replicatione des Klägers/ alldieweil die Wort/ welche ſimpliciter und ohne Unterſcheid geſetzet ſeyn/ auch alſo verſtanden werden ſolten/ arg. de precio 8. D. de publ. in rem action. l. 8. C. de judic.

judic. Aber es wird in dieſem Caſu das contrarium geſetzt/ in ſi in teſtamento 22. in pr. D. ſi quis omiſſ. cauſ. teſt. Meyer. th. 4. n. 12. D. eod.

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort und ferner Vorbringen Titii Klägers an einem/Mævii Beklagten am andern Theil/Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen/geſtalten Sachen nach/ nicht ſtatt hat/ dahero Beklagter von angeſtalter Klage abſolvirt und loß gezehlet wird.

Caſ. 13.

Cajus hat einen Sohn Andream/ und zwo Töchter Barbaram und Catharinam/ unter dieſen beyden iſt Barbara dotirt, und renuncirt oder verzeihet ſich der Väterlichen Erbſchafft. Nach dieſem vergibt der Vater Catharinen auch/uñ gibt ihr zur Mitgabe 2000. Goldgülden mit dieſer Beding: Da die Tochter Catharina in wehrendem Eheſtande ohne Kinder verſtürbe/ daß ſolche Mitgabe wieder auff den Vater und ſeine Erben kommen ſolte/ hierauff verſtirbet der Vater Cajus und läſt ſeinen Erben den Sohn Andream. Endlich ſtirbt auch die Tochter Catharina/ und verläſt in wehrendem Eheſtand keine Kinder. Dahero fordert die Barbara vom Bruder Andrea halben Theil

obbeniembten Mitgabe/ als Erbin der verſtorbenen Schweſter / hierzu ſagt Andreas nein/ Q. q. J.

Die Barbara klagt nebenſt ihrem Kriegiſchen Vormunden/ fundirt ihre Klage und Intention in jure, welches ordnet/ daß eine (1) Schweſter der andern auf den Todesfall ab inteſtato in der Erbſchafft folge und ſecundire, per l. 5. §. poſt ſuos D. de ſuis & legit. hæred. l. amitæ 3. C. comm. de ſucceſſ. item Nov. 118. §. ſi defunctus l. conſangvinitatis 3. C. de legit. hæred. Schepliz in prompt. Clam. §. 6. tit. 24.

Beklagter Andreas ſagt excipiendo, daß die Mitgabe der 2000. Goldgülden/ daran Klägerin Mit-Erbin ſeyn wolte / nicht in der verſtorbenen Verlaſſenſchafft blieben / ſondern fielen wiederum ex pacto ſpeciali, welches in der verſtorbenen Schweſter Eheberedung auffgerichtet/ auff den Vatrr Cajum und deſſen Erben. Nun hätte aber Klägerin eydlich / wegen ihres Vatern Erbſchafft Verzicht gethan / derohalben könte ſie in der verlaſſenen Mitgabe nicht Mit-Erbin ſeyn/ per c. quamvis 2. de pactis, in ſexto. Sichard. in l. pactum quod dotali 3. n. 2 C. de Collar. Schepliz. in prompt. Clamm. §. 10. tit. l. Gabr. lib. 3. de jur. dot. conc. 1. n. 1. Gomez, 29. 2. c. 14. n. 29. verſ. tertiò infertur. Socin. reg. 294.

Klä-

Klägerin ſagt replicando. Ob ſie gleich Verzicht auff des Vaters Güter und Erbſchafft gethan/ ſo könte doch dieſes ſie an der ſchweſterlichen Erbſchafft nicht hindern / denn dieſe Erbſchafft nicht väterlich/ſondern ſchwäſterlich were/D. de in. l. pactum 3. C. de collat. & pactum 15. C. de pact. Schepliz. in prompt Clam. §. 12. tit. 29. Geil. 1. obſ. 148. n. 12. cum ſeq.

Beklagter ſagt duplicando, das angezogene pactum vermöchte/ daß die Mitgabe/ nach der Schweſter Catharinen Tod / auff den Vater ſeel. und ſeine Erben kommen ſolte / ob er nun zwar wol der gedachten Schweſter Catharinen Tod nit erlebt/ und die Erbſchafft alſo auff ihn kemmen können/ ſo wäre doch er Beklagter des Vatern einiger Erbe / auff welchen Krafft des pacti die mehrerwehnte Erbſchafft gefallen/ probirt ſolches mit dem Buchſtaben des pacti.

Nota.

Weil das Pactum klar und richtig befunden worden / ſo iſt folgender Geſtald zu decretirn.

Beſcheid.

Auff Klage/ Antwort und ferner Vorbringen Kriegiſchen Vormunden Barbarn Klägern an einem / Andräen Beklagten am andern Theil/ geben 2c. dieſem Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat/ derohalben Beklagter von ange-

an geſtalten Klage billich entbunden und loßgezehlet wird.

Caſ. 14.

Berta macht ein Teſtament und ſetzet Titium ihren Anverwandten mit den Kindern zum Erben ein/ es hat aber die Berta zwey Anverwandte/ ſo Titii geheiſſen/ als nemlich Vater und Sohn/ aber Titius der Vater iſt verſtorben vor Auffrichtung des Teſtaments/ welches dann Berta, als die an einem andern weitentlegenen Orte gewohnet/ gar wohl nicht wiſſen können/ nun iſt die Frage/ welcher Titius von der Berta zum Erben eingeſetzet ſey worden/ denn ſie ſind alle beyde ihre Anverwandten geweſen/ und haben Kinder gehabt?

Titius der Sohn klagt und führt an/ es wäre der Warheit nicht ähnlich/ daß die Berta, als ſie das Teſtament gemacht/ den Vater Titium zu inſtituiren gemeynt/ alldiweil ſie wohl gewuſt daß derſelbe ſchon dazumal/ als das Teſtament auffgerichtet worden/ verſtorben/ es ſetzte aber Niemand einen Verſtorben/ zum Erben ein.

Des verſtorbenen Titii andere Söhne und Erben ſagen excipiendo. daß die Teſtatrix Berta nicht gewuſt habe/ daß ihr Vater Titus verſtorben/ derohalben gelte doch nichts deſto weniger die Einſetzung bey ihnen als den Kindern.

Die-

Dieſes negirt Kläger.

Nota.

Weil Kläger der Beklagten exception negirt, ſo beruhet der Handel hierauff / ob nemlich die Teſtatrix gewuſt oder nicht gewuſt habe / daß Titius der Vater were verſtorben?

Nun wird in dubio die ignorantia und Unwiſſenheit dißfalls præſumirt, per c. præſumitur 47. de reg. jur. in 6. gloſſ. 2. in auth. ſi ſervus C. de Epiſcop. & Cleric. & gl. fin. C. de pericul. tutor. Geil. lib. 2. obſ. 84. n. 8. idem lib. 2. de P. P. c. 10. n. 9. & 13. Menoch. de præſumpt. lib. 4. præſumpt. 116. n. 32. cum tribus ſeqq. Socin. reg. 220. Derohalben muß Titius der Sohn als Kläger beweiſen / daß Berta gewuſt habe / daß damahls / als das Teſtament auffgerichtet / Titius der Vater geſtorben ſey?

Beſcheid.

Auff Klage / und gethane Antwort Titii Klägern an einem / Titii Erben Beklagte am andern Theil / geben ꝛc dieſen Beſcheid: Würde Kläger ſeinem Vorgeben nach beweiſen und darthun / daß die verſtorbene Teſtatrix Berta bey Auffrichtung ihres Teſtaments gewuſt / daß der Beklag-

klagten Vater Titius verſtorben/damit wird er in Sächſ. Friſt billich gehört/darauff und der Beklagten Gegennothdurfft in der Sache ferner ergehet was recht iſt.

Nota.

Wenn Kläger vorgeſetztem Abſchiede zu folge beweiſt/ſo wird folgender Geſtalt decretirt.

Beſcheid.

Auff verführten Beweiß ꝛc. Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Kläger dasjenige/ ſo ihm zu beweiſen aufferlegt und er ſich angemaſt/ zur Nothdurfft erwieſen und dargethan/ ſo ſind Beklagte ſich der/von der verſtorbenen Bertæ verlaſſenen Erbſchafft anzumaſſen nicht befugt/ ſondern ſie wird Klägern billich gefolgt.

Nota.

Wenn Kläger nicht beweiſt dasjenige/ ſo ihm aufferlegt/ſo wird folgender maſſen verabſchiedet.

ꝛc. Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger dasjenige/ſo ihm zubeweiſen obgelegen/ und er ſich angemaſt/zur Gnüge nicht dargethan/ dannenhero Beklagter von angeſtellter Klage entbunden und loßgezehlet/ hingegen bey der von der verſtorbenen Bertæ verlaſſenen Erbſchafft billich geſchützt werden.

Nota.

Nota.

Verſeumet ſich aber Kläger gantz uud gar an dem Beweiſe / ſo bleibt es auch bey itzgeſetztem Abſchiede/ jedoch wird ſelbiger im Eingang etwas anders formaliſirt.

2c. Daß Kläger ſich an dem ihm nachgelaſſenen Beweiſe nunmehr verſeumet/dannenhero 2c.

Caſ. 15.

Conſt. Elect. 43. p. 2.

Hans Meiſel hat mit ſeinem Weibe Marien Anno 1620. eine Eheſtifftung auffgerichtet/ in Gegenwart fünff Zeugen / und haben beyde Eheleute ihnen unter andern ihre Güter auffn Todesfall vermacht/nachdem aber Anno 1628. Sie in Uneinigkeit gerathen/macht Hans Meiſel ein Teſtament/und ſetzet darinnen ſeinen Vetter Georg Meiſeln zu Erben ein / und verſtirbt darüber/und wil itzo ex teſtamento ſeine Erbſchafft gedachter Georg Meiſel haben: Fundirt ſeine Klage und Intention in Teſtamento, per ea quæ tradit Meyer. in Colleg. Arg. th. 5. & Oldend. Claſſ. 5. act. 5. n. 4. Bittet/ daß ihm die Erbſchafft zuerkannt werde.

Das Weib aber fundirt ſich in pactis dotalibus, und ſagt ihr (1) Ehemann hätte demſelben zuwider nicht teſtirn, viel weniger aber ihr Recht beneh-

benehmen können/per ea quæ traditBoer dec. 355.n.C.Hotom.conſ. 73. n. 39. Geil. 2. obſ. 126.n.5. & quos alleg.Moll. ad Conſt. Elect. 43.p.2.n.7.in pr.

Kläger replicirt, und ſagt/ die pacta (2) ſo Beklagte mit ihrem Manne auffgerichtet/ wären in vim ultimæ voluntatis auffgerichtet/ derohalben hätte ſtatt/ daß zu recht verordnet/ voluntatem hominis eſſe ambulatoriam usq; ap mortem, per l. cum hic ſtatus 32.§. pœnitentiam 3.D. de don.inter virum & uxor, l. quod ſi 4.D. de [illegible]dim. & transf. legat.

Dañenhero gleich wie ein Teſtamentum reciprocum unter Eheleuten wider eines oder des andern Willen köne aufgehoben oder verendert werden/per ea quæ tradit Petr.Peck. in tr. de teſtam.conjun.c.43. noviſ. edit.lib.1. Mynſ. obſ.8.cent.1. Geil. 2. obſ.117.n.2.Moller.lib.4. Semeſtr.c.22.Alſo können auch dergleichen pacta verendert werden/ per ea quæ tradit D. Roſa adConſtit.Elect.43.p.2.Moller. n. 7. in fin. Bleibt derohalben bey ſeinem petito.

Beklagte ſagt/ ſie würde ja nicht gantz bloß von ihres Mannes Gütern geſtoſſen werden/ und ihr Einbringen vermiſſen,

Beſcheid.

Auf Klage/Antwort und ferner Vorbringen George Meiſels Klägers an einem/ Kriegiſchen

Vor=

Vormunden Hanſen Meiſels ſel. hinterlaſſenen Witwen Beklagte anders Theils/geben Bürgermeiſter und Rath allhier dieſen Beſcheid: daß Beklagtin ihres Vor-und Einwendens ungeacht/Klägern als ihres Eheweibes inſtituirten Teſtaments Erben/ die libellirte Erbſchafft vermittelſt eines Inventarii außzuantworten ſchuldig / es iſt aber entweder zum dritten Theil/ oder ihrem eingebrachten Gut zu kieſen/ und daſſelbe aus ihres Ehemanns bereiteſten/ Haab und Gütern abzuziehen unbenommen.

Caſ. 16.

Titius iſt von ſeinem Vater Mævio zum Erben eingeſetzt/er verſtirbt aber noch bey des Vatern Lebzeit/und verläſt viel Schulden/dannenhero reputirn ſeine Kinder die Erbſchafft / und wollen ſie nicht annehmen/dahero iſt die Frage/ wenn nun nach des Mævii Tode Titii Kinder ihres Großvatern (ſcil. Mævii) Erbſchafft ab inteſtato annehmen oder angeben / ob ſie gezwungen und angehalten werden können/ ihres Vatern Titii Schulden zu bezahlen?

Des Titii Creditores und Gläubiger klagen wider ſeine Kinder Sempronium und Conſorten, daß ſie ſollen ihres Vaters Schuld zahlen: fundiren ihre Klage in jure; daß nemlich (1) die Kinder als Erben ihres verſtorbenen Vaters Schulden zubezahlē ſchuldig/per l. ex qua perſona

ſona 191.D.de R.I.l. more 8.de acq.vel amit. hær.l.ſi certarum 18.§.l.D. de teſt. mil. Schepl.in prompt.Clamm.§.14.tit.23.A.& §.5.tit. 33. Boer.dec.57.n.4.

Die beklagten Erben ſagen excipiendo,(3) ſie hetten ihres Vatern Erbſchafft nicht bekommen/und ſich derſelben nicht angemaſt / derohalben könten und dürfften ſie nicht zahlen/ per l.ſi paterna 3. C. de revocand. iis quæ per fraudem & c.l.ult.C.de primipilo l.1.C.de repud. hæred. item l. ſcimus 22.§. cum igitur ibi, ſimiliq; modo C. de jure de liberandi l. cum qui 4.C.de arbit. tut.

Di Kläger replicirn, Beklagte hetten ihres Groſzvaters Erbſchafft adirt (3) wer nun des Groſzvaters Erbſchafft annehme / und adirte, derſelbe reputirte vergeblich des Vatern Erbſchafft/alldieweil gemeldter Vater die nunmehr Groſzväterliche Erbſchafft agnoſcirt, und auff ſeine Kinder bracht hätte/l.ſi liber homo §. fin. D.de hæred.inſt. ſi quis 7.§. fin.D.de acquir. hered.ib.Gl.Moller.in Semeſt.lib.1.c.1.n.15.

Beklagte negirn Klägern minorem.

Weil nun Beklagte Minorem negirt, ſo entſtehet die Queſtio und Frage / ob der Beklagten Vater ſeines Vatern Erbſchafft agnoſcirt erkant / und auf ſeine Kinder gebracht habe? Dieſes müſſen die Kläger/ als welche ſich darauff fundirn. beweiſen/

Klä-

Klägere wollen die Quæſtion oder ihre replicam auff dieſe maſſe beweiſen: Indem ſie ſagen der beklagten Kinder Vater were von einem Vater im Teſtament zum Erben ein geſetzt worden / welch Teſtament er approbirt, ingleichem auch die Erbſchafft / ob ſie ſchon nicht adirt, hette er auff Kinder bracht / per §. in noviſſimo verſ. exceptis C. de Caduc. toll. l. 1. C. de his qui ante apert. tab. l. 1. §. quod ſi ante D. de tollat. bon. l. ſi filius 16. D. de liber. & poſthum. item l. ſi filius 28. in pr. D. d. t. Gravett. Conſil. 410. n. 9. Beklagte concedirn zwar dieſes / doch mit dieſem Unterſcheide. Weñ nemlich die Erbſchafft ihrem Vater bey ſeinem Leben zukommen / nun aber wäre ihren Vater die Erbſchafft ſeines Vaters und reſpective ihres Großvaters bey ſeinem Leben nicht zukommen / derhalben hätte der Creditorn angeführt Argument nicht ſtatt. Die aſſumptionem probirn ſie Quod heredidas (1) de lata intelligatur, quam quis poſſit adeundo conſequi. per l. delata 151. C. de Verb. ſignific. ibi Gædd. Adeundo (5) a. non poſſet quis conſequi hereditatem niſi poſt mortem ejus, de cujus heredit. quæritur l. unic. §. cum igitur C. de caduc. toll. Quoniam viventis non eſt hered. l. neminẽ 29. D. de acq. vel amitt. hæred. ib. Gl. Mynſ. cent. 4. obſ. 25. Derohalben weil ihr Vater Titius vor ſeinem Vater uñ alſo

vor ihrem Großvater verſtorben/ ſo wäne ihm die Erbſchafft nicht zukommen / und per conſequens hätte er ſolche Erbſchafft auff ſeine Erben nicht bringen noch transferiren können. Bittet ſich zu abſolvirn und Klägern abzuweiſen.

Nota.

Aus dieſem allen erſcheinet/daß der Beklagten Exception durch der Kläger replicam und geführte Argumenta nicht elidirt, dannenhero ſeynd die Beklagte zu abſolvirn, & id propter repudiatã hereditatem paternam.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort und ferner Vorbringen N.N. (die Creditores) Klägerin an einem/ Sempronii und Conſortem Beklagten am andern Theil/geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte von angeſtalter Klage billig abſolvirt und loß gezehlt werden.

Caſ. 17.

Mævius macht ein Teſtament/ und ſubſtituirt Sejum ſeinen Bruder ſeinem Sohne Titio mit dieſer Condition und Beding/ wenn mein Sohn nicht Erbe ſein möchte / dahero entſtehet die Frage / ob des Mævii Sohn/ mit gedachter Condition tacitè ſey zum Erben eingeſetzt/ damit das Teſtament beſtehe / und Sejus daraus einige Action haben unterlangen möge?

Sejus

Sejus iſt Klåger / fundirt ſeine Intention in teſtamento Mævii, in welchem er dem Sohne Titio ſubſtituirt wåre.

Beklagte / als des verſtorbenen Titii Erben / ſagen hierauff excipiendo (1) daß im Teſtament kein Erbe eingeſetzt / derohalben kônne es nicht beſtehen / per l. proximè 3. §. ſententia ibi: Calphurnius D. de his quæ in teſtam. delent. l. 1. §. fin. D. de vulg. ſubſt §. ante heredis Inſt. de leg. item l. ult. D. de jure Codic. l. non Codicillum. 14. C. de teſtam. l. illud 13. §. fin. D. de jure Codicillor. Weſenb. in π. n. 1. & Meyer in Colleg. Argent. th. I. D. eod. Schneidevv. ad rubr. n. 1. Inſt. de her. inſtituendis Schepliz. ig prompt. Clam. §. 9. tit. 23. Vigel. ad rubr. n. 3. Inſt. de inſt. hæret. Maul. in tr. de teſtam tit. 16. Ferd. Vaſq. d. ult. vol. tom. 2. lib. 1. §. 3. 1. Nun wåre aber der Verſtorbene nicht expreſsè inſtituirt Ergó

Klåger ſagt replicando (2) daß dieſe Conditio, wenn Titius nicht Erbe ſeyn môchte / eine ſtillſchweigende Einſetzung oder Inſtitution in ſich hielte und begriffe / welche vor eine außdrückliche zu halten / per ea quæ tradit Jul. Clar ſent. in §. teſtam q. 35. verſ. imprimis cum ſeq. Gomez. lib. 1. c. 3. n. 14. v. ſecundo infertur. Menoch. lib. 4. præſumpt. 19. n. 8. v. conf. text.

Beklagte ſagen duplicando, daß Klågers replica nicht ſtat håtte / (3) alldieweil die Verſtor-

bene ein Erben geweſen uñ neceſſariò hette zum Erben eingeſetzt oder enterbet werdẽ ſollen / Jul. Cl.d.q.35.v.aut verò iſte: cum n. ſeq. pr. Inſt. de ex hær. lib. l. inter 50. D. de liber. & poſthum. Nov. 115. §. ad hæc aliud. & §. atq; hæc quidem l.1. ibi. aut nullius momenti D. de injuſt. teſtam. item l. poſthumi 3. §. ex his eod. tit. Boer. dec. 96. n. 1. & 3. Jul. Clar. Sent. in §. teſt. q. 42. in pr. & q. 48. Welches aber nicht geſchehen ꝛc.

Nota.

Aus dieſem allem folget daß die geſetzte condition nicht vor eine Einſetzung des Erbens zu achten / und gilt alſo per conſequens das Teſtament nichts / derohalben Kläger abzuweiſen.

Beſcheid.

Auf Klage / gethane Antwort und ferner Vorbringen Seji Klägern an einem N. N. Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid / daß Klägers Suchen nicht ſtatt habe.

Caſ. 18.

Titius macht ein Teſtament / und legirt Sempronio ein Gut / nach dieſem ändert er das Teſtament / und ſetzet einen andern in teſtamento minus perfecto zum Erben ein / Sempronius begehrt Krafft vorigen Teſtaments das ihm verlegirte Gut. Q. q. J.

Sempronius Kläger fundirt ſeine Klage und In-

Intention in des Titii erſten Teſtament.

Des Titii Erben excipirn und ſagen(1) das Teſtament ſey geändert/derhalben könte Kläger nichts fordern/ §. poſter. Inſt. quib. mod. teſt. infirm. l. 1. ibi. aut rumpitur D. de inoffic. teſtam. l. 1. §. 1. D. de bon. poſſ. ſecund. tabb. item l. quod ſi 4. in fin. D. de aliment. leg. Jul. Clar. in §. teſtam. q. 94. in br. Boer. deciſ. 240. n. 6. verſ. quin imò tale teſtamentum.

Sempronius ſaget replicando, das andere Teſtament ſey nicht perfect und volkommen/ wie ſichs gebührte/d. §. poſteriore Inſt. quib. mod. teſt. facere poſſ. l. 2. D. de inoff. teſtam. Clar. in §. teſtamentum q. 91. verſ. ſed quæro.

Titii Erben ſagen duplicando, obſchon das letztere Teſtament nicht perfect, dennoch were das legatum im vorigen / oder erſten Teſtament nichtig/ und dieſes aus der Urſach / daß nemlich die (2) durch bloſſen ja unvollkommenen Willen revocirt würden / per ea, quæ tradit Vigel. in M. jur. R. lib. 4. Exc. 16. repl. 4.

Sempronius ſagt triplicando, der Teſtator hette nicht anders von vorigem/oder erſten Teſtament wollen abweichen/es ſey dann/daß das andere güldig/ wenn nun das letztere nicht güldig/ ſo bliebe der Wille des erſten Teſtaments/ alſo/ daß das legatum nicht vor revocirt zu achten. per l. ſi jure 18. D. de leg. 3. & ibi gloſſ. ibid, Neph. in ſyſtem.

Beklagter negirt, daß der Teſtator ander Geſtalt nicht vom vorigen Teſtament abgewichen were / dann das andere gültig.

Nota.

Allhier wird nunmehro die triplica ſtreitig/weil Beklagter ſelbige negirt, welche Kläger beweiſen muß/ derohalben interlocutoriè zu verabſchieden.

Auf Klage/Antwort und ferner Vorbringen Sempronii Klägern an einem N. N. des Titii Erben Beklagte am andern Theil/geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Würde Kläger ſeinem Fürgeben nach beweiſen nnd darthun/ daß der Teſtator Titius ander Geſtalt nicht vom erſten Teſtament hätte wollen abweichen / es wäre dañ daß das ander gültig/damit wird er in Sächſ. Friſt billich gehöret/ darauff und der Beklagten Gegennothdurfft ferner ergehet was recht iſt.

Nota.

Beweiſt Kläger dasjenige / ſo ihm zu beweiſen aufferlegt / ſo wird nachfolgender maſſen verabſchiedet.

Auf gegebenen Abſchied und darauff verführten Beweiß (und Gegen-Beweiß / wenn das Gegentheil ſelbigen verführt) Sempronii Klägern uñ Producenten an einem N.N. Titii Erben

Erben Beklagte und Praducten am andern Theil geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger dasjenige/ ſo ihm zu beweiſen auferlegt/ und er ſich angemaſt/ zur Nothdurfft erwieſen und dargethan/ dannenhero ſind Beklagte das legirte Gut Klägern auszuantworteu ſchuldig.

Nota.

Beweiſt Kläger dasjenige nicht/ ſo ihm aufferlegt. ſo iſt der Beſcheid.

Beſcheid.

ꝛc. Daß Kläger dasjenige/ ſo ihm zu beweiſen auferlegt und ſich angemaſt/ zur Gnüge nicht dargethan/dannenhero werden Beklagte von angeſtalter Klage billich entbunden und loßgezehlt/ inmaſſen ſie dann zur Ausantwortung des geſuchten legirten Guts nicht angehalten werden mögen.

Caſ. 19..

Conſt. Elect. 4. p. 3.

Johann Mebis hat Anno 1625. als die Peſt zu Merſeburg ziemlich ſehr regiert/und beyde ſeine Nachbarn darmit inficirt geweſen/in Gegẽwart eines Notarii und zweyer Zeugen ſein Teſtament gemacht/darinn er Georg Friſchmann zum Erben aller ſeiner Güter eingeſetzt/ nachdem ab er Chriſtoh Preiß nach Abſterben Hanſen Mebiſſen/ als ſeines Vettern/ ſich der Erb-

ſchafft unterfangen / bittet Georg Friſchmann als hæres teſtamentarius in Preiſſen zu Abtretung und Ausantwortung derſelben / vermittelſt eines Inventarii, anzuhalten / und berufft ſich deßwegen auff Hanſen Mebiſſen Teſtament. Fundirt ſich in l. quamdiu D. de acquir. hered. & in l. C. de pet. hered. l. 1. cum duab. l. l. ſeqq. & l. ſi debitor 42. D. eod. l. regulariter 9. & l. qui interrogatus D. de pet. hered. Nicol. Everhard. in proceſſ. jur. c. 14. pag. mihi 136. Oldenb. Claſſ. 5. action. 5.

Hierwider wendet Chriſtoph Preiß ein / daß das Teſtament vor zwey Weibes Perſonen extra caſam in fectionis geſchehen / denn das Hauß des verſtorbenen nicht inficirt geweſen / welches er beweiſt / derohalben ſolches vermög bekanter Rechte unkräfftig / und bittet Klägern abzuweiſen / ſich aber zu abſolvirn.

Beſcheid.

Auff Vorbringen George Friſchmann Klägern an einem / Chriſtoph Preiſſen Beklagten am andern Theil / geben Bürgermeiſter und Rath ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen wider Beklagten nicht ſtatt haben.

Caſ. 20.

Titius macht ein Teſtament und ſetzet Mævium zum Erben ein / und wenn er nicht Erbe ſeyn würde, ſubſtituirt er Sejum, als nun der Teſtator

tor ſtirbt / und Mævius der Erbe de adeunda hæreditate, deliberirt, wird Sejus gefragt ob er Titio ſuccediren wolle? Welcher antwortet Nein. Nachdem nun Mævius die Erbſchafft repudirt, gereuet es Sejum, adirt die Erbſchafft und begehret ſie vom Beſitzer Sempronio, Q. q. J.

Sejus klaget / fundirt ſeine Intention in jure; daß wenn der eingeſetzte Erbe die Erbſchafft repudirt. der ſubſtituirte zugelaſſen werde.

Sempronius ſagt excipiendo, Kläger hette die Erbſchafft eo ipſo repudirt, alldieweil er gefragt worden / ob er Titio wolte ſuccedirn, Er aber nein darauff geantwortet / per ea quæ tradit Vigel in M. J. C. lib. 10. c. 9. Exc. 14. & M. j. R. lib. 4. c. 6. reg. 14. Except. 8.

Sejus ſagt replicando, er habe die Erbſchafft welche ihm noch nicht deferirt, repudirt, derohalben köͤnte ihm ſolches nicht ſchäͤdlich ſeyn per l. qui ſuperſtitis 93. D. de acquir. hær. l. nec is. 17. §. fin. item l. in plurimũ 69 D. eod. Sintemal / indem der eingeſetzte Erbe / de adeunda hæreditate deliberirt, dafür geachtet würde / daß die Erbſchaft dem ſubſtituto deferirt ſey §. ſubſtitutus l. Is qui 12. de acquir. hæred. Sempronius ſagt duplicando, daß / wenn ein Erbe / da er intra tempus primi hæredis gefragt würde / ob er ſuccedirn wolle / und ſagte

Nein

Nein / er ihm hiedurch præjudicirte per ea quæ tradit Jaſon. in Comm. Opin. Baptiſt. Villa. bob. lit.H. n.11.

Sejus ſagt replicando, er hätte repudirt ehe der inſtituirte Erbe de hæreditate adeunda gewiß bey ſich beſchloſſen hätte / dieſe repudiation aber könte ihm nicht ſchädlich ſeyn/per l. Is qui 12.D.de acquir.hæred.ibid.Gloſſ.

Nota.

Der angezogene lex 12. iſt klar / und wider der Dd.opin. derohalben für Sejum zu decretiren.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort und ferner Vorbringen Seji Klägern an einem/Sempronii Beklagten am andern Theil/geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht Klägern des Titii ſeel. verlaſſene Erbſchafft abzutreten ſchuldig.

Caſ. 21.

Titius macht ein Teſtament / ſetzt darinn ſeinen Bruder Sejum zum Erben ein / ein Jahr darnach / vermacht er in einem Codicill vor zwey Zeugen der Kirch S. Nicolai 5000. Gülden Reiniſch / ſo nach des Bruders Seji Tode bezahlt werden ſollen / dannenhero iſt die Frage. Ob das legatum güldig? Die Kirche S. Nicolai klagt.

klagt. Fundirt ſich in jure, das da wil/ 1. daß die Legata ſo der verſtorbene verlaſſen/ vom Erben ſollen bezahlt werden/ pr. inſt. de fideicommiſſ. hæred. Nov. 22. §. atque hoc primum. Neideccerus in mater ultim. vol. obſerv. penult. in pr. Schneidevv. n. 5. Inſt. de legat. in pr. Sempronius des Seji Erbe/ als Beklagter ſagt excipiendo, das Codicill ſey in formalibus nicht richtig/ es weren nur zween Zeugen darbey geweſen. 2. Da doch fünff Zeugen darzugehören/ derohalben were das legatum nicht kräfftig/ per l. ult. 3. fin. C. de Codicill. Weſenb. Par. n. 4. & Meyer. in Coll. Argent th. 14. num. 1. D. de jure Codicill. Schneidevv. in pr. n. 33. & ſeqq. Inſtitut. de Codicill. Turret in tr. Codicill. q. 103. n. 1. q. 107. n. 3. & q. 112. n. 2.

Kläger der Kirch S. Nicolai Vorſteher ſagt replicando. 3. Es weren genug Zeugen in einem ſolchen Legato ad pias Cauſas. Boer. deciſ. 93. n. 4 Vigel. in M. J. R. I. 4. c. 2. reg. 21. Exc. 26. repl. 11. Maul. in tr. de teſtam. & 1. de ult. volunt. tit. 12. ſub. n. 8.

Beſcheid.

Auf Summariſche Klage/ vorgeſchützte Exception und ferner Vorbringen Vorſtehern der Kirch S. Nicolai Klägern an einem/ Sempronii Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwen-

wendens ungeacht/ Klägern die in ſeines Vatern Bruders ſel. Codicil. vorlegirte 5000. Gülden außzuzahlen ſchuldig.

Caſ. 22.

Sempronius verlegirt Bertæ ein Gut mit dieſem Beding und Condition, wenn ſie würde verlobt ſeyn / nach dem ſie nun Sejo verlobt/ aber nicht heimgeführt/ noch von ihm fleiſchlich erkannt wird/verſtirbt er(Sejus) dahero entſtehet die Frage / ob das legatum Bertæ gehöre/ unnd ſie ſolches fordern könne?

Berta klagt: Fundirt ſich auf des Sempronii legatum.

Sempronii Erbe Beklagter ſagt excipiendo, das Legatum were ſub conditione geordnet/ nun were aber die conditio nicht erfüllet. Derohalben gebühre Klägern das legirte Gut nicht / und hette ihre Klage nicht ſtatt. Bittet abſolutionem per l. ſi poſt 5. §. 1. D. quando dies legat. ced. l. unic. §. autem aliquid C. de cad. toll. item l. legata 49. de condit. & demonſtrat. l. 2. in pr. C. de inſt. vel ſubſt. l. falſa 32. §. ſi quis D. de cond. & demonſt Boer. deciſ. 183. n. 5. in fin. Gail. lib. 2. obſ. 132.

Klägerin Berta negat conditionem defeciſſe.

Nota.

Beklagtens exception wird durch der Klägerin negativam ſtreitig / und entſtehet die

die Frage/ob die Condition nicht erfüllet/ weil Klägerin verlobt / die fleiſchliche Vermiſchung aber nicht erfolget? Beklagter muß ſolche beweiſen.

Beklagter braucht zum Beweiſe dieſes argument: Quod (1) verba cum effectu ſint accipienda, per l. ſi per alium 5. §. docere D. ne quis eum, quis in jus voc. l. 1. §. fin. D. Quodquisq. juris &c. Boer. deciſ. 214. n. 2. verſ. verba. Deſponſatam autem non videns effectu. h. e. Carnali copula nondum ſecuta.

Klägerin ſagt hierauff Quod (2) ſponſa de præſenti appellatione uxoris contineatur, matrimonio etiam nondum conſummato, Vigel. in M. J. P. lib 5. c. 11. q. 2.

Nota.

Dieſes der Klägerin Vorbringen iſt zwar ſtreitig inodioſis, aber nicht favorabilibus Boer deciſ. 22. n. 34. cum duob ſeqq. & n. 38. Vigel. in M. J. R. lib. 3. c. 8. reg. 4. Nun iſt aber vorgeſetzter Caſus favorabilis, daß nemlich der letzte Wille des Verſtorbenen erhalten werde. Derohalben nachfolgender maſſen zu verabſchieden.

Caſ. 23.

Titius und Sejus zween Brüder haben ihres Vatern ſeel. Erbſchafft gleich mit einander getheilet/

theilet/ nach ſolcher Theilung finden ſie unter andern Brieffen des Vatern Teſtament / in welchem der Vater Sejo mehr vermacht/ als er in der Theiluug bekommen/dahero entſtehet die Frage/ob Sejus dasjenige/ ſo ihm in des Vatern Teſtament mehr verlaſſen/ von dem Bruder Titio bitten und fodern konte?

Sejus klagt/fundirt ſeine Klage und Intention auf des Vatern ſel. Teſtament.

Titius ſagt excipiendo, daß ſie die Erbſchafft allbereit mit einander getheilet / derohalben hätte Seji Suchen uñ Begehren nicht ſtatt.

Sejus ſagt replicando, daß wegen des Vatern Teſtament / welches nunmehr geſunden/ die Theilung wohl zu retractirn, und dahero ihm unſchädlich/per l. de his 6. l. Imperatores 3. §. cum transactio & l. non eſt ferendus 12. §. fin. D. d. transaction.

Titius negirt dieſes authoritate l. ſub prætextu 19. C. de transaction.

Nota.

Allhier ſcheinet eine Antinomia LL. Aber des Seji Leges reden von einem Teſtament / und Codicill in ſpecie, Titii lex aber von einem Inſtrument in genere. In omni autem jure Generi per ſpeciem derogatur, Everhard. in Top. Derohalben für dem Kläger zu decrediren.

Be-

Beſcheid.

Auf Summariſche angeſtalte Klage darwider vorgeſchützte Exception und ferners Vorbringen Seji Klägern an einem/ Titii Beklagten am andern Theil/ geben N. N. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht Klägern dasjenige/ ſo ihm in des Vatern ſeel. Teſtament vermacht/ zu geben und abzuſtatten ſchuldig.

Caſ. 24.

Berta, welche einen Sohn aus der erſten Ehe hat/ freyet nach ihres vorigen Mannes Todte wiederum/ nach dieſem ſtirbt der Sohn/ und verläſt ſeine vom Vater ererbten Güterlein dahero enſtehet die Frage: ob Berta in ſolchen Gütern nur allein den Nießbrauch und u um fructum, oder aber das plenum dominium habe?

Des verſtorbenen Sohnes Cognati klagen wider die Mutter/ und wollen nicht zugeben/ daß ſie plenum dominium ihres verſtorbenen Sohnes Güter haben ſol/ fundirn ſich auf das Recht/ welches ordnet/ daß ein Weib/ welches widerum zur andern Ehe ſchreitet/ in des Sohnes erſter Ehe verlaſſenen Güter nur den Nießbrauch und uſum fructum haben ſolle/ per l. fœminæ 3. §. illud etiam C. de ſecund. nupt. Berta die Beklagte ſagt excipiendo, ſie hätte

keine Kinder mehr aus voriger Ehe/derohalben hätte ſie des verſtorbenen Sohns Güter plenum dominium, per d. §. illud etiam verſ. quod ſi nullam l. fœminæ C. de ſecund. Nupt. Fach. contr. lib. 10. c. 27. Bittet ſie zu abſolvirn und Klägere abzuweiſen.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage / und darauf gethane Antwort N.N. Klägere an einem / Kriegiſchen Vormunden Bertæ, Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägere Suchen nicht ſtatt hat / derohalben Beklagter von angeſtallter Klage entbunden und loßgezählet wird.

Caſ. 25.

Titius hat ſeinem Weibe Bertæ 100. Gülden ver-legirt, ſie freyet aber nach jetzt ermeldtes ihres Ehemanns Tode binnen Jahrs friſt. Dahero entſtehet die Frage: Ob ſie das Legatum der 100. Gülden fordern könne?

Berta klagt. Fundirt ihre Klage und Intention in des Titii ihres Ehmanns ſel. Teſtament.

Des Titii Erben als Beklagte ſagen excipiendo, Klägerin hätte binnen Jahrsfriſt wiederum geheyrahtet/derhalben hätte ſie ſich des Legati verluſtig gemacht/propter l. 1. & 2. C. de ſecund.

cund.nupt.Nov.c.22.§.ſi igitur ex prioribꝰ Bitten Klägerin mit ihrer Klage abzuweiſen.

Nota.

Weil de J.Can.der Beklagten angezogẽ Recht per c.cum ſecundum Apoſtolum penult. ext.de ſecund. nupt. aufgehoben/ Steph. adNov.22.n.95.& 103. als wird billig vor die Klägerin verabſchiedet.Confer.Schneidevvin.§. legari autem n.7.& lit.C.Inſtit. de legat.Vigel. in M.J.P. lib. 4.c. 21. q. 3. reg.1. Geil.2. obſ. 68. per tot.& n. 25.

Beſcheid.

Auf Klage und gethane Antwort kriegiſchen Vormunden Bertæ Klägerin an einem / N.N. Beklagte am andern Theil/geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte ihres Vorwendens ungeacht/ Klägerin die von ihrem Ehemann verlegirte 100. Gülden auszuzahlen ſchuldig.

Caſ. 26.

Mævius verſtirbt ohne Teſtament/ und läſt nach ſich Sejum den Vater und zwey Schweſtern/ dann beydes von der Mutter und andern ererbete Güter/der Vater Sejus ſchreitet ad ſecunda vota, dahero entſtehet die Frage: Ob gemelter Vater auch in den andern/ ſcilicet bonis adventitiis, ausgenommen der Mutter Güter plenum dominium habe.

Die Schweſtern klagen. Fundirn ihre Intention in jure, welches ſagt/ daß der Vater/ ſo ad ſecunda vota ſchreidet/ aus des Sohnes ſel. Verlaſſenſchafft nur den uſum fructum habe/ per l. fœminæ 3. §. illud etiam C. de ſecund. nupt. Confer. Fach. lib. 10. Contr. c. 72.

Sejus der Vater ſagt/ ja er gebe der Kläger Recht wol zu/ was anlangte ihre bona materna, aber wegen der andern Güter/ ſcil. bonorum adventiorum, ſo der Sohn ſel. verlaſſen/ hätte es eine andere Beſchaffenheit/ und gehörte ihm des plenum dominum zu/ per §. ſi itaq; Nov. 22. Boer. deciſ. 185. n. 6. verſ. ſed benè &. deciſ. 290. n. 4. verſ. quamvis. Bittet derhalben Kläger zu beweiſen/ ihm zu abſolvirn und beym pleno domino zu laſſen.

Beſcheid.

Auf Klage und gethane Antwort/ N. N. Klägern an einem/ Seji. Beklagten am andern Theil/ gebe ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat/ ſondern es wird Beklagter von angeſtalter Klage abſolvirt. und bey den pleno domino des verſtorbenen Mævii verlaſſenen Gütern/ doch ausgenommen die bona maternn, billig gelaſſen.

Caſ. 27.

Titius nim̃t hundert Gülden/ und paſcirt in

Bey-

Beyſeyn des Vaters mit ſeinem Bruder Sejo, er wolle künfftig/ wenn der Vater verſtürbe/ nicht mit ſuccedirn und Erbe ſeyn/ nachdem nun der Vater todt/ begehret Titius nicht minder ſeinen Antheil von des Vatern Erbſchafft/ Q. q. J,

Nachdem Titius geklagt/ ſagt Sejus excipiendo, Kläger hätte ſich per pactum der väterlichen Erbſchafft begeben/ bittet derowegen ihn zu abſolvirn und Klägern abzuweiſen. Klagender Titius ſagt replicando, daß dergleichen pacta nicht güldig per l. hereditas 5. C, de pact. conv. l. ex eo 4. C. de inutil. ſtipulat. l. pact. 15. C. de pact. l. cum donat 33. in fin. C. de transaction. it. l. de quæſt. 20. C. de pact. Boer. deciſ. 204. n. 2. cum ſeqq. Geil. lib. 2. obſ. 125. n. 2. cum ſeq. &. obſ. 155. n. 1.

Beklagter Sejus ſagt duplicando, der Vater wäre bey ſolchem pacto gegenwärtig geweſen/ und hätte conſentirt. Nun aber wäre Rechtens/ daß auf ſolchen Fall ein pactum de hereditate viventis wohl ſtatt hätte/ per de l. 30. C. de pact. Boer. deciſ. 204. n. 31. cum ſeqq. Bittet derohalben Klägern abznweiſen und ihn zu abſolvirn.

Beſcheid.

Auf Klage/ gethane Antwort/ uud ferner Vorbringen Titii Klägern an einen/ Seji Be-

klagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid/daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat/ derowegen Beklagter von angeſtalter Klage billig entbunden und loßgezehlet wird.

Caſ. 28.

Seja empfähet ihre Mittgifft/und renuncirt mit einem Eyde der Väter- Mütter- und Brüderlichen Erbſchafft / endlich verſtirbt ſie / und verläſt ihren Sohn Mævium neben der Mutter Berta und derſelben Bruder Titium. Die Mutter verſtirbt auch / dahero entſtehet die Frage: Ob des Sejæ Sohn Mævius mit ſeiner Mutter Bruder Titio der verſtorbenen Großmutter zugleich Erben?

Mævius klagt. Fundirt ſeine Intention in jure, welches ordnet/ daß der Großmutter Enckel mit der Mutter Bruder ab inteſtato ſuccedirn und erben per §. cum filius filiave Inſt. de hered. quæ ab inteſtat. defer. l. 3. C. de legit. lib.

Titius ſagt excipiendo, Klägers Mutter hätte der Mütterlichen Erbſchafft renuncirt, derhalben könte Kläger nunmehr nicht Mit-Erbe ſeyn/ per ea quæ tradit Boer. dec. 205. n. 6. v. & eſt notandum Geil. lib. 2. obſ. 147. in fin.

Mævius ſagt replicando, daß Beklagtens Vorwenden ſtatt hätte / wenn er an ſtatt ſeiner Mutter der Großmutter Erbſchafft begehrte. Nun aber wäre ſeine Mutter vor ſeiner Groß-Mutter

Mütter verſtorben/ derhalben agirte und ſuccedirte er ex perſona propria und vor ſich/ und hätte Beklagtens Einwenden nicht ſtatt/ könte ihn auch nicht hindern / per ea quæ tradit Vig. in M. I. R. lib. 4. c. 6. poſt. reg. 9. ex gener. 4. repl. 2.

Beſcheid.

Auf angeſtalte Klage/ darauf gethane Antwort und ferner Vorbringen Mævii Klägern an einem/ Titii Beklagtē am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens Vorwendens ungeacht Kläger in der verſtorbenen Bertæ hinterlaſſenen Güter vor einen Miterben billich zu achten und zuzulaſſen.

Caſ. 29.

Titius verheiſt in Beyſeyn fünff Zeugen Sejo ſeine Güter nach ſeinem Tode/ als nun Titius ſtirbt/ begehret Sejus von des Titii Erben die verheiſſene Güter Q. q. J.

Des Titii Erben ſagen auf des Seji Klage excipiendo, quod pactis non detur hereditas. per l. hereditas 5. C. de pactis conv. tam ſuper tot. l. ex eo 4. C. de inutilib. ſtipul. l. pactum is C. de pactis l. cum donationis 33. in fin. C. de transact. it. l. de quæſt. 30. C. de pact. Geil. lib. 2. obſ. 152. n. 2. cum ſeq. & obſ. 155. n. 1. Boer. deciſ. 204. n. 2. cum ſeq.

Sejus ſagt replicando, ein anders wäre pactū de futura hereditate, ein anders eine Ver-

heiſſung und Zuſage der Güter nach dem Tode/ welche dann einer Donation gleich geachtet würde / per ea quæ tradit Cacher. deciſ. 100. num. 6. verſ. quin donatio ſeu promiſſio. Boer. deciſ. 353. n. 11. verſ. tum licet, & deciſ. 355. n. 2. verſ. quin imò. Bittet derhalben Beklagten zu Ausantwortung des Titii Güter anzuhalten.

Beſcheid.

Auf Summariſche Klage / darauf gethane Antwort/ und ferner Vorbringen Seji Klägern an einem / Titii Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte ihres Vorwendens ungeacht/ Klägern des Titii hinterlaſſene Güter auszuantworten und abzutreten ſchuldig iſt.

Caſ. 30.

Cajus hat ſeinem Weibe Bertæ den Uſumfructum aller ſeiner Güter verlegirt, und andern etzliche legata aus ſolchen Gütern zu entrichten geordnet/ nachdem nun der Erbe Titius etzliche Güter zu Bezahlung der geordneten Legaten verkauffen wil/ contradicirt das Weib Berta Q. q. J.

Berta klagt/ fundirt ſich in dem Rechte/ welches da ordnet/ daß ein (1) Uſusfructuarius keine Schulden / ſo aus der Erbſchafft herrühren/ bezahlen darf/ per l. C. ſi cert. per l. 1. C. her. vel act.

act.vend.l.26.C.de pact. Geil.2.obſ.146.per tot.Meyer.in Coll.Argent.th.45.D.de uſufr. & quemadm. Wenn aber nun der Erbe Titius die Güter in Bezahlung der Legaten verkauffen wolte/ ſo müſte ſie/ da ſie doch uſufructuaria, in effectu die Schulden helffen zahlen/ derhalben ſey dem Erben die Verkauffung nicht zu geſtatten/ bittet hierauf zu decretiren.

Titius Beklagter ſagt excipiendo, daß vor allen Dingen die Schulden erſt bezahlet werden müſten neq; enim bona(2) intelligantur, niſi deducto ære alieno per l. imponenda 6. C.ad L.Falcid.& l.ſubſignatum 39.de verb. ſing. Schneidvv. in §. fin. Inſt. ad L. Falcid. n.1. & ſeqq. Bittet derohalben Klägerin mit ihrer unbefugten Klage abzuweiſen/ und zu decretirn, daß er ſo viel Güter/ als zu Bezahlung der Legaten und anderer Schulden nöthig/ zu verkauffen befugt.

Beſcheid.

Auf Klage und gethane Antwort Kriegiſchẽ Vormunden Bertæ Klägerin an einem/ Titii Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägerins ſuchen nicht ſtatt hat/ ſondern es iſt Beklagter ſo viel Güter aus Caji Verlaſſenſchafft zu Bezahlung der legaten und anderer Schulden zuverkauffen wohl befugt/ und mag von Klägerin nicht gehindert werden.

Caſ. 31.

Titius ſetzet Sejum zum Erben ein/ und befih-let ihm / weñ er ohne Kinder ſterben würde / Mævio die Erbſchafft zu reſtituirn und zu ge-ben. Sejus ſtirbt/ und läſt einen einigen Sohn Cajum, dahero entſtehet die Frage: ob Mævi-us einige Klage ex fidei commiſſo anſtellen könne?

Mævius fundirt ſeine Klage und Intention in des Titii Teſtament.

Cajus ſagt excipiendo, quod fidei com-miſſi conditio defecerit. Deñ alſo wäre dem Mævio das fideicomiſſ. verlaſſen / wenn Se-jus ſein Vater ohne Kinder ſterben würde/ nun aber hätte er ihn verlaſſen/ derohalben hätte Klägers Suchen nicht ſtatt / bittet Klägern abzuweiſen und ihn zu abſolvirn.

Nota.

Die Sache beſtehet auf dieſer quæſtio juris: Ob derjenige ohne Kinder verſtorben zu ach-ten/ welcher nur einen Sohn verlaſſen? Ne-gativa probatur, per l. pater 101. §. ita fidei-comiſſo. D. de condit. & demonſtrat. l. non eſt 148. cum l. ſeq. D. de verb. ſignif.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage/ und darwider vor-geſchützte Exception Mævii Klägern an einem/ Caji Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. die-ſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat

hat/ derohalben Beklagter von angeſtalter Klage entbunden und loßgezehlet wird.

Caſ. 32.

Mævio wird ein Sohn gebohrn/jedoch aus Mutterleibe geſchnitten/ welcher alſo bald verſtorben/ dahero entſtehet die Frage: Ob dieſer Sohn der Mutter Erbe worden/ und hernach ſolche Erbſchafft auf den Vater bracht?

Mævius klagt/als ihn des Weibes Freunde anſtrengen/ fundirt ſich in jure, daß nemlich der Sohn der Mutter/ und der Vater dem Sohne/ ab inteſtato ſuccedirn, per Nov. 118. §. 1. inſtit. de hered. quæ ab inteſt. def. l. 1. in pr. D. quis ordo in bon. poſſ. ſervetur l. in ſuis 11. D. de lib. & poſth. l. filius 12 D. de ſuis & legit. hered. &. §. fin. Inſtit. de legit. agnatorum ſucceſſione l. ult. C. de ement. liber.

Des Weibes Erben excipirn 1. der Sohn wäre aus Mutterleibe geſchnitten/ 2. wäre er bald verſtorben/ 3. wäre er/ehe er die Erbſchafft adirt, verſtorben/derhalben hätte er der Mutter Erbſchafft auf ſich nicht/vielweniger aufn Vater bringen kōñen/nemo enim plus juris in alium transferre poſſet, quam ipſe habet, per l. nemo 45. de reg. jur. ibid. Bronchorſt. Bitten zu decredirn, daß der Kläger ſeines Weibes verlaſſenen Erbſchafft auſſer was ihm ſonſt gebühret/ ſich nicht anzumaſſen befugt.

Klä-

Kläger ſagt / er ſtellete alles auf Erkäntniß.

Nota.

Der Beklagten Exceptiones ſeynd nicht fundirt, die (1) propter l. etiam 141. D. de V. ſin. (2) propter l. cum uxori 4. C. quand. dies leg. eod. (3) propter l. ſi infanti 18. ibi ſed. ſi hoc C. de jure deliberandi.

Beſcheid.

Auff Klage und darwider vorgeſchützeExceptiones, Mævii Klägern an einem / N. N. Beklagten andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger Beklagten Excipirens ungeacht vor einen Erben des aus Mutterleibe geſchnittenen Sohnes billig zu achten / dannenhero ſeines verſtorbenen Weibes Verlaſſenſchafft auf ihn verfället und verbracht worden.

Caſ. 33.

Sejus ſetzet ſeine beyden Söhne Titium und Sempronium zum Erben ein / und vermachte jeglichen zum Voraus ein gewiß Gut mit Befehl / daß ſie ſolche Güter nicht auſſer dem Geſchlecht verkauffen ſollen / als Sejus verſtorben / verſtirbt auch Titius, verläſt aber einen Sohn Cajum nebenſt zwey Töchtern. Cajus verkauft ſeines Vatern zuvoraus-ererbetes Gut aus dem Geſchlecht einem Fremden. Nach dieſem ſtirbt Sempronius auch / verläſt aber nach ſich Mævi-

vi-

um ſeines Sohnes Kind/ dahero entſtehet die Frage/ ob dieſer Mævius das von Cajo verkauffte Gut wiederuffen könne?

Mævius klagt/ fundirt ſeine Intention in jure, welches ordnet/ daß ein Gut/ſo wider des Teſtatoris Willen vereuſſert iſt/von allen denjenigen/ ſo aus des Teſtatoris familia weiderruffen werden könne/ per l. peto, 71. §. fin de leg. 2. ibid. Neph. in ſyſtem. Vaſq. Tom. 2. lib. 3. §. 28. n. 10, 11.

Beklagter N. ſagt excipièndo, Kläger wäre eines Grads weiter aus des Teſtatoris Geſchlecht und Familia. Derohalben hätte ſeine des Klägers angeſtalte Klage nicht ſtatt/ per alleg. l. peto 71. §. fin. D. legat. 2. Denn Cajus welcher das Gut vereuſſert/ hätte zwey Schweſtern welche näher wären/ als klagender Mævius.

Kläger ſagt replicando, daß die Weibesperſonen/ weñ Mannsperſonen vorhanden/ durch ſtatut, von der Succeſſion excludirt würden/ derohalben wären ermeldte Schweſtern zur Revocation nicht zuläßlich/ per ea quæ tradit Menech. lib. 4. præſ. 88. n. 3. cum duob. ſeq.

Beſcheid.

Auf angeſtalte Klage/darwider vorgeſchützte Exception und ferner Vorbringen Mævii Klägern an einem/ N. beklagten am andern Theil/

Theil/geben ꝛc. Beſcheid: Das Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht die Güter ſo ſie von Cajo ſel. erkaufft/ Klägern abzutreten ſchuldig,

Caſ. 34.

Semproniusſetzet Sejum zum Erben ein und ſubſtituirt Mævium ,wenn gedachter Sejus ohne Erben ſterben würde. Als Sempronius ſtirbt/ nimmt Sejus die Erbſchafft an / welcher hernach auch verſtirbt/ verläſt aber ſeinen Sohn Cajum einen Franciſcaner Münch/ dahero enſtehet die Frage: Ob Mævi9 Krafft der Subſtitution des Sempronii Verlaſſenſchafft erbe?

Mævius klagt: fundirt ſeine Klage und Intention in jure, welches da ſagt/(1) wenn der eingeſetzte Erbe verſtorben/daß der nachgeſetzte oder ſubſtituirte alſo dan̄ erbete/ per l. quamdiu 3. & l. quamdiu inſtitutus 96. D. de acquir. vel amit. her. Ubi enim (2) inſtitutio prima deſinit, ibi ſubſtitutio incipit, teſtamentumq; vires ab eo accipit. l. & ſi pepercerit 3. §. f. D. de liber. & poſth.

Beklagter Cajus antwortet ſagende: Es wäre die Conditio der Subſtitution nicht erfolget/ (3)ſintemahl der nicht ohn Kinder verſtürbe/ſo einen Sohn verlieſſe/per l.pater 101.§.ita fideicom̄iſſo.D. de condit.& demonſtr. l. non eſt 148.cum l.ſeq.D.de V.ſignif.ibid.Gœdd. Er wäre aber nun des verſtorbenē Sohn/derhalbē

man=

mangelte Conditio ſubſtitutionis, und hätte alſo Klägers Suchen nicht ſtatt / bittet ſelbigen abzuweiſen / und zu abſolvirn, per l. qui liberis 8. in pr. D. vulg. ſubſt. l. ex facto 17. §. ſi quis autem ibi, aut igitur D. ad SCt. Trebell.

Kläger ſagt / es wäre Beklagter ein Münch worden / derhalben wäre die Conditio der Subſtitution erfolget / und hätte Beklagtens Einwenden oder allegirtes Jus nicht ſtatt / per ea quæ tradit Gail. lib. 2. obſerv. 136. num. 7.

Beſcheid.

In Sachen Mævii Klägern an einem / Caji, Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens Einwendens ungeacht Klägers des verſtorbenen Sempronii Erbſchafft billig gefolget wird.

Caſ. 35.

Conſt. Elect. 5. p. 3,

Hanß Schäffer hat die Stadtgerichte durch ſeines Weibes Bruder Georg Heſſen / als wenn er ſein Teſtament machen wolle / erfordern laſſen. Wie nun der Richter neben ſeinen Aſſeſſorn und Gerichts-Notarien in Schäffers Hauß kömt / befindẽ ſie daß der Patient ziemlich ſchwach / jedoch noch verſtändig iſt / und weil ihm die Sprache entfallen / bringt ſein Schwager Georg

Georg Heſſe/daß er ſeinem Weibe Marien alle ſeine Güter zu vermachen entſchloſſen/ hierauf wird er vom Richter gefragt/ ob das ſein Wille ſey/ nicket er mit dem Kopffe/ und deutet an/ daß es alſo ſein Wille ſey/ nachdem ihm aber die Sprache wieder kömmt/ ſchicket er noch einſten zum Richter/ und läſt ihm ſagen: Er wolle nunmehr ſein Teſtament machen/ ehe aber der Richter kömmt verſtirbt er/und weil ſich nach ſeinem Abſterben ſein Weib der Güter anmaßt/ ſich aufs Teſtament berufft/ und davon nicht abſtehen wil/ begehrt Georg Schäffer des verſtorbenen Bruder die Erbſchafft ab inteſtato, und wil ſolche mediante inventario von der Wittwen haben. Q. q. J.

Georg Schäffer klagt/ und fundirt ſich ratione ſucceſſionis, in Nov. 118. §. cæterum concordat. pr. Inſtitut. de legit. agnat. Schepliz. in prompt. Clam. tit. 24. §. 7. n. 1. 2. & 3. Ratione inventarii, fundirt er ſich in l. fin. §. 1. ibi ſive ex teſtamento C. de jur. de lib.

Die beklagte berufft ſich auf ihr Teſtament/ welches ſie auch producirn.

Kläger ſagt/ daß das Teſtament in ſeinen ſolenniteten nicht beſtändig/ dañ der Teſtator nicht hätte reden können/ ſondern auf beſchehenes Fragen nur genicket/ da doch im Rechten verſehen/ Quod teſtator (1) ſeu decumbens arti-

articulatè & intelligibiliter loqui debeat. Daß er verſtändlich reden könne/ per l. jubemus 29. poſt pr. verſ. ſi enim talis C. de teſtam. Conſt. Elect. p. 3. Conſt. 5. §. erſtlich ibid. Moller. n. 2. & 3. Berlich. part. 3. concl. 6. Maul. de teſt. tit. 2. n. 5. §. primum eſt, ut teſtator, cum dub. ſeq.

Beklagte ſagt/ weil der Teſtator ſel. noch einſten zum Richter geſchickt/ ſo wäre ja nochmahls ſeine Meynung geweſen ein Teſtament aufzurichten.

Kläger ſagt ferner/ eo ipſo, weil der Teſtator nochmahls zum Richter geſchickt/ und ſein Teſtament erſt machen wollen/ ſo folgete ja/ daß er zuvor kein Teſtament gemacht/ ehe aber nun der Richter kommen/ wäre er verſtorben/ derohalben er keinen beſtändigen letzten Willen aufrichten können.

Beſcheid.

Auf Vorbringen George Schäffers Klägers an einem/ kriechiſchen Vormunden Xantippen Hanſen Schäffers hinterlaſſenen Witben Beklagten am andern Theil/ geben Bürgermeiſter und Rath dieſen Beſcheid/ daß das producirte Teſtament in ſeiner Form und ſolenniter zu recht nicht beſtändig/ derowegen Beklagte Klägern ihres Mannes Erbſchafft vermittelſt eines beſtändigen Inventarii nach Abzug desjenigen/ was ihr gebührt/ auszuantworten und abzutreten ſchuldig.

Caſ. 36.

Mævius hat alle ſeine Häuſer/ſie mögen zur Naumburg gelegen ſeyn / oder wo ſie wollen/ Sejo verlegirt, dahero enſtehet die Frage : Ob auch das Haus/ ſo der Teſtator in der Vorſtadt gehabt / im Lagato begriffen und Sejo gehörig ?

Mævii Erbe iſt Kläger/ denn er wil das Hauß in der Vorſtadt dem Legatario Sejo nicht geben. Fundirt ſich in jure, welches ſagt / daß durch die Sachen / ſo in der Stadt verlegirt werden/die auſſer der Mauren in der Vorſtadt einem Legatorio nicht gehören/per l. in pr. D. de Verb. ſignif. & l. Alphenus 87. D. d. t. Bittet Beklagten dahin zu halten/ daß er ihn wegen ſolches Hauſes unangeſtrenget laſſē möge.

Beklagter ſagt/ man müſte des Teſtatoris Willen in acht nehmen/ deñ (1) voluntas teſtatoris ſcripto præferenda. per l. Labeo 7. §. fin. D. de ſuppellect. legat. l. ſi mihi 12. §. fin. D. de legat. 1. l. pen. D. d. t. l. Fideicommiſſa 11. §. item ſi quis certam in fin. item l. non aliter 67. §. Titius D. de legat. 3. & paſſim Jul. Clar. in §. teſtamentum q. 6. v. 1. Nun aber wäre im Teſtament ſo viel zubefinden/ daß der Teſtator alle Häuſer ſie liegen wo ſie wollen / ihm verlegirt haben wolle/ das bezeuget das Wort Ubicuncq; in civitate ſitas domos. Derohalben gehörte ihm das Hauß in der Vorſtadt.

Nota,

Nota.

Allhier wird de facto des Beklagtens Vorbringens gezweiffelt: Ob nemlich der verſtorbene Teſtator das Hauß/ſo in der Vorſtadt gelegen / in dem Legato begriffen haben wollen / oder nicht? Dieſes muß Beklagter der Legatarius beweiſen.

Beklagter beweiſt es mit dieſem Argument, wie etzlicher maſſen gedacht / daß der Teſtator alle Häuſer / ſie liegen wo ſie wollen / welche Worte/ wo ſie wollen/vel ubicunque, ſonſt zu viel und vergeblich wären / wenn er nur das Hauß in der Stadtmauren alleine verlegirt haben wolle / per Vocabul. (2) Ubicunque enim intelligitur hîc ubique in civitate vel oppido. Beſold. Theſaur. pract. lit. A. 26.

Beſcheid.

In Sachen Mævii Erben Kläger an einem/ Seji Beklagten am andern Theil/ geben Richter und Schöppen ꝛc. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen ſo viel zu befinden/daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat / ſondern er iſt Beklagten des Mævii ſel. in der Vorſtadt gelegenes Hauß/ gleichfalls wie das legirte andere Hauß abzutreten und einzuräumen ſchuldig.

Caſ. 37.

Mævius hat Kinder / vermacht aber ſeinem

Weibe auf ihr Lebzeit einen und den andern Luſtgarten/und ſtück Erde zu gebrauchen/ dannenhero entſtehet die Frage: Ob dem Weibe mehr nicht als die Alimenta aus dem verlegirten Gütern gebühren?

Die Kinder klagen/wollen der Mutter meh nicht als die Alimenta geben/ fundirn ihre Intention in jure, welches ſagt: Wenn Kinder vorhanden ſind/ und den hinterlaſſenen Weibe iſt der uſus fructus aller Güter vermacht/ ſo gehöre ihr mehr nicht/ denn die Alimenta, per ea quæ tradit Mynſ. cent. 5. obſ. 3. 7. n. 11. & 2. Geil. lib. 2. obſerv. 144. n. 2. cum duob. ſeq. Boer. deciſ. 44. n. 39. & deciſ. 61. n. 2. cum ſeq. item deciſ. 194. n. cum ſeq.

Beklagte Mutter ſagt excipiendo, ſeyd ihr doch nicht aller Güter/ ſondern nur gewiſſer Stücken der Uſus fructus vermacht und verlegirt, derohalben hätte ſie den vollkommenen Nießbrauch/ und wäre Klägers ſuchen nur eine Zunöthigung/ bittet ſelbige abzuweiſen/ und was ferner Rechtens zu decretiren, per ea quæ tredit Mynſ. cent. 5. obſ. 27. n. 4. Menoh. de præſumpt. 139. n. 17. cum duob. ſeqq.

Beſcheid.

Auf angeſtalte Klage und darwider vorgeſchützte Exception N. N. Klägern an einem/ N. N. Beklagte am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen

Be-

Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat/ ſondern es bleibt Beklagte bey völligem Nießbrauch/ derer von ihrem Mann verlegirten Gütern billig.

Caſ. 38.

Mævius ſetzet Titium in einem gewiſſen Stück zum Erben ein/mit dieſen hinzu gethanen Worten/ doch daß er nicht mehr begehre/ dahero entſtehet die Frage/wenn die andern Mit-Erben vor der ererbten Verlaſſenſchafft des Mævii ſterben: Ob Titius in allem alleine Erbe ſey?

Titius klagt wider den Fiſcum, als welcher ſich die Erbſchafft in dieſem Fall zuſchreiben wil. Fundirt ſeine Intention in jure, welches ſagt/ daß/ (1) wenn keine Erben mehr vorhanden ſind/ dem Mit-Erben allein die Erbſchafft zuwachſe/ per l. bona 3. §. fin. cum duab. leg. ſeqq. D. de bon. poſſeſſ. l. unic. §. his ita C. de Caduc. toll. l. 1. §. ſi nemo D. ad Sc. Tertull. l. un. C. quando non pet. part. l. 2. ad Sc. Orfic. l. ſi cohæredi 4. in pr. D. quis ordo in bon. poſſ. item l. ult. D. de acquir. hered.

Beklagter Fiſcus ſagt: Kläger wäre in einem gewiſſen Stücke zum Erben eingeſetzt/ mit dieſem Beding/ daß er nicht mehr begehren ſolte. Weil nun ſonſt kein Erbe vorhandẽ/ ſo wäre die Erbſchaft dem Fiſco heimgefallen/ per l. 1. l. vacantia 4. de bon. vac. Schneid. Inſt. de ſucc.

fiſci in rubr. lit. A. & n. 12. 13. 14. Weſ. in π. de jure fiſci in fine. Meyer. in Colleg. Argent. th. 8. n. 8. D. eod. Pereg. in tr. de jure fiſci l. 4. tit. 3.
Kläger ſtellts auf Erkäntniß.

Nota.

Weil des Beklagten Vorbringen / apud Vivium lib. 1. & Gomez. lib. 1. c. 10. n. 13. controvertirt wird / als iſt auf ſolche nicht zu erkennen / welches auch wil Gravetta Conſil. 166. n. 4.

Beſcheid.

Auf Klage und gethane Antwort Titii Klägers an einem / Fiſc. beklagten am andern Theil geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägern die von ſeinem verſtorbenen Mit-Erben hinterlaſſene Erbſchafft billig accreſcirt und zuwächſt / derhalben Beklagter ſich ſelbiger / ſeines Einwendens ungeacht / anzumaſſen nicht befugt.

Caſ. 39.

Als Titius gebeten worden / die Güter / ſo ihm in Caji Teſtament vermacht / nach ſeinem Tode ſeinem Sohne Mævio zu geben / verkaufft der Vater Titius nebenſt dem Sohn Mævio ſolche Güter Sempronio, dahero iſt die Frage: Ob nach des Vaters Titii Tode / Mævius ſolche Güter ratione fidecommiſſi von Sempronio wieder fordern könne?

Mævius fordert ſolche Güter von Sempronio wie-

widerum: Fundirt ſeine Klage und Intention in jure, welches ordnet/ daß ein (1) fidei commiſſarius wider den Beſitzer ad fidei commiſſum perſequendum actionem in rem habe/ per §. noſtra autem Conſtitutio Inſtit. de legat. l. 1. C. comm. de legat. l. 2. §. ſit omnibus C. d. t. & l. ſi duobus 3. §. ſed in his C. eod. it. l. ſervo 68. §. 1. D. de leg. 1. Schneidew. in §. ſed olim n. 13. & ſeqq. inſt. de Leg. Oldend. Claſ. 5. act. 7. Mynſing. cent. 5. obſ. 61.

Sempronius ſagt excipiendo, hätte doch Kläger nebenſt ſeinem Vater ſolche Güter ihm Beklagten verkaufft/ wie er ſie dann nun wider fordern könte / propter l. qua ratione 9. §. nihil autem D. de acquir. rer. dom. l. ſi quis 41. §. fin. D. de rei vind. l. ſi conſentiente 14. C. de donat. ante nupt. l. 1. §. 1. D. de except. rei vendit.

Kläger ſagt replicando, (2) der Kauff wäre auf ſeiner Seiten/ wegen des Vaters aus Furcht/ mit geſchloſſen worden/ derohalben hätte er reſtitutionem in integrum, per l. 1. in pr. D. quod met. cauſ. Weſemb. in π. & Meyer. in Colleg. Arg. eod. Confer. Od. d. in tr. de reſt. in integr. old. claſſ. 6. act. 10.

Nota.

Dieſe des Klägers replica ſcheinet zwar gut zu ſeyn/ propter reverentiam, welche der Sohn dem Vater zu thun ſchuldig/ aber

Beklagter duplicirt, wäre doch er Kläger des Vaters Erbe/derohalben hätte ſeine Klage und ander Vorbringen nicht ſtatt/ per l. ſive poſſeſſio 14. C. de eviction. l. cum à matre 14. C. de reivind. l. 1. in pr. D. de exc. re vend. Meyer. in Goll. Arg. th. 59. D. de rei vend. Bronch. ad l. 149. de Reg. Jur. Berlich. Concl. de obligat. mulier. n. 123. Boer. deciſ. 23. n. 17. ſeq. Bitte Klägern abzuweiſen und ihn zu abſolviren.

Beſcheid.

Auf Klage/ vorgeſchützte Exception und ferner Vorbringen Mævii an einem/ Sempronii Beklagten am andern Theil/ geben rc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat/ derowegen wird Beklagter von angeſtellter Klage billig abſolvirt und loßgezehlet.

Caſ. 40.

Conſt. Elect. 6. p. 3.

Martin Kaphan iſt wegen eines Todſchlags ad mortem condemnirt worden/ ehe er aber decolirt wird/ macht er ein gerichtlich Teſtament/ und ſetzet darinnen Martam Hanſen Tiſchlers Tochter/ ſo er zuvorhin zu Falle gebracht/ zur Erbin aller ſeiner Güter ein/ darauf begehrt ſie des decollati Güter. Fundirt ſich in l. quamdiu D. de acquir. hered.

Georg

George Kaphan des decollati Bruder/ ſo in poſſeſſione iſt/ wil ihr die Güter nicht abtreten/ gibt vor/ ſie ſey eine perſona infamis, und könne ihm nicht præferirt werden/ es ſey das Teſtament dahero unkräfftig/ und muſte per querelam in officioſi teſtamenti reſcindirt werden. Fundirt ſich in §. 1. Inſtit. l. 21. & 27. C. & l. 1. D. de in off. teſt. Pacius ad §. 1. Schneid. ibid. n. 17. Weſenb. in par. n. 6. Meyer. in Coll. Arg. th. 9. D. de inoff. teſt. Schepliz. in prompt. Jur. Clamm. tit. 21. §. 7. ſub n. 4. Treutl. vol. 1. diſp. 13. th. 4. Oldend. Claſſ. 5. action. 2. cui & adverſus quos n. 3. l. Papinianus 8. §. 8. l. ſi maritus 22. c. & cum mater 28. D. de inoff. teſt. Meyer. in Colleg. Argent. th. 31. & 38. D. eod. Vigel. in M. J. C. lib. 11. c. 6. q. 5. & 8.

Klägerin ſagt (1) wäre ſie doch keine Meretrix oder öffentliche Hure/ noch jemahls geweſen/ welche infames wären/ per text. in l. palam §. non ſolum D. de tit. nupt. Gilh. in arb. jud. Crim. c. 6. p. 3. n. 50. Sie geſtünde zwar/ daß ſie geſündiget/ ſie wäre aber von dem Verſtorbenen überredet worden/ daß ſie alſo wäre zu Fall kommen/ es wäre ihr hertzlich leid/ hätte ihr auch vorgenommen mit Gottes Hülffe nimmermehr in dergleichrn Sünde zuwilligen/ ſie wäre gefallen/ ſtünde ein ander/ ſo möchte er zuſehen/ daß er auch nicht fiele/ juxt. dict. Pauli. Würde ſie dannenhero nicht pro infami zu achten ſeyn/ Br.

in l. ſi quam C. ad Sc. Orfic. Confer. Wehner. obſerv. pract. lit. F. in verbo Frauen.

Beſcheid.

Auf Vorbringen kriegiſchen Vormunden Martini Hanſen Tiſchlers Tochter/ Klägerin an einem/ Georg Kaphan Beklagten am andern Theil/ geben Bürgermeiſter und Rath dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendes ungeacht/ Klägerin Martin Kaphans ſeines Brudern Verlaſſenſchafft auszuantworten/ und abfolgen zulaſſen ſchuldig.

Caſ. 41.

Eines Orts iſt ein Statutum darin verſehen/ daß ſo lange Mannsperſonen vorhanden/ die Weibsbilder von der Eltern Succeſſion ausgeſchloſſen werden/ nun begiebt ſich/ daß Titius verſtirbt/ und läſt nach ſich einen Sohn und zwey Töchter/ benebenſt vielen Gütern/ ſo theils an dem Ort/ da das Statutum iſt/ theils an andern Orten/ allda ſelbiges nicht ſtatt hat/ dahero entſtehet die Frage: Ob die Töchter in den Gütern ſo auſſer dem Gebiete/ da das Statutum iſt/ mit den Brüdern zugleichen Theile gehe?

Die Töchter klagen. Fundirn ihre Intention in jure, welches ſagt/ (2) daß die Töchter mit dem Sohne den Eltern ab inteſtato zugleich ſuccedirn per Nov. 118. §. 1. Inſt. de hær.

quæ

quæ ab inteſt. def. l. 1. in pr. ibi ſed ſucceſſionem & §. rectè D. ſi tab. teſt, null. ex tab. l. 1. in pr. D. quis ordo in poſſ. ſerv. Schepliz. in comment. ad prompt. jur. Clam. tit. 24. §. 1.

Beklagter Bruder ſagt excipiendo, weil ein gewiß Satutum, daß die Weibsbilder/ſo lange Mannsperſonen vorhanden / nicht in des Vaters Güter erbten / als hätte Klägerins Klage nicht ſtatt/dann es bekant wäre/daß dergleichen Statuta gültig / per ea quæ tradit Mynſ. cent. 2. obſ. 26. n. 1. & 3.

Klägere ſagt replicando, daß Beklagtens Exception nicht ſtatt hätte in dem Fall / wann etzliche Güter in einem andern Gebiete wären/ in his enim bonis ſcil. (3) extra territorium ſtatuentium ſitis, fœminæ per maſculos non excluderentur per ea quæ tradit Vigel. in M. I. Controverſ. l. 4. c. 6. reg. 2. Exc. 4. diſtinct. 1. repl. 11. Gail. 2. obſerv. 124. n. 16. Mynſ. cent. 5. obſ. 19. n. 3. Boer. Claſſ. diſp. 3. d. th. 44.

Die Partheyen ſubjicirn zum Abſchiede.

Nota.

Ob wol bey den Dd. dieſe der Kläger Replica etzlicher maſſen controvertirt wird/dennoch bleibt es darbey propter l. ult. D. de juriſdict. Geil. d. obſerv. 124. n. 9. & Mynſing. de loc. n. 3.

Beſcheid.

Auf angeſtallte Klage/darauf gethane Antwort und ferner Vorbringen N.N. Klägere an einem N.N. Beklagten am andern Theil / geben 2c. dieſen Beſcheid: Daß Klägere Beklagtens Einwenden ungeacht / in denen von ihrem Vater Titio ſel. auſſer hieſigen Orte gelegenen und verlaſſenen Güter billig vor Mit-Erben geachtet werden.

Caſ. 42.

Conſt. Elect. 7. p. 3.

Sybilla / Georg Hanffs Eheweib macht ein Teſtament / und ſetzet ihre Schweſter Marien Sehlfiſchin zum Erben der 3000. Gülden ein / ſo ſie in der Churfürſtlichen Steur ſtehen hat / als ſie nun ſtirbt / und die Schweſter die 3000. Gülden haben wil / auch zu dem Ende die Obligation begehrt (fundirt ſich im Teſtament / per l. quamdiu D. de acquir. hæred.) Wil er ſolche nicht ausantworten / wendet vor / ſie gebühren ihm als ein mobile Jure Saxonico, und hätte ſeine Frau nicht Macht gehabt davon zu diſponiren, cùm lucrum alteri conjugum ex ſtatuto obtingens per teſtamentum auferri non poſſit, per ea quæ tradit D. Roſa in not. ad Conſtit. Elect. Moll. p. 3. Conſt. 7. n. 7.

Be-

Beſcheid.

Auf Vorbringen Kriechiſchen Vormunden Jungfrau Marien Sehlfiſchen Klägern an einem/ Georg Hanffen Beklagten am andern Theil/ geben Bürgermeiſter und Rath dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen wider Beklagten nicht ſtatt habe.

Caſ. 43.

Berta hat mit ihrem erſten Ehemanne einen Sohn Sejum, freyhet zum andermal/darnach verſtirbt Sej9 und läſt ſein Weib Annam/ welche nach des Orts Statut und Gewonheit ſeine Erbin iſt. Dannenhero entſtehet die Frage: Ob die Güter/ welche Berta die Mutter von ihrem erſten Ehemann/ als des Seji Vater bekommen/ auf die Annam des Sohnes Wittbe als eine Erbin bracht habe?

Anna klagt und wil Erbin ſeyn/fundirt ihre Intention in jure, welches ordnet/ daß eine Mutter/ſo zum andern mal heyrathet/ die vom erſten Manne erlangte Güter/ den Kindern erſter Ehe nach ihrem Tode verlaſſen müſſe/ per l. fœminæ 3. pr. C. de ſecund. nupt. Geil. 2. obſerv. 98. n. 1.

Beklagte Berta ſagt exceptivè, daß der Klägerin ihr Fundament nicht ſtatt hätte/ deñ die Kinder erſter Ehe alle geſtorben/per §. fin. l. fœminæ

minæ 3. C. ſecund. Nupt. Boer. deciſ. 156. num. 18.

Klägerin ſagt replicando, ihr Mann als der Beklagten Sohn / hätte ſie als Erbin gelaſſen / und nicht die Mutter / derohalben hätte die vorgeſchützte Exception nicht ſtatt.

Nota.

Das von Klägern replicando jetzo fürgebracht worden / das hatt zwar ſtatt in deſcendentibus defuncti, per l. ſi quis 8. in pr. de ſecund. Nupt. Aber im andern Erben non reperitur approbatum.

Beſcheid.

Auf Klage / fürgeſchützte Exception und ferner Vorbringen Annä Klägerin an einem / Bertæ Beklagte am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid / daß Klägerin Suchen nicht ſtatt hat / derohalben Beklagte von angeſtallter Klage abſolvirt und loßgezehlet wird.

Caſ. 44.

Conſt. Elect. 8. p. 3.

Hans Dobermehl macht ein Teſtament und inſtituirt ſeines Sohns Kinder Hanſen und David / mit dieſer Bedingung / da eines unter dieſen beyden verſterben würde / daß des Verſtorbenen Antheil auf das andere fallen ſolte / als nun Hans Dobermehl verſtirbt / und nach

ihm

ihm ſein Nepos auch Hans Dobermehl genant/ begehret des alten Hanſen Dobermehls Witbe die Erbſchafft/ fundirt ſich in §. fin. Inſtit. de legit. agnat. ſucceſſ. l. ult. C. de municip. lib. pr. Inſt. de SC. Tertyl.

Hans Bürger/ des David Dobermehls Vormund wil dieſes nicht zugeben/ berufft ſich auf Hanſen Dobermehls der Klägerin verſtorbenen Ehemans Teſtament/ und fundirt ſich auf die ſubſtitution per ea quæ tradit Vigel. in M. J. R. pub. ſubſtit.

Klägerin replicirt, daß die ſubſtitution ihr an ihrem Rechte nicht ſchädlich ſeyn könne/ und müſte in alle Wege ſalvo jure tertii verſtanden werden. Fundirt ſich auf die Churfürſtl. Sächſ. Conſt. 8. p. 3. ibid. Moller.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Kriechiſchen Vormunden Hanſen Dobermehls hinterlaſſenen Wittben/ Klägern an einem/ Vormunden des Jüngern Hanſen Dobermehls hinterlaſſenen Sohns/ Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen wider Beklagten geſtalten Sachen nach/ nicht ſtatt habe jedoch iſt er Klägerin die legitimam von ihres verſtorbenen Sohns Kind Verlaſſenſchafft abfolgen zulaſſen ſchuldig.

Caſ. 45.

Caſ. 45.

Sempronius ſetzet ſeine Söhne zum Erben ein/ und ſubſtituirt ſie untereinander/und ſo ſie alle ohne Söhne verſterben würden / wolte er Mævium einen Extraneum den letzten ſterbenden ſubſtituirt haben / es ſterben hierauf alle Söhne / und der letzte verläſt nach ſich eine Tochter / dahero entſtehet die Frage: Ob die Tochter den ſubſtituirten Mævium excludire und ausſchlieſſe?

Die Tochter klagt auf die Erbſchafft / fundirt ihre Intention in jure, (1) quo appellatione filiorum etiam filiæ continentur, per l. ſi quis ita 6. D. de teſtam. tut. Gœdd. de Verbor. ſignific. ad l. n. 22. l. 84. ſub n. 1. in med. l. 16. n. 1. in med. & l. 122. Derohalben ſey ſie Erbin und excludire Mævium.

Mævius ſagt/ es wäre in des Teſtatoris Teſtament anders verſehen / nemlich wenn kein Sohn vorhanden / ſo ſolte er (ſcil. Mæv.) Erbe ſeyn/producirt deswegen ſein Teſtament/Klägerin ſagt des Teſtatoris letzter Wille und voluntas ultima wäre dubia nec ſatis probata, derohalben wäre Beklagter mit ſeinem Vorgeben nicht zu hören/per l. non aliter 67. in pr. D. de leg. 3. Zudem wäre nicht veriſimile daß (2) ein Teſtator ſeiner Nepti einen Fremden vorziehen würde/und muſte Beklagter einen beſſern Be-

Beweiß haben. Efficacior (3) enim probatio requiritur ab illo, qui vult probare id, quod non eſt viriſimile, text. non eſt veriſimile in pr. d. Quod met. cauſ. confer. Everhard. in Top. Loc. 11. & Sichard. in Loc. jurid. Loc. 18. reg. 1. n. 7. & 10.

Beſcheid.

In Sachen N. N. Klägern an einem / N. N. Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen und producirten Teſtament ſo viel zu befinden / daß Beklagter durch Klägerin von des N. N. ſel. Erbſchafft ausgeſchloſſen wird.

Caſ. 46.

Titius ſetzet ſeinen Sohn Sejum zum Erben ein / und verbeut ihm ſein Hauß auſſer dem Geſchlechte zu veralieniren. Dahero entſtehet die Frage / wenn Sejus der Sohn verſtirbt / und verläſt die Mutter als Erbin ab inteſtato: Ob diejenigen / welche de familia teſtatoris ſeyn / das Hauß von des Seji Mutter revociren können?

Die ex familia teſtatoris klagen / und begehren das Hauß von der Mutter / fundirn ihre Intention in jure, welches wil / daß ein Ding / ſo von dem Teſtatore auſſerhalb ſeines Geſchlechts zu veräuſſern verboten / diejenigen / ſo

aus ſolcher familia, wieder fordern könne / per l. peto 71. §. fin. ibi ſed ſi domus. D. de legat. 2. l. ſancimus 7. C. de rebus alien. non alienand.

Beklagte Mutter ſagt / ob ſie ſchon eine Extranea wäre / ſo hätte ſie doch ſolch Hauß in der gemeinen Erbſchafft bekommen / derohalben behielte ſie ſelbiges billig / und achte ſich der Ausantwortung nicht ſchuldig.

Nota.

Der Beklagten Vorbringen iſt nicht fundirt, ſondern wird reprobirt per l. peto 71. §. fratre ibi, vel extero herede inſtituto deceſſerit 8. & §. prædium in fin. D. de leg. 2. l. ſi quis §. cæterum C. de ſecund. nupt. l. Lucius 90. §. penult. D. de leg. 2. item l. ita quis 135. §. ea lege D. de V. Obl.

Beſcheid.

Auf Klage und gethane Antwort N. N. Klägere an einem / N. N. Beklagte am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte ihres Vorwendens ungeacht / Klägerin daß von ihrem Sohn ererbte Hauß abzutreten und einzuräumen ſchuldig.

Caſ. 47.

Titius ein reicher Mañ verſtirbt / und läſt nach ſich drey Kinder / und ſein Weib Bertam, welche arm /

arm/dahero entſtehet die Frage: Wenn nach des Mannes Tode das Weib Berta ex ſucceſſione cognatorum defunctorum ſey reich worden/ ob ſie nichts minder den vierdten Theil der Erbſchafft aus ihres verſtorbenen Manns Gütern fodern könne?

Berta, fodert den vierdten Theil. Fundirt ſich in jure, welches ſagt/daß ein arm Eheweib ihrem reichen Mann zum vierdten Theil der Erbſchafft ſuccedire, per §. quoniam vero Novell. 53. Nov. 117. §. quia vero pridem, ibi, uxor autem Nov. 74. §. quoniam.

Beklagte ſagen/ ſey doch Klägerin nach ihres Vatern Tode aus ihrer verſtorbenen Freunde Erbſchafft reich worden. Derhalben könne ſie nun von ihres ſel. Ehewirths Gütern nichts fodern.

Nota.

Der Beklagten Vorbringen hat kein Fundament/ ſondern es wird verworffen apud Vivium & Thoming. deciſ. 40.

Beſcheid.

In Sachen Bertæ Klägerin an einem/ N. N. Beklagte am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen ſo viel zu befinden/daß Klägerin der vierdte Theil ihres ſel. Manns Erbſchafft Beklagtens

Einwendens ungeacht billig gehöre und gefolget werde.

Caſ. 48.

Sempronius macht ſein Teſtament vor ſieben Zeugen / wil aber / daß ſelbiges durch einen Notarium oder publicam perſonam verinſtrumentirt werde / ehe aber ſolch Inſtrument verfertigt wird / verſtirbt er / dahero entſtehet die Frage: Ob ſolches als ein teſtamentum nuncupativum beſtehe?

Der inſtituirte Erbe Titius klagt wider den ab inteſtato Cajum, welcher Erbe vor Titio ſeyn wil / fundirt ſich auf das Teſtament / und ſpricht / quod in dubio (1) pro teſtamento præſumatur per ea quæ tradit Vigel. in M. I. R. lib. 4. c. 2. reg. 21. in pr.

Beklagter Cajus der Erbe ab inteſtato ſagt / das Teſtament wäre nicht vor ein Teſtament zu achten noch richtig / denn der Teſtator hätte in ſcriptis ſeinen Willen aufrichten laſſen wollen / er wäre aber geſtorben ehe ſolches geſchehen. Fundirt ſich in iis quæ tradit Vigel. in M. I. R. lib. 4. c. 2. reg. Exc. 49. Gram. deciſ. 62. num. 8.

Kläger ſagt: Ob ſchon das Teſtament nicht gelte als ein teſtamentum ſcriptum, ſo gelte es doch als ein Teſtamentum nuncupativũ, per ea quæ tradit Vigel. dicto loc. Exc. 49. repl. 2.

Be-

Beklagter ſagt hierauf / der Teſtator hätte gewolt / daß ſein letzter Wille in ſcriptis geſchehen ſolte / denn ja ein Notarius ein Inſtrument darüber aufrichten ſollen / dannenhero es nicht vor ein zu Recht beſtändiges weder in ſcriptis, noch nuncupativiſch Teſtament zu achten per ea quæ tradit Clar. §. teſtamentum q. 4. verſ. 2. Vigel. d. loco.

Beſcheid.

Auf Klage / gethane Antwort und ferner Vorbringen Titii Klägern an einem / Caji Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß das von Sempronio aufgerichtete Teſtament weder vor ein in ſcriptis ſolenne, noch vor ein nuncupativiſch zu Recht beſtändiges Teſtament zu achten.

Caſ. 49.

Titius welcher keine Kinder hat / ſetzet ſeines Bruders Nepotem Cajum zum Erben ein / und ſubſtituirt demſelben ſeine Söhne vulgariter und per fideicommiſſum. Und da Cajus und ſeine Söhne nicht vorhanden wären / ſondern alle ſtürbē / ſubſtituirt er Mævium. Nach dieſen als Titius ſtirbt / wird Cajus ſein Erbe / welcher endlich auch ohne Söhne verſtirbt / dahero iſt die Frage: Ob Mævius ex ſubſtitutione ſuccedire?

Mævius klagt/ fundirt ſich in der ihm geſchehenen Substitution, welche dann vorhanden/ bittet zu decretirn, daß ihm des verſtorbenen Caji Verlaſſenſchafft gefolget werde. Das Gegentheil N. excipirt, daß die Conditio ſubſtitutionis nicht erfolget wäre/ denn die Subſtitutio wäre alſo: Wenn Caji Söhne keiner vorhanden wären/ ſondern alle verſtürben. Nun wäre aber Cajo nie kein Sohn gebohren worden/ derhalben hätte er nicht verſterben können. Fundirt ſich in l. qui liberis 8. in princip. D. de Vulgar. ſubſtit.

Kläger replicirt, es wäre des Teſtatoris mens Gemüth und Meynung anders/ welches hieraus erſchiene/ weil ers mit nachfolgender Condition ſubſtituirt hätte/ wenn des Caji Söhne alle ſterben würden/ woraus denn zu præſumirn und zu muthmaſſen/ daß der Teſtator gewolt habe/ wenn auch keine Söhne dem Cajo würden gebohren werden/ daß die Subſtitution ſtatt haben ſolte/ fundirt ſich in iis, quæ tradit Vigel. in M. J. R. lib. 4. cap. 2. reg. 2. Exc. 79. repl. & 10. reg. 42. Exc. 11.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage/ darauff gethane Antwort und ferner Vorbringen Mævii Klägern

gern an einem/ N. N. Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens Einwenden ungeacht Klägern des verſtorbenen Caji Verlaſſenſchafft billig gefolget wird.

Caſ. 50.

Conſt. Elect. 9. p. 3.

Johann Reiffſchneider hat ſeinen Sohn Wolffen zu Fortſetzung ſeiner Studien auf etzlichen Univerſitäten über tauſend Gülden väterliche Hülffe gethan/ beſage ſeines eigenen Verzeichnüß/ derowegen machte er eine diviſion inter liberos aufn Todesfall/ ſetzet ſeine andern beyde Söhne Chriſtoph und Georgen zu Erben ein/ ſeinen Sohn Wolffen aber betreffende ſetzet er zu den tauſend Gülden zum Erben ein/ derogeſtalt/ daß er ſolche tauſend Güldẽ an ſtat ſeiner legitima haben ſolle/ als er nun ſtirbt wil gedachter ſein Sohn Wolff neben den andern beyden Brüdern zugleich erben/ und mit der legitima nicht zu frieden ſeyn/ gibt vor/ der Vater hätte ihn aus freyen Willen ſtudiren laſſen/ uñ demnach nothwendig ſich ad ſumptꝰ ſtudiorũ verbunden/ hingegẽ wären ſeine beyde Brüder daheime auf der Bernhaut gelegen/ u. nichts

nichts gelernet/Ratio, qui vult (1) conſequens, vult etiam antecedens per l. 2. D. de jurisd. Sed pater voluit conſequens, ut ſtudiis operam daret. Ergo & antecedens intelligitur voluiſſet, ut liberos conſequatur, & victum atq; amictum habeat.

Die beklagten Brůder ſagen/der Vater håtte im Teſtament ausdrůcklich gewolt/ daß die tauſend Gůlden/ſo Klåger auf Univerſitaten aufgewendet/ an ſtatt ſeiner Legitima ſeyn ſolten/ nun wåre Rechtens (2) quod liberi patris vel matris ſuæ, ex cujus perſona lucrum perceperunt, factum & voluntatem omnino præſtare tenerentur, per l. ex qua perſona 194. l. ſecundum naturam 10. D. de reg. jur l. cum à matre 14. C. de rei vindic. Wåre er aber in der legitima verkůrtzt/ möchte er ad ſupplementum klagen/ ſie wolten auch gern ſuppliren.

Beſcheid.

Auf Klage und darauf gethane Antwort/ Wolf Reiffſchneiders Klågers an einem N. N. Beklagten am andern Theil/ geben 2c. dieſen Beſcheid: Daß geſtalten Sachen nach Klågers Suchen nicht ſtatt hat/ jedoch iſt ihm/ dafern er in der von ſeinem Vater verordneten

ten Legitima verkürtzt zu ſeyn vermeint/ in ſupplementum wider die Beklagten zu agirn unbenommen.

Vel ſic;

2c. Daß es bey der von der Partheyen Vatern ſel. auſgerichteten Diſpoſition nicht unbillig verbleibt/ es könte dann Kläger beweiſen/ daß er an ſeiner Legitima verkürtzt worden/ auf ſolchen Fall ſeyn Beklagte ihm dieſelbe zu suppliren ſchuldig.

Caſ. 51.

Titius macht ein Teſtament/ und inſtituirt ſeinen Sohn Jacobum zum Erben/ und auſn Fall er ohne Erben ſterben würde/ ſubſtituirt er ihm Sejum, verläſt auch darneben andern Legata adjecta Clauſula Codicillari.

Der Inſtituirte Erbe verſtirbt bey Lebzeiten des Teſtatoris, verläſt aber nach ſich etzliche Kinder.

Dahero entſtehet die Frage: Ob die/ Krafft der Codicillariſchen Clauſul, verlaſſene Legata denjenigen/ qui ab inteſtato veniunt, gebühren?

Die Legatarii klagen. Fundirn ihre Klage und Intention in Clauſula Codicillari. (1) quâ confirmantur ea, quæ in teſtam. nullo vel injuſto relicta ſunt, per l. ex ea 29. §. fin. qui teſt.

teſt. fac.poſſ.l.penult.§.fin.D.de legat.2. Vigel.in M.J.R.lib.4. c. 3. repl. 11. Confer. hic. Fab. Turret.tr.de Codic.Clauſ.effect.& defect. und begehren die Legata. Titius excipirt duplici modo, 1. das Teſtament wäre nullum. Alldieweil der ſubſtituirte Erbe vor dem Teſtatore verſtorben per l. it. prætor.8.§. fin. D. de ſuis & legit. hered.l. quoniam 7. C. de jur.de lib.l.unica §.in noviſſimo &.§.cum autem C. de Cad. tollend. it. l.21.C. ad SC. Orphin. Deinde weil des inſtituirten Erben / als ſelbiger (nempe inſtitutus) geſtorben / in des Teſtatoris poteſtät und Gewalt kommen und gefallen / und wären præterirt, per ea quæ tradit. Vigel. in M. J. C. lib. 9. c. 18. Exc. 20. Bittet derowegen Klägere abzuweiſen.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage und darwider fürgeſchützte Exception M.N. Legatarii Klägere an einem / Titii Beklagten am andern Theil / geben etc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens Vorwendens ungeacht Klägern die verlaſſene Legata billig ausgeantwortet werden.

Caſ. 52.

Conſt. Elect. 11. p. 3.

Hans Töpffer macht ein Teſtament / und ſetzet darinnen ſeinen jüngſten Sohn / auch Hans Töpf-

Töpffer genant/ zum Erben ein / mit ausdrück-
licher Specification dieſer Urſachen: Weil ſein
ander Sohn Martin Töpffer zuvorhin nicht
allein ſein Muttertheil vollkömlich bekommen/
ſondern auch er als Vater ihme eine ſolche ſtar-
cke Väterliche Hülffe gethan/ daß er mehr/ als
ihm heute oder morgen ſeinem Vatertheil ge-
bühren würde/ bekommen/ und dieſes thut Hans
Töpffer in Beyſeyn jetzt gedachten ſeines
Sohns Martin Töpffers/ welcher das Teſta-
ment auch zugleich als ein Zeuge mit unter-
ſchreibt. Als nun Hans Töpffer verſtirbt/ wil
Martin Töpffer ungeacht des väterlichen Te-
ſtaments zugleich neben den andern Gebrüdern
erben/ ſagt/ er ſey im Teſtament præterirt (1)
derohalben ſey ſolches unkräfftig/ und ſuccedi-
re er ab inteſtato per l. 1. verſ. 1. de injuſt. rupt.
irrit. teſtam. pr. inſt. de ex hered. lib. inter 20.
D. de lib. & poſth. Nov. 115. §. ad hæc aliud.

Beklagter ſagt excipiendo, were doch Kläger
darbey geweſen/ als der verſtorbene Vater ſel.
das Teſtament aufgerichtet/ und ihn aus gewiſ-
ſer Urſachen præterirt, inmaſſen er auch ſolches
als ein Zeuge mit unterſchrieben/ und alſo dar-
ein conſentirt hätte/ wie er dann nunmehr das
Teſtament vor unkräfftig halten und mit erben
wolte/ da doch juris wäre/ quod per præteri-
tionem (2) liberorum ipſis ſcientibus &
con-

conſentientibus factum Teſtamentum non vitietur, Conſtit. Elect. 10. p. 3. ibid. Moller. & quos allegat.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Martin Töpffers Klägers an einem/ Hanſen Töpffers Beklagten am andern Theil/ geben dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen wider Beklagten geſtalten Sachen nach nicht ſtatt habe.

Caſ. 53.

Titius ſetzet ſeine zweene Söhne Sejum und Mævium zum Erben ein/ und da einer ohne Männliche Erben verſtürbe/ ſubſtituirt er ihm den andern/ als nun der Teſtator ſtirbt/ maſſen ſich die Söhne des Vaters Erbſchafft an/ und theilen ſelbige: Hierauf verſtirbt auch Sejus ohne Männliche Erben/ macht aber zuvor ein Teſtament/ in welchem er ſeine Tochter zum Erben einſetzet und verläſt ſeinen Bruder Mævium als Executorn, dahero entſtehet die Frage: Ob des Seji Teſtament gültig ſey?

Seji Tochter als Klägerin ſagt: quod præſumptio ſit regulariter pro teſtamento, derhalben ſey es gültig?

Mævius ſagt/ der Teſtator Sejus ſel. ſey mit einem Fideicomiſſo gravirt ad hæreditatem alteri reſtituendam, derohalben hätte er ſeine

Erb-

Erbſchafft nicht vertestiren können: Fundirt ſich in l. ſi duobus 3. §. ſed quia noſtra C. Commun. de legat. Geil. lib. 2. obſ. 137. in pr.

Die Tochter ſagt hierauf ferner (1) daß ein Erbe auch ſeine legitimam aus dem Fidei-commiſſ. nehmen und deduciren, davon ſo dann teſtirn könne/ per §. ſed quia hæredes Inſt. de fideicommiſſ. hæred. Vigel. in M. I. R. lib. 4. cap. 10. reg. 30. cum ſeq. Zu dem (2) könte ja einer von den Gütern/ ſo er anders woher als vom Teſtatore, von welchem er beſchwert/ bekommen/ gar wol teſtiren per l. coheredi 39. §. cum filiæ ibi nec fideicommiſſo propria de vulg. & pupillar. ſubſtit. l. 2. §. nam & ſi quis D. de tot. prælegat.

Beſcheid.

Auf Klagen/ gethane Antwort und ferner Vorbringen kriegiſchen Vormund N. N. Tochter Klägerin an einem/ Mævii Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß das von Klägerin Vater ſel. aufgerichtete und von ihr producirte (hoc præſupponitur,) Teſtament/ ſo viel die bona aliunde acquiſita und legitimam betrifft/ vor unkräfftig nicht zu achten.

Caſ. 54.

Conſt. Elect. 11. p. 3.

Hanſen Vollgnadens Weib Maria ſtirbt/ und

und verläſt nach ſich ihren Ehemañ Hanß Vollgnaden und ihre Tochter erſter Ehe / Marien Martin Frondorffs Tochter. Weil nun Hanß Vollgnade zu ſeinem Weibe eingefreyet/und ſie damals einen Kram gehabt von allerley Wahren/auch denſelben beneben ihrem Ehmann biß auf ihr Leben continuirt, und alſo nach ſich den Kram beneben unterſchiedenen Kram-Schulden verlaſſen / wil die Tochter Maria von dem Kram und auſſenſtehenden Schulden den dritten Theil zu ihrer Legitimam haben / fundirt ſich in l. parentibus 8. in fin. pr. C. & §. fin. Inſtitut. de inoff. teſtam. Nov. 18. c. 4. in fin. pr.

Der Stief-Vater wendet hingegen vor/daß Klägerin allbereit zuvorhin/ aus dem Kram ihr Vater-Theil empfangen/derowegen ſo gebührte ihr ferner nichts / bevoraus / weil vermög Sachſen-Recht er allein hæres mobiliaris wäre (1) und alle Mobilia ſeines verſtorbenen Weibes erbete/per text. Land-Recht lib. 1. art. 31. & l. 3. art. 76. ibi, hätte aber die Frau/Andr. Rauchb. lib. 2. quæſt. 17. n. 2. Moller. ad Conſt. Elect. 11. p. 3. n. 23.

Die Tochter ſagt replicando, daß des Bekl. angezogenes Recht gar richtig/ ſalva tamen legitima liberorum Rauch. & Moll. d. d. loc.

Beklagter Stief-Vater ſagt / Klägerin hat auch ſchon die Mütterliche Gerade hinweg/ wel-

welche ihr dann billig in der legitima mit zugerechnet würde / per Conſt. Elect. p. 11. ibid. Moller. n. 6. & 7.

Beſcheid.

Auf Vorbringen kriegiſchen Vormunden Georg Frondorffs hinterlaſſene Tochter Klägern an einem / Hanſen Vollgnaden Beklagten am andern Theil / geben Bürgermeiſter und Rath dieſen Beſcheid: daß Beklagter Klägerin ihre gebührende legitimam, darein die Mütterliche Gerade billig mit gerechnet wird / aus ihrer Mutter Verlaſſenſchafft zu entrichten ſchuldig.

Caſ. 55.

Es verſtirbt Titius, und verläſt nach ſich einen Sohn / welcher noch ein Kind / welcher auch hernach non adita hæreditate paterna verſtirbt dahero entſtehet die Frage: Ob ſolche Erbſchafft der Sohn auf die Mutter bracht habe?

Mævius des Titii Bruder klagt wider die Mutter / begehrt ſeines Bruders verlaſſene Erbſchafft / ſo von ſeinen hinterlaſſenen Sohne nicht angenommen oder adirt worden. Fundirt ſich in jure, quo hæres (1) ante aditam hæreditatem defunctus eam ad ſuum hæredem non transmittit, per l. item prætor. 8. §. fin. D. de ſuis & legit. hered. l. quoniam 7. C. de jur. delib. l. uni c. §. in noviſſ. & §. cum autem. C. de Cad. tollend. item l. 2. C. ad SC. Orphid.

Die

Die Mutter N. excipirt und ſagt: Der verſtorbene Sohn wäre ein Kind geweſen/ derhalben hätte Klägers Suchen nicht ſtatt / per l. ſi infanti 18. ibi. ſed ſi hoc C. de jur. de liber. Sondern die Erbſchafft wäre billig auf ſie transferirt. Conf. Geil. l. 2. obſ. 131. n. 7. Vigel. in M.R.I. lib. 4. c. 5. reg. 1. Exc. repl. 4. Bittet derowegen Klägern abzuweiſen.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage/ und darwider vorgeſchützte Exception Mævii Klägern an einem/ kriegiſchen Vormunden N. N. Beklagte am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat / ſondern es iſt die verlaſſene Erbſchafft auf Beklagtin billig transferirt worden.

Caſ. 56.

Georg Neven iſt von Hans Helmern der Uſusfructus aller ſeiner Güter im Teſtament legirt worden/ der begehrt von gedachten Hanſen Helmer inſtituirten Teſtaments-Erben Georg Meinharden/ daß ihme die Güter als einem Uſufructuario eingeräumet werden möchten. Fundirt ſich erſtlich in jure, de quo habetur in l. omnium 3. in pr. D. eod. tit. ferner in actione ex teſtamento, per l. 1. §. ſed ſi uſusfructus D. Si uſusfr. pet. l. repeti. 5. §. fin. D. quib. mod. uſusfr. l. ſi extraneo 46. §. fin. D. de uſufr. & quemad. quis utifruat.

Georg

Georg Meinhard erbeut ſich zwar die Güter quoad uſumfructum Georg Neven abzutreten/jedoch wenn er zuvor die gewöhnliche (1) cautionem uſufructuariam beſtellen würde/ ehe und zuvor aber ſolches geſchehe/wil er ſich zu nichts verbunden haben / fundirt ſich in jure, de quo habetur, l.1. in pr. D. Uſufruct. quemadm. careat. l. ſi cujus 13. de Uſufr. & quemadm. item l. Uſufruct. 4. C. de Uſufruct. Meyer. in Coll. Argent. th. 1. D. Uſufruct. quemadm. cav. & th. 25. cum th. 50. D. eod. Vigel. in M.J.R. lib. 3. c. 17. reg. 27.

Georg Neve ſagt / er könne ander Geſtalt nicht cavirn, als juratô, verhofft (2) demnach/ es werde Georg Meinhard mit der juratoria cautione zufrieden ſeyn: Fundirt ſich in arg. l. 6. ſi cui plus quam per leg. Meyer. in Colleg. arg. th. 4. D. Uſufructuar. quemadm. cav. Treutler. vol. 1. diſp. 16. th. 5. lit. D. Caſtil. in tr. de Uſufruct. c. 18. n. 3.

Georg Meinhard duplicirt, ſagende: Daß zu Recht ein jeder Uſusfructuarius cautionem fidejuſſoriam zu beſtellen ſchuldig/ wie auch in allen andern Fällen / in quibus prætoria cautio erfordert werde/ zugeſchehen pflegte. Fundirt ſich in tit. ſi cui plus quam per L. Falcid. vid. Meyer in Coll. Argent. th. 6. D. Uſufructuar. quemadm. cav. Treutl. de loc. & Caſtil. in d. tr. c. 18. n. 14.

Beſcheid.

Auf vorgebrachte Klage / erfolgte Antwort und ferner Vorbringen Georg Nevens Klägern an einem / Georg Meinhard Beklagten andern Theils / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Würde Kläger Uſufructuariam cautionem entweder mit Pfanden oder Bürgen würcklichen beſtellen / ſo wäre Beklagter ihm Hanſen Helmers Güter auszuantworten ſchuldig / und hat dißfalls Klägers anerbotene Caution nicht ſtat.

Caſ. 57.

Sejus ſetzet ſeinen Sohn Cajum zum Erben ein / und da er ohne Erben mit Tode abgehen möchte / ſubſtituirt er ſeinen Bruder Mævium, damit die Güter im Geſchlechte bleiben möchten. Cajus begibt ſich nach ſeines Vatern Tode in ein Kloſter / und ſtirbt endlich ohne Kinder. Dahero entſtehet die Frage: Ob Mævius vermöge der Subſtitution ſuccedire?

Mævius klagt wider das Kloſter und begehrt des Caji verlaſſene Erbſchafft. Fundirt ſich in ſubſtitutione per l. ex facto 17. §. ſi quis autem D. ad SCt. Treb. Geil. lib. 2. obſ. 136. n. 10.

Des Kloſters Syndicus ſagt excipiendo, Cajus hätte ſich ins Kloſter begeben / derohalben wäre die conditio, mit welcher Mævius ſubſtituirt, nicht erfolgt / u. würde alſo pro deficiente geachtet / per c. in præſ. 8. de prob. Vig. in M. J. R. l. 4. c. 10. reg. 49. Exc. 1. Gehörte derowegen

nun-

nunmehr des Caji Verlaſſenſchafft dem Kloſter/denn das Kloſter wäre loco filii, und wäre juris, Quod (1) Monaſterium ingrediens non videatur ſine liberis decedere, & ſic Monaſterium habeatur loco filii, §. de præſenti auth. de ſanctiſſ. Epiſ. in c. in præſentia 8. de probat. Valent. Forſter. de ſucceſſ. l. 6. p. mih. 949. n. 51.

Kläger ſagt replicando, aus des Teſtatoris letzten Willen wäre ein anders zu conjecturiren denn er nemlich nicht gewolt/daß er Kläger vom Kloſter ſolte ausgeſchloſſen werden / ſintemahl der Teſtator vielmehr gewolt / daß ſeine Güter in dem Geſchlechte bleiben ſolten / dieſe replicatio wäre fundirt, apud Autores, quos refert Vigel. in M. J. R. lib. 4. c. 10. reg. 49. Exc. 1. repl. 2. Derohalben hätte Beklagtens excipirn nicht ſtatt/bittet rechtmäßig zu decretiren.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage / darwider vorgeſchützte Exception und erfolgte replicam Mævii Klägern an einem/Syndicen des Kloſters zu N. Beklagten am andern Theil/geben 2c. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen und dem producirten Teſtamente (hîc præſupponitur teſtamentum productum eſſe) ſo viel zu befinden/daß Beklagtens Widerfechtens ungeacht/ Klägern des Verſtorbenen Verlaſſenſchafft ex ſubſtitutione billig gefolget wird.

Caſ. 58.

Es iſt ein Statutum, wenn die Töchter dotirt ſind/ daß ſie von dem Männlichen Geſchlechts-Erben von des Vaters Erbſchafft excludirt werden/ nun aber verſtirbt Cajus, und verläſt ſeinen Sohn Sejum, welcher noch ein Kind/ und ſeine Tochter Dorotheam/ ſo erwachſen/ welche nicht dotirt, dahero entſtehet die Frage/ wenn die Dos, oder dasjenige/ was ihr zur Mitgabe gebührt/ nicht gegeben oder verordnet wird/ und ſie unterdeſſen verſtorben/ ehe ſie geheyrathet: Ob ihre Mutter von der Erbſchafft des Vaters ausgeſchloſſen werde?

Die Mutter klagt wider den Männlichen Erben Sejum, fundirt ihre Klage und Intention in jure, quo (1) mater defunctæ filiæ ab inteſtato ſuccedit, & cum filiæ patris hæreditas pro parte dimidia ſit delata, eam ſibi reſtitui petit, per pr. Inſtit. de SC. Tertyll.

Der Erbe berufft ſich auf das Statutum loci, daß nemlich die Töchter/ wenn Männliche Erben vorhanden/ von des Vaters Erbſchafft ausgeſchloſſen werden/ derohalben hätte Klägerin Suchen nicht ſtat/ bittet ihn zu abſolvirn. Fundirt ſich in eo quod tradit Vigel. in M. J. R. lib. 4. c. 6. reg. 2. Exc. 4. Mynſ. cent. 3. obſ. 26. in pr.

Die Mutter ſagt/ die Tochter wäre nicht dotirt worden/ derohalben hätte ihr Suchen ſtatt/

Myn-

Mynſing. cent. 3. obſ. 26. verſ. ult. Geil. 2. obſ. 22. n. 12.

Beklagter ſagt / die Tochter ſey verſtorben / ehe ſie dotirt worden / derohalben bleibe er bey ſeinen vorigen Begehren.

Nota.

Beklagtens Vorgeben wird nirgends fundirt funden / ſondern es hätte ſollen der Tochter die Mitgabe gereichet werden / damit ſie excludirt worden wäre.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage / darauf gethane Antwort / und ferner Vorbringen N. N. Klägerin an einem / N. N. Beklagten am andern Theil / geben rc. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen iſt ſo viel zu befinden / daß Klägerin zu der Erbſchafft ihres verſtorbenen Ehemanns / an ſtatt ihrer verſtorbenen Tochter pro quota billig gelaſſen wird.

Caſ. 59.

Conſt. Elect. 12. p. 3.

Zu Altenburg iſt ein Statutum, daß / wann ein Sohn wider ſeiner Eltern Wiſſen und Willen heyrahtet / ſo ſind die Eltern befugt ihn zu enterben / nun hat Hans Höpner wider ſeiner Eltern Wiſſen und Willen ſich mit einer Weibes-Perſon in Heyrath eingelaſſen / dannenhero

macht der Vater David Höpner ein Teſtament ſetzet unter andern darinnen/ weil ſein Sohn ſich gegen ihm übel verhalten / daß er hiermit Inhalts des Statuti erbloß ſeyn ſolte. Als nun der David Höpner verſtirbt/ und ſich ſeine Tochter Maria / und deſſen Ehemann Hans Koch/ ſo bey dem Vater im Hauſe gewohnet/ der gantzen Erbſchafft beniächtiget / wil Hans Höpner zugleich neben der Schweſter die halbe Erbſchafft mediante inventario haben. Fundirt ſich in l.1.C.de pet.hered.l.1. cum duab. ll. ſeqq.& l.ſi debitor 43.D.eod.l. regul. 9.& l.qui interrogatus D. de pet. hered. Nic. Everhard. in proceſſ.jur.c.14.pag. mihi 163.Old.Claſſ.5.act.5.

Die Schweſter opponirt ihm Teſtamentum patris.

Hans Höpner replicirt,daß das Teſtament nicht kräfftig ſey/ deñ er hätte aus der Urſach / daß der Vater in ſeine Heyrath nicht conſentiren wollen / gäntzlich nicht enterbet werden können.Fundirt ſich in Nov.115. Gomez. lib. 1. c.11.n.10.v.& cauſa debet eſſe una Jul.Clar. §.teſtam.q.41.verſ.ſed qui ſi Conſt.Elect.12. part.3.ibid.Moller.n. 2.& 3. Zum wenigſten müſte ihm doch die legitima gegeben werden/ quia ſtatuto tolli non poſſit; legitima enim eſſet juris naturalis, cùm expreſsè vocetur naturæ portio l.ſumus §.2.ib.ne filiꝰ defraudetur debito naturali C.de inoff. teſtam.

Be-

Beſcheid.

Auf Vorbringen Hanſen Höpners Klägers an einem/ kriechiſchen Vormunden Hanſen Kochs/ wegen ſeines Eheweibs Beklagten am andern Theil/ geben Bürgermeiſter und Rath der Stadt Leipzig dieſen Beſcheid: Daß es bey David Höpners ſel. aufgerichteten Teſtament billich verbleibt. Es iſt aber Beklagter Klägern ſeine gebührende Legitimam aus der väterlichen Verlaſſenſchafft zu reichen ſchuldig.

Caſ. 60.

Conſt. Elect. 13. p. 3

Hans Durpe hat David Kaphan in ſeinem Teſtament zehen Acker legirt und beſcheiden / als nun Hans Durpe vergangen Petri Pauli verſtirbt / begehret David Kaphan die zehen Acker/ beneben den darauf ſtehenden Weitzen. Fundirt ſich in actione ex teſtamento. Oldend. in Claſſ. 5. act. 4. Meyer in Colleg. Arg. th. 54. & duab. ſeqq. D. de legat. & th. 24. eod. l. à Titio 64. D. de furt. l. fructus pendentes 44. D. d. R. V.

Georg Durpe des verſtorbenen Bruder und Erbe ab inteſtato excipirt, es wären Klägern allein die Acker/ nicht aber die fructus pendentes auf den Todesfall vermacht / und wil alſo erſt einerndten/ hernachmals aber die Acker abtreten. Fundirt ſich in Jure Saxonico, welches

ſagt: Wenn die Ege das Land beſtrichen hat/ folgen die Früchte nicht dem fundo art. 15. Landrecht lib. 3. Moller. ad Conſt. Elect. 13. part. 3. n. 2.

Kläger bleibt bey ſeinem Bitten/ ſagende/ ſein Suchen wäre den Rechten gemäß/ beſonders de jure Saxon. Moller. ad d. Conſt. n. 2.

Beſcheid.

Auf vorgebrachte Klage/ darwider fürgeſchützte Exception und ferner Vorbringen David Kaphans Klägern an einem/ Georg Turpe Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht Klägern die von Hanſen Turpen auf den Todesfall beſchiedene und legirte zehen Acker/ nebenſt den darauf ſtehenden Früchten einzuräumen ſchuldig.

Caſ. 61.

Titius ſetzte ſeinen Sohn zum Erben ein/ und ſubſtituirt demſelben ſeinen Bruder Cajum, mit dieſem Beding: Wenn der Sohn ohne rechtmäßige Erben abgehen und ſterben würde. Der Sohn als inſtituirter Erbe verſtirbt/ und läſt nach ſich einen natürlichen Sohn Mævium, welcher durch die hohe Obrigkeit legitimiret worden/ jedoch ohne Beyſeyn des Caji, dahero entſtehet die Frage: Ob dieſer

Legiti-

Legitimirte den ſubſtituirten Cajum auſ-ſchlieſſe und excludire?

Cajus klagt wider Mævium, Fundirt ſeine Intention in ſubſtitutione à Titio ſibi facta, (welche richtig præſupponirt bittet) daß er durch den legitimirten Mævium nicht von der hinterlaſſenen Erbſchafft excludirt werden möge.

Beklagter ſagt excipiendo, die conditio ſubſtitutionis mangelte / alldieweil des Titii inſtituirter Erbe liberis legitimis relictis verſtorben wäre / denn er Beklagter legitimirt. Legitimatus (1) autem legitimis æquiparatur, per Novell. 89. §. unde his Jul. Clar. in §. teſtamentum quæſt. 84. in fin. Bittet Klägern abzuweiſen.

Kläger replicirt, er ſey zur Legitimation nicht citiret, und alſo bey derſelben nicht geweſen / bleibet derohalben bey ſeinem vorigen Suchen und Bitten / per ea quæ tradit. Vigel. in M.J.R. lib. 4. c. 10. reg. 50. Exc. 1. diſt. 3. repl. 2. dupl. 1.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage / darwider vorgeſchützte Exception und ferner weit angebrachte Replica Caji, Klägern an einem / Mævii Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens Einwendens ungeacht / Kläger von der (N. N.) verlaſſenen Erbſchafft nicht zu excludiren nnd auszuſchlieſſen.

Caſ. 62.

Cajus hat eheliche und natürliche Kinder / dann Sejum ein Hurenkind/welchen er in Ehebruch erzeuget/denſelben läſt er legitimirn, und legirt ihm in Teſtament ein Meyer-Gut. Dahero entſtehet die Frage: Ob das legatum gültig ſey/ und Krafft habe?

Des Caji eheliche Kinder klagen wider Sejum, Fundirn ihre Klage und Intention in jure, Quo (1) naturalibus nihil in teſtamento relinqui poteſt per §. ſi adverſus ea Inſtitut. de nupt. Bittet derohalben zu decretiren, daß das Lagatum ungültig.

Beklagter Sejus ſagt: Er ſey legitimirt, derohalben könne er auch erben/ §. quib. connumerari Inſtit. de hæred. quæ ab inteſt. defer. Vigel. in M. J. Civ. lib. 4. cap. 24. quæſt. 4. reg. 2. Exc. 1. Bittet zu erkennen / daß das Legatum billig bey Kräfften bleibe.

Kläger antworten hierauf/die Legitimatio ſo geſchehen exiſtentib9 liberis legitimis, qui in præcibus non eſſent indicati. Zu dem wäre Beklagter aus verbotener Vermiſchung gezeiget/und ſo dann legitimirr, welche dañ in jure nicht ſtatt hätte/ per ea quæ tradit Geil. lib. 1. obſ. 142. n. 10. & 11. Mynſ. cent. 1. obſ. 35. n. 3. & §. poſtremo Nov. c. 89. c. per venerabilem

ext.

ext. Qui filii ſint legit. Vigel. in M. J. P. lib. 5. c. 2. reg. 9. Except. 1. Bitten derohalben wie vor gebeten.

Nota.

In jure iſt nicht zu befinden/ daß in dieſem Caſu wider der Klägere letztes Vorbringen könte objiciret werden/ præſupponirt auch allhier/ daß das Teſtament producirt ſey worden.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage/ gethane Antwort und ferner Vorbringen N. N. Klägere an einem/ Seji Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daraus ſo viel zu befinden/ daß das in dem producirten Teſtament Beklagten verordnete Legatum ungültig.

Caſ. 63.

Conſt. Elect. 34. & ſeq. p. 2.

Hans von Truxes hat ſeine Tochter Marien Georg von Lemſeln zur Ehe gegeben/ ſie ausgeſtattet/ und zu ihrem Vater- und Muttertheil ſechs tauſend Thaler bezahlt/ hingegen ſie juratô durch einen kriechiſchen Vormunden ſich aller Succeſſion in bonis paternis, maternis & fraternis judicialiter verziehen. Als ſie nun etzliche

etzliche Jahr mit Georg von Lemſel im Eheſtand gelebt/verſtirbt ſie/und låſt einen Sohn/ hierauf verſtirbt auch Hans von Truxes und ſein Weib/ und kommt itzt Georg von Lemſels Sohn/ und wil mit Hanſen von Truxes andern zwey Söhnen erben. Q. q. J.

Georg von Lemſels Sohn klagt/fundirt ſich in §. cum filius filiave Inſtit. 1. quæ ab inteſt. de def. l. 3. C. de legit. liber. Novell. 118. §. ſi quis igitur Vigel. in M. J. R. lib. 4. cap. 6, reg. 2. Except. 1. Schepliz in prompt. Jur. tit. 24. §. 2. Confer. Olend. Claſſ. 5. act. 5.

Beklagte zwey Söhne excipirn. Klågers Mutter håtte aller ſucceſſion in bonis paternis; maternis & fraternis judicaliter ſich verziehen/& quidem juratô, derohalben köñe Klågers Suchen nicht ſtatt haben. Bittet ihn abzuweiſen und ſie zu abſolvirn, per c. 2. de pact. in 6. Treutl. in diſp. Pand. vol. 1. diſp. 6. th. 8. lit. G Tennin. Rudolph. tr. caut. 85. n. 3. Geil. lib. 2. obſ. 147. n. 1. Schepliz in prompt. Clam. tit. 29. §. 10. Dalnerus in tr. de renunciat. c. 4. n. 17.

Klåger ſagt replicando: Obſchon ſeine Mutter wegen ihrer Våter- Mütter- und Brüderlichen Güter judicialiter und eydlich verzicht gethan håtte/ ſo wåre doch Rechtens/ weil ſie vor ihrem Vater verſtorben/ daß er zu ſeines Großvaters Erbſchafft ungehindert ſolcher

gelaſſen würde / denn er käme aus ſeinem eigenem Rechte zu ſeines Großvater Erbſchafft als ein Enckel / und nicht von wegen ſeiner Mutter / als die den Fall nicht erlebt hätte / per ea quæ tradit Schepliz. in prompt. Clam. tit. 29. §. 11. Hartm. Piſtor. 4. q. 47. Pingitzer. q. 31. & Weſenb. conſ. 71. n. 15. & 43. cum ſeq. Bittet derohalben wie vor gebeten.

Beklagte erinnern ferner / da ja über Verhoffen Klägers Suchen ſtatt finden ſolte / ſo bäten ſie dahin Klägere zuweiſen / daß er dasjenige / was ſeine Mutter zu ihrer Ausſtattung empfangen / in gemeine Theilung conferiren müſſe / propter l. 1. D. & l. ſi emancipati 9. C. de Collat. bonor. item l. filius 9. D. eod. ibid. Meyer in Colleg. Argent. & Weſenb.

Die Partheyen ſubmittirn zum Abſchiede.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Ludwig von Lemſel / Klägern an einem / Hanſen uñ George von Truxes / Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte ihres Vorwendens ungeachtet / Klägern zu der Großväterlichen Verlaſſenſchafft an ſtatt ſeiner verſtorbenen Mutter ſel. kommen zu laſſen ſchuldig / jedoch iſt derſelbe / was ſeine Mutter bey ihrem Lebzeiten zu ihrer Ausſtattung empfangen / in gemeine

Erb⸗

Erbtheilung zu bringen / und zu conferiren ſchuldig.

Caſ. 64.

Conſt. Elect. 18. p. 3.

Hans Michelmann verſtirbt / und verläſt nach ſich ſeinen Bruder Georg Michelmann / und ſeines Bruders David Michelmanns Sohn Chriſtophen / welcher zugleich neben ſeinen Agnaten Georg Michelmannen / des Verſtorbenen Erbſchafft zum halben Theil haben wil / berufft ſich pro fundanda intentione ſua auf Kayſer Carols des Fünfften Reichs-Conſtitution Anno 1521. & quæ tradit Clam. in prompt. jur. ibid. Schepliz. tit. 24. §. 8. Conſt. Elect. 18. part. 3. ibid. Moller n. 1.

Beklagter George Michelmann ſagt / daß de Jure Saxon. inter Collaterales das jus repræſentationis nicht ſtatt habe / derohalben würden in ſucceſſione collateralium des verſtorbenen (1) Sohns Kinder von dem noch lebendigen Bruder ausgeſchloſſen / per ea quæ tradit Fachſ. lib. 2. differ. 25. Schneidewin. Inſtitut. de hæred. quæ ab inteſt. defer. cap. de tertio ordine ſuccedendi, Collateralium ſcilicet. n. 14. Hartman. Piſtor. quæſt. 30. n. 12. p. 1. Moller. ad Conſtit. Elector. 18. p. 3. n. 2. Clammer. in prompt. jur. de loc. num. 2.

Be-

Beſcheid.

Auf Vorbringen Chriſtoph Michelmanns Klägers an einem / George Michelmanns Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen wider Beklagten allhier nicht ſtatt habe.

Caſ. 65.

Cajus macht ein Teſtament / und ſetzet ſeinen Sohn Sejum zum Erben ein / und ordnet ſeinen Bruder Titium zum Executorn, vermacht ihm auch ein Gut / dieſes nim̃t der Titius nach des Caji Abſterben propria autoritate ein. Dahero entſtehet die Frage: Ob er hierdurch ſich des Legati verluſtig gemacht?

Sejus klagt wider Titium, und begehrt das Gut / welches er propria autoritate habe eingenommen / Ratio, er habe ſich deſſen hierdurch verluſtig gemacht. Fundirt ſich in jure; Quo legatarius (1) qui legatum propria autoritate occupavit, eo privatur, per l. non eſt dubium 5. C. de legat. ibid. Neph. & Sichard. Jul. Clar. ſent. lib. 3. §. teſtamentum quæſt. 68. n. 1. Gomez. lib. 1. cap. 10. num. 15. in princ. & cap. 12. num. 10. in princ.

Titius ſagt hierauf excipiendo: Er wäre Executor Teſtamenti, derohalben machte

er ſich deßhalben / daß er das ihm legirte Gut propria autoritate eingenommen / nicht verluſtig per ea quæ tradit Gomez. lib. 1. c. 12. n. 10. verſ. ex quo deducitur.

Beyde Partheyen ſtellen es zum Beſcheide.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage / und darwider vorgeſchützte Exception Seji Klägern an einem / Titii Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter geſtalten Sachen nach / ſich des von ſeinem Bruder Caji legirten Guts / deßwegen / daß er es propria autoritate eigenommen / nicht verluſtig gemacht / derohalben wird er von angeſtalter Klage billig abſolvirt und loßgezehlet.

Caſ. 66.

Titius ſetzet ſeine zween Söhne Cajum und Sejum zum Erben ein / und ſubſtituirt ſie untereinander per fideicommiſſum, ſo einer oder der andere ohne Erben abgehen möchte / nach dieſem ſtirbt Cajus ohne Kinder / welcher ſein Weib zum Erben eingeſetzet / dahero entſtehet die Frage / wenn Cajus bey ſeinem Leben / aus den fideicommiſſ. legitimam abgezogen / ob nach ſeinen Tode deſſen Weib Trebellianicam (das iſt der vierdte Theil aus dem Fideicommiſſ.) abziehen könne?

Des

Des Caji Weib beſchwert ſich über Sejum, und klagt wegen der Trebellianicam, begehrt den vierdten Theil vom Fideicomm. Fundirt ihre Klage und Intention in jure, quo hæres ad reſtituendam hæreditatem gravatus Trebellianicam deducere poteſt, per §. ſed quia hæres Inſt. de fideicomm. hæred. ibid. Pac.& Schneidew.n. 1.& ad §.ſed quia ſtipulationes.n.2.4. Treutl.vol.2.diſp.14.th.7.l.D.

Beklagter Sejus ſagt Excipiendo, Klägerin ihr Ehemann ſel. hätte bey ſeinem Leben legitimam abgezogen / dannenhero könne nunmehr Trebellianica nicht abgezogen werden/ per ea quæ tradit Vigel. in M.J.R. lib.4.c.10.reg.1. Exc. 4.

Die Klägerin replicirt, und ſagt Beklagtens Exceptio möchte zwar ſtatt haben / Niſi hæres non purè, ſed in diem, vel ſub conditione gravatus ſit hæreditatem reſtituere; hoc enim caſu utramque detrahit, per ea quæ tradit Vigel. d. loc. replic. 1. Exc. 4.

Nota.

Dieſe Replicatio in eſt huic Caſui, ſintemahl Cajus der Mann/ nicht purè, ſondern nach ſeinem Tod die Erbſchafft ſeinem Bruder zu reſtituirn gravirt, derohalben

Ee iſt

iſt durch ſolche Replication des Beklagtens Exception elidirt, und nichtig gemacht/ wann dann mit Beſtande hierwider nichts eingeſtreuet werden kan/ als iſt folgender Weiſe zu decretiren.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage/darauf beſchehenes excipirn, und replicirn kriegiſchen Vormunden Caji ſel. Weibes/ Klägern an einem/ Seji Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens Einwendens ungeacht/ Klägerin die geſuchte Trebellianicam von ihres Mannes Verlaſſenſchafft abzuziehen und zu detrahiren wol befugt.

Caſ. 67.

Mævius iſt beweibt; Schwängert ſeine Magd/ von welcher er einen Sohn mit Nahmen Cajus bekömt/ welchen er/ weil er keine Kinder mit dem Weibe erzeuget oder erzeugen können/zum Erben eingeſetzt. Dahero entſtehet die Frage: Ob dieſe Einſetzung gültig?

Des Mævii Erben ab inteſtato impugniren das Teſtament vor Gerichte/ und wollen Cajum nicht Erbe ſeyn laſſen/ſagende: Die Inſtit. gelte nicht/ fundirn ihre Intention in jure

daß

daß ein (1) filius naturalis tantum (wie dieſer iſt) vom Vater nicht könne zum Erben eingeſetzt werden/ per l. 2. C. de natur. lib. Nov. cap. 89. §. diſcretis §. ne igitur perpetuo; Confer hic Maul. in tr. de teſt. lib. 1. tit. 16. pag. mihi 269. §. Naturales; Thoming. deciſ. 48. num. 1. ubi controvertitur. Bitten zu decretiren, daß die Inſtitutio ungültig.

Der inſtituirte Erbe Cajus ſagt excipiendo, weil der Teſtator keine ehelich natürliche Kinder gehabt hätte/ ſo wäre die Inſtitutio ſeiner Perſon gültig/ per auth. licet. C. de nat. lib. & l. humanitatis 8. eod. Maul. in tr. de teſtam. lib. 1. tit. 16. pag. mihi 269. §. naturales, verſ. ſi nulli Schepliz in prompt. Clamm. tit. 14. §. 5.

Klägere replicirn, daß der Erbe ex damnato coitu gebohren ſey / derohalben hätte Beklagtens Exceptio nicht ſtatt / per l. ſi quis inceſti & Auth. ex complexu C. de inceſt. nupt. Novell. 89. §. poſtremo ibid. Stephan. num. 6. Maul. in d. tr. de teſtam. lib. 1. tit. 16. pag. mihi 271. §. Hi liberi nati.

Beklagter duplicirt, und ſagt: Dieſer coitus würde nicht criminaliter, ſondern civiliter geſtrafft. Dann ob ſchon ein Stuprum, welches von einem ehelichen/ mit einer unehelichen Perſon geſchehen/ civiliter; ſo würde es doch nicht criminaliter geſtrafft / per §. item l. Julia de

adult. Inſtit. de publ. jud. Jul. Clar. in §. Fornicatio in pr. Derohalben würde der Kläger replicirn ungültig / und könte er vor keinen ex damnato coitu, ſondern vor einen liberum naturalem geachtet werden.

Nota.

Ob wol an etlichen Orten dieſes / was duplicando vorbracht worden / nicht ohne controverſia abgehet / jedoch iſt die præſumptio pro minori ſententia in pænalibus, derohalben iſt nachfolgender Weiſe zu decretiren.

Beſcheid.

Auf Klage und ferner Vorbringen Mævii Erben Klägere an einem / Caji Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägere Suchen nicht ſtatt hat / dannenhero Beklagter von angeſtalter Klage abſolvirt und als ein inſtituirter Erbe des verſtorbenen Titii, geſtalten Sachen nach billig gelaſſen wird.

Caſ. 68.

Sejus legirt ſeiner Tochter Conſtantiæ an ſtatt der Mitgabe 100. Thaler / und dafern ſie eher als er / Sejus ſtürbe / wil er / daß ihr Sohn Cajus in dem legato ſuccedire, es verſtirbt Conſtantia bey Lebzeit des Teſtatoris, als nun

der

der Teſtator auch verſtirbt/ begehret der Sohn Cajus der Conſtantiæ an ſtatt Mitgabe legirte hundert Thaler Q. q. J.

Cajus klagt wider die andern des Seji Erben/ und begehret die hundert Thaler/ fundirt ſich in legato dotis matri ſuæ relicto.

Des Seji Erben ſagen excipiendo, Klägers Mutter wäre verſtorben/ ehe das legatum wäre verfallen geweſen/ derohalben wäre ſolch legatum erloſchen/ per leg. ſi poſt 5. in pr. D. quand. dies leg. ced. Geil. lib. 2. obſerv. 132. in pr. cum n. ſeq.

Cajus ſagt replicando, es wäre des Teſtatoris andere Meynung/ ſintemahl derſelbe ausdrücklich verordnet und diſponirt, daß/ wenn die Tochter ehe verſtürbe/ daß legatum auf ihn Klägern/ als derſelben leiblichen Sohn kommen ſolte/ per ea quæ tradit Geil. 2. obſerv. 132. num. 7. cum quatuor ſeqq.

Beſcheid.

Auf Klage/ beſchehenes excipirn und replicirn Caji Klägers an einem/ Seji Erben Beklagte am andern Theil/ geben 2c. dieſen Beſcheid: Daß der Beklagten excipirens ungeacht/ Klägern die hundert Thaler/ ſo ſeiner verſtorbenen Mutter an ſtatt der Mitgabe legirt, billig gefolget und ausgezehlet werden.

Caſ. 69.

Titius gibt ſeiner Tochter Bertæ zur Mitgabe tauſend Goldgülden/mit dieſem Beding/ daß ſolche tauſend Goldgülden/wenn ſie ohne Kinder verſtürbe/wieder auf ihn als den Vater fallen möchten/es verſtirbt Berta die Tochter/und läſt nach ſich einen Sohn/ welcher in drey Monat nach ihr auch verſtirbt. Dahero entſtehet die Frage: Ob Titius die tauſend Goldgülden als dotem wieder fordern könne.

Titius klagt wider der Bertæ verſtorbene Freunde N. N. und begehret die dotem der tauſend Goldgülden/Fundirt ſeine Klage und Intention in pacto dotali, dariñen er nemlich paciſcirt, daß ſolch dos ihm wieder reſtituirt werden ſol. Die Beklagte N. N. opponiren exceptionem defectus conditionis. Sintemahl Klägers Tochter als ſie verſtorben einen Sohn nach ſich gelaſſen/ derohalben hätte ſein Suchen nicht ſtatt/ Bitten Klägere abzuweiſen/ und ſie zu abſolvirn.

Klägere replicirt und ſagt: Der Sohn wäre bald nach ihr verſtorben/ derohalben wäre ſie ohne Kinder.

Beklagte bitten probationem minoris.

Nota.

Des Klägers replica wird reprobirt per l. cum

cùm uxori 4. C. quando dies leg. ced. Geil 2. obſerv. 136. n. 1. verſ. tametſi in continenti, cum n. ſeq.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage/ und ferner Vorbringen Titii Klägern an einem/ N. N. Beklagten am andern Theil/ geben dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat/ dañenhero Beklagte billig abſolvirt und loßgezehlet werden.

Caſ. 70.

Sejus macht ein Teſtament/ und ſetzet ſeines Bruders Söhne Titium, Mævium und Sempronium zu Erben/ und ſubſtituirt ſie untereinander. Aus dieſen verſtirbt Mævius, und läſt nach ſich einen Sohn Cajum. Dahero entſtehet die Frage: Ob dieſer Cajus die andern ſubſtituirten ausſchlieſſe und excludire.

Cajus wil die ſubſtituirten gern excludirt wiſſen klagt derohalben/ und fundirt ſeine Intention in jure, quo ſubſtitutio (1) evaneſcit ſi gravato nati ſint liberi per l. ex facto 43. in pr. C. de vulg. ſubſt. l. cùm avus 102. D. de C. de inſt. vel. ſubſt. l. cum acutiſſimi 30. C. de fideicom. Geil. lib. 2. obſ. 121. n. 10.

Die Subſtituirten ſagen excipiendo, wäre doch Klägere nicht des Teſtatoris Kind ſintemahl

mal ſein Vater Mævius des Teſtatoris Bruders Sohn geweſen/ derohalben hätte ſein Klagen und allegirte jura nicht ſtatt/ per ea quæ tradit Vigel. in M.J. C. lib. 9. c. 11. Exc. 147. repl. 2.

Beſcheid.

In Sachen Caji Klägern an einem/ N. N. Beklagte am andern Theil/ gebē ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat/ derohalben Beklagte billich abſolvirt und loßgezehlet werden.

Caſ. 71.

Es iſt an einem Orthe dieſes Statutum, daß/ wenn Söhne vorhanden ſeyn/ die Töchter von ihren Eltern nicht erben/ es verſtirbt aber Titius und läſt nach ſich einen Sohn und Tochter/ der Sohn ſtirbt. Da entſtehet die Frage: Ob die Tochter zu des Vatern Verlaſſenſchafft als Erbin zuzulaſſen?

Des Sohnes Erben N. N. klagen/ und fundirn ihre Intention in dem ſtatuo per ea quæ tradit. Vigel. in M. J. R. lib. 4. cap. 6. reg. 2. Exc. 4. diſt. 1. Bittet derohalben zu verabſcheiden/ daß des Verſtorbenen Schweſter Berta nicht Erbin ſey.

Beklagte Berta ſagt excipiendo, lebt doch ihr Bruder nicht mehr/ derohalben würde ſie billig zur Erbſchafft gelaſſen/ und admittirt, per ea quæ tradit Mynſing. cent. 3. obſ. 26. num.

num. 2. verſ. ut tamen tale. Bittet Klägere abzuweiſen.

Kläger ſagen replicando: Beklagte wäre einmahl durch ihren Bruder excludirt: Nun würde ſie ferner nicht zugelaſſen/ ob ſchon der Bruder todt/ und nicht mehr vorhanden wäre per ea quæ tradit Gabr. lib. 6. de ſtat. concl. 4. Geil. lib. 2. obſ. 148. n. 4. Gramm. deciſ. 63. n. 3. cum ſeq. daß nun Beklagte excludirt, wäre dahero/ alldieweil der Bruder ſel. vor des Vaters Tode mit deſſen Zulaſſung die Erbſchafft adirt hätte.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage/ darauf gethane Antwort und ferner Vorbringen/ N. N. Klägere an einem/ kriegiſchen Vormunden Bertæ Beklagten am andern Theil/ geben dieſen Beſcheid/ daß Beklagtens Einwendens ungeacht Kläger bey des Titii Verlaſſenſchafft als Erben ab inteſtato billig gelaſſen werden.

Caſ. 72

Conſt. Elect. 19. p. 3.

Hans Mohr hat mit Marien Georgen Stieffels Tochter eine öffentliche Ehegelöbniß gehalten/ und nachdem er wegen geſchwinder Einquartirung die Hochzeit nicht alſobald anſtellen können/ hat er aus groſſer Liebe ſich zu ihr gefunden/ und ſie geſchwängert/ iſt aber von einem

Sol-

Soldaten/ ehe der Hochzeit-Tag herbey kommen/ entleibet worden/ und hat etzliche 1000. Gülden beneben ſeinem Bruder David Mohren verlaſſen. Weil nun ſeine hinterlaſſene Braut einen jungen Sohn zur Welt gebracht/ weil ſie tertiam ſtatuariam, vermög Churfürſtl. Sächſ. Conſtitution haben/ ſo fordert auch des Kindes Vormund Georg Kaphan die andere Verlaſſenſchafft/ welches der Bruder David Mohr nicht zugeben wil. Q. q. J.

Die Wittbe / wie geſagt/ fundirt ſich auf die Churfürſtl. Conſtitution 19. p. 3. daß einem Weibe der dritte Theil aus ihres Mannes Gütern gehöre / nun wäre ſie des Verſtorbenen Weib und Vertrauete geweſen / auch eheliche Liebe mit ihm gepfleget/ derohalben ſie billich ſolchen driten Theil bekäme : Des Kindes Vormund fundirt ſich in jure, quod filius (1) ſit hæres patris vel quod defuncti hæreditas liberis deferatur. per Nov. 118. §. 1. Inſt. de hered. quæ ab inteſtat. defer. l. filius 12. D. de ſuis & legit. hæred. Clammer. in prompt. jur. tit. 24. §. 1.

Der Bruder welcher die Klage nicht zugeben wil/ excipirt und ſagt : Die Klägerin wäre wie eine Concubina, und nicht als ein vertrautes Eheweib geweſen/ derohalben könte die von ihr allegirte Conſtitution, welche vō Eheweibern redete/ nicht verſtanden werden ; Wenns

hoch

hoch kåme/ ſo gehöre ihr nur Kindestheil/per c. lator præſentium. qui ſint filii legit. Treutl. diſp.de ſucceſſ.th.3.ita F.Jen.Menſ.Majo.a. 1618.reſpond.ut refert Hillig. in prælect. de ſucceſſ. Anlangende des Vormunden Suchen/ excipirt er: Quod liberis (2) naturalibus, uti hîc infans eſſet, de hæreditate parentis nihil debeatur, per §. ſi adverſus ea Inſtit. de nupt. Derohalben hätte ihr beyder ſuchen nicht ſtatt.

Der Vormund replicirt, der Verſtorbene hätte keine andere Kinder/als dieſen filium naturalem verlaſſen/ derohalben gehöre ihm die Erbſchafft/ per l. jubemus 6. ib. ab inteſtato quoq; C. de nat.lib. Nov.18.§. conſideremus.

Nota.

Weil der Klågerin Suchen wegen der tertia Statuaria in dieſem Fall/wie auch des Vormunds allegirte jura in jure Saxon.& Civil. nicht fundirt. Sondern vielmehr nach denſelben verſehen/quod(3) ſtuprator tùm cogatur & partui de Alimentis proſpicere per l. 3. C. de alend. lib. 1.5. §.2.3.4.& l.4. D. agn. lib. Geil. 2. obſ. 88. n.4.5.6. & deflorationem virginis pecuniario damno luere, & expiare Auth. licet patri C. de natur. lib. c. cum haberet. Ext. de eo qui duxit in marrim. Petr. Théod. in Colleg. Crim. Diſp. 6. th. 4. lit. H. & Diſp. 2. theſ. 12. lit.

lit.B.&Conſt.Elect.Saxon.27.p.4.ibi: dieſelbe zur Ehe nicht nehmen wil/ ſo ſol er ſie ihres Standes und Herkommens nach dotiren,und da ſie von ihm Leibes-Frucht hat/ dieſelbe auf gerichtlich ermeßigen alimentiren, D. Val. Riemer. olim Præceptor in Acad. Jenenſ. honorandus in diſp.Anno 1622.de ſucceſſ.ab inteſtat. theſ.5. lit. K. Breder. in Analyſ.Inſtit.de jur.nat,gent. & Civil. quæſt.qui liberi ſint alendi; So wird nachfolgender Maſſen decretiret.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Kriegiſchen nnd andern Vormunden Georg Stieffels hinterlaſſener Tochter und deſſen Kindes Klägere an einem/ David Mohr Beklagten am andern Theil/geben 2c. dieſen Beſcheid: Daß der Klägere Suchen wider Beklagten nicht ſtat habe/es iſt aber derſelbe ſich mit Klägerin wegen der von ſeinem Bruder an ihr begangenen defloration abzufinden/ wie auch dem Kinde die Alimenta aus des Verſtorbenen Gütern zu geben ſchuldig.

Caſ. 73.

Conſt. Elect. 20. & 22. p. 3.

Hans Feige hat mit ſeiner Fraucu Marien eine Eheſtifftung aufgerichtet / darinnen unter andern diſponirt worden/ daß nach des Weibes

des Abſterben der überlebende Ehemann aus ihren bereiteſten Haab und Gütern 2000. Thaler haben / die andere Verlaſſenſchafft aber alle ſolte er ihren nechſten Freunden / als Hans und Georg Sauertopffen abfolgen laſſen / als ſie nun verſtirbt / wil er über die 2000. Thaler auch die Gerade / vermöge hieſigen Statuten, und das halbe Hochzeit-Geſchencke / Inhalt Churf. Sächſ. Conſtitution haben. Fundirt ſich erſtlich auf die Eheſtifftung / dann wegen der Gerade auf das Leipzigiſche Statutum, und wegen des Hochzeit-Geſchencks auf die Churf. S. Conſtitution 20. & 12. p. 2.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Hanſen und George Saurtopffen Klägere an einem / Hanſen Feigen Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid; Daß Klägere Beklagten die 2000. Thaler vermöge der Eheſtifftung / wie auch die Gerade ſeines verſtorbenen Weibes / und was noch am Hochzeit-Geſchenck vorhanden / die Helffte davon abfolgen zu laſſen und zubezahlen ſchuldig.

Caſ. 74.

Conſt. Elect. 21. p. 3.

Hans Frondorffs Eheweib Maria Ditrichen / verkaufft ihr Hauß David Melbern um 4000. Gülden zum Angelde / und 200. Gülden auf

Gülden zum Angelde/uñ 200. Gülden auf Tagezeiten/alle Jahr 200. Gülden/verſtirbt aber/ ehe die Angelder bezahlt werden/uñ verläſt nach ſich ihre Mutter/ Hanſen Ditrichs Wittben/ dieweil von dem Käuffer/Hans Knoblochen die 2000. Gülden haben/ wie auch die 2000. Gülden Tagzeiten/ weil ſie ex ædibus tanquam immobili herkommen/ propter rationem, quod (1) ſurrogatum ſapiat naturam ejus, in cujus locum ſurrogatur, per l. 1. §. hæc actio, ubi Br. D. ſi quis teſtam. l. eſſe juſ. fuer. Everh. in loco à vi ſurrogati in pr. Moller. ad Conſt. Elect. 21. p. 3. n. 2. & ſeq.

Der Eidam/ Hans Frondorff gibt vor/ (2) das Geld ſey ein mobile, und weil er/ vermöge Sachſen-Rechts/ heres mobiliaris wäre/ ſo gebührten ihm die Kaufgelder/ per ea quæ tradit Vigel. in Deciſ. jur. contr. cent. 1. q. 1. Wehn. in pract. obſerv. in lit. F. fahrende Haabe. Conſtit. Elect. 21. part. 3. n. 8. & ſeqq.

Die Klägerin ſagt: Da auch ſchon Beklagter alles Geld/ welches vor beweglich Gut zu achten erbete/ ſo müſte doch ſie die (3) legitimam haben/ arg. illorum quæ tradit Moller. ad Conſt. Elect. 21. part. 3. n. 16. ubi habetur; ſalva tamen legitima &c. ſubmittirt zum Abſchiede.

Beſcheid.

Auf Vorbringen kriegiſchen Vormunden Hanſen Ditrichen hinterlaſſenen Witben/ Klägern

gern an einem/Hanſen Frondorffen/Beklagten am andern Theil/ geben Bürgermeiſter und Rath dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen wider Beklagten nicht ſtatt habe/es iſt aber derſelbe ihr von den 4000. Gülden Kauffgeldern ihre gebührende legitimam zu geben ſchuldig.

Caſ. 75.

Conſt. Elect. 24. p. 3.

Hans Georg von Truxes hat wegen ſeiner Frauen Sybillen/gebohrnen Pflügin/alle Jahr 300. Gülden Leibzinſen aus ihres vorigen Ehemanns Leibgedinge/ ſo auf dem Ritter-Gut Bendorff geſtanden/ eigenommen/ und ſolches 10. Jahr nacheinander gethan/ als er aber verſtirbt/ wil ſie die zehenjährige eingehobene Leibzinſen wieder haben. Fundirt ſich darauf/ weil dieſe Leibzinſen für unbeweglich Gut zu achten/ derohalben hätte der Mann ſolche nicht nehmen können/ ſondern gehören ihr zu per ea quæ tradit Gail. 2. obſ. 10. Wehner. obſerv. pract. lit. F. Fährniß §. Cenſus redimibiles.

Des Truxes Erben halten hingegen dafür/ es hätte ſolche ihr Vater und Vorfahrer/ als fructꝰ dotis ad ſublevanda onera matrimonii eingehoben/propter text. in l. 7. pr. l. 10. §. 3. l. 32. 47. 56. §. 12. l. 75. in fin. & 76. D. de jur. dot. l. 20. C. eod. Meyer. in Colleg. Arg. th. 20. D. de jur. dotium. Bocer. in tr. de don. c. 8. n. 49.

Be-

Beſcheid.

Auf Vorbringen kriegiſchen Vormunden Sybillen / Hanſen Georgen von Truxes hinterlaſſenen Witwen Klägern an einem / jetztgedachten Hanſen Georgen von Truxes hinterlaſſener Erben Beklagten am andern Theil / gebe ich jetziger verordneter Amtſchöſſer 2c. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen wider Beklagten nicht ſtatt hat.

Caſ. 76.

Conſt. Elect. 25. p. 3.

Maria / Hanſen Durbachs Eheweib zu Anneberg verſtirbt vergangen Bartholomäi / und verläſt nach ſich ihren Ehmann und ihren Bruder Georg Maniſchen / auch etzliche Kuckes und Bergtheil / und weil um Bartholomäi das meiſte Ertz gewonnen / und à fundo ſeparirt geweſen / ſo wil der überlebende Ehemann die Ausbeut des Quartals Crucis nebenſt dem / ſo im Quartal Trinitatis noch nicht eingehoben worden / haben. Gibt vor / es ſey ein mobile, und gebührten ohne das dem Manne die Früchte / ſo noch unabgeſondert auf dem Felde ſtünden / müſten auf allen Fall ihme / wo nicht gantz / doch pro ratâ temporis verbleiben / fundirt ſich in textu l. divortium §. ſi vir in fundo D. ſol.

matr.

matr. l. in lapidicinis, ubi gloſſ. de jure dot. l. Divus de bon damnat. Conſt. Elect. 25. p. 33. ib. Moller. n. 2.

Der verſtorbenen Mariä Bruder wil dieſes nicht zugeben/ denn die Churf. Conſtitution geben klare Maſſe/ und eignete dem überlebenden Ehmanne mehr nicht zu/ als diejenigen Ausbeuten/ ſo er inſtehender Ehe eingenommen/ oder bey Lebzeiten ſeines Weibs betagt und fällig geweſen/ per Conſt. Elect. 25. p. 3. ib. Moll. n. 9.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Hanſen Durpachs/ Klägern an einem/ Georg Maniſch/ Beklagten am andern Theil/ geben Bürgermeiſter und Rath ꝛc. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen ſo viel zu befinden/ daß Klägerin diejenige Ausbeute/ ſo Trinitatis gefallen/ aber nicht abgefodert und eingenommen worden/ billig verbleiben/ ſo viel aber die Ausbeute Quartal Crucis betrifft/ iſt er derſelben ſich anzumaſſen nicht befugt.

Caſ. 77.

Conſt. Elect. 26. p. 3.

Hans Ritter und ſein Weib Eliſabetha haben miteinander eine Eheſtifftung aufgerichtet/ darinne unter andern verordnet worden/ wenn die Frau vor dem Manne verſterben ſolte/ ſo

ſolte der Ehmann 1000. Gülden aus ihren Gütern haben. Demnach aber allhier die Peſt graſſirt / und auch zu ihm in Hans Ritters Hauß kommen / weichet er / und läſt ſein Weib neben einer Magd allein darinnen / darauf das Weib den dritten Tag verſtirbt. Nun wil er die 1000. Gülden haben / fundirt ſich auf die aufgerichte Eheſtifftung / per ea quæ tradit Boer. dec. 355. n. 4. Hottom. conſil. n. 39. Geil. 2. obſerv. 126. n. 5. Schepliz. in prompt. Clamm. tit. 29. §. 2.

Der Verſtorbenen Bruder / Georg Martin / gibt hierauf vor / er hätte ſie malitioſè deſerit, und ſich desjenigen / was ihm ex pacto dotali gebühret / verluſtig gemacht / per l. indignum eſſe 3. D. de his quæ ut indignis auf. l. ſi ab hoſtibus 10. §. 1. de ſolut. matr. Moll. ad Conſt. Elect. 26. p. 3. n. 1. 2. & 7. Ripa in tr. de peſte c. 1. n. 201. & ſeq. Rauchb. q. 20. per tot. part. 2.

Kläger ſagt / er wäre mit ſeines Weibes Willen und ihrem Geheiß aus dem Hauſe gewichen / hätte ihr auch ſonſt in ihrer Kranckheit an Artzeney und anderen gebührende Hülffe gethan.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Hanſen Ritters / Klägers an einem / Georg Martin / beklagten am andern Theil / geben Bürgermeiſter und Rath ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Kläger nicht in Abrede geweſen / daß er von ſeinem Weibe / ſel. als ſie unläng-

ſten

ſten mit der gifftigen Seuche inficirt worden/ gewichen/ und ſie alſo verlaſſen. So hat er ſich auch dahero der 1000. Gülden/ ſo ihm ſonſten nach ihrem Abſterben/vermög der producirten Eheſtifftung gebührt/verluſtig gemacht/ er wolte und könte dann erweiſen/daß er/ſeinem Vorgeben nach/mit ihrem Willen un̄ auf ihren Geheiß aus dem Hauſe gewichen/ ihr auch in ihrer Kranckheit an Artzney und andern gebührende Hülffe gethan/damit würde er billig gehört/und ergehet alſo denn darauf ferner was recht iſt.

Caſ. 78.

Conſt. Elect. 28. p. 3.

Hans von Tieffenbruch iſt lange Zeit in Kloſter zu Commendan in Böhmen ein Münch geweſen. Nachdem er aber erfahren/daß ſein Bruder Georg von Tieffenbruch geſtorben/und nach ſich ſein Rittergut zu Merckwitz verlaſſen/verläſt er das Kloſter-Leben/und begibt ſich anhero ins Churfürſtenthum Sachſen / und wil in feudo ſuccediren. Iſt aber noch biß dato Catholiſch/ und weil ihn ſein Vetter Chriſtoph von Tieffenbruch als proxim9 ſucceſſor feudi nicht zülaſſen wil/wird gemeldter Hanß von Tieffenbruch klagbar. fundirt ſich in jure, quod 1. fratres ſibi invicem in feud. ſuccedant, per c. 1. §. cum vero 2. de his qui feud. dar. poſ. Jo. Rud. in Ench.

 feud.

feud.tit. 16.de ſucceſſ.collat.ſub fall.3.Vigel. in M. I. Feud. c. 4. q. 2. reg. 3. & 4. Clam. in prompt. jur. tit.4.§.5. ibid. Schepliz. conf. etiam Schultz. in Synopſ. feud.

Beklagter wie geſagt/wil ſolches nicht zugeben. Fundirt ſich in l. Manichæos 4.§. præterea 3. l. ſi qui 10. C. de hæred.& Manich. c. fin. Exc. de hered.& c. unic. in fin. an mutus vel alias imperfectus feudum retineat. Vigel. in M. J. F. c. 4. q. 2. reg. 1. Exc. Rudinger. in Select. concl. jur. feud. lit. C. concl. 22. Schultz. in Synopſ. feud. c. 8. n. 90. & ſeqq. & n. 96. cum n. ſeq. Conſt. Elect. 28. p. 3. ib. Moller n. 1.

Kläger ſagt: Er wolte nicht weiter bey dem Münch-Leben bleiben/ſondern beydes ſelbigem und der Religion abſagen. Derohalben würde er billich bey ſeines verſtorbenen Bruders Lehngut gelaſſen/ per ea quæ tradit Moller. ad. d. conſt. 28. p. 3. n. 2. & ſeq. & Schultz. in Synopſ. feud. c. 8. n. 97. §. item in Electoratu.

Beſcheid.

Auf Klage/ Antwort und ferner Vorbringen Hanſen von Tieffenbruch/ Klägers an einem/ Chriſtoph von Tieffenbruch/ Beklagten am andern Theil/ geben 2c. dieſen Beſcheid/ daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht/ Klägerin ſeines verſtorbenen Bruders Gut zu Merckwitz einzuräumen und zu reſtituirn ſchuldig.

Caſ. 79.

Conſt. Elect. 29. p. 3.

Georg von Schleinitz verſtirbt/ und verläſt nach ſich ſeinen Bruder Hans von Schleinitz von voller Geburt/ und ſeines Halbbruders Chriſtoph von Schleinitzens Sohn/auch Chriſtoph genant/ beneben einem Lehngut zu Pöhlen. Nun wil des verſtorbenen Bruder von voller Geburt Hans von Schleinitz das Lehngut alleine haben/ und des Halbbruders Sohn Chriſtoph von Schleinitz ausſchlieſſen Q. q. J.

Chriſtoph von Schleinitz als Kläger fundirt ſich in jure; Quod dicit (1) filium fratris conſanguinei ſuccedere cum patruo utrinque conjuncto, per ea quæ tradit Piſtor. lib. 2. q. 43. n. 12. & ſeq. Pingiz. quæſt. 22. n. 16. & ſeq. Schepliz. in prompt. Clam. tit. 4. §. 6. n. 46. Schultz. in Synop. feud. c. 8. n. 143. Roſ. ad Conſt. Elect. p. 2. n. 4.

Beklagter Hans von Schleinitz contradicirt und wil nicht: Fundirt ſich in jure, welches ſagt: Quod (1) frater germanus conſangvineum tantum, ſive ex ſolo patre conjunctum excludat per Nov. 84. c. quia igitur 1. §. vult a 1. Nov. 117. c. ſi igitur 1. defunct. 3. Auth. ceſſante auth. poſt fratres c. de legit. hered. etiam per Jur. Sax. per text. Landr. l. 2. art. 20. in pr. Schultz. Inſtit. Synopſ. l. 3. de tertio ord. ſucced. rubr. de ſucceſſ. trans-

verſ.natur.& legit.ſimul.lit. B. Si ergo fratrem multò magis fratris filium per arg. à major. ad minus & per rat. C. quod (3) ejus repræſentationis inter Collaterales non habeat locum de Jur. Sax. Conſt. Elector. p. 3. Conſt. 29.

Kläger ſagt replicando, daß de jur. Saxon in feudis das (4) jus repræſentationis ſtatt habe/ per ea quæ tradit Schneidevv. Inſt. de hered. quæ ab inteſt. def. Ord. ſucced. 8. n. 15. Schultz. in Synopſ. feud. c. 8. n. 115. Attamen.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Chriſtoph von Schleinitz Klägern an einem/ Hanſen von Schleinitz Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter Klägern zu Georg von Schleinitzens ſel. nach ſich verlaſſenen Lehngute zu Pöhlen/ zu gleichem Theile zu admittirn und kommen zu laſſen ſchuldig.

Caſ. 80.

Stephan Mühling macht ein Teſtament/ und inſtituirt darin zu ſeinem Erben Jochim Cleeblaten doch mit dieſer ausdrücklichen Condition, wenn er ſeine Muhme Catharinen/ Hanſen Mühlings hinterlaſſene Tochter heyrathen würde. Alldieweil er aber dieſer Zuſage/ ſo er dem Teſtatori gethan/ nicht nach kömt/ wil Catharina Hanſen Mühlings Tochter die Erbſchafft

ſchafft von ihm haben/ mediante Inventario, denn auf ſolchen Fall ihr die Erbſchafft ihres Vettern ab inteſtato gebühret. Q. g. J.

Als Jochim Cleeblat vermög des Teſtaments Mühlings Erbſchafft begehrt/ excipirt Catharina Hanſen Mühlings Tochter/ fundirt ſich in hoc jure; Quod (1) deficiente conditione, ſub quâ quis heres inſtitutus eſt, inſtitutio quoque deficiat, per §. 2. Inſtit. quib. mod. teſt. infirm. l. 2. pr. l. ult. D. de cond. Inſt. l. 1. §. 2. C. de Cad. toll. Nun wäre aber Kläger Jochim Cleeblat mit dieſem Beding/ ſo er ſie Beklagtin nehmen und heyrathen würde/ im Teſtament inſtituirt, welche Condition er nicht adimplirt, dannenhero wäre das Teſtament ob defectum inſtitutionis null und nichtig und käme die Erbſchafft ab inteſtato auf Beklagte/ fundirt ſich in jure, quod dicit: (2) Nemine ex teſtamento herede exiſtente, hereditas ab inteſtato defertur, in pr. ibi, aut ſi ex eo Inſt. de hered. quæ ab inteſt. def. l. 1. in pr. ibi ſi ejus hereditas D. de ſuis & legit. hered. Vigel. M. J. C. lib. 10. c. 1. q. 1. cauſ. 4.

Klagender Cleeblat erbeut ſich/ er wolle die Condition noch adimplirn & ſic pro completa habetur. Fundirt ſich l. 3. & 11. D. de cond. Inſt. l. 161. de reg. jur. Bittet derohalben/ daß Beklagte ihm die Erbſchafft ausantworten möchte/ oder ſonſt zuerkennen was recht iſt.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Joachim Cleeblat Klägern an einem / kriegiſchen Vormunden Hanſen Mühlings Tochter Beklagten am andern Theil geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Würde Kläger ſeinem Erbieten nach / ſo er Stephan Mühlingen ſel. gethan / auch darauf mit ſolcher ausdrücklicher Bedingung von ihm in ſeinem Teſtament zum Erben eingeſetzt / beklagt in heyrathen und alſo der condition ſeines Theils gebührlich nachſetzen / ſo wird alsdann ihme Stephan Mühlings Erbſchafft billig gefolget.

Caſ. 81.

Anna N. zu N. verſpricht Peter N. auf ſein Fragen: Ob ſie ihm zu Ehe nehmen wolte / mit dieſer condition und Beding: Wenn ihr Vater darein willigen würde. Als aber Annen N. Vater nicht willigen wil / ſecuta eſt copula carnalis: Dahero entſtehet die Frage: Ob dis Matrimonium beſtehe?

Peter N. klagt zu Vollziehung der Ehe wider Annen N. actione ex ſtipulatu, denn ſie ihm die Ehe verſprochen und zugeſagt / de qua Vigel. in M.J.R. lib 3. c. 8. reg. 22. & M.J. P. lib. 4. c. 17.

Beklagte Anna reſpondirt excipiendo, ſie hätte Klägern die Ehe zugeſagt / mit dieſer condition, weñ es ihr Vater zugeben wolte: Dieſe

con-

condition wäre noch nicht erfolget/ es wäre aber klares Rechtens/ quod matrimonio ſub conditione promiſſo, deficiente conditione, deficeret actio per c. 1. §. fin. de ſponſ. in 6. c. de illis 3. c. ſuper eo 5. per condit. ad poſit. Meyer th. 9. D. de ſponſal. Schneidew. Inſt. de ſponſal. quæſt. An ſponſalia ſub conditione contrahi poſſint. n. 34. & ſub n. 36. Vigel. in M. J. R. lib. 3. cap. 8. reg. 21. Exc. 83.

Kläger replicirt, wie daß ſie wohl wüſte/ daß copula carnalis erfolget wäre/ dahero ſie dann von der condition abgewichen/ und klares Rechtens wäre/ Copula carnalis ſecuta, quod videatur à conditione contractus receſſum, c. per tuas 6. de cond. appoſ. Schneidevv. Inſtit. de ſponſal. quæſt. An ſponſalia ſub conditione contrahi poſſint, circa fin.

Beklagte geſtehet die Copulam carnalem, excipirt aber ferner (1) daß ihr Vater in dieſe Ehegelöbniß nicht gewilliget/ per pr. Inſtit. de nupt. l. 2. de ritu nuptiar. l. 12. l. 20. C. eod. l. 11. de ſtat. hom. Weſenbec. in par. ibid. num. 3. Tr. vol. 2. diſ. 6. th. 5. lit. C. Meyer. th. 5. D. rit. nupt. Vigel. in M. J. C. l. 4. c. 4. Exc. 1.

Kläger replicirt hierauf ferner/ (2) daß heutiges Tages Rechtens wäre/ wenn Copula carnalis bey zwey ledigen Perſonen erfolget/ daß deſſentwegen die Ehe nicht zutretē. Inmaſ-

ſen bezeugte D. Philipp. Melancht. in Exam. loc. de conjug. Beuſt de matr. cap. 47. Heig. in comm. ad pr. Inſt. de nupt. 27. & 28. Weſenb. in Par. n. 8. Schneidevv. Inſtit. de nupt. Quæſt. Qui ſunt effectus ſponſaliorum de futuro n. 3. & Quæſt. An ſponſalia ſub conditione contrahi poſſint num. 36. Meyer th. 10. D. de rit. nupt. Treutler. volum. 2. diſp. 6. th. 5. lit. E. Exempla refert Schepliz. in prompt. Clam. tit. de Matrim. 42. §. 25.

Nota.

Weil Klägere Replicen nicht könne umgeſtoſſen werden/ ſondern Rechtens/ in jure fundirt, und von der Obrigkeit approbirt. Als iſt nachfolgender Abſchied zu ertheilen.

Beſcheid.

Auf Klage/ gethane Antwort/ und beſchehenes excipirn und replicirn Peter N. Klägern an einem/ Anna N. Beklagten am andern Theil/ geben wir verordnete des Conſiſtorii zu N. dieſen Beſcheid: Ob zwar wohl Beklagter vorgewendet/ daß ſie Klägern die Ehe nicht purè ſondern mit dem Beding/ wenn ihr Vater darein verwilligen würde/ zugeſagt/ dieweil ſie aber dennoch in keiner Abrede/ ſondern geſtändig/ daß ſie ſich mit Klägern fleiſchlich vermiſcht

als

Als werden nunmehr beyde Theile/durch Prieſterliche Copulation billig getrauet/und wegen begangener verbotener Vermiſchung an die weltliche Obrigkeit zur Straffe hiermit remittirt und gewieſen ꝛc. V.R.W.

Caſ. 82.

Johannes iſt Georgen N. zu N. ſeiner Kinder Vormund geweſen/ verſtirbt aber/ und hat niemahls Rechnung gethan/ an deſſen Stelle wird ein ander verordnet und beſtätiget. Nach etzlichen Jahren als die Pupillen zu ihren Jahren kommen/und mündig werden/ ſtellen ſie eine Klage wider des verſtorbenen Johannis N. Erben an/ und bitten ſie zur Rechnung anzuhalten.

Beklagte ſchützen præſcriptionem und Verjährung dreyßig Jahren vor/fundirn ſolche in jure quo omni actioni, (1) quæ non habet ſpeciale tempus præfinitum, triginta annorum obſtet præſcriptio, l. ſicut in rem 3. C. de præſcript. 30. vel 40. annor. Vigel. M.J.C. lib. 15. c. 13. in pr. verſ. Quibus autem & M. J. R. lib. 5. c. 2. reg. 4. in pr. Und rechnen die Zeit der præſcription von dem Tage an/ als ihr Vater ſel. verſtorben.

Klägere replicirn, daß ihnen als Unmündigen die Zeit nicht hätte verflieſſen könen/per legit. tert. ibi. ſed pupillari ætate duntaxat C. de præſcript. triginta annorum Conc. l. notiſſi-

tiſſimi 7. in pr.ibi.aut ſi ætas impubes C.eod. tit. Vigel.in M. J.C. lib. 15. c. 3. Exc. 12. repl. 2. & M. J.R.reg.4.Exc. 11.repl.1. dupl. 1.

Beſcheid.

Auf Klage und vorgeſchützte Exception Curatorn Georgen N. hinterlaſſene Kinder/ Klägern an einem/ Gevollmächtigen Johann N. ſel. Erben Beklagten am andern Theil/ geben Burgermeiſter und Rath der Stadt N. dieſen Beſcheid: daß Beklagte ihres Vorwendens ungeacht ihres Vatern wegen/ Klägern richtige Rechnung zu thun ſchuldig.

Caſ. 83.

A. einer von Adel hat im Felde und Fluhr zu B. viel Jahre ſeine Schaffe geweidet/ alles mit Bewuſt der Bauren/ welche dann niemahls contradicirt, endlich negirn die Bauren/ daß der Edelmann das jus paſcendi in ihren Feldern habe/auf dieſes ſtellet der Edelmann wider ſie actionem confeſſoriam an/ damit er das jus paſcendi behäupten und defendirn wil/ iſt dannenhero die Frage: Welchem Theil dißfals die Beweiſung aufzulegen?

Die beklagten Bauren/ ſo dem klagenden Edelmann das jus paſcendi, daß es ihm gebüre/ negirn, fundirn ſich in jure. Quo affirmanti, (1) non neganti probatio incumbit juxt.l.2.

D. de

D. de probat.l.ab ea partes 5. l. quidam 15. l. cum qui 22. l.verius D. eod. Weſenb. in Par. ib. num.2.Meyer th.4. reg.1.& th.9.in fin.de eod. Vigel.in M.J.C.lib.2. c.17.q. 2.reg.1.& M. J. R. lib.2. c.9. reg.5. in pr.

Klagender von Adel excipirt, daß er in poſſeſſione vel quaſi des juris paſcendi wäre poſſio(2)autem relevaret ab onere probandi §.retinendæ 4. v. commodum Inſtitut. de Interdictis & l.is qui deſtinavit 15. D. de rei vind.cui concordat l.vis ejus 15.C.de prob. Vigel.M.J.C.lib.6.c.10.q.1.reg.1.& in M. J. R.lib.2.c.9.reg.5. Exc. 5. repl. 1.Geil. 2. obſ. 69.num. 14. Mynſ. cent.1. obſerv.19. v.aliis vero domini. Nun aber wäre gewiß / daß er / Kläger in poſſeſſione vel quaſi des juris paſcendi, dannenhero verhoffte er / es würde decretirt werden / daß Beklagte ihre negativam beweiſen müſte.

Beklagte replicirn wider Klägers exception duplici modo: 1.Quod Actori actionis ſuæ probatio incumbat. Die erſte replica, ſagē ſie / ſey indubitati juris. Nun aber wäre der Nobilis in actione confeſſoria Kläger / derhalben wäre er von dem Beweiſe durch die poſſeſſion nicht liberirt und gefreyet / gleich dem / der Uti poſſidetis klagte / denn obſchon ein ſolcher dasjenige / deswegen er klagt / in Beſitz habe / dennoch müſte er beweiſen / daß er Beſitzer und von

ſei-

ſeinem Widerpart in ſeiner Poſſeſs turbirt würde / wie dann in ſolchem Fall inter petitorium & poſſeſſorium kein Unterſcheid. 2. Quod præſumptio ſit contra poſſeſſorem. Sintemahl ein jedes (3) Ding für frey geachtet würde / biß ſo lang die Dienſtbarkeit und Servitut erwieſen / per text. in l. cum eo D. de ſervit. Urb. prædior. Geil. lib. 2. obſerv. 69. n. 2. Menoch. de præſumpt. lib. 3. præſ. 89. Auf ſolchen Fall denn die Poſſeſſio ab onere probandi nicht relevirte, gl. in l. ad probationem 13. C. de probat.

Die Partheyen concludiren zum Beſcheide.

Beſcheid.

Auf Klage / gethane Antwort und ferner Vorbringen A. N. Klägere an einem / B. Beklagte am andern Theil / geben Bürgermeiſter und Rath der Stadt N. dieſen Beſcheid: würde Kläger in gebührender Friſt beweiſen und darthun / daß ihm das jus paſcendi auf der Beklagten Felder gebühre und zuſtehe / ſo ergehet denn ferner was recht iſt. Jedoch wird Beklagten ihr Gegen-Beweiß und andere Nothdurfft vorbehalten.

Caſ. 84.

Titius hat Sempronium in Verdacht / als ob er mit ſeinem Weibe Ehebruch beginge / diffamirt

mirt derhalben gemeldten Sempronium hin uñ wieder. Auf dieſes belanget Sempronius Titium ex L. diffamari. Nachdem aber Titius nicht erſcheinet / injungirt der Richter ohne vorhergegangener zweyer Citationen ihm Titio ſilentium. Semproni9 aber wird nach dieſem im Ehebruch des Titii Eheweibes ergriffen. Derowegen entſtehet die Frage: Ob Titius Sempronium de adulterio verklagen könne.

Nachdem Titius ſeine Klage wider Sempronium angeſtellt/ defendirt ſich beklagter Sempronius mit der Exception rei judicatæ. Alldieweil ihm/ klagendem Titio, als er ex L. diffamari wäre belanget worden / vom Richter ſilentium imponiret worden / welches er in rem judicatam ergehen laſſen. De hac Except. vide Weſenb. in Par. Meyer. in Colleg. Argent. Vigel. in M. J. C. lib. 2. c. 30. Oldend. de Except. pag. mihi 83. & Zanger.

Titius Kläger elidirt dieſe des Beklagten Exception duplici replicatione (1) daß der Richter non binâ citatione præmiſſa ein Abſchied gegeben. (2) daß ex nova cauſa die Anklag herrührete. Die erſte Replication behauptet er mit der Autorität des Mynſ. cent. 3. obſ. 86. welcher ſagt: Daß ſolche Replica in Camera admittiret worden. Die andere Replica hätte keinen Zweiffel / denn klares Rechtens wäre/ Quod

Quod ex nova cauſa agenti Exceptio rei judicatæ non obſtet juxta l. cum quæritur cum ll. ſeqq. D. de except. rei jud. l. cum de hoc 29. D. eod. Vigel. in M.J.C. lib. 24. c. 14. Exc. 4. ubi multa affert exempla. Nun hätte aber Titius in dieſem Caſu ſeine Anklage ex adulterio poſt ſententiam dictam cum uxore ſua à Sempronio commiſſo angeſtellet/ das Adulterium aber nicht idem cum primo genennet werden könte/ Quia: Quod ſunt facta tot ſunt cauſæ, nec alia per aliam conſumitur l. ſic 133. D. de Verb. Obl. Dahero bäte er zu decretirn, daß Beklagter ſeiner eingewandten Exception ungeacht/ ſich auf die erhobene Klage einzulaſſen und zu antworten ſchuldig.

Beſcheid oder Urtheil.

Auf Klage/ vorgewandte Exception und ferner Anbringen Titii Anklägern an einem/ Semproni Angeklagten am andern Theil/ geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: (oder erkennen wir) daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht/ ſich auff die erhobene Anklage einzulaſſen und zu antworten ſchuldig.

Caſ. 85.

Als bey Cajo, welcher die Erb- oder Untergerichte im Dorff N. hat/ ein Streit zwiſchen Titio und Mævio wegen der Decimen vorfäl-

let/

let/geſchicht im Eintrag vom Biſchoff oder Superintendenten, welcher die Sache vor ſich zeucht / dahero Cajus wider ihn den Superintendenten interdictum Uti poſſidetis anſtellt Q. q. J.

Cajus Kläger fundirt ſeine Intention auf das Recht Quo poſſidenti vis fieri prohibetur, per l. t. in pr. D. uti poſſidet. l. unic. C. d. t. ib. Weſenbec. in Par. & Meyer. Vigel. in M. J. C. lib. 7. cap. 20. quæſt. 6. cauſ. 1. & M. J. R. lib. 5. cap. 14. reg 71.

Der Biſchoff oder Superintendens excipirt, daß die cauſæ decimarum vor ihm gehören per ea quæ tradit D. Erneſt. Gothofrid. Numb. de Conſiſt. th. 62.

Cajus replicirt hierauff/daß dieſe des Superintendenten Exception ad petitorium gehörte / dasjenige aber/ welches ad petitorium gehörte/könte in poſſeſſorio nicht objicirt werden denn es wären ſeparata, ex ſeparatis autem nihil inferretur per l. Papinianus 20. de minor.

Der Superintendens duplicirt; Quod Actor non magis ſit in quaſi poſſeſſione jurisdictionis cauſarum de decimis quam in quaſi poſſeſſione jurisdictionis cauſarum criminalium, denn ja niemahls einige Sache/ ſo die Decimas concernirte, bey ihm vorgefallen.

Gg Nota.

Nota.

Allhier entſtehet nun die Frage: Ob der Kläger Cajus in quaſi poſſeſſione Jurisdictionis de decimis ſey? Dieſes nun muß Kläger beweiſen/ welches er nachfolgender maſſen thut/ ſagende:

Daß die cauſæ de decimis den civilibus und nicht den criminalibus cauſis connumerirt würden. Weil er nun in quaſi poſſeſſione jurisdictionis cauſarum civilium wäre/ entſtünde dahero die Vermuthung/ daß er auch in quaſi poſſeſſione jurisdictionis cauſarum de decimis ſeyn müſte/ cum ſemper (1) ſpecialia generalibus inſint, & per uſum partis (2) retineatur totum per l. ſemper 747. D. de reg. jur. & l. in toto 80. D. eod. ibid. Bronch. Everhard. in Top. Loc. 7. n. 4.

Nota.

Weil nun von beyden Partheyen ferner nichts vorgebracht worden/ iſt der Beklagte ſecundum petita actoris, ſalvo illi judicio petitorio zu condemniren hiſce formalibus.

Beſcheid.

Auf Klage/ gethane Antwort und ferner

Vorbringen Caji Klägern an einem / N. Superintendenten, beklagten am andern Theil / Geben dieſen Beſcheid: Daß Kläger bey der Poſſeſſion vel quaſi ſeiner Erb-Gerichte / auch was die cauſam Decimarum anlanget / billig zulaſſen / und mag ihn Beklagter dißfalls nicht turpirn, inmaſſen er gnugſame Caution de non amplius turbando, zu beſtellen ſchuldig / jedoch iſt ihm ſein Recht im peritorio zu ſuchen unbenommen.

Caſ. 86.

Berta empfähet aus ihres Vaters ſel. Teſtament ihr verlaſſenes Legatum, und quitirt darüber ihre Brüder / ſie ſagt aber: Es ſey ihr nicht ihre Legitima verlaſſen / klagt derohalben wider die Brüder ad ſupplementum. Dahero die Frage entſtehet: Ob ſie bey ſo geſtalten Sachen / weil ſie quitiret hat / ad ſupplementum klagen könne?

Klagende Berta fundirt ihre Action in den Rechte (1) Quod ad ſupplementum legitimæ agere poſſes is, cui minus legitima in teſtamento relictum eſt, §. ſed hæc ita accipienda 3. Inſtit. de inoff. teſt. Weſenb. in Paratit. n. 6. D. eod. & in C. n. 17. eod. Meyer. in Colleg. Argent. th. 48. & ſeq. D. eod. Vigel. in M. J. C.

lib. 11. c. 6. in fin. reg. 1. Treutl. vol. 1. diſp. 13. th. 12. lit. C. Geil. lib. 2. obſerv. 120.

Beklagte ſagen: Klägerin hätte des verſtorbenen Vaters ſel. letzten Willen eo ipſo agnoſcirt, alldieweil ſie das Legatum ſchon allbereit empfangen/ ihnen/ den Brüdern eine Quitung darüber geben / derohalben hätte ihre Klage ad ſupplementum nicht ſtatt/ (per l. ſi is 31. §. fin. D. de inoff. teſtam. l. poſt. legatum in pr. D. de his quæ ut indign. item l. 8. §. ſi conditioni l. ſi pares 10. §. fin. & l. nihil intereſt 12. §. ſi à ſtatu libero D. de inoff. teſtam. Vigel. in M. J. C. lib. 11. cap. 4. q. 2. Exc. 34.

Kläger replicirt, daß zwar dieſe der Beklagten Exception querelam inofficioſi teſtamenti excludirte. Aber nicht die Action, mit welcher ad ſupplementum geklagt werden könte.

Beklagte negiren der Klägerin majorem dieſer jetzigen Replication.

Nota.

Dahero entſtehet die Controverſia oder die Frage: Ob derjenige / welcher einmahl des Teſtatoris letzten Willen angenommen und agnoſcirt, zu Erfüllung der legitimæ

oder

oder gebührniß klagen könne? Dieſe muß Klägerin beweiſen.

Klägerin beweiſt nun ſolches per l. per quando 35. §. & generaliter C. de inoff. teſtam. Vigel. in M. J. C. d. lib. 11. c. 4. q. 2. Exc. 34. repl. 3.

Nota.

Weil Beklagter nichts ferner vorbringen können auch in dieſem Fall in jure nichts verordnet / als wird nachfolgender Beſcheid in dieſer Sache ertheilet.

Beſcheid.

Auf angeſtalte Klage / und darwider vorgeſchützte Exceptiones Bertæ Klägern an einem / N. N. Beklagte (Brüdern) am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß der Beklagten / Vorwendens ungeacht / Klägerin angeſtalte Klage billig ſtatt hat / (dahero Beklagte ſich darauf einzulaſſen und zu antworten ſchuldig.)

Caſ. 87.

Titius hat Sejo ſein Hauß um tauſend Gülden verkaufft / auch tradirt und zugeſchlagen. Nach dieſem / als Sejus die Helffte des Kauffgeldes bezahlet / hat er wegen anderer Schulden bonis cedirt. Titius wil nun vor andern Gläubigern den Vorzug haben. Q. q. J.

Titius fundirt ſeine Klage auf das Recht/ daß(1)der Eigenthum eines gekaufften Dinges dem Käuffer nicht ehe gantzlich ſey/ biß er den Werth dafür bezahlet/per §.venditæ Inſtitut. de rerum diviſ.& l.ſervi 16.D.de pericul. &. commod.rei vendit.l.5.§.ſed etſi dedi.in fin. D.de tribut. action. l. quod venditi 19.& l. ut res 53.D.de contrah.empt. Schneidewin. Inſtit.ad d. §. venditæ de rer. diviſ. num. 2. Vigel. in M.J.C. lib. 7.cap.4. cauſ.1.Except. 13.& M.J. R. lib. 3.cap.13.reg. 15. Except. 9. Er aber als Eigenthums-Herr und Dominus(2) in re ſua würde andern Gläubigern vorgezogen/per l. quod quis 18. verſ. ob navem venditam petat. D. de privileg. credit. Vigel.in M.J.C.lib. 2.cap. 35.reg. 10.

Die Creditores N.N.excipirn, Titius hätte dem Sejo wegen des Kauff-Geldes getrauet/ (1)da dann nunmehr der Eigenthum auf gemeldten Sejum als Käuffern transferirt, ob ſchon das Kauff-Geld nicht gezahlt / hätte dannenhero keine vindicationem,d. §.venditæ in fin.Inſtitut.de rer. diviſ. l. incivile 12.C. de rei vind.l. in rem.23.D.de rei vind. Schneidevvin.ad d. §. venditæ num 4.Vigel. in M. J. C. lib. 7.cap.4. Except.13.repl.2.& d.M.J. R. lib. 3.cap.13.reg.15.Except.9.repl.1.

Die-

Dieſer exception minorem, nemlich quod fidem de pretio Sejo habuiſſet, negirt Titius.

Nota.

Allhier entſtehet nun lis de facto Exceptionis, an Titius Sejo fidem de precio habuerit? Dieſes nun müſſen die Creditores beweiſen.

Sie brauchen aber zum Beweiß diß Argument/ Quod (2) venditor rem venditam emptori tradendo, præſumatur ei fidem de pretio habere, d. §. venditæ Inſt. de rer. diviſ. ibid. Schneidewin.

Nota.

Die præſumptio wird in controverſiam gezogen/ wie zu ſehen apud Vigel. in M. J. R. d. lib. 3. cap. 13. reg. 24. Except. 18. repl. 1. Dahero wider die Creditores, wenn ſie nicht ihre replicam anderer Geſtalt und beſſer Beweiſen/ auff folgende Maſſe zu decretiren.

Beſcheid.

Auf Klage/ Antwort und ferner Vorbringen Titii Klägern an einem/ N. N. Credit.

Beklagte am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger an des Seji cedirten Hauſe wegen des ſchuldigen Kauff-Geldes / ſo er zu fordern / den andern Gläubigern billig vorgezogen und bezahlet wird / Beklagte könten und wolten dann in gebührender Friſt ander Geſtalt denn geſchehen beweiſen / und darthun / daß Kläger Sejo wegen ſolches Kauff-Geldes getrauet und geglaubet. Alsdann ergehet in der Sache vorbehaltlichen Klägers Gegenbeweiſes ferner was recht iſt.

Caſ. 88.

Sempronius verkaufft mit Bewilligung des Lehnherrn ſein altes Lehn ſeinem Vetter Titio, Cajus ſein Sohn fordert von Titio nach Verflieſſung eines Jahres und ausgezahlten Kauff-Geldes ſolches wiederum Q. q. J.

Cajus des Sempronii Sohn fundirt ſich auf das Recht / quo feudo antiquo alienato ſine conſenſu agnatorum ii revocare feudũ alienatum poſſunt, c. 1. de alienat. pater feud. his verbis: Alienatio feudi paterni non valet etiam voluntate Domini, niſi agnatis conſentientib9 ad quos beneficium quandoque ſit reverſurum nec in filium Vaſallus feudum poterit confirmare, agnatis non conſentientibus, vel poſtea ratum non habentib9 accedit

dit Jul. Clar. in §. feudum quæſt. 41. in pr. cum verſ. ſeq. Mynſinger. obſerv. 85. in pr. cent. 4. & obſerv. 86. verſ. ult. item cent. 5. obſerv. 55. Borcholt. de feudis c. 8. n. 147.

Titius excipirt, wie daß Kläger ſolch Lehn-Gut nicht inner Jahres-Friſt revocirt, dahero dann vermuthlich / daß er in die Alienation gewilliget / und könte alſo ſolche Lehn nicht wieder fordern per c. Titius filios in fin. Si de feud. defuncti contentio ſit. Jul. Clar. §. feudum q. 42. in pr. Borcholt. d. c. 8. n. 149. Mynſinger. cent. 4. obſ. 85. §. cæterum qui conſentit.

Cajus replicirt, daß die præſcriptio annalis nicht ihme als einem Sohne des verkaufften Lehn-Guts / ſondern den Agnatis transverſalibus im Wege wäre.

Nota.

Allhier entſtehet die Frage: An annalis præſcriptio alleine den Agnatis transverſalibus und nicht auch des alienatis Sohne im Wege ſtehe / und opponirt werden könne. Weil nun Kläger dieſes in ſeiner Replica affirmirt, muß er ſolches beweiſen / gemeldter Kläger wil es aber hoc argumento thun: Quod actioni, cui nullum ſpeciale tempus à lege definitum eſt, non niſi triginta annorum obſtet præſcriptio, per l. ſicut in rem 3. C. de præſ. 30. vel 40.

annor. Vigel. in M. J. C. lib. 15. cap. 13. in pr. verſ. Quibus autem & M. J. R. lib. 5. cap. 2. reg. 4. in pr. At filio alienantis feudum non videtur ſpeciale tempus, h. e. annus definiri per c. Titius filios lib. 2. feud. tit. 26. Ergo. Actor dicto argumento non videtur ſatis ſuam replicationem probaſſe, Vigel. in M. J. Feud. cap. 5. quæſt. 1. cauſ. 37. Exc. 25. repl. 12. dupl. 8. & 9. Ideoque contra actorem in hoc caſu propoſito decidendum eſſe cenſeo hiſce formalibus.

Beſcheid.

Auf Klage / Antwort / vorgeſchützte Exception und ferner Vorbringen Caji, Klägern an einem / Titii Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat / derowegen Beklagter von angeſtalter Klage billig entbunden / und loßgezehlet wird.

Caſ. 89.

Berta bekömt ihre Mitgifft und renuncirt beydes der Väter- Mütter- und Brüderlichen Erbſchafft mit einem Eyde / doch alſo: Da der Bruder ohne Kinder verſterben würde / behält ſie ihr vor ab inteſtato zu ſuccediren.

Der Bruder ſtirbt ohne Kinder / macht aber ein

ein Teſtament in welchem er einen andern zum Erben eingeſetzt. Iſt demnach die Frage: Ob Berta die Erbſchafft wegen ihres Vorbehalts bitten/ und ſuchen könne?

Berta fundirt ihre Klage in dem pacto de ſuccedendo fratri ſine liberis defuncto, ex pacto enim daretur actio; per l. §. quin imo D. de pact. l. 13. C. eod. l. 2. & 3. de pact. inter empt. & vend. l. 6. D. de pact. Confer. Forſt. de pactis.

Der Beklagte Teſtaments-Erbe N. ſagt/ daß der Klägerin Actio ipſo jure nicht beſtehen könte/ ſintemahl ex pactis non daretur hæreditas per l. hæreditas 5. C. de pact. convent. tam ſuper dot. l. ex eo 4. C. de inutil. ſtip. l. j. cum donationis 33. in fin. C. de transact. l. de quæſt. C. de pact. Vigel. in M. J. C. lib. 9. qu. 5. cauſ. 6. & in M. J. R. l. 4. cap. 1. reg. 1. Forſter. in tract. de pact. cap. 6. ſub n. 8. pag. mihi 203. Hun. de pact. cap. 5. quæſt. 1. 2. usq; 5. incluſ.

Beſcheid.

Auf Klage/ und darauf gethane Antwort Bertæ Klägern an einem/ N. Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter von angeſtalter Klage billich entbunden und loßgezehlet wird.

Caſ. 90.

Cajus iſt viel ſchuldig/ und wil ſich wegen der

Zah-

Zahlung niemahls antreffen laſſen/ dahero die Gläubiger ex primo decreto in ſein des Caji Güter gewieſen werden. Nach dieſem ſtirbt er Cajus, nach Verflieſſung eines Jahres werden die Gläubiger ex ſecundo decreto in des Debitoris Gütern gewieſen/ hierzu werden aber die Erben nicht citirt. Die Creditores verkauffen die Güter/ die Emptores und Käuffer bau-in ſolchen Gütern/ungeacht daß die Erben darwider proteſtiren. operis novi nunciatione ſc. Q. q. J.

Des Caji Erben vindicirn die Güter von den Käuffern und Beſitzern.

Die Beklagte opponirn Exceptionem rei venditæ & traditæ.

Klagende Erben replicirn, Quod miſſio ex ſecundo decreto non citatis heredibus facta, nullius ſit momenti, dahero dann per conſequens die Verkauffung ihres Vaters Güter nicht gültig/ das Antecedens probirn Sie hoc argumento: (1) Si abſente & non citato eo cujus intereſt, quid actum ſit, non valet quod eſt actum, l. de uno quoque 47. D. de re jud. l. nam ita 39. D. de adopt. l. ſi quando 19. C. de teſt. c. caveant 3. q. 9. Sichart. ad l. 1. C. quomod. & quando n. 15. Auth. ſi omnes C. ſi minus ab hæred. c. fin. de Major. & obed. Geil. 1. obſerv. 48. n. 1. in fin. & ſeqq. Mynſing. cent. 2. obſerv. 91. in pr. Vig. in M. J. R. lib. 5. c. 11. reg. 20. in pr.

Nota.

Nota.

Weil nicht zu ſehen / was Beklagte wider der Klägere Replication beſtändig vorbringen wolten / derohalben können Beklagte ſich mit ihrer Exception rei venditæ & traditæ nicht behelffen / Sie excipirn aber ander Geſtalt nachfolgender maſſen.

Sie hätte in das Hauß gebauet / und Unkoſten darauf gewendet / ſo ſolten Klägere ihnen ſolche wieder erſtatten / ſi nempe poſſeſſor in rem ſumptus fecit, agens rei vindicatione hos poſſeſſori tenetur reſtituere, per l. ſin autē 27. §. in repetita D. de rei Vind. l. ſumpt9 48. ibi, verum exceptione D. eod. tit. l, ſi quis 11. in fin. C. eod. Vigel. in M. J. C. lib. 7. c. 5. q. 6. reg. 7. & M. J. R. lib. 3. c. 13. reg. 33. in pr.

Klägere replicirn ferner: Daß Beklagten zu bauen verboten worden / deſſen aber ungeacht / hätten ſie dennoch gebauet / derohalben möchten ſie es wiederum einreiſſen und wegthun / ſi nempe quis (2) contemta novi operis nunciatione opus fecerit, illud deſtruere cogitur, l. prætor ait. 20. in pr. de de nov. oper. nunc. Vigel. in M. J. R. lib. 3. c. 18. reg. 61.

Nota.

Weil nun der Beklagten andere Exception auch nicht tauglich / als wird nachfolgender maſſen decretirt.

Be-

Beſcheid.

Auf angebrachte Klage/und darwider eingewandte Exceptiones N. N. Klägern an einem/ N. N. N. N. Beklagte am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte ihres Vorwendens ungeacht/ Klägern ihres Vatern ſel. Güter ohne Entgelt wiederum einzuräumen und abzutreten ſchuldig. Wann dieſes geſchehen/ iſt ihnen wegen ihrer Forderung wider Klägere eine ordentliche Klage anzuſtellen unbenommen.

Caſ. 91.

Sejus leihet Titio 1000. Rfl. in ſpecie, davon fordert er jährlich an ſtatt des Zinſes 50. Rfl. in ſpecie; Titius verſpricht ſie alſo zu geben/ zahlt ſolche auch etzliche Jahr verſprochener maſſen in ſpecie; Endlich zahlt er Gülden über dreißig Jahr.

Nachdem nun Sejus ſtirbt/ finden ſeine Erben des Titii Caution und Handſchrifft/ ſuchen dannenhero 50. Rfl. jährlich. Q. q. J.

Des verſtorbenen Seji Erben als Klägere fundiren ihre Intention auf des Titii Caution, darin er ihrem Vater an ſtat des Zinſes 50. Rfl. in ſpecie verheiſſen. Hierwieder ſchützet Beklagter Titius ſich mit der Exception præſcriptionis longiſſimi temporis, daß er nemlich über 30. Jahr ſchlechte Gülden gezahlt/ per l.

qui

qui ſemiſſes 13. in pr. D. de uſur. l. adverſus 5. & l. quamvis 8. C. eod. tit. ibid. Hort. in comment. c. olim. Ext. de cenſib. Vigel. in M. J. C. lib. 15. c. 7. q. 2. reg. 9. Exc. & in M. J. P. lib. 5. c. 1. 2. reg. 59. Exc. 1. & reg. 48. Exc. 8.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Seji ſel. Erben/ Klägern an einem/ Titii Beklagten am andern Theil/ Geben rc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter von angeſtalter Klage entbunden und loßgezehlet wird.

Caſ. 92.

Cajus, ein alter Mann/ übergibt alle ſeine Güter der Kirchen N. eigenthümlich/ doch/ daß er auf ſein Leben Unterhaltung habe / nach dieſem ſucht die Obrigkeit/ welcher vor dieſem je und allezeit dieſe Güter Lehn- und zinsbar geweſen/ ferner ihr Lehn/ Zinſen/ und andere darauf hafftende (1) Onera, fundirt ſich/ quia alienatione facta res cum ſuo onere tranſeat in eum, cui factæ eſt alienatio, per l. alienatio 67. D. de contrah. empt. l. nemo 54. C. de reg. jur. item l. aliud 120. §. fin. D. eod. traditio. 20. D. de acquir rer. dom. ibid. Neph. Vigel. in M. J. C. lib. 18. c. 1. q. 4. reg. 3. Die Kirche wil ſolches nicht zugeben: Fundirt ſich auf das Recht (2) quod Eccleſiæ cum ſuis bonis immunes ſint ab oneribus civilibus, per l. placet 5. C. de Sacroſ. Eccleſ. l. omnes 31. §. nullis eas. C. de Epiſc. & Cler. Nov. 131. §. hinc ſancimus.

Klä-

Kläger ſagt ferner: Si Laicorum bona ad Eccleſiam pervenerint, qvod illa non ſint immunia, quod præſumatur ex eo, quod pro fundamento ſuæ intentionis adduxiſſet ſupra.

Die Kirche antwortet hierauf: Quod ſi res Eccleſiaſtica, quæ eſt immunis, ſi ad Laicum tranſeat, deſinat eſſe immunis, per ea quæ habentur in M. J. R. Vigel. lib, 3. cap. 1. reg. 2. Exc. 4. Ergo à contrario videtur dicendum, ſi res Laici ad Eccleſiam tranſeat, quod incipiat, eſſe immunis ab oneribus civilibus. Bittet dannenhero von angeſtallter Klage ſie zu entbinden.

Kläger ſagt ferner: Was von der Kirche vorbracht worden / deſſen Antecedens wäre zwar favore publicæ utilitatis recipirt, in conſequenti autem ceſſaret utilitas. Bittet ihn bey ſeiner Klage zu ſchützen.

Beſcheid.

Auf Klage / gethane Antwort und ferner Vorbringen / N. N. Klägern an einem / N. N. Vorſtehern der Kirch N. Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid / daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht / Klägern die geſuchte Lehn und Zinſen ſamt andern oneribus von dem N. N. Gütern abzutragen ſchuldig.

Caſ. 93.

Als Portius Sempronium und deſſen Söhne und

und da deren keine vorhanden/ die Tochter mit ſeinem Lehn-Gut N. belehnet/ſtirbt er/und verläſt ſeinen unmündigen Sohn Sejum. Nach dieſem ſtirbt auch der Vaſallus Sempronius, und verläſt ſeinen Sohn Mævium, nebenſt zweyen Töchtern Annam und Dorotheam. Mævius recognoſcirt für ſich und ſeine zwo Schweſtern das Lehn-Gut von dem unmündigen Sejo, denn er iſt mit ihnen abuſivè inveſtiret. Endlich verſtirbt Mævius ohne Kinder/und verläſt ſeine zwo Schweſtern: dieſe bitten von Sejo, welcher mündig worden/ inveſtituram feudi, welche ihnen aber Sejus verſaget. Q.q.J.

Klagende Schweſtern Anna und Dorothea/ des Sempronii Töchter/fundirn ſich in pacto, quo pater illarum de feudo inveſtit9 eſt, pro ſe & filiis, iisque deficientibus, pro filiabus, c. hoc autem notandum de iis, qui feud. dar. poſſ. c. 1. verſ. ad filias verò de grad. ſucced. & c. filia verò de ſucceſſ. feud. item c. ult. in fin. de feudo Marchiæ, vel Ducat. Jul. Cl. §. feud. q. 73. v. item quæro 3. Mynſ. cent. 5. obſ. 74. n. 1. cum ſeq. Borch. de feud. c. 1. n. 19. c. 5. n. 44. in fin. & c. 8. de ſucc. n. 66. In dieſem Fall wäre aber kein Sohn mehr vorhanden. Erg.

Beklagte excipiren, und ſagen: Die Kläre wären einmal durch ihren Bruder Mævium vom Lehn ausgeſchloſſen/derohalben bleiben ſie

Hh nun-

nunmehr immer ausgeſchloſſen / per c. quin etiam Epiſcopum vel Abbatem hiſce verbis: Et ſi quis eo tenore feudum acceperit, ut ejus deſcendentes maſculi & fœminæ illud habere poſſint, relicto maſculo ulterius fœminæ non admittuntur, Frid. Schenck. in d. c. quin etiam n. 2. & Curtius Junior in tract. feud. part. 3. de ſucceſſ. fœmin. n. 32. Geil. lib. 2. obſerv. 148. n. 1. Borch. de feud. c. 7. de ſucceſſ. 36. cum duob. ſeq. Cacheran. deciſ. 23. n. 17. cum ſeq.

Die Klägere replicirn: Quòd ſemel per fratrem ſuum excluſæ, denuò à domino fuerint cum fratre inveſtitæ. Dieſes beſagten nicht allein die Acta, ſondern es wäre auch im Rechten dieſe ihre Replicatio unſtreitbar.

Hierwider duplicirt Beklagter / daß er zu der Zeit / als er Mævium mit klagenden beyden Schweſtern inveſtirt, wäre unmündig und noch ſub tutelâ geweſen: Dannenhero ſolche Inveſtitur null und nichtig. Bittet derohalben ihn von der Klage zu abſolviren, und Klägere abzuweiſen.

Nota.

Des Beklagten duplicatio iſt facto richtig / Aber de ejus jure wird gezweiffelt / An ſcilicet impubes potuerit facere inveſtituram abuſivam liberis vaſalli defuncti? In dieſer Quæſtion beruhet die gantze Sache:

Die

Die Præſumptio und Vermuthung iſt vor Beklagten/welcher negirt: Cum impubes de bonis ſuis nihil poſſit alienare, nec quicquamgerere,quo conditionemſuam faciat deteriorem per l. obligari 42. D.de action. & obligat. ibid.Giph.n.7.Schneidew. ad §. nunc admonendi Inſtit. quib. alien. liceat. vel non n. 1. Huic præſumptioni quid obſtet, non video,derohalben folgender Maßen zu decretiren.

Beſcheid.

Auf Klage/ darwider eingewandte Exception, und ferner Vorbringen/ in Sachen kriegiſchen Vormunden N. N. Klägern an einem/ N. Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter von angeſtalter Klage billig abſolvirt und loßgezehlet wird.

Caſ. 94.

Titius verkaufft Sempronio ſein Lehn-gut N. mit Bewilligung des Lehnherrns/ nachdem er (Titius) verſtirbt/kan ſein Sohn Mævius, weil er des Vatern Erbe iſt/die alienation des Lehns vom Cajo nicht revocirn noch widerruffen/ die Agnaten wollen aber ſolch feudum vivente Mævio ohne Entgelt wieder revociren, iſt die Frage: Ob ſie zuzulaſſen?

Die Agnaten fundiren ihre Klage auf das

Recht / quo feudo cum conſenſu Domini alienato, agnatis non conſentientibus, permittitur revocatio feudi alienati etiam pretio non ablato per c. 1. de alien. patern. feud. his verbis: Alienatio (1) feud. paterni non valet etiam Domini voluntate, niſi agnatis conſentientibus, ad quos beneficium quandoque ſit reverſurum, nec in filiam vaſallus feudum poterit confirmare, agnatis non conſentientibus, Iul. Clar. in §. feud. q. 41. in pr. cum verſ. ſeq. Mynſing. cent. 4. obſerv. 85. in pr. & obſ. 86. verſ. ult. item cent. 5. obſ. 55. in pr. Borch. de feud. c. 8. n. 147.

Beklagter Cajus excipirt, ſein Verkäuffer hätte einen Sohn verlaſſen / weil nun derſelbe vorhanden / ſo wären die Kläger als Agnaten / zur Lehns-Folgung nicht zuzulaſſen / und per conſequens auch nicht zur Revocation des Lehns zu admittiren, per c. 1. verſ. dummodo ſcias, de natur. ſucceſſ. feud.

Klagende Agnati replicirn, daß ſie durch die vorgebrachte Exception des Beklagten nicht könten ab actione repelliret werdē / derhalben ihnen ſolche nicht zuwider / per §. ſi quis proximior verſ. nam ſi poſt mortem l. 1. D. unde cognati & l. 2. in pr. D. de bon. poſſ. ſecund. tab. Hæc replicatio cauſæ in eſſet: Cum filius alienantis Vaſalli hæres exiſtens, alienationem revocare non poſſit, l. cum à matre 14. C. de

de rei vindic. Accedit Ruland. à Valle in Conſil. 97. num. 46. cum ſeq. Clarus §. feud. q. 42. verſ. ſucceſſivè quæro in pr. Niſi feud. ſi ex pacto & providentia. Hæc enim etiam hæres vaſalli alienantis revocare poteſt, per ea quæ tradit, Graſſ. lib. 2. comm. opin. c. 2. q. 25. in pr. Tiraqv. l. 1. retractus §. 32. gloſſ. 1. n. 2. Jul. Clar. d. verſ. ſucceſſivè quæro ibi. & hæc quidem.

Nota.

Allhier iſt nun die Frage: An feudum de quo eſt inſtituta actio, ſeu quæritur, ſit ex pacto & providentia? Dieſes wird zwar in dubio præſumirt, welche præſumptio in Camera approbiret iſt / per ea quæ habet Mynſing. obſ. 2. cent. 4. Vigel. in M. J. F. c. 3. q. 3. reg. 14. Dannenhero dann hisce formalibus zu decretiren.

Beſcheid.

Auf Klage / darwider eingewandte Exception und ferner Vorbringen / N. N. N. N. Klägere an einem / N. Beklagten am andern Theil / geben dieſen Beſcheid: Daß Klägere Suchen wider Beklagten geſtalten Sachen nach nicht ſtatt hat / dannenhero dann Beklagter von angeſtalter Klage billig entbunden und loßgezehlet wird.

Caſ. 95.

Als zwiſchen Sejo und Sempronio eine Erbſchafft.

ſchafft zu theilen/werdẽ ſie unter einander eins/ daß Sejus als der älter die Erbſchafft theilen/ und Sempronius, als der jüngſte kieſen ſol/ehe aber Sejus theilt verſtirbt er/ und verläſt zween Söhne/ die jünger ſind als Sempronius. Dahero entſtehet der Streit: Ob nicht des Seji Söhne die Erbſchafft theilen und Sempronius ex pacto kieſen und wehlen möge?

Sempronius klagt / fundirt ſeine Klage in dem mit ſeinem Bruder geſchloſſenem pacto, daß gleichwie ſeinem verſtorbenen Bruder Sejo die Erbſchafft zu theilen obgelegen/ alſo auch nun ſeine hinterlaſſene Erben ſolches thun müſten/ dahero dann ihm die Wahl und Election in der Theilung frey ſtünde.

Beklagte excipirn, quod pactum perſonale ad hæredes non tranſeat, per l. id. 25. §. 1. D de pact. l. qui in futur. 56. §. fin. D. eod. Hott. ad d. §. 1. 25. Hun. in tr. de pact. q. 10. in pr. & q. 11. in contrar. ſent. arg. 4. & 4. Bronch. in Com. ad tit. de reg. jur. ad. l. hered. 59. in fin. Nun aber wäre das pactũ dividendæ hæreditatis ein perſonale, welches mit ihres Vatern Perſon excipirt und aufgangen/ dannenhero offenbar/ daß die cauſa des getroffenen pacti geweſen/ weil Sejus älter geweſen als Sempronius, welche cauſa bey ihnen als des Seji Erben nicht wäre/ bittet dañenhero zu decretiren, daß das getroffene pactum als ein perſonale mit ihren

ſel-

ſel. Vater expirirt, und erloſchen/ und Kläger die Erbſchafft durchs Loß mit ihnen zu theilen ſchuldig.

Beſcheid.

Auf Klage und vorgeſchützte Exception Sempronii Klägern an einem/ N. N. N. N. Beklagte am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß das von Klägern mit Beklagten verſtorbenen Vater getroffene pactum als perſonale erloſchen/ dannenhero nunmehr die beyden Partheyen angefallene Erbſchafft/ durchs Loß billig getheilet wird.

Caſ. 96.

Sejus als des Mævii Inſtitor und Handels-Diener oder Factor empfähet von Sempronio Wahren/ welche er Mævio überſchickt/ und cavirt, oder gibt Sempronio eine Handſchrifft auf dieſe Maſſe: Wegen Mævii meines Herrn habe ich von Sempronio vor 300. Gülden Wahren empfangen/ welche Summa Sempronius von meinem Herrn in künſtige Franckfurter Meſſe zu fordern hat. Iſt dannenhero die Frage: Ob Sempronius, nachdem Mævius verſtorben/und ſeine Güter von den Creditoribus verkaufft/Sejum wegen obiger Summa der 400. Gülden belangen könne?

Sempronius klagt wider Sejum den Inſti-

torn oder Factorn, producirt des Seji Bekäntniß/und bittet die Bezahlung der dreyhundert Gülden. Fundirt ſeine Klage in jure, welches ſagt: Daß ein jeglicher/ ſo mit einem Factorn oder Inſtitorn handelt/ nicht allein wider den Herrn/ſondern auch wider den Diener oder Factorn Klage anſtellen und haben könne/ per l. ſi quis 17. §. 1. de Inſt. action. Weſenbec. in π. n. 6. eod. Vigel. in M. I. C. lib. 21. c. 8. quæſt. 10. reg. 1. & nonnulli alii per arg. l. 7. §. 11. D. ad SC. Maced. l. 64. C. de procur. l. 47. mand. l. 11. §. 6. D. de pign. action. Coſt.

Beklagter Sejus geſtehet des Bekäntniſſes/ excipirt aber und ſagt: Er habe wegen ſeines Herrn Mævii die Wahren genommen/ſolches auch in ſeinem von ſich gegebenen Scheine geſetzt/ zudem wäre er auch nicht mehr Factor oder Inſtitor. Derohalben verhoffte er/ Kläger würde mit ſeiner Klage nicht zu hören ſeyn/ bittet abſolutionem, propter l. ult. D. de Inſtit. action. ibid. Bronch. Weſenb. in π. Treutl. vol. 1. diſp. 24. th. 7. in fin. ibid. Hun. Schultz. Inſtit. tit. Quod cum eo, qui in alien. §. Inſtitor. lit. B. Meyer. theſ. 13. D. de Inſtit. action. Vigel. in M. I. C. d. lib. 21. c. 8. q. 10. reg. 1. Exc. 1. Ronchegal. ad L. eandem num. 167. & ſeqq. D. de duob. reis. Nicol. de paſſer. de privat. ſcript. lib. 4. de lib. ration. Inſtit. num. 56. & 66. pag. 696. & 698.

Be-

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage / gethane Antwort / und vorgeſchützte Exception Sempronii Klägern an einem / Seji Beklagten am andern Theil / geben 2c. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter von angeſtalter Klage entbunden und loßgezehlet wird.

Caſ. 97.

Cajus, welcher ein Lehngut vor ſich und aus ſeinem Geblüte herkommende Söhne und Töchter empfangen / verſtirbt / und läſt Mævium ſeiner Tochter Sohn. Der Lehnherr ſucht das Lehn-Gut als offen und ihm anheim gefallen / weil der Lehnmann weder Söhne noch Töchter nach ſich verlaſſen Q. q. J

Der Lehnherr klagt und fundirt ſeine Klage in jure / das da ſagt: Wenn der Lehnmann ohn Männliche Erben abgehet / ſo iſt dem Lehnherren das Lehngut offen / per c. 1. verſ. vel ex filia. de gradibus ſuccedent. concordat. c. hoc autem verſ. ſimiliter, & earum filii de his qui feud. dar. poſſ. Accedit Kirchov. cent. 3. concl. 43. in fin. Borchold. de feud. c. 7. de ſucceſſ. feud. n. 34. & n. 38. in pr.

Beklagter Mævius antwortet und excipirt, der Grosvater Caj9 habe das Lehn vor ſich und aus ſeinem Geblüte herkommende Söhne und

Töchter verliehen bekommen/in ſolches Belehnung wären auch die Nepotes aus den Töchtern mit begriffen / dannenhero der Lehnherr mit ſeiner Klage nicht zuläßlichen/ per ea quæ tradit Curt.in tr. feud.part. 3. de ſucceſſ. fœmin.n.29.Schultz.in Synopſ.Feud.c.8.n.56. & ſub.n.58.§.porrò pacto.

Beſcheid.

In Sachen N.N. Klägern an einem/Mævii Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen wider Beklagten nicht ſtatt hat.

Caſ. 98.

Mamilia eine gemeine Dirne/ als ſie libidinis causâ von Montino weggeführet wird/verwundet und beſchädiget ihn hefftig. Montinus klagt wider die Mamiliam,wegen erlittener injuri und empfangenen Schaden Q. q. J.

Montinus Kläger cumulirt actionem injuriarum & damni injuriæ, propter text. in l. qui ſervum 34. D. de act. & obligat. ibid. Neph. Bocer.Claſſ.6.diſp.11.th.50.Geil.lib. 1.obſerv.63.& Mynſ.cent.1. obſ. 25.

Beklagte Mamilia ſagt excipiendo, es ſey ihr von Klägern Gewalt geſchehen/derohalben habe ſeine Klage nicht ſtatt/ per §. injuria Inſt. & l.itaq; 4. in pr.D.ad L.Aquil.item l. ſcien-

tiam

tiam 45. §. qui cum D.d.t. Meyer. in Coll. Argent. theſ. 31. n. 1. Schneidevv. ad d. §. injuria n. 3. Inſtit. eod.

Kläger replicirt, wären doch vergünſtiget von Rechtswegen eine gemeine Dirne zu nehmen/ und wegzuführen.

Dieſes negirt Beklagte.

Nota.

Weil Beklagte Klägers replicam negirt, muß er ſolche beweiſen / er wil aber ſolche beweiſen mit demjenigen / was da ſagt / Grammat. deciſ. 107. n. 5. Jul. Clar. ſent. 5. §. raptus n. 5. da geſaget wird / wenn einer eine gemeine Dirne wegführte / ſo bliebe er ungeſtrafft. Ob nun ſchon an ſelbigen Orten dieſes controverirt wird / wenn es auch ſchon gewiß wäre / ſo folget doch nicht / quod Raptæ vim vi repellere non liceret. Dannenhero dann des Klägers Replication, als de jure nicht gnugſam dargethan und approbirt, nicht zuläßlich / ſondern die Beklagte iſt zu abſolviren.

Beſcheid.

Auf Klage / darwider eingewandte Exception und ferner Vorbringen Montini Klägern an einem / Mamilia Beklagte am andern Theil / Geben dieſen Beſcheid: Daß Beklagte von ange-

angeſtalter Klage billig entbunden und loßgezehlet wird.

Caſ. 99.

Als Mævius von Sempronio das Lehn / ſo ſeine Vorfahren auf ſolche maſſe/ daß nehmlich den Lehnherrn frey ſtehen ſolte/ wenn er wolte/ ſolches vor eine gewiſſe Summa einzulöſen / gelaſſen / aufs neue empfähet/ oder recognoſcirt; Iſt er belehnet worden auf die Maſſe wie ſeine Vorfahren/ dictis verbis ut liceret &c. non expreſſis. Nach etzlichen Jahren offerirt Sempronius der Lehnherr dem Leichnam Mævio die Summa Geldes/und wil das Lehn an ſich löſen / Mævius wil aber ſolches nicht haben/ ſondern recuſirt es Q.q.J.

Sempronius ſtellet ſeine Klage an/ fundirt ſich auf die alte Belehnung und Inveſtitur, darin Mævii Lehn auf ſolche Maſſe ihm geliehen und concedirt, daß ihm dem Lehnherrn allezeit frey ſtünde/ ſelbige zu löſen per ea quæ tradit Vigel. in M.I.F.c.1.reg.7.

Mævius excipirt, daß die erſte Inveſtitur und Belehnung durch die andere / in welcher des pacti de feudo redimendo nicht gedacht/ erneurt und aufgehoben.

Klagender Sempronius negirt dieſes.

Nota.

Nota.

Weil Kläger Beklagtens Exception negirt, entſtehet der Streit: Ob nemlich die erſte Belehnung und Inveſtitur durch die andere erneuert und aufgehoben? Dieſes muß Mævius, als ſeine Exception, darauf er ſich fundirt, beweiſen / er wils aber mit dieſem Argument behaupten: In der andern Inveſtitur wäre das pactum de feudo redimendo nicht begriffen / derohalben ſo wäre Kläger von der erſten Belehnung abgetreten / und alſo eine Novation getroffen. Aber diß Argument probirt nichts. Denn ob ſchon die Worte des erſten Lehn-Brieffes de feudo redimendo in dem andern Lehn-Brieffe (oder andern Inveſtitur) nicht ausdrücklich geſetzt / ſo ſeynd doch gleichlautende Wort und æquipollentia in demſelben zu befinden / Nemlich dieſe: Auf die Maſſe / wie des Beklagten Vorfahren belehnet: Durch welche Worte dann ohne allen Zweiffel verſtanden wird / daß das pactum de redimendo feudo repetirt, und wiederhohlet / derohalben Beklagter ſeine Exception nicht gnugſam bewieſen / und um dieſer fernerer Urſachen willen / weil die Novation nicht vermuth-

lich

lich / es ſey denn in dem andern Contract ausdrücklich geſetzet / daß man den erſten Contract hiemit verneuert haben wolte/per §. præterea Inſtit. quib. mod. toll. oblig. l. novationum 8. C. de Nov. Geil. lib. 1. obſerv. 30. n. 1. & 3. 5. Diſp. Colon. de novat. theſ. 22. lit. B. & C. Treutl. vol. 2. Diſp. 29. th. 5. lit. E. Weſenbec. in Par. n. 6. & Meyer. in Colleg. Argent. th. 11. n. 9. D. eod. Giphan. ad L. qui uſumfructum 58. n. 5. D. de V. Obli. Sichard. ad d. l. novationem, n. 2. 3. 5. C. de novat. Rot. Gen. in Deciſ. ad Mercat. 197. n. 4. Medic. in tract. de novat. part. 1. q. 8. n. 9. Schneidw. ad d. §. præterea n. 9. Inſtitut. quib. mod. toll. Dannenhero pro actore zu decretiren.

Beſcheid.

Auf Klage / und darwider eingewandte Exception Sempronii Klägern an einem/Mævii Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Würde Kläger die Beklagten hiebevor angebotene Gelder nochmahls würcklich præſentirn oder gebührlich deponirn, ſo iſt Beklagter/ſeines Vorwendens ungeacht / ſein Lehn-Gut dargegen Klägern abzutreten und einzuräumen ſchuldig.

Caſ. 100.

Caſ. 100.

Cajus ſchenckt ſeinem Weibe Annen ſein Gut N. behält ihm aber den Uſumfructum und Nützung bevor/ſo lange er lebet. Nachdem er nun todt iſt / ſtöſt Sulpitius den Meyer oder Hofmeiſter aus dem Gute/ſetzt ſich hinein/ und nimts ein / die Anna des verſtorbenen Caji Weib/ ſtellet interdictum unde vi wider Sulpitium an/ Q. q. J.

Die Klägerin Anna fundirt ſich in ihrer Klage auf das Recht und Interdictum, daß demjenigen gegeben wird/ welcher ſeines Guts Beſitz mit Gewalt entſetzet worden/ per l. 1. D. de vi & vi armat. §. recuperandæ Inſtit. de interd. l. 2. C. unde vi Weſenbec. in Par. & Meyer. in Colleg. Arg. D. eod. Oldend. Claſſ. 2. act. 10. Gilhauſ. in arb. civil. c. 2. n. 138. ibi forma libelli hujus interdicti & Schneidew. ad §. recuperandæ n. 27. Inſtitut. de Interd. Dn. D. Kremberg. in Diſcurſ. Method. de interdict. membr. 10. Marant. p. 4. diſt. 7. n. 22. in pr.

Beklagter Sulpitius negirt, Klägerin das Gut in Beſitz gehabt/ §. interdum 23. l. 1. D. de vi & vi armat.

Die Klägerin affirmirt, und ſagt/ ja ſie habe das Gut im Beſitz gehabt: Denn Cajus, ihr Haußwirth ſel. hätte in der aufgerichteten Donation ihm den Nießbrauch uñ Uſumfructum vor-

vorbehalten/ und alſo per conſtitutum auf ſie die Poſſeſſion und Beſitz des Guts geeignet und transferiret, per l. quædam mulier 77. D. de rei vind. l. interdum 21. in pr. & §. fin. & l. pignoris item l. quod meo 18. de acquir. poſſ.

Auf dieſes Argument, damit Klägerin beweiſen wollen / daß ſie das ſtreitige Gut beſeſſen/ und von Beklagten dannenhero zur Ungebühr entſetzet worden / braucht erwehnter Beklagter dieſe Exception, daß nemlich aus einem untüchtigen Contract durch Ubergebung und Traditio kein Beſitz oder Poſſeſſion transferiret werde/ viel weniger per conſtitutum. Nun aber wäre eine Donation oder Geſchenck zwiſchen Mann und Weib untüchtig / derohalben könte daraus die Klägerin keine Poſſeſſion überkommen haben.

Klägerin negirt majorem.

Nota.

Nun entſtehet allhier die Frage : An ex contractu inutili non transferatur dominium? Dieſe muß Beklagter / als ſeine Exception beweiſen / aber er kan ſolches mit keinem ſpecial Lege darthun/ denn ob ſchon in l. ſi eum 26. in pr. D. de don. inter vir. & uxor. poſſeſſio de jure civili aus einer Donation unter Eheleuten verneinet

net wird/ ſo iſt doch ſolches von einer Poſſeſſion zu verſtehen / aus welcher eine Uſucapio entſtehen kan / nun aber entſtehet de Jure Civ. aus einer Donation unter Eheleuten keine Uſucapio per l. 1. §. ſi inter virum 2. & l. ſi vir. 3. D. pro Donat. Meyer. in Colleg. Arg. ibid. Gilken. in tr. de uſucapionibus p. 2. membr. 1. num. 1. cap. 18. Sondern es wird poſſeſſio naturalis ex hac cauſa transferirt, per l. 1. §. ſi vir uxori D. de acquir. poſſ. & l. quod uxor. 16. D. d. t. & Vigel. in M. J. C. lib. 7. cap. 15. quæſt. 1. Exc. 17. ubi ponit; hæc intelligenda eſſe de naturali poſſeſſione. Nam Jure Civili ex hujusmodi donatione non tranſit poſſeſſio, ut dictum per l. ſi eum qui 26. D. de donat. inter vir. & uxor.

Beſcheid.

Auf Klage/ gethane Antwort und ferner Vorbringen Anna Klägerin an einem/ Sulpitium Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägerin in dem Beſitz des ſtreitigen Guts hinwiederum billig geſetzt/ und reſtituirt wird / biß ſo lang Beklagter ein anders zu Rechte ausführt. Alſo dann ergehet ferner/ was recht iſt.

CENTURIA III.

Caſ. I.

Titius verkaufft ſein Erbzins-Gut Mævio um hundert Gülden / behält ihm aber den Nießbrauch und Uſumfructum bevor / ſo lange er lebet. Dahero die Frage entſtehet: Ob dem Zins-Herrn die gebührende Lehnwahr oder Laudemium gebühret?

Der Zins-Herr Sempronius klagt. Fundirt ſich auf das Recht / das da wil (1) wenn ein Erbzins-Gut verkaufft wird/daß die Lehnwahr dem Zins-Herrn davon muß entrichtet werden/ per l. cum dubitabatur 3. §. penult. D. de jure emphyteuſ. ibid. Sichard. num. 32. Ampliſſ. Dn. D. Georg. Frantzkius cap. 16. num. 25. in tr. de Laudem. Schepliz. in prompt. Clamm. tit. 10. §. 4. num. 10. Jul. Clar. lib. Sent. 5. §. Emphyteuſ. 23. in pr. Bronch. de feud. cap. 3. n. 39. cum duob. ſeq.

Beklagter Mævius ſagt excipiendo, daß ihm das Gut noch nicht tradirt. Nun dörffte ja kein Lehngeld gegeben werden / wenn keine traditio erfolget / ſi quidem alienarum propriè non dicitur, quod adhuc in dominio venditoris manet; qualis eſt res vendita, ſed nondum tradita l. alien. 67. de V. S. §. per traditionem 41. Inſt. de rer. diviſ. l. traditionibus 20. C. de pact.

pact. Dn. D. Frantzk. de Laudem. cap. 14. n. 83. & 84.

Nota.

Des Beklagten Exception wird nirgend durch einigen legem approbirt gefunden/ und poſito da es auch ſchon approbirt würde / dennoch iſt das Conſtitutum an ſtatt der Ubereigung und Tradition, derohalben vor den Zins-Herrn zu decretiren, cui accedit Tiraquell. in tract. Conſtit. in Limit 27.

Beſcheid.

In Sachen Sempronii, Klägern an einem/ Mævii Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen ſo viel zu befinden/ daß Beklagter das ſchuldige Lehn-Geld / ſeines Einwendens ungeacht/ zu entrichten und abzuſtatten ſchuldig.

Caſ. 2.

Sejo iſt vom Sempronio im Teſtament ein Bauer-Gut mit dieſem Beding vermacht/ weñ er ſeinem (ſcil. Sempron.) Erben 10. Thl. gebe. Sejus verſtirbt/ ehe er dem Erben die zehn Thl. gegeben. Mævius des Seji Erbe offerirt des

Sempronii Erben die zehn Thaler/und begehrt das legirte Baur-Gut. Sempronii Erbe wil die zehen Thaler nicht haben / und das Gut Mævio nicht zuſtellen oder abtreten. Q. q. J.

Mævius klagt / fundirt ſeine Klage in des Sempronii Teſtament/in welchem Sejo, deſſen Erben Mævius das ſtreitige Baur-Gut verlegirt, denn es wäre klares Rechtens/quod actio ex teſtamento ad hæredem legatarii tranſeat per l. ſi poſt 5. in pr. D. quando dies legat. cedit. Concordat. l. ſi Pontionilla 3. C. quando dies legat. ced.

Sempronii Erbe M. Beklagter ſagt excipiendo, daß Sejus, ehe er die zehen Thaler gegeben / verſtorben / derohalben/ weil er / ehe die Condition geſchehen/und ins Werck gerichtet/ verſtorben/ſo hätte er das Legatum auf ſeinen Erben / als Klägern nicht transferirt oder gebracht/per d.l. ſi poſt 5. in pr. D. quando dies leg. ced. Geiſ. lib. 2. obſ. 132. in pr. cum num. ſeq. Neph. ad l. ſi poſt, in ſuo Syntagm.

Nota.

Dieſe des Beklagten Exceptio, weil ſelbige nicht kan negirt, noch per diſtinctionem elidirt werden / ſintemahl gewiſſes Rechtens / quod in Legatis facultas implen-

di

di conditionem non tranſeat in hæredem, per l. à teſtatore 107. D. de condit & demonſtrat. ibid Neph. in Syſtem. & Vigel. cent 5. controverſ. q. 1. Als iſt in vorgeſetztem Caſu wider klagendem Mævium zu verabſcheiden.

Beſcheid.

Auf Klage / und darauf gethane Antwort Mævii Kläger an einem N. Sempronii Erben Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat.

Caſ. 3.

Titius verſtirbt / und läſt nach ſich ſeinen Sohn Mævium welcher abweſend. Weil nun ſelbiger in die zwantzig Jahr nicht einheimiſch / und man nicht gewuſt / wo er geweſen / haben die Curatores, Sempronius und Stichus die Stücke ſeiner vom Vater anerſtorbener Erbſchafft verkaufft: Als nun der Sohn Mævius wieder kömt / begehret er von den Beſitzern der Väterlichen Erbſchafft des Vaters verlaſſene Hæreditát Q.q.J.

Mævius klagt fundirt ſeine Klage und Intention in jure, daß nemlich petitio hæredita-

tis wider die Beſitzere etzlicher Erbſtücken zugelaſſen per l. regulariter 8. D. de pet. hæred. l. 7. C. eod. Meyer in Coll. Arg. in theſ. 9. D. eod. Oldend. Claſſ. 5. action. 5. n. 4.

Die Beklagte Poſſeſſores N. N. ſagen excipiendo, daß die petitio hæreditatis nicht zuläßlich wider einen / der mit guten Titul ein Ding im Beſitz hätte / per l. regulariter 9. de pet. hæred. l. hæreditatem 4, C. in quib. ceſſat. long. temp. præſcript. Deciſ. Neap. 28. num. 1. & num. 3. Cacheran. deciſ. 56. n. 1. Nun hätten ſie ſolche Stücke titulo empti, Ergò.

Kläger replicirt ſagende: Beklagte hätten ſolche Stücke an ſich bracht nach Klägers Vatern Tode / und alſo nachdem die Erbſchafft auf ihn (Klägern) komen / derohalben hätte ihr excipirn nicht ſtatt / per ea quæ dicit deciſ. Neapol. 228. num. 2. Cachar. deciſ. 26. n. 21. & deciſ. 56. num. 3. & 4. v. prædictis non obeſt. Zu dem wäre mala fides bey Beklagten præſumirt, ſintemahl diejenigen / welche eines Verſtorbenen Güter von Curatoribus Bonorum, welche weder Inventariū aufgericht / noch der Obrigkeit Decret, ſelbige zu verkauffen / erlangt / wiſſentlich kauffen / bonam fidem nicht wol für ſich hätten / oder daß derſelbe zu præſumirn, derohalben beſeſſen ſie die Güter nicht ſo wohl titulo, als pro poſſore per l. pro herede 11. §. fin.

fin. cum duab. ll. ſeqq. D. de pet. hæred. welche aber nun pro poſſeſſore, und als Beſitzere etwas beſſeſſen/ wider ſolche hätte billig petitio hæreditatis ſtat/ l. nec ullam 13. §. 1. d. t. Meyer in Colleg. Argent. theſ. 12. D. eod.

Nota.

Weil Klägers replica de jure beſtehet/ daß ſelbige nicht negirt, oder duplicatione kan elidirt werden/ ſo wird pro actore billig verabſchiedet.

Beſcheid.

Auf Klage/ Antwort/ und ferner Vorbringen Mævii Klägern an einem/ N. N. Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte ihres Vorwendens ungeacht/ Klägern die von ſeinem Vater ſel. hinterlaſſene Stücke wiederum auszuantworten und abzutreten ſchuldig.

Nota.

Haben die Beſitzere Nutz davon eingehoben oder noch zu erwarten/ ſo wird darbey geſetzt cum fructibus perceptis & percipiendis, abzutreten ſchuldig.

Caſ. 4.

Mævia gibt ihrem Sohne in donationem propter nuptias ihr Gut N. Nach etzlichen Jahren verſtirbt der Sohn/ und läſt nach ſich die Wittbe mit drey Kindern/ jetztgemelte Wittbe verheyrathet ſich wiederum/ diß thut der Mæviæ als der vorigen Schwägerin wehe/ ſtellet derowegen des Guts halben wider die Schnur N. und ihren andern Ehemann Interdictum Uti poſſidetis an/ als ob ſie in ihrer Poſſeſſion des Guts turbirt würde/ Q.q.J.

Mævia die Klägerin fundirt ihre Intention in jure, daß niemand ſol in ſeine Poſſeſſion oder Beſitz turbirt werden/ de quo cavet Interdictum Uti poſſidetis per §. retinendæ 4. Inſt. de interdict. Schneidevv. ibid. Weſenb. in Par. & Meyer. in Colleg. Argent. D. eod. Termin. in proceſſ. c. 28. Kremberg. de interdict. membr. 7. Oldend. Claſſ. 2. act. 4. und beweiſt antiquorum poſſeſſionem, quâ probata præſumptio eſt, eam ad tempus turbationis eſſe continuatam, per ea quæ tradit Vigel. in M. J. R. lib. 2. c. 11. in verb. Habitus.

Die Beklagte Mann und Weib N. N. excipirn in contrarium, denn es wäre klar verbriefft/ daß der Klägerin Sohn ſel. das ſtreitige Gut viel Jahr nach ihr der Klägerin ex cauſa do-

donationis propter nuptias beſeſſen / und alſo ſolchen Beſitz nach ſeinem Tode in mitbeklagte Wittbe continuirt, und hätte ſie es mit ihrem jetzigen mitbeklagten Ehemann noch in Beſitz / und nicht die Klägerin. Da nun ihre Klage ſtatt haben ſolte / ſo müſte die Klägerin das Gut jetzo in Beſitz haben / per Deciſ. Neppol. 394. num. 1. Cacheran. deciſ. 43. num. 1: dannenhero were nicht gnugſam zu der Klägerin angeſtalten Klage ex Interdicto daß ſie ältern Beſitz / als Beklagte vorwendete.

Beſcheid.

Auf angeſtalte Klage / und darwider eingewandte Exception Meviæ Klägerin an einem / N. N. Beklagte / am andern Theil / geben 2c. dieſem Beſcheid: Daß Klägerin Suchen nicht ſtatt hat / dannenhero Beklagter von angeſtalter Klage hiermit abſolvirt und loßgezehlet werden.

Caſ. 5.

Sempronius verhypothecirt ſein Gut Mævio vor eine gewiſſe Schuld / und gibt darüber eine privatam ſcripturam. Als nun Sempronius nicht zahlt / klagt Mævius auf das Pfand / oder hypothec, und erlangt von der Obrigkeit Befehl / daß ihm das Pfand oder hypothec gegeben werden ſol. Endlich verpfändet Sempro-

nius eben dieſes Gut Sejo, doch Publico Inſtrumento interveniente, Es entſtehet nach dieſem ein Streit unter Mævio und Sejo, wer nemlich am Gute vorgehen ſolle. Q. q. J.

Mævius klagt. Fundirt ſeine Intention in jure, (1) quo prior tempore, prior cenſeatur in pignore, per l. potior eſt in pr. D. qui potior. in pignor. l. ſi decreto 2. cum duab. ll. ſeqq. item l. diverſis 8. C. eod. 2. C. de privil. fiſc. it. l. poſtquàm 3. C. ut in poſſeſſ. legat Weſenb. n. 1. & 2. π. qui pot. in pign. Meyer in Coll. Arg. th. 2. & 3. D. eod. Mercurius in Comm. ad t. t. de pignorib. & hypoth. pag. 81. num. 12. Neguſant. in tr. de pignor. memb. 2. p. 5. n. 1. & per tot. Gail. lib. 2. obſ. 25. n. 1. cum ſeqq.

Sejus ſagt excipiendo, daß Mævius wegen ſeines Unterpfandes nur eine privat-Schrifft habe/ er aber ein publicum inſtrumentum, derohalben hätte ſeine geſuchte priorität nicht ſtatt/ l. ſcript. 11. C. qui pot. in pign. Gail. lib. 2. obſ. 25. n. 9.

Mævius ſagt replicando: Er könte ſeiner Verpfändung ander Geſtalt/ dañ mit der privat Schrift beweiſen/ nemlich mit der Obrigkeit Befehl/ Geil. lib. 2. obſ. 25. n. 10. verſ. Imo & ſi nulla. Deñ er habe ehe und zuvor Sejo das Gut verpfändet/ ſolches proſequirt und darauf geklagt/ auch einen Befehl von der Obrigkeit erlanget

langet/daß ihme ſolches zugeſchlagen/oder darein verholffen werden ſolte/(& de hoc conſtat)

Beſcheid.

Auf Klage/ Antwort und ferner Vorbringen/ Mævii Klägern an einem/ Seji Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Kläger Beklagtens Einwendens ungeacht/ in dem ſtreitigen Gute/ ſeiner Bezahlung halben billig den Vorzug hat.

Caſ. 6.

Sempronius hat durch Titii Wieſen oder Acker einen Weg/ welchen er in 30. Jahren und drüber nicht gebraucht. Titius läſt ſeinen Acker oder Wieſen vermachē/ daß Sempronius nicht mehr durchfahren kan / derohalben die Frage: Ob Sempronius klagen kȫne/ daß Titius den Weg wiederum durch den Acker leyden müſte.

Sempronius klagt: Fundirt ſeine Intention in jure, welches ordnet und wil/ daß derjenige/ welchem eine ſervitus gehört/ dem Eigenthums-Herrn loci ſervientis etwas zu bauen/ dadurch die Servitur verhindert werden möchte/ verbieten könne/ l. certo 13. §. 1. D. de ſervit. ruſt. præd. l. ſi eo loco 9. in pr. D. ſi ſervitus vindicetur Meyer. th. 110. D. de ſervit.

Titi9 ſagt excipiendo, daß Kläger den Weg in dreyßig Jahren und Tag nicht gebraucht habe/

be/derhalben habe er die Freyhet verjähret/und hätte Klägers Suchen nicht ſtatt/per l. ſicut 13. C. de ſervit. l. cum talis 14. ibi. nobis placuit, item. l. ſi tibi 10. C. eod. Weſenb. in π. n. 6. Quemadm. ſervit. amittatur. Meyer. in Coll. Arg. th. 1. usque 6. D. eod. tit. Baptiſt. à Villalob. comm. opin. lit. p. n. 241. Neph. in ſyſtem. ad LL. alleg.

Beſcheid.

Auf Klage und darwider vorgeſchützte Exception Sempronii, Klägern an einem / Titii Beklagten am andern Theil / geben 2c. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat / dannenhero Beklagter von angeſtalter Klage billig abſolvirt und loßgezehlet wird.

Caſ. 7.

Sempronius hat ein alt baufällig Hauß mit gantz offenen Wänden/in welchem einer Wittben Bertæ Sohn auf den Balcken herum lauft/ fället herab und bricht ein Bein: Dahero iſt die Frage: Ob Semproni9, daß er gleichſam occaſionem zum Schaden des Sohnes gegeben / lege Aquilia könne belanget und angehalten werden.

Die Wittbe Berta klagt wegen ihres Sohns empfangenen Schadens/ fundirt ihre Intention in jure, welches ſagt: Wer Urſach zum Schaden giebet/ der wird erachtet / als hätte er ſeblſt den Schadē gethan/per l. qui occidit 30.

§. in

§. in hac 3. ad L. Aquil. prætor. ait. 4. §. ſi cum ſervum ibi verum eſt D. vi bon. raptor. l. nihil intereſt 15. ad L. Cornel. de Sicar. Scheplitz. in prompt. Clammer. §. 8. tit. 46.

Sempronius ſagt: Der Klägerin Sohn hätte den Schaden durch ſeine Schuld und Verwarloſung/ in dem/ das er auf einen Balcken geſtiegen/ bekommen/ zudem hätte er de damno infecto der Klägerin noch niemahls cavirt, per l. quod quis 203. D. de reg. jur. l. qui foveas 28. in fin D. ad L. Aquil. per l. prætor. ait. 7. §. fin. cum duab. LL. ſeqq. D. de damno infecto. Vigel. in M. J. C. lib. 8. cap. 28. quæſt. 11. reg. 1.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage / und darauf gethane Antwort Bertæ Klägerin an einem / Sempr. Bekl. am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid / daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat / derohalben wird Beklagter von angeſtalter Klag billich entbunden und loßgezehlet.

Caſ. 8.

Titius verſpricht Semproniæ, er wolle ſie zur Ehe nehmen / wenn ſie geſchehen laſſen wolte/ ſeinen Willen mit ihr zu volbringen/ Sempronia ſagt ja/ läſts geſchehen. Dannenhero iſt die Frage: Ob Titius Semproniam zum Weibe nehmen müſſe?

Sempronia klagt/ fundirt ihre Intention in actione

actione ex ſtipulatu, per ea quæ tradit Vigel. in repert. c. 12. Exc. 7.

Titius ſagt excipiendo, daß eine (1) ſtipulatio ſub turpi conditione facta nicht verbindlich wäre / per §. quod turpi. Inſt. de Inutil. ſtip. l. ſi flagitii 123. de V. O. l. ubi autem 3. cum l. ſeqq. D. de condit. ob turp. cauſ. l. in hæredem 5. §. ſed etiam D. de calumniat. l. ſi ob turpem 8. D. de condict. ob turp. cauſ. it. l. 2. C. eod. Nun wäre aber dieſes eine conditio turpis, wenn ſie würde ſeinen Willen vollbringen. Ergo.

Nota.

Ob zwar wohl Beklagter eine Exception vorbringet / ſo wird doch die condition, ſo er pro exceptione anziehen thut / pro non adjecta, und als ob derſelben nicht gedacht / geachtet / und bleibt in favorem matrimonii die ſtipulatio richtig / per c. ult. ext. de cond. appoſ. in fin. Schneidew. Inſtit. de Nupt. in q. an ſponſalia ſub. conditione contrahi poſſint ſub n. 35. primo caſu diſtingvite, dahero Beklagter zu condemniren.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage / und vorgeſchützte Exception in Eheſachen Semproniæ Klägerin an einem / Titii Beklagtē am andern Theil / geben

ben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht/ Klägerin zu ehelichen ſchuldig/ in Verwegerung deſſen/ wird er darzu billig angehalten und compelliret.

Caſ. 9.

Titius kaufft einen ſilbern Becher/ ſo Mævii geweſen von einem Diebe / bonâ fide. Als nun Mævius ſolchen Becher von Titio vindiciren wil/ trifft Titius den Dieb ungefehr an/ überredet ihn/ daß er ihm das Geld vor den Becher wider gebe/ Mævius ſtellt nun nichts deſto weniger rei vindicationem wider Titium wegen des Bechers an Q.q.J.

Mævius Kläger fundirt ſeine Intention in jure welches ordnet/ daß derjenige/ ſo dolo ein Ding aus ſeinem Beſitz läſt/ als Beſitzer nichts weniger ſey zu condemniren, und zu verurtheilen/ per l. qui petitorio 38. D. de rei vind. l. ſi autem 27. §. ſed & is qui C. eod. tit. l. item. veniunt 20. §. præter hæc ibi, eos qui bona D. de petit. hæred. l. ad ea 199. §. 1. l. patrem 192. & l. qui dolo 173. D. de reg. jur ib. Dec. & Bronch.

Titius ſagt nein darzu/ daß er dolo den Becher aus ſeinem Beſitz gelaſſen.

Nota.

Daher beſtehet das Werck hierauf: Ob Titius in dolo ſey geweſen / daß er dem Diebe

den

den Becher wiederum gegeben/ und er hingegen das Geld wiederum genommen. Die præſumptio iſt vor dem Kläger: Alldieweil der Beklagte gewuſt/ daß ihm möchte Streit wegen des Bechers begegnen/ derowegen ſelbigen dem Diebe wiederum geben/ und alſo dolo ſolchen zu behalten/ verlaſſen. Dieſe præſumptio kan durch eine andere præſumption elidirt werden/ daß nemlich einer nichts dolo thue/ der das ſeine wiederum empfähet/ per l. bovem 43. §. ſi quis cum D. de ædil. edict. vornemlich/ weil er das precium von dem Kläger nicht wieder bekommen hätte/ und heiſt alſo ſecundum vulgatam regulam: melius eſt occurrere in tempore, quam poſt exitum vendicare, l. 1. C. quando licet unicuique ſine judic. Derohalben iſt Beklagter à dolo wol zu excuſirn und zu abſolvirn.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage/ und darauf gethane Antwort/ Mævii Klägers an einem/ Titii Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen/ geſtalten Sachen nach/ nicht ſtatt hat/ dannenhero Beklagter von angeſtalter Klage entbunden und loßgezehlet wird.

Caſ. 10.

Caſ. 10.

Berta hat einen Streit mit Cajo wegen ihrer Våterlichen Erbſchafft / ſchicket derohalben ihren Sohn Mævium, ſo ſechszehen Jahr alt / in dieſer Sachen zu tranſigirn, und ſich zu vergleichen. Dieſer tranſigirt mit Cajo, daß die Mutter Berta funfftzig Gůlden nehmen ſol / und dem Liti renuncirn. Dieſe Transaction wil Berta nicht gut heiſſen und ratihabirn, alldieweil ſie dadurch enormiter, und ůber die Maſſe lædirt, dannenhero bittet der Sohn Mævius ihn in integrum wiederum zu reſtituiren. Q. q. J.

Mævius klagt / bittet ihn in integrum wieder zu reſtituiren. Fundirt ſeine Klage in jure, welches da wil / daß die Unmůndigen / ſo lædirt, in integrum wieder reſtituirt werden ſollen / per l. 1. §. prætor. l. ait. 7. præt. in pr. D. de min. 25. annis l. minorib. 8. C. de in integr. reſtit.

Cajus ſagt: Mævius håtte nicht in ſeinem / ſondern in der Mutter Namen tranſigirt, derohalben håtte ſein Suchen und reſtitutio in integrum nicht ſtatt / l. cum mandatu 23. in pr. & in fin. concordat. l. etiam 14. D. de minorib. Meyer, in Colleg. Arg. th. 64. & 65. Bachov. in Comment. ad π. p. 1103. circ. fin. & p. 109. §. ſed & Pac. c. 2. q. 99. & c. 3. q. 2.

Nota.

Anlangende das Recht und das factum dieſer Exception, ſo kan ſolches beyderſeits nicht negirt, ſondern diſtinguirt werden/ da nemlich Kläger/ der Unmündige ex eo, quod geſſit, werde Schaden leiden/ d. l. cum mandatu 23. verſ. ſed ſi in eventu minor damnum paſſurus. Nun iſt in dieſem Caſu die angezogene diſtinctio gut/ ſintemahl der Mutter Schade in des Vatern Erbſchafft dem Sohne auch ſchädlich iſt/ als welcher dermahleins der Mutter ſuccedirt. Derohalben Mævius adverſus tranſactionem in integrum zu reſtituiren.

Beſcheid.

Auf Klage/ gethane Antwort Mævii, Klägern an einem/ Caji Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens Vorwendens ungeacht/ Klägers Suchen ſtat hat/ derowegen die getroffene Tranſaction billig caſſirt, und die Sache in vorigen Stand geſetzt wird.

Caſ. II.

Cajus, ein Unmündiger/ verkaufft Titio ein Gut ohne der Obrigkeit Decret., thut aber ein Jurament, und ſchweret/ daß er dem geſchloſſenen Contract nicht zu widerkommen wolte:

Nach-

Nachdem er nun mündig worden / gereuet ihn der Contract, und begehrt ihm das Gut wiederum zu reſtituiren Q. q. J.

Cajus klagt/und braucht zwey Mittel/zu Wiederüberkommung ſeines Guts/ erſtlich / daß er unmündig/ zum andern/daß es ohne decret der Obrigkeit verkaufft: Dieſe beyde Remedia cumulirt er wider den Käuffer.

Beklagter Titius ſagt excipiendo, Kläger habe geſchworen/ den Contract nicht zu widerkommen/per l. cum Auth. Sacramenta puberum C. ſi adverſus venditionem; Concordat. l. ſi alterius 3. in fi. C. ſi min. ſe major. Meyer th. 4. 6. & 7. cum th. 67. D. Forman. ibid. & Sichard. Seraphin. de Seraph. de privil. juram. 69. & ib. Benkendorff. Gail. lib. 2. obſ. 41. n. 1.

Cajus ſagt replicando: Ob ihm zwar wol die reſtitutio in integrum wegen des geleiſteten Juraments verſagt würde / dennoch aber habe er noch die Action, daß ohne der Obrigkeit decret der Kauff geſchehen / per ea quæ tradit Gail. lib. 2. obſ. 65. n. 5. cum trib. ſeq. Vigel. in M. J. R. lib. 5. c. 13. reg. 18. Exc. 17. repl. 5.

Nota.

Dieſe Replicatio hat billig ſtatt/es wäre dann/ daß der Beklagte nicht allein dem beneficio ratione ætetis, ſondern auch dem andern vermittelſt Eydes / renuncirt hätte:

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage / darauf gethane Antwort und ferner Vorbringen Caji, Klägern an einem / Titii Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß der zwiſchen Klägern und Beklagten geſchloſſene Kauff null und nichtig. Dahero Beklagter Klägern das Gut gegen Empfahung der Kauffſumma/ wiederum abzutreten ſchuldig / es könte dann Beklagter beſcheinigen und darthun / daß Kläger nicht allein dem beneficio reſtitutionis in integrum, ſondern auch andern beneficiis, vermittelſt Eydes renuncirt hätte/ damit würde er in gewiſſer Zeit/ billig gehört/ und ergehet ferner/ was recht iſt.

Caſ. 12.

Zwiſchen Sempronium, Klägern und Annam Beklagtin / iſt wegen zugeſagter Ehe der Streit/ welches in facto beſtehet: Ob nemlich Anna in des Sempronii matrimonium gewilligt habe/ oder nicht? Und weil auf des Klägers Seiten Zeugen fürgeſtellet worden / dadurch doch der Annen Conſens nicht plenè probirt geweſen / iſt dahero die Frage? Ob der Judex in ſupplementum probationis den Eyd dem Kläger deferirn könne?

Klä-

Kläger erbeut ſich/das juramentum ſupletorium zu ſchweren/ex fundamento (1) Quòd deficientibus probationibus, judex alterutri partium jusjurandum poſſit deferre, per l. in bonæ fidei 3. & l. general. 52. §. ſed juramento. verſ. vel ex authoritate C. de jurejurando. Cacher. deciſ. 99. n. 29. cum ſeqq.

Beklagte ſagt excipiendo duplici modo, 1. daß ihr Conſenſus nicht ſemiplenè probirt ſey/ 2. Wäre Kläger kein homo fide dignus. derohalben wäre er mit dem Jurament nicht zu hörē/ noch ihm ſelbiges zu deferirn, per ea quæ tradit Mynſing. cent. 1. obſ. 68. primum eſt, & cent. 4. obſerv. 12. verſ. ult Was anlanget die erſte Exception, ſo wäre aus der producirten Zeugen Ausſage ſo viel zubefinden/ daß Beklagte derogeſtalt conſentirt wenn ſie wegen der Mitgabe einig/ und daß ſie geſagt: Es ſey ſo weit kommen/ hierdurch denn nicht ſemiplene probirt.

Anlangende die andere Exception, ſo wäre am Tage/ daß Kläger arm/ ein Müßiggänger und Weinſäuffer/ ſie Beklagte aber/ hätte etwas an Güterlein/ oder wäre reich/ dannenhero zu vermuthen/ daß Kläger leichtlich einen falſchen Eyd ſchweren dürffte/ damit er nur hierdurch etwas bekäme/ derowegen dann die Eydes delation auch nicht ſtatt hätte/ per ea quæ tradit Mynſing. de obſ. 68. verſ. tertio ut. Bittet ſie zu abſolvirn.

Beſcheid.

Auf angeſtalte Klage/ darauf gethane Antwort und verführt Gezeugniß Sempronii Klägern und producenten an einem/ Anna Beklagtin und Productin am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger dasjenige/ ſo ihm zu beweiſen obgelegen/ und ſich angemaßt/ zur Genüge nicht dargethan und ob zwar ihm in eventum das Juramentum ſuppletorium zu erkennen gebeten/ ſo erſcheinet doch aus der Beklagtin gethanen Einwenden allenthalben ſo viel/ daß Kläger mit dem Juramento ſuppletorio geſtalten Sachen nach/ nicht zuhören noch ihm daſſelbige zu deferiren, dahero Beklagte von angeſtalter Klage abſolvirt und loßgezehlet wird.

Caſ. 13.

Als Titius ſeinem Weibe Bertæ den Nießbrauch aller ſeiner beweglichen und unbeweglichen Güter im Teſtament verläſt/ alſo und dergeſtalt/ daß ſie nach ſeinem Tode alle Güter den nechſten Freunden übergeben ſol: Wil Berta de reſtituendis mobilib9 den nechſten Freunden nicht cavirn. Wendet vor/ daß ſolche Güter jure conſuetudinis ab inteſtato ihr gehörten. Dannenhero iſt die Frage: Ob ſie ex teſtamento mariti, wegen des Nießbrauchs der Güter einige action anſtellen könne?

Berta

Berta klagt/ fundirt ihre Intention in teſtamento mariti.

Die Beklagten nechſten Freunde ſagen excipiendo: Daß derjenige/ ſo ein Teſtament in einem Puncte fechten thäte/ Krafft ſolches Teſtaments nichts ſuchen und bitten könte/ per l. qui falſas 6. C. ad L. Cornel. de falſ. l. poſt legatum 5. §. 1. & §. ei qui D. de his quib. ut indign. l. ſi teſtament. 6. in fin. D. de det. hered. Nun aber recuſirte Klägerin wider des Verſtorbenen Willen/ die Mobilia ihnen den Freunden und des Verſtorbenen Agnatis zu reſtituiren. Ergò wäre ſie mit ihrer Klage nicht zu hören.

Nota.

Weil nun dieſe der Beklagtin Exceptio beydes in jure und facto beſtehet/ und durch keine replicam elidirt werden kan/ als iſt Klägerin mit ihrer Klage nicht zu hören.

Beſcheid.

Auf Klage und eingewandte Exception Bertæ Klägerin an einem/ N. N. Beklagte am andern Theil/ geben 2c. dieſen Beſcheid: Daß Klägerin Suchen geſtalten Sachen nach nicht ſtatt hat/ derowegen Beklagte von angeſtalter Klage billig entbunden/ und loßgezehlet werde.

Caſ. 14.

Titius hat zween Söhne/ Cajum aus der erſten und Mævium aus der andern Ehe. Dieſer Titius verkaufft ſein väterlich Lehngut ſeinem Sohne Cajo vor ſein peculium Caſtrenſe, und übergibt es ihme. Nachdem nun Titius ſtirbt/ſtellet Mævius wider den Bruder Cajum petitionis hæreditatis an/ ſolch Lehngut mit ihm zutheilen/ Q. q. J.

Mævius Kläger fundirt ſeine Intention in jure, welches ſagt und ordnet/(1) daß ein Altväterlich Lehn auf alle des Lehnmanns Söhne/ zugleich kom̄e / per cap.1.in pr.de grad, ſucced. in feud.concordat.cap.1.in pr.de nat. ſucceſſ. feud.item c.& quia vidimus, de iis qui feud. dare poſſ.c.ſi capitanei.de feud. marchiæ. c. ult.Conſt.Frid.Boroch. de feud. c. 7.de ſucceſſ.n.10.& 33.

Beklagter Cajus ſagt excipiendo (2) daß petitio hæreditatis nicht ſtat hätte wider einen der ein Ding titulo beſeſſe/ l.regulariter 9.D. de petit.hæredit.l.hæreditatem 4.C. in quib. ceſſ. petit.temper.præſcript. Nun hätte er dieſes feudum und Lehn vom Vater gekaufft:producirt den Kauffbrieff/ derohalben beſeſſe er es titulo emptionis Oldend. Claſſ.5. art. 5. defenſ.rei conventi n.3.Cacher.deciſ.56.n.1.

Kläger ſagt replicando,(3) das Lehn wäre in

in præjudicium agnatorum verkaufft / welches denn wider alle Rechte / derohalben hätte Beklagtens Exception nicht ſtatt / per c. 1. de alienat. patern. feud. Jul. Clar. in §. feudum q. 41. in pr. cum verſ. ſeq. Mynſing. cent. 4. obſerv. 85. in pr. & obſ. 86. verſ. ult. item c. 5. obſ. 55. in pr. Borchold. de feud. c. 3. n. 147.

Beklagter ſagt duplicando, Kläger habe in Jahr und Tag nichts wider ſolchen Kauff eingewendet / ſondern ſtill geſchwiegen / derohalben wäre ihm die (4) præſcriptio annalis im Wege / per c. Titius filios in fin. ſi de feud. defuncti contentio ſit. Clar. in §. feudum. q. 42. in pr. Borch. de feud. c. 8. n. 149. Mynſing. c. 4. obſerv. 85, §. cæterum qui conſentit.

Nota.

Weil Kläger mit ſeiner replica nicht kan fortkommen / braucht er eine andere / nemlich dieſe.

Kläger ſagt ferner replicando. (5) daß der Kauf zwiſchen Vater und Sohn geſchehen / welches wider Recht / per l. 2. D. de contrah. empt. l. actiones 7. D. de act. & obl. l. ne cum 16. D. de furt. l. lis millia 4. D. de judiciis l. ſi à me 11. in fin. D. eod. §. hi qui in parentum ibi: quia nec ulla Inſt. de oblig. quæ ex deb. naſc. & §. item inutilis. Inſt. de inutil. ſtipul. Geil. lib. 2. obſ. 38. n. 12. Giphan. in comm. ad. d.

 tit.

tit.& l.7.D.de oblig.& action. Mozz.de contract.de perſon.quæ poſſunt emere vel non n. 6.

Beklagter ſagt duplicando (6) er habe vor ſein peculium das Lehn-Gut vom Vater erkaufft/ derohalben wäre der Kauff richtig/ und könte durch Klägers andere replicam nicht ümgeſtoſſen werden/ per l.lis nulla 4.l.pater 15.§.1 D.de caſtr. pecul. & de l. 2. D. de contrah. empt.Mexer.theſ.9. num.12.D. eod. Mozz. d.loc.n.7. Bittet abſolutionem.

Nota.

Weil klar (welches præſupponirt wird) und Beklagter beſcheiniget/daß er das Lehn-Gut vom Vater von ſeinem peculio, und eigenen Gelde erkaufft/ als iſt des Klägers replica abermahls elidirt; und kan des Beklagten duplica ferner nicht umgeſtoſſen werden. Derohalben nachfolgender Geſtalt zu verabſcheiden.

Beſcheid.

Auf angeſtalte ſummariſche Klage/ darauf gethane Antwort/ auch beſchehenes replicirn uñ dupliciren, Mævii Klägern an einem/ Caji Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt

hat/

hat/ derowegen Beklagter von angeſtalter Klage billig entbunden und loßgezehlet wird.

Caſ. 15.

Dorothea empfähet ihre Mitgabe/ und renuncirt vermittelſt Eydes den Väter-Mütter- und Brüderlichen Gütern. Nachdem nun der letzte Bruder mit Tode abgehet/ begehrt ſie deſſelben Erbſchafft. Der Bruder hat aber ein Teſtament gemacht/ und einen andern Erben inſtituirt. Dahero entſtehet die Frage: Ob gemeldte Dorothea mit ihrer Klage zu hören?

Dorothea klagt. Fundirt ihre Intention in jure, welches ordnet und diſponirt, daß wenn alle Brüder und Schweſtern todt/ derer Erbſchafft ſonſt renuncirt, der Renunciation ungeacht der Renunciant zur Succeſſion zugelaſſen werde/ per ea quæ tradit Gail. obſ.. 148. lib. 2. n. 10. Boer. deciſ. 204. n. 27.

Des verſtorbenen Bruders inſtituirter Teſtaments-Erbe Titius ſagt: Klägerin Suchen hätte nicht ſtatt/ (1) Den̄ er wäre von dem Verſtorbenen im Teſtament zum Erben eingeſetzt. Wo nun ein Erbe ex teſtamento vorhanden/ da hätte die ſucceſſio ab inteſtato nicht ſtat/ per l. quamdiu 39. D. de acquir. vel. amit. hæred. & l. quamdiu 89. D. de reg. jur. l. antiq. 8. C. comm. de ſucceſſ. Neph. ad d. l. 39. Bronchorſt.

chorſt. & Decius ad d. l. quamdiu 89. D. de reg. jur. Schneidewin. Inſt. de hæred. quæ ab inteſt. ad ruar. n. 7. & per ea quæ tradit Vigel. in M. J. R. lib. 4. c. 6. poſt reg. 9. Except. general. 3. repl. 7. dupl. 2. tripl. 20. quadr. 6. Bittet Klägerin abzuweiſen und ihn zu abſolviren.

Nota.

Des Beklagten Antwort iſt in jure wohl fundirt. dahero iſt wider Klägerin zu decretiren, es wäre dann/ daß das Teſtamentum injuſtum vel irritum.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage/ darauf gethane Antwort/ Dorothea Klägerin an einem/ Titii ꝛc. Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägerin Suchen nicht ſtatt hat/ derowegen Beklagter von angeſtalter Klage entbunden und loßgezehlet wird.

Caſ. 16.

Sejus hat ein Lehngut/ daſſelbe verkaufft er Sempronio mit Einwilligung des Lehnherrn. Nach dieſem wird ihm (Sejo) ein Sohn Titius gebohren/ derſelbe wil es wiederum revociren. Dahero entſtehet die Frage: Ob es gedachter Sohn revociren könne?

Titius

Titius fundirt ſeine Klage in jure, welches ſagt / daß die Bewilligung des Lehn-Herrn / in alienatione und Veräuſſerung eines Lehnguts den Agnaten nicht præjudicire per cap. 1. de alien. patern. feud. Jul. Clar. in §. feudum q. 41. in pr. cum verſ. ſeqq. Mynſinger. cent. 4. obſerv. 85. in pr. & obſ. 86. verſ. ult. item cent. 5. obſerv. 55. in princ. Gramm. deciſ. n. 103. n. 212. Borchold. de feud. c. 8. n. 147.

Sempronius, als Beklagter ſagt excipiendo, das Lehn-Gut wäre ihm verkaufft worden / ehe Kläger wäre gebohren worden. Derohalben hätte ſeine Klage nicht ſtatt / und erachtete er ſich nicht ſchuldig / das Gut abzutreten.

Nota.

Dieſe des Beklagten Exception wird verworffen / und iſt nicht zuläßlich / per ea quæ tradit. Graſſ. lib. comm. opin. cap. 2. q. 22. Derohalben iſt für den Kläger zu decretiren.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage und darwider vorgeſchützte Exception Titii, Klägern an einem / Sempronii Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht / das von Sejo erkauffte Lehn-Gut Klägerin abzutreten ſchuldig.

Caſ. 17.

Caſ. 17.

Als Titius und ſeine Vor-Eltern im Gut N. und andern anliegenden Orten über Menſchen Gedencken / mit Wiſſenſchafft und Wohlbewuſt des Eigenthums-Herrn das Gut N. ſo wol der andern Angrentzenden / Macht zu Jagen gehabt / wollen endlich die gemeldten und Angrentzende / und Benachbarte dem Titio nicht zulaſſen / auf ihren Ort zu jagen / Q. q. J.

Die Angrentzende klagen. Fundirn ſich in jure, welches verbeut (1) Daß keiner in des andern Grund und Boden / wider deſſen Willen jagen ſol / per l 3. §. 1. l. 5. §. 3. D. de acquir. rer. dom. §. 12. verſ. planè Inſtitut. de rer. diviſ. Schneidew. in §. feræ. n. 6. lim. 1. Inſtitut. d. tit. Meyer in Colleg. Arg. th. 17. n. 1. de acquir. rer. dom. Lands-Ordnung de anno 1555. tit. Daß keiner auf des andern Grund und Boden jagen / hetzen / Hüner fahen oder ander Weidewerck treiben ſol.

Beklagter Titius ſagt excipiendo, daß er und ſeine Vorfahren / oder Vor-Eltern auf ſolchen Ort zu hetzen oder zu jagen / præſcriptionem hätten / derhalben hätte der Kläger Suchen nicht ſtatt / ſondern bittet / ihn in der Poſſeſs zu laſſen.

Nota.

Wegen dieſer Exception, iſt die Frage: Ob nem-

nemlich das Jagt-Recht auf einem andern Grunde und Boden / durch lange Zeit und über Mannsgedencken / verjährt werden könne? Die Præſumptio iſt pro affirmat. Alldieweil ſervitus diſcontinua, wie das Jagt-Recht iſt / über Menſchen-Gedencken verjähret wird. Vigel. in M.J.R. lib. 3. cap. 11. reg. 3. Exc. 1. repl. 5. Mynſing. cent. 4. obſerv. 53. Confer. etiam Schneidew. in fin. num. 17. 18. 19. 20. Inſt. de ſerv. ruſt. præd. Urban.

Beſcheid.

Auf angeſtalte Klage und vorgeſchützte Exception N. Klägern an einem / Titii Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat / derohalben Beklagter bey dem von ihm und ſeinem Vor-Eltern über Menſchen-Gedencken geruhig beſeſſenen und gebrauchten Jagt-Recht billig bleibt.

Caſ. 18.

Mævius verkaufft Sejo ſein Gut / in dieſem Pacto und Beding / daß ſolch Gut Mævius alleine wiederkaufflich haben ſol / duntaxat ſcil. daß nemlich das Verbündniß und die Obliga-

tion

tion des Nehrkauffs Mævii Perſon nicht überſchreiten ſoll. Dahero entſtehet die Frage: Ob nicht nach des Mævii Tode deſſen Erbe der Nehrkauff gebühre?

Mævii Erbe begehrt von Sejo den Nehrkauff/ fundirt ſeine Intention in jure, welches ſagt: Daß aus des Verſtorbenen contract ſein Erbe klagen könne / per l. hæres 37. D. de acquir. hered. & l. ſi tibi 17. §. ſi actum D. de reg. jur. Geil. 2. obſerv. 2. n. 10.

Sejus Beklagter ſagt excipiendo, das Pactum, worauff ſich Kläger fundirte, das wäre in perſonam. Pactum perſonale autem non egreditur perſonam, nec prodeſt hæredi, per l. idem 25. §. 1. D. de pact. l. qui in furtum 56. §. fin. D. eod. l. ſi tibi 17. §. ſi quis D. de pact. Bittet derohalben zu decretiren, daß Klägers Suchen nicht ſtatt habe.

Nota.

Minor propoſitio in dubium vocatur: Ob nemlich des Mævii pactum perſonale, oder reale ſey? Et ſanè utrum pactum ſit perſonale, an reale, ut tranſeat ad heredem, non tàm ſpectanda ſunt verba quàm mens paciſcentium per l. jurisgentium 7. §. pactorum, verſ. utrum autem in rem D. de pact. Et in dubio non ſolùm nobismetipſis ſed etiam heredibus noſtris

ca-

caveamus l.ſi pactum 9. D. de prob. Und hindert nicht / daß die particula taxativa : duntaxat : im Contract ſtehet / Nam: an id pactum perſonale dicatur, quod ad heredes non tranſeat, apud Dd. controvertitur. Vigel. in M.J.R. l. 5.cap.3.reg.8. Exc.1.repl.4. Derohalben folgender Geſtalt zu decretiren.

Beſcheid.

Auf angeſtalte ſummariſche Klage / und darwider vorgeſchützte Exception N. Klägern an einem / Seji, Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägern Beklagtens Einwendens ungeacht / der geſuchte Näherkauff billig gehöre.

Caſ. 19.

Titius und Sejus vergleichen ſich miteinander / daß ſie die Gelder / welche ihnen die Unterthanen ſchuldig ſeyn und geben / zugleich theilen wollen. Sejus verſtirbt / und verläſt groſſe Schuld / dahero ſeine Söhne von den Unterthanen die ſchuldigen Zins-Gelder zu Bezahlung ſolcher Schuld / fodern und einnehmen. Entſtehet nun die Frage: Ob nemlich des verſtorbenen Seji Söhne / die von den Unterthanen gefoderte Zins-Gelder mit ihrem Vetter Titio zu theilen ſchuldig?

Titius klagt. Fundirt ſeine Klage auf den Contract, welchen er mit ſeinem Bruder Sejo, wegen der von der Unterthanen ſchuldigen Zins-Gelder / gemacht / daß ſie nemlich ſolche unter ſich theilen wollen / dannenhero gehörte ihm die Helffte.

Des Seji Söhne ſagen excipiendo, weil ihr Vater verſtorben / ſo hörte die Societät auf / und hätte Klägers Suchen nicht ſtatt / per ſocietas. Inſt. de ſociet. th. D. d. l. ſocietatem 4. in fin. l. ſocium 60. in pr. ib. quia morr. act. 65. §. morte. D. pro ſocio. Meyer. in Coll. Arg. th. 13. D. de pro ſocio. Weſenb. in par. n. 11. D. eod. Und wären ſie nicht ſchuldig / mit Klägern die Zins-Gelder zu theilen / bitten Klägern abzuweiſen / und ſie zu abſolviren.

Beſcheid.

Auf ſummariſche angeſtalte Klage / und darwider vorgeſchützte Exception, Titii Klägern an einem / N. N. Beklagten am andern Theil / geben rc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat. Derohalben Beklagte die eingehobene Zins-Gelder mit Klägern zu theilen / nicht anzuhalten / ſondern werden Krafft dieſes / billig abſolvirt und loßgezehlet.

Caſ. 20.

Sejus, welcher noch nicht 25. Jahr alt / hat zwar einen Curatorn, ſchleuſt einen Contract mit

mit Mævio, ohne Beyſeyn und Bewilligung des Curatoris, in welchem Contract er ziemlich lædirt und verletzt: Nachdem er nun das 25. Jahr erreicht/ läſt er auch das quadriennium, darinnen er die reſtitution ſuchen ſollen/ vorüber lauffen. Dannenhero iſt die Frage: Ob ihm nach Verflieſſung ſolches quadriennii zu helffen und zu ſuccuriren?

Sejus klagt/ und ſtellet actionem reſtitutionis in integrum wider Mævium an.

Beklagter Mævius ſagt excipiendo, daß die actio reſtitutionis in Integrum nach Verflieſſung vier Jahr/ nach dem fünf und zwantzigſten nicht ſtatt hat/ per l. ult. C. de temp. in integr. reſt. Weſenb. in par. D. de reſt. in integr. circ. fin. & Meyer. in Colleg. Arg. th. 26. eod. tit. Vigel. in M. J. P. lib. 5. c. 10. reg. Boer. deciſ. 247. n. 16. in pr. Clam. in prompt. jur. tit. 12. §. 4. ib. Schepl. conf. etiam Odd. & Maurit. de reſt. in integr. Bittet dannenhero ihn zu abſolviren.

Sejus ſagt/ dasjenige/ ſo er mit Beklagten gehandelt/ von Rechtswegen nicht gültig/ per ea quæ tradit Vigel. in M. J. P. de l. 10. reg. 2 Exc. 2. Sintemahl dasjenige/ was ein Minderjähriger/ ſo einen Curatorem hat/ und ohne deſſelben Verwilligung handelt/ von Rechtswegen ungültig/ per l. ſi curatorẽ habens 3. C. de in Integr. reſt. min. gloſ. in l. jurisjurandum, quod

ex conventione §. pupillus, in verbo, debet, in fine. D. de jurejurando. Quod enim ab initio vitioſum eſt, tractu temporis non convaleſcit, l. 29. D. de reg. jur. ibid. D. d.

Mævius ſagt replicando dieſes/ was von Klägern vorbracht/ ſey nicht gültig/ ſi impedimentum ceſſet & nova cauſa ſuperveniat, quæ actum confirmat, ut in hoc caſu, weil Kläger die vier Jahr nach ſeiner Mündigkeit fürüber gehen laſſen/ uti tradit Bronchorſt. ad d. l. 29. D. de reg. jur. ſub exempl. de contract. verſ. illud ſingulariter notandum.

Beſcheid.

Auf ſummariſche reſtitution Klage/ darwider eingewandte Exception, und ferner Vorbringen Seji Klägern an einem/ Mævii Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat/ derohalben Beklagter von angeſtalter Klage abſolvirt und loßgezehlet wird.

Caſ. 21.

Mævius, welcher unmündig/ und hat Sejum zum Vormunde/ gewinnet innerhalb Jahr und Tag die Lehn ſeines verſtorbenen Vaters Guts nicht/ dahero erlanget Sejus vom Lehnherrn/ daß ſein Sohn mit ſolchem Lehn-Gute beliehen wird. Als nun Mævius zu ſeinen mün-

mündigen Jahren kömmt/ ſtellet er actionem tutelarem wider Sejum an/ und begehrt/ ihm das Lehn-Gut wiederum zu ræſtituiren und abzutreten Q. q. J.

Mævius Kläger fundirt ſeine Intention in actione tutelæ, dadurch ein Vormund ſeines Mündleins Güter wider zu erſtatten angehalten werden kan/ per l. 1. in pr. C. de tutel. act. l. tutelæ 7. in pr. C. de teſtam. tutel.

Sejus ſagt/ daß ſein Sohn von den Lehnherrn mit ſolchem verfallenen Gute beliehen/ derohalben könne ihm Kläger nicht antaſten/ bittet ihn zu abſolviren.

Mævius ſagt/ daß ſolch Lehn-Gut aus Schuld und Verwarloſung Beklagtens/ als Vormundens/ verfallen/ derohalben ſein (Beklagtens) Vorwenden nicht ſtatt habe/ cum nemo ex ſuo delicto meliorem ſuam vel ſuorum conditionem facere poſſit, l. non fraudantur 134. §. nemo D. de reg. jur. ib. D.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage/ darauf gethane Antwort/ und ferner Vorbringen Mævii Klägern an einem/ Seji Beklagten am andern Theil/ geben dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht/ das angeſprochene Lehn-Gut Klägern abzutreteu oder den rechten Werth dafür zu entrichten ſchuldig.

Caſ. 22.

Berta ſchenckt ihrem Eydam alle ihre Güter / und unter andern auch funffzig Gülden / welche Annen der andern Tochter aus väterlichen Teſtament gehörig / und wenn ſie freyen würde / ausgezahlet werden ſollen. Ehe aber gedachte Anna freyet oder heyrathet verſtirbt ſie. Dahero entſtehet die Frage: Ob die erwehnte funffzig Gülden der Bertæ reſtituirt, oder Sejo dem Donatorio gelaſſen werden ſollen?

Berta fundirt ihre Klage in jure, welches da ſagt / daß dasjenige / ſo ob cauſam gegeben / ſelbige aber nicht erfolget / wider conducirt werden könne / per l. 1. §. ſed ſi ob D. de condit. ſine cauſa Weſenb. in par. & Meyer . . Coll. Arg. eod tit. Nun aber wären die funffzig Gülden als zur Mitgabe gegeben / welche / in Entſtehung der Hochzeit null wäre, Ergò.

Der Eydam Sejus ſagt: Es hätte bey ihm nicht geſtanden / daß cauſa ob quam ihren Fortgang nicht erreicht / derohalben hoffte er / er könte nicht zur Reſtitution angehalten werden bittet ihn zu abſolvirn, per l. pecuniam 10. cum l. ſeq. C. de condict. ob cauſ. item l. ſi pecuniam 5. in pr. cond. cauſ. data.

Kläger ſagt ferner / die funffzig Gülden wären nuptiarum causâ gegeben. Nun wäre die Hoch-

Hochzeit nicht erfolget/derowegen könne ſie ſolche wohl condicirn und fordern/ per l. ſi donaturus q. in pr. D. cond. cauſ. dat.

Beſcheid.

Auf Klage / gethane Antwort / und ferner Vorbringen Bertæ Klägern an einem/ Seji Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht Klägern die geſuchten funfftzig Gülden auszuzahlen und zu reſtituiren ſchuldig.

Caſ. 23.

Als Sempronius ein crimen læſæ Majeſtatis begangen/ werden ihm ſeine Güter vom Fiſco genommen/ er hat aber auch Güter/ ſo auſſer des Confiſcantis territorio liegen. Dahero entſtehet die Frage: Ob ſolche Güter Fiſco Principis oder domino territorii gehören?

Fiſcus Principis klagt. Fundirt ſeine Intention in jure, welches ſagt: Wenn eines Güter confiſcirt werden ſollen / daß alle des Delinquenten Güter zu verſtehen/ per ea, quæ tradit Boer. deciſ. 264. n. 6.

Dominus territorii ſagt excipiendo, des Delinquenten Güter legen auſſer Klägers Territorio, derohalben gebühren ſie ihm nicht/ ſondern Beklagten/ als in welches Territorio

die Güter zu befinden/ per ea quæ tradit Juli9 Clar. §. fin. quæſt. 78. verſ. ſed hîc quæro 27. Bittet zu decretiren, daß Klägers Suchen nicht ſtatt habe.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage und darauf gethane Antwort Fiſci Klägern an einem/ Dom. Territ. Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat.

Caſ. 24.

Sejus verehret Titio ein Gut für tauſend Goldgülden/nach dieſem gereuet es ihn/weil er nicht gewuſt/ wie viel ſolch Gut werth: Klagt derohalben ex L. 2. C. de reſcind. vend. Q. q. J.

Sejus klagt. Fundirt ſeine Intention in jure, daß nemlich ein Contract, darinnen einer über die Helffte lædirt, reſcindirt werden könne/ per l. ſi voluntate 8. in fin. & l. 2. C. de reſcind. vend. l. 3. & 6. extr. de empt. & vend. Meyer. th. 4. 10. 16. D. de reſcind. vend.

Titius ſagt excipiendo, daß das benef. L. 2. C. de reſcindenta vendit, in donatione nicht ſtatt habe/ per l. ſi quis 38. D. de contrahend. empt. ibid. Dd.

Sej9 ſagt replicando, beklagtens Exception hätte

hätte nicht ſtatt/ alldieweil er das verum pretium des Guts nicht gewuſt/ per ea quæ tradit Gramat. deciſ. 103. n. 54. cum ſeq. Boer. deciſ. 142. n. 7. cum quatuor ſeqq. Bittet derohalben zu decrediren, daß die von ihm beſchehene Donation zu reſcindiren.

Beſcheid.

Auf Klage / gethane Antwort / und ferner Vorbringen Seji Klägern an einem / Titii Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens Widerfechtens ungeacht die von Klägern aufgerichtete Donation, geſtalten Sachen nach billig reſcindirt wird.

Caſ. 25.

Mævius hat ſein väterlich Gut in der Stadt N. um einen Jährlichen Zinß Sejo vermiethet / zu welchem väterlichen Gut gehört auch ein Gut N. genant / welches Titius Jure emphyteutico beſitzt. Als nun dieſer in dreyen Jahren den Canonem nicht bezahlt / Mævius auch bey ſeinem Leben ſich nicht erkläret / daß derohalben das Gut als in commiſſum verfallen / ihme zu reſtituiren Q. q. J.

Sejus als Kläger bittet ihm das Gut N. ſo Titius jure emphyteutico beſitzt / als comiſſum propter non ſolutum canonem, ihm zu re-

reſtituiren, fundirt dieſe ſeine Klage und Intention in jure, daß nemlich ein Erbzins-Gut wegen nicht entrichteten Zinſes oder canonis verfallen/und dem Herrn offen ſey/per l. C. de jur Emphyt. Weſenb. in π. ſi ager. victial. Meyer th. 75. D. eod. Schneidew. in §. poſſidere n. 71. Inſtit. de Interdict. Schepliz. in prompt. Clamm. tit. 10. §. 2.

Titius ſagt/ hätte doch der Herr bey ſeinem Leben niemahls ſich erkläret/ oder gewolt/ noch begehrt/ daß das Gut/ ſo er jetzo beſeſſe/ wegen nicht entrichteten canonis caduc oder verfallen seyn ſolte/ derohalben hätte Klägers Suchen nicht ſtatt/ per ea quæ tradit Jul. Clar. in §. emphytenſis q. 9. in pr. Mynſ. cent. 3. obſ. 65. verſ. non tamen ipſo jure & obſ. 97. verſ. porrò quemadm. item cent. 6. obſ. 77. n. 1. cum ſeq. & obſ. 83. n. 6. cum ſeq. Bittet ihn zu abſolvirn und loßzuzehlen.

Nota.

Des Beklagten Vorbringen iſt fundirt, ſintemahl Mævius, ehe er ſeinen Willen dißfals erkläret/ geſtorben.

Beſcheid.

Auf Klage und gethane Antwort Seji Klägern an einem/ Titii Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat/ derowegen Beklagter darvon abſolvirt und loßgezehlet wird.

Caſ. 26.

Caſ. 26.

Titius ſchenckt Sejo alle ſeine Güter/ beydes die er ſchon hat/ und noch bekomen oder erwerben möchte/ jedoch behält er ihm den Uſumfructum auf ſein Lebtag bevor. Dahero iſt die Frage: Ob dieſe Schenckung und Donation gültig?

Des Titii Erbe klagt wider Sejum, ſagt: Die vom Titio gemachte Donation ſey unkräfftig/ alldieweil ſelbige aller Güter per l. ult. C. de pact. ubi Br. & alii l. ſtipul. 61. D. de V. Obl. Jul. Clar. in §, donatio quæſt. 19. in pr. Boer. deciſ. 204. n. 38. & deciſ. 353. n. 7. & 14. Schneidewin. Inſtit. de donat. in pr. n. 20. lit. C. Bittet dannenhero dieſelbe vor unkräfftig zu achten.

Beklagter Sej9 ſagt/ hätte doch der Donator Titius ihm aus ſolchen Gütern etwas vorbehalten/ derohalben hätte Klägers Suchen nicht ſtatt/ und könte ſolche Donation vor unkräfftig nicht geachtet werden/ Jul. Clar. in d. q. 19. v. 2. principal. Boer. deciſ. 355. n 9. & deciſ. 355. n. 3.

Ttii Erbe ſagt ferner/ gemelter Titius hätte ihm nur den Uſumfructum der Güter vorbehalten/ derohalben hätte die Donation, wie geſagt/ nicht ſtatt/ bittet ut ſupra.

Nota.

Des Klägers jetziges Vorbringen iſt noch ſtreitig/ und wird controvertirt apud Clar.

d. q.

d. q. 19. verſ. ſed pone cum verſ. ſeq. Derohalben iſt in dubio pro donatione zu decretiren.

Beſcheid.

Auf Klage / gethane Antwort / und ferner Vorbringen N. Titii Erben Klägern an einem / Seji Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat / ſondern es bleibet die vom Titio aufgerichtete Donation geſtalten Sachen nach billig bey Kräfften.

Caſ. 27.

Titius bekömt ſtipulatione durch den nechſten fundum einen Weg / von einem / welcher ſolches fundi Herr zu ſeyn vermeynet / gebraucht ſich auch ſolches Weges zehen Jahr-lang / ſciente & patiente Domino vero Sempronio, dieſer verbauet Titio hernach den Weg Q. q. J.

Titius klagt wider Sempronium, beſchwert ſich / daß er ihm den Weg verbaue / bittet / ſich an ſolchem nicht zu hindern. Fundirt ſich in jure quo is cui ſervitus debetur, per confeſſoriam actionem impedire poteſt opus, quo uſus ſervitutis ſit deterior, per exempl. l. ſi eo loco 9. in pr. D. ſi ſervit. vind.

Sempronius ſagt Klägers Suchen wäre eine

Zunö-

Zunöthigung/welche nicht ſtatt hätte/alldieweil viæ ſervitus diſcontinua ſey/ und alſo durch tempus immemoriale præſcribirt werden könte/ per l. ſervitutes 14.pr.D.de ſervit.l. ſequitur 4.§.fin.D.de uſucap.l.ſi aliena 10.§.1. D.eod.tit.l.foramen 27.D.de ſervitut.Urban. præd.Mynſ.cent.4.obſ.53.Schneidwede ſerv. præd.urb.& ruſt.in §.fin.17.n.17.18.& lit.P.

Kläger ſagt/er habe guten Titel/bonam fidem,ſcientiam & patientiam des Beklagtens als Domini vor ſich/ derohalben könte ſolche Servitus, ob ſie ſchon diſcontinua, wol durch zehen Jahr præſcribirt werden/ per l. fin.C. de præſcr.long.temp.Cœpol.de ſerv.Urb. præd. c.19.n.4.Schneidew.Inſtit.d. §.fin.n.8.

Beklagter ſagt/daß dieſes des Klägers Vorbringen de Jure Saxon. nicht ſtatt habe/ ſondern gehörte zu dergleichen Bejahrung dreißig Jahr/und Tag/per ea quæ tradit Schneidewin.d.loc.num.19.Bittet derohalben Klägern von ſeiner Klage abzuweiſen.

Beſcheid.

Auf Klage/ gethane Antwort und ferner Vorbringen Titii Klägern an einem/Sempronii Beklagten am andern Theil/geben ꝛc.dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat/derowegen Beklagter davon abſolvirt und loßgezehlet wird.

Caſ. 28.

Caſ. 28.

Anna/ als ſie ihr Mitgifft empfangen / thut ſie eydlichen Verzicht beydes der Vätter-Mütter-und Brüderlichen Erbſchafft. Nachdem nun der Vater ſtirbt/verheyrathet ſich die Mutter wiederum mit Antonio / welchen ſie hernach zum Erben einſetzt. Dahero entſtehet die Frage: Wenn obgemeldte Anna dasjenige / was Antonio dem Stief-Vater/und ihr nicht verlaſſen/ex L. Hac Edictali C. de ſecund. nupt. begehrt: Ob ihr nicht die Exception renunciationis im Wege ſtehe?

Anna klagt: Fundirt ihre Intention in jure, daß nemlich den Kindern erſter Ehe/vermöge des L. hac Edictali C. de ſecund. nupt. dasjenige/was die Eltern den andern Ehegatten zu viel und nicht den Kindern verlaſſen / gebühre/ Peck. de teſt. Conjug. lib. 2. c. 18. n. 2. Fach. in lib. 3. controv. c. 66. & ſeqq. Zobel. in differ. p. 2. diff. 47. num. 5.

Beklagter Antonius ſagt/excipiendo, hätte doch Klägerin alle Erbſchafft renuncirt und Verzicht gethan/derohalben hätte nunmehr ihr Suchen und Begehren nicht ſtatt/per c. quamvis. 2. de pact. in 6. Hun. de pactis c. 5. quæſt. 6. Forſt. de pact. c. 6. n. 25. & ſeqq.

Anna ſagt replicando, daß ſie nicht der Mutter Erbſchafft/ darüber ſie ſchon allbereit Verzicht

zicht gethan hätte/ ſuchte und begehrte/ ſondern dasjenige/welches ſie die Mutter in odium der Klägerin dem Stief-Vater vermacht hätte/und doch ihr (Klägerin) als einem Kinde/gebührete/ ex d, l, Hac Edictal. D. de ſecund. nupt. welchem ſie doch nicht renuncirt, und poſito, da ſie auch ſchon renuncirt hätte/könte ſie doch ſolche Renunciation von Rechtswegen revocirn, per ea quæ tradit Peck. in tract. de teſtam. conjug. lib. 2. cap. 18. num. 6. Bittet derohalben / daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht / ihr der verſtorbenen Mutter Verlaſſenſchafft ausantworten möchte.

Beſcheid.

Auf angeſtalte ſummariſche Klage/und darwider vorgeſchützte Exception und gethane replicam Anna Klägerin an einem / Anton Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht/ Klägerin ihrer verſtorbenen Mutter Verlaſſenſchafft ſalvâ tamen portione legitimæ auszuantworten ſchuldig.

Nota.

Daß im Abſchiede ſalvâ legitimæ portione geſatzt / geſchicht darum / weil die Rechte vermögen / daß ein Ehegatte dem andern in hoc caſu mehr nicht als eines Kindes erſter

erſter Ehe Antheil verlaſſeu kan / per l. hac Edictali. C. de ſecund. nupt. Zob. diff. 47. p. 2. num. 5. & 8. Peck. de teſtament. Conjug. d. lib. 2. cap. 18. num. 2.

Caſ. 29.

Daß ich vorigen Caſum behalte / ſo entſtehet die Frage: Wenn Anna / die Mütterlichen Erbſchafft vom Stief-Vater Antonio dem inſtituirten Erben ab inteſtato, als von der Mutter übergangen / ſuchte uud begehrte: Ob gedachter Antonius alſo dann die Exceptionem renunciationis vorſchützen könte?

Anna klagt / ſagt: Das Teſtament / ſo ihre Mutter aufgerichtet / wäre null und nichtig / weil ſie übergangen / bittet dannenhero ſolche Erbſchaft ab inteſtato ex pr. Inſt. de ex hered. lib. in pr. l. inter 30. D. de lib. & poſth. Nov. c. 115. §. ad hæc aliud §. v. ſed hæc quidem l. 1. ibi aut nullius momenti D. de injuſt. teſt. item l. poſthumi 3. §. ex his D. eod.

Beklagter Antonius ſagt excipiendo, Klägerin hätte der Mütterlichen Erbſchafft ſich begeben / und derſelben renuncirt. Derohalben hätte ihre Klage nicht ſtatt / und könte ſolche Erbſchafft nicht fordern / per l. ult. D. de ſuis & legit. hæred. l. pactum 3. C. de Collat. &c. quamvis 2. de pact. in 6. Hun. de pact. q. 6.

Klägerin ſagt replicando: Quod pactum alii

alii factum alii non prodeſſet, per §. cum poſſeſſ. 6. l. ſi tibi 17. D. de pact. Pacius C. 1. quæſt. 93. Denn ob ſchon ſie/ Klägerin mit dem Vater ſel. hätte ein pactum aufgerichtet/ daß ſie nicht Erbin ſeyn wolte / ſo wäre doch ſolches in favorem ihrer Geſchwiſter / oder Gebrüder/ und zu Erhaltung derſelben geſchehen/ derohalben könte ſolch pactum beklagten Stiefvater/ als einem Extraneo nicht zu ſtatten kommen/ ſey derowegen Klägers Exception nicht zu attendiren.

Nota.

Weil nun dieſe Replication durch kein Recht oder gnugſame Ration vom Beklagten umgeſtoſſen werden kan / als wird / ſeines Vorwendens und Excipirens ungeacht/ verabſchiedet wie zuvor.

Caſ. 30.

Als Titius ſein Hauß Sejo verkaufft / aber nicht bald einräumet/ ſondern moram nectirt, ſtellet Sejus actionem Empti wider gedachten Titium an. In währendem Streit gibt mehrerwehnter Titius ſolch Hauß ſeiner Tochter zur Mitgifft. Dahero entſtehet die Frage: Ob ſolche alienation gelte?

Sejus, welcher actionem Empti, wegen der alienation anſtellt / fundirt ſeine Intention in jure, welches ſagt/ daß ein ſtreitig Gut nicht ſol

alienirt werden/ per l. cenſemus. 4. C. de litigioſ. & c. Eccleſ. 3. ut lit. pend. nihil. in nov. 11. q. 1. c. ult. Mynſ. obſ. cent. 1. 55.

Titius ſagt excipiendo, 1. Daß durch eine perſona Klage/ wie actio empti iſt/ ein Ding nicht litigioſs würde. 2. Daß Klägers Intention und Suchen nicht ſtatt hätte/ weil er/ Beklagter/ ſolch Hauß ſeiner Tochter zur Mitgifft geben/ per d. l. fin. C. de litig. ibid. Sich. n. 11.

Nota.

Ob ſchon des Beklagten 1. Exception nirgend fundirt, ſondern vielmehr apud Turtz. opin. 104. controvertirt wird/ und dahero nicht vor ihm zu verabſchieden/ weil aber dennoch die andere Exception wol fundirt und nicht elidirt werden kan/ als wird pro Reo billig decretiret.

Beſcheid.

Auf angeſtalte ſummariſche Klage/ und darwider vorgeſchützte Exception Seji, Klägern an einem/ Titii Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtat hat/ ſondern es bleibt die von Beklagten vorgenommene Alienation ſeines Hauſes billig bey Kräfften.

Caſ. 31.

Titius hält öffentlich Hochzeit mit Berta, welche aber zuvor mit Sejo heimlich Hochzeit gehalten/auch ein Kind gezeugt. Dahero entſtehet die Frage: Ob Titius ad infirmandum matrimonium klagen könne?

Titius Kläger fundirt ſeine Intention in jure, welches ſagt/ daß die Ehe mit derjenigen Perſon/welche zuvor mit einem andern verehlicht iſt/nicht beſtehe/per l. 2. C. de inceſt. nupt. 3. affinitatis inſt. de nupt. diſt. 34. c. Chriſtian. 24. q. 3. c. an non 2. q. 27. c. addit. §. viro igitur 30. q. 5. c. qualis §. pr. 34. q. 1. c. 1. cap. cum in captivitate. c. non ſatis. c. item de divort. c. gaudemus 8. §. quia vero pagani. item de ſponſal. c. 15. qui fidem 30. &c. ſi inter virum 31.

Beklagte Berta ſagt excipiendo, ihre erſte Hochzeit wäre Clandeſtin und heimlich/ dieſe andere aber öffentlich gehalten worden/ dahero die erſte unkräfftig/ die andere aber kräfftig/ per ea quæ tradit Did. de matr. c. 6. in pr. n. 11. und hätte alſo Klägers Suchen nicht ſtatt/wil derowegen ſich nicht einlaſſen.

Kläger ſagt/ Beklagtin Exception möchte zu attendirn ſeyn/ ſi modò prius matrimonium utriusque confeſſione non conſtaret, quod tamen eſſet. Derohalben bliebe es bey dem erſten matrimonio, obs ſchon Clandeſtinum per cauſ. 30. q. 5. c. 9. §. his ita reſpondetur.

Beſcheid.

In Sachen/ Titii Klägern an einem/ Bertæ Beklagtin am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte ihres Vorwendens ungeacht/ ſich auf die erhobene Klage einzulaſſen und zu antworten ſchuldig.

Caſ. 32.

Titius ſchenckt Sejo den dritten Theil ſeiner Güter/ daß er Annam/ ſeines Sohnes Tochter/ zum Weibe nehmen ſol. Als diß geſchehen/ bekömt Titius Kinder/ derowegen wil er die Donation oder Geſchencke revocirn und widerruffen Q. q. J.

Titius klagt auf die Revocation, fundirt ſeine Intention in jure, welches ſagt/ daß ein Donator wegen Uberkommung Kinder ein Geſchenck oder Donation widerruffen und revociren könne und möge/ per l. ſi unquam 8. C. de revocand. don. & l. ſi totos. 5. C. de revoc. donat. Meyer in Coll. Arg. th. 21. n. 2. D. d. donat. Weſenbec. in π. eod. n. 7. verſ. præterea. Schepliz. in prompt. Clam. in §. donat. q. 24. verſ. ſcire debes ibi: aut enim quis Mynſing. cent. 3. obſ. 63. n. 1. cum duob. ſeq. Giphan. ad d. l. 8. C. de revoc. don. n. 1. Cujac. in π. & l. 20. obſ. 5. & c. 14. Mynſ. cent. 5. obſ. 63. Geil. 2. obſ.

117.

117. Menoch. de Arbitr. jud. q. l. 2. cent. 2. Caſ. 133. Mozz. don. pag. mihi 918. n. 20. & p. 939. n. 74.

Sejus ſagt excipiendo 1. Daß die von Klägern geſchehene Donation einmahl richtig auſgerichtet. Derowegen könte ſie temerè, und ohne Urſach nicht revocirt werden/ per §. 2. in pr. Inſtitut. de Donat. Derohalben dörffte er Klägern nichts widergeben. 2. Wäre Rechtens quod legitimè factum ex ſupervenienti cauſa retractari nequeat; per c. factum, de reg. jur. in 6. Et quod ab iis, quæ ſemel placurunt, recedere fas non ſit, per l. ſicut C. de obligat. & action. l. 1. D. de pact.

Kläger ſagt replicando ad 1. Exception. Quòd leges poſteriores derogent priorib9, per l. fin. D. Conſt. princ. Sein allegirter l. 8. wäre poſterior: Ergò.

Ad 2. Except. dicit, daß dasjenige/ ſo von Beklagten vorbracht worden/ ſtat hätte: niſi leges vel implicitè vel explicitè diverſum ſvadeant, per l. non poſſunt. D. de LL. quod tamen in lege 8. eſſet. Videre hic licet ſupra alleg. Autor. & Schultz. in Synopſ. jur. vol. 2. not. 7. qu. penult.

Beklagter Sejus ſagt/ die Donation, ſo ihm von Klägern geſchehen/ wäre ob cauſam, daß er nemlich ſeines Sohnes Tochter zur Ehe nehmen ſolte/ erfolget. Denn ſonſt ſolche nicht ge-

nommen hätte/ wenn die Donation nicht geſchehen/ derohalben hätte Klägers Suchen nicht ſtatt/ und könte er ichtwas wieder zu geben/ verhoffentlich nicht gezwungen werden/ per ea quæ tradit Clar. in d. §. donatio b. 23. n. 3. Schneidew. Inſtit. de oblig. rubr. de obl. nat. tant. lit. B. & à contrar. ſenſ. ejus quod tradit Mozz. de donat. pag. mihi 701. n. 17.

Abſchied.

Auf Klage/ darwider vorgeſchützte Exceptiones und ferner Vorbringen Titii, Klägern an einem/ Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat/ dannenhero Beklagter ichtwas von den donirten Gütern Klägern wider zu geben nicht ſchuldig.

Caſ. 33.

Mævius und Titius haben mit einander eine Wieſe/ Mævius aber wartet und pfleget ſolche an ſeinem Orte wohl/ darauf thut hernachmahls Titii Vieh Schaden. Darum beklagt nun Mævius Titium, daß er ihme den Schaden erſetzen möge. Q. q. J.

Mævius fundirt ſeine Klage und Intention in jure, welches wil/ daß der Herr den Schaden ſeines vierfüßigen Thiers gelten ſol/ per pr. Inſt. ſi quadrup. paup. ſec. dicat. & D. eod.

Be-

Beklagter Titius ſagt: Warum hätte Klä-ger die Wieſe nicht verwahret/ daß das Viehe nicht wäre hinein gelauffen/ derohalben wäre die Schuld Klägers/per l. quod quis 203. D. de reg. jur. & l. qui foveas 28. in fin. D. ad L. Aquil. Bittet Klägerin abzuweiſen und ihn zu abſolviren.

Beſcheid.

Auf angeſtalte ſummariſche Klage und darauf gethane Antwort Mævii Klägern an einem/ Titii Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtat hat/ dannenhero Beklagter von angeſtalter Klage billig entbunden und loßgezehlet wird.

Caſ. 34.

Lucia nim̃t von ihrem Vater tauſend Gülden/ und renuncirt beydes der Väter-Mütter- und Brüderlichen Erbſchafft/ alles in gratiam ihres Brudern Andreä/ doch mit dieſer Condition und Beding/ weñ gemeldter Bruder ohne Kinder verſterben würde/ ſo ſolte ihr dieſe Renunciation unnachtheilig ſeyn. Nach dieſem verheyrathet ſie ſich mit Sejo, und wird gemeldte Renunciation aufs neue confirmirt, es wird aber die oberwehnte Reſervation auſſen gelaſſen. Endlich ſtirbt der Bruder

Andreas ohne Kinder. Dahero entſtehet die Frage: Wenn Lucia die Våterliche/ Mütterliche und Brůderliche Erbſchafft fordert und begehret/ ob ihr ſolche gefolget werden ſolle/ oder gehöre/ oder ob nicht vielmehr ihr die Renunciation im Wege ſtehe?

Auf gemeldter Luciä Klage ſagt des verſtorbenen Erbe als Beklagter: Daß Klåger die Erbſchafft nicht fordern könte. Denn er håtte ſolche renuncirt, per l.ult.D.de ſuis & leg. hæred. l.pactum. 3. C.ne collat. &c quamvis 2. de pact. in 6. Hun. de pact. c. 5. q. 6.

Die Klågerin ſagt: Sie habe andere geſtalt nicht renuncirt, als wañ der Bruder nach ſich Kinder verlaſſen: Hingegen aber ihr vorbehalten zu ſuccediren, wenn er ohne Kinder ſterben würde/ wie dann nunmehr geſchehen.

Beklagte ſagt hierauf/ daß dieſer der Klågerin Vorbehalt im andern pacto, oder Verzicht nicht geſchehen ſey.

Nota.

Uber dieſes iſt der Streit/ nemlich/ wenn zweyerley Verzicht geſchehen/ der erſte mit der andere ohne Vorbehalt/ ob der andere/ oder letztere dem erſten quo ad reſervationem derogire.

Beklag-

Beklagter ſagt/die præſumptio wäre pro affirmativa, weil durch das andere pactum das erſte aufgehoben würde / per l. pacta 12. C. de pactis §. fin. inſtit. quib. mod. toll. obligat. §. præterea Inſtit. de Except. l. juris gentium 7. §. adeò autem D. de pact. item. l. ab emptione 57. D. eod. tit.

Kläger ſagt hierauf excipiendo, daß das letztere dem erſten nicht contrar und zuwider / und wäre in dem letzteren nicht gedacht/ daß es novandi animo des Erſten geſchehen: Derohalben derogire das letztere dem erſten nichts/per §. ſed cum hæc quidem. Inſtit. quib. mod. toll. obligat. l. novationum 8. C. de novat. Geil. lib. 2. obſerv. 30. num. 5.

Beſcheid.

Auf angeſtalte Klage/ darauf gethane Antwort/ und ferner Vorbringen Luciæ Klägerin an einem/ N. N. des Verſtorbenen Erben/ Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens Vor- und Einwendens ungeacht Klägerin die Brüderliche (oder Väterliche ꝛc.) verlaſſene Erbſchafft billig gefolget wird.

Caſ. 35.

George Moſe beklagt Hans Ditrichen/ daß er ſein Vormund geweſen/ aber niemahls Rech-

nung gethan/bittet ihn ad reddendas rationes adminiſtrationis ſuæ, & reſtituendum id, quod reliquum eſt, mit Erſtattung der Unkoſten anzuhalten. Fundirt ſich auf Actionem directam tutelæ, de qua Vigel. in M. J. C. lib. 5. c. 17. cum ſeq. Meyer in Colleg. Argent. th. 5. & 11. D. de tutel. & ration. diſtrah. Weſenb. in π. n. 2. & 5. D. de eod. Treutler. vol. 2. diſp. 2. theſ. 5. & ibi not. Old. Claſſ. 4. act. 31.

Beklagter Hans Ditrich ſagt/ daß er Klägers Mutter adjunctus tutor geweſen/ die hätte auch alleine adminiſtrirt, er wäre nur à conſiliis geweſen/ deßwegen nicht er/ ſondern Klägers Mutter Rechnung zu thun ſchuldig ſey/ per l. ult. C. ſi tut. vel curat. non geſſit,

Kläger replicirt, weil Beklagter ſein Vormund geweſen / ſo wäre er auch Rechnung zu thun ſchuldig/und könte ſich damit nicht behelffen/ daß er nur adjunctus tutor geweſen: Die Mutter aber die adminiſtration geführt/ cùm certùm ſit tutorem etiam de non geſtis teneri. Bleibt bey voriger petition per l. 1. in pr. D. ſi ſit tut. vel curator. & l. ſi plures §. cæteri 2. D. de adminiſtr. & peric. tut. Oldend. Claſſ. 4. act. 31. Cui & adverſus quem.

Beklagter ſagt duplicando. Es ſey Rechtens ut ille tutor reddat rationẽ adminiſtrationis, qui adminiſtrâſſet. Weil dann nicht er/

ſon=

ſondern Klägers Mutter adminiſtrirt: So wäre auch ſie Rechnung zu thun ſchuldig / ſe autem in ſubſidium ſaltem teneri. Bittet alſo zu decretiren per l. 39. §. 15. de adminiſtr. & pericul. tut. l. etſi 8. in pr C. eod. Meyer in Coll. Argent. th. 9. de tutel. & rat. diſtrah. Vigel in M. J. C. lib. 5. c. 18. quæſt. 2. reg. 2. Exc. c. cum repl. 1.

Beſcheid.

Auf Klage / erfolgte Antwort und ferner Vorbringen Georg Moſens Klägers an einem / Hanſen Ditrichen Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter weil er Klägers Vormund geweſen / auch zugleich neben Klägers Mutter der geführten adminiſtration halben richtige Rechnung zu thun / und dasjenige was nach gethaner Rechnung ſich übrig befinden wird / ihme auszuantworten ſchuldig.

Caſ. 36.

Hans Georg Heyland hat Jungfer Catharina Winckelmannin die Ehe zugeſagt und verſprochen / als er nun ſolches mit ihr öffentlich zu vollziehen erbötig / wils der Jungfer Mutter nicht zugeben. Derowegen wird Hans Georg Heiland vor dem Conſiſtorio zu Leipzig klagbar / und bittet die Jungfrau dahin

zu

zu halten/daß ſie das promittere Conjugium vermittelſt öffentlichen Kirchgangs und Prieſterlichen Copulation zu vollziehen ſchuldig / per jus gentium 7. §. quod ferè D. de pact. l. petens 27. cum l. ſeq. C. eod. l. cum mota 6. in fin. D. de transact. l. nulla 5. cum l. ſeq. C. de contr. & om̃it. ſtipul. l. 3. C. de rer. permut.

Beklagtin iſt nicht in Abrede/ daß dergleichen eheliche promiſſ zwiſchen ihr und Klägern vorgangen/ ſie hätte aber allezeit ihre Mutter/ weñ ſie nemlich ihren Conſens darzu geben würde / mit eingeſchloſſen / nun könte ſie anitzo wider ihrer Mutter Willen nicht thun / bittet hierauf ſie von angeſtalter Klage zu entbinden. Fundirt ſich in l. in conjunctionibus 20. C. de nupt. & in iis, quæ dicit. Forſt. in tr. de nupt. c. 8. pag. mihi 141. Ubi habetur; requiritur in nuptiis conſenſus parentum. Hic habetur pluralis numerus per allegata ibid. Conf. Weſenb. in par. de rit. nupt. 1. 3. Churf. S. Kirchen Ord. c. 7. ubi diſponitur, Es ſollen ſich keine Kinder/ Söhne oder Töchter/ wes Alters die ſind/ ohne Vorwiſſen und Einbewilligung ihrer Eltern/ als des Vaters / der Mutter / und da die nicht vorhanden ꝛc. Sententia de ſuper habetur apud Forſter. in d. tr. in fin. pag. mihi 225. n. 2.

Kläger ſagt replicando, die Beklagtin habe purè conſentirt. Und da es auch gleich mit der

Con-

Condition geſchehen wäre/ wofern die Mutter würde darein conſentiren, ſo könte es doch die Mutter anitzo nicht hindern/ ſie hätte auch nicht Urſach zu diſſentiren.

Beklagtin berufft ſich auf der Mutter übergebenes Schreiben / darin ſie ausdrücklich erkläret/ daß ſie ihren Willen darein zugeben nicht gedächte / wolte auch nicht verhoffen / daß man ihr Kind wider ihren Willen nehmen würde.

Abſchied.

Auf Vorbringen Hans George Heilandes/ Klägern an einem/ Jungfer Catharinen/ Frau Marien/ Chriſtoph Winckelmanns ſel. Witben Tochter/ Beklagte am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtin von angeſtalter Eheklage billig zu entbinden.

Caſ. 37.

Hans Tebis hat das jus paſcendi mit ſeinem Viehe auf Ditrich Straubens Lehden/ welche Lehden gedachter Ditrich Straube umreiſſen läſt. Deſſen beſchwehrt ſich Hans Tebis/ und bittet zu decretirn, daß Ditrich Straube die Lehden liegen zu laſſen ſchuldig / damit er mit ſeinem Viehe darauf weiden könne. Fundirt ſich in arg. l. præſes & l. ſi manifeſtè C. de ſerv. & aqu. l. 2. in fin. D. ad L. Aquil. ſed ſi quid §.

ſed

ſed nec ſervitus cum l.ſeq.D.de uſufruct.l.1. in pr.D. quod vi aut Clam. l. ſi tertius §. officium D. de aqua pluv. arcend. & Conſtitut. Elect.p.2.Conſt.41.ibid. Moller.

Ditrich Straube excipirt, daß Hans Tebis ohne das ſattſame Weide vor ſein Viehe aabe/ und weil die Lehden ſein Eigenthum/hätte er damit zu gebahren nach ſeinem guten Willen/per l.24.& 26.D.de damn. infect. Fundirt ſich auch in Conſt.Elect.41.p.2.in verbis. es wäre dann an deme.

Hans Tebis iſt nicht geſtändig / da er ſonſt genugſame Weide vor ſein Viehe habe/und ob gleich die Lehden Ditrich Strauben jure proprietatis zuſtändig/ſo hätte er doch darauf das jus paſcendi, welches ihm Beklagter nicht invertirn, vielweniger aber nehmen könte. Fundirt ſich auf vorige jura.

Ditrich Straube duplicirt, daß es vielmehr eine Vergünſtigung/ als ein jus ſervitutis wäre / denn er hätte biß anhero Klägern das jus paſcendi aus Gutwilligkeit zugelaſſen / und müſte demnach kein Recht daraus gemacht werden/Fundirt ſich in l.penult.in pr.D.com. præd.Vigel.in M.J.C.lib.8.c.2.Exc.4.

Hans Tebis ſagt replicando, daß er und ſeine Vorfahren das jus paſcendi über Rechts verwährte Zeit auf Beklagtens Lehden gehabt/ wäre

wäre auch Kauffweiſe von ſeinen Vor-Eltern von des Beklagten Vorfahren erlangt/und im Ampte N. vorgeſchrieben worden / bittet ihn darbey zu ſchützen/ per §. ult. inſtit. de ſerv. l. 3. 5. 6. comm. præd. l. 36. pr. §. 1. & 2. l. 2. in pr. l. 8. com. præd. l. 1. §. fin. D. de aqua pluv. arcend. Meyer in Colleg. Arg. th. 25. 34. cum ſeq.

Ditrich Straube verbleibt darbey/daß Hans Tebis ſonſt Weide genugſam für ſein Viehe habe / bedürffte ſeiner Lehden gantz nicht / und wäre eine bloſſe Zunöhtigung / bittet / ihn mit ſeiner Klage abzuweiſen.

Beſcheid.

Auf Klage / erfolgte Antwort / und fernere Exception in Sachen Hanſen Tebis/Klägern an einem / Ditrich Strauben/ Beklagten andern Theils / gebe ich jetziger Zeit verordneter Amtſchöſſer allhier dieſen Beſcheid: Daß Beklagter die libellirte Lehden hinführo unümgeriſſen liegen zulaſſen ſchuldig/er könte und wolte dann erweiſen/daß Kläger ohne das genugſame Weide vor ſein Viehe habe/darmit wird er billig gehört / und ergehet alſo dann darauf ferner was recht iſt.

Caſ. 38.

Caſ. 38.

Hans Martin hat ein Hauß erkaufft / auch daſſelbe von George Stephan in Lehn und Würden gerichtlich bekommen / welcher alſobald hinwieder die Helffte an ſolchem Hauſe ſeinem Weibe Urſulen ausgelaſſen / und ſie damit judicaliter beliehen. Als nun Hans Martin ſtirbt / wil ſein Weib Urſula die Helffte des Hauſes haben. Fundirt ſich in l. quod autem 7. §. ſi uxor. à marito D. de don. inter vir & uxor. l. ſed ſi 31. §. ſi duo in fin. D. eod. l. prædia 58. in pr. l. ſi donatæ 36. §. fin. D. d. t. Hingegen ſagt Hans Martins Bruder / das Erbe / ab inteſtato, daß die immobilia mariti dieſen Erben / & per conſequens ihm zuſtändig / und hätte die Witbe ein mehrers nicht daran als tertiam ſtatutariam zu fordern. Fundirt ſich in Conſt. Elect. 20. p. 3. ib. Moller. & Berlich. Und ob ſie gleich vorgebe / ihr verſtorbener ſel. Ehemann hätte ihr daran die Helffte aufgelaſſen / und ſie damit beliehen / ſo wäre doch dergleichen Auflaſſung zu Rechte pro donatione zu halten / welche unter Eheleuten verboten. Fundirt ſich in l. 1. cum ll. ſeq. D. de don. inter vir & uxor. l. ſed ſi vir. 31. §. quod legaturus. in fin. D. eod. l. cum multæ 20. §. ſimplices C. de donat. ante nupt. Treutl. vol. 2. diſp. 19. th. 6.

Curator Hans Martins Witbe replicirt,

daß

daß nur allein donatio ſimplex inter virum & uxorem zu rechte verboten/ donatio (2) autem mortis cauſa nullo modo, per l. ſi cum 9. §. fin. cum l. ſeq. D. de donat. inter vir. & uxor. l. 43. de mort. cauſ. donat. Schneidevvin. §. 1. Inſt. de donat. n. 6. Treutler. d. volum. 2. diſp. 19. theſ. 6. lit. B. Nun wäre aber dergleichen Aufflaſſung zu Rechte donationi mortis cauſa æquiparit, derowegen ſo verbleibe ihr die Helffte des Hauſes billig.

Beklagter George Martin ſagt duplicando. Mortis cauſa donationem eam dici; quæ fiat mortis cogitatione per §. aliæ 3. Inſt. de donat. à contrario ſenſu in verbis: ſine ulla mortis cogitatione Schneidevvin. inſtitut. eod. poſt pr. num. 3. Hier aber wäre nulla mentio mortis, ſondern die donatio freywillig von der Verſtorbenen geſchehen. Derowegen ſolche null und nichtig.

Beſcheid.

Auff vorgebrachte Klage und erfolgte Antwort und ferner Vorbringen / kriegiſchen Vormunden Hanſen Martins Wittbin / Klägern an einem / Chriſtoph Martin / Beklagten am andern Theil / geben 2c. dieſen Beſcheid: Daß Klägerin der halbe Theil an ihres Mannes ſeel. hinter-

terlaſſenem Hauſe / damit ſie von ihm beliehen worden / nicht unbillig verbleibt / und iſt dem- nach Beklagter ihr die bißhero eingenommene Nutzung / und ſo daraus eingenommen werden ſollen / zu reſtituiren ſchuldig.

Caſ. 39.

Hans Ditrich / und Anna ſein Weib / haben mit einander eine Donationem reciprocam gerichtlich aufgerichtet / derogeſtalt: Daß ſie ihrem Ehemann ihre gantze volle Gerade per donationem inter vivos geſchenckt / hingegen er ihr fünffhundert Thaler verehret. Nach die- ſer donation zeugen beyde Eheleute mit einan- der eine Tochter / welche ohngefehr zehen Jahr lebt / und ſtirbt hernacher. Als nun mitler Zeit Hanſen Ditrichen auch ſein Weib verſtirbt / kommen jetzo derſelben Schweſtern Margare- tha und Maria / gebohrne Backöfin / beyde Jungfrauen / und begehrn durch ihren Cura- torn, George Frondorffen / ihrer Schweſter Gerade von Hans Ditrichen / denn der Mann erbe keine Gerade / ſondern ſie falle auf die Spielmagen / per ea quæ prolixè tradit Goldbeck. in tract. de jure Geradæ.

Hans Ditrich gibt hierauf vor / es ſey ihm die Gerade von ſeiner verſtorbenen Frauen / per donationem inter vivos geſchenckt worden /

dero-

derohalben wåre ſolche ſein. Fundirt ſich in l. quod autem 7. §. ſi vir uxori. D. de donat. inter vir. & uxor. Boer. in tract. de donat. cap. 12. num. 11. & per tot.

Curator replicirt, die Donatio ſey erloſchen/ nachdem er mit ſeinem verſtorbenen Weibe eine Tochter gezeuget. Fundirt ſich in eo quod dicitur de teſtamento, quòd nempe rumpatur teſtamentum, ſi poſt teſtamentum factum naſcatur heres, per jura quæ habentur in th. 5. Colleg. Arg. Meyeri D. de injuſt. rupto teſtam.

Hans Ditrich duplicirt, alldieweil die Tochter vor der Mutter verſtorben / ſo wåre es alſo bey voriger Donation gåntzlich verblieben.

Beſcheid.

Auf Klage/ Antwort / und ferner Vorbringen kriegiſchen Vormunden Margarethen und Marien/ Hanſen Backofens ſel. hinterlaſſenen Tôchtern/ Klågerin an einem/ Hans Ditrichen/ Beklagten anders Theils/ geben 2c. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht/ Klågern ſeines Weibes Gerade/ vermittelſt eines zu Recht beſtåndigen Inventarii abfolgen zu laſſen ſchuldig.

Caſ. 40.

Hans Bürger iſt / vermög Georg Bürgers Teſtament Stephan Goldangern jährlichen 50. Thaler aus ſeinem Gut zubezahlen ſchuldig / alldieweil aber Stephan Goldanger innerhalb 31. Jahren 6. Wochen 3. Tagen ſolche 50. Thaler nicht gefordert / und wird ihm deßwegen von Hans Bürgern exceptio præſcriptionis opponirt, Fundirt ſich in tit. de præſcript. 30. vel 40. annor. Meyer. in Coll. Arg. th. 4. de uſucap. Schneidew. inſt. eod. tit. de ſpecieb. præſcript. n. 53. Treutl. vol. 2. diſp. 22. th. 4. in not. Zang. in tr. de Exc. p. 3. c. 10.

Stephan Goldanger ſagt / daß die 50. Thaler ein fideicommiſſum perpetuum ſeyn / uñ derowegen nicht haben præſcribirt werden können / per l. omnia 32. §. fin. D. de Legat. 2. & l. fin. §. 3. C. comm. de Leg. l. 2. C. de uſucap. pro empt. ubi habetur, quòd præſcriptio in rebus fideicommiſſis ſubjectis locum non habeat.

Zumahl / weil Hans Bürger wol davon gewuſt / und ihm als Erben / von Georg Bürgern in teſtamento anbefohlen worden / ſolche 50. Thaler ihm jährlich zu entrichten / und weil er es nicht gethan / ſo ſey er in mala fide geweſen / Is autem (1) quia eſt in malâ fide, de jure Canonico nunquam præſcr. per c. vigilanti 5. text. de præſcr. c. poſſeſſ. 2. de reg. jur. in 6. ib. Dyn.

Bit-

Bittet derohalben gedachten Bürgern / ſeines Vorwendens ungeacht / dahin zu halten / daß er die ein und dreyßig jährigen funfftzig Thaler una cum uſuris ihm bezahle.

Beſcheid.

Auf vorgebrachte Klage und darwieder eingewandte Exception und ferner mündliches Vorbringen / in Sachen George Goldangers / Klägern an einem / Hanſen Bürger Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht / Klägern die ihm von Georg Bürgern ſel. in ſeinem Teſtament jährlich legirte funfftzig Thaler von der Zeit an ſeines Abſterbens / benebenſt den gewöhnlichen uſuris zu bezahlen / auch die hierüber verurſachte Unkoſten zu erſtatten ſchuldig / in Verbleibung gütlicher Entrichtung / wird ihm in Beklagtens Gut nicht unbillig verholffen.

Caſ. 41.

Georg Koch hat zu Hanſen Fleiſcher Wittben eingefreyet / und ein Haus mit ihr loco dotis bekommen / als ſie nun mit einander etzliche Jahr im Eheſtand gelebt / verkaufft George Koch das Haus mit einbewilligung jetztgedachten ſeines Weibes Margarethen / Chriſtoph Birmannen / jetzo kömt George Kochs (welcher

unlängſt verſtorben) Wittbe/ und wil das Haus von Chriſtoph Biermann haben/ per rei vindicationem propter l. in rem 23. D. de rei vindicat.

Chriſtoph Biermann excipirt, er habe das Haus mit ihrem Willen/ Conſens und Bewuſt von ihrem Ehemann George Kochen erkaufft und bezahlt/ ſey alſo ſein Haus/ und nicht ſchuldig ihr abzutreten/ propter regulam Quod meum eſt, alterius non eſt, per l. pen. D. de except. rei jud.

Margaretha Hanſen Kochs Wittbe replicirt, ſie habe das Haus ihrem Ehemanne loco dotis zubracht/ dahero er ſolches nicht veralieniren können/ t. t. Inſtit. quib. alien. lic. vel non l. unic. §. is C. de rei uxor. action. Novell. 61. cap. 1. §. 3. in fin. Meyer in Colleg. Argent. th. 79. D. de contrah. empt. Stephan. ad d. Novell. num. 11. & ſeqq.

Chriſtoph Biermann duplicirt, er hätte davon nichts gewuſt/ könte ihr dannenhero kein jus dominii vel quaſi geſtehen. Weil ſie nun darein conſentirt, und der alienation nicht widerſprochen/ hätte ſie neben ihrem Ehemann ihn hintergangen und betrogen/ Jura autem deceptis non decipientibus mulieribus ſubvenire, per l. 2. D. Ad SC. Vellejan.

Hanſen Kochs Wittbe replicirt ferner/ ſie

hätte

hätte/ als die Handlung geſchehen/ keinen kriegiſchen Vormund gehabt/ zudem wäre der Contract nicht mit Conſens und Bewilligung der Obrigkeit geſchehen/ noch weniger wäre einige cauſæ cognitio fürher gangen/ ob ſolche Verkauffung ihr nützlich oder ſonſt hochnöthig wäre/ derohalben forderte ſie nochmahls billig ihr Hauß von Beklagten widerum/ per ea quæ tradit Schultz. in Synopſ. Inſtit. Quib. alien. lic. vel non ſub lit. B. Penſol. in addit. ad Col. deciſ. 286. n. 209.

Biermann bleibt bey ſeiner vorigen duplication und ſubmittirt ſich.

Beſcheid.

Auf Klage/ Antwort und ferner Vorbringen kriegiſchen Vormunden George Kochs hinterlaſſener Wittben/ Klägern an einem/ Chriſtoph Biermann Beklagten anders Theils/ geben 2c. dieſen Beſcheid: Weil Beklagter nicht geſtändig/ daß ſein Hauß Klägerin jure dominii vel quaſi zuſtändig/ und ſie es loco dotis zu ihrem Manne ſel. bracht/ ſo iſt ſie ſolches innerhalb Sächſiſcher Friſt gebührlich zu erweiſen ſchuldig. Und ergehet alſo dann darauf ferner was recht iſt.

Nota.

Wenn Klägerin dieſem Abſchiede gebührliche Folge thut/und den Beweiß für ſich führet/ſo wird hauptſächlich erkannt und decretirt.

Auff Klage/Antwort/und verführten Beweiß ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Klägerin genugſam erwieſen und dargethan/ daß ihr Mann ſel. das Hauß/ ſo jetzo Beklagter beſitzt/ mit ihr loco dotis bekommen/ es aber Beklagten verkaufft/ ſo iſt er Beklagter daſſelbe ſeines Vorwendens ungeacht/ Klägerin wiederum einzuräumen und abzutreten ſchuldig.

Hans Fiſchers Eheweib ſchencket Jungfer Reginen Hanſen Gilfelds Tochter ihre gantze Gerade per donationem inter vivos, mit übergebung eines Verzeichniß und der Schlüſſel zu Kiſten und Kaſten/ darinnen die Gerade zu befinden/ welches alles Jungfer Regina acceptirt, und wird dieſe Donation, mit Zuziehung beyder Contrahenten Curatorn gerichtlich confirmirt, jedoch hat Hanſen Fiſchers Eheweib ihr den Uſumfructum usque ad vitam daran vorbehalten/ darein auch Jungfrau Regina Gilfeldin gewilliget. Als nun Hanſen Fiſchers Eheweib noch eine Zeitlang lebet/ ſegnet ſie GOtt in ihrem Eheſtande/ daß ſie eine Tochter bekömt/ und darauff in Kindesnöthen ſtirbt. Jetzund wil

wil ſie Gilfeldes Tochter die Gerade haben/welche ihr Hans Fiſcher nicht abſolgen laſſen will/ weil eine Tochter vorhanden. Q. q. J.

Regina klagt per Curatoram wider Hans Fiſchern/ begehrt die geſchenckte Gerade. Fundirt ſich in. l. ſi quis argentum 35. §. ſed ſiquidem C. de donat Vigel. in M. J. C. lib. 14. c. 14. cauſ. 1. Oldend. Claſſ. 4. act. 18.

Beklagter Fiſcher ſagt: Er gebe die Gerade nicht weg/ und hätte die Donation nicht ſtatt weil ſein Weib eine Tochter nach ſich verlaſſen. Fundirt ſich in l. ſi unquam 8. C. de revoc. donat. l. ſi totas 5. C. de inoffic. donat. Meyer in Colleg. Argent. theſ. 21. num. 2. Jul. Clar. in §. donatio quæſt. 24. verſ ſcire debes, ibi, cùm enim quis Minſinger. centur. 5. obſerv. 63. n. 1. cum duob. ſeqq. & obſarvat. 64. n. 1. cum ſeqq. item centur. 6. obſerv. 95. num. 1. Hottom. ad d. l. ſi unquam C. d. t. Weſenbec. C. de inoffic. donat. num. 18. und ſagt ferner. Quod mortua muliere filia præ omnibus in Geradam ſuccedat Weſenbec. in π. D. de ſupell. leg. artic. 5. pr. Land-Recht lib. 1. Coler. deciſ. 43. num. 1. & 2.

Beſcheid.

Auff Vorbringen kriegiſchen Vormunden Jungfer Reginen Hanſen Gilfelds Tochter an einem/ Hanſen Fiſchern am andern Theil/ Ge-

ben 2c. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen wider Beklagten geſtalten Sachen nach nicht ſtatt hat.

Caſ. 43.

Hans Mamiſch hat bey Vermeydung des Gehorſams Chriſtoph Junckern 500. Thaler zu bezahlen zugeſagt. Weil ers aber nicht thut und bezahlet/ ſo klagt Chriſtoph Juncker auf den Gehorſam/ und bittet/ die Stadtgerichte wolten ihn ſo lange darinen behalten/ bis er die 500. Thaler neben den Zinſen bezahlt. Fundirt ſich in des Beklagten Verſprechen und Zuſage per l. ſi ita ſtipulatus 126. §. Chryſogonus verſ. ſupereſt D. verb. oblig.

Hans Mamiſch excipirt pactum ſub pœna incarcerationis non valere, niſi fecta prius bonorum excuſſione. Fundirt ſich in gl. l. 3. §. tutores, in verb. in vinculis D. de ſuſpect. tut. Vincent. Caroc. q. 24. part. 2. fol. 287. Gilhauſ. in arb. jud. cap. 10. §. 7. & quod præter debitum nemo incarcerandus, etiamſi quis ſe obligaverit, de Jur. Sax per Sent. in Cent. Sent. Beat. de contract. p. 1. tit. 42. c. 19. & 22.

Kläger ſagt/ Beklagtens fundamenta hielten keinen Stich/ und wäre das contrarium verius per ea quæ tradit. Gilh. d. loco n. 6. ubi alleg. Coll. in proceſſ. execut. p. 1. c. 6. n. 40. it. conſt.

Elect.

Elect.p.2.Conſt.21.ibid. Moller. Bittet wie vor gebeten.

Beſcheid.

Auf Klage/ Antwort und ferner Vorbringen / Chriſtoph Juncker Klägern an einem / Hanſen Mamiſch Beklagten anders Theils/ geben Richter ꝛc. dieſen Beſcheid : Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht die gerichtlich geſtandene fünffhundert Thaler zu zahlen/ oder ſeiner Verwilligung nach in Bürgerlichen Gehorſam zu gehen ſchuldig.

Caſ. 44.

Cajus ein guter armer Handelsmann/ſo doch ein reich Weib hat/ handelt in ferne Lande.

Mævius ſchreibt an die Handelsleute eines Orts / ſo ſeine Freunde/ und erinnert ſie / ſie ſolten ſich vorſehen / daß ſie Cajo nicht ſo viel Wahren traueten : Denn wenn er ſtürbe/würde ſein Weib in ſeinen hinterlaſſenen Gütern andern Creditorn vorgehen. Dieſes Schreiben bekömt Cajus, ſtellet dannenhero actionem injuriarum an/ denn Mævius hätte ihm ſeinen Credit bey den Kauffleuten geſchwächt. Mævius wird condemnirt, von welchem Sententz er aber appellirt. Dahero enſtehet die Frage : Ob wohl verabſchiedet ſey?

Mævius fundirt in juſtificatione Appel-

lationis

lationis ſeine Intention in jure, welches ſagt: Daß derjenige actione injuriarum, nicht könne belanget werden/ welcher kein Gemüth und Meynung zu ſchmähen hat/ per l. ſi non 5. in pr. C. de injuriis l. ſi quis 26. Item l. ſi inferiorum 44. D. d. t. Treutl. vol. 2, diſp. 30. th. 5. lit. B. n. 12. Meyer. in Colleg. Argent. th. 12. n. 14. D. de injur. Probirt dieſes hierdurch/ daß diejenige/ an welche er die Brieffe geſchrieben/ ſeine Freunde wären/ und daß des Caji Vermögeu mehrertheils in des Weibes Mitgabe beruhete. Nun ſey aber klares und bekantes Rechtens/ daß in concurſu Creditorum das Weib in der Mitgifft andern Creditoribus fürginge/ per l. aſſiduis, ubi gloſſ. Cyn. & Dd. C. qui pot. in pign. hab. l. 1. §. & ut plenius C. de rei uxor. action §. fuerat & ibi Schneidew. num 52. inſt. de act. Nov. 97. c. 2. Sichard. in l. aſſiduis n. 22. C. qui pot. in pign. hab. Paul. Valent. in tr. de privil. cred. th. 80. vide Benckendorff. in tr. de jur. mulier. & Beuterum de jure prælationis part. 2. c. 37. Derohalben habe er die Brieffe nicht animo injuriandi, ſondern ſeine Freunde zu warnen/ daß ſie ſich möchten vorſehen/ geſchrieben.

Nota.

Dieſe des Mævii Intention iſt genugſam fundirt, und kan nicht wol elidirt werden/ derohalben nachfolgender Maſſen zu erkennen.

Sen=

Sententz.

In Appellation-Sachen Mævii Appellanten an einem/Caji Appellaten anders Theils/ erkennen wir/daß die Appellation in ihren Formalien (wenn ſolche richtig/welches allhier præſupponirt wird) beſtåndig und in gebůhrender Rechtfertigung anhero erwachſen/ ſo viel aber die Materialia betrifft/iſt aus den Acten allenthalben ſo viel zu befinden/daß in erſter Inſtantz ůbel verabſchiedet/und wohl davon appellirt: Derowegen ſo wird der Appellant von angeſtalter Klage billig entbunden/inmaſſen wir ihn hiermit alſo darvon entbinden und loßzehlen. Von Rechts wegen.

Caſ. 45.

Hans Tőpffer kaufft Martin Schleyen ſein Gut abe/und verpflichtet ſich/da ers ůber lang oder kurtz wieder verkauffen wůrde/daß ers ihm zukommen laſſen wolle. Als aber Hans Tőpffer verſtirbt/und ſein Sohn/ Chriſtoph Tőpffer/ das Gut einem andern verkaufft/ belanget ihn Martin Schley ex pacto cum patre facto Q. q. J.

Martin Schley klagt wider Hans Tőpffers Sohn Chriſtophen/ und begehrt den Nåherkauff ex pacto cum patre facto per l. ſi fundum 2. C. de pactis inter empt. & venditor.

Tiraq.

Tiraq. de retract. conventione l. §. quando aurum acquiert. 1. Althuſ. lib. 2. n. 41.

Beklagter Chriſtoph Töpffer ſagt excipiendo, daß Kläger mit ſeinem Vater ein pactum de jure contractus geſchloſſen / könte ihn nicht binden / denn der Vater nunmehr verſtorben / und wäre (1) res inter alios acta, quæ tertio non præjudicat, vel obeſt t. t. C. res inter alias action. vel jud. &c. pen. Extr. de pact. & eſſet pactum perſonale Treutl. volum. 1. diſp. 28. th. 20. lit. C. Perſonale (2) autem pactum ad heredes non eſt tranſitorium, illisq; nec prodeſt nec obeſt, l. 25. §. 1. D. de pact. Hunn. in tr. de pact. quæſt. 10. in pr. c. 4. und opponirt alſo exceptionem intentionis ob defectum actionis; weil er Klägern weder ex contractu noch ex delicto verbunden. Derohalben bittet er ihn zu abſolviren.

Kläger ſagt replicando: Quod (3) perſona hæredis eadem cenſeatur cum perſona defuncti, per l. cum hæres. 11. de diverſ. temp. præſ. l. 24. D. de V. S. & qui paciſcitur, non minus de hærede quàm de ſe cogitat. l. pactum 9. D. de prob. pactum itaque omne, quantumvis perſonale ſit, tranſit ad hæredem.

Beklagter ſagt duplicando, was Klägers erſte regulam in replicatione anlangende / fieret fictione juris, quæ in juribus duntaxat

realibus,

realibus, non etiam in perſonalibus locum habet, hæ enim perſonæ cohærent, nec amplius tranſeunt, per l. uſus aquæ 21. D. de Uſe & hab. l. 14. D. Sol. matr.

Kläger ſagt ferner replicando, daß (alle) der Eltern Contractus die Erben binden / vel ad eos tranſeat, l. 11. C. de contr. empt. Reinh. diff. p. 1. 13. Fach. diff. 2. Ergò & pacta contractibus adjecta, quale etiam hoc Retrovenditionis, per l. 2. C. de pact. inter empt. & vend. Geil. lib. 2. obſ. 2. n. 4. Treutl. vol. 1. diſp. 28. th. 10. lit. B. (niſi contrarium ex conventionis verbis, actum fuiſſe appareat. Berlich. p. 2. concl. 2. n. 25. & 26. Moller. ad Conſt. Elect. p. 2. Conſt. 32. n. 33. Derohalben begehre er nochmahls / daß ihm der Näherkauff verſtattet würde.

Beklagter ſagt hierauf: Er könte den Kauff den er mit ſeinem Abkäuffer geſchloſſen / nicht wieder umſtoſſen oder reſcindirn, per ea quæ tradit Treutler. d. vol. 1. diſp. 28. th. 10. lit. C. & quos ibi allegat. vid. item die Churfl. Sächſ. Conſtit. p. 2. Conſt. 32. ibid. Moller.

Nota.

Weil nun in der Churſ. Conſtitution d. p. 2. Conſt. 32. klar verſehen / wie es dißfalls zu halten / als wird folgender Geſtalt decretiret.

Auf Klage darwider eingewandte Exception und

und ferner Vorbringen Martin Schleyens / Klägern an einem / Christoph Töpffern / Beklagten andern Theils / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen wider Beklagten/geſtalten Sachen nach nicht ſtatt hat. Es iſt aber Klagerin Beklagten deßwegen ad intereſſe zu belangen unbenommen.

Caſ. 46.

Sejus verkaufft alle ſeiner Frauen Bertæ bewegliche und unbewegliche Güter Mævio, gedachter Bertæ Stiefvatern / um und für 1500. Gülden. Dieſen Kauff / oder vielmehr Verkauff bekräfftiget und ratificiret die Berta, ſo noch nicht 25. Jahr erreichet / mit einem Eyde. Nach 23. Jahren ſchenckt und cedirt Berta alle ihre beweglich- und unbewegliche Güter / Jura und Actiones Cajo, als dieſe Ceſſion geſchehen/ klagt Cajus wider Mævium, wegen dero ihm von Sejo verkaufften Güter Q. q. J.

Cajus fundirt ſeine Intention in der von Berta ihm wegen aller Güter aufgerichteten und gethanen Donation und Ceſſion. per l. ſi quis argent. 35. §. ſed ſi quidem C. de donat. Bittet derohalben Beklagten zur Antwort ſolcher Sachen anzuhalten.

Mævius Beklagter ſagt excipiendo, die von Klägern begehrte Güter wären ihm von ſeinem

Ey-

Eydam Sejo verkaufft/ auch tradirt, worein die Berta ſel. verwilligt/ und ſelbigen Contract ratificiret, Nun wäre nicht veriſimile, was einer einem verkaufft / daß er es hernach einem andern wolte ſchencken: Die præſumptio für ihn Beklagten.

Kläger ſagt replicando, daß ein Kauff Unmündiger Güter / ohne der Obrigkeit Decret, nicht gelte: Derohalben hätte Beklagtens Exception nicht ſtatt/per l. 1. in pr. usque ad §. ſi defunctus. D. de rebus eorum, qui ſub tut. confer. Simoncell. in tr. de Decret.

Beklagter ſagt duplicando, es wäre die Verkauffung/ſo von Sejo geſchehen/mit einem Eyde von der Berta, ob ſie ſchon unmündig geweſen/confirmirt worden/derohalben wäre der Kauff richtig / und hätte Klägers Suchen nicht ſtatt/ per Auth. Sacramenta. C. ſi adv. vend. Meyer. theſ. 76. D. de minor. Sichard. ibid. n. 46. Sfort. Odd. in tract. de rect. in integr. p. 1. q. 25. art. 1. n. 10. Bittet Klägern nicht zu hören/ und ihn zu abſolvirn.

Beſcheid.

Auf ſummariſche angeſtalte Klage / vorgeſchützte Exception, und ferner Vorbringen Caji Klägern an einem / Mævii Beklagten am andern Theil/geben ꝛc. dieſen Beſcheid; Daß

Klägers Suchen nicht ſtatt / derowegen Beklagter von angeſtalter Klage abſolvirt und loß gezehlet wird.

Caſ. 47.

Es iſt ein Statutum, daß nemlich die Mutter von der ſucceſſion des Sohns per agnatos excludirt werde / dahero entſtehet die Frage / Ob ſie auch von des Sohns Tutel außzuſchlieſſen?

Die Mutter klagt: Fundirt ihre Intention in jure communi; Daß nemlich der Mutter (1) nachgelaſſen ihres Sohns Vormund zu ſeyn / per aut matri & Aviæ C. quando mulier tut. off. §. quia verò in auth. ut ſine prohibit. matr. debit. & credit. tutel. ger. minor. &. c. l. matres. C. qui per tut. Mont. de tutel. c. 7. n. 41. & c. 9. num. 52. Manz. q. 3. n. 30.

Die nechſte Agnaten ſagen / ihnen gehöre die legitima tutela. und nicht der Mutter / per §. fin. Inſt. de cap. dimin. l. ſi plures 9. D. de leg. tut. & per legitimos 5. D. de legit. tutor. de leg. agnat. tut. in pr. Bocer. Claſſ. 1. diſp. 14. D. th. 29. & 30. Denn die Mutter wäre durch das Statutum von des Sohns Erbſchafft durch ſie / (die Bekl. Agnat.) excludirt, dannenhero auch von der tutel. per jam alleg. & Mont. in tr. de tutel. cap. 15. n. 4.

Die Klägerin ſagt / daß die Statuta ad correctio-

ctionem juris communis nicht zu extendirn, niſi in expreſſo, per ea quæ tradit Vigel. in M.J.R.lib.5.c.1.reg.5.Exc.1.cum repl. Nun wäre aber Rechtens / daß ſie wol Vormundin ſeyn könte ihres Sohns/non obſtante hic ſtatuto, per ea quæ tradit Montan. in d. tr. de tutel.c.15.n.5.& c.28.n.78. Derohalben wäre ſie billig bey der Vormundſchafft zu laſſen.

Beſcheid.

Auf Klage / gethane Antwort und ferner Vorbringen N. N. Klägern an einem N. N. Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens Widerfechtens ungeacht/ Klägern ihres Sohns Tutrix billig bleibt.

Caſ. 48.

Titius, als er zu Mantua ſtudieret / borget von Mævio daſelbſt 100. Gülden um Verzinſung/welche Schuld Mævius hernach des Titii Landsmann/Sempronio verkäufft und cedirt. Als nun Sempronius wider Titium vermög deſſen Handſchrifft/und ihm geſchehener Ceſſion, klagt / ſchützt Titius die Exception Sc. Macedon. vor / und wird abſolvirt. Dahero entſtehet die Frage/ ob Sempronius ſeinen Zuſpruch an Mævio dem Cedenten habe?

Sempronius klagt wider den Cedenten Mævium

vium, fundirt ſeine Klage in jure, quo actione vendita venditor emptori tenetur, ſi nomen venditum, venditoris debitor non ſit, vel exceptione defendi poſſit, per l. ſi nomen 4. cum l. ſeqq. D. de hæred. vel action. vend. ſi plus 74. §. fin. D. de evictione item l. apud Celſum 4. §. quod ſi is D. de dol. mal except. Vigel. in M. J. R. lib. 5. c. 6. reg. 58.

Mævius ſagt excipiendo, es wäre lis nicht denuncirt worden / daß er ihn hätte vertreten köñen / derohalben wäre er ihm nun die Schuld vor ſich zu zahlen nicht ſchuldig / per l. ſi fundo 53. §. fin. de Evict. l. Emptor. 8. & l. ſi parentes 20. in fin. C. eod. l. 1. in fin. C. de pericul. & commod. rei vend. Bittet ihn zu abſolvirn.

Kläger Sempronius ſagt replicando, Beklagter Mævius wäre nirgend vorhanden oder zu finden geweſen / derohalben ihn die litis denunciation nicht antreffen können / und hätte alſo Beklagtens Exception nicht ſtat / propter l. ſi ideo 55. §. fin. & l. ſi dictum 56. §. ſimili modo. D. de Evict. l. ſi permutationis 29. C. eod.

Beſcheid.

Auf angeſtalte Klage / darauf erfolgtes Excipirn und Replicirn Sempronii Klägern an einem / Mævii Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger wegen der ihn verkaufften und cedirten Schuld Titii

zu

zu N. ſeinen regreſs und Zuſpruch pro precio recuperando, wider Beklagten billig habe.

Caſ. 49.

Mævius macht ein Teſtament/ und ſetzet ſeinen Sohn Sejum zum Erben ein / und ſubſtituirt ihn Cajum mit dieſem Beding/ wenn ſein Sohn Sejus ohne natürlichen/ und aus rechten Ehebette erzeugten Söhn ſterben würde. Nach dieſem nimt Sejus Bertam ſeine nahe Anverwandte/ welche er von Rechts-wegen nicht nehmen dürffen zum Weibe / dahero entſtehet die Frage / wenn ſie beyderſeits Sējus und Berta nicht gewuſt haben / daß ſie einander ſo nahe anverwandt/ und Titium gezeuget / ob dieſer Titius der Sohn den ſubſtituirten Cajum excludire und ausſchlieſſe.

Titius klagt wider Cajum, welcher ihn nicht Erbe ſeyn laſſen wil. Fundirt ſich in jure, daß die Conditio, wenn nemlich ſein Vater Sejus ohne Kinder ſterben würde / mangele / weil er der Vater ihn als ſeinen Sohn verlaſſen/ per l. ex facto 17. §. ſi quis autem: ibi, aut igitur D. ad S. C. Trebell. Geil. 2. obſ. 136. n. 1. Bittet derohalben ihn bey ſolchem Rechte zu ſchützen.

Cajus ſagt excipiendo, Kläger wäre ex illegitimo metrimonio gezeugt und gebohren dieſe exception beſtünde / und er hätte ſich ex

verbis teſtamenti, argumento à contrario ſenſu ſumpto, Sintemahl zwiſchen ſo nahen Blutsfreunden kein matrimonium geſchehen könte/ per §. aſſinitatis. Inſt. de nupt.

Kläger ſagt replicando: Er hätte nicht gewuſt/ daß er ſo nahe mit ſeinem Weibe verwant wäre/ oder daß zwiſchen ihnen beyden kein matrimonium könte gepflogen werden/ derhalben er zu entſchuldigen/ und könte deßwegen verhoffentlich wider ihn nicht decretirt werden/ per l. qui in provincia 57. §. 1. D. de rit. nupt.

Nota.

Die Replicatio iſt in gemeltem §. 1. D. de rit. nupt. fundirt.

Beſcheid.

Auf angeſtalte ſummariſche Klage/ darauf erfolgtes replicirn und duplicirn Titii Kläger an einem Caji Beklagten am anderu Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger ſeines Vatern Seji Erbe vor Beklagten/ deſſen Einwendens ungeacht/ billig bleibt.

Caſ. 50.

Titius gibt aus ſeinem Hauſe Sejo jährlichen einen Goldgülden Zinß/ welchen er in dreyen Jahren nicht erlegt. Dahero wil Sejus, das Hauß ſey deſſentwegen ihm verfallen. Q. q. J.

Sejus

Sejus klagt/ und begehrt/ Titii Hauß ſey ihm wegen des drey jährigen nicht entrichteten Zinſes verfallen/ fundirt ſich in jure, quo per triennium non ſoluto canone Emphyteuſis in commiſſum incidit. per l. 2. de jure Emph. Novell. 7. cap. 3. §. Scire autem & Nov. 120. c. 8. Meyer in Colleg. Argent. th. 75. D. Si ager vectigal. Scheplitz. in prompt. Clamm. tit 10. §. 2. n. 2. & 14. Mynſ. cent. 3. obſ. 65.

Beklagter Titius ſagt: Er ſey ein Cenſualiſta, quod præſupponendum hîc, und nicht ein Emphiteuta, und wäre die pœna caducitatis ab Emphyteuſi ad contractum cenſiticum nicht zu extendirn. Bittet derohalben Klägern abzuweiſen/ und ihn zu abſolvirn, per ea quæ tradit Vigel. in M. J. R. lib. 5. c. 7. reg. 27. Exc. 9.

Nota.

Prædicta, quæ affert Actor, procedunt in vera Emphyteuſi, in quâ dominium directum penes Dominium remaneat; Secus eſt in contractu cenſuali, in quo tàm directum, quàm utile Dominium in accipientem transfertur: Et ideò cenſualis non ſolvens cenſum, etiam intra 10. annos non privatur bonis cenſitis, ſed ſolùm cogitur reſtituere cenſus reſiduos, per ea quæ tradit Mynſ. cent. 3. obſ. 65. n. 5.

65. n. 5. Videri etiam poteſt Dn. D. Frantzius de Laudem. in Indice, Bona Cenſenſualia.

Beſcheid.

In Sachen Seji Klägern an einem/ Titii Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen ſo viel zu befinden/ daß Klägers Suchen nicht ſtat hat: Dannenhero Beklagter ſeines Hauſes/ wegen des dreyjährigen reſtirenden Reſts/ nicht zu entſetzen noch zu privirn. Er iſt aber ſolchen Zinß bey Vermeidung anderer Anordnung Klägern abzuſtatten ſchuldig.

Caſ. 51.

Es verſtirbt Titius, und läſt nach ſich ſein Weib Bertam, nebenſt ſeinem Sohne Cajo, welche beyde mit einander des Vaters Haus bewohnen. Die Mutter Berta wil nicht aus den Hauſe biß ſie ihre dotem erlangt habe/ uñ wieder ausgezehlet/ utitur hic jure retentionis Der Sohn ſagt nein darzu/ daß die Mutter jure retentionis im Hauſe bleibe/ ſondern ſagt/ ſie müſte es per actionem ſuchen. Q. a. J.

Die Mutter wird Klägerin. Fundirt ihre Klage uñ Intention in jure, quòd non ſolùm dos per actionem, ſed etiam per exceptionem repe-

repeti poſſit, per l. ubi adhuc 29. D. de jur. dot. Petr. Mollig. in tr. de jur. retent. q. 20. Bittet derowegen daß ſie im Hauſe bleiben möge/ bis ſie ihr Mitgifft habe.

Cajus ſagt excipiendo, wenn die Mutter das Hauß beſeſſe/ daß es ihm von ihr ſolte verkaufft werden/ da könte ſie das jus retentionis gebrauchen/ nun aber beſeſſe er es ex jure ſucceſſionis, ſie wohnete aber nur darin jure familiaritatis, derohalben hätte das jus rentionis nicht ſtatt/ Duo enim eandem rem in ſolidum poſſidere non poſſent, per l. poſſideri 3. §. ex contrario D. de acquir. poſſ. l. duo 9. in pr. D. de precario. Bittet derowegen Beklagten ab/ und aus dem Hauſe zuweiſen.

Nota.

Die præſumptio iſt für dem Sohn/ welcher des Vaters Erbe iſt/ und in dem Väterlichen Hauſe wohnet/ derohalben iſt juxta l. dotis actione 9. C. de ſolut. matr. zu verabſchieden. Confer. Petr. Mollig. in d. tr. retent. d. p. 20. limit. 1. pag. mihi 15.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage/ und darwider vorgeſchützte Exception Kriegiſchen Vormunden Bertæ Klägerin an einem/ Caji Beklagten am

andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat/ alldieweil ſie ſich mit dem jure retentionis nicht zubehelffen ſondern ſie iſt Beklagten ſeines Vatern anererbetes Haus zuräumen ſchuldig/ dargegen ihr der geſuchten Mitgifft halben Klage anzuſtellen/ unbenommen.

Caſ. 52.

Cajus ſchenckt ſeinem Weibe Bertæ ſein Gut/ und ſchweret darbey einen Eyd / er wolle ſolche donation und Geſchenck nicht revociren, noch widerruffen/ als aber ſein Weib ſtirbt/ verlegirt er ſolch Gut in ſeinem Teſtament Titio, und ſtirbt darnach. Der Bertæ Erbe ab intestato kömt hernach und begehrt vom Titio das Gut/ ſo der Bertæ ſelig vom Cajo geſchenckt worden. Q. q. J.

Der Bertæ Erbe klagt/ fundirt ſeine Intention in dominio prædii, welches die verſtorbene Berta vermöge des Caji ihres Ehemanns donation erlanget / bittet ihm das prædium zu zuerkennen.

Titius excipirt, die Donataria wäre vor dem Donatore geſtorben/ derohalben Klägers fundament, und Klage nicht/ per l. à marito 18. ibi: vel prior C. de donat. inter vir & uxor. l. etiamſi 6. item l. creditor. 20. in fin. C. eod. l.

32. §.

32.§.ſi ambo ibi: oratio,& §.ſi nurus. item l. ſi inter 9.D.reb.dub. Bittet derowegen Klägern abzuweiſen und ihn zu abſolviren.

Kläger repliciret, die Donatio ſey mit einem Eyde beſtätiget/ derohalben habe Beklagtens exception nicht ſtatt. Gramat. deciſ. 103. n.72. cum trib. ſeqq. Bittet wie vor gebeten.

Nota.

De jure hujus replicationis wird gezweiffelt/ An nempè juramento interveniente donatio inter virum & uxorem non fiat irrita, ſi donataria ante donatorem deceſſerit, welches nirgend in keinem Rechte gefunden wird. Ja ob dergleichen Donationes unter Eheleute mit einem Eyde können beſtätiget und confirmirt werden / iſt bey den Dd. incontroverſia Vigel. in M.I.R. lib. 4. c.11. reg. 47. Exc. 3. & Exc. 9. repl. 1. Derohalben iſt ſolche replicatio nicht zu attendirn.

Beſcheid.

Auf Klage / darauf geſchehenes excipirn: und replicirn: N.N. Bertæ Erben Klägern an einem / Titii Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat / derowegen Beklagter von ange-

angeſtalter Klage hiermit abſolviret und loß-gezehlet wird.

Caſ. 53.

Conſt. Elect. 1. p. 2.

Hans Prelhoff hat Georg Funcknern ſein Gut zu Melckau Anno 1600. um 1800. Gülden dero Geſtalt verkaufft / daß / wenn er oder ſeine Erben Käuffern das Kauffgeld wieder bezahlen würden / er hingegen das Gut abzutreten und reſtituirn ſchuldig ſeyn ſolle. Itzo kömt Hans Prelhoffs Sohn Chriſtoph Prelhoff und offerirt Georg Funckners Brudern Martin Funcken die 1800. Gülden / uud begehret das wiederum / welches aber der Beſitzer nicht thun wil. Q. q. J.

Hans Prelhoffs Sohn Chriſtoph klagt wider Martin Funcknern. Fundirt ſich in dem pacto reluitionis, ſo ſein Vater mit Beklagtens Bruder aufgerichtet / per l. 2. C. de pact. inter empt. & vend. Vigel. in M. J. C. lib. 18. c. 17. q. 1. cauſ. 3. §. Aliud eſt, ſi convenit.

Beklagter ſagt / das aufgerichte pactum wäre res in alios acta, und könte ihn nicht binden / per t. t. C. res inter alios acta & pactum unius alteri nocere non debet, per l. ſi unius §. 4. D. de pact. Zu dem wäre es nun über 30. Jahr / Jahr und Tag / daß das pactum aufgerichtet / und hätte er exceptionem præſcriptionis zu oppo-

opponiren, Inmaſſen er ſie dann opponirt haben wolte. Fundirt ſich in l. omnes & l. ſicut C. de præſcript. 30. annor. Meyer in Colleg. Argent. th. 4. in fin. Weſenb. in Par. n. 7. in fin. D. de Uſuc. num. 6. D. de reſcind. vend. Vigel. in M. J. R, lib. 6. cap. 2. quæſt. 9. reg. 4. Bittet Klägern abzuweiſen.

Kläger ſagt hierauf replicando, daß ſich die erſt angezogenen Regeln hieher nicht reimeten/ oder ſchicken/ ſondern es wäre vielmehr Rechtens/ Quòd actio, quæ ex pacto reluitionis, ſeu retrovendi datur, adverſus tertium poſſeſſorem venditori oblato pretio competat. Conf. Vigel. in M. J. R. lib. 6. c. 2. q. 6. reg. 2. D. Renneman. in diſ. de retract. A. 1629. Them. 5. lit. A. & B. Confer. etiam Reinkinck. in tr. de jur. retract. q. 9. Anlangende die vorgeſchützte præſcriptionem, ſo hätte dieſelbige nicht ſtat. Fundirt ſich in iis, quæ tradunt Meyer in Colleg. Argent. th. 9. n. 12 D. de Uſuc. Treutl. vol. 2. diſp. 22. th. 3. lit. I. Schepl. in prompt. Clam. tit. 40. §. 10. n. 7. Fach. l. 2. controv. c. 13. Bocer. Claſſ. 2. diſp. 2 th. 50. Hœnon. lib. 1. diſp. 6. th. 14. D. Rennem. in d. diſp. Them. 5. n. 4. conventionali. Conf. etiam Reinkinck. in d. tr. de jur. retract. q. 7. Item Conſt. Elect. 1. p. 2. ibid. Moller. Bitten Beklagten zu Annehmung des Geldes und Abtretung des Gutes anzuhalten.

Be-

Beklagter ſagt ferner / er hätte auch viel Beſſerung in dem Gute gethan.

Beſcheid.

Auf vorgebrachte Klage / erfolgte Antwort/ darwider eingewandte Exception, und ferner Vorbringen/ in Sachen Chriſtoph Prelhofen/ Klägers an einem/ Martin Funcknern/ Beklagten anders Theils/ gebe ich ꝛc. dieſen Beſcheid/ Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht/ Klägern das Gut gegen Erlegung und würcklicher Bezahlung der 1800. Gülden/ und Erſtattung der Beſſerung / ſo viel derſelben erweißlichen/ abzutreten und einzuräumen ſchuldig.

Caſ. 54.

Sempronius hat ein ſchwanger Weib und familiam. Als er jetzo ſterben wil/ verſchenckt er ſeine Güter aufn Todesfall ſeinem Kinde / ſo ſein Weib ihm gebähren wird/ uñ da ſolch Kind todt ſeyn oder verſterben würde / ſchenckt er gedachte Güter ſeinem Vater Petro / welcher gegenwärtig geweſen / und in ſolche donation gewilligt/ nach des Donatoris Tode verſtirbt das Kind oder Poſthumus, dahero iſt der Streit zwiſchen des Sempronii Weibe Catharinen/ und Peter ihrem Schwiegervater / wegen der Güter/ ſo der Poſthumus verlaſſen.

Catha-

Catharina klaget. Fundirt ihre Intention in jure, daß nemlich (1) die Mutter dem verſtorbenen Sohne / außgeſchloſſen den Großvater / ſuccedire. per. pr. Inſt. de SC. Tertyl. Schepliz in prompt. Clamm. tit. 24. §. 6. n. 1. & 2. lit. B. Bittet derohalben die donation nicht zu erkennen / und ihr des verſtorbenen poſthumi Erbſchafft zu geben.

Petrus / der Großvater / excipirt, des Poſthumi Vater ſel. hätte ihn dem Poſthumo per donationem mortis cauſa ſubſtituirt; Derohalben würde er ratione ſubſtitutionis der Mutter billich vorgezogen / bittet die Mutter abzuweiſen / und ihn bey der donation zu ſchützen.

Die Mutter Catharina replicirt, daß die Donatio, ſo der Sohn (2) Filiusfam. genandt / den Vater gethan hätte / nicht gültig / per l. filius familias 7. in pr. D. donat. l. contra juris 28. §. ſi filius, ibi: nam cum verum D. de pact.

Petrus duplicirt und ſagt / der Sohn hätte mit ſeinem Willen die Donation gethan. Volente autem & conſentiente patre, filius poteſt donare, per l. in ædibus 9. §. penult. D. de donat. l. 2. in pr. D. eod. Jul. Clar. in §. donatio. quæſt. 6. verſ. ſi autem quæritur.

Klägerin triplicirt und ſagt / die Donatio

wäre

wåre aber patre conſentiente geſchehen/derohalben håtte ſie nicht ſtatt.

Nota.

Der Klågerin Triplica-und Major replicationis ſeynd controverſæ, ut videre licet apud Vigel.in M. J.R. lib.4.c.11. Reg.10. Exc.1.repl.1.diſt.1.dupl.2. De minore replicat.etiam dubitari poteſt. Ob nemlich der Donator Sempronius ein Filiusfam. ſey geweſen / denn mehrentheils derjenige/ ſo ein Weib und Familiam hat / pro patrefamil. gehalten wird / derohalben thun ſolche nichts ſalva tamen legitima Matris per arg.l.2. D.de inoff.teſtam. & l. ſcripto 7. in fin. D. ſi tabb. teſt. nullæ ext. Anton. Rubeus tr. de inoff. teſtam. c.13.n.2. ubi habetur. Quod legitima matris ſit tertia pars totius aſſis; ex hoc argumentatur legitimam deberi matri. Concordat. Conſt. Elect. p.3. Conſt.9. in verbis, die Legitima der Kinder und Mutter kommen/ ꝛc.

Beſcheid.

Auf Klage / darauf geſchehenes Excipirn, Replicirn und ferner Vorbringen K. V. Catharinen Klågerin an einem / Petri Beklagten am

am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß die vom Sempronio aufgerichte und producirte donatio billig bey Kräfften bleibt / jedoch iſt beklagte Klägerin die Legitimam von ſolchen donirten Gütern auszuantworten ſchuldig.

Caſ. 55.

Titius, als er ſich nicht ſolvendo befunden / erläſt durch ein ſonderlich pactum Lucrum dotis, quod ſibi ſtatuto, mortuâ uxore deſerri poſſit, ſeinem Weibe entſtehet die Frage / ob hernach / als das Weib in ſtehender Ehe verſtorben / die Gläubiger des Titii pactum reſcindiren und lucrum dotis ex ſtatuto ſuchen und begehren können?

Die Gläubiger klagen wider des Weibes Erben / und wollen Lucrum dotis haben / und das pactum reſcindiren. Fundirn ſich in jure Actionis Paulianæ. Quo id quod in fraudem Creditorum à debitore geſtum eſt, à Creditoribus poteſt revocari, l. 1. §. 1. in pr. D. quæ in f. cred. l. ait prætor. 10. D. eod. l. C. de rev. iis quæ per fraud. Everh. in proceſſ. jur. pag. mihi 85. & Oldend. Claſſ. 6. act. 1.

Des Weibes Erben excipiren, und ſagen / was ſie könten belanget werden / warum Klägere es nicht ehe geſucht / hätten ſie doch wohl was erlangen können / bitten ſie derowegen

zu abſolvirn propter l. quod autem 6. in pr. D. quæ in fraud. Cred. l. non fraudantur 134. C. de reg. jur. ibid. Bronch. & Dd. Oldend. d. Claſſ. in Defenſ. rei rei num. 1.

Nota.

Hæc exceptio propoſitæ cauſæ ineſt, nec qua replicatione poſsit elidi animadverto. Idem argument. tractat Decius conſ. 260.

Beſcheid.

Auf Klage / und darwider vorgeſchützte Exception N. N. Klägere an einem / N. N. Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat / derowegen Beklagte von angeſtalter Klage billig abſolviret und loßgezehlet werden.

Caſ. 56.

Conſt. Elect. 2. p. 2.

Hans Michelmann hat Anno 1586. vom Rath zu Delitzſch hundert Gülden jährlichen wiederkauffliche Zinſen an ſich bracht / und weil gedachter Hans Michelmann bald darauf verſtorben /

ſtorben / ſeine Erben auch von ſolchen wiederkaufflichen Zinſen keine Nachrichtung gehabt / als was ſie anjetzo erfahren / ſo begehren ſie nunmehr nicht von gedachtem Rathe zu Delitzſch / die Zinſe von Anno 1587. her: bringen zu dem Ende Churfl. Commisſion aus an den Schöſſer zu Delitzſch / uñ klagen daſelbſt / hingegen ſich der Rath mit der præſcription ſchützt Q. q. J.

Henrich Michelmann Hans Michelmanns Sohn / und ſeine Mit-Erben klagen wider den Rath zu Delitzſch / begehren die von An. 1587. von dem Capital aufgelauffenen Zinſen. Fundirn ſich in actione, cujus meminit Meyer in Colleg. Argent. th. 25. D. de Uſuris.

Beklagter Rath kan der wiederkaufflichen Zinſen nicht in Abrede ſeyn: Excipirn aber / und ſagen / als ſolche Zinſen verjähret wären / fundirn ſich in l. 3. & 4. C. de præſcript. 30. vel 40. annor. Schepliz. in prompt. jur. Clam. tit. 4. §. 6. Treutl. vol. 2. diſp. 22. theſ. 3. lit. I. ibid. Bachov. & Conſt. Elect. Sax. p. 2. Conſt. 2. D. Riemer. in diſp. de præſcript. Jenæ, An. 1621. th. 7. §. Longisſimi temporis. Bittet derowegen Klägere abzuweiſen. Vide etiam Geil. 2. obſerv. 73. Mynſ. cent. 2. obſerv. 13. Copp. 1. obſerv. 91.

Klägere ſagen / ſie hätten deſſentwegen keine Nachrichtung gehabt / auſſer was

ſie jetzo erfahren / nun wåre aber ratio Conſtitutionis Elector. potiſſima negligentia Domini, qui tamdiu tales præſtationes non exegit arg. l. 1. 2. ff. pro derelict. & arg. l. alienationis 28. D. de V. S. Welche negligentia ihnen aber nicht imputirt werden kônte / denn ſie nicht gewuſt daß ſie die wiederkåufflichen Zinſen bey beklagten Rathe ſtehen håtten / Treutl. vol. 2. diſp. 22. th. 3. lit. I. in fin. Zu dem wåre die Conſt. Elect. in dieſem Fall limitirt, Moller. ibid. n. 9.

Beſcheid.

Auf Klage / darwider eingewandte Exception und ferner Vorbringen in Sachen Heinrich Michelmann und Conſorten Klågern an einem / Syndicen des Raths zu Dôlitzſch Beklagten anders Theils / gebe ich ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Beklagte / ihres Vorwendens ungeacht / Klågern die innerhalb Rechts-verwåhrte Zeit verfallene jåhrliche wiederkåuffliche Zinſen zu bezahlen ſchuldig.

Caſ. 57.

Conſt. Elect. 3. p. 2.

Hans Neubron hat dem Rath zu Pegau / Anno

Anno 1540. tauſend Reiniſche Goldgülden wiederkäufflich Jährlichen üm hundert Reiniſche Goldgülden verkaufft/ derogeſtalt/ daß ſo lange der Rath ſolche tauſend Gülden nicht wieder an ſich löſen und bringen wolte / allezeit obgedachte hundert Reiniſche Goldgülden Zinß erwehntem Hans Neuborn gegen Quitung im Oſtermarckt zu Leipzig bezahlet werden ſolte. Alldieweil aber der Rath zu Pegau nunmehr über 40. Jahr nur hundert Gülden ſchlecht Geld/ den Gülden zu 21. Groſchen gerechnet/ bezahlet / wil mit ſolcher Bezahlung anjetzo Hans Neuborn nicht zu frieden ſeyn/ ſondern begehrt tauſend Reiniſche Goldgülden in ſpecie vermöge der obligation. Fundirt ſich auf ſolche obligation per certi condictionem ex ſtipulatu, l. ſi ita ſtipulatus 126. §. Chryſogonus. verſ. ſuper eſt D. de V. obl.

Der Rath wendet hiergegen vor/ ſie hätten über Rechtsverwährte Zeit mehr nichts als hundert Gülden/ den Gülden zu 21. Groſchen bezahlet/ derowegen ſo bringet Hans Neuborn Commiſſion aus/ an dem Amtsverwalter zu Pegau/ und beklagt daſelbſt den Rath. Beklagter Rath fundirt ſeine exception in Conſtit. Elect. 3. p. 2. ibid. Moller.

Beſcheid.

Auf Klage/ und vorgeſchützte Exception in Sachen Hanſen Neuborn Klägern an einem/ Syndicen des Raths zu Pegau Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen wider Beklagte geſtalten Sachen nach nicht ſtatt hat. Es könte dann Kläger darthun und beweiſen/ daß Beklagter Rath bey Auszahlung der jährlichen Zinſen/ ſich in mala fide befunden / darwider ihm ſein Gegenbeweiß und andere rechtliche Nothdurft billig vorbehalten wird / und ergehet darauf ferner in der Sache was recht iſt.

Caſ. 57.

Conſt. Elect. 5. p. 2.

Das Hoſpital St. Georgen vor Leipzig hat auf dem Gute Pfaffendorff vorm Ranſtedter Thor/ daſelbſt fünffhundert Gülden unablegliches Capital ſtehen/ davon hat der Vorſteher die Zinſen innerhalb dreyßig Jahren/ Jahr und Tag/ nicht gefordert/ jetzund kömt nach des vorigen Vorſtehers Tode der itzige Vorſteher un̄ begehrt die Zinſen auf zwey und dreyßig Jahr: Klagt deßwegen vorm Amtſchöſſer daſelbſt/ Fundirt ſich in l. 35. C. de Epiſc. & Cler. Weſ.

in par. num. 7. D. de Uſucap. Heig. 1. q. 16. n. 65. Conſt. Elect. 5. p. 2. ibid. Moller. n. 7.

Der Beklagte Beſitzer und Innhaber des Guts/George Merckel ſchützt hierwider exceptionem præſcriptionis vor: perimuntur enim omnes actiones tàm reales puam perſonales præſcriptione, l. 1. C. de annal. Exc. l. 3. C. de præſcript. 30. ann. Zanger. in tr. de Except. 7. pag. 3.

Kläger ſagt/daß die præſcriptio 30. annor. wider Hoſpitalia nicht ſtatt habe/per allegata jura & Conſtit. ubi Moller.

Beſcheid.

Auf Klage / darwider eingewandte Exception, und ferner Vorbringen/Vorſtehern des Hoſpitals St. Georgen vor Leipzig Klägern an einem/Georg Merckeln Beklagten am andern Theil/gebe ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht/ Klägern die geforderte Zinſen von den fünffhundert Gülden unableglíches Capitals innerhalb Sächſiſcher Friſt/ bey Vermeidung der Hülff zu bezahlen ſchuldig.

Caſ. 59.

Conſt. Elect. 5. p. 3.

Hans von Ruppa iſt der Univerſität Leipzig jährlichen 50. Gülden Zinß von 1000. Gülden unableglichen Capital zu bezahlen ſchuldig/ hat aber nunmehr ſolche Zinſen innerhalb 33. Jahren nicht bezahlt/ derowegen ſo beklagt ſich die Univerſität deſſen zu Hofe/ und bringt Commiſſion aus an den Amtſchöſſer zu Leipzig/ und bittet in termino Hanſen von Ruppen dahin zu halten/ daß er die verfallene Zinſen auf 33. Jahr bezahle. Fundiren ſich in l. ult. C. de SS. Eccleſ. Donell. Enucl. c. lit. F. lib. 5.

Hans von Ruppa opponirt Exceptionem præſcriptionis. Fundirt ſich in hoc, Quòd omnes actiones, tàm reales quàm perſonales præſcriptione perimantur, per l. 1. C. de annal. exc. l. 3. c. de præſcr. 30. ann. Die Univerſität replicirt, er ſey in mala fide geweſen/ nun wäre aber Rechtens/ Malæ fidei poſſeſſorem nullo tempore præſcribere poſſe, per c. vigilanti. ext. de præſcript. c. poſſeſſor. 2. de reg. jur. in 6. ibid. Dyn. Meyer. in colleg. Arg. th. 14. & 15. D. de Uſurp. & uſucap. Zudem hätte auch die Statuaria præſcriptio juris Saxonici allhier nicht ſtatt/ per Conſtit. Elect. 5. p. 2.

Beſcheid.

Beſcheid.

Auf Klage/ Antwort und ferner Vorbringen Syndicen der Univerſität Leipzig Klägern an einem/ Hanſen von Ruppa Beklagten am andern Theil/ gebe ich ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht/ der Univerſität die bißhero jährig betagten Zinſen zu bezahlen ſchuldig. In Verbleibung gütlicher Entrichtung/ wird Klägerin hierzu billig verholffen.

Caſ. 60.

Conſt. Elect. 9. p. 2.

Hans Kirchner beklagt George Rollen/ daß er drey Acker Feld innen habe/ und beſitze/ ſo zu ſeinem Gut oder Mittel gehörten/ bittet ihn ad reſtituendum cum fructibus perceptis, & percipiendis anzuhalten. Fundirt ſich in rei vindicatione per l. 68. de Rei vind. & quæ allegat. Meyer. in Coll. Arg. th. 4. & 7. D. de R. V. Weſenb. in π. eod. Oldend. Claſſ. 3. act. 2.

Rolle geſtehet/ daß er die drey Acker beſitze/ ſagt aber/ exceptivè, daß er dieſelbige nunmehr über rechtsverwährte Zeit geruhiglich beſeſſen/ und opponirt exceptionem præſcriptionis, fundirt ſich in jure, quod dicit. præſcriptione omnes actiones ſive in rem, ſive in perſonam tolli, per l. 1. c. de annal. Except. l. 3. C. de

præſcr. 30. annor. ſive ſint temporales ſive perpetuæ, per l. omnibus C. & D. de O. & A. confer. Treutl. in diſp. de præſcript. & Meyer in Colleg. Argent. cum Weſenb. in π. D. eod.

Hans Kirchner replicirt, die alienation ſey ipſo jure null, ſie wäre in ſeiner Unmündigkeit à tutore geſchehen / non interveniente cauſæ cognitione, & decreto magiſtratus, er habe nichts davon gewuſt / als was er neulich in Amte erfahren / allegat juſtam ignorantiam, & petit adverſus præſcriptionem reſtitutionem in integrum. Daß der Kauff nichtig / fundirt er ſich in l. 1. & tot. tit. de rebus eorum &c. ſine decret. non alienand. Confer. Scheplitz. in prompt. Clam. tit. 14. §. 5. Simone in tr. de decret. Schneidew. Inſt. de aut. tutor. §. fin. n. 31. & ſeqq. Quod ignorantiam juſtam, fundirt er ſich in iis quæ tradit Baptiſt. coſta in tr. de facti ſcientia & ignor. Inſpect. 87. Bittet alſo ſich wiederum zu reſtituiren, t. t. D. de Minor. & reſt. in integr.

Nolle ſagt hierauf: Wenn dreyßig Jahr / Jahr und Tag verlauffen / ſo hätte die reſtitutio in integrum ex capite juſtæ ignorantiæ wider die præſcription nicht ſtat. Fundirt ſich in conſt. Elect. part. 2. conſt. 9. Nun hätte er aber den Acker über ſolche rechtsverwerte Zeit beſeſſen / derohalben bittet er Klägern abzuweiſen.

Klä-

Kläger geſtehet nicht/ daß Beklagter den Acker über rechtsverwehrte Zeit beſeſſen.

Beſcheid.

Auf Klage/Antwort darwider eingewandte Exception und ferner Vorbringen. In Sachen Hanſen Kirchners Klägern an einem/ Georg Rollen Beklagten am andern Theil/ gebe ich dero Zeit verordneter Amtſchöſſer dieſen Beſcheid: Weil Beklagter vorgeben/ daß er die libellirte drey Acker Feld nunmehr über rechtsverwehrte Zeit geruhiglich beſeſſen/ welches ihm Kläger nicht geſtändig ſeyn wollen/ſo iſt er ſolches innerhalb Sächſ. Friſt/ wie recht zu erweiſen ſchuldig/ darwider Kläger ſeine Gegenbeweiſung und andere rechtliche Nothdurft billig vorbehalten wird. Und ergehet alſo dann darauff ferner was recht iſt.

Nota.

Wann Beklagter dasjenige/ was ihm zu beweiſen auferleget/ erweiſt/ ſo wird er juxta Conſt. Elect. 9. p. 2. abſolvirt. wo nicht/ condemnirt. welcher Beſcheid ſo dann wol zu formiren. Inmaſſen dergleichen Formularn mehr hierinn zu befinden.

Caſ. 61.

Conſt. Elect. 10. p. 2.

Hans Merten nimt ſein ander Weib Helenen/

lenen/ Hanſen Niebers nachgelaſſene Wittbe. Weil aber dieſelbe Hanſen Mertens Stieff-Tochter Marien übel hält / alſo / daß ſie zum öfftern aus dem Hauſe lauffen muß/ begiebt ſie ſich endlich gantz vom Vater und deſſen Tiſch/ läſt ihr einen Kriechiſchen Vormunden ordnen/ und begehrt vom Vater ihr Mutter-Theil/ beneben der Gerade. Der Vater aber wil ſich hierzu nicht verſtehen/ weil ſie noch in ſeiner väterlichen Gewalt iſt/ und er de bonis maternis den Uſumfructum habe. Q. q. J.

Klägerin führt pro fundamento an/ weil ſie ſo übel gehalten würde/ ſo käme ſie ipſo jure, aus väterlicher Gewalt/ per gloſſ. n. §. fin. lit. G. fal. 3. Inſtit. Quib. mod. ſolv. patr. poteſt. Weil ſie dann nun ſolcher Geſtalt aus des Vaters Gewalt käme/ ſo wäre der Vater ſchuldig/ ihr das Muttertheil beneben der Gerade auszuantworten per art. 11. lib. Landr.

Der Vater fundirt ſich in §. 1. Inſtit. per quas perſ. nob. acquir. & l. cum oportet c. de bon. quæ lib. 1. C. de bon. mat.

Klägerin ſagt/ was der Vater fürbrächte / hätte ſtatt de jure civili, aber nicht de jure Saxon. vide diff. Zob. part. 3. diff. 5. & gloſſ. in Land-Recht d. art. 11.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Kriechiſchen Vormunden

Ma-

Marien Hanſen Mertens Tochter an einem/ jetztgedachten Hanſen Merten am andern Theil/geben ꝛc. dieſen Beſcheid/daß Beklagter ſeiner Tochter ihr Muttertheil ſamt der Gerade/ ſeines Vorwendens ungeacht/ auszuantworten ſchuldig.

Caſ. 62.

Conſt. Elect. 11. p. 2.

Hans Leipolt iſt vor 4. Jahren verſtorben/ und hat nach ſich ſein Weib und drey Kinder verlaſſen. Die Mutter läſt ſich ihren Kindern zum Vormunden allhier confirmiren, ihr auch Pancratium Wolff zum Contutorn adjungirn, richtet aber kein Inventarium auf/ in zwey Jahren hernach freyet ſie einen andern/ und läſt an ihre ſtatt Matthes Durpen und Michel Hanſſen zum Vormunden ordnen. Und nachdem beyde beſtätiget/fordern ſie Rechnung von der Mutter mediante inventario. Q. q. J.

Matthes Durpe und Michael Hanff fundirn ſich in jure, welches ſagt/ daß ein Vormund ſchuldig ſey/ nach geendeter Vormundſchafft/ Rechenſchafft ſeiner Verwaltung zu thun/ per l. 1. §. officio 3. l. niſi finita 4. l. ſi tutor. 9. §. & general. 4. de tut. & rat. diſtr. §. fin. Inſt. de At. tut. Old. Claſſ. 4. act. 31. verſ. cæterum Spec. Sax. 23. lib. 1. Policey-Ordn. ſub titul. von Pupillen

Schnei-

Schneidew.in §. impubes. n.3. Inſtit.de Att. tut.paul.Montan.in tr.de tutel.c.38.n.1.Rittershuſ.part.8. Nov.c.9.n.7.

Beklagter ſagt/ſie ſey nicht verbunden/Rechnung zuthun/denn ſie wåre ja die leibliche Mutter/und würde ſie ihren Kindern leichtlich nichts umbringen/noch vergeben. Fundirt ſich in jure, Quod de patre habet Montan. in d. tr. de tut.c.38.n.109. & ſeq.

Klågere antworten hierauf / es wåre Rechtens/ daß alle Vormunden Rechnung thun ſolten/per Conſt.Elect.p.2.Conſt. Derohalben auch Beklagte/ob ſchon ſie die Mutter per l.hac edictali. §. his illud C.de ſecund. nupt.gl.in l.is qui D.de tut.& cur.Nov.115.ibid.Steph.n. 7.Montan.in d.tr.de tutel.c.38.n.54.& ſeqq.

Beſcheid.

Auf Vorbringen / Matthes Durpen und Michael Hanffen / als Vormunden Hanſen Leipolts hinterlaſſener Kinder Klågere an einem Marien/jetztgedachten Hanſen Leipolts hinterlaſſenen Witben/Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtin/ ihres Vorwendens ungeacht / Klågern ein Inventarium vorzulegen / und vermittelſt deſſelben ihrer verführten Vormundſchafft halben Rechnung zu thun ſchuldig.

Caſ. 63.

Caſ. 63.

Conſt.Elect.12.p.2.

Hans Münch hat George Reutern ſein Gut zu Leipzig vorm Peters Thor Anno 1622. um 20000. Gülden verkauft/und in Lehn uñ Würden gegeben/ darauf George Reuter 10000. Gülden bahres Geldes bezahlet/ mit 10000. Gülden aber Hanſen München an den Rath verwieſen. Jetzund kömt George Münch/und begehrt ſolch Gut/ als ein Stamm-Gut/ und wils wieder haben/ auch George Reutern mit 10000.Gülden wiederum an den Rath zu verweiſen/und die andern 10000. Gülden bahr zu bezahlen. Q. q. J.

Georg Münch klagt/ Fundirt ſeine Intention in jure, daß dergleichen Güter (1) nicht ohne Vorbewuſt der Agnaten oder nechſten Freunde könten verkaufft werden/ per l. fin. §. ſed quia 2. & ſeq.Auth.res.quæ C. comm.de legat.l.peto,69. §. prædium 1.D. de legat. 3. Knipſchild in diſp.Inaug.Arg.anno 1626. th. 19.Kopp.deciſ.24.

Beklagter geſtehet Klägern nicht/ daß das Gut ein Stamm-Gut ſey.

Beſcheid.

Auf Klage/ und gethane Antwort/ Georg München Klägern an einem/ Georg Reutern/

Be-

Beklagten anders Theils/Geben ꝛc. dieſen Beſcheid/weil Kläger vorgeben / daß Georg Renters Gut ein Stamm-Gut ſey / ſo ohne ſeinen Conſens beſtändiger Weiſe nicht verkaufft werden können/Beklagter aber ſolches nicht geſtanden / ſo iſt Kläger ſolch ſein Vorgeben innerhalb Sächſ. Friſt / gebührlich zu erweiſen ſchuldig/und ergehet alſo dann ferner/was recht iſt.

Nota.

Kläger beweiſt / daß das Gut / ſo er begehrt/ Stamm-Gut ſey / derowegen wil er es noch aus obigen Fundamentis haben.

Beklagter aber ſagt / Kläger habe es nicht Macht zu fechten / denn er kein Erbe in linea deſcendente, ſondern Collaterali wäre: juxta Conſt. Elect. p. 2. Conſt. 12. §. derowegen/ ibi: Auch das Wort Erben / nicht auf alle Erben/ ſondern allein auf die deſcendentes zu reſtringiren: Bittet derowegen Klägern abzuweiſen/ und ihn zu abſolviren.

Kläger ſtellt es auf Erkäntniß.

Nota.

Weil die Conſtitutio, ſo von Beklagten angezogen / klar / als wird Beklagter billig abſolviret.

Beſcheid.

Beſcheid.

Auf Klage/Antwort/geführten Beweiß und ferner Vorbringen / Georg Münch / Klägern an einem / Georg Reutern / Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen geſtalten Sachen nach / nicht ſtatt hat / derowegen Beklagter von angeſtalter Klage hiermit abſolvirt und loßgezehlet wird.

Caſ. 64.

Conſt. Elect. 13. v. 2.

Anna George Münchens Eheweib iſt kranck / und ſchenckt ihrem Ehemann ihre gantze volle- und Nifftel-Gerade in Gegenwart eines Notarii und 5. Zeugen. Als ſie nun darauff verſtirbt / kömt ihre Schweſter Margaretha / und begehrt von Georg München die Gerade / weil ſie die nechſte Cognata und Nifftel darzu iſt / hingegen Georg Münch vorwendet / daß ſie ihm von ſeiner Haußfrauen geſchencket worden. Q. q. J.

Margaretha klagt wider Georg München / und begehret als nechſte Nifftel / ſeines verſtorbenen Weibes Geradſtücke / fundirt ſich in jure Quod mortua (1) muliere Gerada ad proximam ejus cognatam deferatur, per art. 29. Landr. lib. 1. and. Goldb. de jure Geradæ, de ſecund. ord. ſeucc. p. mihi 104. n. 1. Nun wäre ſie aber die Schweſter und nechſte Agnata / weil

ſonſt niemand vorhanden / Ergò per art. 17. Land-R. lib. 1. & art. 15. lib. 3. Schneidew. Inſt. de hæred. quæ inteſt. def. ſub rubr. de ſucceſſ. fiſci. n. 17. Gold. d. tr. d. ſucceſſ. cogn. transverſ. p. mihi 132. n. 1.

George Münch bleibt darbey / daß die Gerade ihm von ſeiner Hauß-Frau geſchenckt worden ſey. Fundirt ſich in donatione ſeines Weibes welche morte da ſie ſchon nicht inter vivos gültig geweſen juxta l. 1. & 3. §. ſciendum & tot. tit. D. & C. de don. inter. vir & uxor. confirmirt, und könte alſo nicht revocirt, oder impugnirt werden / per l. 1. & 3. l. ſi maritus C. de don. inter vir & uxor. l. cum hic ſtatus D. eod. Schneidew. Inſt. de don. §. aliæ. Quibus donari poteſt. n. 59. Schepliz. in prompt. Clam. tit. 20. §. 10. n. 4. Treutl. vol. & diſp. 19. th. 4. lit. D. Bittet derohalben Klägerin abzuweiſen.

Klägerin ſagt / es wäre das von Beklagten allegirte Recht de Jur. Sax. zu limitiren, daß nemlich dergleichen Donationes nicht gültig: per Conſt. Elect. 13. p. 2. ibid. Moller. n. 3. & 4. Weil auch Beklagter dolosè damit ümgehen möchte / bittet ſie / daß er ſolche / vermöge eines beſchwornen Inventarii, ausantworten möchte.

Nota.

Weil in dieſem Fall die von der Klägerin angezogene

gezogene Conſtitution gantz klar/ als wird wider Beklagten verabſchiedet.

Beſcheid.

Auf Klage / gethane Antwort / und ferner Vorbringen kriegiſchen Vormunden Margarethen N. Klägern an einem/ Georg Münch/ Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht/ ſeiner verſtorbenen Frauen verlaſſene Gerade/ Klägerin/ als der Schweſter und nechſten Nifftel/ vermittelſt eines Inventarii, ſo er zu beſchweren getrauet / auszüantworten ſchuldig.

Caſ. 65.

Conſt. Elect. 14. p. 2.

Hans Reichard hat ſeiner Frauen Marien die Gerade abgekaufft um 600. Gülden. Als ſie nun verſtirbt/ kömt ihre Tochter Margaretha/ und begehret von ihrem Stiefvater die Gerade vermittelſt eines beſtändigen Inventarii, welcher excipirt, daß er die Gerade von ſeiner Frauen erkaufft habe / dargegen ſie replicirt; Venditionem Geradæ in præjudicium cognatæ non valere. Q. q. J.

Margaretha klagt/ begehrt die Gerade von ihrem Stieffvater Hans Reichardten. Fundirt ſich in jure, ſo in nechſt vorhergehenden caſu à patre Actricis vorbracht worden.

Der Beklagte Vater excipirt und ſagt/ er habe die Gerade von ſeiner Frauen erkaufft/ Fundirt ſich alſo in contractu emptionis & venditionis. Denn er beſitze die Geradſtücke bono titulo, und hätte daß dominium von ſeinem Weib tradendo acquirirt. de quo Meyer in Coll. Arg. th. 50. D. de acquir. rer. dom.

Klägerin fundirt ihre replicam in hoc quod (1) prohibitum ſit teſtamento, vel alia ultima voluntate Geradam in præjudicium cognatæ alienare, in Conſt. Elect. Sax. p. 2. Conſt. 14. Bonum autem eſſet argumentum ab ultimis voluntatibus ad contractus per text. notab. l. pactum inter hæredem D. de pact. l. in jure civili D. de condit. & demonſtr. Everhard. in Tob. Loc. 36. n. 2. validè autem hoc loco argumentari poſſit ab ultima voluntate ad contractus negativè, & quidem per Loc. à majori &c. Nemlich alſo wenn verboten iſt/ durch ein Teſtament der nechſten Nifftel die Gerade nicht zum præjuditz zu verändern/ viel weniger iſt ſelbige durch einen contract zu veralieniren. ſ. verb. d. loc.

Beklag-

Beklagter ſagt/ es wäre Rechtens/ quod (2) uxor venditionis vel quovis titulo habili Geradam ſuam in maritum poſſit transferre uti expreſsè tenet Moller. in comment. ad Conſt. Elect. 13. p. 2. vide Goldb. in tr. de Gerada pag. mihi 322. n. 61. 63. & 64. Bittet dannenhero Beklagte abzuweiſen.

Nota.

Weil dasjenige / ſo Mollerus ſetzet / klar und de jure Saxon. practiciret wird. Als wird Klägerin abgewieſen.

Beſcheid.

Auf Klage / gethane Antwort / und ferner Vorbringen Kriegiſchen Vormunden Margarethen N. Klägern an einem / Hans Reicharden Beklagten am andern Theil / Gebe ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägerin Suchen nicht ſtatt hat / dannenhero Beklagter von angeſtalter Klage abſolvirt und loßgezehlet wird.

Caſ. 66.

Conſt. Elect. 15. p. 2.

Hans Wochner hat ſeinem Weibe auf ihren Weinberg fünffhundert Gülden geliehen / und ſie ihn darauf mit Conſens des Raths und Einbewilligung ihres Kriechiſchen Vormun-

dens verſichert. Als nun das Weib verſtirbt/ kömt ihre Tochter Margaretha Wildin/ und begehret den Weinberg als ein immobile. Fundirt ſich in petitione hæred. per l. 1. in pr. cum gloſſ. D. de rei vind. item videndum 20. §. fin. cum l. ſeq. D. de pet. her. quæ & ipſa in rem actio eſt, per l. ſed etſi 25. §. petitio. §. D. eod. l. fin. autem 27. §. ſed & 15. verſ. cum enim in herede D. de rei vend. l. hæreditatis 7. C. de pet. hæred.

Der Vater excipirt, daß er der Mutter 500. Gülden darauf geliehen/ und wil ohne Geld den Weinberg nicht abtreten/ Fundirt ſich/ daß er hypothecam auf den Acker habe/ und ſolche conſtitutio pignoris ſey durch ſeines Weibes Kriegiſchen Vormund und den Rath beſtetigt/ und confirmiret, per l. 1. in pr. l. contrahitur 4. D. de pignor. item l. ſi tibi 17. §. de pignore, D. de pact. Nun könte aber dißfals die hypothec. nicht ſolvirt werden/ als ſolutione debiti, per l. item liberatur 6. in pr. D. quib. mod. pignor. ſolv. l. ſi is 11. §. 1. De pignor. & hypothec. l. ſolutum 11. §. 1. ſi in ſortem D. de pignor. action. l. creditor 20. C. de pignorib. l. ſi reddita 3. C. de luit. pign. Wil derohalben den Weinberg nicht ehe abtreten/ biß er die darauf geliehene 500. Gülden wieder bekommen.

Die Tochter replicirt, es ſey ein Contra-

Ctus

ctus ſimulatus geweſen/ und hätte die Mutter kein Geld von ihm empfangen/ vielweniger in ihren Nutzen gewendet. Fundirt ſich in iis quæ tradit Mozz. in tr. de contract. pag. mihi 21. n. 42. 45. & ſeqq.

Der Stieffvater duplicirt, es ſey der Contractus gerichtlich vollzogen worden/ die Mutter habe bekant/ per Curatorem, daß ſie das Geld empfangen/ derowegen/ könte es kein Contractus ſimulatus geweſen ſeyn. Fundirt dieſe ſeine duplicam in dem: daß (1) der contractus in loco judicii, in quo omnis fraus & ſimulatio abeſſet geſchehen ſey/ arg. à contrario ſenſu quod habet Mozz. d. tr. p. mihi 34. n. 53. Und (2) habe das Weib per curatorem bekant/ daß ſie das Geld empfangen/ welches dan kräfftig und gültig/ per Conſt. Elect. 15. p. 2.

Beſcheid.

Auf Klage/ Antwort und ferner Vorbringen/ Kriegiſchen Vormunden Jungfer Margarethen Wildin Klägern an einem/ Hanſen Mochnern Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Würde Klägerin Beklagten die 500. Thaler wiederum bezahlen/ ſo wäre er den geklagten Weinberg abzutreten und Klägerin einzuräumen ſchuldig.

Caſ. 67.

Conſt. Elect. 22. p. 2.

Hans Hoffmann von Naumburg iſt Martin Stieffeln zu Dantzig 2000. Gülden ſchuldig vermöge ſeines Wechſelbrieffs: Weil er aber nicht in continenti kan bezahlen/ klagt er auf ihn mit der Hülffe. Und da der Hülffs-Proceß vollendet/ und ſich befindet/ daß Hans Hofmann nicht ſo viel hat/ als 2000. Gülden austrägt/ bittet Martin Stieffel die Stadtgerichte wolten ihn gefänglich ſetzen/ und ſo lange halten/ biß er ihn bezahlet. Fundirt ſeine Intention in jur. Saxon. Conſt. Elect. 22. p. 2. und neuen Gerichts-Ordn. c. 52. in pr.

Beklagter excipirt, daß die pœna carceris nicht ſtatt habe/ weil Martin Stieffel ein Ausländiſcher/ und berufft ſich auf die Churf. N. Gerichts-Ord. c. 52. in fin. Ferner ſie ihm neulicher Zeit über dritthalb tauſend Gülden werth von Räubern auf der Straſſen genommen worden/ auf ſolchen Fall hofft er mit dem Gefängnis verſchonet zu werden/ propter Conſt. Elect. 22. p. 2. in fin. ibid. Moller. n. 8.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Martin Stieffels Kläg. an einem/ Hans Hoffmann Beklagten am andern Theil/

Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Würde Beklagter erweiſen/ daß er neulicher Zeit auf freyer Straſſen von etzlichen Reutern überfallen/ angegriffen und ihm über dritthalb tauſend Gülden Werth abgenommen worden/ ſo wird er auf ſolchen Fall von Klägers Suchen billig loßgezehlet.

Caſ. 68.

Conſt. Elect. 27. p. 2.

Georg Meißner zu Nauendorff wil ſeinen Nachbarn Hanſen Mehrtopffen das jus paſcendi auf ſeinen Laiden nicht verſtatten/ ſondern pfändet ihn. Hans Mehrtopff wil ſich aus ſeinem Rechte nicht ſetzen laſſen/ und pfändet George Meißner wiederum pro tuendo ſuo jure, und kommen darnach beyde vor den Amtſchöſſer/ es fundirt ſich auch ein jeder in ſummariiſſimo proſſeſſorio, und bitten ſich bey der Poſſeſſion vel quaſi zu ſchützen.

Nota.

Hierauf wird juxta Moller. ad Conſt. Elect. 27. p. 2. n. 7. nachfolgender Weiſe billig decretiret.

Beſcheid.

Auf Verbringen Hanſen Mehrtopffs/ an einem/ Georg Meißnern am andern Theil/ gebe

ich dero Zeit verordnete Amtſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: Daß die Partheyen beyderſeits nach Art/ und Eigenſchafft des momentanei poſſeſſorii gewiſſe Artickel zu übergeben / und ein jeder ſeine Poſſeſſion ſummariſcher Weiſe darzuthun ſchuldig / und ergehet alſo dann hierauf ferner was recht iſt.

Caſ. 69.

Conſt. Elect. 13. p. 2.

Georg Rechenmeyer verſtirbt/ und verläſt eine Tochter erſter Ehe/ zween Söhne anderer Ehe/ und einen Sohn und zwey Töchter dritter Ehe/ auch ein Land-Gut/ welches er mit ſeinem erſten Weibe bekommen. Nachdem aber die Kinder dritter Ehe zur diviſion ſchreiten/ erhebt ſich ein Streit zwiſchen dem Sohn dritter Ehe/ und der Tochter erſter Ehe / dann ein jedes unter dieſen beyden das Gut haben wil. Q. q. J.

Der Sohn Chriſtoph als Kläger fundirt ſich in l. ſi in emptione. n. 35. D. de minorib. Jngleichen auf die Conſt. Elect. 31. p. 2. verſ. So viel aber die Kinder.

Beklagte Sabina berufft ſich auf jetzo von Klägern angezogene fundamenta gleichfals / ſagt aber des verſtorbenen Vaters Güter rühreten von ihrer und nicht von Klägers Mutter / oder Vater her.

Nun

Nun wäre aber Rechtens / daß diejenigen Kinder / zu ſolchen Gütern näher / und vorzuziehen / è quorum ſtipite bona proveniſſent; Quemadmodum bonis paternis alienatis, paternos agnatos maternis, cognatos maternis præferendos eſſe, jus commune poſtularet, quod & de conſuetudine ſervari teſtaretur D. Moller. ad Conſt. 31. p. 2. n. 3.

Kläger geſtehet / und iſt in keiner Abrede / daß das Gut von Beklagtin Mutter herrühret / er wendet aber vor / er wäre männliches Geſchlechts / derohalben hätte er billig den Vorzug quia maſculorum conditio, præſentium in ſucceſſionibus melior ſemper habetur, quàm fœminarum per l. in multis D. de ſtat. hom. §. cæterum Inſt. de legit. agnat. ſucceſſ. l. meminimus fin. C. de leg. hæred.

Beklagter ſagt / was jetzo von Klägern vorbracht / hätte nicht weiter als in Lehn-Gütern ſtat / ut videre liceret apud Schepl. in prompt. jur Clammer. tit. 4. §. 17. n. 20. & ſeqq. Diß Gut aber / darum itzo der Streit / wäre kein Lehn-ſondern ein Erb-Gut / in welchem die Töchter nicht ausgeſchloſſen würden / der ea quæ tradit Schepl. in d. tr. tit. 24. §. 1. n. 2. Moller. ad Conſtit. Elect. 24. pag. 3. ſub num. 2. in fin. & ibid. alleg. Autor.

Beſcheid.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Chriſtoph Rechenmeyers Klägers an einem/ Kriegiſchen Vormunden Sabinen Georg Rechenmeyers Tochter Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Kläger nicht in Abrede/ ſondern geſtändig/ daß ſeines Vaters hinterlaſſenes Gut von der Beklagtin Mutter bekommen/ ſo wird auch Beklagtin daſſelbe vor Klägern billig käufflichen und überlaſſen.

Caſ. 79.

Conſt. Elect. 32. p. 2.

Hans Teucher hat Martin Dippolt ſein Gut verkaufft mit dieſem ausdrücklichen pacto, wenn ers würde wiederum verkauffen/ daß ers ihm vor andern laſſen wolte/ was es aufs theureſte gelten würde. Martin Dippolt verſtirbt/ und verläſt einen Sohn/ welcher das Gut etzliche Jahr beſitzt/ hernach aber verkauft. Hans Teucher wil nun den Vorkauff haben / Fundirt ſich in dem pacto per l. 2. C. de inter empt. & venditor. Myn. cent. 6. n. 1. & 6. D. Renneman. in diſp. de Retract. anno. 1629. Erfurd them. 5. lit. B. Bittet derohalben zu decretiren, daß ihm Beklagter das Gut vor andern zu laſſen ſchuldig.

Dippolt wendet hiergegen vor/ es ſey ein pactum perſonale, ſo er mit ſeinen Vater getroffen/

ſen/derohalben wil ers nicht zugeben/ denn ihm ſolch pactum nicht angienge/ oder bindete: Pacta enim ad hæredes non tranſirent, per l. apud §. ſi quis. D. de leg. 1. & Paul. in l. 25. §. 1. de pact. Bittet derowegen abzuweiſen.

Kläger ſagt replicando, Quod contractus omnes ad hæredes tranſirent per ea quæ tradit Reinhard. diff. part. 1. 13. Fach. diff. 2. Ergò & pacta contractibus adjecta per l. quod ſi nolit §. fin. de Ædil. edict. quale etiam hoc retrovenditionis id quod probat l. 2. de pact. inter empt. & vendit. Geil. lib. 2. obſ. 2. n. 5. Althuſ. lib. 6. Dicæol. c. 2. n. 44. Treutl. vol. 1. diſp. 28. th. 10. lit. B. niſi contrarium ex conventionis verbis actum fuiſſe appareat Berlich. p. 2. concl. 2. n. 25. & 26. Hunn. in tr. de pact. c. 4. q. 10. & 11. & Conſt. Elect. 32. p. 2. ibid. Moller.

Nota.

Weil des Klägers replica fundirt, ſo wird folgender Geſtalt decretirt.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Hanſen Teuchlers / Klägers an einem / Martin Dippolt / Beklagten am andern Theil / gebe ich der Zeit verordneter Amtſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter / ſeines Vorwendens ungeacht / ſein Gut Klägern vor einem fremden kaufflichen zu laſſen ſchuldig.

Caſ. 71.

Caſ. 71.

Conſt. Elect. 33. p. 2.

George Rollens Kinder haben ihren Stief-Vater Martin Schollern / ihr våterliches Gut ſub hoc pacto, da er ſolches nach ihrer Mutter Tode wieder verkauffen würde / daß ers ihrer einem laſſen ſolle / kaufflich übergeben / es hat aber Martin Scholler anjetzo einen Kauffman / und wil das Gut verkauffen. Cui contradicit Hans Rolle / und wil das Gut haben. Hingegen Martin Scholler ſich auf das pactum beruft / daß nemlich er zugeſagt / wenn er das Gut nach der Mutter Tode verkauffen würde / daß ers einem unter den Kindern laſſen ſolte / nun aber lebte die Mutter noch / derowegen kônte ſich Rolle des pacti nicht erfreuen / cum pacta in unum caſum facta, non ſint extendenda ad alium caſum, per l. ſi unus, §. ante omnia D. de pact.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Georg Rollens und Conſorten / Klågere an einem / Martin Schollern / Beklagten anders Theils / geben 2c. dieſen Beſcheid: Daß der Klågere Suchen wider Beklagten nicht ſtatt habe.

Caſ. 72.

Caſ. 72.

Conſt. Elect. 38.39.p.2.

Hans Morch hat von ſeinem Erb-Zins-Gut den gewöhnlichen Canonem innerhalb vier Jahren nicht bezahlet. Darauf klagt David von Durpach wider ihn ad privationem emphiteuſeos, welcher hingegen vorgibt / daß er biß anhero nicht allein groſſen Wetter-Schaden / ſondern auch Kriegs-Preſſuren leiden und ausſtehen müſſen / wäre ihm alſo unmöglich geweſen / den verfallenen Canonen zu bezahlen / er erbeut ſich aber die moram zu purgiren, und den verfallenen Zins / beneben den Landüblichen Intereſſe zu bezahlen. Q. q. J.

Kläger fundirt ſeine Intention und Klage in jure, Quod dicit, amitti jus Emphiteuſeos ob non ſolutum canonem ſpacio trienni, per l. 2. C. de jur. emph. Nov. 7. c. 3. §. ſcire autem & Nov. 120. §. 6. 8. Schepliz. in prompt. Clam. tit. 10. 2. in notis.

Nota.

Juxta Conſtit. Elect. 38. p. 2. & ea quæ tradit Moll. cum coler. deciſ. 24. n. 4. p. 1. iſt folgender Geſtalt zu decretiren.

Beſcheid.

Auf Klage / und gethane Antwort in Sachen David von Durpach / Klägern an einem / Hans Morch Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc.

dieſen

dieſen Beſcheid: Daß Beklagter Klägern den verfallenen Zins von ſeinem Erbzins-Gut innerhalb Sächſ. Friſt. beneben den Zinſen à tempore moræ zu entrichten ſchuldig/ in Verbleibung deſſen/ ergehet alſo dann auf Klägers Suchen ferner/ was recht iſt.

Caſ. 73.

Conſt. Elect. 41, p. 2.

Hans Durpe hat eine dürre Wieſe/ darauf Martin Bürger die Trifft hat. Hans Durpe reiſt die Wieſe um/ und ſäet Haber drein/ Martin Bürger aber treibt mit ſeinem Viehe hinauf/ und fretzet den Haber ab/ gibt vor/ er habe das jus paſcendi auf ſolcher Wieſe/ welches auch Hans Durpe nicht in Abrede ſeyn kan/ wendet aber hinwieder vor die Wieſe ſtehe ihm erblich und eigenthümlich zu/ und möchte er damit nach ſeinem Gefallen thun/ ohn ſein des Bürgers Hinderniß.

Nota.

Juxta Conſt. Elect. 41. p. 2. & ibid. Moller. iſt folgend zu verabſcheiden.

Abſchied.

Auf Vorbringen Hanſen Durpens/ Klägers an einem/ Martin Bürgers/ Beklagten anders Theils/ gebe/ ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger die dürre Wieſe/ darauf Beklagter die Trifft/ zu

zuſtändig / unümgeriſſen liegen zu laſſen ſchuldig / er könte und wolte dann / wie recht / darthun und erweiſen / daß Beklagter ohne das vor ſein Viehe Weide genugſam hätte / ſo ergehet alsdann darauf ferner / was recht iſt.

Caſ. 74.

Conſt. Elect. 44. p. 2.

Margaretha / gebohrne von Knabelsdorff / hat Georg von Truxes geheyrathet / ihme auch drey tauſend Gülden würcklich und beweißlich einbracht. Weil aber der von Truxes geſtorben / und ſie bey ſeinem Leben nicht beleibgedinget worden / begehrt ſie nochmahls von den Lehnsfolgern Hans und Abel von Truxes beleibgedinget zuſeyn / welches ſie reculirn, Q. q. J.

Kläger berufft ſich auf den Lands-Gebrauch / *per ea quæ tradit* Rotſchitz *in ſuo proceſſ.* von Leibgeding. *& D. Roſa in Comment. ad* Conſtit. *Elect. Moller. n. 11.* Conſt. *44. p. 2.*

Beklagte ſagen / es wäre Rechtens / daß ein Weib von Ritters-art nach ihren Lehn vorleibgedinget werde / ſondern es ſtünde den Lehnsfolgern frey / ob ſie der Witben wolten das Leibgeding verordnen / oder aber / ob ſie ihr eingebracht Gut unà cum donatione propter nuptias,

Rr quæ

quæ doti æqualis eſſet, geben wolten / *per ea quæ allegantur à Moller. ad d. Conſtit Elect. 44. p. 2. pact. num. 9. §. porrò.*

Kläger ſagt / es wäre Rechtens / daß ihr aus den Lehn-Gütern ihr Leib-Geding verordnet würde / *per ea quæ tradit Schneidevv. in Inſt. tit. ne hæred. quæ ab inteſt. defer. rub. de ſucceſſ. inter vir. & uxor. num. 48. Coler. p. 1. deciſ. 63. n. 4. & ſeq. Moller. ad Conſtit. Elect. 44. p. 2. num. 10. Schultz in Synopſ. feud. c. 8. n. 229.* Bleibt derowegen bey vorigem petito.

Beſcheid.

Auf Klage / Antwort und ferner Vorbringen / Kriegiſchen Vormunden Frauen Margarethen / Weilbnd Georg von Truxes hinterlaſſenen Witben / Klägern an einem / jetztgedachten Georgen von Truxes Lehnsfolgern / Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte / ihres Vorwendens ungeacht / Klägerin wegen der zu ihrem Ehemann ſel. eingebrachte drey tauſend Gülden / dem Landes-Brauch nach / zu beleibdingen ſchuldig.

Caſ. 75.

Conſt. Elect. 48. & ſeq. p. 2.

Georg von Lemſol hat mit Conſens Ihr Chur-

Churfürſtlichen Durchlauchtigkeit zu Sachſen ſein Lehn-Gut Zſchopa/ Chriſtoph von Rödern/ um dreißig tauſend Thaler verkaufft/ an ſolchem Gute haben Hans und David von Rödern die geſamte Hand. Und weil ſie das verkauffte Gut vivo alienatore nicht revociren können/ offerirn ſie dem emptori das Geld/ welcher aber/ das Gut abzutreten/ ſich verweigert/ Q. q. J.

Hans und David von Lemſol klagen/ fundirn ſich *in c. un. §. ſed etiam res. 1. verſ. non permittitur ei etiam per quos fiat inveſt. 2. F. 3. 6. un. §. donare. 1. verſ. porro, qualiter olim poter. feud. alienar. 4. F. 9. Schultz. in Synopſ. feud. 6. 10. n. 95.*

Beklagter wil das Gut nicht abtreten/ denn es um ſein Geld mit Conſens der hohen Obrigkeit gekaufft/ derohalben wäre es ſein Eigenthum propter reg. Quod meum eſt, ad alium non ſpectat, vel quod meum eſt alterius non eſſe debet, *per l. pen. D. de exec. rei jud.*

Nota.

Weil der Kläger Klage fundiret, ſo wird folgender Geſtalt decretiret.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Hanſen und David von Lemſol/ Klägern an einem/ Chriſtoph von Rödern/ Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter Klägern das Gut Zchopa/ daran ſie die geſamte Hand haben/ gegen Erlegung des Kauffſchillings der dreißig tauſend abzutreten und einzuräumen ſchuldig.

Caſ. 76.

Conſt. Elect. 46. p. 2.

Hans Georg von Meuſebach hat zu Ausſtattung ſeiner Schweſter/ Jungfer Euphroſinen/ zwey tauſend Thaler bey Chriſtoph von Seehauſen aufgenommen/ und dafür ihm ſein Gut Zeſchendorff/ jedoch ohne Conſens des Lehnherrn und Mit-belehnten verpfändet/ mit dieſem angehengtem Pacto, weil er ohne das ſchuldig/ſeine Schweſter außm Lehn auszuſtatten/ ſo wolle er eheſtgedachten Chriſtoph von Seehauſen Churfl. wie auch der Mitbelehnten Conſensausbringen und aushändigen. Er verſtirbt aber darüber/ und kömt ſein Lehn an die Mitbelehnten Hans und Georgen von Knobelsdorff. Als nun Chriſtoph von Seehauſen/ bey den Mit-belehnten um Zahlung anſucht/ wollen ſie ſolche aus dem Lehn zu thun ſich verweigern/ Q. q. J.

See-

Seehauſen Kläger fundirt ſich auf die *Conſt. Elector. 46. p. 2. & in iis quæ tradit Schultz. in Synopſ. feud. c. 8. n. 78. & n. 188.*

Beklagte fundirn ſich *in text. c. un. pr. an agnat. vel filius def. poſſ. ret. feud. Jacob. Schultz. in addit ad Modeſt. Piſc. part. 3. q. 122. n. 137. & seqq. num. 144. & ſeq.*

Nota.

Klägers Suchen iſt fundirt, derohalben nachfolgender Geſtalt zu verabſchieden.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Chriſtoph von Seehauſen/ Klägern an einem/ Anwalden Hans und Georgen von Knobelsdorff/ Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Dieweil Hans George von Meuſebach/ die zwey tauſend Thaler bey Klägern Chriſtoph von Seehauſen zu Ausſtattung ſeiner Schweſter aufgenommen/ und zu Landüblichen herbracht auch in Churfl. S. Lands-Conſtitution klar verſehen/ daß die unberathene Töchter aus dem Lehn ausgeſtattet werden ſollen/ ſo ſind auch Beklagte Klägern die geklagte zwey tauſend Thaler beneben den Zinſen von Zeit an des Vorzugs zubezahlen ſchuldig.

Caſ. 77.

Conſt. Elect. 51. p. 7.

Hans von Günteroth hat bey jetzig-graßierender Krieges-Gefahr etzlichen Käyſerl. Soldaten/ſo in ſein Dorff eingefallen und plündern wollen/vorgewartet/und ſie von der vorhabenden Plünderung abgehalten. Darauf haben ihm die Soldaten gedräuet/ daß ſie ihm ſein gantzes Dorff abbrennen und zuvor die Unterthanen gantz außplündern wollen/ der von Günteroth wird hierdurch verurſacht ein öffentliche Wache zu Tag und Nacht anzuſtellen/ und begehrt/ daß ſolche die Unterthanen verrichten ſollen/ die Unterhanen aber halten darfür/ es ſey eine Beſchwerung/ und erachten ſich ſolche zu leiſten nicht ſchuldig / werden deswegen klagbar und bitten ſich damit zu verſchonen. Q. q. J.

Die Gemeinde fundirt ihre Klage in libertate, & in jure, Quod ruſtici & ſubditi cogi non poſſint cuſtodire caſtra dominorum, *per ea quæ tradit Moller. ad Conſtit. Elector. 61. p. 2. n. 1.*

Beklagter Günteroth ſagt/daß ihm die Soldaten gedräuet/das Dorff auszuplündern und anzuſtecken/ welches dann Vehde wäre. Nun ſagte aber die Churfl. S. Conſtitution, daß

zwar

zwar die Bauren ihrer Herren Ritterdienſte zu bewachen nicht ſchuldig/ es wäre denn unter andern auch zu Vehdes Zeiten/ oder daß der Herr abgeſagte Feinde hätte/ welches dann allhier wäre/ bittet derohalben Kläger abzuweiſen/ und vielmehr zu ſchuldiger Wache anzuhalten/ *per ea quæ tradit Joh. Herman. Stam. in tr. de ſerv. perſon. lib 3. de hom. propr. c. 23. n. 9. & d. Conſt. Elect. 51. p. 2. ibid. Moller. n. 2.*

Klägere ſagen/ Beklagter wäre Urſach daran/ daß die Soldaten ihm gedräuet hätten/ warum er ſie verwartet/ derohalben verhofften ſie nicht/ daß ſie zur Wache anzuhalten wären; qui enim cauſam mali dat, malum habeat ſine alterius detrimento.

Beklagter bleibt bey ſeinem Vorbringen/ bittet rechtmäßiger Weiſe zu verabſchieden.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Syndici der Gemeinde zu Blumenthal/ Klägern an einem/ Hanſen von Günteroth Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägere Vorwendens ungeacht/ die Gemeinde zu Blumenthal die von Beklagter angeordnete Wache zu leiſten ſchuldig.

Caſ. 78.
Conſt. Elect. 52. p. 5.

Die Halbhüffner zu Leiben / und ihre Vorfahren haben ſich den 20. Auguſti Anno 1590. der Hand-Arbeit und Fröhne halben zum Bau am Ritter-Gut Dalpha mit ihren damahls geweſenen Juncker Abraham von Schleunitz vor Churfürſtl. S. Herrn Commiſſarien verglichen/daß ſie/wenn der Erbherr am Ritter-Gut bauen werde/zu ſolchem Bau jährlich ſechs Tage mit der Hand frönen und arbeiten ſolten: Damit aber anitzo Hans Georg von Walwitz nicht zu frieden ſeyn/ſondern ſie dahin zwingen wil/ daß was auſſerhalb des Ritterſitzes / und domicilii etwas an Schneunen / Ställen / Schäffereyen und dergleichen bauete / oder flickte / ſie gleicher Geſtalt mit der Hand arbeiten und frönen ſollen/ welches aber die Bauren nicht thun wollen und werden klagbar. Q. q. J.

Die Bauren als Kläger fundirn ſich in ihihrem Vertrage/ daß ſie allein am Ritterſitz frönen wollen.

Beklagter Walwitz aber ſagt: Weil Klägere verwilliget am Ritterſitze zu fröhnen/ ſo wären ja auch die Ställe und Scheunen und anders darunter begriffen/ majus enim comprehenderet minus, *per ea, quæ tradit Joh. Bellon.*

de

de argument. leg. c. 10. n. 2 Bittet derohalben Kläger abzuweiſen und zur ſchuldigen Fröhne anzuhalten.

Klägere ſagen replicando; Odioſa non eſſe extendenda, reſtringenda, *ut tradit Molin. in reg. Caucell 18 de infir. reſig. n. 29. c. ſtatutum 22. de elect. in 6. c. Odia 15. de reg. jur. in 6. ibid. Dyn. Ideoq;* ad arces & domos ſolummodò nobilium reſtringenda, *per Conſt. Elect. 52. p. 2.* nec alia ædificia extendenda. *Conferenda d. Conſt. ibid. Moller. ſub n. 3. lit. A.* Bittet derohalben ſich bey dem Anno 1500. aufgerichteten Vertrage zu ſchützeu.

Weil der Kläger ihr Recht wohl fundirt, wird folgender geſtalt decretirt.

Beſcheid.

Auf Klage / Antwort und ferner Vorbringen Syndicen der Halbhüffner zu Leiben Klägere an einem/ Hans Georgen von Walwitz Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger bey dem am 20. Auguſti Anno 1590. mit Abraham von Schleunitzen/ aufgerichteten Vergleichung billig gelaſſen werden / und ſind darnach Beklagten die ſechs Tage jährlich mit der Hand zu frohnen auſſerhalb des Ritter-Sitzes nicht ſchuldig.

Caſ. 79.

Cajus ſchenckt ſeiner Tochter Lucretiá einen guten Theil ſeiner Gůter/ behålt ihm aber den Nießbrauch bevor: Hernach ſchenckt er aus ſolchen Gůtern etzliche ſeinem Weibe/ und ſtirbt/ dahero entſtehet die Frage/ ob beyde donationes gůltig ſeyn?

Lucretia fundirt ihre Intention in jure: Quod donatio in dubio valere præſumatur, *Vigel. in M. J.R. lib. 4. c. 11. reg. 10. in pr.*

Die Mutter ſagt: Es habe von Rechtswegen kein Geſchenck und Donation, welche der Vater der Tochter thue/ ſtatt *per l. ſive 17. in fine & l. cum de bonis 11. C. de non Jul.* Clar. *in §. donatio 48. in pr. Geil. l. 2. obſ. 38. in pr.*

Lucretia bringt hingegen vor/ der Vater håtte bey ſeinem Leben die donatio nicht revociret, *per l. donationes. 25.* C. *de don. inter vir. & uxor. Jul.* Clar. *d. q. 8. verſ. ſcias etiam. 7. Geil. verſ. ubi dicit & verſ. ideò licet d. obſ. 38.* Auſſer was die Gůter anlangete/ ſo er der Mutter geſchenckt: Derohalben bleibe ſolche bey Kråfften.

Die Mutter wendet hierwider vor/ der Vater håtte der Tochter die Gůter nicht tradirt *per ea quæ tradit Geil. de obſ. 38. n. 14. verſ. quod eſt intelligendum.* Derohalben gelte die donatio nicht.

Lucretia ſagt ferner gleichſam triplicando; Es

Es hätte der Vater den Nießbrauch und Uſumfructum in ſolchen Gütern ihm vorbehalten / in dieſem Falle wäre conſtitutum pro traditione zu achten / *per ea quæ tradit Vigel. in M. J. R. lib. 3. c. 14. reg. 15.* Derohalben bliebe ſie darbey / daß die Donation gültig.

Beſcheid.

In Sachen Kriechiſcher Vormunden Lucretiä an einem / N. N. Beklagten am andern Theil / gebe ꝛc. dieſen Beſcheid. Aus der Partheyen Vorbringen ſo viel zu befinden / daß beyde donationes vor kräfftig billig zu achten.

Caſ. 80.

Conſt. Elect. 35, p. 2.

Hans Michael hat Martin Lungwitzen ſein Land-Gut zu Kirchsheim um 6000. Gülden verkaufft / und nachdem derſelbe in der förder Stube die Wand einreiſt / findet er einen groſſen Topff mit Goldgülden / als ſolches Hans Michael erfähret / wil er den Schatz haben / gibt vor / er habe ihm nur das Gut / nicht aber den Schatz / davon er nichts gewuſt / verkaufft Martin Lungwitz wil ſolches nicht thun: ſondern ſagt / der Schatz ſey ſein / und müſte ihn verbleiben. Q. q. J.

Hans Michael klagt. Fundirt ſich in jure, quod dicit; S. quis vendit domum, & emptor repe-

reperiat pecuniam in muro quæ, ab ipſo venditore, vel ejus parentibus recondita eſt, non pertinet ea pecunia ad emptorem, ſed venditori reſtituenda eſt *l. à tutore 67. D. de rei vend. Meyer. in Coll. Argent. th. 8. D. eod. Schneidevv. Inſtit. ad §. Theſaurus n. 5.*

Beklagter fundirt ſich (1) in jure, quod dicit; Si quis in loco ſuo reconditum theſaurum inveniat, totum ſuum ſemper, & indiſtinctè facit; Ergo nec dubitandum eſſet emptorem ſi è domo recens empta theſaurum eruat (niſi ſpeciatim de theſauro exceptum ſit, tunc enim recte ex conventione legem accipit contractus *p. l. 1. §. ſi convenit C. depoſ.*) ſibi acquirere *per §. theſauros Inſt. de rer. div. l. 31. §. 1. D. de acquir. rer. dom. l. à tutore 67. D. de rei vin. ibid. D. l. un. C. de Theſaur. Arum. deciſ. lib. 1.* Er huic deciſioni tanquam regulæ ſtandum donec probetur exceptio. (2) Quia ad emptorem omne periculum, & incommodum pertineret, *l. 1. C. de per. & comm. rei vend. §. 3. Inſtit. de empt. & vend. Schepliz. in prompt. Clam. tit. 14. §. 11.* Ergo æquitas, & naturalis ratio ſuadet, ut etiam commodum theſauri inventi ad eundem pertineat. *l. 10. D. de reg. jur. ib. Bronchorſt.* (3) Quia quicquid rei venditæ accedit. ad emptoris commodum pertinet *per 7. D. de peric. & commod. rei vend.* Ergo

gò & Theſauri commodum. (4) Quia emptor quoad commodum & incommodum pro domino habetur, atqui Theſaurus eſt commodum, & domino loci defertur, Ergò &c. Atq; ita ſtatuerunt *Matth. Weſenbec. ad* §. *theſauros, verb. loc. Inſt. de rer. div. Henr. Nebelkre l. ſing. deciſ. 9. per tot. confer* Conſt. Elect. 53. *p. 2. ibid. Moll.*

Beſcheid.

Auf Vorbringen Hanſen Michels/ Klägern an einem/ Martin Lungwitzen/ Beklagten am andern Theil/ gebe ich jetziger Zeit verordneter Amtſchöſſer allhier dieſen Beſcheid: Daß Beklagter von angeſtalter Klage billig zu abſolvirn und zu entbinden.

Caſ. 81.

Conſt. Elect. 1. p. 3.

Hans Jacob/ und ſein Weib Maria gebohrne Römerin/ haben eine gerichtliche Donation aufgerichtet/ und einander alle ihre Güter bewegliche und unbewegliche auf den Todesfall geſchenckt. Als nun Hans Jacob vergangenen Sommer verſtorben/ kömt ſein Vater/ Valtin Jacob/ und begehrt ab inteſtato ſeine Erbſchafft. Fundirt ſich *in eo quod tradit Meyer in* Colleg. *Argent. theſ. 5. de pet. hæred.* Die Witbe berufft ſich auf die gerichtliche Donation. Der

Vater

Vater replicirt, ſein Sohn hätte nicht können mortis causâ doniren, und ihn gantz ausſchlieſſen/*propter l.3.§.ibi illi injuſtum faciunt.D.de injuſt.rupt.teſt.& arg.l.2.D.de inoff. teſt.& l. ſcripto 7. in fin.D.ſi tabb. teſt.null. ex tab.l. ſi filius 4. C.de inoff. donat. Schepliz. in prompt. Clam. tit. 21. §. 7. lit. B.*

Die Witbe duplicirt, der Vater hätte wol darum gewuſt/und alſo tacitè drein conſentiret, *per l.tam. is 24.§. fin.D.de mort.cauſ.don.*

Der Vater tripliciret, daß er ihm in dieſem nicht præjudiciren können / hätte auch remiſſionem juris ſui nicht conſentiret, und gebührten ihm zum wenigſten ſeines verſtorbenen Sohns jura und actiones, ſo weder ſub immobilibus noch mobilibus bonis im Rechten begriffen. *Thoming. deciſ. 22.*

Beſcheid.

Auf Vorbringen Valtin Jacobs / Klägers an einem/ kriegiſchen Vormunden / Frauen Marien Hanſen Jacobs hinterlaſſen Witben/Beklagten am andern Theil/ geben rc. dieſen Beſcheid: Daß der Beklagtin ihres verſtorbenen Ehemanns Verlaſſenſchafft / Inhalts der producirten donation billig verbleibt / jedoch iſt ſie Klägern hievon die gebührende legitimam zu entrichten ſchuldig.

Caſ. 82.

Caſ. 82.

Conſt. Elect. 2. p. 3.

George Pfefferkorn erſcheinet gerichtlich/ und ſchencket ſeinem Vetter/ David Pfefferkorn/ ſo zu Baſel ſtudiert/ 1000. Thaler/ wenn er würde Doctor werden/ weil nun Pfefferkorn zu Baſel iſt und doctorirt, verſtirbt unterdeſſen George Pfefferkorn/ und da er wieder von Baſel kömt/ und die 1000. Thaler haben wil/ wil ihm ſolche Martin Münch/ als Georg Pfefferkorns inſtituirter Erbe/ nicht auszahlen/ gibt vor/ die Donation ſey unkräfftig/ weil der Donatarius nicht zur Stelle geweſen/ und ſolche Donation gerichtlich acceptirt.

Kläger/ David Pfefferkorn/ fundirt ſich in conditione ex l. ſi quis argentum 35. §. ſed ſiquidem C. de donat.

Beklagter Martin Münch/ fundirt ſich *in l. 2. & leg. inter 8. D. de mort. cauſ. don. & l. 19. §. 3. D. de donat.* quia donatio ſine acceptatione nulla eſt. *l 8. §. 3. de bon. libert. Meyer. in* Colleg. *Arg. th. 12. n. 7. Schneidvv. Inſt. de don. tit. de don. mort. cauſ. n. 20. Schepliz. in prompt. jur.* Clam. *tit. 20. §. 3. n. 8. Hartm. Piſtor. p. 1. q. 13. n. 6. Mozz. de contract. rub. de ſubſtantia l. donat. n. 23.*

Kläger ſagt/ ob er ſchon nicht gegenwärtig geweſen/ und die Donation acceptirt, ſo wäre doch

doch deßhalben nicht alſobald die Donation gantz nichtig/ ſondern es gůlte dieſelbige als ein fideicommiſſ. *per l.25.l.77.§.20.D.de leg.2.l. Miles ad ſororem 75.in pr.D.eod. Hartm.Piſt.1.q.13.in 8. Graſſ.lic.1. Sent. §. Donatio mortis cauſa q.9.n.5. Giphan.ad l.38.n.12. D. don. mort. cauſa l. & Epiſtola. D.de fideicommiſſ. Giphan.ad l.t.5.* C. *de don. mort. cauſæ.*

Beſcheid.

Auf Klage/Antwort/darwider eingewandte Exception, und ferner Vorbringen D. David Pfefferkorns / Klågers an einem / Martin Můnch / Beklagten anders Theils / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht / Klågern die von Georg Pfefferkorn geſchenckte 1000. Thaler/beneben den Zinſen à tempore Moræ zu bezahlen ſchuldig.

Caſ. 83.

Conſt. 1. Elect. 3. p. 2.

Hans David låſt die Gerichte zu ſich erfordern/und als ſie kommen/bringt Hans Clauß in Gegenwart Hanſen Davids vor / daß er ſeiner Frauen Marien alle ſeine Gůter uffn Todesfall hiermit vermacht haben wolte. Als nun Hans David ſtirbt / kōmt ſein Bruder / Martin David/ und wil erben. Fundirt ſich in l. 1. §. poſt ſuor.

ſuos D. ſuis & legit. hæred. l. amita 5. juncta Auth. Itaq; C. commun. de ſucceſſ. Nov. 118. c. ſi igitur defunctus 3. Auth. ceſſante. C. de legit. hæred. Schneidw. Inſtit. de hæred. quæ ab inteſt. rubr. de tertio ordin. n. 3. Vigel. in M. J. R. l. 4. c. 6. reg. 8. Die Witbe beruſſt ſich auf die Donation, Fundirt ſich *in argum. l. quamdiu D. de acquir. hæred. ubi habetur:* Quamdiu poteſt ex teſtamento adiri hæreditas ab inteſtato non defertur.

Der Bruder ſagt/ ſie ſey unkräfftig/ dann der verſtorbene wäre nicht befragt worden/ obs ſein Wille wäre/ daß er alle ſeine Güter der Frauen vermachen wolte/ wie er dann auch nichts deßwegen ſich gegen die Gerichte erkläret/ ſondern es wäre der Frauen und Hanſen Clauſens Angetrieb geweſen/ die hätten die Gerichte hohlen laſſen/ und hätte auch Hans Clauß/ nicht aber der Verſtorbene dergleichen vorbracht.

Die Witbe wendet wiederum ein/ daß per procuratorem, & ſic per tertium rectè expediri poſſit donatio, *Rauchbart. q. 16. p. 2. Pingiz. q. 13. n. 38. & ſeqq.*

Beſcheid.

Auf Klage/ Antwort und ferner Vorbringen Martin Davids/ Klägern an einem/ Kriegiſchen Vormunden Hanſen Davids hinterlaſſener Witben am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen

Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen ſo viel zu befinden/ daß Beklagtin/ ihres Vorwendens ungeacht/ Klägern die geklagte Erbſchafft/ vermittelſt eines beſtändigen Inventarii, nach Abzug ihres gebührenden Drittentheils auszuantworten und abzutreten ſchuldig.

Caſ. 84.

Conſt. Elect. 14. p. 2.

Hans Kirchner verſtirbt/ und verläſt unter andern ein Gut vorm Petersthore zu Leipzig/ beneben zweyen Söhnen/ Hanſen ex priori und Martinum ex ſecundo matrimonio. Alldieweil aber das Gut füglich nicht getheilet werden kan/ wil ſolches der Jüngſte/ Martin Kirchner haben/ hingegen der Elteſte vorgibt/ es gebühre ihm/ weil ſolch Gut von ſeiner Mutter und ihren Eltern herkomme/ und der Vater es von ſeiner Mutter Bruder erkaufft. Q. q. J.

Kläger/ Martin Kirchner/ fundirt ſeine Klage und Intention in Jure Sax. Quod major dividat, & minor eligat, *art. 29.* Land-R. *lib. 3. Col. in proceſſ. Execut. p. 1. c. 3. n. 40. Moller. ad Conſt. Elect. 14. p. 3. n. 2.*

Beklagter Hans Kirchner fundirt ſich *in l. ſi in emptionem. 35. D. de minor. l. lex. quæ minores 12. C. de admin. tut. Vig. in M. J. R. l. 6. c. 1.*

q. 1.

q. 1. reg. 1. Exc. 4. repl. 3. in ratione Rittershuſ. in Comment. ad Nov. p. 7. c. 13. n. 10. Rauchbar. p. 1. q. 42. n. 6. Theodor. Reinking. in tr. de retract. Conſang. q. 2. n. 128.

Kläger ſagt / es würde dieſes / was von Beklagten vorbracht / im Churfürſtenthum Sachſen nicht alſo gehalten / ſondern es wäre die Churfürſtl. *Conſt. 14. p. 3. in contrarium ibid. Moll. n. 2.* Beklagter bleibt bey ſeinem Vorbringen / welches auch *in foro Saxon.* und *in Scabinatu Lipſ.* obſerviret würde / *d. Conſt. ibid. Moller. n. 2. in fin.*

Beſcheid.

Auf Vorbringen Martin Kirchners / Klägers an einem / Hanſen Kirchners / Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil die Partheyen beyderſeits geſtändig / daß das ſtreitige Gut von Beklagtens Vor-Eltern herkomme / ſo verbleibt auch ſolches ihme vor Klägern billig / und iſt demnach Beklagter Klägern das halbe [illegible]eld auf vorgehende gütliche Vergleichung / oder Entſtehung derſelben gerichtliche Taxation zu entrichten und zu bezahlen ſchuldig.

Caſ. 85.

George Hohnſperg iſt verſtorben / und hat

nach ſich drey Söhne verlaſſen/ Hanſen/ Chriſtophen/ und Veiten von Hohenſperg/ ſamt einem Lehn-Gut zu Leiben. Hans der älteſte Bruder verſtirbt im Kriege/ und wollen die beyden Brüder zur Theilung ſchreiten: Es entſtehet aber unter ihnen dieſer Streit: Ob die Theilung per ſortem geſchehen/ oder ob der älteſte theilen/ und der jungſte kieſen ſol. Q. q. J.

Der jüngſte Veit von Hohnſperg klagt wider ſeinen Bruder im Amte N. und begehrt ihn damit zu halten/ daß er die Theilung mache/ und ihn zur electionkommen laſſe. Fundirt ſich *in c. 1. de Paroch. & in iis, quæ dicta ſunt in præced. prox. caſ. à parte actoris. Rauchb. p. 1. q. 40. num. 2. & 5. Conſt. Elect. 15. p. 3. n. 2.*

Beklagter ſagt/ daß die Theilungen/ da man nicht einig werden könte/ per ſortem officio judicis geſchehen ſolte/ *per l. 4. §. ſed & tabulas l. ſi quæ ſunt 5. l. & puto 16. item habeo 23. l. officio 27. ff. fam. erciſc. Conſt. Elect. 15. p. 3. n. 1. Rauchb. p. 1. q. 40. n. 1. & cum ſeqq.*

Kläger bleibt bey ſeinem petito; allegirt nochmahls pro ſtabilienda ſuâ opinione *Rauchb. d. q. 40. n. 7. & 8. verſ. pro minore autem & Modeſt. Piſtor. q. 15.*

Beſcheid.

Auf Vorbringen Veit von Hohnſperg Klägern

gern an einem Anwalden Chriſtoph von Hohnſperg/ Beklagten am andern Theil/ gebe ich dero Zeit verordneter Amtſchöſſer ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht/ vermöge Sächſ. Rechtens eine diviſion der väterlichen Güter anzuſtellen / und darauf Klägern die Election zulaſſen ſchuldig.

Caſ. 86.

Conſt. Elect. 16. p. 2.

Hanſen von Moßdorffs Wittbe Gertrude/ eine gebohrne von Einſiedel/ hat auf Chriſtophs von Moßdorffs Gute zu ihrem Leibgeding jährlich 400. Gülden/ ſo Michaelis fällig/ zu fodern: Sie verſtirbt um Petri Pauli/ und wil deſſen hinterlaſſene Schweſter Maria Hanſen von Knobelsdorff Eheweib die Michaelis hernach fällige 400. Gülden haben. Deſſen verwegert ſich Chriſtoph von Moßdorff / gibt vor / weil die Verſtorbene den Zinß-Termin nicht erlebet/ ſo werden die 400. Gülden wieder ins Lehn heimgefallen/ Q. q. J.

Nota.

Dißfals iſt nach der Churfl. Conſt. 16. p. 3. zu verabſcheiden.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Kriegiſcheen Vormunds

Marien/ Hanſen von Knoblochs Eheweibs Klägern an einem/ Chriſtoph von Moßdorff/ Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter Klägerin in die geklagte Leibzinſen auf drey viertel Jahr pro tota, Inhalts Churfürſtl. Sächſ. Conſtitution zu bezahlen ſchuldig.

Caſ. 87.

Conſt. Elect. 31. p. 3.

Georg von Leiben Verſtirbt/ und verläſt nach ſich eine Schweſter Jungfer Dorrotheen/ und ſeinen Vetter Hanſen von der Leiben/ beneben einem Lehngut zu Roſtitz. Alldieweil er aber bey ſeinem Lehn zween Bauerhöffe zum Lehn-Gute um und vor 4000. fl. erkaufft/ uñ ſolche gleichfals mit Conſens des Lehnherrn zum Lehn gemacht/ wil anjetzo die Schweſter die 4000. Güldenals melioramenta feudi haben. Hanß von der Leiben aber wil nicht conſentirn, gibt vor es wären einmahl Lehngüter worden/ daran die Weibes-Perſon kein Theil hätten.

Die Klägerin fundirt ſich in eo, quod tradit Moller. ad Conſt. 31. p. 3. n. 1.

Nota.

Weil dißfals die Churf. Conſtitution klar/ ibid.

ibid. Moller. n. 2. So wird folgender Geſtalt decretiret.

Abſchied.

Auf Vorbringen Kriegiſchen Vormunden Jungfer Dorotheen / Gebohrne von Leiben / Klågerin an einem / Hanſen von Leiben / Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klågers Suchen wider Beklagten nicht ſtatt hat.

Caſ. 88.

Conſt. Elect. 35. 36. 37. P. 3.

Hans Lamprecht / Kauffmann zu Leipzig hat ein Ritter-Gut zu Placka. Als er nun verſtirbt / und ihm David und Martin Lamprecht in feudo ſuccediren wollen / opponiret ſich ihnen des verſtorbenen Hanſen Lamprechts Weib / und wil / Jnhalts Churfürſtl. Sächſ. Conſtitution, das Mustheil haben / welches aber die Agnati, weil ſie keine Frau von Ritters-Art ſey / nicht thun wollen. Q. q. J.

Die Klägerin berufft ſich auf das / was *D. Roſæ. apud Moller. ad Conſt. Elect. 36. p. 3. n. 9. tradit. & Conſult. Sax. p. 2. q. 45.* Beklagte fundirn ihre Intention in der Churfl. Sächſ. *Conſt. 4. p. 3. & quæ tractat. Goldbeck. de Gerada. de primo ord. ſucced. n. 3.*

Nota.

Weil die Schöpffenſtühle dafür halten/daß in dieſem Fall das Weib wohl zu hören ſey/ *per ea, quæ tractat. Andr. Tiraquell. in tr. de nobil. c. 5. non obſtante art. 45. lib.* 1. Land-R. Illum enim textum loqui de ejusmodi juribus, quæ morte mariti extinguuntur, non quæ eo mortuo durant, ſuccedendi autem jus poſt mortem mariti non extingvitur, ſed tum demum naſcitur. C*onfer. Conſ. Sax. p. 2. q. 45.* So wird folgender Geſtalt decretirt.

Beſcheid.

Auf Vorbringen David und Martin Lampert Gebrüdere Klägere an einem Kriegiſchen Vormunden/ Hanſen Lamperts Witwen Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger Beklagten aus ihres verſtorbenen Ehemanns hinterlaſſenen Gute das Muttertheil / und was ihr ſonſt inhalts Churfl. Sächſ. Conſtitution gebührt/folgen zu laſſen/ und iſt ſie hierauf ihnen das Gut einzuräumen ſchuldig.

Caſ. 89.

Titius vertauſcht ſein Bauer-Gut Sejo vor ein Haus/und überantwortet es auch. Als aber Titius

tius wegen des ertauſchten Hauſes mit einem Tertio rechten muß / werden ſie mit einander eins / daß Sejus Titio jährlich / ſo lange die Rechtfertignng wäret/ etzliche Scheffel Korn zu reichen verſpricht. Nach dieſem fält Krieg ein/derhalben kan Sejus keine Frucht von dem Bauer-Gut nehmen. Dahero entſtehet die Frage / ob er wider Titium klagen könne/ daß er ihm die Penſion der Kriegs-Jahr erlaſſen müſſe?

Als Sejus wider Titium die Klage anſtellet/ fundirt er ſich in jure, daß nemlich ein Colonus, oder Conductor, welcher wegen Kriegs-Unruhe von den Gütern keine Früchte nehmen können/um Erlaſſung der Penſion klagen könne/ *per l. ex conducto 15. §. ſi vis tempeſtatis. & §. cum quidem l. ſi merces 25. §. vis major D. Locat. l. licet 8. C. de tit. l. excepto 18. C. eod. Viv. l. 2. conductori remiſſio. Graſſ. l. 1. c. 14. q. 3. in fin. Geil. 2. obſ. 23. in pr. & n. 13. verſ. ſecus eſt, cum n. ſeq. Boer. deciſ. 249.* Dieſes Recht wil er alſo ad præſentem cauſam extendirn.

Titius excipiret, und ſagt diverſam eſſe rationem locationis & permutationis, ſintemal durch permutation, und Tauſch das dominium und Eigenthum in den accipientem transferirt werde/welchem auch die Gefahr zugehöre/ *per l. pignus. 9. C. de pign. action.* Nun aber blie-

be in conductione das dominium dem Locatori, itaq; à ſe Paratis non rectè fieri extenſionem, *per l. fin. D. de calumniator. & l. neq; naturales* C. *de probat. Everhard. in Top. Loc. 18, n. 1. & Schickhard. in loc. Jurid. Loc. 20. reg. 1. n. 1.*

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage / und darwider fürgeſchützte Exception Seji, Klägern an einem / Titii, Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat / derohalben bleibt es bey ihrer getroffenen Vergleichung billig.

Caſ. 90.

Sejus ſchenckt ſeine meiſte Güter ſeines Brudern Sohne Titio, weil er keine Kinder hat. Nach dieſem zeugt er mit einer Concubina einen natürlichen Sohn / welchen er legitimiren läſt / Dahero entſtehet die Frage / ob wegen dieſes Sohnes Sejus die donation wiederruffen könne?

Sejus wil die Donation revociren, klagt derohalben wider Titium. Fundirt ſeine Intention in jure, daß eine Donation wegen Uberkommung Kinder revocirt werden könne / *per l. ſi unquam 8. de rer. don. l. ſi tota, 5.* C. *de inoffic. don. Jul. Clar. in §. donatio. q. 24. verſ. ſcire debet, ibi aut enim quis Mynſ. cent. 5. obſ. 63. n. 1. cum duob. ſeqq.*

ſeqq. & obſ. 64. num. 1. cum ſeqq. item: cent. 6. obſ. 95. n. 1.

Beklagter Titius ſagt excipiendo, der Sohn/ welchen Kläger nunmehr hätte / wäre kein recht aus ehlichem Bette gezeugeter / ſon⸗ nur ein natürlicher Sohn (zu Latein filius naturalis genannt) *per ea quæ tradit Boer. deciſ. 150. num. 3.* Derohalben könte die donation nicht revociret werden.

Kläger replicirt, der Sohn/ welchen Beklagter naturalem nennete / wäre legitimirt (de hoc conſtare præſupponimus) derohalben hätte ſeine Beklagtens Exception nicht ſtatt / *per ea quæ tradit Jul. Clar. in §. donatio. q. 23. n. 6. Boer. deciſ. 159. num. 1. cum ſeq. & num. 4. cum ſeqq.* Bittet derohalben / daß die donation revocirt werden möge.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage / dann beſchehenes / excipirn und replicirn Seji Klägern an einem / Titii Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens Einwendens ungeacht / die ihm von Klägern beſchehene donation geſtalten Sachen nach / billig revocirt wird.

Caſ. 91.

Caſ. 91.

Demnach Titius auf des Seji Wieſen/oder Ackern das Recht Viehe zu hüten hat/kaufft er ſolche Acker von ermeldtem Sejo. Nach wenig Zeit und Jahren verkaufft er ſelbige Acker Sempronio, verſchweigt aber im Kauff das jus paſcendi, nach beſchehnen Kauffe/und tradition, wil er ſich des Viehütens gebrauchen wie vormahls/ welches ihm Sempronius nicht geſtehen wil. Q. q. J.

Titius klagt wider Sempronium; Fundirt ſeine Intention in jure paſcendi, welches er in dem verkaufften Ackern und Wieſen habe.

Sempronius ſagt excipiendo, daß ſolch Recht/Viehe auf ſeine Wieſen zu treiben/erloſchen ſey/ Rationem affert, Quia Prædium ſerviens & id, cui debetur ſervitus, ejusdem eſſe ceperit, *per l. 1. D. quemadm. ſerv. amitt. l. quicquid 10. in fin. D. comraun. prædior. l. ſi quis 29. D. de ſerv. urb. præd. l.* 30. *D. de ſerv. præd. urb. Meyer. in* Coll. *Argent. th. 13. D. quemadm. ſerv. amitt. Weſenb. in Par. eod. n. 2.*

Nota.

Huic exceptioni nihil obſtat; Itaque reus abſolvendus.

Beſcheid.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage / und darwider fürgeſchützte Exception Titii, Klägers an einem / Sempronii, Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtatt hat / derohalben Beklagter von angeſtalter Klage abſolviret und loßgezehlet wird.

Caſ. 92.

Es iſt an einem Ort ein Statutum, daß derjenige / ſo ſein Weib umbringen wird / ſo wol deſſen Erben in abſteigender Linien / des Entleibten Erbſchafft beraubet werden. Cajus erhält bey ſeinem Weibe / daß ſie ihren beyden Söhnen ihre Güter ſchenckt / nach dieſem entleibet ermeldter Cajus ſein Weib. Dahero entſtehet die Frage / ob die Donation oder Geſchenck / ſo den Söhnen von der Mutter geſchehen / gültig?

Als dieſes vor Gerichte ventiliret wird / fundirn ſich die Söhne in der Donation, ſo ihnen von ihrer Mutter geſchehen / bitten zu decretiren, daß die Donatio gültig.

Der Fiſcus objicirt Exceptionem ſtatuti, Quo interficiens uxorem, ejusque deſcendentes ſucceſſione privantur.

Nota.

Allhier entſtehet die Frage / vel hoc vertitur

tur Cardo. An ſtatutum pœnale de ſucceſſione diſponens ad donationem ſit extendendum? Wiewol nun zwar ein ſolch ſtatutum in pœnalibus & correctoriis nicht extendiret wird / *per ea quæ tradit Vigel. in M. J. R. lib. 1. c. 1. reg. 5. Exc. 6. & 7.* Jedoch kan die Extenſion deſtricta ſignificatione vocabuli ad latam geſchehen/ *Vigel. d. loc. Exc. 7. repl. 1.* welches dann zu dieſem caſu kan gar wol gezogen werden/ſiquidem donatio etiam ſucceſſionis appellatione lata continetur.

Beſcheid.

2c. dieſen Beſcheid: Daß die von N. N. Söhnen angezogene Donation ungültig/derohalben die hinterlaſſene Güter der Entleibten N. dem Fiſco billig geeignet und gefolget werden.

Caſ. 93.

Caſpar Teubner zu Carsdorff verkaufft Hieronymo Aldenburgern zu Litterſtadt ein Pferd um 17. Thaler/welch Pferd Aldenburger Andreä verkaufft. Dieſem Andreä wird es von Bartholomäo angeſprochen und evincirt: Nun hält ſich Andreas an Aldenburgern/ welchem (ſcil. Aldenb.) von ſeiner Obrigkeit auferlegt worden / Andreä das Kauffgeld wieder zu erlegẽ. Dannenhero er ſich wiederum an Teubnern

nern hält/ und begehrt das Kauffgeld ſeiner ausgezehlten ſiebenzehen Thaler. Weil aber keiner dem andern litem denuncirt, auch Aldenburger Teubnern nicht/ als iſt die Frage/ ob klagender Aldenburger/ weil er litem nicht denuncirt, mit ſeiner Klage zu hören?

Klagender Aldenburger fundirt ſeine Klage und Intention in actione exempto *per l. ex empto in §. animalium D. de action. empt. l. quod ſi nolit 21. §. qui aſſidua D. de Ædil. Ædict. l. ſed ſi 19. in pr. D. de evict. l. non dubitatur. 6. & l. ſi tibi 25. C. eod. tit. Oldend. Cloſſ. 4. act. 1. Quidveniat n. 8.*

Beklagter Teubner ſagt/ warum er ihm nicht litem denuncirt hätte/ derohalben hätte er nunmehr wider ihn keine Klage und Action *per l. 8. & 20. C. l. 53. §. 1. D. de evict. l. 1. C. de peric. & commod. rei vend. D. Rennemannus in Pent. un. abuſu 8. de jure denunciationis th. 7 & 9.* Bittet zu abſolviren.

Kläger ſagt/ es wäre Rechtens/ daß einer ſeinen Verkäuffern wegen der eviction nicht ehe belangen könne/ als wenn das ſtreitige oder verkauffte Gut *evinciret, per l. 3. 24. 18. C. de evict. Mynſinger. l. obſerv. 56.* Derohalben wäre er zu hören/ Bittet Beklagten aufzuerlegen/ daß er ihm ſein

Kauff-

Kauff-Geld vor das Pferd wiederum auszahlen möge.

Beklagter ſagt/ er ſtelle Klägers angezogene leges an ſeinem Ort / wären auch an ſich ſelbſt in theſi gar richtig/es wären aber ſelbige alſo zu verſtehen/ Si ei fuerit litis motæ facta denunciatio, quæ fieri debeat, cum adhuc eſſet res integra, ſonſt dürffte er wegen der Eviction nicht hafften / *per ll. allegat. in Except. rennem. d. loc.* Inmaſſen auch aus dem von Klägern allegirten *18. lege* C. *de evict.* zu ſehen/allda zu befinden/ ſolennibus, quæ juris admittit ratio, interpoſitis, ſcil. facta litis motæ denunciatione. *Laur. Theuning. de caut. c. 64. n. 1.* und würden ſolche leges verſtanden reſpectu modi evincendi *D. Novenhan. diſp. de evict. th. 30. Conf. Caball. de evict. §. 3. n. 79. & ſeqq. & num. 82. §.* Hæc reſponſio & Gravett. conſ. 854. Bittet / wie vor/ſich zu abſolvirn, und Klägern abzuweiſen.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage / gethane Antwort/ und ferner Vorbringen Hieronymi Aldenburgers zu Litterſtedt / Klägern an einem / Caſpar Deubnern zu Carſtdorff Beklagten am andern Theil / gebe ich dero Zeit verordneter Amtſchöſſer ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Kläger Beklagten zu der Zeit / als er wegen des ihm verkauff-

kaufften Pferds verklagt worden / litem nicht denuncirt, ſo hat nunmehr Klägers Suchen und action nicht ſtatt/ſondern es wird Beklagter billig abſolvirt und loßgezehlt / es könte und wolte dann Kläger beſcheinigen / erweiſen und darthun / daß Beklagter das Pferd nicht mit gutem Glauben hiebevon gehabt und verkaufft/ ſondern wol gewuſt hätte / daß er vitios, und alſo gewiß geweſen / daß Beklagter ihn nicht defendirn können / damit wird er (ſcil. Kläger) binnen Sächſ. Friſt von dato an/billig gehört/und ergehet alſo dann darauf ferner was recht iſt.

Nota.

Daß Kläger in dieſem Fall mit dem Beweiſe gehört werden ſol/ fundatur *iu l. exempto 11, emptorem 12. D. de act. empt. aliis L.L.* Uti habetur, ſi forte mala fide abalienaverit Autor, ita, ut illius cauſæ notoriè ſit injuſta ac certo conſtet, nullam ei competere defenſionem, tunc enim non opus eſſe denunciatione. *Confer & Caball. Dd.*

Caſ. 49.

Hans Scheffler hat Joſt Beckern zu Leipzig hiebevorn ein Gut verkaufft / da dann wegen allerhand Streitigkeit/der Zahlung halben/eine

Tt ver-

Vergleichung troffen worden / daß unter andern Käuffer jetzo Michaelis dreyhundert Gülden Verkäuffern zu zahlen ſchuldig / welche er nicht zahlen wil / ſondern excipirt, es ſey des Guts wegen von Daniel Müllern zu Merſeburg einer Schuld halben / ſo darauf hafften ſol lis movirt worden / Verkäuffer wil Bürgſchafft deßwegen beſtellen / Q. q. J.

Hans Scheffler klagt / fundirt ſeine Klage in jure, welches ſagt / Quod Emptor teneatur præſtare pretium venditori retradita *l. 24.* C. *de Evict.* Auch ferner in der getroffenen Vergleichung des Beklagten Beckers Brief und Siegel / welches er von Klägern zu recognoſciren bittet / und weil dieſelben paratam executionem hätten / Beklagten zur Zahlung anzuhalten / *juxta Ord jud. Elect. c. 47. in pr. & Col. in proceſſ. Execut. p. 1. c. 3. n. 57. & 58.*

Beklagter recognoſcirt die Vergleichung / geſtehet auch der Schuld / wendet aber excipiendo vor / daß ihm von Herrn Daniel Müllern zu Merſeburg einer Schuld halben / ſo auf dem Gute erfordern thäte / lis movirt würde / derohalben achte er ſich nicht ſchuldig / biß ſo lang er deßwegen mit Herrn Müllern richtig / die verſprochene und jetzo fällige 300. Gülden zu zahlen *per l. 18. §. 1. D. de pericul. & commod. rei vend. & l. 24. C. de evict. ibid. Neph.*

Klä-

Kläger erbeut ſich deßwegen Caution zu beſtellen / iſt derowegen der Zuverſicht / er werde damit zu hören ſeyn/ per alleg. l. 18. & l. 24. C. de evict. ibid. Neph. item Berlich. concl. 24. n. 12. & ſeq. Hartm. Piſtor. lib. 2. p. 10. n. 11.

Nota.

Weil die Rechte dißfals klar / als wird folgender Geſtalt verabſchiedet.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage / darauf gethane Antwort und ferner Vorbringen / Hanſen Schefflern Klägers an einem / Joſt Beckern/ Beklagten am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Würde Kläger wegen des von Hn. Daniel Müllern von Merſeburg Beklagten movirten litis gnugſame caution beſtellen/ inmaſſen er dann zu thun ſchuldig/ſo iſt Beklagter die / vermög getroffener / und recognoſcirter Vergleichung / jetzo Michaelis verfallene 300. Gülden auszuzahlen pflichtig.

Caſ. 95.

Georg Döring iſt Hans Georgen mit 300. Reichsthl. vermög einer Handſchrifft/verhafft/ welche Hans Georg begehrt/ hierwider ſchützte Georg Döring Exceptionem non numeratæ pecuniæ vor/ Q. q. J.

Hans Georg klagt / producirt Georg Dörings von ſich gegebene Handſchrifft / bittet / ſelbige von Beklagten zu recognoſcirn, ſo dann vermög Churfürſtl. Pol. Ordn. ſo wol N. G. Ordn. *cap. 47. & juxta Col. in proceſſ. execut. pag. 2. cap. 3. num. 57. & 58.* Ihm die Zahlung aufzuerlegen.

Beklagter Georg Döring recognoſcirt zwar ſeine Hand und Siegel / wendet aber excipiendo vor / daß ihm die dreyhundert Thaler niemahls ausgezahlet werden. Weil nun dieſe Exceptio ineſſet obligationi, derohalben ſchützet er ſich billig darmit / und müſte Kläger erſtlich adimplirn: Denn es wäre regula juris; Quod quando aliquid eſt ad implendum ex parte agentis, ſi agit, à limine judiciorum repelli poſſit, Nun hätte er ihm das Geld der dreyhundert Thaler / wie gemeldt / nicht ausgezahlt / derohalben könne Kläger nicht klagen / und bittet ihn abzuweiſen / *per ea quæ tradit Blanc. in tr. de compromiſſ. in Except. imped. lit. inpreſſ. p. mihi 432. Exc. pretii non ſoluti Bartol. Graſſ. de Except. Exc. 43. & quos allegat. It. Zang. de Exc. p. 3. c. 14. & c. 26. n. 60. 66. 90. 91.* ubi dicit, hanc Exceptionem (1) locum habere contra Inſtrumentum habens paratam executionem, *Col. de proceſſ. Execut. p. 4. c. 1. n. 109. & 110.*

& 110. Rauchb. q. 25. num. 102. pag. 2. Hartman. Piſt. quæſt. 12. lib. 4.

Kläger ſagt / daß vermöge Churfürſtl. S. Landes- und Policey-Ord. (1) alle Brieff und Siegel ehrlich ſollen gehalten und gelöſt werden / bittet derohalben wie vor gebeten / anlangende / die vom Beklagten vorgeſchützte Exception. ſo hätte derſelbige nicht ſtatt / *per ea quæ tradit Moller. ad* Conſt. *Elect. 19. p. 2. n. 59. ita etiam pro negativa reſpondiſſe inclytam. Facult. Jur. Lipſ. Menſ. Jul. 1616. teſtatur Finckelthauſ. in concl. d. ſp. feud. 6. in Coroll.*

Beklagter ſagt ferner: Er bliebe nochmahls bey ſeiner Exception, und dieſes nicht ohne Grund / denn ein Contractus muti würde recontrahirt; wie ſolte und könte er nun dasjenige bezahlen / welches ihm zuvor nicht tradirt. Ligt demnach Klägern als ex mutuo agenti billig dieſe Exceptio non numeratæ pecuniæ, non adimpleti contractus im Wege / welche exceptiones, cum ſint de natura & ſubſtantià contractus, auch dannenhero in moto & contra literariam obligationem rectiſſimè opponirt werden könten *inſt. de lit. obl.* Churfl. Sächſ. Policey-Ordn. *anno 1612. fol. 39. §. 19. in verbis*. Es hätte dañ die vorgeſchützte Exception gleichfals ex natura contractus ihren Urſprung / und wäre ex ipſius inſtrumenti

inſpectione alsbald zu verificirn, als da ſind Exceptio non ſpcuti implementi, Rei non traditæ, und dergleichen ꝛc. quod etiam vult obſ. 10. in Jul. Aulico Apell. Elect. Sax. Term. Trin. 1605. notata darin zu befinden/daß dieſe exception intra biennium beſtändiger Weiſe könne opponirt werden/ der Gläubiger ſo dann realem numerationem zu beweiſen ſchuldig/ und dem Debitori die Zahlung eher nicht auff⸗zuerlegen.

Nota.

Weil das Recht dißfals klar/ ſo iſt folgender Geſtalt zu decretirn.

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage/producirte Hand⸗ſchrifft geſchehene recognition darwider aber fürgeſchützte Exception und ferner Vorbrin⸗gen Hans Georgen/Klägern an einem/Georg Döringen/Beklagten am andern Theil/geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Würde Kläger binnen Sächſ. Friſt beweiſen/ daß er Beklagten die in der producirten Handſchrifft beniemte 300. Reichsthaler würcklich außgezehlet/ ſo ergehet ſo dann ferner was recht iſt.

Caſ. 96.

Nicolaus Grabner zu Fr: bringt von Gall Schmu⸗

Schmuckens Erben ein Hauß vor 350. Gülden Kauffſumma an ſich / und bezahlt darauf 200. Gülden von ſeines Weibes eingebrachten 600. Gülden verſtirbt aber hernach / und läſt auſſer ſelchem Hauſe/ ſo itzo etwa 200. Gülden würdig nicht über 20. Gülden. Die Verkäuffer wollen ſich itzo an ſolch Hauß/ daran ſie ihnen doch kein Unterpfand vorbehalten/ ſondern bey dem geſchloſſenen Kauff der Hypothec ſich begeben / und durch ſonderbahre Bürgen ihres Reſts ihnen caviren laſſen/ halten / die Witwe wil aber wegen ihres eingebrachten Guts dieſen Vorkäuffern in der Bezahlung der Schulden vorgehen. Q. q. J.

Gall Schmuckens Erbens / die Klägere / fundirt ihre Intention in jure; Quod venditor (1) poſſit vendicare rem venditam, ac traditam, ſi pretium ei non ſit ſolutum, per l. 19. D. contrah. empt. & quaſi pignus retinere, dum ſibi pretium non ſolvatur, per l. Julianus 13. §. offerri 8. D. de act. empt. Nun wäre aber ihnen ihr Kauffgeld noch nicht gäntzlich richtig gemacht/ derohalben begehrten ſie ſolches vom Hauſe.

Des verſtorbenen Grabners Wittbe ſagt exceptivè daß ſie das jus (2) retentionis, wie auch tacitam hypothecam, wegen der von ihrem Einbringen auf das Hauß bezahlten 200.

Gůlden auf ſolchem Hauſe hätte/*per l. 2. D. qui pot. impign. hab. l. ſi generaliter 6. C. eod. & l. quamvis 2. de pignor. Petr. Molign. in tr. de jur. retent. q. 25. & l. 30. C. de jur. dot. & l. unic. §. 1. C. de rei uxor. act. Weſenb. in Par. ſub. num. 4. D. in quib. cauſ. pignus vel hypoth. tac. contrah. Oldend. de jur. ſing. de priv. dot. n. 13.* Bittet derohalben / daß ſie von Klägern erſt befriedigt werden möchte.

Kläger ſagen replicando (3) daß ſie wegen des Kauffgeldes allen Gläubigern vorgingen. Churfl. S. R. G. Ordn. c. 42. §. Alſo auch/ inmaſſen ihre vorig angezogene fundamenta gleichfals wolten.

Beklagter ſagt duplicando, der von Klägern angezogene *l. 19. D. de contrah. empt.* redete nicht in den terminis wie er angezogen / ſondern de domino und nicht de prioritate, *uti videre liceret apud Vig. in M. J. Civ. de rer. dom. amitt. Exc. 15.* Zudem hätten Klägere ſich durch Bürgen wegen des Rückſtandes verſichern laſſen / dadurch denn dieſer allegirte Lex gleichfals limitirt würde. Vig. de l. repl. 1. per alleg. leg. D. de contrah. empt. Der angezogene Julianus §. offerri redete de jure retentionis, uti tradit Cöler. in proceſſ. Exec part. 1. c. 2. n. 242. Welcher ſich anhero auch nicht ſchickte. Belangende den angezogenen Ort/ der Churfl. S. R.

Ge-

Gerichts-O. So wäre dieſelbe in d.c.42.in pr. verſ.da auch rc. gantz zu wider/ denn in derſelben cum diſtinctione dero geſtalt verſehen/ daß zwar das hinterſtellige Kauffgeld wegen eines Guts andetn Schulden vorgehen ſol. Es ſtehet aber darbey/ dafern der Verkäuffer bey tradition deſſelben ihm ein Unterpfand vorbehalten/ welches aber allhier nicht geſchehen/ Sondern es hätten Klägere vielmehr andere aſſecuration. als nemlich Bürgen/ wie gemeldet angenommen (welches beſcheinigt wird) derohalben müſſen ſie ſich an ſolche Bürgſchaft halten/ vermög der Churfürſtl. Sächſ. N. Gerichts-Ordn. c. 49. in fine.

Nota.

Weil der l. in fine de contrahend. empt und die Churfl. N. G. Ordn. klar/ als wird folgender Geſtalt decretiret

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage/ vorgeſchützte Exception und ferner Vorbringen Anwalden G. S. Erben Klägere an einem/ Kriegiſchen Vormunden N. G. Wittwen Beklagte am andern Theil/ gebe ich dero Zeit verordneter Commiſſar. und Amtſchöſſer zu F. dieſen Beſcheid: weil Beklagte beſcheiniget/ Klägere auch nicht

in Abrede ſeyn können/daß ſie bey dem geſchloſſenem Haußkauffe ihnen nicht allein kein Unterpfand auf daſſelbe vorbehalten / ſondern durch ſonderbare Bürgen ihres Reſts halben ihnen caviren laſſen / ſo wird Beklagte wegen ihres erweißlich eingebrachten Guts/und dannenhero zuſtehenden Juris retentionis Klägern bey Bezahlung der Schulden billig vorgezogen.

Caſ. 97.

Abraham Dreßde verſtirbt zu Zeitz/ macht aber zuvor eine donationem mortis cauſa in ſeiner Kranckheit / und ſchenckt ſeiner Braut Jungfer Dorotheen alle ſeine vom Großvater ererbte bewegliche und unbewegliche Güter / verordnet auch ſeinem Vater W. Dreßden zu Fr. 100. Gülden an ſtat der legitimæ. Als nun die Braut vermöge der donation, die Güter cum fructibus perceptis & percipiendis von des verſtorbenen ſel. Vater fordert/opponirt er ſich/ und ſpricht exceptivè (1) der Sohn wäre nicht mündig/ſondern (2) in ſeiner väterlichē Gewalt/auch nicht (3) ſanæ mentis geweſen/ noch articulatè reden können/ zudem wäre (4) es zu geſchwinde nnd præcipitanter mit ſolcher donation zugangē/ingleichen (5) würde ſolche donation bald ein Teſtament/bald eine donation genennet/ item er wäre (6) in der legitima lædirt

dirt, und begehrte er auch (7) das Hehrgeräthe. Entſtehet dannenhero die Frage/ ob ſolche donation kräfftig/ und was ſonſt Rechtens?

Die Jungfer Dorothea G. als ſie klagt nebenſt ihrem Kriegiſchen Vormunde/ fundirt ſie ſich/ vermöge der donation in rem actione *per l. ſi mortis cauſa 28. ibi: mortuo eo, & verſ. interim autem D. de mort. cauſ. donat. Vigel. in Repert. jur. c. 13.*

Beklagter W. Dreßde fundirt ſeine Fxceptiones folgender Geſtalt / und zwar (1) hierauf: Der Sohn hätte zu der Zeit als er die donation aufgerichtet/ ſeine 14. Jahr noch nicht erreicht/ derohalben (1) wäre er nicht mündig geweſen/ und hätte nicht facultatem teſtandi gehabt/ *per l. 1. de tut. & rat. diſtrah. l. 22. 46. in fin. de admin. tit. approbatur etiam ex contrario ſenſu l. cùm hic ſtatus 32. §. ſi miles in fin. D. de don. inter vir. & uxor.* ratio : quia nondum plenum animi judicium habet, §. 1. Inſt. quib. non eſt permiſſ. fac. teſt. Maul. in tr. de teſt. tut. 2. n. 18. Die (2) exception fundirt er in der Churf. S. *Conſt. 10. p. 2. ubi habetur.* weñ die Kinder ihre mündige Jahr erreichet; nun hätte aber ſein Sohn/ vermöge ſolcher Conſtit. ſeine mündige Jahr noch nicht erreichet/ zudem

wäre

wäre die väterliche (2) Gewalt *de jure Sax.* nirgend aufgehoben *per d. Conſt. Moller. ibid. n. 3. & Schultz. in Synopſ. Inſt. de patr. poteſt. lit. A.* Dannenhero der Sohn ohn ſeinen des Vatern Conſens nicht verſchencken oder reſtiren köñen/ *per l. contra juris in §. ſi filius. D. de pact. l. 6. in pr. l. 16. D. Qui teſt. fac. poſſ. pr. Inſt. eod. & l. 3. §. ult. C. eod. tit. Meyer. in Coll. Arg. th. 9. n. 3. D. qui teſt. facere poſſ. Maul. in d. tr. de ult. vol. tit. 2. n. 23.* Eben dieſe Beſchaffenheit hätte es um die (3) exception *per l. 2. l. 17. D. qui teſt. fac. poſſ. §. præterea Inſt. eod. l. furioſum C. eod. Meyer. in Coll. Arg. th. 6. n. 3. D. eod. Maul. in d. tr. ult volunt tit. 2. n. 23.* ratio eſt, quicquid agit homo non ſanæ mentis, ignorat. d. § præterea *Inſtit. qui teſt. fac. poſſ.* Die (4) Exceptio würde culcirt mit dieſem: Quod præcipitanter (4) ſententia lata nulla ſit *D. d. in c. cum Bertoldus §. fin. de re jud.* Alſo ſey es auch mit den Teſtamenten beſchaffen/ *arg. à ſententia ad teſtam.* quæ argumentatio valet, quia (5) etiam eſt ſententia, *per l. hac, conſultiſſ. §. ut. cum natura C. qui teſtam. facere poſſ. Everhin. Top. Loc. 25.* Dieſe præcipitantia erſchiene daher; Denn die donatio den 2. Martii frühe um 8. Uhr/ ehe er Beklagter darzu kommen/ aufgerichtet/ die Behauptung er (5) Exception erſchiene ex confuſis diſpoſitionis ſeu donationis verbis, daß der

der Verſtorbene bald eine Donation, bald ein Teſtament hätte machen wollen / teſtamentum autem & donationes eſſent ſeparata, *ut videre liceret ex diſpoſitione Digeſt. ubi de teſtam. in lib. 28. de donat. mort. cauſa in lib. 36. tractatur.* Und da es ein Teſtament ſeyn ſolte (6) ſo müſte ein gewiſſer Erbe inſtituirt ſeyn / *p. l. proxime 3. §. ſententia ibi Calphurnius. D. de his quæ inteſt. det.* weche denn (7) Caput & fundamentum teſtamenti wäre / *§. 34. Inſt. de leg.* ita ut nullum teſtamentum valere poſſit, quod heredem non habet, *d. loc. Meyer. in Colleg. Arg. theſ. 1. D. de hæred. inſt. & Dd. eod.* welches allhier nicht wäre / er aber nun (quoad 6. Exc.) als Vater übergangen / welches wider die gemeine und Churf. S. Land-Rechte wäre / *per Conſt. 9. part. 3. ibid. Moller.* Die letzte Exception wegen des Heergeräths fundirt er in dem / Quod mater (8) ſuccedat in bonis utenſilibus filiæ, *per ea quæ tradit Goldbeck. de Gerada de ſucceſſ. Cogn. aſcend. 1. 2.* ita etiam pater filio in rebus expeditoriis, argumento ſumpto à Gerada ad Expeditorias, quod eſt argumentum *de Jur. Saxon.* admodum frequens, & probabile, *Goldb. de Gerada de ſucceſſ. cogn. tranſverſ. circa finem.* Aus dieſen allen denn zu ſchlieſſen / daß ſeines verſtorbenen Sohns Donation unkräfftig / dahero bittet er Klägern abzuweiſen und ſich zu abſolvirn.

Klä-

Kläger acceptirt, daß Beklagter geständig/ daß ſein(9)Sohn 24. Jahr alt geweſen/ dahero er dann pubes, imo majorennis de Jur. Sax. Land-R. *lib. 1. 42. Schultz. Synopſ. Inſt. de Curat. lit. A.* geweſen/ und hätte gar wol diſponirn oder donirn können/ *à contrario ſenſu §. 1. Inſt. quib. non eſt permiſſ. fac. teſt. l. 5. 19. D. & l. 4. C. qui teſt. fac. poſſ.*

Belangende die andere Exception, und deßwegen allegirte *Conſt.* So redete dieſelbe von der Emancipation; und nicht von Teſtament-machen oder diſponirn. Poſito etiam, & conceſſo, ſo wäre darin zu befinden/ daß die Kinder aus väterlicher Gewalt/ wenn ſie nicht mehr an der Eltern Brodt wären/ Inmaſſen dann der Verſtorbene geweſen/ und hätte derowegen gar wol donirn oder diſponirn können/ non obſtantibus L.L. à Reo allegatis, ſublata enim causâ teſtamenti impeditiva, i. e. patriâ poteſtate, tollitur etiam effectus. Maul. in d. tr. de ult. tit. 2. n. 22. Exc. 19. etiam Conf. etiam Cavell. q. 794.

Die dritte Exception würde nicht præſumirt, zudem ſtünde in der Donation, daß er der Donator bey guter Vernunfft geweſen/ derohalben müſte Beklagter das Contrarium erweiſen.

Die vierdte Exception würde auch nicht præ-

præſumirt; Und ob ſie ſchon daraus wolte erhärtet werden / weil Beklagtens Perſon nicht wäre erwartet worden/ſo wäre ſolches nicht von nöthen geweſen. Non enim dependet (10) voluntas ultima ab alterius voluntate, *per l. capitorias D. de hæred. Inſtit. & l. illa inſtitutio 32. eod.*

Die fünffte Exception betreffende/ ſo wäre ſolches des Notarii Schuld / daß derſelbe die donation bald ein Teſtament / bald eine donation nennete / welches aber Klägern nichts hindern oder ſchaden könne/ Quod ſi eſſet juris, Quod ſi Notarius (11) omiſerit clauſulam conſuetam, tunc illa debet haberi pro inſerta, ne ſc. error ſimplicitas, vel ignorantia obſit partibus, *Arg. l. 20. in pr. D. fam. hereis. Sich. ad l. 28. n. 6. & 7. C. de fideijuſſ. l. ambiguitat. 24. C. de teſtam. Philipp. Matthæi. ad l. 92. n. 4. de reg. jur. ibid. etiam Bronchorſt. D. Foman. ad tit. Ext. de fide Inſtrum. c. 11. q. 3.*

Die ſechſte Exception anreichende/ſo wäre Beklagter nicht præterirt / denn ihm 100. Gülden vermacht. Vermeinet er aber / daß er verkürtzt wäre / ſo hätte er actionem ad ſupplementum. Das Heergeräthe / da es von Zeitz anhero gefolget wird / wäre ſie des Erbietens/ ſolches auszuantworten. Die Partheyen ſubmittirn zum Abſchiede.

Beſcheid.

Beſcheid.

Auf angeſtalte ſummariſche Klage/producirte Depoſition, darauf eingewandte Exceptiones und ferner Vorbringen Kriegiſchen Vormundens/Jungfer Dorotheen G. Klägern an einem/B. Wolffgang D. allhier Beklagten am andern Theil/ gebe ich unten benandter in dieſer Sache von Churf. D. zu Sachſen verordneter Commiſſarius dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen ſo viel zu befinden/ daß die producirte Diſpoſition billig bey Kräfften bleibt/ dahero Beklagter Klägern die vermachte Erbſchafft/ſalva legitima, ſofern die ausgeſetzten 100. Gülden nicht zureichen/ auszuantworten/ und cum fructibus perceptis & percipiendis abzutreten ſchuldig/ er könte dann beweiſen/ und darthun/ daß der Teſtator tempore diſpoſitionis nicht integræ mentis geweſen/ und articulatè reden können/ darmit wird er in Sächſ. Friſt billig gehöret. Und da er an ſolcher portion lædirt zu ſeyn vermeint/ iſt ihm actionem ad ſupplementum anzuſtellen unbenommen/ hierbey auch Klägerin das Heergeräthe/ ſo es von Zeit anhero gefolgt wird/ Beklagten auszuantworten pflichtig.

Caſ. 98.

Es iſt vor dreyen Jahren ungefehr Hans Caſpar

Caſpar Scharte zu Gleina verſtorben/welcher nach ſich ein Lehn-Gut allda / nebenſt ſeiner Witben und Kinder/ſamt vieler Schuld verlaſſen. Dannenhero auf Churfl. Durchl. zu Sachſen ꝛc. Unſers gnädigſten Herrn Befehl und Commiſſion ermeldtes Gut ſubhaſtirt, und feil geboten worden. Worauf George Scharte/ welcher auch unter andern darinnē 2000. Gülden zu fordern/5214. Gülden licitirt, auch erſtehet. Nach dieſem werden die Creditores zur liquidation, und Verfertigung einer deſignation citirt, welche auch erſchienen/da ſich dann Georg Scharte nochmals erkläret/er wolte das Gut um die darauf licitirten 5214. Gülden behalten. Es wird aber kein Kauffbrieff gefertigt / oder ihm ſolenniter adjudicirt, viel weniger ratification, weil es ein Lehngut/von Ihr. Churfl. Durchl. eingeholet. Unterdeſſen maßt ſich dieſer Georg Scharte / als Käuffer / des Guts an / beſtellts / und hebet die Früchte ein/ bald hernach ſtirbt er auch / und bleibet es des Kauffs wegen im vorigen Stande. Der hinterlaſſene Sohn bleibt biß dato in den Gütern / pflügt und beſtellt es auch / jetzo aber kömt er/ und wil ſolch Gut mit den Früchten ſtehen laſſen/ und ſich des Rechtens wie andere Gläubigere verhalten. Und als er jetzo von des verſtorbenen Hanſen Caſpar Schartens Witben/wel-

che ihre Leibzinſen aus dem Gute zu fodern / belanget wird/wil er nicht zahlen/mit Vorwenden es gebührte der Frau Witben wider ihn keine Action. Iſt dannenhero die Frage: Ob er nicht bey ſo geſtalten Sachen / beſonders weil er ſich des Guts angemaſt / ſeines Vaters Kauff zu halten/und die Creditores, ſeines Vorwendens ungeacht/ zu bezahlen ſchuldig.

Die klagende Witbe nebenſt ihren Kriegiſchen Vormunde fundirt ihre Klage und Intention in actione Empti & venditi, *per §. ex vendito l. 13. D. de act. empt. l. 6. in fin. C. eod.* beſcheiniget ihre Forderung mit den Pactis dotalibus.

Beklagter G. Scharte opponirt, der Klägerin Exception Tibi non competat actio. Denn die Schuld ſo Klägerin ſuchte / rühre her aus ſeines Vettern Hans Caſpar Schartens Gut / welches Gut ihm aber nicht zuſtändig oder geeignet / weil nun dieſe (1) exceptio litis ingreſſum impediret, *per ea quæ tradit Zanger. in tr. de Except. p. 3. c. 20.* So bittet er zu abſolvirn und Klägerin abzuweiſen.

Die Witbe replicirt, Beklagtens Vater hätte ihres Ehe-Junckern ſel. Gut gekaufft/ und zwar ſub haſta, auch ſich in termino Liquidationis Creditorum, beſagtes Gut um das licitirte Kauffgeld anzunehmen nochmals

erklä-

erkläret. Nun giengen aber alle (2) Contractus der Eltern/ beſonders Emptionis & venditionis auff die Erben / *per l. 2. C. de pact. inter empt. & vend. l. 34. §. ibi an hæres meus mand.* Derohalben müſte Beklagter den Kauff halten / aus ferner Urſach: Quia (1) heres facto defuncti contraveniri non poſſet *per l. venditrici 3. & l. ſi fundum 5. C. de rebus alienis, non alien.*

Beklagter ſagt duplicando, ob zwar (1) der Vater contrahirt, und auf das Lehn-Gut licitirt, ſo wäre es ihm doch nicht adjudicirt, und dannenhero kein dominium auf ihn transferiret, wäre auch (2) Rechtens / daß der Sohn nicht für den Vater hafften dürffte. *t. t. C. Ne fil. pro patre.* Und wäre (3) noch mehr Rechtens. Quod (4) filius æs alienum à patre contractum ſolvere non cogatur, per ea, quæ tradit C*op. pen. lib. 2. obſ. 5. n. 1.* Ferner wäre (4) dißfals auch kein richtiger receſs, noch ein Kauffbrieff aufgerichtet/ vielweniger der Kauff von Churfl. Durchl. weil es ein Lehngut/ ratificirt, es wäre aber Rechtens / daß alle Käuffe über unbewegliche Güter der Obrigkeit fürgetragen werden ſolten / *per text.* Land-R. *lib. 1. art. 52. in princ. Schultz. in Synopſ. Inſt. de empt. & vend. lit. A.* und wäre kein Kauff (5) über ein Lehn-Gut gültig ohne Conſens des Lehn-Herrn/ *c. un. de prohib. feud. alien. per Frid. 2. F. 55. Schultz. d. loc. lit. B.*

Derohalben könte (6) er nicht verbunden werden/ ſondern gar wol pænitirn, per pr. Inſt. de empt. & vend. verſ. Donec enim aliquid deeſt über dieſes hätte er (7) in ſolchem Kauf nicht gewilliget/die Kaufhandlungen aber wären alle Contractus conſenſuales, und der conſens ein eſſential-ſtücke/ ſine quo non conſiſtere poſſet (8) emptio & venditio, per pr. Inſt. de oblig. & pr. de empt. & vend. So wären auch die Creditores (9) ihme nicht angewieſen/ergo etiam nullus contractus multò minus obligatio adeſſet, welche Anweiſung dann per ſtipulationem geſchehen müſſen/ und würde ein ſonderlicher conſenſus & voluntas requirirt; deren aber keines allhier erfolgt/ nemo (10) enim invitus obligatur *arg. l. 16. C. de jur. de lib. l. 5. C. de obl. & Act.* wolte ſolch Gut derohalben abtreten.

Die Klägerin ſagt triplicando, daß da Rechtens wäre/ Quod (1) hæres etſi ſit filius, teneatur obſervare contractum factum per patrem etiamſi tangat ſuam legitimam, *l. cum à matre, C. de rei vend. Suaretz. in l. quoniam in prior. n. 7. in 7. ampliat. C. de inoff. teſt. & Bl. per text. in l. ne contra juris C. ne filius pro patre Petr. Duen. de reg. jur. 345. fall. 5. Bronch. ad l. 59. D. de reg. jur.* Anlangende die in der Duplica angeführte rationes, ſo wärren dieſelbē keiner Wichtigkeit/ weil (ad 1. & 4.) ein Kauff gar wol ohne

ad-

adjudication, ſo an ſtatt der tradition zu achten/ dann ohne Kauffbrieff/ oder ratification beſtehen köñte: conſenſu enim fierent Emptiones & venditiones, *per ea quæ trad. Schultz. in Synopſ. Inſtit. lit. Oo. Inſtit. de rer. diviſ. & lit. A. Inſt. de Empt. & vend.* Ubi habetur (12) Emptio venditio firma eſt, ita ut unus contrahentium ſub hoc prætextu à contractu reſilire minime poſſit tametſi judicialis inſinuatio, reſignatio & abdicatio dominii non intervenerit. Die andere und dritte ration redete in dem Fall/ ſo fern der Sohn der väterlichen Erbſchafft ſich gäntzlich enthielte/ *per ea quæ tradit alleg. Obſerv. 3. l. 3. Copp. n. 1. & 11.* Das allegirte *c. un. de de prohib. feud.* betreffende/ ſo wäre das Lehngut auf Churf. Durchl. als des Lehnherrn Befehl ſubhaſtirt und verkaufft worden: Woraus ſich dieſes auch: Jngleichen das *pr. Inſt. de empt. & vend.* de pœnitentia contractus erledigten/ præſertim etiam quia (13) pœnitentia in ſubhaſtatione non haberet locum, *per ea quæ tradit Danhaud. de ſubhaſt. c. 5. n. 17.* wäre auch nicht mehr res integra, und hätte ohne das pœnitentia in contractibus nominatis præſertim (14) in feudis nicht ſtatt/ Eſſent enim contractus primò voluntatis, poſteà neceſſitatis *per ea, quæ tradit D. Goldebach. Prof. Publ. Francof. ad Oderam diſp. de leg. actqr. pœni-*

 tentia

tentia Anno 1632. th. 7. 8. & 16. Die 5. und 6. rationes werden auch keine Erhebligkeit/ denn ſelbiges/ was darinnen angezogen würde/ nicht vonnöthen geweſen: Alldieweil der Vater gehandelt/ und nicht der Sohn/ wäre auch gar ein abſurdum, wenn ein Vater in ſeinen Sachen was handelte/ daß er des Sohnes Conſens erfordern ſolte: Daß aber Beklagter nichts minder obligirt würde/ das geſchehe aus obigen in der Triplica angezogenen Urſachen. Zudem hätte Beklagter durch die angemaſte poſſeſs und Beſtellung der Acker ſeines Vatern ſeel. Kauff deſto mehr beliebet/ ratificirt und confirmirt, daraus dann zu ſpüren/ daß er ſich ſeines Vaters Contract wolle gemäß erzeigen/ ratihabitio (5) etiam contractum nullum confirmat, *l. C. 12. de mand. lit. H. & j. 3. C. de re, vind. lit. L.*

Beſcheid.

Auf ſummariſche Klage/ gethane Antwort/ erfolgte Exception, und ferner Vorbringen/ Kriegiſchen Vormunden Annen Schartin zu Gl. Klägerin an einem/ Hans Georg Schart daſelbſt Beklagten am andern Theil/ gebe ich 2c. dieſen Beſcheid: Weil Beklagtens Vater George Schart auf Hans Caſpar Schartens Gute zu gemeldten Gleina 5214. Gülden Kauff-

Summa

Summa licitirt, ſelbiges erſtanden / ſich auch nochmahls in termino Liquidationis Creditorum, daß er das Gut und gemeldte Kauff-Summa behalten wolle / erkläret / dardurch dann der Kauff an ſich ſelbſt nicht allein einmahl vollzogen worden / ſondern auch beydes der verſtorbene Vater ſel. und Beklagter daſſelbe in Poſſeſs genommen / eine Zeitlang genützt und beſtalt / ſo iſt er Beklagter ſeines Vorwendens ungeacht zu pœnitirn und von dem Kauff abzuſtehen nicht befugt / ſondern mit denen von ſeinem Vater darauff licitirten Kauffgeldern Klägerin und andere Creditores ihrer Gebührniß zu befriedigen pflichtig / im widrigen Fall wird ihnen gebührlich verholffen / auch ſolch Lehngut ihm nochmahls gerichtlich billig adjudicirt.

Caſ. 99.

Conſt. Elect. 38. 39. p. 3.

Hans Schönens Weib zu Leipzig verſtirbt / und verläſt nach ſich ihre Mutter Margarethen Hanſen Frondorffs Wittben / und ihren Ehemann. Die Mutter wil die Gerade mediante inventario haben. Fundirt ſich in petitione hæreditatis *per ea quæ tradit Goldb. in tr. de jure Geradæ c. 8. n. 4. & ſeq. & p. 160. n. 32. de tract.*

Der Eydam aber wil ihr nur der Nifftel Geräde ausantworten / berufft ſich auf das Statutum allda / inhalts deſſen nur die nechſten Nifftel die Nifftelgerade gebührete / nun wäre aber die Mutter nichts anders / als vor die nechſte Nifftel zu achten / *per ea quæ tradit D. Roſa in not. ad Conſt. Elect. Moll. 38. p. 3. ſub n. 12.* Die Mutter replicirt, ſie ſey keine cognata oder Nifftel / ſondern der Verſtorbenen leibliche Mutter. Q. q. J.

Nota.

Weil beydes von den Leipziſchen ſo wohl / als von den Wittenbergiſchen Herrn Schöppen / die Mutter ſub applicatione cognatæ proximæ, der nechſten Nifftel oder Geſpinnen begriffen wird / *uti refert Roſa d. loc. Conſt. Elect. 38. ſub n. 12. in not.* So wird folgender Geſtalt decretiret.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Kriegiſchen Vormunden Margarethen / Hanſen Frondorffs hinterlaſſenen Witwen Klägern an einem / Hanſen Schönen Beklagten am andern Theil / geben ꝛc dieſen Beſcheid: Daß Beklagter Klägerin mehr nicht als die Nifftelgerade und die darzu gehörige Stücke / Inhalts dieſer Stadt Willkühr auszuantworten ſchuldig.

Caſ. 100.

Caſ. 100.

Die Kirche zu Weiſſen Schirmbach hat eine halbe Hufe Landes/welche den Junckern allda Hans Schützen zur Lehn gehört/davon begehrt er nicht allein das Lehngeld/ſondern auch einen gewiſſen Lehnträger/und dieſes ſo offt als derſelbe ſterben möchte/ nebenſt jedesmahls gebührlichen Lehngelde/deſſen ſich dle Kirchväter verwegern/Q. q. J.

Schütze klagt/fundirt ſich/ ſo viel die Lehn betrifft in conſuetudine loci, quâ invaluit, daß ſo offt ein Gut ſich verändert / dem Lehnherrn die Lehnwahre oder Lehngeld müſte entrichtet werden/ *per ea quæ tradit Franck. in tr. de Laudem c. 4. n. 14. & 23. Confer. etiam c. 24. ubi habetur quæ actio competat.*

Wegen des Lehnträgers fundirt er ſich gleichfals in der conſuetudine de Vaſallo plures relinquente heredes dicente; Si Vaſallus plures reliquerit hæredes, & feudum remanet indiviſum, tunc non omnes inveſtituram accipere & jurare ſolent, ſed aliquem è ſuo numero, qui communi omnium nomine inveſtituram accipiat & juret, eligunt qui vulgo vocatur Lehnträger *Beſold. in Theſ. Pract. lit. L. voc.* Lehnträger. Daß aber allezeit/ wenn der Lehnträger verſtürbe / ein ander ſolte

geordnet werden: fundirt er ſich in dem: Quia officium Curatoris morte finatur, derſelbe aber als ein Mandatarius wäre / deſſen officium ſich ebener maſſen morte endete/dannenhero der Mandans vel Principalis alium vel mandatorium conſtituere, vel rem per ſe agere teneatur *Tuſch. tom. 5. practic. concluſ. verb. Mandatum Concluſ. 65. num. 27.* denn dergleichen wäre verſehen/ wenn viel Erben einen Lehnträger hätten/ wäre auch zu Leipzig von den H. Schöppen/ *Anno 1615. Menſ. Octobr.* alſo geſprochen worden/ *atteſtante Berlichio deciſ. 22. n. 2.*

Die Kirchväter ſtellens zwar ſo viel die Lehn und den Lehnträger betrifft/ weil ſie nichts darwider haben können/ an ſeinem Ort/ jedoch ſolte der von Schütze das Lehngeld nicht begehren/ in Erwegung/ daß der Kirchen Collator, welcher ſelbige billig dotiren ſolte/ *per c. cum ſicut 8. text. de conſecrat. Eccleſ.*

Daß ſie aber allezeit/ wenn der Lehnträger ſtürbe einen andern ſchaffen und die volle Lehnwahr jedesmahl geben ſolten/ ſagen ſie auf die deßwegen von Klägern angeführte rationes, daß ſelbige nicht genug ad probationem, denn was die erſte anlangete / negiren ſie non ſequentiam: Curatoris officium morte finitur. Ergo etiam omnia quæ ipſe vivus expedivit,

divit, de novo pergenda ſunt; alias enim toties, quotiescunque nomine minoris aliquid actum fuiſſet per Procuratorem, & is vel morte vel ſimili modo cura abiiſſet, novus curator, vel etiam minor ipſe, ubi poſt finitam curam major fuit factus actum de novo celebrare & in hoc ipſo caſu inveſtituram à curatore antea impetratam renovare, & ita laudemium præſtare teneretur; quod abſurdum eſſet, was die andere ration belanget/ ſagen ſie mandatum perficiendum morte mandatarii ſolvi, ubi res adhuc eſt integra *per text. expr. in §. ſi adhuc integro mandato. 10. Inſtit. de mandat. l. ſi quis alicui 27. §. morte quoque ejus. 2. D. mand.* non autem perfectum & impletum, ex quo jus ita principalia acquiſitum eſt, ac ſi in propria perſona ipſe egiſſet, derohalben könte nullo jure probirt werden/ quod eſt impletum ſemel mandatum & mortem mandatarii inſecutam principalis in eadem cauſa vel alium mandatarium conſtituere. Vel per ſe rem viciſſim peragere teneatur *per ea quæ tradit Frantzkius in tr. de Laudem. cap. 8. num. 133. & ſeqq.* Bitten ſich zu abſolvirn.

Der von Schütze replicirt *ad c. ſicut,* daß daſſelbe ihn nicht bindete/ ſolches wäre ex jure Canon. allegirt, darvon unſere Geiſtliche

nichts

nichts hielten. Zudem rede ſolch Cap. nicht vom Collatore, ſondern de primo fundatore Ecclesiæ, hätt dieſe Collatur ex titulo oneroſo, dann er ſie von Churfürſtlicher Durchlauchtigkeit zu Sachſen erkaufft.

Nota.

Weil eine Univerſität oder Gemeinde / als da iſt / Eccleſia, Civitas, Senatus, oder ſonſt ein ehrlich Collegium unſterblich / und wegen ihrer Güter zu Lehn gehen / quoad renovationem inveſtituræ, ſich kein Fall oder Veränderung zutragen kan / *per l. proponebatur 67. D. de jud. l. an uſusfructus 56. de Uſufr. l. annuum 6. de ann. leg. c. 1. verſ. inde poteſt. præſumi, ibi. cum Eccleſia non deſinat eſſe hæres dd. alien. feud. 1. F. 13.* So iſt vonnöthen / ne longinquitate temporis pleno jure illius eſſe videatur, daß ſie durch einem Subſtitutum, als in der Kirch Prælatis, in den Städten und Collegiis die Syndici, und Adminiſtratores, oder einen andern hierzu verordneten die Lehn ſuchen und begehren. *Sylvan. de Feud. recogn. q. 94. num. 5. Sonsb. de feud. p. 11. num. 15. Zoſ. par. 7. num. 11. allegat. Franck. in d. tr. cap. 8. num. 158.* Atque ita ex neceſſitate quadam, ut tempus petendæ inveſtituræ

cur-

currere poſſit, ſubſtitutus hujusmodi communitatum nomine intervenit, ex cujus quoque perſona, in qua quodammodo communitas mutari videtur, recognitio omnis ſtatque caditque cum alias illa ſemel inveſtita ad renovationem inveſtituræ & laudemium ampliùs conveniri ex dicta ratione non poſſit. Conſult. Sax. p. 1. q. 26. n. 12. Franzk. de loc. n. 140. & ſeqq.

Beſcheid.

Auf Vorbringen Hanſen Schützen zu Weiſſen Schirmbach/ Klägern an einem/ Kirch-Vater daſelbſt Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte ihres Vorwendens ungeacht/ Klägern wegen der halben Hufen Landes/ſo ihm zu Lehn gehet/ nicht allein jetzo einen gewiſſen Lehnträger zu verſchaffen ſchuldig/ ſondern auch jedesmahl/ da der Lehnträger mit Tode abgehen ſolte/ die Lehn von neuen zu ſuchen und einen andern an deſſen Stelle zu ordnen nebenſt der gebührlichen Lehnwahr zu entrichten pflichtig.

E N D E.

INDEX RERUM MEMORABILIUM.

A.

Actionem ad ſupplementum legitimæ habet is, cui minus legitima in teſtamento relictum eſt c. 2. caſ. 86. num. 1.

Adiens hæreditatem avi fruſtra repudiat hæreditatem patris, 2. 16. 3.

Alienatio rei communi ab uno ſociorum facta alteri pro ſua parte non præjudicat, 1. 39. 1.

Arma non ſumenda ex domo adverſarii, 3. 13. 1.

Articuli in libello accuſatorio an admittantur, & reus reſpondere teneatur 1. 2. in not.

Auf Laſſung der Lehn neceſſaria eſt, ſi dominium rei immobilis transferre debeat, 1. 32. 3.

B.

Bis idem exigere eſt contra bonam fidem 1. 79. 3.

Bona avita oder Stammgüter ſine proximorum agnatorum conſenſu non ſunt diſtrahenda, 3. 63. 1.

Bona non intelliguntur niſi deducto ære alieno, 2. 39. 2.

Brieff

Brief und Siegel ſol ehrlich gehalten werden/ 3.65.2.

C.

CAſum fortuitum venditor non præſtat 1.33.2.

Citatus in cauſa civili per Procuratorem comparens contumax dici non poteſt,1.20.1.

Clauſula Codicillari confirmatur ea,quæ in teſtamento nullo vel injuſto relicta ſunt 2.51.1.

Codicillus requirit quinque teſtes 2.21.2. fall. n.3.

Cognata proxima ſuccedit in Gerada muliere defuncta 3.64.1.

Cognati in pari gradu ſuccedunt defuncto ſimul 2.5.1.

Cohæredi accreſcit hæreditas ſoli, non extantibus aliis hæredibus 1.38.1.

Condictio errore comperto ob transactionem non habet locum 1.22.2.

Condictione deficiente ſub qua quis hæres inſtitutus eſt, inſtitutio quoque deficit 2.80.1.

Commodatum reſtituendum, 1.23.1.

Conſenſus Domini feudi requiritur in alienatione feudi 3.98.9.

Conſenſus parentum in Sponſalibus requiritur 2.81.1.

Con-

Conſenſus requiritur in emptionibus & venditionibus 3.98.8.

Conſequeus qui vult, vult etiam antecedens 2.50.

Conſtitutum an per reſervationem uſusfructus fiat 1.26.2.

Contractus parentum obligant liberos 3.45.&c. 3.98.2.

D.

DAmnum rei venditæ vel emptæ pertinet ad emptorem 1.29.1.

Debitum in diem certum an ante diem ſolvi poſſit 1.75.2.

Debiti ſolutione tollitur obligatio pignoris 1.59.1.

Debitor. qui mutuavit aurum, viciſſim aurum reddere tenetur. l. 77.1.

Delegatio debet fieri per ſtipulationem, 3.98.9.

Delegatione ſit novatio 179.1.

Depoſitione ritè facta habet vim ſolutionis & impedit curſum uſurarum, 1.44.1.

Dilatio quarta in probatione ſine cauſa cognitione an concedenda, 1.12.1.

Domini feudi conſenſus non præjudicat agnatis in alienatione feudi, 3.16.1.

Dominus in re ſua creditoribus aliis præfertur, 2.87.2.

Do-

Dominium & poſſeſſio per conſtitutum ad emptorem venit 1. 26. 1.

Dominium rei acquiritur traditione 1. 29. & 32. n. 2.

Donatio inter conjuges prohibita 3. 38. 1. & n. 2.

Dos, quam maritus ex morte uxoris lucratur, cohæredi non conferenda 1. 40. 1.

E.

Ecclesia an ſit immunis ab oneribus civilibus 2. 92. 2.

Eccleſia an Laudemium ſolvat? 3. 100.

Emptor an per conſtitutum dominium & poſſeſſionem acquirat? 1. 26. 1.

Emptio venditio an fieri poſſit, & ſit firma inſinuatione judiciali non facta 3. 98. 12

Emptio & venditio inter patrem & filium celebrari nequit 3. 14. 15. limit. n. 6.

Emptiones rerum immobilium Magiſtratui inſinuari debent 3, 98. 5.

Errore ſolutum condictione indebiti repeti poteſt 1. 21. 1.

Exceptio Tibi non competit actio, litis ingreſſum impedit 3. 98. 1.

Exceptio non numeratæ pecuniæ an inter mercatores locum habeat 83. 1.

F.

FActum alienum nemo præſtare debet. 133. 3.
Factum ejus debet is præſtare, ex cujus perſona lucrum capit 1. 70. 1.
Feudum antiquum ad filios omnes defuncti transfertur. 3. 14. 1.
Feudum in præjudicium agnatorum an alienari poſſit? 3. 14. 3.
Feudum donatum an in contractum ſocietatis veniat 1. 38. 2. & in not.
Feudi paterni alienatio quando valeat 2. 4. 1.
Feudalia bona non veniunt in obligationem 1. 58. 3.
Fideicommiſſarius habet actionem in rem ad fideicommiſſum perſequendum 2. 39. 1.
Fidem de precio habens an præferatur aliis creditoribus 2. 87. 3.
Filiorum appellatione continentur etiam Filiæ 2. 45. 1.
Filius æs alienum à patre contractum ſolvere an cogatur? 3. 98. 4.
Filius eſt hæres patris 2. 72. 1.
Filiusfamil. an donare poſſit 6. 54. 2.
Filius fratris conſangvinei ſuccedit cum patruo utrinque conjuncto 2. 79. 1.
Filius legitimatus legitimæ æquiparatur 2. 61. 1,

Filius

Filius naturalis tantùm à patre heres inſtitui non poteſt 2. 67. 1.

Filius tenetur factum parentis præſtare ex quo lucrum capit 2. 50. 2.

Filii tenentur æs alienum parentum ſolvere 2. 16. 1. niſi repudiaverint hereditatem 2.

Filii filiæque ſuccedunt ſimul in bonis parentum ab inteſtato relictis 2. 41. 1.

Filiis naturalibus ex hereditate patris nihil debetur 2. 72. 2.

Forma in lege præſcripta ad ungvem obſervanda 1. 1. 1.

Forum ſortitur quis, ubi contraxit 1. 76. 2.

Frater fratri ſuccedit 2. 4. 1.

Frater germanus conſangvineum tantum excludit 2. 79. 2.

Frater ex uno latere tantùm an ſuccedat 2. 4. 2. & n. 3.

Fratres ſibi in vicem in feudis ſuccedunt 2. 78. 1.

Fratres germani & ſororis filii an excludant fratres uterinos 2. 4. 4.

Fundum duobus venditum acquirit is, cui primùm eſt traditus 1. 26. 3.

G.

GErada computatur filiæ in legitimam 2. 54. 2.

Gerada teſtamento in præjudicium cognata alienari non poteſt 3. 65. 1.

H.

HEreditas ab inteſtato defertur, nemine exiſtente hærede ex teſtamento 2. 80. 22.

Hereditas delata intelligitur, quam quis poteſt adeundo conſequi 2. 16. 4.

Hereditas indigno aufertur & fiſco defertur 1. 85. 1.

Hereditas non poteſt conſequi, niſi poſt mortem ejus, de cujus hæreditate quæritur 2. 16. 5.

Hereditas dividenda in ſocietatis contractum non venit. 1. 38. in not. n. 3.

Heres legitimam ex fideicommiſſo petere & de ea teſtari poſſit 2. 53. 1.

Heres ante aditam hereditatem defunctus eam ad heredem ſuum non transfert 2. 55. 1.

Heres facto defuncti contravenire non poteſt 3. 98. 3.

Heres ſubſtitutus ſuccedit inſtituto heredi 2. 34. 1.

Heres tenetur obſervare contractum patris etiamſi tangat legitimam 3. 98. 11.

Heres tenetur legata ſolvere 2. 21. 1.

Heredis inſtitutio eſt fundamentum teſtamenti 3. 97. 7.

inſti-

I.

INſtitutio hæredis eſt principale teſtamenti 1. 94. 1.

Inſtitutio prima ubi deſinit, ibi incipit ſubſtitutio 2. 34. 12.

Inſtitutio hæc: Wenn mein Sohn Erbe ſeyn wird/ ob ſolche vor eine außdrückliche Entſetzung zu achten 2. 17. 2.

Intereſſentes citandi 2. 90. 1.

Judex deferri poteſt alterutri partium juramentum, deficientibus probationibus 3. 12. 1.

Juramentum eſt finis controverſiæ 1. 11. 1.

K.

VOn Kauffgeldern eines verkaufften Hauſes/ ob der Mutter die Legitima gebühre 2. 74. 3.

L.

LApſus temporis vim renunciationis habet 1. 15. 1.

Laudemium debetur, quando venditur fundus emphyteuticus 3. 1. 1.

Legata revocari an poſſint per imperfectum teſtamentum 2. 18. 2.

Legata ſine teſtamento relicta valent 1. 94. 2.

Legatarius, qui Legatum propriâ autoritate occupaverit, eo privatur 2. 65. 1.
Legitima an ſtatuto tolli poſſit 2. 22.
Liberis naturalibus in teſtamento nihil relinqui poteſt 2. 62. 1.
Liberos relinquens non mortuus eſt ſine liberis 2. 34. 2.
Libertas cujus libet rei præſumitur, donec ſervitus probetur 2. 83. 3.
Lucrum venit in contractum ſocietatis 1. 38. 1.

M.

MAjorennis de jure Saxonico quis 3. 79.
Malæ fidei poſſeſſor nunquam præſcribit 3. 40. 1.
Mendatarius transgrediens fines mandati, mandanti tenetur ad intereſſe 1. 42. 1.
Mandatum turpe & contra leges ſervandum non eſt 1. 42. 1.
Maritus acquirit mobilia uxoris 2. 74. 2.
Mater defunctæ filiæ ab inteſtato ſuccedit, 2. 58. n. 1.
Mater ſuccedit filio 3. 54. 1.
Mater eſſe poteſt tutrix liberorum 3. 47. 1.
Mater ſuccedit in bonis utenſilibus 3. 97. 8.
Matrimonium non dirimendum copula carnali ſecuta 2. 81. 2.

Mo-

Mobilia uxoris acquirit maritus 54.1.

Monaſterium ingrediens non videtur ſine liberis decedere 2.57.1.

Mulier ex omnibus contractibus præter fidejuſſionem obligatur 1.71.1.

Mulier ob bona illata habet jus retentionis & tacitam hypothecam in bonis mariti 3.c.96.2.

N.

NEmo plus juris ad alium transferre poteſt, quàm ipſe habet 1.26.4.

Nepos ſuccedit avo in hereditate 2.2.1.

Notarii error, ſimplicitas vel ignorantia non debet partibus 3.97.11.

Novum opus contemta novi operis nunciatione, faciens deſtruere illud cogitur 2.90.2.

O.

OBligatur nemo ultra poſſe 1.24.2.

Obligatur nemo invitus 3.98.10.

P.

PActum obſcurum vel ambiguum inter venditorem & emptorem contra eum interpretandum, qui apertius dicere potuiſſet 1.46. innot

Pactum perſonale ad hæredes non eſt tranſitorium 3. 45. 2.

Pacta dotalia quando in præjudicium alterius conjugis mutari poſſint? 2. 15. 1. & 2.

Patria poteſtas de jure Sax. ſublata non eſt 3. 97. 2.

Petitio hereditatis non locum habet contra eum, qui titulo rem poſſidet 3. 14. 2.

Perſona heredis eadem cenſetur cum perſona defuncti 3. 45. 3.

Pignus in domo pignori data exuſta, manet ſi inſtauretur 1. 30. 2.

Pœnitentiæ locus non eſt electione ſemel facta 1. 72. 2.

Pœnitentia in venditione ſub haſta non habet locum 3. 98. 25. 14.

Pœnitere quando liceat in emptionibus 3 98. 7.

Poſſeſſio relevat ab onere proban. 2. 83. 2.

Præſumptio in dubio pro teſtamento 2. 48. 1.

Præſcriptio annalis an obſtet agnatis in revocatione feudi 3. 14. 4.

Pretii non ſoluti exceptio locum habet contra Briff und Siegel/ 3. 96. 1.

Prior tempore, potior, jure 3. 5. 1.

Probatio efficacior requiritur ab illo, qui vult probare id, quod non eſt veriſimile 2. 45

Probatio incumbit affirmanti, non negandi 2. 85. 1.

Pro-

Promittens defendere in telligitur de jure non de facto 1. 33. 4.

Proprietas rei venditæ non acquiritur, donec pretium totaliter ſolvatur 2. 87. 1.

Proximiores gradu remotiores à ſucceſſione excludant. 1. 88. 1.

Q.

Quod ſemel placuit amplius diſplicere non poteſt. 1. 97. 1.

R.

RAtihabitio contractum nullum confir. mat 3. 68. 15.

Repræſentationis jus non habet locum de jure Saxonico inter collaterales, & quid in feudis 2. 64. 1. 79. 3. & 4.

Res dotalis non poteſt ſine conſenſu mariti alienari ab uxore 1. 28. 1.

Res inter alios acta, tertio non præjudicat 3. 45. 1.

Res perit ſuo domino 1. 34. 2.

Reſtitutio in integrum locum habet emptione vendione metu contractâ 2. 39. 2.

Reus conveniendus ibi, ubi domicilium habet 1. 21. 1.

Reus conveniri an poſſit in loco ubi contractum vel negotium geſtum eſt 1.21.2.

Reus ſi in loco contractus non deprehenditur, an ad illum locum invitus remittendus 1.21.3.

S.

SEntentia præcipitanter lata eſt nulla 3.97.4.

Separatorum ſeparata eſt ratio 1.20.3.

Solutio ante diem creditori invito non fieri poteſt 1.75.1.

Solutum ex errore condictione indebiti repeti poteſt 1.22.1.

Solvi aliud pro alio invito creditori non poteſt 1.72.1.& 73.1. 76. 1.

Soror ſorori defunctæ ſuccedit 2.13.1.

Specialia generalibus inſunt 2.85.1.

Sponſa de præſenti appellatione uxoris continetur, matrimonio etiam nondum ſecuto 2.22.2.

Stipulatio ſub turpi conditione facta non eſt obligatoria 3.8.1.

Stuprator tenetur partui de alimentis proſpicere & deflorationem virginis pecuniario damno luere 2.72.3.

Subſtitutio an evaneſcat, ſi gravato nati ſunt liberi 2.70.1.

Surrogatam ſapit naturam ejus, in cujus locum ſurrogatur 2.74.1.

Tem-

T.

TEmpus interpellat pro homine 1. 52. 1.
Teſtamentum abſque hæredis inſtitutione non valet 2. 17. 1.
Teſtamentum coram duabus mulieribus extra caſum infectionis peſtilentiæ an valeat 2. 19.
Teſtamentum eſt ſententia 3. 79. 5.
Teſtamentum non vitiatur ob præteritionem liberorum ipſis conſentientibus factam 2. 52. 2.
Teſtamentum prius rumpitur per poſterius 2. 18. 1.
Teſtamentum requirit inſtitutionem heredis 3. 97. 6.
Teſtamentum vitiatur ob præteritionem liberorum 2. 52. 1.
Teſtatur an in dubio extraneum nepti præponat 2. 45. 2.
Teſtator ſanæ mentis eſſe debet 3. 97. 3.
Teſtandi facultatem an habeat is, qui 24. annos ſaltem attigit 3. 67. 1.
Teſtari an quis poſſit de bonis aliunde acquiſitis 2. 53. 2.
Teſtes non licet ſuper iisdem & directo contrariis articulis in eâdem cauſa producere 1. 16. 1.

To-

Totum retinetur perusſum partis 1.85.2.

Tutor an pupilli ſui bona emere poſſit 1.31.1.

V.

Venditor rei venditæ evictionem præſtare tenetur emptori 1.23.1.c.34.1.

Venditor poteſt vendicare rem venditam ac traditam ſi pretium non ſit ſolutum 3.96.1.

Venditor emptori tenetur, ſi ſervitutem quam domus vendita debet, in venditione non indicavit 1.25.1.

Venditor rem venditam emptori tradendo, præſumitur fidem de pretio habere 2.87.4.

Venditores gehen wegen des Kauffgeldes am Hauſe vor/ 3.96.3.

Venari nemini eſt permiſſum in alieno fundo 3.17.1

Verba cum effectu accipienda 2.22.1.

Victus victori in expenſas condemnatur 1.79.2.

Vidua propter illa tam dotem an in feudis jus retentionis habeat? 1.58.2.

Vitiata an hæres inſtitui poſſit, & pro infami æſtimanda 2.40.1.

Univerſitas, Civitas & Collegium tenentur Lehnträger ſchaffen 3.100. in not.

Volun-

Voluntas teſtatoris ſcripto præferenda 2. 36. 1.

Voluntas ultima non debet ab alterius voluntate dependere 3. 97. 10.

Uſus fructuarius an cautionem juratoriam præſtare poſſit heredi 2. 56. 2.

Uſusfructuarius heredi cautionem præſtare tenetur 2. 56. 1.

Uſusfructuarius non tenetur æs alienum hereditarium ſolvere 2. 30. 1.

Vocabulum *Ubicunque* civitatis quomodo intelligatur 2. 36. 2.

Uxor venditionis vel quovis titulo habili Geradam ſuam in maritum transferre poteſt 3. 65. 2.

Uxor in feudi non ſuccedit marito 1. 58. 1.

FINIS.

Hiernechſt folgen noch 50. Caſus, zuſammen getragen und auff geſetzet/ Von

Ernſt Chtiſtoph Homburgen/ Gerichtsſchreibern zu Naumburgk.

Caſ. I.

MÆvius leihet Sejo 100. Güldeu gegen einer Obligation. Mævius, weil er ſein Gelt in der Güte nicht wieder erhalten kan/ ſtellet certi condictionem ex mutuo an/ und bittet Sejum dahin zu haltrn/ daß er ſein von ſich geſtelltes Brieff und Siegel/ entweder recognoſciren oder eydlich diffidiren möchte/ *ſecundum Dn. Rofred. Benevent. ord. Judiciar. par. 4. pag. m. 218. Oldendorp. Claſſ. 4. act. 17.*

Sejus excipiendo, es wollen die Rechte/ daß in omnibus præjudicioſis cauſis, & magnis, wie auch zur recognition ein legaliſcher Ter-

min ſolte ertheilet werden/ Rgordn. *tit. 4. verſ.* auch darneben einem rechten legalem terminum *Berlich p. 1. concl. 10. n. 13. & ſeq Zarger. de except. p. 2. c. 6. n. 8. & ſeqq. Carpz. p. 1. Conſt. 2. deff.* 22. Und müſte Beklagten zuvor Abſchrifft der obligation nebenſt citation zugefertiget werden/ *Teſte Col. de proc. Exc. p. 3. c. 1. n. 44.* Welches beydes hier nicht geſchehen. Bittet alſo noch darum/ ꝛc.

Actor Mævius bittet replicando, Briff und Sigel pro recognitis zu achten/ vermöge außgegangener citation.

Sejus bleibet duplicando kürtzlich bey ſeinen vorigen exceptionibus, und ſupmittiret ſich zum Abſchiede.

Abſchied.

Auf Klage/ Antwort/ und ferner Vorbringen/ in Schuldſachen Mævii Klägern an einem/ Seji Beklagten anders Theils / Geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheit. Daß Beklagten Sejo die gebethene Sächſ. Friſt und Abſchrifft der hiebevor von ſich geſtelten obligation, nicht unbillich ertheilet werde.

Caſ. 2.

Sempronius übergibt Cajo etliche Sachen auf ſeinen Wagen / ſelbige von Leipzig nacher Naumburg zuführen / mit condion, daß Cajus um mehrer Sicherheit mit der ſambten Geſpanſchafft fahren wolle.

Cajus

Cajus bleibet eine gantze Stunde zurück/und weil er allein fähret/ werden Sempronio alle ſein deponirten Sachen von den Reutern weg genommen. Sempronius ſtellet wider Cajum eine action an/ als welcher in culpâ und bittet vollſtändige Erſtattung ſeines Schadens *ſecundum l.1.§.1.& ſi rem & §. ſi quis aurum ff. depoſ.*

Cajus negirt, daß ſolcher Contract vorgegangen/oder daß ihm Klagender Sempronius was auffzuheben gegeben/vielweniger das annectirte condition darzu kommen/ opponiret ihm derowegen exceptionem, tibi contra me non competit actio. Were den ungeſtandenen Fall zu ſetzen/ſonſt Rechtens: quòd nemo teneatur præſtate fortuitum caſum. *per l. cont. ff. de R. J.* Et poſito non tamen conceſſo, daß dergleiche Verſprechung vorgangen/ entſchuldige ihn/ beklagten doch vis major, incurſus militū, latronum, und libellire ihn ab omni culpâ.uñ heiſſe billich: Res perit ſuo Domino per vulgat.

Sempronius replicando, Beklagter könne nicht leugnen/daß er ihm ſein Felleiſen/Mantel/ Degen ꝛc. biß an den Ort des beſchehenen Raubes/ auff ſeinem Wagen geführet/ dahero der Contractus klar. 2. Könne Bekl. nicht abredig ſeyn/daß der genommene Verlaß geweſen/ mit denen geſamten Fuhrleuten zufahren/ dann ja nicht zu muthmaſſen/daß er Kläger ſich mit einem eintzeln Wagen würde in Gefahr geſetzet haben.

Caſum fortuitum betreffende / lieſſe Kläger ſelbigen in ſeinem eſſe, Rechtlicher Verordnung nach / wofern Beklagter Cajus conditionem adimplendo bey geſamten Hauffen verblieben were/weil er aber ſelbſt in das Unglück gefahren und dahero culpam begangen/hieſſe es gleichsfalls billich: qui culpâ tenetur, tenetur & in damna, & intereſſe. Repetiret priora.

Cajus duplicando: Were jetzt die Frage: Ob er Beklagter 1. mit Klägern libellirter maſſen contrahirt? 2. Wie hoch er mit ihm gedinget? 3. Was er ihm arrhæ loco auf die Hand gegeben? Dieſes alles geſtünde Reus nicht/und könne daher/daß ein Felleiſen auff ſeinen Wagen geleget worden / kein Contractus gezwungen werden / geſtalt Kläger ſelbſt darbey geweſen/ und ihm curâ rei propriæ obgelegen / negiret ſonſt conſtantiſſimè conditionem, daß er mit dem Hauffen zu fahren verſprochen.

Actor Sempronius quadruplicando; ſey arrha nicht ſubſtantiâ contractûs. Sondern ſey genung / daß die Sachen auff Beklagtens Wagen geweſen / ſo er nochmahls nicht leugnen könte / ad Caſum fortuitum hätte er genung reſpondiret; ſubmittire ſich beliebter Kürtze zum Achſchiede.

Reus Cajus bleibet concludendo bey vorigem Anbringen/ negiret libellirten Contract ſimpilciter, uñ beharret in eventum bey ſeiner

oppo-

opponirten exception caſus fortuiti. Bittet um Abſchied.

Beſcheid.

Auf erhobene Klage/ darwider vorgeſchützte Exception, erfolgte replicam, und weiteres Vorbringen Sempronii Klägern eines/ Caji Beklagten anders Theils geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Beklagter der Klage nicht geſtändig/ ſoll Kläger den Grund ſelbiger und was derſelben anhängig/ wie recht zu erweiſen/ Beklagten aber ſein Gegenbeweiß und andere redliche Nothdurfft vorbehalten ſey.

Titius klagt wider Sempronium, daß er ſich des verſtorbenen Caji Verlaſſenſchafft de facto angemaſſet/ welche ihm doch als nechſten Blutsverwandten zuſtünde/ bittet Sempronium zu exclutiren und ihm Klägern hingegen zu immittirem, prout actio petitionis hæreditatis id poſtulat *ſecundum Dn. Refred. Benevent. ord. judic. part* 4.

Sempronius excipiendo, ſey Rechtens/ quòd actio ordinaria, invito Reo, non poſſit ventilari ſummariter. Nun ſey petitio hæreditatis actio ordinaria. Erachte ſich dahero nicht ſchuldig/ im geringſten ſich einzulaſſen/ ſondern bitte ſich cum refuſione expenſarum zu abſolviren.

Titius replicando: hätte Beklagter nicht zu diſputiren, an actio hæc ordinaria vel ſummaria: Sondern weil er ſich de facto der Erbſchafft angemaſſet/und er doch weder Erbe noch Anverwandte: So bittet er beklagten aufzuerlegen/ ſeinen titulum anders als beſchehen zu erweiſen oder ihm Klägern die Erbſchafft ein zuräumen.

Reus Sempronius duplicando acceptire, daß Kläger geſtändig/daß er petitionem hæreditatis angeſtellet/ It. daß es actio ordinaria, worauß neceſſarió erfolge/ daß ſie ordinaria, modo zu proſequiren, trage dahero nicht unbillich Bedencken/ſich einzulaſſen/geſtehe nicht daß er der Erbſchafft de facto angemaſſet; Sondern habe ſelbige bono titulo, ſo ſich wohl finden ſolte / wenn Kläger ordinariè klagen würde.

Beſcheid.

Auff Klage / gethane Antwort / und ferner Vorbringen in Sachen Titii Klägern an einem/Sempronii Beklaten anders Theils/Geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid. Würde Kläger petitionem hereditatis ordentlicher Weiſe / wie er zu recht ſchuldig/ anſtellen / auch Beklagten darauff mit ſeiner Antwort vernehmen ſo ergienge ſo dann ferner/ was recht ſey.

Caſ-

Caſ. 4.

Sempronius iſt Sejo, vermöge eines gerichtlich producirten Kauffbrieffes/200 Gülden an Tagezeiten ſchuldig/welche Sejus Mævio gerichtlichen cedirt, Mævius ſtehet ex jure ceſſo wider Sempronium Klage an/bittet gedachter ceſſion recognition, und darauff Zahlung.

Sempronius excipirt, es ſey der titulus ceſſionis nicht richtig; Sondern einer Simulation ähnlich. 2. Müſte Sejus erweiſen/daß er die cedirte Gelder von ſeinem verſtorbenen Weibe/ von welcher ſie herrühren/geerbet/ehe dieſes geſchehe/könne ſich Beklagt. zu keiner recognition verſtehen.

Actor repliciret 1. daß der titulus in producirter ceſſion klar genug zu befinden/die vermeinte ſimulation aber ſey facti, ſo vor allen Dingen zu erweiſen. 2. Were kundbar/daß Seji Weib verſtorbē/und nach Sachſen Recht/ Sejum, als Ehemann damit beſtellet/dahero die ceſſion gültig/Bittet nochmahls recognition, oder in Verbleibung Brieff und Siegel pro recognitis zu achten.

Reus duplicando bleibt darbey/daß der titulus nicht richtig/weil von dieſer Schuld niemand jemahls was wiſſend/müſte derowegen erwieſen werden. 2. Gebe er nicht zu/daß Sejus ſeines Weibes Erbe Worden/dahero er dieſe Schuld auff Mævium transferiren können/

ſecund. regulam: Nemo plus juris in alium transferre poteſt, quàm ipſe habet 3. Sey Cedent Deſerto uxoris malitioſus & perſona vagabunda. 4. Weren allenthalben ſonderliche Statuta. ſo das gemeine Sachſen-Recht auffheben / bittet entlich Klägern weiter anzuhalten / und zu beſcheiden / daß er beydes titulum ceſſionis, & præcipuè Dominium, welches er *juxta l. 25. §. ult. de probat.* zuthun ſchuldig/ beybringen möchte.

Actor triplicando, bleibet bey ſeiner ungehorſams/Beſchuldigung/ und vorigen Bitten/ were der titulus richtig / und hätte das inſtrumentum præſumtionem juris vor ſich / donec contrarium probetur. Daß Sejus ſeyn Weib malitioſè verlaſſen/ ſey gleichfals facti, und weil Churfl. S. Conſtitutiones, & jus Saxonicum commune klar/beſagten/daß dergleichen Schulden auff den Mann falle / und kein Statutum entgegen/ ſo repetire er vorige petita.

Reus bleibet concludendo, gleifals bey vorigen Anbringen / ſubmittiret ſich zum Abſchied.

Beſcheid.

Auff vorgebrachte Klage / darauff vorgeſchützte Exception und weiter Vorbringen in Sachen Mævii Klägern eins; Sempronii Beklagten

klagten anders Theils / geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Beklagter zu recognoſciren, hingegen Kläger Beklagten (in Fall ſich jemand von Seji Weibes Erben finden möchte gnugſame caution zu beſtellen ſchuldig.

Caſ. 5.

Mævius klagt wider Sejum auf 40. Thaler / bringet es auch ſo weit / daß wider Beklagten nicht allein die Hülffe in einem Acker vollſtrecket: Sondern auch ſelbiger ſubhaſtiret wird. Sejus excipiret, daß er niemahls gehört worden / nun ſey Rechtens / quod nulla præcedente cauſæ cognitione executio fieri non poſſit, per vulgat. Bittet reſtitutionem. Actor replicando, ſey auf ſein ſolicitiren die Hielffe ergangen / die übrigen actus auch / als ſubhaſtatio, & taxatio von denen Stwg. vollſtrecket / nun beſage das Churfl. Torgauiſche Außſchreiben / de anno 1583 rubr. von wucherlichen Contracten, &c §. Da aber dennoch ꝛc. Daß wenn einer Exceptiones wider die angeordnete Hülffe einzuwenden / er ſolche binnen Zeit / da ihm die Hülffe angekündiget / und würcklich ergehen ſol / in continenti geſchehen ſoll / welches auch in Churfl. Landordn. und Ngord. klar zu befinden / weil nun Beklagter dieſes nicht gethan / hette er ihm ſolches beyzumeſſē / und köñen nun poſt fe-

ſtum dieſes nicht opponiren, ſondern wäre billich in die reconvention zu verweiſen / bittet ihn nochmahls gebührend zu verhelffen / und Beklagten abzuweiſen.

Reus duplicando acceptiret, daß Kläger geſtehen müſte / daß keine Verhör vorgangen / was ſonſt Kläg. aus dem Torg. Ausſchreiben / Lands- und P. ordnung angeführet / hätte dieſes ſeine maſſe / wenn legittimè procediret worden.

Actor triplicando, hätte niemahls was eingeräumet / ſo Bekl. acceptiren möchte / würde ſonſt Bekl. mit ſeinem Vorbringen / re nondum ampliùs integrâ, nit fortkomen können / weil er die determinirte Zeit verflieſſen laſſen / Limitatam 1. cauſam, limitatum producere effectum & quod certo tempore conceſſa, poſt illud reputari prohibitum, *Teſte Carpz. dec. 53. Nec obſt.* Das Torg. Außſchr. ſey zu verſtehen / wenn man zuvor gehört / dann poſito non conceſſo Bekl. ſey nicht gehöret / ſey doch bekant / daß auch exceptio nullitatis unter die exceptiones gehöre / ſo binnen Zeit angeſetzter Hülffe zu opponiren. laut Churfl. Pgord. tit. von Nulliteten ꝛc. verbleibet in übrigen bey vorigen petitis ſich zu einem Abſchied ſubmittirende, wie auch Beklagter.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort und ferner Vorbringen in Schuldſachen / Mævii Klägern an einem Seji

Bekl.

Beklagten anders Theils / geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß es bey der vollſtreckten Hůlffe und andern Hůlffs actibus nicht unbillich verbleibe/hingegen Bekl. in die reconvention verwieſen werde.

Caſ. 6.

Mævii Sohn Cajus wird von Sempronii Pferdte ůbel gebiſſen / und weil Sempronius Mævio den Schaden nicht gůtlich reſarciren wil/ſtellet er wider Sempronium actionem in factum de pauperie an / bittende / ihm den ſchaden zu erſtatten / *Vid. de hac actione Rofred. Benevent. ord. judi. part. quæri. p.m.305.*

Reus Sempronius excipirt,er hätte Mævii Sohn Cajum nicht zum Pferde gehen heiſſen/ ſondern wäre aus Muthwillen zum ſelbigen gelauffen/nun hieſſe es/damnum quod quis ſua culpâ ſentit, vel cui ipſemet cauſam dedit, ſentire non intelligitur,necalteri, ſed ipſi ſibi imputare debet *per l. 203 ff. de R. J. & c. damnum eod. in 6.* bittet abſolutionem & refuſionem expenſarum.

Actor replicando, negiret daß ſein Sohn vor ſich den Schaden ihm zugezogen/ & poſito non conceſſo,daß ſein Sohn ungeheiſſen zum Pferde gangen/hette er doch Bekl.ſeinem beißigen Peferde einen Maulkorb anlegen ſollen/ dann was ſeinem Sohn geſchehen/auch einem andern widerfahren kőnne / bleibt bey vorigen Bitten.

Reus

Reus duplicando, bleibet darbey/daß nicht Er Mævii Sohn/ ſondern ſein Pferdknecht ihn zum Pferde gehen heiſſen / könne derowegen über des Knechts Lohn nicht belanget werden/ *juxt.* Landr. *lib.* 2. *art.* 32. & Weichbild/ *art.* 78. *ubi gloſſ. And*/ Rauchb. *p.* 2. *q.* 10. *n.* 65. & *Cod. p.* 1. *deciſ.* 208. *n.* 2. & 3. imo neminem ex facto vel delicto alterius obligari, nec culpâ aut odio alterius prægravari debere, aperti eſſe juris §. *ſi quis alium Inſt. de inutil. ſtipul. l. non debet ff. de R. J. cum. ſimil. textib.* und geſetzt/ daß er Sempronius und nicht ſein Knecht den Schaden büſſen ſolte/ wäre das Pferd da / welches Kläger hinnehmen/und ſich daran erholen möchte/ *per text in l.* 1. *pr. ff ſi. quadrup. fec. dic. Weſenb. in paral. eod. lit. n.* 3. Worbey Beklagter ſich zuſchützen bittet.

Actor triplicando: hätte mit Beklagten und nicht ſeinem Knechte zuthun/ zudem were es mit Ubergebung des beißigen Pferdes zu lang gewartet / weil Beklagter / die election nach Sachſen-Rechte eo ipſo verliere. Si poſt damnum à quadrupede factum reperiatur animal poſſidere, Landr. *lib.* 2. *art.* 40. *in pr. Col. p.* 1. *dec.* 160. *n.* 4. *Carpz. p.* 3. *quæſt.* 151. *n.* 19.

Repetire alſo ſein anfängliches petitum und ſubmitire ſich zum verhoffentlichen guten Abſchiede.

Ab-

Abſchied.

Auff vorgebrachte Klage/ darauff gethane Antwort und ferner Vorbringen in Streit-Sachen Mævii Klägerin an einem/ Sempronii Beklagten anders Theils/ geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Einwendens ungeachtet/ die auf 14. Gülden 6. Gr. moderirte Schäden und Unkoſten zu erſtatten ſchuldig.

Caſ. 7.

Cajus beſchwert ſich über Mævium, daß er ihr gröblich injuriret, einen öffentlichen Dieb und Schelm geſcholten / auch etlichemahl repetiret, ſtellet derowegen wider ihn actionem injuriarum an bittet öffentlichen Widerruff/ refuſionem expenſarum, und nach Curfürſtl. Sächſ. Conſtitution beſtraffung.

Reus excipiendo, es hätte Kläger ihn vorhin ümſonſt mit Schlägen übel tractiret, deswegen er auch allbereit von der Obrigkeit in Straffe gezogen/ daß er aber libellirte Worte animo injuriandi außgelaſſen haben ſolte/ könn er ſich nicht erinnern/ müſte/ wenn es geſchehen/ aus Zorn/ worzu ihn Kläger durch Schläge verurſachet/ geſchehen ſeyn. Maſſen er ſich nachmals/ wie in gütlicher Verhör albereit geſchehen / dahin

hin erkläre / daß er von Klägern nichts als Liebes und Guts wiſſe / Bittet abſolutionem, & expenſarum refuſionem.

Actor triplicando könne mit Beklagtens Erklärung nicht zu frieden ſeyn / weil die ſpecificirten Worte / du Schelm / Dieb / ꝛc. per ſe verba injurioſa, & ideò animo injuriandi prolata fuiſſe præſumi, donec à proferente contrarium probari poſſit, *text. in l. ſi non convicii 5. C. de injur. ibique gloſſ. Baldo & Dd. com. Gail. lib. 2. obſ. 106. n. 1, Berl. pr. L. conc. 60. n. 3. & Carpz. in pr. crim. p. 2. q. 97. n. 2.* Und ſey Kläger gar nicht geſtändig / daß er Beklagter geſchlagen / oder zu dieſen Injurien Urſach gegeben / würde auch Bekl. die beſchehene Erklärung wenig helffen / weil ſolche keines weges pro leviuſculis zu achten. 2. Von Bekl. reiteriret *per ea quæ tradit Finckelth. obſ. 50. n. 25. & ſeq. ubi ita à Facult.* Tiſch *Menſ. Julio 1642.* pronunciatum eſſe refert. 3. Dergleichen declaratiõ in ſupremo Appellationum judicio Dresdenſi nicht atendiret wird / *Teſt. Carpz. lib. 2. reſp. 97. n. 1.* Ubi ſic in termino Trin. 16. 41. pronunciatum fuiſſe ſcribit. Und dahero in aliis judiciis inferioribus nicht ſtatt haben ſoll / *ſecundum Berlich. de concl. 90, n. 20.* ubi ſic quoque in Conſiſtorio Tiſch. 27. Sept. 1614. judicatum teſtatur. Würde ſonſt mancher leichtſiñiger Geſell einen ehrlichen Mañ leichtlich aufs hefftigſte injuriren, uñ ſich durch ſolche declaration loß

wir-

wircken/ und Churfl. S. *Conſt. p. 4. tit.* von *injurien 42. cludiren.*

Reus duplicando: lebet nochmals der hofnung es werde Klägern durch ſeine gerichtliche Erklärung ein Genüge geſchehen/ und er von dieſer Klage zu entbinden ſeyn. Non obſt. daß libellirte Worte/ per ſe verba injurioſa, und wolte ihn dahero quod non habuerit animum injuriandi zu beweiſen obliegen/ ſintemahl er Bekl. ſich allbereit dahin erkläret/ daß er von Klägern nichts als Liebes und Guts wiſſe/ und werde ihn derowegen verhoffentlich/ laut Churfl. Hoffgerichts-Ord. *de anno* 1548. ferner Beweiß nit aufferlegt/ſondern von dieſer Klage abſolviret werden/wie er dann nochmahls bitte/geſtehe ſonſt nit reiterationem injuriarum, dahero was Kläger *ex Finckelth.* auff dieſe falſa propoſita gegründet/an ſich ſelbſt hinfallen. Ingleichen ſey ſonſt Bekl. nicht entgegen/ was *ex Berlich. allegiret,* dann er dem Berlichio die Identitatem rationis, und darauf gegründete obſervantz. welche *Finckelt. obſ. 50. v.* Carpz. *ad p. 4. conſt 42.* und Contraria ſtattlich reſolviren und mit præjudiciis confirmiret, opponiren thut. Submittiret ſich zum Abſchiede/ Gegenthil einräumende.

Auf Klage/exception, replicam und ferner weiter Vorbringen/in Injurien-ſachen Cajum Kläger an eine; Mæviũ Bekl, anders Theils betreffende/ geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid.

Die

Dieweil Beklagter bey gehaltener gütlicher Handlung/ ehe und zuvor er litem conteſtiret, ſich gerichtlich erkläret / daß er von Klägern nichts als Liebs und Guts wiſſe / ſo läſſet ſich Kläger an ſolcher Erklärung billich genügen/ und iſt der libellirten injurien wegen ferner Proceſſ. wider Beklagten zuführen nicht befugt.

Caſ. 8.

Sejus leihet Mævio 50. Gülden/ und weil er ſelbiger nicht wieder habhafftig werden kan/ ſtellet er actionem ex mutuo an/ auch nachdem er kein Brieff und Siegel in Händen/ ſchiebet Mævio die Klage/ auff den Fall ſeines Verneinens/ in ſein Gewiſſen/ mit Bitte ihn dahin zu halten/ daß Beklagter Mævius vermittelſt eines Cörperlichen Eydes ſolches eröffnen möchte.

Reus Mævius excipiret, es ſey actio mutui, ſo Kläger wieder ihn angeſtellet/ actio ordinaria quæ in vità alterâ parte non poſſit ſummariter inſtitui. Er achtet ſich daher auff die Klage nicht einzulaſſen ſchuldig/ ſondern bitte ſich cum refuſione expenſarum von dieſer Inſtantz zu abſolviren.

Nota.

Weil Kläger allhier nicht ſummariter Beklagtens Meynung nach; Sondern ordinariè

nariè geklagt / ſo wird nachfolgender Maſſen verabſchiedet.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort / und weiter Vorbringen in Schuldſachen Seji Klägern eines Mævii Beklagten anders Theils / geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid. Daß Beklagter ſeines Einwendens ungeachtet / auff die wider ihm angeſtellte Klage ſich einzulaſſen / und zu antworten ſchuldig.

Caſ. 9.

Sempronius verkaufft Sejo einen Acker Landes / hâc conditione & reſervato, daß / woferne er binnen Jahres Friſt ſelbigen nicht wieder an ſich löſen würde / der Kauff ſo dann richtig / und er den Acker abzutreten ſchuldig ſeyn ſolte / als nun die Zeit verfleuſt / und die Wiedereinlöſung nicht geſchiehet / ſtellet Sejus actionem exempto an / und bittet / daß Beklagter ihm den verkaufften Acker einräumen / und ſich deſſelben hinförder erhälten möchte.

Sempronius excipiret, es ſey zu N. ein bekantes Statutum, welches jährlich bey öffentlicher Verſamlung der Bürgerſchafft abgeleſen werde / dieſes Inhalts: Daß man keinen Acker / ſo Moritzer / Marſchalcher oder Schwartzburger

Gut einem Fremden verkauffen ſolte/ nun ſey Kläger/ welcher einen ſolchen Acker obgeſetzter maſſen verkaufft / kein Bürger / ſondern ein Fremder E. opponire alſo exceptionem nullitatis bittende / den Kauff vor null und nichtig zu erkennen.

Actor Sejus replicando: Verhoffe nicht/ daß ein ſolches Statutum zugegen ſeyn werde/ bittet deſſen verification und production.

Nota.

Weil ſolches produciret und dargethan/ iſt nachgeſetzter Geſtalt verabſcheidet.

Beſcheid.

In Sachen Seji Klägern an einem/ Sempronii Beklagten anders Theils / geben wir Richter ꝛc. Senior &c. dieſen Beſcheid : Daß Klägers Suchen nicht ſtatt habe / und der geſchloſſene Kauff-Contract nicht unbillich ſo geſtalten Sachen nach reſcindiret werde.

Caſ. 10.

Mævius klagt/ daß ob ihm gleich das jus piſcandi in N. See zuſtändig / habe ihm doch nicht deſto minder Sejus in poſſeſſione turbiret, und ihm einen Wadenzeug abgenommen/ bittet demnach reſtitutionem des Fiſchzeugs/ und caution de non amplius offendendo, prout id poſtulat actio ex interdicto unde vi, quæ de.

Sejus berufft ſich excipiendo auf ſeinen Lehenbrieff/ damit er mit Fiſcherey im gemelten See in ſpecie verliehen/bittet cum refuſione expenſarum ſich ab inſtantiâ zu abſolviren.

Nota.

Damit nun entzwiſchen nicht von beyden Theilen zur Wehre gegriffen werde / wird ihnen von der Obrigkeit inhibiret, und über beyder Theil poſſeſſion Zeugen abgehöret *per ea quæ tradit Mynſing. obſ. 69. Cent. 2. & per l. æquiſſimum ff. de uſufr.*

Weil nun Mævii Zeugen ausgeſaget / daß er allbereit über 20. Jahre in doſſeſſione juris piſcandi geweſen/ hingegen Sejus partim per documenta, partim per teſtes beybracht/ daß er über 30. Jahre mit der See verliehen / aber wenig in ſelbiger gefiſchet/und ſich ſeines Rechtens gebrauchet / iſt folgender Geſtalt verabſchiedet.

Beſcheid.

Auf Klage/Antwort und ferners Vorbringen Mævii Klägern eines; Seji Beklagten anders Theils/geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Mævius bey der poſſes billich gelaſſen werde/bis ſo lange Sejus in plenario poſſesſorio ein anders ausführe / und iſt das abgenommene Wadenzeug zu reſtituiren ſchuldig.

Ratio quia Mævius probavit antiquiorem poſſesſionem itaque meritò præfertur, dato,

quod alter habeat antiquiorem titulum, *per l. quoties C. de R. vindi. ſive autem §. ſi duobus ff. de publ. in rem action.*

Caſ. II.

Sempronius kaufft von Sejo ſein von ſeinen Eltern ererbtes Hauß und Hoff/ weil nun ſolches ſehr baufällig/ reiſet es Sempronius auf das neue wieder zu bauen/ gäntzlich ein/ findet aber in der Wand etliche 100. Thaler/ ſo etwa vor 20. und 30. Jahren gemüntzet/ dieſes erfähret Sejus, und ſtellet deswegen wider Sempronium rei vindicationem an/ und bittet/ Sempronium dahin zu halten/ daß er ihm das gefundene Geld/ welches ſeinen Eltern geweſen reſtituire.

Tempronius excipiret, es ſey Theſaurus, welcher Domino fundi. und Inventori gehörete, *per §. theſaurus 40. Inſt. de R. D. & A. R. D. Berlich. part. 2. concl. 66. n. 1.* Bittet Klägerin abzuweiſen/ und ſich refuſis expenſis ab inſtantia zu abſolviren.

Sejus replicando, es ſey dieſes Geld kein Schatz zunennen/ quia theſaurus dicatur pecunia, quæ ab ignotis Dominis, ultra hominum memoriam ſit repoſita, ita ut jam amplius Dominum non habeat *ſecundum Menoch. de præſumpt. l. 5. præſ. 30. n. Berlich. d. loc. n. 24.* Nun aber ſey dieſes Geld nur vor 20. und 30.

Jah-

Jahren / als ſeine Eltern allbereit dieſes Hauß beſeſſen genützet / müſſe derowegen unfehlbar ihr geweſen ſeyn. Bittet nochmahls reſtitutionem.

Sempronius duplicando bleibet bey vorigen es ſey das gefundene Geld ſein / und habe es ſamt dem Hauſe erkaufft / bittet ſich darbey zu ſchützen / und über recht nicht zu beſchweren.

Nota.

Weil in dem Kauff contract, dieſes gefundenen Geldes nicht gedacht / auch ſonſt die Rechte dißfals klare muß geben / *per text. in l. à Tutore pupilli 67. ff. de R. V. & prout docet Jaſ. Garſ. tract de expenſ & meliorat. c. 22. n. 56.* Iſt nachgeſetzter maſſen verabſchiedet worden.

Beſcheid.

In Sachen Seji Klägern eines Sempronii Beklagten andern Theils / geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid / daß Beklagter das gefundene Geld billich zu reſtituiren ſchuldig.

Caſ. 12.

Mævius leihet Cajo auff Briff und Sigul 150. Gülden mit Verſprechung ſolches Geld binnen 2. Jahren / wieder zu geben / als dieſes nicht geſchehen / ſtellet Mævius actionem mu-

tui an/und bittet Cajum zur recognition oder eydlichen diffeſſion / Brieff und Siguls anzuhalten.

Cajus recognoſciret zwar/ſchützet aber ſeine gäntzliche Außplünderung von den Soldaten vor/dahero er gezwungen/ Ihr Churfl. Durchl. um gnädigſte Ertheilung eines Quinquenells und Anſtandbrieffs / in Unterthänigkeit anzulangen / welche er / beſagt des Schrifftlichen Cantzeley teſtimonii ſub ſigno Sol. auff 5. Jahr erhalten/mit Bitte/ihn darbey zu ſchützen:

Actor replicando acceptiret zwar factam recognitionem, proteſtiret aber ſolenniter wieder das Quinquenell, weil ſolches nicht in originali produciret auch offenbahr/ daß Beklagt. bishero in keinem / oder doch geringen Schaden geſetzt worden/ dahero dieſes excipirennur zur Weitlaufftigkeit angeſehen/ uñ weil auf erfolgte recognition nichts reſtire, als ſchleunige Hülffe und darwider dergleichen exceptiones nicht vorzuſchützen/ *l. poſt rem judicatam 5. 6. ff. de re jud. l. un. C. de confeſſ. l. 1. l. 3. & 6. ff. eod. Col. proc. Exec. p. 3. c. 1. n. 9. & ſeq.* Als bittet actor Beklagten gebührend zur Zahlung anzuhalten.

Reus duplicando, würden dergleichen reſcripta moratoria bey allen und jeden Hülffs-actibus beſtändig opponirt, nach Meynung aller Rechts-Lehrer / Non obſt. das original nicht

pro-

produciret, weil an ſtatt deſſen beglaubte copiâ aus Churfl. Cantzeley denen actis bey bracht. 2. Würde Churfl. Durchl. den Anſtands-brieff nit ertheilet haben/wenn ſie nicht Bekl. erlittenen Schaden exploriret. 3. Daß auff recognition ſchleinig zu verhelffen/ und keine exceptiones vorgeſchützet werden könten / were frivolis, & irrelevantibus zu verſtehen / zu dem hies es ſonſt Impoſſibilium nulla obligatio. Repetiret priora.

Actor triplicando ſey das reſcriptum, worauf ſich Bekl. gründete kein reſcriptum/ſondern nur privata ſcriptura ſo von Bekl. ſelbſt fingirt. und zu Pappier bracht / weil ſelbiges weder in originali, noch in vidimirter copiâ produciret worden. Submittiret ſich zum Abſchiede.

Reus quadruplicando: Verwundere ihm/ daß Kläger nicht mit geringer Beſchimpffung einen Churfl. Cantzley Schein vor eine privat-Schrifft achten dörffte / bezeuge der Augenſchein das klare Widerſpiel/ habe auch ſelbigen nicht/als ein Churfl. reſcriptum ſondern nur in conceſſi reſcripti teſtimonium produciren wollen weil er das originale reſcriptum nicht zu Handen haben können / und würde Kläger darthun müſſen / daß er ein crimen falſi dißfals begangen/ maſſen er ihn dieſe injurien ad animum revociret, ſubmittiret ſich gleichfals zum Abſchiede.

Beſcheid.

Auf angebrachte Klage/darauf gethane Antwort und ferner Vorbringen in Schuldſachen Mævii Klägern eines/Cajus Beklagten anders Theils/geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß zwar Beklagter producirtes Brieff und Sigul zur Gnüge recognoſciret, iedoch aber geſtalten Sachen nach/ mit der execution noch zur Zeit zu verſchonen/ es könne und möchte dann Kläger / wie recht / erweiſen und darthun/ daß Beklagter entweder die vorgeſchützte Anſtands-Brieffe gar nicht ertheilet / und er den prætendirten Schaden und Plinderung nicht erlitten / auff ſolchen Fall ergienge ferner was recht iſt/ ꝛc.

Caſ. 13.

Seja klagt/wie ſie hiebevor bey Mævio 200. Gülden zufodern gehabt / wofür er ihr ſein Gut zu N. abgetreten/und weil ſie ultra dimidium betrogen/bittet ſie reſciſſionem.

Mævius excipiret, daß læſio ultra dimidium nicht ſummariter ; Sondern ordinariè zu tractiren; Bittet ſich dahero ab inſtantiâ zu abſolviren cum refuſione expenſarum.

Seja verbleibet replicando bey vorigen Anbringen/bittet/ihr als miſerabili Perſonæ zu ihren

ren Recht ohne Weitläufftigkeit zu verhelffen/ Submittiret ſich ſamt Beklagten zum Abſchiede.

Abſchied.

In Streitſachen Sejæ Klägerin eines cont. Mævium Beklagten andern Theils/geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid / daß Klägerin den Vertrag zu halten ſchuldig/und Beklagten billich ab inſtantiâ abſolviret werde / ſie könte und möchte denn durch einen ordentlichen Proceß außführen daß ſie lædiret worden / alsdenn erginge ferner in der Sache was recht iſt.

Læſio enim non præſumitur, niſi probetur, per ea quæ tradit Weſenb. de transact. in fin. Eſt enim facti; facta autem non præ ſumuntur, ſeu probantut, per vulg. &c.

Caſ. 14.

Sejus thut Sempornio Einhalt/ſeine Stoppeln umzureiſſen / und zu felgen / pfändet ihn auch deswegen ſein Pferd / und behält ſolches ſo lange/ bis ihm Sejo von denen Gerichten dißfals inhibition geſchicht.

Sempronius fundirt ſich klagende/ auff die Rechts Regul / daß keiner in ſeiner Poſſeſſ vel quaſi zu turbiren, Bittet dañenhero reſtitution des erlittenen Pferd Schadens/cautionem

de non amplius turbando & moleſtando. It. wegen begangenen Frevels denen Gerichten eine gewiſſe Geld-Straffe.

Reus excipiret, er wäre in poſſeſſione vel quaſi der Trifft-Gerechtigkeit begriffen / auf Klägers Gütern/und hätte ſelbige wie ſeine Anteceſſores bis dato erſeſſen ſamt beygefügter documenten, die er jedoch nur pro informatione judicis hiermit produciret haben wolte/ die ausgewirckte inhibition betreffende / könne ihm ſolche nicht ſchadē/weil er proteſtando ſein jus ſalvum & integrum erhalten/zudem könne keinem per inhibitionem die Poſſeß entzogen werden / Bittet ihn ſo lange in momentanea poſſeſſione zulaſſen / bis Kläger ein anders in ordinario poſſeſſorio, oder petitorio erwieſen.

Actor replicando, wäre durch Bekl. proteſtation dem judicio nicht geringer Einhalt geſchehen/ und in ſelbiges ein Mißtrauen geſetzet/ daß aber Bekl. der Gerichtlichen inhibition zuwider / gerne ein momentaneum poſſeſſorium ſummariſſimo einmengen wolte / werde ſich nit practiciren laſſen / weil Kläger bey ſeiner geruhigen Poſſeß vel quaſi ſo lange verbleibe/bis Beklagter in ordinario ein anders ausführe/er Kläger habe einmahl Klage erhoben/ inhibition ausbracht / und alſo ein jus erhalten/daraus laß er ſich nicht widerſetzen. Auf die producirte documenta und das contra normam

mam & formam beſchehene Zeugnis / könne ſich Kläger nicht einlaſſen / ſondern halte ſich an ſeiner erlangte prævention durch ſeine Klag und ausgebrachte inhibition.

Reus duplicando köñe ihm nit verarget werden / daß er juris ſui tuendi causâ per protestationem ſein Recht ſartum & tectum zu erhalten vigiliret, Nam quod quis jure faciat, ad injuriam&læſionem alterius factum non præſumi. Und weil proteſtatio jus proteſtantis reſervire per vulgat. So habe auch er Bekl dahero noch ohnzweiffelich ſein jus ſalvum behalten / und könne zu manutenirung ſelbigen nach Art des ſummariſmi poſſeſſorii den judicem mit eingeſchickten documenten ad decernendum in momentaneo wol informiren. Maſſen in hoc ſummariſmo & ſemiplenæ probationis zuzulaſſen / imò vel unicum teſtem ſufficere. *Menoch. de recup. poſ. remed, 15. 413. Nec neceſſe ut jurato deponat ſecund. Far. de teſt. q. 62. n. 159. tit. 6. Nec obſt.* Daß ſich Kläger auff eingegebene documenta nicht einlaſſen wil / dann auch ſolche nicht ſeinetwegen / ſondern ad informandum judicem einbracht / auch in poſſeſſorii ſummatiſſimi judicio keiner publication des Zeugniß vonnöthen / *ſecund. Gail. obſ. 6. n. 4.* Bleibe derowegen bey ſeiner pro momentaneo zu ſprechen geſuchten petition, weil daſſelbe leviſſimi præjudicii.

Actor

Actor triplicando, ſtellets auf Erkäntniß/ob inſtrumentirte proteſtation Gegentheils den Gerichten nicht zum deſpect gereiche/ hindere nicht/was Beklagter von der Poſſeß vorbracht/ weil ſeines Theils keine vorhanden/ man ihm auch keine geſtändig. Hingegen bleibt Kläger bey ſeiner natürlichen liberalität billich/ bis er von Bekl. ordentlich daraus entſetzet worden/ *l. altius 8. C. de ſerv. & aq.* verlaſſe ſich auf ſeinem angefangenen Proceß/ und erlangete prævention, repetiret priora, und ſubmittiret ſich zum Abſchiede.

Reus bleibt concludendo gleichfals bey vorigen/und zweiffelt nicht/ wie der Judex planè de poſſeſſione rei informiret, und ihm ohne das des poſſeſſorii ſummariſſimi Natur/ und Eigenſchafft bewuſt/ alſo werde er auch in momentaneo zu decretiren durch Gegentheils nichtiges Einſtreuen ſich nicht abſchrecken laſſen. Nec quicquam facere præſumtionem libertatis hoc in paſſu, cum hoc judicium & ei detur, cui Juris communis præſumptio adverſatur. Unde hanc præſumptionem levem eſſe aſſerit *Menoch. remed. ult. retin. poſſ. n. 2.* Submittiret ſich gleichfals repetendo priora zum Abſchiede.

Nota.

Si documenta producta ad colorandum, poſ-

poſſeſſionem ſunt ſufficientia, ita plerunque ſolet pronunciari.

Abſchied.

In Sachen Sempronii Klägern eines cont. Sejum Bekl. anders Theils/ geben wir Richter 2c. dieſen Beſcheid: Daß aus den acten, und denen in der inſtrumentirten proteſtation angeführten motiven wie auch denen pro informatione judicis überreichten documenten ſo viel zu befinden/ daß Beklagter bey ſeiner poſſeſſ vel quaſi der Trifft-Gerechtigkeit/ und Verbot des Felgens/ und Stoppelns ſo lange zu ſchützen/ bis Kläger in poſſeſſorio ordinario oder petitorio ein anders/ wie recht/ beybracht.

Caſ. 15.

Mævius fodert von Sejo einen gewiſſen Jahrzins/ ſo er etzliche Jahr ſchuldig verblieben/ und weil Sejus deſſen nicht geſtändig/ ſtellet er wider Mævium actionem ext. diffamari an/ bittet gnugſame Beſcheinigung der Schulde/ oder impoſitionem cum refuſione expenſarum perpetui ſilentii.

Reus excipiret, es hätte Diffamanten Groß-vater ſolchen Jahrzins jederzeit willig entrichtet/ wäre alſo Diffamant in poſſeſſione, vel quaſi, percipiendi ejusmodi canonem, Ja er hätte auch

auch unterſchiedene Churſl. Befehlich / ihn bey dieſer poſeſs zu ſchützen/und ſey ſein Recht vermöge vieler Krafft Rechtens erreichter Abſchiede und Urtheil in contractorio confirmiret worden.

Actor diffamatus replicando negiret conſtantiſſimè, daß jemahls dergleichen canon von ſeinen Vorfahren abgegeben wäre. 2. Sind die allegirte Befehliche res inter alios actæ. 3. Er Diffamat niemahls darzu gebührend citiret worden. Weil demnach die diffamation noch nicht erwieſen/ ſo bittet er Diffamanten dahin anzuhalten/oder perpetuum ſilentium zu imponiren. Submittirt ſich zum Abſchiede.

Beſcheid.

Auff Diffomation Klage/darauf beſchehene exception und weiter Vorbringen Seji Klägern und Diffamaten an einem; Mevii Bekl. Diffamanten anders Theils/ geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Diffamant dasjenige/ was ihm von diffamentẽ geleugnet werde/binnen Sächſ. Friſt/ wie recht darzuthun ſchuldig.

Caſ. 16.

Titius fodert von Sempronii nachgelaſſenen Erben Vormunde 100. Gülden/ vermöge einer getroffenen transaction, bringet auch ſo weit, daß Tutor recognoſciret, und die Hülffe drauf angeordnet wird/welche er endlich bittet.

Tutor

TutorSempronii Erben excipitet. es könne die transaction nicht beſtehen/ 1. Weil ſie auff Klägers ſeiten absq; ſpeciali mandato getroſſen *cont. cap. 4. in fin. de procur. in 6.* 2. Gereiche ſie in detrimentum pupilli, & diminutionem ejusdem Patrimonii, quo in caſu Tutorem pupilli nomine tranſigere non poſſe, nec factam transactionem ſubſiſtere, *per text. in l. Lucius. 46. §. ult. ff. de adminiſt. & peric Tutor. & l. pactum 22. C. de pact.* 3. Sey kein decretum des Raths hierüber ertheilet/ ſo doch förderſt vonnöthen/ Bittet derowegen ihn mit der Hülffe zu verſchonen/ und Klägern abzuweiſen,

Actor replicando ſey die transaction von beyden Partheyen und Beyſtande/ ſo Rathsperſonen vollzogen/ Bekl. Tutor habe ſolche recognoſciret, ſey darauff ein monitorium ertheilet und beruhe nunmehro die Sache in bloſſen terminis executivis. Darwider dergleichen frivolæ exceptiones nicht vorzuſchützen/ *l. poſt rem judicatam 5. & 6. ff. de re jud. Col. de proc. Execut. p. 3. cap. 1. n. 9. & ſeq.* Bittet demnach juris juſtitiæq; adminiſtrationem, und Vollſtreckung der angeordneten Hülffe.

Tutor acceptiret duplicando, daß Kläger geſtändig/ daß auf Seiten ſeiner transactiva ſine mandato ſpeciali geſchloſſen. 2. Kein Decret des Raths vorhanden. 3. Die ttansaction in detrimentum pupilli gereiche/ dahero unzweifflich

zweiffelich erfolge/daß ſelbige ungültig/und deß-wegen die gebetne Execution vor ſich ſelbſt dahin falle/ Repetiret priora petita.

Actionem quadruplicando, dörffte Bekl. Tutor gar nicht acceptiren, weil ihn nichts geſtanden würde/ ſey einmahl recognitio transactionis richtig/die Hülffe darauff angeordnet/ und reſtire nichts/ als derſelben Vollſtreckung/ welche er nochmahls gebeten / und wider alle Weitläufftigkeit proteſtiret haben wolte.

Beſcheid.

Auf Klage/darauff beſchehene Antwort/und ferner Vorbringen ꝛc. Geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß es bey der auffgerichteten Transaction, und darauff angeordneten Hülffe/ Beklagtens Einwenden ungeachtet/ nochmals billich verbleibe/ und darmit ferner weit gebührlichen verfahren werde/ Beklagten aber ſey die angezogene læſion, vermittelſt einer reſtitution Klage auszuführen / unbenommen.

Caſ. 17.

Quæſt. An ſuper inſtrumento ex tit. Locationis.
Conductionis, ſummariter & Executivè produci poſſit?

Sem-

Sempronius iſt Sejo 100. Gülden laut Brief und Siegels ex locato ſchuldig/ weil er ſelbige nun von Sempronio nicht gültig erhalten kan/. ſtellet er actionem locati conducti an/ und bittet Brief und Siegels recognition und drauf Zahlung/ſo wol des Capitals/als der à tempore moræ aufgeſchwollenen Zinſen und Unkoſten.

Sempronius excipiret, quod actio Locati conducti actio ordinaria, nec niſi in proceſſu ordinario tractari poſſit. Nun ſey von Klägern kein ordentliches Klag-Libell eingegeben / bittet dahero ſich von angeſtalter Klage/ refuſis expenſis, zu abſolviren.

Kläger replicando, es wolle Churfl. Land-Ordn. tit. von Verſetzen Brief und Siegeln. Daß über klare Brief und Siegel ſchleunig verholffen werden ſolle / Imò inſtrumenta etiam privata; ſi ab eo, contra quem producantur, fuerint recognita, paratam in tergo ſecum portare executionem.

Beklagter duplicando: Wäre ein Unterſcheid zu machen/ inter contractus bonæ fidei & ſtricti juris. 2. Folge hieraus eine bloſſe Conſequentz, daß weil heute faſt in allen Handlungen briefliche Uhrkunden verfertiget werden / allen Sachen ſummariſch zu groſſen Nachtheil der Beklagten / tractiret werden müſten / welche eine groſſe confuſion des ordi-

narii und ſummarii proceſſus geben würde. 3. Limitire Churfl. S. Land-Ordn. die hernach ausgangene Policey-Ordn. Tit. von Juſtitien-Sachen ꝛc. Daß keine Exception zuzulaſſen/ es habe dann ſelbige ex natura contractus ihren Urſprung/ und ſey ex Inſpectione inſtrumenti alsbald zu rerificiren. Nun ſey ja actio Locati conducti actio ordinaria. E. & proceſſus ejusdem ordinarius.

Kläger triplicando negiret, daß ein Unterſcheid inter Contractus b. f. & ſtricti juris zu machen/ weil die meiſte Urſache eines ſummariſchen Proceſs nicht in natura Contractus; Sondern in modo probandi beruhe/ als in klaren Brief und Sigul/Non obſt. daß Heute faſt in allen ꝛc. dannenhero nicht könne geſchloſſen werden/ quod natura proceſſuum hinc confundatur cum adhuc ſalvus maneat proceſſus ordinarius. Uber dieſes werde negiret, daß eingewandte Exception ihren Urſprung habe ex Inſpectioni Inſtrumenti, weil producirtes document ex vi conventionis gantz keine Exceptiones zulaſſe. Dann in ſelbigen ausdrücklich ſpecificiret, daß Kläger/wenn Beklagter nicht zahlen würde/an dem hypothecirten Gute ohne eintzige Exception ſich bezahlt machen ſolte.

Beklagter quadruplicando, könne den Unterſcheid des b. F. contractus und ſtricti juris nicht

nicht umgeſtoſſen werden 2. Könne nicht geſtehen/ wie angeführte Limitation aus Churfl. Policey-Ordn. nicht folgen/und die Confuſion der Proceſſe nicht ſchlüßig ſeyn ſolte. Non obſt. Debitor halten ſich aller Exceptionen begeben/ dann dieſes von denen zu verſtehen/ſo ausdrücklich in documento geſetzt und zwar Verſchleiffung nicht ad ſui defenſionem, quæ juris naturæ, cui non renunciari poteſt, angeſehen.

Beſcheid.

Geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Beklagter ſeines Einwendens ungeacht / nach ander weiter peremptoriſcher Citation zu erſcheinen / das producirte document zu recognoſcirn, oder eydlich zu diffiriren ſchuldig/mit Verwahrung/daß in Entſtehung deſſen/daſſelbe pro recognito geachtet werden ſol ꝛc.

Caſ. 18.

Cajus verſtirbt/und verläſſet nach ſich zwey Ritter-Güter / die Lehn-Erben / als Agnaten, fordern dahero auch zwey Ritter-Pferde zu ihrem Heergeräthe/und fundiren ihre Klage auf den 2. Art. Land-R. lib. 1.

Beklagte Witbe Seja weigert ſich 2. Pferde zu geben / weil Heergeräthe alleine ſecundum jus Saxonicum ſtatutarium entrichtet werde/

vermöge welches zum Heergeräthe man nur ein / und nicht zwey Pferde zu geben ſchuldig/ *ſecund. alleg. art. lib. 1.* Land-R. Statuta autem ſtrictè eſſe intelligenda, vel tantum diſponere quantum loquantnr, non plus quippiam. Et quod Statuta non determinent, nec nos determinare debere, *per Jaſ. in l. non tantum n. 6. ff. de re judic. l. ſi furioſi verb. non loquitur C. de nupt. Id. Jaſ. in l. quod de legato n. 29. ff. de legat. 1.*

Klagende Agnaten verbleiben replicando bey ihren Anbringen / und weil der verſtorbene Cajus zwey Ritter-Güter nach ſich verlaſſen/ müſſen ihnen auch zwey Ritter-Pferde ausgeliefert werden.

Beklagte verbleibt gleichfals bey ihren vorgeſchützten Exceptionen, und ſubmittiret ſich zum Abſchiede.

Beſcheid.

Auf angebrachte Klage / darauf erfolgte Exception, und weiter Vorbringen in Sachen klagender Agnaten an einem/ Cont. Beklagte Sejam anders Theils / geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägere Suchen nicht ſtatt habe/ ſondern laſſen ſich mit einem Ritter-Pferde nicht unbillig begnügen.

Caſ. 19.

Caſ. 19.

Sempronius verkaufft Sejo ein Gut vor 1000. Gülden hâc lege, daß dieſes Kauffgeld denen andern creditorn zum beſten bleiben/ und binnen Jahresfriſt von Sejo erleget werden ſolte/ Sejus behält dieſes Geld/ über gemeldtes Jahr innen/ dannenhero weil Sejus in mora ſolvendi, ſuchen bemeldte Creditores das Capital ſamt Zinſen.

Sejus excipiret, er ſey die Zinſen zu erlegen ſchuldig/ 1. Weil er gleichſam ein Depoſitarius. 2. Er dißfals noch nie interpelliret, noch gemahnet worden/ bittet ſich wegen der geſuchten Zinſen zu abſolviren.

Klagende Creditores negiren replicando, daß Beklagter vor einen Depoſitarium zu achten/ weil es ſey contra mentem creditorum. Verba autem intelligenda eſſe ſecundum mentem & intentionem præferentium. 2. Non fuiſſe opus interpellatione. Cùm dies ſolutioni præſtituta interpellet pro homine per vulg. hätte derowegen Beklagter die Zahlung denen Creditorn entweder offeriren oder ſich von denen Zinſen zu liberiren, das Geld gerichtlich deponiren ſollen; Ceterum enim obligatione moram purgari per l. ſi ſervum §. ſequitur de ſolut. & curſum uſurarum im-

pediri depoſitione pecuniæ *per l. acceptum C. de uſur.* 3. Sey nicht vermuhtlich/daß Beklagter das Geld die Zeit über nicht geſchützet haben ſolte.

Beſcheid.

Geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid/ daß Beklagter die Zinſen/ von Zeit an/ als er das Geld innen behalten/ zu erlegen ſchuldig.

Caſ. 20.

Sejus, welchem Sempronius 400. Gülden ſchuldig/macht ein Teſtament/ und inſtituiret darinnen Sempronii Weib in legitima nach Seji Tode/klagen Executores vel Teſtamentarii wider Sempronium, der 400. Gülden wegen/ ſo er ins Erbe ſchuldig/ bitten Zahlung/ ſo wohl des Capitals als vertagten Zinſen.

Sempronius ob er ſchon der Schuld nicht abredig/excipiret doch/ daß er zu zahlen nit ſchuldig. 1. Weil ſein Weib wegen ihrer Legitima in Seji teſtament inſtituiret, und alſo auch er als Ehemañ mit intereſſiret ſey. 2. Sey ers denen Executoribus zu geben/ nicht verpflichtet/ weil noch unterwieſen/daß ſie Executores ſeyn/wolte aber hiermit das Geld deponiret habē/ nicht daß er Klägere vor Teſtamentarios erkeñe/ſondern allein ad evitandam infamiam, und daß es nicht das Anſehen/ ob er nicht zahlen könte.

Klagende Executores ſind darmit nicht zu frie-

frieden; Sondern weil das debitum liquidum. 2. Sie die Schuldner 4. gantzer Jahr gemahnet: 3. Bekl. vor ſich und nicht als Curator, nomine uxoris in lite, ſo bitte ſie nochmahls Zahlung des Capitals/ſamt denen Zinſen / oder erbieten ſich in eventum zur caution.

Nota.

Quia ergò judicia ſtricti ſunt juris, & judex de his tantum, quæ in judicium deducta ſunt pronunciare poteſt & debet. Ea autem quæ extra judicium contingunt, non valdè ad eum ſpectant, niſi fuerint ei nominatim injuncta *per l. Ædiles §. item ſciendum ff. de Ædil. ædict. l. non poteſt. ff. de Judic.* Iſt folgender Geſtalt verabſchiedet worden.

Beſcheid.

Daß Beklagter die 400. Gülden ſamt vertagten Zinſen/ auf die von denen executoren anerbotene caution zu zahlen und zu erlegen ſchuldig.

Caſ. 21.

Sempronius leihet Mævio 200. Gül. dargegen verſichert Mævius nebenſt Einwilligung ſeines Weibes und dero Curatorn Semproniū auf gedachtes ſeines Weibs Hauß/durch einē gerichtlichē conſens 3. Jahr gericht/Mævius verſtirbt

 ehe

ehe und zuvor er bezahlet/dahero Sempronius wider die Witbe Klagen anſtellet/Bittet recognition des von ſich geſtelleten Conſens, und nach deſſen Beſchehung Zahlung.

Mævii Weib excipiret per Curatorem, 1. Daß ihre beſchehne fideijusſion temporalis, und nur auf drey Jahr gerichtet/ ſo allbereit gedoppelt verfloſſen/ erkenne ſich dahero nicht mehr verpflichtet/ *per.text. l.cum heri. C. de locat. Conſt. 18 p. 2.* §. Da aber ein Bürge ꝛc.

2. Habe ſie von ihren Mann ſeel nicht einen Groſchen geerbet/ſondern ſie egenam & pauperem ſamt zweyen Kindern hinterlaſſen.

3. Habe ſie nicht dem Beneficio SCti. Vellej. juratò renunciret, welches doch nothwendig geſchehen müſſen/ *per Conſt. 36. p. 2.* §. Jedoch *extra res dotales & Dd. in Auth. Sacramenta puberum C. cum conting. & Jurejur.*

4. Sey das erborgte Geld nicht in ihrem Nutzen gewendet/Bittet dahero ſich zu abſolviren.

Sempronius replicando, bleibt darbey/daß Beklagte ſich nicht allein aller ihrer weiblichen Gerechtigkeit begeben/ ſondern auch ihr Hauß dißfals würcklich verpfändet/ Non obſt. Daß ſich Beklagte nur auf drey Jahr verpflichtet/ ſufficit, daß ſie geſtehet/ daß ſie nebenſt ihrem Manne die 200. Gülden bekommen/ auch deßwegen

wegen ihr Hauß pro cautione verpfändet: Nec fidejuſſorem pro rogatione termini liberari. Non obſt. Daß die renunciatio nicht juratò geſchehen. Denn es alſo in obſervantia hujus Judicii und dieſe Gewohnheit über Manns-Gedencken alſo gehalten worden/ weil nun dergleichen conſuetudines *per Balt. in l. fin. in fin. ff. ad SC. Vellej.* confirmirt würden/ und ſonderlich dahero / weil ſolche Interceſſiones autoritate Curatorum in judicio geſchehen/ propter colorem autem judicii multa conſiſtere, quæ alias nullius momenti *per l. cum oſtendimus §. final. ff. de fidei Tut.* So folge ſchließlichen/ daß dieſe Interceſſiones absque juramento gültig/ Nec obſt. 3. Daß Geld ſey nicht in Bekl. Nutzen gewendet/ dann notorium, wofern Beklagter und ihr Ehmann ſeel. dieſes Geld nicht erhalten/ ſie beyderſeits um Hauß und Hoff kommen wären/ zudem/ quod notandum, habe Beklagte dieſe Schuld auf gewiſſe Termin zu verzinſen auf ſich genom̃en/ auch allbereit *22.* Gülden erlegt/ Partem autem debiti ſolvens, non poteſt amplius exceptionem opponere, in parte non ſoluta. Quia ſolvendo, partem debiti intelligitur debitum totum agnoſcere, *l. cum fidem B. de non num. pec.* repetiret priora.

Mævii relicta duplicando: Es wolte die Churfl. *Conſt. de interceſſ. & renunciat. Mulie-*

rum p. 2. Conſt. 16. klar/ daß die renunciatio uxoris pro Marito cum juramento geſchehen ſolte/ welches hier nicht geſchehen. 2. Sey dieſe Schuld nicht zu Bekl. Nutzen gewendet/ müſte vor allen Dingen von Klägern erwieſen werden/ könte ehe und zuvor ſolches geſchehe / zur Zahlung nicht angehalten werden. 3. Sey vermöge Churfl. *Conſt. p. 2. Conſt. 19. verſ.* Da aber ein Bürge ꝛc. kein Bürge ſo auf gewiſſe Zeit angelobet/ und gut geſagt/ über ſolche Zeit zu hafften ſchuldig. 4. Würde Kläger ſchwerlich erweiſen/ die unverrückt alte hergebrachte Gewohnheit / 31. Jahr und Tag ſine interruptione gehalten/ das Verzichten ohne Eydes-Leiſtung auf der Weiber Einbringen ſich erſtreckende / allhie in judicio zu geſchehen pflegten/ möchte zwar wohl von denen ererbten Gütern/ nicht aber de rebus dotalibus zu verſtehen ſeyn. Geſtehet endlich 5. nich daß ſie dieſe Schuld auf etliche Jahr zu verzinſen auf ſich genommen/ Et poſito, non conceſſo, hätte ſie ex errore gethan / könne ihr als Weibs-Perſon wenig præjudiciren.

Abſchied.

Auf anbrachte Klage/ darauf erfolgte Antwort/ und ferner Vorbringen Sempronii Klägern eines: Mævii hinterlaſſenen Witben Beklagtin anders Theils/ geben wir Richter/ ꝛc. dieſen

dieſen Beſcheid/ daß Beklagte billig zu abſolviren, es könte und möchte dann Kläger erweiſen/ daß die Schuld gantz/ oder zum Theil zu der Beklagten Nutz gewendet/ damit wäre er billig zu hören.

Caſ. 22.

Seja macht ein Teſtament/darinnen ſie Bertæ ein Hauß legiret, weil aber das Teſtament wegen ihrer Kranckheit nicht könne gäntzlich vollzogen werden/ läſt ſie ihre Agnatam Semproniam zu ſich fordern und bittet/ daß ſie nichts deſtoweniger die legata abſtatten wolle/ welches Sempronia auch zuſagt / und iſt darüber Seja verſtorben. Nach ihrem Tode behält nichts deſto weniger Sempronia das Hauß/biß ſie 40. Jahr hernach gleichfals verſtirbt/ Berta ſtellet nach Semproniæ Tode rei vindicationem an/mit Vorwendung/ daß ihr ſolches hiebevor legiret, bittet ſie zu imittiren.

Semproniæ Erben excipirn, es ſey bey ihnen ein Statutum, vermöge welches unbewegliche Güter ohne conſens der Erben durch ein Teſtament nit könten oder ſoltẽ vergeben werden/hier aber Sempronia, als nechſte Erbin nit conſentiret, 2. habe ſie nit conſentirn köñen/weil ſie minorennis geweſen/ derowegẽ die promiſſio invalida 3. Sey das teſt. imperfectũ & ſic nullũ

E. le-

E. legata in eo relicta non deberi. 4. Sey es nunmehro præſcribiret, weil Berta gantzer 40. Jahr verflieſſen laſſen / und die Behauſung nicht gefordert / bitten Klägerin abzuweiſen und ſie Beklagtin von der Inſtantz zu abſolviren.

Berta verbleibet replicando darbey / daß ihr das Haus legiret, und deßwegen einzuräumen.

Non obſt. 1. Statuto, weil notorium, daß Sempronia ſolches zugeſagt / und alſo drein gewilliget. 2. Ob gleich tempore promiſſionis minorennis geweſen. Majorem tamen factam, ratum habuiſſe, & ad mortem usque in eadem voluntate perſeverâſſe. 3. Licet teſtamentum imperfectum, fundire man ſich auf der Semproniæ promiſſion und nicht auf das Teſtament *per l. fin. C. de fideicomm.* 4. Könne die vorgeſchützte Præſcription nicht ſtat haben / weil Sempronia jederzeit das Hauß in der Bertæ Nahmen verſchafft / & ſic propter ſcientiam rei alienæ fuiſſe in malâ fide, neq; ullo etiam longiſſimo tempore præſcribere potuiſſe. *c. poſſeſſor. de R. J. in 6.*

Abſchied.

Geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid / daß beklagte Erben Klägerin / die libellirte Behauſung einzuräumen ſchuldig.

Caſ.

Caſ. 23.

Sempronius verkaufft ſeine geſamten Güter zu N. und wendet ſich nacher N. in fremde Gerichte/ dahero der Schösser ſelbiges Orts / wo Sempronius gewohnet / von ihm den dritten Theil/oder dritten Pfen. Abzugs-Gelder haben wil / ſich auf die Gewohnheit fundirende.

Sempronius excipiret, er könne ſich zu dieſen Abzugs-Geldern nicht verſtehen. 1. Weil klagender Schösser ſeine allegirte Gewohnheit noch nicht erwieſen 2. Speciem ſervitutis eſſe, non liberè ab aliquo loco recedere, & patriam nonniſi certà pecuniâ ſolutâ mutare non poſſe, quæ ſanè ſpecies ſervitutis non præſumenda, ſeu probanda, imò pacta, quibus jus libertatis infringantur de jure non ſubſiſtere *l. Titio centum §. Titio centum ff. de condit. & demonſtrat. l. 2 ff. de lib. hom. exhibend.* Quid? quod liberi & ſic multò magis ingenui homines præſumantur, ubi voluerint liberam morandi facultatem habere *l. pen. C. de oper. lib.* Idque hodie multò magis verum eſſe, quandoquidem miſerabilis illa juris Gentium ſervitus penitus ſit ſublata *Molin. de conſuet. Pariſ. tit. 1. §. 41. n. 55. Geil. de pign. obſ. 8.*

Bittet derowegen klagenden Schösser dahin anzuhalten / daß er ſeine allegirte Gewohnheit dar-

darthue/und wie recht/erweiſe/weil nun Kläger ſolches nicht/ præſtiren können/ iſt nachfolgender maſſen verabſchiedet worden.

Beſcheid.

Geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Klägers Suchen nicht ſtatt habe/ dahero Beklagter nicht unbillig abſolviret würde.

Caſ. 24.

Seja klagt wider Mævium, etzlicher Gerade Stücken halber/ ſo er wegen ſeines verſtorbenen Weibes innen behalten/und Sejæ biß dato nicht aushändigen wollen/ ſtellet derowegen wider Mævium rei vindicationem an.

Mævius ſchützet excipiendo præſcriptionem vor/ weil Seja die Gerade nicht binnen gebührender Zeit abgefordert/bittet ſich deßwegen zu abſolviren, und Klägern abzuweiſen.

Seja replicando, ſie habe die Gerade alsbald von Beklagten gefordert aber nie nicht erhalten können/zudem ſey Beklagter in malâ fide, welcher wiſſen ſollen/ daß einem Manne keine Gerade gebühre/ dahero er ſie nicht præſcribirn können/ requiri enim ad præſcriptionem principaliter bonam fidem. Uber das ſey zu diſtinguiren inter res mobiles & Geradam præſcriptionem quidem Juris Saxonici locum habere in rebus mobilibus, non autem

in

Gerada, quæ ab omnibus mobilibus ad hæreditatem pertinentibus prorſus ſeparata. Et poſito, daß Klägerin ſie zu gebührender Zeit ſie nicht gefordert/ könne doch Beklagter ſelbige nullo jure behalten/ weil der Text. Juris Sax. klar ſey: Daß nach Verflieſſung Jahr und Tag/ die Gerade dem Richter heimfalle/repetiret voriges Bitten/ und erwartet Abſchied.

Abſcheid.

Geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Bekl. ſeines Einwendens ungeachtet/ Klägerin die geſuchte Gerade auszuhändigen ſchuldig.

Caſ. 25.

Sempronia vermacht ihrem Ehmann Titio etzliche Güter/ per donationem mortis causâ, & quidem ſolenniter, jedoch hâc lege & reſervato, daß ſie ihr 200. Gülden wolle vorbehalten haben/ ihren Freunden zu vermachen/ wenn ſie ohne Kinder ſterben würde.

Nach Semproniæ Abſterben ſtellen die nechſten Freunde Klage wider Titium an ex teſtamento, und bitten Zahlung dieſer verlaſſenen 200. Güld. prout de hac actione videri poteſt *Rofred. Benevent. part. 4. pag. m. 276.*

Titius excipiret, es ſey dieſes legatum mit condition geſchehen/ wenn nemlich ſein Weib ohne Kinder verſterben würde/ nun hätte er ja

mit

mit ihr ein Sohn gezeuget ſo notorium, deßwegen dieſes legatum nicht gefordert werdē kōnte.

Klågere replicando, håtte zwar Sempronia ein Kind gezeuget / ſey aber bald wiederum verſtorben. Nun aber ſey alles eines / ſine liberis eſſe, & quidem liberos habere, qui tamen ſtatim mortui 2. Habe Sempronio Titio nicht alles / ſondern nur gewiſſe Stůcke vermacht / die 200. Gůlden aber in certum eventum ihren Freunden / wenn nemlich keine Kinder verhanden / dem aber alſo ꝛc.

Abſchied.

Auf Klage / Antwort und ferner Vorbringen / geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß das reſervatum der 200. Gůlden denen Freunden nicht unbillig verbleibe.

Caſ. 26.

Sempronius wil ſeine Rinne mit Pech begieſſen / befiehlt drauf ſeinem Knecht Cajo, den Pechkrug auf die Tach-rinnen zu bringen / welcher aber ſelbigen auſſer Sempronii Geheiß ausgeuſt / und eine ſolche Feuers-Brunſt anrichtet / daß viele Håuſer abbrennen / dahero die Nachbarn wider Sempronium ad reſarciendum damnum, und ſonſt gebůhrend zu beſtraffen / klagbar worden. Klagende Nachbarn fundirn ihre action *in l. ſi proprietarius 20. ff. de damn.*

damn. infect. & l. 74. ff. de R. J. Non debere nempe alteri per alterum damnum inferri.

Sempronius excipiret, er habe zwar ſeinen Knecht den Pechkrug zu bringen befohlen/ aber ſelbigen in die Tach-rinnen nicht auszugieſſen. Cùm igitur ſervus vel miniſter in culpâ, ſe ceu Dominum pro eo non obligari. *Göd. conſ. 1. de incend. n. 12. cum ſeqq. Salicet. l. quæ furtuitis C. de pignora act. n. 7.* Bittet ſich cum refuſione expenſarum zu abſolviren.

Klagende Nachbarn replicando, Beklagter *S*empronius ſo wol nicht in dolo, doch in latâ culpâ, daß er ſo gefährlicher maſſen ſeine Tach-rinnen mit Pech begieſſen wollen / auch zu dem Ende das Pech bringen heiſſen. Videri autem damnum dediſſe, qui occaſionem damni dat, *l. qui occidit §. in hâc quoque actione ff. ad L. Aquil.* Repetiren voriges petitum.

*S*empronius duplicando, daß er ſeine Tach-rinnen mit Pech begieſſen wollen/dieſes ſey nicht allein zu N. ſondern in allen umliegenden Städten bräuchlich/wäre ihm dahero gantz keine culpâ zu imputiren, *Jaſ. l. prætor. §. prætor. ff. de edend. & eleganter Anchoran. conſ. 34. 8. per tot. Weſ. conſ. 348. part. 7. Burſart. conſ. 59. n. 3. vol. 1. & Boſſ. in pract. de remiſſ. merced. n. 74.* Ubi ideò Reum vult abſolvi, ex quo contra eum probationes incendii ipſius culpa facti non ſunt clara.

Abſcheid.

Auf Klage/ Antwort und ferner Vorbringen/ geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid/ daß Klägere Suchen nicht ſtatt habe/ dahero Beklagter von angeſtalter Klage billig zu abſolviren und zu entbinden.

Caſ. 27.

Cajus Mævii Bruder verſtirbt/ und verläſſet nach ſich etliche 100. Gülden Schulden/ unter andern Gläubigern wird Mævius, als ſeines Bruders Erbe/ von der Wittbe um 200. Gülden gemahnet/ und weil klagende Wittbe vorgeben/ es ſey eine obligation vorhanden/ auch ein Papier in der Hand gehabt/ hat Mævius Klägerin dißfals getrauet/ und ihr erſtlich die 200. Gülden/ drey Jahr lang verzinſet/ endlich auch die Hauptſumma durch ſeinen Gevollmächtigten/ doch woferne ein richtige obligation vorhanden/ bezahlen laſſen wollen/ welche aber vorgewendet/ daß die Verſchreibung verlohren/ erbeut ſich aber zur Qittung.

Mævii Mandatarius excipiendo, er könne mit der Quittung nicht zu frieden ſeyn/ müſſe vor allen Dingen die Schuld erwieſen werden/ eſſe enim imprimis neceſſe obligationẽ ſubeſſe, ut actio inde detur *l. qui res* §. *auream de ſolut.*

ſolut. quia actio filia obligationis l. licet. §. ea de procurat. Et ubi non ſubſit valeatque obligatio, ibi & nulla naſci poſſit actio vel debitum *l. 1. C. de condict.* Bittet dahero Klägern zu producirung der obligation anzuhalten/ in Widrigen erkennet er ſich zur Zahlung nicht ſchuldig.

Actrix vidua replicando, ſey die Handſchrifft ihr durch die unlängſt beſchehene Plünderung wegkommen/ verhoffe nicht daß ihr ſolches zu Schaden gedeyen werde/ cum ſecundum vulgarem regulam, afflictioni non addenda afflictio.

Mævii Mandatorius duplicando: Sey die Verlierung facti, quòd omninò probandum Indem wäre ſein principal tanquam hæres in probabili ignorantiâ *l. qui in alterius de R. J.*

Actrix autem in dolo, quod probaretur eo ipſo, weil ſie vorhin geſagt/ es ſey eine Handſchrifft vorhanden/ jetzo aber ſey ſie verlohren/ quæ variatio falſitati par *ſecundum Menoch. remed. adipſc. 4. n. 709. & 716.* Reperitur priora und bittet Abſchied.

Abſcheid.

In Sachen ꝛc. geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid/ würde klagende Wittibe/ ſamt dero Curator die Schuld/ und daß die Verſchreibung verlohren/ wie recht erweiſen/ ſo wäre Beklagter zu zahlen ſchuldig.

Caſ. 28.

N. von Springshauſen iſt von Jhr. Gräfl. Gn. zu N. mit einem Lehngut beliehen/ allda ein Saltz-Koth entſpringet/ welche Jhr. Gräfl. Gn. ihr zueignen; Der von Springshauſen aber nicht geſtatten wil/ wird derowegen wider Jhr. Gräfl. Gn. klagbar.

N. von Springshauſen fundirt ſeine Klage 1. in dieſem/ daß alle Nutzung des Lehns ſeine ſey/ und dem Lehn-Herrn etwas folgen zu laſſen nicht ſchuldig/ *Schurf. conſ. 32. n. 1. Cent. 2. c. 1. §. ſimiliter ſi de Inveſtitura §. è contrario de inveſtitur. de re alien. fac.* Et quod nemo cogatur de ſuo alteri benefacere & commodare, etiamſi ſuâ non interſit *l. 2. §. Idem Varus de aqui pluv. l. Proculus de damn. infect. l. pen. ad exhibe.* 2. Müſſe er als ein Vaſall ſolch nutzbarlich Eigenthum gegen Jhr. Gräfl. Gn. als Lehen-Herrn mit ſeinem Leben/ Ehr/ Gut und Blute compenſiren. *Alvarot. n. 6. poſt Iſern. & præpoſ. §. 1. de inveſt. de re alien. Zaſ. in epit. feud. p. 6. n. 37.* Quod Domini feudi contenti eſſe debeant rebus conſtitutis, nec novitates quærere. *Bald. l. ſi quibus. C. de fide. com. lib. l. cum ſatis 6. caveant. C. de agricol. & Cenſit.* 4. Quod in aquis Conſeq. ſalinis, ſtandum ſolutis, nec aliquid mutandum *l. ſi manifeſtè*

ubi

ubi Balt. n.1. l. præſes 1. de ſervit. l. prius. §. placuit. ubi gloſſ. verb. per lapidem de aq. pluv. arc.

Ihr Gräfl. Gn. excipiendo, gebe die Vernunfft/ daß wann ein Lehnherr neue Fundgruben ohne des Vaſallen Einwilligung zu ſuchen befugt/ *ſecund. Hen. God. conſ. 2. de aurifod. quæſt. 4.* Er vielmehr befugt ſey/ der allbereit ſich ereigneten ſich zu gebrauchen. Nec jus ſalinarum aliud quam fodinarum. *Jacob. inveſt. verb. & cum argentifodinis & ſalinis.* Gehörten Saltzköte/wie Bergwercke ad Regalia, welche Unterthanen ſine ſpeciali concesſione nicht zukämen/ *ſecundum Legislat. Carol. 4. in aureâ Bulla tit.* von Gold/Silber und Ertz. 3. Hätten Ihr Gräfl. Gn. dominium directum, & proprietatem, hingegen Kläger nur dominium utile. Nun wäre notorium, quod dominus directus plus juris habeat, quàm uſufructuarius.

Bitten ſich dahero zu abſolviren, cum refuſione expenſarum.

Klagender N. von Springshauſen verbleibt replicando, bey ſeinen angeführten Rechts-Gründen/acceptiret, daß darwider nichts Beſtändiges vorbracht werden können.

Ihr Gräfl. Gnad. argumenta betreffende/ antwortet er auf ſelbige/ und zwar aufs 1. kürtzlich / quòd fodinas & ſalinas quærere non

ſpectet ad Dominum feudi jure *ſecundum God. conſ. 2. de aurifod. quæſt. 2. n. 2. Cepoll. de ſervit. tit. demon. c. 2. ſed ad uſumfructuarium potius l. ſi cujus de uſufr. l. divortio. §. ſi vir & paſſim. ſolut. matrim.*

Ad 2. würde negirt daß Saltzköthe ad Regalia gehörten/ ſondern nur pars quædam redituum. *ſecundum Bocer. c. 3. de Regal fiſc.*

Ad 3. concedire er ambabus daß ein anders ſey Dominium directum, ein anders utile, und daß Ihr Gräfl. Gn. jenes/ dieſes aber ſamt dem Nießbrauch des Saltzkothes ihm Kläger zuſtehe/ ſubmittiret ſich zum Abſchiede.

Abſchied.

Auf Klage/ geben wir ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Gegentheils Vorwenden ungeachtet Kläger bey dem Nießbrauch des libellirten Saltz-Koths billig zu ſchützen.

Caſ. 29.

Der Rath zu N. legt eine Steuer an/ daß ein jeder Bürger von ſeinen Gütern den hunderten Pfen. entrichten ſoll/ und weil Mævius auch auſſer des Raths Weichbild/ unter fremder Herrſchafft Güter hat/ fordert der Rath von ſelbigen gleichfals den 100. Pfen.

Mævius weigert ſich deſſen/ allegatq; pro fundanda ſua intentione 1. einen Vertrag zwiſchen

zwiſchen dem Fürſten ſelbiges Landes / dieſes Inhalts: Daß unter welcher Obrigkeit die Güter gelegen / auch die Reichs- und Trinckſteuer dahin abgegeben werden ſolte. 2. Hätte gedachter Rath keine præſcription erlanget / ob ſie gleich einen actum vor ſich.

Beklagter Rath excipiendo, ſey aperti juris, quod jus collectandi extendatur quoque ad ſubditorum bona extra territorium ſita, ſecundum communem Dd. ſententiam. Nun müſſe Kläger nolens volens geſtehen / daß ihm dem Rath das jus collectandi zukomme.

Abſchied.

Wofern der Rath das jus collectandi herbracht / auch andere Bürger von ſolchen Gütern die Steur geben / werden ſie billig darbey gelaſſen / und iſt Kläger ſich deſſen zu verweigern nicht befugt / ſondern bey vermeidung Zwangs-Mittel das Seinige gleich andern abzugeben ſchuldig.

Caſ. 30.

Sejus verſpricht Semproniæ, welche ihn in ſeiner Kranckheit treulich gepfleget / die Ehe / und zwar ohne Vorwiſſen und Conſens ſeiner Eltern / geben auch beyderſeits einander darauff Mahl-Schätze. Sejus wird wieder geſund / und

bringt es bey Semproniæ dahin / daß ſie den Ring/ſo ſie gegeben/wieder empfähet/auch Sejo den Seinigen wieder giebt; Schwängert aber hernachmahls Semproniam, dahero Sempronia um die Ehe wider Sejum klagbar wird.

Sempronia fundirt ihre Klage in jure, welches wil/ quòd & ſponſalia clandeſtina jure valida, nec requiratur conſenſus adeò de neceſſitate, quam honeſtate. Imò & jure Canonico ejusmodi Sponſalia valeant, & contrahentes omninò compellendi ad ea complenda, *c. 1. 2. cland. de ſponſ. c. nec illud §. ſed objicitur. ubi D. d. 30. q. 5. Schurff. conſ. 1. n. 4. cent. 1.* idq; eò magis, ſi ſubſecuta copula fuerit *c. ſuper eo 3. de eo qui duxit in matrim. Bald. 1. pen. n. 4. C. fidejuſſ.* Bittet dahero Beklagten Sejum dahin zu halten / daß er ſie heyrathen und wieder legitimiren möchte.

Sejus excipiendo geſtehet zwar/ daß er ihr hiebevor die Ehe verſprochen/ wäre aber ohne Vorbewuſt ſeiner Eltern geſchehen/ auch nunmehro mit beyder Theil Beliebung wieder caſſiret, Sponſalia autem absque parentum conſenſu conſtare non poſſe *l. C. de Sponſal. in poteſtate 10. ff. ead.* und ſey/ was Klägerin pro fundanda intentione angeführet/de ſponſalibus non clandeſtinis, ſed legitimis contractis,

tractis, zu verſtehen. Bittet ſich dahero cum refuſione expenſarum zu abſolviren.

Sempronia replicando accepirt, daß Sejus geſtehen müſte/daß er ihr vor dieſen die Ehe verſprochen/ daß er aber wider casſiret, ſey facti, ſo zu erweiſen. Zudem könten dergleichen Eheverlöbniß und ſponſalia privatim mutuo conſenſu nicht widerdiſſolviret werden/ *o. ex literis 10. X. de ſponſal.* Sed interveniente Eccleſiæ cognitione & autoritate. *Hoſt. tit. de ſponſal. in fin.* Werde auch heutiges Tages in allen Conſiſtoriis ſo gehalten. Was ſonſten Beklagter vorbracht/ ſey de jure civili, nicht aber jure Canonico, ſo in dieſem paſſu am allermeiſten zu attendiren. Repetiret priora.

Sejus duplicando, ſey nicht ſo natürlich/als auf ſolche Maß etwas wider abthun/wie es zuvor beliebet worden/ *l. 35. ff. de Reg. Jur.* Nun hättē ſie beyde privatim mutuo conſenſu ihre Sponſalia celebriret; wären deswegen billig privatim mutuo diſſenſu wider aufgehoben und casſiret. Imò es wolte dieſes das Jus Canonicum ſelbſt *c. 2. de ſponſal.* Quòd ſponſalia mutuo conſenſu posſint diſſolvi. Darbey bleibe Beklagter/ und lieſſe ſich Klägerin Geſchwätze nicht irre machen/ widerholet voriges/ und ſubmittiret ſich zum Abſchiede.

Sempronia triplicando. Sey was Beklag-

ter angeführet de indulgentia tantum & permiſſione ad vitanda majora ſcandala, quæ ex invitis nuptiis ſequi ſoleant, zu verſtehen/ nicht aber de aliquâ juris diſpoſitione, quæ muniat conſcientias, ut poſt *panormit. & alios declaret ibi Felin. n. 16.* Und ob dem ſchon alſo/ müſte es doch wie vorgedacht interveniente Eccleſiæ cognitione geſchehen / bittet gleichsfals Abſchied.

Abſchied.

In Sachen/ geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid/daß Beklagter/ ſeines Einwendens ungeachtet / Klägerin zu heyrathen ſchuldig.

Caſ. 31.

Titius hütet und jagt auf Caji Feldern und derſelben Gehöltze / wird deßwegen von Cajo gepfändet. Titius, weil er dieſes vor eine turbation anzeucht / und ſich auf eine præſcription fundiret, ſtellet wider Cajum actionem ex in interdicto unde vi, an. Cajus geſtehet ihm kein jus noch præſcription. Sondern weil ſolches in facto beruhe/bittet er Titium dahin zu haltẽ: daß er ſein intent gebührend erweiſen/ und ehe ſolches beſchehe er bey ſeinem Recht geſchützet/ und ihm von Klägern cauto de non amplius turbando geleiſtet werden möge.

Abſchied.

Abſchied.

Auf beſchehene Klage/ geben wir Richter/ rc. dieſen Beſcheid/ daß Kläger ſein intent binnen Sächſicher Freſt/ wie recht/ darzuthun/ und zu erweiſen ſchuldig/ hergegen wäre Beklagten ſein Gegenbeweiß nicht unbillig vorgehalten.

Nota.

Weil nun Titius kein præſcription erweiſet/ und Beklagter Cajus in ſeinem Gegenbeweiß ſo viel darthut/ daß er Klägern und ſeine Vorfahren gepfändet/ beydes im Holtze und Felde/ und alſo niemahls in quietâ poſſeſſione geweſen/ über das ihm durch Fürſtl. Amtleute inhibiret worden/ und ſonſt niemahls eintziges jus paſcendi gehabt/ wird endlich verabſchiedet.

Abſchied.

Daß aus geführten Beweiß und Gegenbeweiß ſo viel zu befinden/ daß ſich Klägers des Jagens und Hütens der Orte zu enthalten und caution de non amplius turbando Beklagten zu præſtiren ſchuldig.

Caſ. 32.

Cajus verpflichtet ſich und ſeine Conſorten wegen

wegen empfangener Wahren/ krafft einer von ſich unter ſeiner Hand und Sigul geſtelten Obligation. Cajus panquerotieret bald hernach/ dahero Creditor Caji ſocios belanget/ Bittet Recognoſcirung Brieffs und Siguls / und Zahlung.

Caji ſocii excipiren, 1. Socium non intelligi mandatum habere ad præjudicium ſocietati *l. nemo ex ſociis in princ. ff. pro hoc l. 1. C. quib. res Judic. non noc.* 2. Non præſumi in dubio contracta ſocietas univerſalis. *Dec. conſ. 21. n. & conſ. 442. n. 33.* Müſte probiret und dargethan werden / daß Cajus zu dieſer obligation ein mandat gehabt. Cum mandatum quia contractus, facti. Facta autem non præſumi ſed probari debere *l. aſſeveratio C. de non num. pec.* Bitten ſich dahero zu abſolviren und Klägern mit Erſtattung der Unkoſten abzuweiſen.

Creditor replicando, es ſey kundbares Rechtens/ quod, quando unus pro multis negotietur communi nomine, tunc ſinguli in ſolitum obligentur, & conveniri poſſint. *gl. ad verbum videbatur in l. ſi tamen. & ibidem Bart. n. 1. Caſtr. n. 2. Bald. in l. §. ſi plures de exercit. act.* 2. Non opus probatione mandati, qui alioquin volenti agere contra ſocietatem probanda. Nam quemadmodum ſocietas tacitè contrahatur *Dec. conſ. 548. n. & 7.* ita ſocii, quando

pa-

patiantur ſe invicem communi nomine contrahere intelligantur tacitè ſe invicem præpoſuiſſe *Alex.conſ.139.n.2.vol.5.* Et conſequenter Mandatum contrahendi in his, de quibus ſocietas eſt contracta dediſſe. *Idem Alex.c.186.n.3.vol.2.*

Cajo ſocii beharren duplicando darbey/ Kläger müſſe vor allen Dingen/ daß ein richtiges Mandatum da geweſen/beweiſen; Ehe und zuvor nun dieſes geſchehe/ könten ſie ſich zur Zahlung nicht verbündig machen. Repetiren voriges/ und ſubmittiren ſich zum Abſchiede.

Klagender Creditor tripliciret, ſufficere in contractibus Mercatorum, per conjecturas aliquid probari, cum ſocii inter ſe ſecretò contrahant ſocietates. Et quod alioquin ſemper præſumptio pro ſocietate inter Mercatores. Nam ſi conſueverint communi nomine negotiationis exercere, ex ejusmodi prioribus præſumatur infuturum eadem ſocietas durare. *Bald. in l. ſi patruus num.5.& 6.C. communi.utriusq; Judic.* Bittet gleichfals Abſchied.

Abſchied.

In Sachen/ geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid. Daß Conſorten, ihres Vorwendens ungeacht/ Klägern zu zahlen ſchuldig.

Caſ. 33.

Caſ. 33.

Titius verſtirbt/ und verläſt nach ſich ſein Weib Bertam, weil nun der Wittben die Gerade gebühret/ fordern ſie nebenſt denen Schafen auch die Lämmer fœminini ſexus, ſo ihr die Erben nicht verſtatten wollen.

Berta fundirt ihre action *in l. idem Pomponius* §. *idem ſcribit.2.ff.de rei vendic.* Ubi dicitur quod fætus ſequatur ventrem.

Hæredes excipiren, quod ſtatutum de ovibus non habeat locum in agnis, *Teſt.Bertach.tract.Gabell.1.p.8.part.princip.n.2.& l.ſervis legatis* §. *ovibus ff. de legat.3. & ibi gloſſ.* Bitten ſich demnach von angeſtellter Klage zu abſolviren, und Bertam nebenſt Erſtattung der Unkoſten abzuweiſen.

Berta replicando, ſey dieſes nicht modernæ obſervantiæ, ſondern es würde vielmehr von denen Schöppenſtühlen/ (allegando aliquot præjudicia) geſprochen/ daß die Lämmer/ ſo weiblich mit andern Schafen der Gerade folgen: Die Männlich aber mit denen Schöpſen zum Erbe gehören ſolten/ und wie man ſonſten nach Sachſen Recht die männliche Lämmer unter die Schöpſe zu rechnen pflegte/ ita è contrario, die weiblich Lämmer unter die Schaffe/ werde auch alſo tota die, erkant. Repetiret priora zum Abſchied.

Hæc

Hæredes duplicando verbleiben gleichfals bey vorigen/wäre/was klagende Berta repliciret facti, ſo zu erweiſen/und ſo leicht Klägerin/ was affirmiren könte/ ſo leicht wäre es ihnen ſolches zu verneinen/ bittet gleichfals Abſchied.

Abſchied.

In Sachen/ geben wir Richter/ ꝛc. dieſen Beſcheid. Daß klagende Wittiben die weiblichen Lämmer nebenſt den Schafen nicht unbillig abgefolget werden.

Caſ. 34.

Sempronius verſtirbt/ und verläſt nach ſich 2. mündige Söhne/ und 2. unmündige Töchter. Dieſe Söhne finden nach ihres Vater ſeel. Tode die unmündigen Schweſtern und derer Vormunde mit einem Stücke Gelde ab und renunciren juratô der väterlichen Erbſchafft/ Als ſie nun zu ihren mündigen Jahren kommen repugniren ſich derer beſchehenẽ transaction, und eydlichen renunciation, und bitten ſich in integrum zu reſtituiren.

Sorores fundirn ihre action im Rechte/welches wil/ daß kein Tutor ſine decreto Magiſtratûs unmündiger Güter veräuſſern könne/ *l. lex quæ C. de Admin. Tutor. tot. tit. ff. de reb. eor. & C. de præd. Min.* Nun aber ſey die beſchehene trans-

action

action ſpecies alienationis per *l. 1. verſ. at ſi transegit ff. ſi quid in fraud. Patron. E*

Fratres excipiendo, es wäre ihrer Schweſter Vormunde zu tranſigirn wol befugt. 1. Weil ſie hätten poteſtatem adminiſtrandi à lege cum libera *l. inter bonorum ubi hoc notat Bart. ff. de adminiſtr. Tutor. Jaſon. in l. pactum Curatoris in princ.* C. *de pact.*

2. Habe es nur Geld und beweglich Gut angetroffen/darüber tranſigiret worden/ quæ facilè dilapidare potuiſſet.

3. Hätten ihre Schweſtern der Erbſchafft jurato renunciret, welchem ſie ſo leicht nicht wieder kommen könten / *c. quamvis de pact. lib. 6. cum contingat de Jurejur. c. mulieres eod. tit.*

Bitten dahero ihre Schweſtern von dieſer Klage abzuweiſen/ und daß ſie der transaction nachkommen möchten/ anzuhalten.

Sorores replicando: Könte ſie der Eyd nicht binden/weil er nicht rechtmäßiger Weiſe geſchehen. Semper enim intelligi jusjurandum tacitem habere in ſe conditionem, ſi dolus vel fraus abſit *l. Creditor. §. penult. Mandat. Fab. n. 3.* C. *ſi advendit. per cap. licet de Jurejur. lib. 6.* Hier aber wäre der Betrug klar. Non obſt. Tutores habere adminiſtrationem cum libera. Dann ſolches jederzeit dahin zu verſtehen/ ut non excludatur decretum Magiſtratus.

Fra-

Fratres duplicando, ſtellen zur Richterlichen dijudication klagendes Theils Anbringen / repetiren priora, und erwarten eines Abſchieds.

Abſchied.

In Sachen / geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß getroffene transaction zu Recht kräfftig / und dahero klagende Schweſtern ſelbiger / ihres Einwendens ungeacht / nachzukommen ſchuldig.

Caſ. 35.

Sejus verkaufft ſeinem Vetter Mævio ein Stück Holtz vor 1000. Gülden. Mævius verſtirbt ohne Männliche Leibes-Lehns-Erben vor völliger Zahlung / und weil das gantze Lehn *Sejo* als agnato heimgefallen / fordert Sejus das rückſtändige Kauff-Geld von Mævii Land-Erben.

Des verſtorbenen Mævii Land-Erben conteſtiren zwar litem affirmativè, ſo viel den Kauff anlanget / excipiren aber / ſie ſeyen den Reſt zu zahlen ſchuldig / weil Sejus Mævii geſamtes Lehn-Gut / und alſo auch das verkauffte Stück Holtz / als agnatus wieder bekommen / und ſey alſo per confuſionem actio extinguiret. 2. Sey unbillig / daß Kläger Geld und Lehn zugleich habe und behalten wolte *per l. em-*

ptorem 12. §. qui autem. verſ. neq; n. bonæ fid. contractum. d. act. Empt.

Sejus replicando, er habe ſucceſſionem feudi ex inveſtitura und ob ihm gleich dieſes Lehn ver-hypotheciret, es ſey nur in ſubſidium geſchehen/ wåre derowegen unbillig/ daß er deterioris conditionis ſeyn ſolte/weil er ſeinem Vetter geborget. 2. Sey juris expediti, daß hæredes allodiales, und Land-Erben die Schulden zu zahlen ſchuldig/ *per gloſſ.* Lehn-Recht *c.8.n.2.* Schutz *in Synopſ. feudal.c.8.n.170. & ſeq.* Nec poſſe perveniri ad feudum, niſi in ſubſidium. Das feudum gebůhre ihm als agnato; die Schuld aber; ut Creditori, welche bey denen Land-Erben geſucht wůrde.

Beklagte Land-Erben duplicando, es ſey kundbar/ daß nach Sachſen-Recht die Land-Erben zu Zahlung dergleichen Schulden nicht verbunden *per text. in Novell. Elect. Sax. Auguſti part.2.Conſ.46.in pr. verſ.* Wann aber mit ihrer Verwilligung ꝛc. *Juncto verſ. ejus à pr. ſub fin. ubi conſtituit*, daß in ſolchen und dergleichen Fållen ſolche Schuld durch die Lehens-Folgere aus dem Lehn vergnůgt/ und die Land-Erben damit verſchonet werden ſollen. *Andr.* Rauchb. *p.1. quæſt.41.n.8.& ſeq.* Schultz *in Synopſ. feud. c.1.n.151.* cum ibidem allegatis.

Ab-

Abſchied.

In Sachen / geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid : Daß Beklagte Land-Erben das hinterſtellige Kauffgeld zuzahlen nicht ſchuldig/ ſondern werden von angeſtellter Klage nicht unbillig abſolviret.

Caſ. 36.

Bertæ Ehemann wird auf Caji Anſuchen in gefängliche Hafft gezogen / deßwegen Berta à gravamine illo carceris appelliret.

Cajus excipiret, es könte Berta nicht appelliren, ſuper carceratione injuſtè factâ Ratione ſiquidem injuriæ marito factæ non poſſe uxorem agere. Cum uxores defendi à viris, non viros ab uxoribus æquum *§. patitur juſtit. de injur. d. 2. ff. eod.* Imò uxorem non poſſe abſentem maritum defendere, etiamſi cauſa defenſionis videatur privilegiata *per text. in terminis in l. 4. C. de procurat. & ibi Dd.*

Bittet derowegen Bertæ Appellation zu rejiciren.

Berta replicando gibt zwar zu/ daß ein Weib integram cauſam vor ihren Mann nicht auf ſich nehmen könne/ nichts deſto minder aber ſey ihr unverbothen / aliquem judicii actum, ne pereat inſtantia, vel condemnetur maritus, zu exerciren *Bald. in aliorum n. 1. C. de procurat. & Jaſ. l. quia abſente 4. C. eod.* und daß ein Weib

vor ihren Manne könne appelliren, ſey klar verſehen/*lib.1.ff.de appell.recip.* Ubi gloſſ. apertè, Licet mulier non admittatur in primâ inſtantiâ, recipitur tamen in ſecunda.

Cajus bleibet duplicando darbey/ es könne kein Weib aus oben angezogenen Urſachen ihren Mann vertreten/ ob ſie gleich zuweilen vor ihren Vater oder Kinder zu procuriren befugt/ *per l. fœminas 41. in pr. ff. de procurat.* Sey doch hierinnen gantz nicht der Mann begriffen/ und wäre was Klägerin und vermeinte Appellantin aus dem Baldo und Jaſone allegiret, nicht modernæ obſervantiæ.

Berta triplicando, was de parre & liberis angeführet/ ſey de qualibet conjuncta perſona, und alſo auch de marito zu verſtehen/ zudem ſey expreſsè *in l.3.ff. de liber. cauſ.* verordnet/ quod mulier procuratrix eſſe poſſit, quando agatur de libertate patris, fratris, viri vel alterius de conſanguinitate. Was nun de libertate allhier geſagt/werde exidentitate rationis auch ad incarcerationem, (daraus man einen zu liberiren gedencket) gezogen. Er wartet Abſchied.

Abſchied.

In Sachen/ geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß die von Berta vor ihren Mann eingewandte Appellation billig bey Kräfften bleiben.

Caſ. 37.

Caſ. 37.

Mævius klagt wegen ſeines Weibes wider Sejum auf tauſend Güld. Väter-und Mütterliches Erbe/ laut eines Vertrags/ ſo er produciret, bittet recognition, und Zahlung.

Sejus excipiret, es hätte Kläger dieſer Forderung wegen ſich allbereit an Sempronium anweiſen laſſen. Derowegen er ihm zu zahlen nicht ſchuldig. Quod enim principio voluntatis, id poſtea fieri neceſſitatis pervulgat. Bittet demnach klagenden Mævium abzuweiſen/ und ſich cum refuſione expenſarum von dieſer Klage zu entbinden.

Mævius replicando, wäre Anweiſung keine Zahluug/ zumahl weil ſie ſub certâ conditione geſchehen/ nemlich: Wenn er von Sempronio die Zahlung erhalten könte/ Conditionatum autem actum non valere niſi exiſtente & impletâ conditione *l. ſi quis fundum 37. ff. de contrah. Empt. Rol. à Valle conſ. 58. n. 14. & ſeq. lib.* 3. Et paria eſſe nihil fieri, vel ſub conditione fieri, quæ non purificatur. *Anchor. conſ. 197. n. 2.* Weil er nun von Sempronio nichts erhalten könte/ nehme er ſeinen recurſ. nicht unbillig zu Beklagten Sejo, deſſen Vater dieſe Schuld verſchwiegen/ und dolosè gehandelt.

Sejus duplicando, daß die Anweiſung con-

ditionaliter geſchehen / ſey facti. De facto autem non reſpondere Juriſperitum *l. eum quem temerè §. judicibus ff. de judic. l. mora ff. de uſus* Sondern müſſe vor allen Dingen erwieſen werden. *l. aſſeveratio C. de non num. pecun. l. ſive poſſidetis C. de probat.* Könne ſich / ehe und zuvor ſolches beſchehen / zu nichts erklären.

Nota.

Weil nun Mævius ſolches in continentì mit Seji Vaters ſeel. eigenen Hand remonſtriret und darthut / wird folgender Maſſen verabſchiedet.

Abſchied.

In Sachen / geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Beklagtens Vater Klägers Weibes Väter- und Mütterliches Erbtheil eingenommen / und ohne das vor die eviction hafftet daß Beklagter binnen Sächſ. Friſt zu zahlen ſchuldig / uñ wird Kläger in Entſtehung gütlicher Zahlung / durch gebräuchliche Zwangs-Mittel nicht unbillig darzu verholffen.

Caſ. 31.

Es trägt ſich zu / daß zu N. ſich zweene in der Kirchen unter währender Predigt veruneinigen und zu Haar komen / derowegen die Geiſtlichkeit

daſelbſt

daſelbſt den Thäter geſtrafft / worüber der Rath ſelbigen Orts mit wohlangeregter Geiſtlichkeit in Hader geräht / und ihr dergleichen nicht geſtatten wil.

Beklagte Geiſtlichkeit excipirt, ſie habe die Collation und Jus patronatus dahero auch ihr die Juriſdiction zukäme / und wären zu ſtraffen befugt. Imò quod ſeculares judices in civilibus. Hoc ipſi in Eccleſiaſticis *l. ſi quis 8. ubi Bald. n. 1. C. de Epiſc. aut. tot. tit. X. de judic. cum mult. ſeqq. lib. 6. & clement. de verb. ſign.*

Klagender Rath replicando, die Geiſtlichkeit habe in criminalibus kein Jus mulctandi. 2. Könne ſie keinen actum Juriſdictionis nahmhafftig machen. Non obſt. 1. Jus Patronatus, quia per hoc nulla ipſis competat juriſdictio. Nec obſt. 3. ſuper allegata. Hæc enim intelligenda prout verba ſatis perſpicua, de cauſis ad ſacra pertinentibus, utpote in matrimonialibus, divortiis, perjuriis cæterisque delictis contra primam & ſecundam legis divinæ tabulam commiſſis; non verò de prophanis & civilibus. Churfürſtl. Sächſ. Kirchenordn. *tit.* von beyden *Conſiſtoriis caſt: 2. & 7. tit.* von Obern Conſiſtorio Dreßden cap. Was vor Sachen für dieſes Conſiſtorinm gehören.

Beſcheid.

In Sachen/ geben wir Richter 2c. dieſen Beſcheid: Daß die Geiſtlichkeit / ihres Vorwendens ungeacht/dergleichen zu ſtraffen nicht befugt; ſondern werde vielmehr der weltlichen Obrigkeit / als Rath / zu dero Beſtraffung dergleichen anheim gegeben.

Caſ. 39.

Es haben die von Kirchfeld drey Dörffer unter den Graffen zu N. als Sternberg Lauterbach und Streitholtz/und weil ſie die Lehnen darüber binnen gebührender Zeit nicht geſucht/ und ſich daran verſchwiegen/ wil der Graff von N. bemeldte drey Dörffer einziehen.

Die von Kirchfeld ſagen excipiendo, daß ſie keine Lehn zu ſuchen ſchuldig/ dann bemeldte drey Dörffer nicht Lehn-ſonder Erb-Güter.

Der Graff von N. negirt, ſolches replicando, und allegirt pro fundanda ſua intentione 1. Daß die drey Dörffer in ſeinen territorio gelegen/ 2. Daß es eine pertinentia feudi. 3. Daß Beklagte die von Kirchfeld auch andere Lehn unter ihm hätten. 4. Wären in denen Saalbüchern dieſe außdrücklich zu befinden.

Die von Kirchfeld bringen dargegen duplicando vor/ daß 1. gemeldete drey Dörffer von allen

allen vorigen poſſeſſoribus vor Erbe beſeſſen worden. 2. Die Weibes-Perſonen jederzeit davon abgeſtattet. 3. Sie Beklagte niemahls hierůber beſprochen worden. 4. quod præcipuum, ſey in ihren Lehn-Brieffen alles ſpecificiret, was zur Lehn gehőre/ dieſe drey Dőrffer aber nicht darinnen zu befinden. Bitten derowegen ſie bey ihrer Gerechtigkeit zu ſchützen/ und nebenſt Erſtattung der Unkoſten von dieſer action zu abſolviren.

Abſchied.

In Streit-ſachen geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Wůrden Ihr Grắfl. Gn. daß die libellirten drey Dőrffer Lehn/ wie recht/ ererweiſen/ wåren die von Kirchfeld nochmahls die Lehn zu ſuchen ſchuldig.

Caſ. 40.

Sempronius klagt wider Cajum, daß er auf ſeinem Grunde und Boden gebauet/ und zwar wider ſein Wiſſen und Willen/ ſtellet derowegen wider gedachten Cajum Klage an/ ex interdicto de novi operis nunciatione, de qua actione *vid. Rofred. ord. Judic. part. 2. fol. 125.*

Klåger fundiret ſeine Klage 1. auf der Rechts-Regul welche wil/ daß/ wenn einer ein neu Gebåude anfåhet/ und ihm novum opus

 denun-

denunciret wird / er aber ſeinen Bau continuiret, derſelbe vor allen Dingen / und zwar/ ehe man erkennet/ ob er zu bauen befugt/ billig abgeſchaffet und eingeriſſen werde. *l. prætor. §.1. ubi Bart. & Dd. de oper. nov. nunciat.* 2. Quod quilibet in ſuo ædificatum absq; ædificantis conſenſu, propria autoritate demoliri posſit *l. quemadmodum 29. §.1. ad L. Aquil. l. generaliter C. de decur.* Vel peteret ut ſumptibus ſuis, qui ædificavit, *tollat. L. altius 8. in fin. & l. ſi quid. C. de ſervitut.*

Cajus excipiendo, er habe auf gemeinen Platze gebauet/darauf er ſo viel Recht als Kläger/ und habe die Poſſeß. Commodum autem poſſesſionis eſſe, ut in ea relinqui debeat poſſeſſor imperturbaturus, usque ad rem judicatam *l. ult. C. de rei vend. l. unic. ubi Bald. n.23. C. de prohibit. ſequeſt. Scurf. conſ. 15. n.6. cent. 1.* Adeò ut nec reſcripto principis poſſesſio posſit illi auferri, vel turbari *l. meminerint. C. unde vi c. conquerente de reſtit. ſpol.* Nec obſt. Was Kläger 1. angeführet. Dann ſolches dahin zu verſtehen / wo kein Vorſtand beſtellet / der aber auf ſeiner Seiten richtig / noch thue dawider/ was actor. 2. allegiret. Weil dieſes ſtatt habe/ wenn einer des Orts darauf gebauet/ alleine Eigenthums-Herr ſey; S. aber Kläger nicht.

Sempronius replicando, negiret conſtantisſimè

tiſſimè, daß der Ort/ worauf Beklagter gebauet/ kein gemeiner Platz; Sondern ſey ſein eigen. Verbleibet derowegen bey ſeinem allegirten Rechte/ und repetiret voriges Bitten.

Cajus duplicando, verbleibt gleichfals darbey/ daß der Ort gemein/ produciret darnebenſt pro informando ſaltem judice, einen Vertrag Krafft deſſen er etliche Jahr die Helffte des von ſolchem Platze eingerichteten Zinſes eingehoben/ mit Bitte/ ihm ſo lange bey ſeiner Poſſeß/ biß ſo lange Kläger in ordinario ein anders außgeführet/ zu ſchützen/ erwartet Abſchied.

Abſchied.

In Sachen/ geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid/ daß Klägers Suchen nicht ſtatt habe; Sondern Beklagter bey ſeiner Poſſeß/ biß ſo lange ein ander in ordinario beybracht/ billig geſchützet werde.

Caſ. 41.

Sempronia erbet ihren Bruder Sempronium, und verkaufft hernachmahls daſſelbe gantze Erbe Mævio um 1000. Güld. Quia dubium erat, utrum hæreditas eſſe damnoſa vel lucroſa. Nach ihren Tode aber fechten ihre/ der Semproniæ Erben / den Contract, und ſtellen actionem læſionis wider Mævium an.

Mævius ſagt excipiendo 1. Nondum conſtare de læſione 2. Matrem per juramentum renun-

renunciaſſe 2. Beneficium l. 2. de reſcind. vendit. eſſe potius reſtitutionem, quam actionem, quæ reſtitutio ceſſet poſt quadriennium, quod hic elapſum. Bittet derowegen klagende Erben abzuweiſen/ und ihn bey ſeinem Recht zu ſchützen.

Semproniæ Erben repliciren 1. wäre die læſio notoria 2. Sey ungewiß/ daß ihre Mutter jurato renuncirt, müſte/ weil es facti, vor allen Dingen erwieſen werden/ ſtelleten ſonſt zu Richterlichen Erkäntniß/ was Beklagter de Beneficio l. 2. vorbracht/ ſubmittiret ſich zum Abſchiede.

Nota.

Weil die vorgeſchützte Læſion nicht könne erwieſen werden/ die Eydliche renunciation aber ex actis offenbar/ wird folgender Geſtalt verabſchiedet.

Abſchied.

In Sachen/ geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß klagendes Theils Vorgeben ungeachtet/ der hiebevor geſchloſſene Contract billig bey Kräfften bleibe.

Caſ. 42.

Titius wegen ſeines Weibes/ klagt wider Cajum als deſſen Bruder/ ob ihres rückſtändigen

gen våterlichen Erbes / und ſtellet deßwegen actionem petitionis hæreditatis an.

Cajus prætendiret in modum Exceptionis, ſpolium, Man habe ihm eine Wieſe und Garten genommen/ſo ihm vor allen Dingen zu reſtituiren.

Titius replicando negiret Spolium, weil es ſey von der Obrigkeit geſchehen / ex mero & nobili judicis officio. Reſtitutionis autem locum non habere, quando Spolium opponatur per modum Exceptionis per vulg.

Cajus duplicando verbleibt bey ſeinen prætendirten Spolio, und negiret conſtantiſſimè, daß es ex officio judicis geſchehen.

Interlocut.

Cajus ſol ſein Intent binnen gebührender Friſt erweiſen / ergehe ſo dann weiter was recht iſt.

Nota.

Wann Cajus nun ſolches / wie recht/ nicht darthun kan/ wird folgender Maßen verabſchiedet.

Abſchied.

In Sachen/ geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter/ ſalva tamen actione

Spo-

Spolii, ſich auf Klägers erhobene Klage einzu-laſſen/ und litem zu conteſtiren ſchuldig.

Caſ. 43.

Berta klagt wider Sempronium, welcher mit ihren Ehemann ſel. vor etlichen Jahren ein Holtz-Contract, laut Brief und Siegels/ dergeſtalt geſchloſſen / daß er ihm 20. Klaffter Holtz/jede Klaffter zu 30. Groſch. in ſein Hauß nacher N. liefern wolte / Geſtalt er auch 5. Klafftern allbereit gegen Erhaltung 27. Güld. 19. Gr. überbracht. Bittet dannenhero entweder den Reſt des Holtzes / oder Refundirung des zuviel empfangenen Geldes.

Sempronius excipiret, er habe das geſamte Holtz Klägeren Ehemann ſel. richtig geliefert/ auch über das noch einen Röhrkaſten pro 6. Thaler bracht / wolte dieſes auf den Nothfall eidlich erhalten. Daß nun die Obligation nicht wieder ausgehändiget wäre Klägerin Ehemann ſel. in culpâ, von welchen er ſie / ſeines öfftern Anhaltens ungeacht/nie nicht erhalten können. 2. Sey Klägerin Ehemann nunmehro über die 14. Jahr todt / binnen welcher Zeit er nie gemahnet worden. Eum autem creditorem non præſumi, qui longo tempore ab eo nihil petit, quem debitorem ſuum aſſerit, *ſecundum Menoch. de præſumpt. 135. n. 22. lib. 3.* Bittet daher ſich zu abſolviren.

Klä-

Klägerin Berta acceptiret replicando, daß Beklagter des Contracts nicht abredig. Daß er aber das Holtz geliefert/ beruhet in facto, ſo in eventum probiret werden müſſe/ und diene wenig zur Sache / daß Beklagter ſo lange Zeit nicht gemahnet worden / dann lange geborgt/ ſecundum proverbium, nicht geſchenckt. Zudem wäre Beklagter etliche Jahr bißhero ausländiſch geweſen / auch mit ſeinem anerbotenen Jurament nicht zu hören. Cum viri boni non ſit, Deum ſuorum negotiorum teſtem tam facilè accerſere, ut dicebat Socrates. Quin imò ſacræ literæ temerarium jurandi facilitatem imprimis damnent. *C. etſi Chriſtus de Jurejur. Matt. 15.* Bittet derowegen die Lieferung des Holtzes zu erweiſen/oder ſolches nochmals/ oder den Werth deſſelben gut zu machen.

Sempronius verbleibet duplicando darbey/ daß er das Holtz richtig geliefert/ wie auch den Röhrkaſten. Daß er ausländiſch geweſen/ erſtrecke ſich ſolches nicht über ein Jahr / da er vorlängſt in Anſpruch genommen werden können/ſtellet es endlich zu rechtlichem Erkäntniß.

Abſchied.

In Sachen / geben wir Richter 2c. dieſen Beſcheid:

Weil

Weil Beklagter der Klagen allerdings nicht geſtändig; ſondern darneben vorwendet/ daß er das libellirte Holtz zu recht geliefert/ ſo iſt er ſolches binnen S. Friſt/ wie recht zu erweiſen/ und darzuthun ſchuldig/ darwieder Klägerin ihre rechtliche Nothdurfft billig vorbehalten wird.

Caſ. 44.

Mævius wendet vor/ Sejus habe ihn vor einen Stock- und Kerckermeiſter geſcholten/ It. er hätte Tyranniſch und Freybeuteriſcher Weiſe gehandelt/ ſtellet derowegen actionem injuriarum wider Sejum an/ mit Bitte/ ihm einen öffentlichen Widerruff zu thun/ und daß er über dieſes einer Nahmhafften Geldſtraffe ad pias Cauſas, Churfl. S. Conſtitution nach/ beleget werden möchte.

Sejus excipiret negativè, bittet Klägern ſolches zu erweiſen anzuhalten/ oder in Verbleibung deſſen ſich von dieſer Klage nebenſt Erſtattung der Unkoſten zu abſolviren.

Mævius producirt Seji eigenhändliches ſchreiben/ und bitten ihn zur Recognoſcirung oder eidlichen Diffeſſion ſelbigen anzuhalten.

Sejus duplicando, ob er ſchon nicht befugt/ ex tempore zu recognoſciren, geſtalt er hierzu nit legitimè citiret, jedoch Unkoſten und Zeit zu erſparen/ wolte er ſich ſelbiger nicht verweigern. Recognoſcirt endlich das/ daß ers gedichtet/ zum Theil

Theil auch geſchrieben/ſchützet aber vor/Kläger habe ihn zu erſt gröblich injuriret. deßwegen er ſich defendiren müſſen.

Actor tripliciret, Es ſey Beklagtens Schreiben Klägers Schreiben vorgangen/ uñ wie aus den datis zu erſehen/eine gute Zeit älter/ deßwegen Beklagtens Vorgeben falſch und unrecht.

Nota.

Weil nun/wie jetzt gedacht/ aus denen datis klärlich zu erſehen/daß Beklagter zu erſt injuriret, iſt folgender Geſtalt verabſchiedet worden.

Abſchied.

Weil Beklagter modum excediret, und das Maß überſchritten/ſo wird er einer willkührlichē Geldſtraffe/ſeinem Vermögen nach/ doch unverletzlich ſeiner Ehren/billich verurtheilet.

Caſ. 45.

Titius von Königshauſen verſtirbt/und verläſſet hinter ſich keine Leibes-Lehens-Erben/ſondern 2. Töchter/ſamt ſtattlichen Verlaſſenſchaft an Gütern/ darunter unter andern ein Forwerg mit 3. Baurgütern/und 6. Hufen Landes/ dieſes Forwerg ſamt Zugehörungen wird von denen von Flackenburg vor Lehn angeſprochen/ und weil ſich beyde Töchter ſolches Forwergs im Gute abzutreten/verabweigern/werden gedachte die von Falckenburg klagbar/ und fundi-

ren ihre acton in den/quod ubicunque major pars bonorum feudalis præſumatur & reliquũ eſſe feudale. *gloſſ. verb. Magna pars per illum textum c. 1. de controv. int. maſc. & fœmin. Bald. c. 1. §. n. 21 ſi de feud. defunct inter Dom. & agn. affict. de Conſt. regn. tit. de ſucceſſ. rub. 60. n. 60.* Nun wåren die andere liegende Gůter / ſo Titius von Kônigeshauſen verlaſſen alle miteinander Lehen / darunder dieſes Forwergk ſamt Zugehôrungen gelegen. F. Quod enim Juris in majorennibus idem eſſedebet in minoribus c. mojoribus de præbend.

2. Wåren die Lehnsfolgere in Beſitz dieſes ſtreitigen Guts lange Zeit / wie auch noch / und håtten es jederzeit vor Lehn beſeſſen und verdienet / hoc autem poſſeſſionis commodum trans. ferre onus probandi in adverſarium *l. vis. ejus 15. C. de probat. l. cogi C. de petit. hæred. l. fin. C. de Rei. vindic.* 3. Wůrde dieſes ihr intent bekråfftiget durch vorige Urtheil und acta, ſo zwiſchen obgedachten Partheyen zu Leipzig noch vorgelauffen. Quæ acta probare etiam inter partes in alio jndicio *Bald. & Dd. l. 2. C. de edent.* Et licet Litigantes partes morte expiraverint. non tamen vim & fidem acta ſuam amiſerunt. *Panorum. c. ult. n. 67. & ibi Dd. de arbitr.* Bittet dahero Beklagten Theil dahin anzuhalden / daß es das libellirte Forwerg / neben allen Zugehôrungen cum fructibus perceptis, & percipiendis reſtituire. Be-

Beklagte des von Königshauſen hinterbliebene Töchter und Curatores ſagen excipiendo, daß ihres Vaters ſeelig. verlaſſene Güter vor Erbe und nicht Lehen zuachten/ ſo lange bis von den Lehens-Folgern das Widerſpiel außgeführet/ *ſecundum text. in terminis pro filiabus inc. 1. §. inter filiam ubi gloſſ. verb. Interim/ & Dd. ſi de feud. defunct. fuer. content.* Et Hoc communiter teneri tradere *Socin. Junior. conſ. 75. n. 25. vol. 1. & conſ. 115. n. 31. vol. 2.* Et ſicut nemo præſumatur ſervus vel vaſallus donec probetur, *Bald. libertas n. 1. de ſtat. homin.* Ita arguendo à perſonis ad res, *Everſ. in loc. top. à. perſ. ad res.*

2. Geſtünden Klagende ſelbſt daß dieſes ſtreitige Forwerg ein Bauer-Gut geweſen. Quare probandum actoribus, quod naturalis hæc qualitas in feudum ſit mutata. *Jaſ. l. ſi priusquam n. 43. de oper. nov. nunciat & Alciat. reg. 2. præſumt. 1. n. 2.*

3. Wären ſie Beklagte/ und nicht Klägere/ in poſſeſſione; Darinnen ſie billich/ nebens der Frucht Genieſſung/ und völligen Brauch/ der Güter bis zu Austrags der Sache zu laſſen. *c. 1. §. inter. filiam ubi Dd. ſi de feud. defunct. & latè Menoch. remed. adipiſc. 4. n. 377.* Bitten dahero Klagende abzuweiſen/ und ſie bey ihren Recht zu ſchützen.

Klägere die von Falckenburg ꝛc. repliciren, Beklagter angezogene præſumtiones würden abgelehnet/ durch ihre ſonderbare/ & per magis ſpeciales præſumptiones *gloſſ. & Dd. l. Divus de in integr. reſtit.* Sicut in toto jure generi per ſpeciem derogetur *l. in toto d. R. J.* Weil nũ die andern/ Güter/ ſo Beklagter Vater ſeel. verlaſſen/ lehneten/ ſo werde dieſes libellirte Forwerg nicht unbillich auch dafür geachtet/ zumahl es darunter gelegen / *per ſupra alleg.* 2. Negiren Klägere conſtantiſſimè, daß ſie das libellirte Forgwerg jemahls vor ein Bauergut geachtet. 3. Könte ihnen ſein Beweiß auffgebürtet werden/ weil Beklagter Töchter Vormunden allbereit hiebevor/ teſtantibus ſupra allegatis actis, der Beweiß dißfals aufferleget worden/ ſie ſich deſſen auch unterfangen/ aber bis dado noch nit vollbracht / dahero ſie ſich nicht unbillig daran verſäumet / und weiter nicht zuzulaſſen. Cùm terminus probatorius peremtorius per vulg. 4. Sey aus deren alten Urkunden offenbar/ daß die Vorfahren allbereit vor 170. Jahren / deſſen Vorwerg vor Lehen beſeſſen / wie Hertzogs N. Conſens-Brieff/ ſo in actis eingelegt/ klärlich bezeuge / quas quidem literas antiquas etiam in verbis enunciativis probare, Præſertim cùm ſint literæ principis, & ſic publicum inſtrumentum. *Gravett de antiq. temp. in part. 1. n. 8. cum ſeq.* 5. Sey es Fr. Ev.

von

von Königshauſen vor vielen Jahren Leibgedinge geweſen/ nun würden aber keine Weiber von Adel auff Erbe; ſondern allein auff Lehn verleibdinget *art. 75. & ibi gloſſ.* Landrecht. *lib. 3. conſ. 44. p. 2. 6.* & ultimò ſey Landkündig / daß zu Erb- und Baurgütern man keine Frohne leiſte/ welche aber dieſes Forwerg habe. A qualitate autem præſtitorum ſervitorum & operarum probati rem eſſe feudalem. *Bald. conſ. 225. n. 1. vol. 1. Ihern. n. 8. ſi de feud defunct.* Submittiren ſich im Abſchiede.

Beklagte / und dero Curatores verbleiben duplicando gleichfals bey ihren vorigen/ raumen Gegentheil weder tacitè noch expreſsè nicht was ein / ſondern erwarten Abſchied.

Abſchied.

In Sachen / geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Beklagte / ihres Einwendens ungeachtet / Klägern das libellirte Forwerg und Lehen einzuräumen ſchuldig.

Caſ. 46.

Mævius kauffte Sejo ſein Wohnhauß ab/ darauf die Krämermeiſter 200. Gülden ſtehen haben/ wofür ihnen auch gemeltes Hauß gerichtlich verhypotheciret; So Sejus Mævio bey Schlieſſung des Kauffs verſchwiegen. Weil nun Mævius nach beſchehener Solicetirung die

Schuld nicht zahlen wollen / ſtellen gedachte Kramermeiſter actionem realem an.

Mævius als Dominus & poſſeſſor des hypothecirten Hauſe/excipiret, er ſey dieſe Schuld zu zahlen nicht ſchuldig. 1. Weil bey getroffenen Kauffe ihm dieſe Schuld verſchwiegen. 2 Klägere 3. gantzer Jahr ſtille geſchwiegen. 3. Nach allbereit vollzogenen Kauffe von Sejo die Zinſen eingehoben / Bittet dahero ſich zu abſolviren.

Klägere replicando. Hätten 1. ein jus reale auff dem verkaufften Hauſe/ ſo ihnen nicht entzogen werden könte. *l. 2. C. de remiſſ. pignor.* 2. Könte ihnen factum alterius, daß nemlich Sejus dieſe Schuld verſchwiegen / nit præjudiciren. *l. nemo debet de reg. jur. l. d. pup. §. ſi plurimi ff. de nov. oper. nunciat.* 3. Negiren ſie/ daß ſie nach beſchehenẽ Kauff die Zinſen von Sejo eingehoben.

Abſchied.

In Sachen/ geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid. Woferne die Kramermeiſter nicht gefährlicher Weiſe geſchwiegen/ noch in den Kauff gewilliget/ Kauffer auch darwider nichts erhebliches vorzuwenden / ſind ſie ſich an das Hauß zuhalten befugt.

Caſ. 17.

Sempronius klaget/ wie er Sejo 100. Thal. geliehen/ Bittet Zahlung.

Sejus

Sejus opponirt Exceptionem ſolutionis, dann er habe die geſuchte Summa allbereit gezahlet/und ſeine Brieff und Sigel/ſo er exhibiret, redlich eingelöſet. Bittet abſolutionem cum refuſione expenſarum.

Sempronius replicando, negiret 1. Daß er das Geld bezahlet bekommen/ es ſey facti, und müſſe erwieſen werden/*l.5. de probat. Menoch. lib. 6. præſumpt. 18.* 2. Debitorem exhibentem Chirographum proliberatio non haberi, niſi à Creditore ſibi redditum probet, factam vè à ſe ſolutionem *l. 2. ubi Accurſ ff. de pact. l. ſi. Chirographum 24. ff. de propat l. pecunia 14 & ſeq. C. de ſolut.* Repetiret derowegen Voriges und bittet Abſchied.

Sejus bleibet dublicando darbey daß er redlich bezahlet/zeige dieſes 1. Die bey ſich haben. de Obligation.

2. Daß Kläger ihn ſo lange Zeit nicht mehr gemahnet. Temporius curſu debitorem præſumi ſolviſſe, *Menoch. lib. 3. de præſumt. 35.* Et qui tempore libertur, illum ſimilem eſſe qui ſatis fecerit. *l. ſi pupillis, 45. §. ult. ff. de admin. Tut.*

Und weil dieſe zwo ſtarcke præſumtiones der Zahlung/ Bittet er ſich nochmahls zu abſolviren.

Sempronius triplicando, habe 1. Beklagter die obligation nicht bono titulo, Zu dem ſey 2. Rechtens / quod Debitor, ſicut autea dictum, exhibitione Chirographi non probare poſſit ſolutionem, niſi exhibeat in ſimul Quitantiam per vulg. 3. Sey lange geborget nicht geſchencket / jedoch hätte es an fleiſſig Mahnen nicht ermangelt / und ſey Beklagtens Vorgeben nichts als Ungrund.

Abſchied.

In Sachen / geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid / daß die Exceptio ſolutionis nicht erwieſen / derowegen Beklagter nochmahls binnen Sächſiſcher Friſt zu zahlen ſchuldig.

Caſ. 48.

Titii Weib Berta verſtirbt ohne Tochter / dahero fordert ihre nechſte Freundin Sempronia als Schweſter / die Gerade / und fundiret ſich auff Sachſen Recht *art 20. 1. ubi gloſſ. latina ult.* Landrecht *art. 24. 27. 31. lib. 1. art. 15. & 28. lib. 3.* Mit Bitte ihr zu ihren Befügniß zu verhelffen.

Titius excipiret, Es wäre bey ihm zu N. kein Sachſen-Recht im Gebrauch? ſondern ein ſonderbares Sratut, vermöge deſſen die Schwert mögen 2. Theil / die Mitteln aber den 3. Theil der Gerade nehmen / nach welchem er und Klägerin ſich billich richten müſten.

Sempronia replicando, es wäre bey Titio

Sach-

Sachſen-Recht üblich/ weil 1. die angräntzenden Oerter und Städte ſich alle des Sachſen-Rechtens gebrauchen/ Præſumi autem ibidem talem eſſe conſuetudinem, & idem vigere jus. quale in vicina ſervetur *c. cum olim 6. de conſuetud. ubi gloſſ. & Dd. Bart. l. 2. §. 1. n. 2. & 3. de pign. act. Schurff. Conſ. 66. n. 10. Cent. 1. 2.* Allegiret er zween actus, daß es hiebevor zu N. alſo gehalten worden. Ad conſuetudinem autem probandam duos actus ſufficere. *Azo n. 3. rub. C. quæ ſit long. conſu. Bart. n. 12. Jaſ. n. 85. l. de quib. de legib.* 3. Sey der Oberherr des Landes ein geborner Sachſe deswegen er ſonder Zweiffel auch nach Sachſen Recht leben werde/ Maſſen ein jeder / auch ein fremder ſich des Sachſen-Rechtens und nicht des/ ſo ihme angebohren/ gebrauchen müſſe *gloſſ. art. 33. n. 4. verb.* Der König ſoll auch richten Landrecht *lib. 3. per art. 25.* Landr. *l. 1.*

Titius duplicando verbleibe nochmahls bey ſeinen Vorigen / und hindere nicht was 1. Klägerin vorbracht/ weil ſolches elidiret werde durch eine ſpecial und ſtärckere præſumtion *l. Divus de integr. rnſtit. l. non omnis l. à Barberis de re milit.* Quin imò per probationem & veritatem è contrario notorium *l. continuus §. cum ita de verb. obligat.* 2. Hindere nicht was de duobus actibus vorbracht. Cum tales actus privatarum perſonarum per modum transa-

 ctionis,

actionis, vel pacti, aut amicitiæ & propinquitatis causâ, non inducant jus aut conſuetudinem, Sed totius populi præſcripta aſuefactio. *Curt. cap. fin. n. 7. & de conſuet.* Non obſt. 3. Der Oberherr ſey ein Sachſe/ ꝛc. Nec enim novum, unum eundemque diverſo reſpectu cenſeri. l. tutor. de his quæ ut indig. & Everſ. loca à tanquam ſeu reſpectivis. Zudem kundbahres Rechtens/ quod ſtatuta derogent legibus Pervulgat. Repetiret daher voriges Bitten/und erwartet eines Abſchiedes.

Abſchied.

In Sachen/ geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägerin in Suchen nicht ſtatt habe/ daher Beklagter von angeſtellter Klage billich zu abſolviren.

Caſ. 49.

Cajus und Sempronius klagen wider Mævium, welchem Titius, als beyder Kläger Vetter ihr Lehngut/ohn ihr Wiſſen und Willen verkaufft. Fordern derowegen den Hinderſtand an gemehlten Lehn/ nemlich 2000. Gülden.

Titio wird von Mævio lis denunciret, welcher ſchützet vor Exceptionem, Titii non competit actio. Dann er habe ſieben Theil angedachten Lehngute / die ihm durch Urthel und Recht zu erkant wären / hätte auch darüber einen

nen Vertrag in Händen/welchen er ad informandum judicium produciret, Kläger aber hätten nur drey Theil/ deren ſie allbereit befriediget.

Klägere negiren replicando, daß ihnen nur drey Theil deren ſie ſchon befriediget zukommen ſolten / bitten weil es facti Titium zum Beweiß deſſen anzuhalten.

Beſcheid.

In Sachen/ Geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid. Würde Titius ſeine Exceptiones ſonderlich aber/daß Klägers ihres Antheils befriediget/ wie recht/ erweiſen / auff ſolchen Fall würde er von angeſtellter Klage billich abſolviret.

Caſ. 50.

Titius macht ein Teſtament / ſo von denen Gerichten ſelbiges Orts beſtätiget wird / daß andere Jahr hernach richtet er auff ein Codicill darinnen er faſt ſeinem Weibe / das wenigſte aber ſeinem Erben vermacht/ dahero bemelte Erben dieſes Codicill umzuſtoſſen vermeinen.

Klagende Erben fundiren ihre action 1. in dem / Quod qui inſtitutionem faciat, non codicillum, ſed teſtamentum facere volu-

voluiſſe intelligatur *l. non Codicillum C. de teſtam.* Cum inſtitutio non poſſit fieri in Codicillo ſed tantum in teſtamento §. *penult. Juſt. de Codicill. l. 2. C. eod. tit.* Nun aber hätte Titius ſel. ſeine nechſte Freunde in quota inſtituirt E. 2. Sey klares Rechtens / daß kein Teſtament kräfftig / welches nicht in Gegenwart ſieben Zeugen / darzu ſonderlich gebeten / auffgerichtet werde *l. ſi unus C. de teſtam.* alſo da einer ermangele / das gantze Teſtament nichtig. *d. l. ſi. unus. Ubi Jaſ. & Dd.* Nun weren hier nicht ſieben / ſondern nur ſechs Zeugen. Dann den Notarium betreffende / werde ſelbiger nicht unter die Zeugen gerechnet. *Caſtr. in fin. poct. Bart. & Dd. communiter in l. Domitius C. de teſtam. Alex. conſ. 153. n. 16. vol. 2.* 3. Habe Titius ſeel. zuvor ein Teſtament gemacht / und ein anders machen wollen; ſondern ſey in ſeiner groſſen Kind- und Schwachheit / wie auch Unvernunfft durch ſein Weib und dero Freunde darzu bracht worden / daß er in Gegenwart obgedachter Zeugen und Notarien, ſo von Weibe hirzu erbeten worden / unterſchrieben / cùm autem non valeat ultima volutas, niſi broficiſcatur à proprio motu l. illa inſtitutio l. captatorias, de hæred. inſtit. Nec obſtare poſſe generalem Notarii ſubſcriptionem vel teſtatoris, quin omnia præſumantur fraudulenda, & ideò nulla *l. Divius Claudius ad*

us ad I.Corn. de falſ. als bitten klagende Erben/ das von Titio gemachte letztere Teſtament/ als ungültig gäntzlich zu verwerffen.

Titii hinterlaſſene Wittibe / und dero Curator excipiren, es ſey dieſes Vermächtniß richtig/ und keines weges umzuſtoſſen. Dargegen hindere nichts daß von klagenden Erben angeführte 1. Argument/ weil ſolches dißfals nicht ſtatt habe/in dem Clauſula Codicillaris dieſem Codecill.einverleibet. Quæ faciat,ut ſi non jure Teſtamenti, attamen Codicilli, & fideicommſſi valeat *l.1.ubi Dd. de jure Codicill. Bald. & Dd,in l.non* Codicillum C.*de teſtament.*

Nec obſt. Was Klägere 2.angeführet. Non enim præſumi amentiam vel delitationem, etiam in morbo vel ſenio, licet centum annorum *Bald.& C.aſtr.in l.ſenium C. qui teſt fac.& in l.2.eod.tit.*Ergò exactè probandum hoc foret *d.l.2.c.ult.ubi Da.de ſucceſſ. ab inteſt.*

Gleicher Gültigkeit ſey/was Kläger von der perſvoſion angeführet / denn hier nicht Sagen gelte/ ſondern Beweiſen/ und wel ihr Ehemann ſeel. dieſes Codicill unterſchrieben/ auch darinnen außdrücklich geſetzt / daß es bey guter Vernunfft geſchehen/ werde nicht unbillich pro Notario & Inſtrumento,quòd omnia legitimè geſta, donec contrarium probetur, præſumiret, *l.optimam ubi Dd. C. decontrah.& com. mitt.*

mitt. ſtipul. l. cum precibus C. de probationibus. l. ſi poſt deviſionem C. de jur. & fact. ignor. Bitten demnach klagende Erben mit ihrer zugenöthigten Klage abzuweiſen / und ſie Beklagte cum refuſione Expenſarum zu abſolviren.

Abſchied.

In Sachen / geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägere Suchen nicht ſtatt habe / derowegen beklagte Witwe nicht unbillich abſolviret, und von dieſer Klage loßgeſprochen wird.

Hier

Hier folgen noch etliche Caſus, hinzugeſetzet Von Johañ Wilhelm Struven/ Fürſtlichen Sächſiſchen. Secretarius und Rathsverwandten zu Naumburg.

Caſ. I.

ALarius nimt von Securio 1000. Thal. als ein Ahnlehn auff/ und ſtellet Cajicum zum Bürgen/ daß das Capital binnen 6. Jahren nebſt dem intereſſe ſelben zahlen wolle / Cajicio ſtöſſet hernach das Unglück zu/ daß er nicht allein in der Peſt-Zeit groſſen Abfall ſeiner Nahrung empfunden / ſondern auch daß Ihm ſein koſtbahres Hauß durch das Feuer auffgegangen/ Securius begehret von Alario andere Verſicherung.

Be-

Beklagter.

Alaruis wendet ein / daß dieſer caſus fortuitus ihn zu einer neuen obligation nicht verbinden / noch deßwegen eine mehrere Caution von ihm erfordert werden möge / ſondern er bliebe bey der einmahl beliebten fidejuſſion, quod enim ſemel placuit, illud ampliùs diſplicere non poteſt; & quod quis ſemel probavit, ampliùs reprobare non poteſt, *l. 13. in fin. ff. ad L. Jul. d. adult.*

Kläger.

Securius wolte es freylich darbey gelaſſen haben / und hätte er an den Bürgen / wann ihn das Unglück nicht betroffen / der Sicherung gnug gehabt / da aber die Sache in einen andern Stand gerathen / daß er ſeiner Anlehn halber nunmehr nicht verſichert ſey / ſo bäthe er den Debitorum dahin anzuhalten / daß er ihm anderweit Verſicherung ſchaffte / omnis enim actus & quævis diſpoſitio intelligitur rebus ſic ſtantibus, & in eodem ſtatu permanentibus, & alio quodam novo non emergente, *l. Rutilia Polla 69. ff. d. contrah. emt. Fontanell. deciſ. 250. n. 7.* Und wäre die Sache in Rechten außgemacht / *per. l. ſi. arbitrio verſ. final. ff. qui ſatis dar. cogunt. ubi dicitur.*

Be-

Beklagter.

Alarius beziehet ſich auff die einmahl convention ſub A. und daß ſelbige vermittels Eydes-Beſtärckung ſey / von welcher nunmehro nicht abzuweichen / cùm juramentum ad ungvem ſit obſervandum ac præciſè obliget, ita ut absque ſubterfugiô ſit adimplendum, *Roland à Delle conſ. 70. n. 34. vol. 2. & conſ. 69. n. 32. vol. 4.*

Kläger.

Securius antwortet / das juramentum binde nicht ihn als Creditorem, ſondern den Debitorem, den contractus mutui wie auch die ſtipulatio wären unilaterales contractus *Dd. ad tit. inſt. de obligat. quæ re contrah. & de verb. obl.* Und wann auch gleich aus vorgelegter obligation erzwungen werde / ob hätte Er auch ſich vermittels Eyde verbündlich gemacht und bey der einem beliebten fidejuſſion zulaſſen / ſo wäre doch deſſen ungeachtet nunmehro ihm eine andere Verſicherung zu machen / qùod juramentum non extendatur ad ea, quæ de novo accedunt *arg. comm. quæ tradun-tur in c. cum inter 2. de renunciat. & 66. in cap. petitio circ. fin. X. de jurejur.* quia quæ de novo emergunt, novo indigent auxilio, *l. 1. in pr. d. ventr. inſpic. l. de ætate 11. §. ex cauſa 8. de interrogat. act.*

Beſcheid.

In Sachen Securii Klägern an einen/ Alarii Beklagten andern Theils iſt dieſer Beſcheid/ daß Beklagter dem Kläger geſtallten Sachen nach wegen des Capituls und Zinſen anderweitige Verſicherung zuthun ſchuldig.

Caſ. 2.

Honorius eines vornehmen Rathsherrn Sohn aus Hamburg ſtudiret zu Straßburg/ und da er ſeine Gelder zu rechter Zeit nicht bekommet/ nimt er von Geroldo einem Kauffmañ daſelbſt nach und nach 500. Thal. auff/ der Studioſus bekomt ein Fieber und ſtirbt/ Geroldus will von des Verſtorbenen Vater Nigrino das hergeliehene Geld wiederhaben/ welches er ihm aber abſchläget / daß alſo der Creditor ſeine Klage anzuſtellen gemüßiget wird.

Klage.

Geroldus ſaget nebſt Bedingung aller rechtlichen Wolthaten / inſonderheit mit überflüßigẽ Beweiß unbeladen zu ſeyn / daß als Nigrini Sohn zu Straßburg ſtudiret, und er ſein Geld von Hauß nicht bekomen/ gleichwohl zu ſeinem Unterhalt und zu Bezahlung der Collegiorum und exercitiorum academicorum 500. Thal. nach und nach hergeliehen / wie ſolches die deshalben außgeſtellte obligation ſub ſigno ⊙ bezeichnet

zeichnet / mit mehrern meltet / ob nun wohl nach deſſen ſeeligen Abſterben ſeinen Vater Herrn Nigrium beſprechen laſſen / mir die 500. Thl. nebſt dem intereſſe zu bezahlen / ſo habe doch in Güte nichts erhalten mögen / daß ich dannenhero bewogen worden dieſe ſummariſche Klage wider ihn anzuſtellen / fodere demnach des documenti ſub ſigno ☉ richtige recognition und nach deſſen Erfolg in Rechten zu erkennen und außzuſprechen / daß Beklagter die 500. Thaler nebſt dem intreſſe moræ und allen verurſachten Koſten dem Kläger zu bezahlen / und zuerſtatten ſchuldig ſey.

Beklagtens Exceptio.

Beklagter erſcheinet ebenmäßig und bedinget ihm gleichmäßig diejenigen beneficia, welche denen Beklagter in rechten zukommen / und nachgelaſſen ſeyn mögen / und erſiehet / was klagender Geroldus von einem hohen Anſpruch wegen ſeines verſtorbenen Sohns Honorii zumachen vermeinet / ob er nun wohl Urſach hätte den producirten Schein nicht eben zu recognoſciren, jedennoch aber ihm ſeines Sohns Hand wohl bekand / ſo läſt er es dabey und hält auch das producirte document, vor eine von ſeinem Sohn außgeſtellete Obligation, dieweil aber zu recht heilſamlich verſehen / daß wenn

ein Creditor einem Sohne / welcher in ſeines Vaters Gewalt annoch iſt / Geld vorſchieſſet / ſolches gar nicht wieder fordern mag / propter Senatus conſultum Macedonianum *t. t. ff. & C. d. SC. Maced. §. 7. Inſt. quod cum eo qui in alien. ibiq; Dd.* So will Beklagter dem Kläger die exceptionem SCti Macedoniani vorgeleget und den Judicem gebethen haben / unbefugten Kläger abzuweiſen oder Beklagten von der Klage zu abſolviren.

Kläger.

Acceptiret, daß Beklagter ſeines Sohns Honorii außgeſtellte obligation recognoſciret, daß er aber ſonſt mit der in Rechten gegründeten SC. Macedoniani in gegenwärtigen Fall ſich zu behelffen und Klägern damit abzuhelffen gedencket / damit wird er ſehr Fehl ſchlagen / ſintemahl bekand / daß das angezogene SC. Maced. in vielen Stücken / abſonderlich da ein Vater ſchuldig iſt / ſeinem Kinde die alimenta zuverſchaffen / ſeinen Abfall leitet / cùm patris oneri incumbat, liberos alere, *l. 4. l. 5. §. 1. ff. d. agnoſc. & al. liber.* ut propterea ceſſet SC. ſi filius ad neceſſaria, cibaria, veſtitum & habitationem pecuniam acceperit *l. 6. ff. de alim. & cib. legat.* cenſetur enim eſſe tunc pecunia in rem ejus verſa l. *3. §. 3. d. in remverſ.* Qvó ſpe-

ctat

ctat caſus, quo filius famil ſtudiorum cauſa alibi degens ad neceſſarias ſumtus, v. g. libros emendos, honorar. pro muſæo ſolvenda, mutuam acceperit pecuniam *l. 7. §. 13. ff. & l. 5. C. de SC. Maced.* Demnach will Kläger ſein petitum widerholet/ und denn Beklagten ſeiner ungegreumten exception ohngeachtet/ Innhalt deſſen zucondemniren gebethen haben.

Beklagter.

Stellet dahin/ in was Fällen das Sc. Macedonianum nicht ſtatt haben möge/ gleichwohl aber iſt die angegebene Summa ſo hoch und der Geſtalt Bewand/ daß da Kläger ſeinem Sohne 100. Thaler mit auff den Weg gegeben/ er ſich auch genau zuhalten verſprochen/ binnen fünffviertel Jahren mit dennen angegebenen 500. Thaler müſte 600. Thaler gethan haben/ welches gewiß nicht zum ſtudiren allein angewendet/ ſondern durch ſolch mutuum nur zu ſchmauſſen vermuthlich Anlaß gegeben worden/ will ſich endlich zu 200. Thaler pro redimenda vexa dem Kläger zu zahlen anerbothen haben/ des Vertrauens/ es werde ein mehrers von ihm nicht begehret werden können/ zumahl in dem von dem Kläger angeführten *l. 7 §. 13. ff. de SC. Maced.* dieſes ausdrücklich enthalten: quod dicitur in eo, qui ſtudiorum causâ abſens mutuum acceperat, ceſſare Senatus

conſultum: *Ita locum habet. ſi probabilem modum in mutuo non exceſſit.*

Kläger.

Läſſet ſich mit dem Geboth der 200. Thaler gar nicht abweiſen / und machet ihm billich zu nutz/daß Beklagter ſelbſten herausgehet/ daß er ſeinem verſtorbenen Sohne nicht mehr als hundert Thaler mit gegebẽ/und daß der Sohn fünfviertel Jahr zu Straßburg geweſen ſey/ nun iſt bekand/daß in Strasburg vor einen ſolchen liberal-erzogen Menſchen/ welcher ſich zumahl in exercitiis auffzuhalten und ſtattliche Collegia zu beſuchen Urſach hat/ auch bey einem vornehmen Proffeſſore zu Tiſch gangen um durch deſſen tägliche converſation viel nutzbares zu hören / in ſo langer Zeit mit 100. Thaler ohnmöglich außkommen mag/ zugeſchweigen/ daß er nicht einmahl die hundert Thaler völlig nach Straßburg bracht/ſondern wie viel unterwegens/ auch da er bey der Meß-Zeit zu Franckfurt über 14. Tage ſich auffgehalten / davon verzehret hat/ſo iſt auch Klägern gar nicht wiſſend/daß Beklagtens Sohn ſeel. das ihm vorgeſchoſſene Geld nicht wohl angewendet / oder durchbracht habe/allenfals vom Tiſchwirth uñ wo er ſonſt gelebet/ gute teſtimonia beybracht werden könten: wozu aber Kläger ſich nicht ſchuldig erachtet/ daß er erbar fleißig und modeſt

deſt ſich bezeuget habe und ohne dem die præſumptio bonitatis pro ingenui animi homine militiret, bonus quippe præſumitur, qui bono genere natus eſt, Aloys. Ricc. *in deciſ. Curia Archi Epiſcop. Neapol. p. 1. deciſ. 62. n. 6.* ſeu bonis parentibus ortus Gloſſ. *ad l. quod ſi nolit 31. §. qui mancipia 21. in verb. non infamata ff. d. ædil. edict.* & ex educatione bona quis præſumitur bonus Farinac. *in prax. crimin. p. 1. qu. 47. n. 282.* Wofern nicht Beklagter ſelbſt ſeinen Sohn in der Erden beſchimpffen und ihm was böſes nachreden will / ſo wird er dieſen Punct nicht weiter urgiren, geſetzt auch / doch aber nicht geſtanden / es habe ſein Sohn das Geld ins geſammt nich wohl angeleget / ſondern etwas davon vercourtuſiret, ſo mag doch Klägern deßhalben kein Abgang gemacht werden / cùm Juris ſit, ſi filiusfam. pecuniam mùtuam ſtudiorum causâ ab initio accepit, licèt poſtea eam in luxum aut alias res conſumſerit, creditori tamen pecunia ſit ſolvenda, ſufficit enim credirorem bona fide in cauſam, quæ tum adfuerit, neceſſariam crediderit, *arg. l. 1. § 9. & l. ult pr. d. exerc. act.* Da nun Beklagter ſeinem Sohne ſo lange Zeit an einen ſolchen plaiſanten Orthe kein Geld geſchicket / ſo mag er ſichs beymeſſen und andere ehrliche Leute ihres guten Willens halber der hergeſchoſ-

ſchoſſenen Gelder wegen nicht gefehrden / Unde Pater filium ſtudiorum causâ in Academiam mittens, omnibus permittere videtur, ut eum in ſumtibus neceſſariis, ſtudiorum causâ faciendis, juvent *arg. l.1.§.2.ff. d. exercit. act.* Schntz. *Synopſ. Inſtit.tit. quod cum eo qui in alieu.* neq; neſcire poteſt pater filium de vento in Academiis vivere non poſſe *arg.l.ult.* C. *d.alim.pup.præſt.* Und wohl ſonſt zu Straßburg viel genauer auszukomen / als was der verſtorbene Honorius bekommen / ſo iſt doch des jungen Menſchen Herkommen / Stand und Studia zu conſideriren, in welcher reſpect die angegebene Summa eben nicht zu hoch iſt / zumahl verlautet / ob habe Beklagter ſeinem nunmehro verſtorbenen Sohne vorhero als er in Leipzig ſtudiret, eines Jahrslang über 500. Thaler geſchicket gehabt / wie Nariſii des Kauffmanns / welcher den Wechſel zu zweymahl bezahlt / gegebenes Atteſtat ſub ſigno † bezeiget / wornach ſich vieleicht der Sohn zu Straßburg geachtet / und von ſeinem Vater als einen wohlhabenden Manne künfftig nicht weniger erhalten / quo caſu, ſi Creditor eandem ſummam matuatus ſit, quam pater filio aliquoties ibidem vel alibi commoranti ſolitus eſt mittere ipſi SCtum opponi nequit *arg.l.ult.ff.quod cum eo qui in alien.* ibique Frantz, *in comment.ad ff. n. 18.* Zan-

18.Zanger. *tr. d. except. p. 3. c. 12. n. 55. & ſeqq.* Will demnach Kläger ſeiner Klage Schluß wiederholet und zu einem obſiegenden Beſcheid geſchloſſen haben.

Beklagter.

Neumet Klägern nicht ein / daß ſein verſtorbener Sohn zu Leipzig nur eines Jahrs lang 500. Thl. ſtudiren halber bekommen / ſo weiſet auch des Kauffmans Atteſtat wider Beklagten weniger denn nichts / maſſen es nicht folget / der Sohn hat durch Wechſel ſo viel bekommen / E. iſt es ihm nur das Univerſität-Leben zu führen ausgezahlet / denn wohl ein paar Perſonen als zweyer Kinder Väter zuſammen thun / und auff eine Perſon den Wechſel können zahlen laſſen / den ſub ſigno * beſcheiniget wird / daß eben Salutius und ich zugleich an gemelten Kauffmann eben ſelbigen Jahres 500. Thlr. Wechſel gemacht / davon die Helffte Salutii Sohne die andere Helffte Beklagten verſtorbenen Sohne zukommen / und hat im übrigen Beklagter niemand vorzuſchreiben / was er ſeinem Sohne jährlichen zu geben habe / es wird wohl darbey bleiben / daß da Kläger ohne mandat ſo eine hohe Poſt ausgezahlet / derſelbe nach mehrgemelten SC. Macedoniano dero verluſtig ſey uñ an

Beklagten nichts zufodern habe/ erwartet ſubmittendo einen Beyfälligen Urthel.

Sententia.

Auff erhobene Klage/ eingewandte exception und rechtliches Verfahren Geroldi Klägers an einen/ Nigrini Beklagten am andern Theil/ iſt dieſer Beſcheid/ daß Beklagter ſeines Einwendens ungeachtet die libellirten 500. Thaler ſamt dem intereſſe moræ Klägern zu bezahlen ſchuldig/ die Unkoſten werden gegen einander compenſiret und auffgehoben.

Caſ. 3.

Aurelius ſaget/ daß Rinalda (ſo gleich ihme auch Kauffmannſchafft treibe) ihm bey Schnelio die habende Tonnen Hering/ daß ſie gut und friſch commendiret, dannenhero er dadurch bewogen von ſolchen unbeſehen und auff guten Glauben 2. Tonnen erhandelt und bezahlet/ als er ſie aber anhero gebracht und auffgemacht/ habe er/ daß ſolche beyde nicht Kauffmanns-Gut/ ſondern alte verdorbene Heringe geweſen/ befunden/ und dabey groſſen Schaden erlitten/ deſſen Erſetzung Kläger von Beklagten Rinalda billig fordert und hierzu ſie zu condemniren bittet;

Be-

Beklagte.

Rinalda kan nicht leugnen / daß ſie eine Tonne Heringe von eben ſolcher Fracht erhandelt und ſolle herrlich/ friſch und gut geweſen/ dahero ſie die übrigen vor dergleichen haltend ſolche Aurelio commendiret, gleichwie aber conſilium und commendatio keine obligation induciren, ſo ſey Kläger ſeinen Schaden bey ihr zu ſuchen nicht befuget/ bittet abſolutionem.

Kläger.

Negiret ſolches/ und wären beyde Theile Mercatores und Kauffleuthe / und Rechtens/ daß verba commendatoris inter mercatores omninò verbündlich machten / in iis enim fides requiritur exuberantiſſima Ant. Hering. *d. fidejuſſ. p. 1. cap. 27. n. 282.* perſuaſionem etiam ac rogationem nudam obligationem inducere. ac perſuaſum, damnum ſentientem. id à perſuadente jure repoſcere, docet Joh. Köppen *dec. 36. n. 9.* Bleibet dannenhero bey vorigen petito.

Beklagte.

Repetendo priora, ſagt ob ſie gleich negotiire nnd ihres ſeel. Mannes Handlung forttriebe/ ſo ſey ſie doch ein Weibes-Bild/ an die und ihre

ihre commendation ſich Aurelius nicht zukehren gehabt/verba commendatoria inter mercatores obligationem quidem inducunt: id tamen ad fæminam mercatricem non extendendum Bruñem. 3. *deciſ.* 80. Und warum hat er nicht die gekauffte Tonnen vor Außzahlung des Kauff-Geldes nicht auffgemachet und beſichtiget / dieſe ſeine negligentz und Unterlaſſung muß er ſich bil. ſelbſt zumeſſen/es halte ſich Kläger der Gewehr halber an ſeinen Verkäuffer/der wird ihm wohl begegnen / unterdeſſen iſt Beklagte mit der exceptione non competentis actionis ſicher und klagende in keine Wege verbunden/repetiret alſo vorige Bitte pro abſolutoria.

Beſcheid.

In Sachen Aurelii Klägern an einen und Rinaldæ Beklagte andern Theils iſt dieſer Beſcheid/ daß Beklagte von angeſtellter Klage zu abſolviren und zu entbinden.

Caſ. 4.

Marcellus ſaget/daß Nannius ihm hundert fl. beſage Handſchrifft ſub dat. Geringen den 15. Aug. 1681. ſchuldig worden / bittet ihn zu deſſen recognition und ſchleuniger Zahlung des Capitals und intereſſe moræ anzuhalten.

Be-

Beklagter.

Schützet exceptionem compenſationis vor/ es wieſe der PachtContract ſub ſigno ☉ daß Beklagter Klägern bey Verpachtung ſeines Guts zwey Pferde vor 60. Thaler/ und 3. vierjährige Stiere pro 30. Thaler angeſchlagen/ in inventario außgeſtellet/ welche aber bey Endigung des Pachts nicht wieder zurück gegeben/ laut deßhalben ſub ſigno ☾ außgeſtellten Scheins/ und trage ſolche das Capital bis auff ein wenig auß/ eine Schuld ſey der andern werth/ und weil Beklagtens Forderung dahero älter/ auch klaren Rechtens/ quod compenſatio fiat ipſo jure, ſo könne Kläger nomine des intereſſe nichts ſuchen/ die übrigen zehen Thaler ſey er cum intereſſe moræ zu geben erböthig.

Kläger.

Bleibet beym vorigen Suchen/ compenſationis exceptio habe hier keine ſtatt/ und ob zwar Kläger den Bekl. zweyer Pferde und Ochſen wegen die Sache verglichen wiſſen will/ dennoch aber ein und anders Kläger ex eodem fonte des Pachts abzurechnen/ auch laſſe ſich ſpecies, als Ochſen/ Pferde mit einer Geld-Schuld nicht abrechnen/ oder compen-

penſiren, vid. D. Struv. *Syntagm. jur. civi l. exer-c. t. 21. th. 17.* & Speciei quantumvis æſtimatæ cùm pecunia non admitti compenſationem latè tràdit Sande *deciſ. c. 3. tit. 17. def. 3.* Als bleibet er bey vorigen petito.

Beklagter.

Acceptiret, daß Kläger der rechtmäſſigen Gegen-Foderung geſtändig ſeyn müſſe/ dañenhero ſolche in liquido und auff klaren Brieff und Siegel/ und Geſtändniß des Schuldners ſo wohl/ als des Gegners geſuchte 100. fl. beruhen/ daß Kläger noch ferner aus dem Pachte etwas zuſuchen geſtehet Beklagter nicht / Gegentheil kan auch nichts angeben / als beſtehet liquidi cum æqui liquido gar wohl: Und obſchon Ochſen und Pferde ſpecies ſind und der Regel nach cum debitò pecuniario nicht zu compenſiren, ſo ſey doch der Anſchlag des Viehes zu conſideriren, uñ ſelbiger mit der Schuld zu compenſiren, maſſen es auf einerley hinaus lauffen wolte/ das Geld vor das Vieh zu zahlen/ oder gegen die Schulden abzurechnen/ will demnach ſubmmittiret haben.

Beſcheid.

Auff erhobene Klage/ vorgeſchützte exception und ferner rechtl. Einbringen in Sachen Marcelli Klägern an einen Nannii Beklagten

am

am andern Theil iſt dieſer Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Einwendens ohngeachtet Klägern die ſchuldige 100. fl. cum intereſſe moræ binnen Sächſ. Friſt bey Vermeidung der Hülffe zu zahlen ſchuldig / und wird mit der angeführten compenſation und Gegen-Forderung in die reconvention billich verwieſen.

Caſ. 5.

Murina iſt ein reiches Weib auch ſehr Karg/ Livius ihr Mann gibt ihr gute Worte ein Teſtament zu machen und ihn darinnen zum univerſal Erben zu ſetzen; Das Weib wil lange nicht dran/endlich da er ihr Stöſſe anbeut/auch es ſonſten verſucht/wie er es vermag/das Teſtament zu befördern / ſetzet ſie ſich hin und ſchreibet ein Teſtament und ſetzet ihn als ihren Manne zum Erben ein / ſaget ſie wolle es zweymahl abſchreiben und ein Exemplar denen Gerichten/ und eins ihm außhändigen/ womit der Mann zefrieden. Murrina aber ſchreibet das Teſtament ſolcher Geſtalt ab/ daß ſie in dem einem Exemplar des Mannes gar nicht gedencket/und ihre nechſte Bluts-Freunde A. B. C. D. einſetzet. Alß nun der Mann nach beſchehener Einhändigung des Exemplars begütiget / er ſeine Frau auch wohl wiederum bedienet / ſtirbet ſie nach ohngefehr Jahres Friſt. Der Mann

nach

nach 4. Wochen füget ſich zu Rathhauſe und bittet um publication des Teſtaments. Die beyden Exemplaria werden geöffnet/ und finden ſich gantz wiedrig/ wer in einem heres iſt/ der iſt nicht in andern Erbe geſetzt/ und gleichwohl hat jedes Exemplar ſein eigenes und zwar einerley datum.

Klägere.

Die nechſten Freunde geben vor/ ihre verſtorbene Muhme habe nicht mit ihrem Willen das Teſtament/ worinnen dero Maritus zum Erben eingeſetzet/ gemachet/ ſondern hätte die Verſtorbene Ruhe haben wollen/ hätte ſie ein Teſtament machen und ihren Mann zum Erben einſetzen müſſen/ vor Klägere ſey die præſumtio, daß die verſtorbene ihnen ihr Vermögen gönnen wollen/ ja weil auch zwey Teſtamenta zugleich nicht gelten können/ ſo ſey es ſo viel/ als wann kein Teſtament vorhanden ſey/ DD. *ad l. jus noſtrum 7. ff. d. R. J.* Julius, Pacius, Anton, Peretz. & Mynſinger *ad §. poſteriore 2. Inſt. quib. mod. teſtament. infirm.* Bitten derowegen den beklagten Livium dahin zuhalten/ daß er ihm diſe Erbſchafft vermittels Inventario auch die daraus gehobene Nutzungen und verurſachte Unkoſten außzuantworten und zu erſtatten ſchuldig ſey.

Be-

Livius negat daß Er ſein Weib das Teſtament zu machen/genöthiget und ſaget er ſey vorhero und zum erſten Erben in dem Teſtament benahmet / wolte es mit Zeigen beweiſen / was wegen ihrer Freunde geſchehen/ wäre im Abſchreiben vorgangen / zudem ſey er Ehmann/ welcher die onera matrimonii außzuſtehen gehabt/ derohalbē er näher ſey/unde æquum putavit prætor, ut conjux in alterius conjugis ſucceſſione conſequenda fiſco anteponeretur & eo potior eſſet; quia inter conjuges eſt omnis vitæ conſortium, divini & humani juris communio textus *in. l. ff. d. ritu nuptiar.* uñ weil niemand/der nicht miles ſey/zwey unterſchiedene Teſtamenta zurück laſſen kan/ als bittet er zu erkennen / daß die Erbſchafft gelaſſen werden möge.

Beſcheid.

P.P. Daß die Erbſchafft in zwey gleiche Theile ab- und davon ein Theil Livio, die andere Helffte der verſtorbenen eingeſetzten Bluts-Freunden zuzutheilen.

Ratio decidendi eſt in *l. 1. §. Sed & ſi 6. ff. d. bonor. poſſeſſ. cont. tabb.* Ubi Ulpianus in terminis reſpondit: *Sed etſi in duobus codicibus ſimul ſignatis alios atq; alios heredes ſcripſerit, & utrumq; extet, ex utroq; quaſi ex uno competit bonorum poſſeſſio, quia pro unis tabu-*

lis habendum eſt, & ſupremum utrumq́; accipiamus.

Caſ. 6.

Kläger.

Attilia ſaget/daß in dem beyligenden Teſtament ihres Vaters klar enthalten / wie das erſtgeborne Kind in ſeinen letzten Eheſtande ſein Hauß in der Herrn-Straſſe allhier vor andern zum Voraus haben ſolle/ (verba Teſtamenti ita ſonant: Ich will hiermit daß wecher mir zum erſten gebohren wird / vor andern das Hauß in der Herrn-Straſſe pro præcipuo haben ſoll/denn durch ihn werde ich als ein Vater im jetzigen Eheſtande erfreuet/ weil in den vorigen GOtt mich mit Kindern nicht geſegnet) Nun ſey auſſer Zweiffel und notorium daß Klägerinn vor ihren noch lebenden einigen Bruder Tribullo, erſtgebohrne / gleichwohl träget dieſer Bedencken ihr daß Hauß väterlicher Verordnung gemäß / als ein Vorauß in dieſer väterlichen Erbſchafft abfolgen zulaſſen/ dannenhero wider ihn dieſe Klage anzuſtellen gemüßiget worden / geſtalt ſie von Reo deßhalben des angeregten Teſtamenti recognition ſo dann in Rechten zu erkennen und außzuſprechen bittet/ daß er ihr ſothanes Hauß cum

cum fructibus poſt patris mortem perceptis & percipiendis abzutreten ſchuldig.

Beklagter.

Tribullus, ob wohl das Våterliche Teſtament auſſer Zweiffel/ſo folget doch keines weges daraus/was Klågerin ſeine Schweſter vor ſich anziehen will/ vielmehr dieweil die allegirte Worte nur filium primogenitum concerniren, wie ſolches außdrůcklich Gvido Papa & poſt eum Wiſſenbach. ad *l. ff. de 1. Verb. ſignif. n. 13.* klårlich dociren als ſchůtzet er Exceptionem de Te teſtamentum non loquitur, in optima juris forma vor/ und bittet ihn von der angeſtellten Klage zu abſolviren.

Klågerin.

Repetiret priora, beruffet ſich nochmahls auff die klaren Worte des Teſtaments/und können ſolche nicht ad filium ceu ſecundo genitum verſtanden werden/vielweniger iſt von dem ſeel. Teſtatore hierunter ad conſervationem familiæ angezielet/ als welche der ſeel. Teſtator allhier keines weges/ſondern Vermöge expreſſer cauſa dieſes conſideriret, daß er am erſten in dieſem Eheſtande durch ſolches erſtgebohrne Kind/ als ein Vater erfreuet worden/ welcher denn von Klågern und nicht dem Beklagten

klagten geſagt werden können / als bey welcher und keinen andern wahr worden / daß durch ſie der ſeel. Vater in dieſem Eheſtande am erſten erfreuet / dannenhero ſie ihr voriges petitum wiederholet haben will.

Beklagter.

Beziehet ſich nachmahls auff die allegirte Doctores und achtet unnöthig ſich mit Klägerin weiter einzulaſſen / erwartet einer freulichen abſolutorie.

Beſcheid.

In Sachen 2c. wird dieſes erkant / daß Beklagter ſeines Einwendens ungeachtet / das libellirte Hauß dem Väterlichen Teſtament gemäß / Klägerinne als Erſtgebohrnen Kinde des Teſtatoris cum fructibus außzuſtellen / ſchuldig.

Pro ratione decidendi notetur; quod Dd. allegati de tali caſu non loquantur, ſed de illo, quando ad conſervationem familiæ teſtator reſpexit, welches allhier aber propter expreſſionem cauſæ nicht ſtatt hat.

Caſ. 7.

Klägere.

Seja cum Curatore ſagt / daß ſie und ihre Schweſter Paula nach Sachſen-Rechte mit ihrer

ihrer ſeel. Mutter Gerade beſellet worden/ angeregte Paula auch in ihrem Abweſen zu ſich genommen/ und kein inventarium deßhalben außzulieffern gedächte/ viel weniger dahin zu bewegen ſey/ nach Innhalt des Sachſen Rechts dermaſſen mit ihr zutheilen/ daß jene als älteſte die Theilung und partes mache/ ſie als jüngſte aber hernach wehlen/ und kieſen möge und dürfte/ bittet alſo Klägerinn gedachte ihre Schweſter dahin anzuhalten/ daß ſie ein richtiges Inventarium oder eydliche Specification aller zu ſich gezogenen Gerade-Stücke außſtellen/ und ſo dann auff berührte maſſe Innhalt Land-Rechts lib. 3. art. 29. §. 5. Wenn zween ꝛc. mit ihr theilen müſſen.

Beklagte.

Paula cum Curatore wendet ein/ dieweil ſie bey ihrer Mutter ſeel. Tode gegenwärtig/ ihre Klagende Schweſter aber abweſend geweſen/ ſo habe ſie nicht unbillich ſich dieſer Gerade-Stücken angemaſſet/ und dieſelbe verſchloſſen/ wären auch allegeſamt in einer groſſen weiſſen Lade und zwey Schräncken verwahret/ und ſie Beklagte bereit ſolche auf das gleicheſte mit ihrer Schweſter zutheilen/ daß ſie aber juratam ſpecificationem zu ediren, auch ſelbſt die partes

tes legen/und ihre Schweſter kieſen laſſen ſolte/ dazu k᷒nte ſie ſich nicht verſtehen / jenes darum/ weil keine Vermuthung einiges Unterſchleiffs wieder ſie vorhanden / die Sachen auch alle verwahret und verſchloſſen / dieſes aber daher/ weil die diſpoſitio Juris Saxonici gar dealio und nicht hieher gehårigen caſu rede in dem allegato loco im LandR. klar dieſe Worte enthalten: **Wenn zween Månne ein Erbe nehmen / ſo ſol der Erſte theilen und der Jůngſte kieſen/** woraus erhellet / daß von zweyer Brůder Theilung daſelbſt geredet werde / propter verba zweene Månne. So iſt auch allhier nicht Erbe ſondern Gerade zu theilen/ und gleich wie lex aut ſtatutum ultra legislatoris & ferentis ſententiam nicht zu extendiren. alſo bittet Beklagte ſie von Klage/ zu entbinden / oder ihre Schweſter dahin anzuweiſen/ daß ſie mit ihr aufs gleicheſte theilen/ oder ihr der Beklagten Wahl laſſen m᷒ge/nam quod ipſi juſtum, nec huic injuſtum erit.

Klågerinn.

Acceptiret , daß ihre beklagte Schweſter der Anmaſſung der in Klage gebrachte Gerade-Stůcken nicht abredig ſeyn k᷒nne / weil es

es aber ſchon über ein halb Jahr/ daß die Mutter todt/ und Beklagte ſich dieſer Sachen offt gebraucht/ auch kein Inventarium auffgerichtet/ ſo dringt Klägerin billich auff die juratam Specificationem und hat ihrer Schweſter vermeinter Außflucht deßfals nicht ſtatt/ in dem ſie ſich einbilden laſſen die diſpoſitio Juris Saxonici handle nur hierunter **von Mannen**/ denn zu geſchweigen/ daß dergleichen Theilung in cap. 1. de paratis gegründet/ auch alſo in gantz Teutſchland obſerviret werde/ juxra Gvil. *lib. 2. obſ. 116 n. 12.* So iſt bekant/ ex *l. 1. ff. d. V. S.* daß wann eines legis oder ſtatuti ſermo in maſculino genere concipiret, ſo dann fœmininum nicht ausgeſchloſſen ſey/ welches beſonders in hac materia ſucceſſionis ſtatt findet/ allwo lex nullam differentiam inter marem & fœminam mache/ §. *Sed hæc quidem 5. Inſt. d. exhered. liberor.* Und iſt kein Unterſcheid zu halten/ wann auch ſchon **Gerade** zutheilen/ wie ſolches bezeugen Carpzov. & ab eo allegati *p. 3. c. 15. dec. 6.* Wiederholet alſo Klägerinn vorige petition und bittet alſo zu erkennen.

Beklagte.

Hoffet nochmahls nicht/ daß ihre Schweſter ein Mistrauen in Sie und ihre Redligkeit ſetzen

ßen werde oder könne/ wäre auch unter ſolchen nahen Freunden die höchſte Unbilligkeit/ ſie/ Beklagte wäre bereit den Kaſten und die Schrancken zu öffnen/ und auffs gleicheſte mit der Seja zutheilen/ kan aber nicht begreiffen/ warum ſie gehalten Klägerinn ratione der Wahl einen Vorzug zulaſſen/ denn die diſpoſitio Juris Canonici in Succeſſions-Fällen nicht zuentgegen maſſen ſolche handele auch de alio planè caſu. lex 1. de V. S. dürffe nicht ſo univerſaliter und graſsè verſtanden werden/ ſolcher Text rede auch nur de verbo Quis: Aber hier meldet der angezogene articulus Juris Saxoniæ expreſsè **von Mannen / *ibi* welche Manne:** Endlich ſey nicht autoritatibus ſondern legibus zuſtreiten: Und bittet ſolchen allen nach Beklagte von der Klage zu abſolviren.

Beſcheid.

In Sachen Curatorn Sejæ Klägern einer conrta Curatorn Paulæ Beklagter anders Theils die Theilung ihrer Mütterlichen Gerade betreffend/ iſt dieſer Beſcheid: Daß Beklagte zuförderſt Klägerinn ein richtig inventarium oder eydliche Specification derer in Beſchlus genommenen Gerade-Stücken / vorzulegen ſchuldig / auch gehalten / ſo dan als älteſte Schweſter die geſamte Gerade in zwey Theil zuthei-

zutheilen / der Klägerinn aber als jüngern Schweſter zu kieſen frey zu laſſen.

Caſ. 8.

Kläger.

Albertus von Stockerheim ſaget/ daß ſein Unterthan Menalcas Krafft ausgeſtellter Obligation ihm 100. Thaler ſchuldig/ bittet deren recognition und nach derer Erfolg in Rechten zuerkennen/ daß er ihm ſolche bey Vermeidung gerichtlicher Hülffe nebſt den intereſſe moræ und Unkoſten zu zahlen ſchuldig.

Beklagter.

Ob er ſonſt wohl in dieſen Adelichen Gerichten geſeſſen/ſo trage er doch/da er von dem Gerichts-Herren ſelbſten angeſprochen und verklaget / ſich einzulaſſen und zu antworten Bedencken/ indem eben dieſer Herr Kläger ſolche Gerichte beſtellet/ und der Gerichts-Verwalther deſſen Diener ſey/ und in ſeinem des Gerichts-Herrn Nahmen Beſcheide / und Urthel ſpreche/wie dann in Rechten bekant/ daß keiner wer der auch ſey/ durch ſich ſelbſt oder die ſeinigen ſich Recht ſprechen könne / bittet dahero ſich von dieſer Urſach zu abſolviren.

Kläger.

Seine Gerichte wären durch einen geſchwornen Gerichtshalter und Notarium judicii beſtellet und dieſe alle ehrliche Leute/ die ihm Klägern weder zu Liebe noch Beklagten zu Leyde/ ichtwas wider Recht erkennen und außſprechen würden / dannenhero erwartet Kläger gebührender Einlaſſung und recognition der producirten Schuld-Verſchreibung / wiedrigen Falls beſchuldiget er Beklagten Ungehorſam und bittet ſo dann zuerkennen / daß Beklagter die verurſachten Unkoſten erſtatten / und in anderweitigen termino ſub pœna recogniti angeregtes documentum recognoſciren müſſe.

Beklagter.

Bleibet bey ſeiner declinatoria, und hoffet da er hierunter ſeines Rechts ſich gebrauchet/ niemand zu nahe zutreten/und erwartet die vorhin gebethene abſolutoriam ab inſtantia.

Beſcheid.

Auff Klage und eingewandte exception Alberti von Stockerheim Klägern an einem/Menalcam Beklagten am andern Theil/ iſt dieſer Beſcheid/daß Beklagter auf anterweitige peremtoriſche Ladung zu erſcheinen / und ſeines Einwendens ungeachtet auf die erhobene Klage einzulaſſen und zu recognoſciren ſchuldig/und weil er ſolche anitzo nicht gethan/iſt er die in dieſem

ſem termino verurſachte Unkoſten auff vorhergehende liquidation und richterlicher Ermäßigung zuerſtatten gehalten.

Caſ. 9.

Maruvius ein vornehmer von Adel/ hat einen ſchönen Ritterſitz und darbey die Jurisdiction. Deſſen Dorffſchafft hat ſchöne Wieſen und gemeine Weyde. Maruvius betreibet es mit 100. Stück Rind-Vieh: Die Unterthanen haben nicht mehr als 40. Stück/ darüber beklagen ſich bey dem Hoff-Gerichte.

Die Unterthanen.

Legitimiren ihre Perſon/ vermittelſt Überreichung eines Syndicats und ſagen/ daß ihr Gerichts-Juncker gar zu viel Vieh halte/ ſo gar/ daß die gemiene Weyde die übermäßige Anzahl nicht ertragen wolle/ und ihr/ der Gemeinde Vieh/ müſte deßhalben Noth leyden/ bitten ihrem Juncker dieſes ihr Sucheu zu communiciren, einen Tag anzuberaumen/ und Sie beyderſeits darüber zu vernehmen/ auch ſo dann in Rechten zu erkennen und außzuſprechen/ daß Maruvius auff der gemeine Wieſe nicht mehr Vieh/ als die gemeine Trifft vermöge zuertragen/ zu halten/ auch nicht/ mehr Vieh/ als die Gemeinde betreibet/ auff die Weyde zu bringen befugt ſeyn.

Maru-

Maruvius.

Stellet das Syndicat auff Erkäntniß/ und iſt in übrigen nicht in Abrede/ daß er 100. Stück Vieh halte/ und daß er ſeim Beliebē nach ſolche Zahl und alſo ein mehres als ſeine Unterthanen zuhalten befugt ſeye/ ſey denen Rechten gemäß/ ſintemahl er Gerichts-Herr und alſo ein Unterſcheid zwiſchen denſelben und ſeinen Unterthanen ſey / und er alſo auch eine prærogativam haben müſſe/ dannenhero die DD. ſtatuiren, quod ſi paſcua utrique tàm domino fundi, quàm illi, qui jus paſcendi habet, non ſufficiant, quod Dominꝰ præferatur. Matth. Berlich. p. 2. l. 49. n. 8. & in ſpecie de dominò loci DD. tradunt. quod poſſit tot habere animalia, quot Duo alii incolæ Card. Tuſch. lit. p. concl. 112. n. 8. & ſi ipſa nemora non ſufficerent Domino, & ejus hominibus. quoad uſum, quod tunc Dominus præferarur, Hyer. de Monte in tr. fin. regund. c. 72. n. 22. Dannenhero bittet Beklagter ihn von der Klage zu abſolviren, und die muthwillige Klägere in die Unkoſten/ ſolche ihm zu reſtituiren zu verdam̃en

Klägere.

Acceptiren, daß Herr Beklagter nicht in Abrede ſeyn kan/ daß er eine übermäßige Zahl an Rind-Vieh/ und alſo weit mehr als ſie/ die Gemeinde halte/ welches er aber zuthun/ denen Rech-

Rechten nach nicht befugt ſey/ Klágere noch-mahls dafür halten/ cùm paſcua publica regulariter ſint communitatum non autem dominorum habentium jurisdictionem Covarr. pract. qq. c. 37. Card. Tuſch. practicab. concl. I P. 112. n. 4. und habe dißfals der Gerichts-Herr gar keinen Vorzug / licet enim Dominus jurisdictionis poſſit uti paſcuis publicis, ſi ut habitator, & incola illius loci illic habitet, tamen uti debet moderato numero pecudum, pro arbitrio boni viri, juxta territorii & paſcuorum quatitatem, ita ne vicini vel habitatores ibi, hac in re lædantur, Convarr. loc. cit. add. de hoc caſu Hieron. de monte in tr. fin reg. cap. 72. 120. & ſeqq. f. 173. & Wehner. in obſerv. pract. lit. W. verb. Weitgang/ §. unde, ubi ait, quod de conſvetudine certus ſoleat eſſe numerus paſcuationis, nec domino loci liceat plures habere oves, quam incolis & ruſticis, und mag auch Klágern nicht irren/ was aus dem Berlich. angeführet worden/ maſſen ſolches nicht von dem domino jurisdictionis ſondern proprietatis cujus fundus alteri ſervitutem paſcendi, non privativè ſed cumulativè debet, quod tunc, ſi utriſque non ſufficiat, dominus præferatur, arg. l. præſes 5. C. de ſervit. & aqv. zu verſtehen iſt / wollen demnach Klágere/ welche ohne dem arm und mit vielen Dienſt-

bar-

barkeiten beſchwerte Leute ſind / gebethen haben/ ihre Gerechtſamkeit zu conſideriren und einen obſiegenden Beſcheid vor ſie zuertheilen/ concludendo.

Beklagter.

Daß auch dißfals und in puncto paſcuationis der dominus jurisdictionalis einen Vorzug vor ſeinen Unterthanen habe / wäre nicht allein gar billig und vernüfftig / ſintemahl wie er viele Beſchwerlichkeit / Sorgfalt und Mühe ſeiner Unterthanen halben haben und erdulten müſte / alſo ſeine Nahrung und Unterhalt deſto beſſer zu haben/ ihm ſo ein weniges nicht würde abzuſtricken ſeyn/ ſondern es könte de prærogativa domini geleſen werde Meichſner. 1. deciſ. 36. Wohin ſich Beklagter der Kürtze halber beziehet und auf ſeinen vorigen gethanen petito beruhet/ concludendo.

Beſcheid.

In Sachen/ daß Kläger ihre Perſon zur Nothdurfft legitimiret, und iſt Beklagter die Gemeinde Weide zu übertreiben und eine gröſſere Zahl Rind-Vieh / als zuſammen die Gemeinde austreibet/ zuhalten nicht befuget.

Caſ. 10.

Sarius verſpricht ſeiner Muhmen Catharinen 500. Gülden zur Mitgabe. Mevius heurathet

rathet die Catharinam / und nach der Hochzeit etwa 4. Wochen/leidet der Sarius groſſen Abgang ſeiner Nahrung/ in dem ihm ſein Hauß und Mobilia in Feuer auffgangen. Mevius will die ihm verſprochene Heuraths-Gelder haben.

Kläger.

Saget/ wie daß ſein Schwager Sarius ſeinem Weibe Catharinen 500. fl. Mitgifft verſprochen/ob nun wohl er um ſolche Gelder angehalten/ſey ihm doch keine Zahlung geſchehen/ fordert dannenhero von Beklagten Antwort/ und bittet zu erkennen/daß Sarius ſeinem Verſprechen nachkommen/ und Klägerinn die verſprochenen 500. fl. bey Vermeidung der Execution zu bezahlen ſchuldig ſey.

Beklagter.

Leugnet nicht / daß er ſeiner Muhmen aus gutem Gemüthe/ und damit ſie deſto eher eine feine Heurath treffen möge 500. fl. verſprochen habe/es ſey aber leyder! bekant / daß das Unglück ihn dermaſſen betroffen/ daß wann er das verſprochene quantum zu zahlen genöthiget werden ſolte / er ſeine wenigen Immobilia an Aeckern und Feldern verkauffen / und darbey Noth leyden und darben müſte; Wäre es in vorigen Stande geblieben/ hätte er ſeiner Muhmen gantz gerne helffen und was er ihr verſprochen/ halten wollen/ bittet dannenhero geſtalten Sachen nach/ ihn von der Klage zu abſolviren.

Kläger.

Betauret/daß Beklagten das Unglück betroffen/er will doch aber hoffen/er ſey deductis deducendis ſo viel noch übrig/daß da Beklagter ſeine Lebens-Mittel haben kan / er doch / wo nicht die 500. fl. gäntzlich / doch ein ziemliches davon ihm annoch zahlen könne/maſſen ſolches denen Rechten gemäß per l. 33. ff. d. jur. dot. in quâ dicitur, ſi extraneus donaturus uxori, voluntate ejus promittat dotem marito, maritum non poſſe in ſolidum convenire promiſſorem, ſed in id ſolùm marito eum condemnandum eſſe, quod facere poteſt, Jacob Cujac. 12. obſ. 17. Bittet allen Falls Beklagten dahin zu condemniren.

Beklagter.

Acceptiret den von Klägern angeführten legem, und weilen eben nichts mehr übrig/wann er ſeine Lebens Mittel haben ſoll/ſo bittet er Klägern mit ſeiner Forderung abzuweiſen,

Beſcheid.

Daß vor allen Dingen des Beklagten annoch habendes Vermögen in einen Anſchlag zu bringen und daraus zu vernehmen / was nach Abzug des dem Beklagten ſeinem Stande nach nöthigen Unterhalts übrig/ darauf ſo dann der Bezahlung halber zu verordnen was recht iſt.

Caſ. 11.

Caſ. II.

Mirius verliebet ſich in ſeine Pate Catharinam/welche er aus der Tauffe gehoben / begehret Sie zur Ehe/der Braut Vater aber difficultiret es/und hält gafür/ daß ſolches nicht angehe oder zuläßlich ſey/weil es juribus civili, Canonico und Saxonico verbothen wäre dann Jure civili ſey der Text klar/*in l. ſi qvis alumnam 26. vers. ea videlicet C. d. nuptiis* ingleichen in jure Canonico *t. t. X. d. cognat. Spirit. ubi inprimis in c. Martinus c. gaudemus c. tum nos c. ex literis. c. venient. d. t. & c. fin d. cogna. in 6.* ad novem genera perſonarum, ex hac cognatione ſpirituali oriundarum iſta doctrina protenditur *vid. Hahn ad Weſemb. tit. de vit. nupt.* De Jure Saxonico ex Gloſſa im Landr. *lib. 1. art 3. n. 1. ibi.* Nach der Gevatterſchafft nimmt man kein Erbe/kömmt auch nicht zur Vormundſchafft/ſondern ſie hindert alleine an der Heyrath und dem Ehe-Leben.

Mirius als ein Evangeliſcher leſſet ſich bey Theologiſchen und Juriſten Facultäten informiren, welche dergleichen Ehe vor unzuläßlich nicht halten/ zumahl Sie nicht in GOttes Wort verbothen auch von denen Menſchen-Satzungen in denen Eccleſiis repurgatæ religionis abgegangen/ und zwiſchen ſolchen Per-

ſonen die Ehe keines verbothen wird/vid. paul. Tarnovius *d. Conjung. lib.1. c. 64. & ſeqq.* Ubi Bellarmini contraria argumenta refutat. und ſprechen dannenhero

Daß Mirius und Catharina, ungeachtet Er Sie aus der Tauffe gehoben/ ſich mit einander verloben/ und ſolch Verlöbniß durch öffentlichen Kirchgang zu vollziehen wohl befugt wären.

Caſ. 12.

Lockius hat aus zweyen Ehen Kinder und befahret ſich eines Streits zwiſchen denen ſelben nach ſeinem Tode ſeiner Verlaſſenſchafft halber; ſetzet ſich derowegen hin und bringet ſeinen Willen/ wie er es nach ſeinem Tode zwiſchen ihnen gehalten haben will/ zu Papier/ und leget ſelbige in ein Schub-Käſtlein/ wird kranck und ſtirbet. Nach Ausgang der vier Wochen finden Sie die Schrifft/ welche zwar ihres Vatern Hand und von Ihnen allerſeits dafür angenommen wird; Jedoch vermeinen die Kinder Erſter Ehe (als Welche nicht ſo viel als denen aus der andern Ehe befinden) es können ſolche nicht beſtehen

Ratio-

Rationes pro Liberis I. Matrim.

Dieweil die Schrifft weder von dem Vater noch von einigen Zeugen unterſchrieben ſey; deßhalben auch vor ein Teſtament nicht paſſiren könne / quia nec Teſtamentum nec Codicillus dici poteſt ea voluntas cui teſtes deſunt, eo ipſo, quia à teſtibus teſtamentum denominatur Cujac. conſult. *per tot*, ubi putat, non illud imperfectum. & inter liberos validum teſtamentum ab Imperatore Juſtiniano dici, quod teſtibus caret, ſed quod à teſtibus qui inter fuerunt, non fuit ſubſcriptum vel ſubſignatum. Uñ auch Mynſinger. *cent. 5. obſ. 28. n. fin.* Schedulam per teſtatorem ſcriptam inter liberos, tunc valere ait, quando eſſet lecta, publicataque coram ipſo teſtatore, teſtibus & Notario, bitten dannenhero zu erkennen / daß der unförmlichen diſpoſition ungeachtet / ſie zu ihres Vaters Verlaſſenſchafft zu gleichen Theilen zulaſſen.

Matrimonii II. Liberi.

Es befremdete Sie nicht wenig / daß ihre halb Geſchwiſtere ihres ſeel. Vaters Meynung ſich zu entziehen gemeynet / da doch Rechtens / daß

daß die Eltern/ Vater oder Mutter unter Ihren Kindern diſponiren mögen/ wie Sie wollen/ wann nur nicht an der Legitima eine Verkürtzung geſchiehet/welches in gegenwärtigen doch lange nicht geſchehen und ſich die Mit-Geſchwiſter darüber gar nicht zu beſchweren haben/ daß aber im übrigen eine ſolche diſpoſition, wann Sie nur der Vater oder Mutter eigenhändig geſchrieben/ ob ſie gleich nicht unterſchrieben ſey/gelte und ſelbiger nachgelebet werden müſſe iſt *in l. hâc conſultiſſima 21. ff. l. ex imperfecto 1. C. d. teſtam.* außdrücklich verſehen/ ubi Impp. Theodoſius & Valens generaliter conſtituerunt, ex imperfecto teſtamento valere voluntatem patris inter liberos *add. text. in authent. quod ſine C. eod.* ex quo deducitur, quod inter liberos ſufficiat quævis Scriptura. manu propria patris ſcripta, vel ſubſcripta Nicol, Everhard. *conſ. 155. n. 2.* Idem probat textus in *l. filii patris 16. C. famil. herciſc.* Ubi jubitur Judex, in facienda diviſione, patris defuncti voluntatem, etiam minus ſolennem, ſequi, quibuscunque verbis declarata ſit, & Gothofredus ibidem notat. qualitercnnque & minùs ſolenniter facta. Und ob gleich dergleichen diſpoſitio die formam teſtamenti oder Codicillorum nicht hat/ſo gibt ſie doch ex approbatione legum als eine ordinatio inter liberos,

und

und iſt nichts deſto weniger doch ſuo modo ein Teſtament/ welches nicht à teſtibus ſondern à teſtatione mentis den Namen hat/ uñ mögen auch deßhalben keine Zeugen begehret werden/ dieweil allhier des Vaters Hand gar in keinen Zweiffel gezogen wird; Ein anders wäre es/ da etwa derſelbe Punct unklar / daß deßhalber & ſic probationis cauſa teſtes zu adhibiren nöthig ſeyn/ per ea quæ tradit Eberh. Speckhan. *cent. 1. qu. 48. n. 8. & 9.* Bitten alſo die Kinder anderer Ehe dahin außzuſprechen / daß des Gegeners Einwenden ungeachtet/ es bey der Väterlichen diſpoſition zulaſſen/ und die Erb-Sonderung darnach einzurichten/ Nobili judicis officio deſuper implorato.

Beſcheid.

In Sachen Lockii Kinder erſter Ehe/ Klägere an einem/ deſſen Kinder anderer Ehe/ als beyderſeits Erben / Beklagte am andern Theil iſt dieſer Beſcheid: Daß der Klägerer Suchen nicht ſtatt habe / und bleibet es bey dero Vatern diſpoſition nicht unbillig.

Caſ. 13.

Horuſius beklaget ſich über Maſium, daß da Er ihm zwey Acker zwiſchen Sempronii und Mevii Ackern gelegen/ verkaufft / auch in poſſeſſion gegeben habe/ Marius ſolchen Acker vindiciret, und da Kläger den jetzigen Bekl. litem alſo fort denunciret, ihm aber nicht beygeſtanden/damahliger Kläger ſo viel erwieſen/ daß der Acker ſein Eigenthum ſey / Ihm auch ſolcher reſtituiret und eingeräumet werden müſſen / wie ſolches der Immiſſion-Schein ſub A. bezeuget; Nun aber könne Horuſius die ſatisfaction wegen der entwundenen Acker und darbey erlittenen Schaden / welcher ſich auff 200. fl. erſtrecket/ von beklagten Maſio erlangen/ und bittet dannenhero ihm dieſe ſummariſche Klage zu communiciren, ihn darüber zu vernehmen und zu erkennen / daß Bekl. Klägern die erkauffte Acker nebenſt denen nach beſchehener eviction, auffgelauffenen Zinſen / Beſſerung und verurſachten Unkoſten und entſtandenen Schaden/ Innhalts der liquidation zu erſtatten ſchuldig ſey.

Bekl. Maſius.

Iſt zwar nicht in Abrede / daß Er Klägern die libellirten Acker verkaufft/ auch daß Kläger

lis

lis moviret, Jhm ſolches denunciret worden. Es wundert Jhm aber nicht wenig / wie doch itzo Kläger von Jhm die eviction begehren wolle/da doch ſolche bey dem Verkauff per pactum abſonderlich ausgenommen/und auf den Fall abgethan worden / maſſen hiervon der Kauff-Brieff/ welchen der Notarius N. auffgeſetzet/und hiermit ſub N, 1. oder recognoſcendum produciret wird/ein mehrers beſaget/wie dann dieſe Worte darinnen befindlich: **Auch haben ſich die Contrahenten dahin verglichen/ daß die Gewehr oder eviction nicht geleiſtet werden ſolle** / weil dann bekant Rechtens / quod ſi conventum fuerit, ne quis ad evictionem teneatur ; ceſſet evictionis præſtatio, *l. 11. §. fin. d. act. emt.* Burgund. tr. d. evict. c. 39. & ſeqq. Als bittet Beklagter zuerkennen / daß Klägers Suchen nicht ſtatt habe/und er die verurſachte Unkoſten zu erſetzen ſchuldig ſey.

Kläger.

Er ſiehet worauff ſich Bekl. exceptivè ſchützen und daß er zu der erlittenen eviction ſich nicht verſtehen will / alldieweil nemlich in dem von dem Notario aufgerichteten contract außdrück-

drücklich ſtünde/ob ſolte die eviction nicht præſtiret werden/ als welches pactum, welches in denen Rechten zuläßlich wäre/Er ſich beruffen/ und daß er von der Klage abſolviret werden möchte/gebethen haben wolte/ allein es weiß Kläger nicht wie Er ſolches verſtehen ſoll/ſindemahl in dem protocoll des Notarii gantz ein anders und zwar dieſe Worte: **Auch haben ſich die Contrahenten dahin verglichen/ daß die Gewehr oder eviction geleiſtet werden ſolte:** zubefinden/und bittet Kläger/daß des Notarii Wittben möge anbefohlen werden/ ihres verſtorbenen Mannes Seel. gehaltenes protocoll originaliter auszuantworten und gerichtlich vorzuzeigen/

Regiſtratur.

Iſt der Gerichts-Frohn zu des Notarii N. Wittben geſchicket worden / daß Sie ihres Seel. Mannes protocolla in orriginal zur Gerichtsſtelle bringen ſolle: Welches auch geſchehn/ und iſt der entwoffene Contract obgeſetzter maſſen befunden worden/nemlich daß die eviction geleiſtet werden ſolle:

Gerichte

Gerichte zu N.

Dieweil dann Rechtens/quod ſi duæ ſcripturæ producantur ab eodem Notario, vel actuario confectæ, quarum una eſt originalis, & protocollum, altera verò exemplata, vel per Inſtrumentum ex protocollo deſumtum, & in formam authenticam redactum, tunc ſi protocollum diſcrep. ac Inſtrumento, tale inſtrumentum non probat, tanquam de falſo ſubjectum, Farinac. *de falſit. & ſimil quæſt 1.58. n. 126.* & quando Inſtrumentum eſt diverſum à protocollo, quàm Inſtrumento inde ſumpto, ex communi DD. ſententia quia eſt originalis & matrix ſcriptura per textum *in l. ſi quis argentariis §. penult. ff. d. edend. & in authent. ſi quis in aliquo C. de edend. add.* Maſcardus *d. probat. vol. 2. concl. 1099. n. 31.* Card. Tuſch. *pract. concluſ. lit. O. concluſ. 202. n. 1. & 2.* Als repetiret Kläger ſein voriges petitum und bittet drauff zu erkennen.

Beklagter.

Stellet fidem protocolli an ſeinem Orth/allein es iſt die extenſio alſo eingerichtet/ daß wie nicht weniger die Zeugen ſich im protocoll alſo

auch in dem Inſtrumento ſich unterſchrieben haben/ und weil Bekl. gewiß/ daß die præſtatio evictionis ausdrücklich dergeſtalt iſt eximiret worden/ daß der Verkäuffer ſolche zu leiſten nicht ſollen verbunden ſeyn/ allenfals erbeut ſich Bekl. ſolches eydlich zu erhalten/ jedoch de proterva ad jurandum oblatione feyerlichſt protestirend, will darauff Beſcheids erwarten.

Beſcheid.

Daß Beklagter ſeines Einwendens ungeachtet auf wieder erhobene Klage und darinnen befindliche liquidation ſich einzulaſſen ſchuldig/ darauff ferner zu geſchehen/ was Recht iſt.

Caſ. 14.

Titius ein Thüringiſcher von Adel verſtürbet/ und verläſſet viele Schulden/ ſo nicht der Lehnhalber gemacht worden/ hat aber keine bona allodialia nach ſich verlaſſen. Mevius ein Pomeriſcher von Adel iſt ſein Mitbelehnter/ nimt die poſſes des im Thüringer Lande gelegenen Lehens; und da die Creditores dergleichen Schulden prætendiren/ ſich melden und wollen auff die 500. Thl. befriediget ſeyn/ will er ihnen nicht

das

das geringſte geſtehen / ſich auff die gemeine Lehn-Recht beruffend / quod ſuccedentes in feudo antiquo ad ſolvendum æs alienum hereditarium non obligentur, *2. feud. 45.* ibique Interpretes Goil. *2. obſ. 154. n. 1.*

Creditores.

Sagen / es ſey in der Marck Brandenburg alſo Herkom̃ens und Rechtens / daß ein Lehns-Folger auch diejenigen Schulden / welche der anteceſſor gemacht / und der Mitbelehnte oder Lehns-Folger darinnen nicht conſentiret hat / zu bezahlen ſchuldig ſey; Wåre nun Mevius verſtorben / und Titius hatte ſich zur ſucceſſion in der Marck Brandenburg angemeldet / ſo håtte er gewiß die von Jhm nicht conſentirten Schulden abtragen műſſen / håtte alſo in præſenti caſu das jus retorſionis ſtatt / und mőchte dannenhero ſich Mevius der Bezahlung nicht entbrechen.

Beſcheid.

Daß das vorgeſchűtzte jus retorſionis in dieſem Fall billich ſtatt habe / und Mevius dergleichen Schulden zu bezahlen gehalten ſey / vid. Dn. Struv. *in Syntagm. jur. feud. cap. 14. aph. 29. n. 4.*

Caſ. 15.

Caſ. 15. Ultimus.

Alß denen Poſſeſſoribus des Guts **Zwinckenheim** die gewöhnliche Land-Steuren zu geben angemuthet worden / ſie ſich aber deſſen geweigert / werden ſie auff 30. Thl. außgepfändet / worauff ſie Klage anſtellen /

Poſſeſſores des Guts Zwinck.

Sagen / daß Sie über 40. 50. und 100. Jahr lang dem Gute **Zwinckenheims** wegen / ſo offt ſonſt andere Unterthanen und Einwohner der Graffſchafft M. Steuer gegeben / nicht einen Heller oder Pfennig contribuiret, ſondern jederzeit ſich in der Freyheit behalten hätten, neulicher Zeit aber der Landſchaffts-Caſſirer ihnen die Steuren abgefordert / und da ſie ſich deren mit Recht verweigert / habe er de facto und weniger dem Recht außgepfändet / und 6. Stück Rindvieh weggenommen / wann dann ſolches eine offenbahre turbatio poſſeſſionis, ſo fordere ſie von Beklagten Antwort und bitten zu erkennen / daß Beklagter an ſolcher turbation unrecht und zu viel gethan / ihnen das abgepfändete Vieh cum omni cauſâ nebſt Erſtattung der Unkoſten reſtituiren, auch ſie in libertatis poſſeſſione

ſione ungekränckt laſſen/und ihnen cautionem de non ampliùs turbando, beſtellen müſſe/ Nobili Judicis officio deſuper implorato.

Beklagter.

Legitimiret ſeine Perſon ſup lit. A. und ſaget/daß ſein gnädiger Principal, in deſſen Nahmen er ſolche Pfändung vorgenommen / tanquam dominus territorialis die præſumtionem juris collectandi vor ſich habe / dieweil das Gut Zw. in ſeiner jurisdiction gelegen/und hingegen die von Klägern angezogene Jahre/ binnen welchen Sie frey gelaſſen worden/nichts thun/ cùm exactio collectarum in facultate Superiorum poſita ſit, conſequenter præſcribi non poſſit Beſold. *conſ. 280. n. 51.* cùm præſcriptio in artibus meræ facultatis vel voluntatis non inducatur Weſenb. *n. 14. ff. d. jurejur.* Zu dem ſo ſtünde dahin/ob die poſſeſſores die Steuren nicht jemahls beygetragen haben/ welch. wider denjenigen/ welcher præſumtionem vor ſich hat/ zu erweiſen ſtünde; Weil aber die angemaßte Klägere das ihrige nicht beygetragen/ ſo wäre nicht unrecht gethan/ daß wider ſie mit der execution verfahren worden; nam moroſi, refractarii & renitentes,

tentes, per viam pignorationis, ſequeſtrationis fructuum, ſubhaſtationis, præcepti & mulctæ, ad collectarum ſolutionem cogi poſſunt, Caſp. Klock. *d. contribut poſit. 64.* und bittet dannenhere Beklagten zuerkennen / Klägere als poſſeſſores des Guts Zw. dahin anzuhalten/daß ſie das ihnen zukommende Contingent der Steuer jedesmahl richtig zahlen und weil Sie bishero auff das letztere Erfordern es nicht gethan / ſo wären ſolche von denen abgepfändeten Stücken zunehmen und wären auch Klägere die verurſachte Unkoſten zuerſtatten ſchuldig.

Klägere.

Stellen die legittimation auff Erkäntnüß/ und laſſen die præſumtionem juris an ſeinen Ort geſtellet ſeyn / acceptiren aber ſolenniter, daß Beklagter nicht in Abrede ſeyn kan / wie Klägere ſo gar lange Zeit nicht den geringſten Heller contribuiret, dannenhero Sie denen Klägern die poſſeſionem libertatis allerdings einräumen und geſtehen / und iſt impertinenter angeführet / quòd præſcribens probet, ſe non ſolviſſe, cùm ſufficiat quod alleget actor non ſoiviſſe, ita ut is.qui aſſerit cum ſolviſſe, id teneatur probare, Beſold. *conſ. 282. n. 19.* Mynſ. *decad. 15. reſp. 1. n. 77. qu. 2.* affirmanti enim, non neganti, incumbit probatio, *per vul-*

vulgata und wil ferner Kläger nur dieſes procolorando an geführet haben/ quòd exactio tributorum non ſit res meræ facultatis, nam facultas exigendi tributa eſt talis facultas, quæ jure actionis competit. Sicut einim actioni præſcribitur, ita & facultati aliquid faciendi, quæ ex eadem competit. Repetiret ergò priora.

Beklagter.

Acceptiret, daß wider die legittimation nichts eingewendet werden möge/ fundiret ſich in übrigen auff ſeines gnädigſten Herrn Recht/ welches ihm als Domino ſuperiori zuſtehe/ und müſten Klägere die exemption, worauff Sie die Klage angeſtellet / erweiſen.

Klägere.

Zugeſchweigen / das auch in petitorio die Klägere wohl fundiret, indem die Dd. wollen/ quòd is, qui aliàs tenetur ad onera collectarum præſcribat immunitatem curſu 50. annorum, & quod onus ei imponi non poſſit, qui per 40. annos nihil ſolvit. ſed quòd tunc præſumatur ex aliqua legitima cauſa exemtus Beſold *conſ. 280. n. 16. & n. 18. & conſ. 79. n. 43.* Modeſt Piſtor. *conſ. 4. n. 27.* So wollen Sie jetzo nur in ſummario geſprochen wiſſen / dahin Sie auch concludiret haben wollen.

Be-

Beklagte.

Negiret ihnen die poſſes der Freyheit ſo lange Zeit gehabt zu haben / Klägere müſten ſolche erweiſen/ es wäre unrecht/daß da andere Unterthanen das ihrige contribuiren müſten / Klägere ſolten leer ausgehen/ wil ad ſententiam ſich ebenmäſſig ſubmittiret haben.

Beſcheid.

In Sachen/daß Klägere bey der poſſes vel qvaſi der Freyheit ihres Guts die Steuer betreffend/ſo lange zu ſchützen / bis Beklagter ein anders wider Sie in poſſeſſorio oder petitorio ausgeführet / und iſt Beklagter das abgepfändete Viehe ſamt denen Nutzungen und auffgewendeten Unkoſten auff vorgehende liqvittaion und richterliche moderation denen Klägern zu erſetzen ſchuldig.

FINIS.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Vigelius, Nicolaus, / Husan, Bernhard Melchior / Homburg, Ernst Christoph,

D. Nicolai Vigelii Weyl. Vornehmen JCti zu Marpurg Gerichts-Büchlein Samt den Zusatz von ungewissen Rechten/ wie auch mit einem Gespräche eines Oratorn und Juristen über dieses Büchlein/ So hiebevor mit dreyhundert Allerhand Rechts-Fällen von Herrn Bernhard Melchior Husanen/ Freyburgischen Amtschössern/ Hernachmahls mit 50. derselben samt zweyen

[Naumburg] 1701

Bamberg, Staatsbibliothek -- J.pr.o.30-a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11707603-9